BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Amort, Eusebius

Brevier Eines guten Christen Das ist: Vollständiges Gebett-Buch, In welchem Die ausserlesneste Gebetter, besonders aber folgende Andachten enthalten seynd: 1. Vorbereithung und gute Meynung vor dem Gebett. 2. Morgen-Gebett ... ; Alles aus einer grossen Menge deren besten Gebett-Bü

Augspurg 1745

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 4784
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11293954-2
VD18 12307734-001

ThPr
4784

Graph. ✓

Das Gebett.

I. M. Gutwein sc. A.

Brevier
Eines guten Christen,
Das ist: Vollständiges
Gebett-Buch/
In welchem
Die ausserlesneste Gebetter/ besonders aber folgende Andachten enthalten seynd:
I. Vorbereithung und gute Meynung vor dem Gebett. 2. Morgen-Gebett, und tägliche gute Meynung. 3. Andachts-Ubungen unter Tags, und auf die Nacht. 4. Meß-Gebetter. 5. Beicht-Gebetter, und Beicht-Spiegel. 6. Communion-Gebetter. 7. Andachten zu GOTT. 8. Andachten zu Christo. 9. Andachten zu dem Leyden-Christi. 10. Andachten zu dem heiligen Sacrament. 11. Andachten zu U. L. Frauen. 12. Andachten zu den Heiligen. 13. Verschidene Gebetter für allerhand Ständ und zufäll. 14. Gebetter bey den Krancken. 15. Gebetter für die Abgestorbene.

Alles aus einer grossen Menge deren besten Gebett-Büchern zusamen getragen, und nach denen sichersten Reglen einer vernünfftigen Andacht zum Gebrauch aller Ständen eingericht, und mit schönen Kupfferen gezieret

Zweyte Auflag.

Von
R. D. EUSEBIO AMORT, Canonico
Regul. Pollingano p. t. Decano, Eminentissimi Cardinalis Lercari Theologo.

CUM SAC. CÆSAR. MAJESTATIS PRIVILEGIO.

Augspurg und Grätz, in Verlag Philipp Veith und Wolff. 1745.

1995 245

Dem seeligen

PETRO FORERIO

Pfarr-Herrn

Zu

MATAINCOUR,

Reformatori und Generali

Deren

Regulierten Chor-Herren

SS. Salvatoris in Lothringen,

Stifftern

Deren regulierten Canonissinen de la Congregatione de Notre Dame,

Ndeme unserm Teutschland zu Geniegen bekant/ mit was grossen Bemühungen die Forerianische Wacht-

samkeit sich jederzeit bestrebet/ die wahre und reine Andacht in die zarte Hertzen deren Glaubigen / besonders deren wegen ihrem unermiedeten Seelen-Eyffer/ und rühmlichisten Conduite höchstpreyßwürdigen regulierten Canonissinen de la Congregation de Notre Dame einzupflantzen / will sich geziemen/ daß ich diese meine Sammlung Rein-Christlicher Andachten deinem mächtigen Schutz/ seeliger PETRE, unterwerffe/ als in welchen ich mit gleicher Absicht nichts anders suche/ als durch Vermeidung ungegründeter Andachten/und falscher Verheissungen/ dergleichen in denen so genannten/ von Rom verworffnen Gertrauden-Büchlein und anderen

ren Auszügen eine Menge anzutreffen/ in Formular guter Reinen Catholischen Gebettern an die Hand zu geben. Mache dann durch deine vilvermögende Vorbitt/ daß bey allen/ so sich diser gegenwärtigen Andachts-Ubungen bedienen werden/ besonders bey denen getreuen Töchteren/ deren regulierten Canonissinen de la Congregation de Notre Dame, und deren Pensionairs, als welche deiner Obsorg auf eine besondere Weiß anvertraut/ daß sich die reine Andacht gegen GOtt und dessen himmlischen Hof in ihren Herzen mit zartisten Flammen erschwinge/ und biß in den Tod nie-

mahls erlöſche. Mir aber als dem Mindiſten aus allen / ſo ſich deiner Ehr befleiſſen / erlange die hohe Gnad / daß in die heiſſe Fußſtapffen deiner Tugenden einzutretten mich befleiſſe / und in ſelben biß an mein End beharre.

Eulebius Amort,
C. R. P.

APPRO-

APPROBATIO CENSORIS.

BReviarium hoc Fidei & morum regulis per omnia concordat, utilissimas orationes continet, lucem & laudem publicam meretur.

Imprimatur H. S.

Augustæ Vindelicor. 2. Dec. 1735.

JOANNES ADAMUS NIEBERLEIN,
SS. Th. D. Episc. Dioclensis Suffrag.
Eystett. Can. Cath. Eccles. Aug. Consist. Eccles. & p. t. Vicarius Generalis.

FRANCISC. JOSEPH. de HANDL,
SS. Theol. Licen. Rev. & Ser. Princip.
& Episc. Aug. Consil. Eccles. Maj. Pœnit. & Libr. Cens. nec non insig. Eccles. ad S. Maurit. Canon. & Paroch.

APPROBATIO.

CUm in Libellis precatoriis passim reperiantur incertæ revelationes, falsæ promissiones, & expressiones ad trutinam Theologicam parum accuratæ, ac demum allegationes quoad circumstantias Passionis dominicæ ab Ecclesia Romana non receptæ, nec certis documentis nixæ, rectè operam sua attentione dignam præsentis piæ collectionis Author R. D. Eusebius Amort, Eminentissimi Cardinalis Lercari Theologus, censuit, si Germanam, solidámque fidelium devotionem certis solùm fundamentis, & principiis secundùm veritatem historicam aut Theologicam inconcussis super strueret. Itaque Libellum hunc, cui titulus Brevier eines guten Christen, luce publica dignum, omnibúsque commendandum censeo.

Actum 30. Octobris. 1735.

Dor-

Vor-Rede,

Christ-andächtigister Leser oder Leserin!

ICh habe von einem vornehmen und berühmten Theologo, dessen Namen du in dem Titul-Blat gefunden, gegenwärtiges Gebett-Buch zu handen bekommen, auch von andern bewährtisten Männeren mit besonderm Ruhm durchsuchen lassen. Auf dero einhelligen Rath ichs endlich mit grossem Unkosten der Druck-Presse unterlegen lassen. In disem wirst du finden einen Kern und Extract deren schönsten Collecten oder Gebettern, so die Christ-Catholische allgemeine Kirchen in dem Römischen Brevier verfasset. Andertens, alle diejenige Andachten, welche jemahlen in einem Himmels-Schlüssel, Paradeyß-Gärtlein ꝛc. oder was immer sie Namen führen, anzutreffen. Drittens, die Quint-Essentz von allen Christlichen Tugends-Ubungen. Viertens, daß der Author, und Verfasser dessen die Grund-Reglen, aus der Lehr Christi recht zu betten, auf ein Nägelein genommen habe. Fünfftens, daß kein Zeit, kein Noth, kein Anligen, welchem er nicht durch gewisse Andachten vorgebogen habe. Und endlichen, wie ein Christ leben, die heilige Sacramenten nutzlich empfangen, auch denen Seelen des Fegfeurs aus ihrem Schmertzen-Orth könne frühezeitig geholffen werden.

Genieß dises zu deiner Seelen Heyl, und gedencke in deiner Andacht des Beförderers, als Verlegers.

Tafel der bewöglichen Festen.

Jahr	Soñtag.	Aeschtag.	Ostern.	Pfingsten.
1745	C	3. Mertz.	18. April.	6 Brach.
1746	B	23. Febr.	10. April.	29. May.
1747	A	15. Febr.	2. April.	21. May.
1748	GF	28. Febr.	14. April.	9 Brach.
1749	E	19. Febr.	6. April.	15. May.
1750	D	11. Febr.	29. Mertz.	17. May.
1751	C	24. Febr.	11. April.	30. May.
1752	BA	16. Febr.	2. April.	21 Brach.
1753	G	7. Mertz.	22. April.	10 Brach.
1754	F	27. Frbr.	14. April.	2 Brach.
1755	E	12. Febr.	30. Mertz.	19. May.
1756	DC	4. Mertz.	18. April.	6 Brach.
1757	B	23. Febr.	10. April.	29. May.
1758	A	8. Febr.	26. Mertz.	14. May.
1759	G	28. Febr.	15. April.	3 Brach.
1760	FE	20. Febr.	6. April.	25. May.
1761	D	14. Febr.	22. April.	10. May.
1762	C	24. Febr.	11. April.	30. May.
1763	B	16. Febr.	3. April.	22. May.
1764	AG	7. Mertz.	22. April.	10 Brach.
1765	E	20. Febr.	7. April.	26. May.
1766	D	4. Mertz.	30. Mertz.	18. May.
1767	CB	17. Febr.	19. April.	7 Brach.
1768	A	8. Febr.	3. April.	22. May.
1769	G	22. Febr.	26. Mertz.	14. May.

JANUARIUS, Jenner hat 31. Tag.

A 1 Neu-Jahrs-Tag. Euphrosina, Jungfrau, lebt 38. Jahr unbekannt im Manns-Closter.
b 2 Macarius, Einsidler, aß nur Kräuter.
c 3 Genofeva, Jungfrau zu Paris.
d 4 Angela, Wittib, Büsserin, St. Clarä Ordens.
e 5 Simeon, stund 70. Jahr auf einer Saul.
f 6 Heil. Drey König Tag.
g 7 Lucias, dreyzehen Tag auf Scherben gewältzt.
A 8 Erhard, Bischoff. Gudula, Closter-Jungfrau.
b 9 Julianus und Basilissa, Ehe-Leuth, Jungf. Mart.
c 10 Paulus Einsidler, lebt 100. Jahr in der Wüsten.
d 11 Theodosius Einsidler und Abbt.
e 12 Arcadius, wurd Glid-weis zerhauen.
f 13 Hilarius, Bischoff, von Ketzern ins Elend vertriben.
g 14 Fest des süssen Namen JESU.
A 15 Joannes Calibita, lag drey Jahr vor seines Vaters Thür unbekannt, und von allen verstossen.
b 16 Barnabas mit 8. Gesellen St. Franc. Ord. Mart.
c 17 Antonius, Einsidler, lebt 87. Jahr in der Wüsten.
d 18 Prisca, Jungfrau, gegeißlet, gefoltert, zerrissen.
e 19 Marius und Martha, Eheleuth, grausam gemartert.
f 20 Sebastian, mit Pfeilen verschossen und gegeißlet.
g 21 Agnes, Jungfrau 13. Jährig, verbrannt und enth. Meinard, Einsidler, von zwey Mörder erschlagen.
A 22 Vincentz, gebratten, zerfetzet, und enthauptet.
b 23 Joannes, Allmosengeber, Bischoff zu Alexandria.
c 24 Thimotheus, St. Pauli Jünger, versteiniget.
d 25 Pauli Bekehrung, ein Jahr nach Christi Todt.
e 26 Polycarpus, St. Joannis Jünger, verbrennt.
f 27 Joannes Güldenmund, Bischoff, sturb im Elend.
g 28 Carolus Magnus, Römischer Käyser.
A 29 Valerius, von St. Petro nach Trier gesendet.
b 30 Martina Jungfrau, gegeißlet, zerrissen, gebrennet.
c 31 Petrus Nolascus, Marcella, Wittib.

FEBRUA-

FEBRUARIUS, Hornung hat 28. Tag.

d 1 Ignatius Bischoff zu Leven, zerrissen.
e 2 Mariâ Liechtmeß, eingesetzt im Jahr 496.
f 3 Blasius, Bischoff wurd mit Hacken zerrissen.
g 4 Andreas Corsinus Bischoff, Carmeliter-Ordens.
Veronica, Joanna, Königin in Franckreich.
A 5 Japonesische Martyrer, am Creutz gehäncket.
Agatha, Jungfrau, gefoltert, geschlagen, enthaupt.
b 6 Dorothea Jungfr. gefoltert, geschlagen, enthaupt.
Amandus, Einsidler, Bischoff zu Utrecht.
c 7 Richardus-König in Engeland, Pilgram.
Romualdus, Einsidler.
d 8 Marina, Jungfrau, fälschlich verklagt.
e 9 Apollonia, Jungfrau, die Zähn außgeschlagē, verbreñt
f 10 Wilhelmus, Herzog, grosser Büsser.
Scholastica, Closter-Jungf. St. Benedicti Schwester.
g 11 Desiderius, Bischoff, im Elend jämerlich ermordet.
A 12 Martinianus, Einsidler, litt schwäre Verfolgung.
b 13 Castor, Priester und Einsidler.
c 14 Valentinus Bischoff, gegeißlet und enthauptet.
d 15 Erhebung St. Antonii von Padua.
e 16 Juliana Jungfr. im Hafen gesotten und gebratten.
f 17 Onesimus, Pauli Jünger, zu todt geschlagen.
g 18 Simeon, Bluts-Freund Christi, litt alle Marter,
wie Christus, seines Alters 120. Jahr.
A 19 Conradus, St. Franc. Ordens, that grosse Buß.
b 20 Eucherius Bischoff, wurd ins Elend verjagt.
c 21 Agathon, Pabst, gab all sein Gut den Armen.
d 22 Petri Stuhlfeyr. Petrus Damianus, Bischoff.
e 23 Fast-Tag, Margarita von Corton, Büsserin.
f 24 Mathias Apostel, wurd enthaupt.
g 25 Nicephorus, gebraten, und in Stück zerhauen.
A 26 Porphyrius, Schuster, Eremit und Bischoff.
b 27 Julianus, im Podagra zerfetzet und verbrannt.
c 28 Lupicinus und Romanus, Brüder und Einsidler.

MARTIUS, Mertz hat 31. Tag.

d 1 Schwibertus, Bischoff, bekehrt vil Heyden.
e 2 Simplicius, Pabst. Egydius des heiligen Francisci Jünger.
f 3 Kunigundis Kayserin, Jungfrau im Ehe-Stand.
g 4 Casimirus, Königs Sohn, Liebhaber der Reinigkeit.
A 5 Adrian, den Löwen fürgeworffen, und enthaupt.
b 6 Rosa, Jungfr. St. Franc. Ord. 18. Jahr wund. Heil. Coleta Jungfr. reformirt St. Clarä Orden.
c 7 Thomas von Aquin, Englischer Lehrer.
d 8 Philemon, von Christo in der Marter getaufft.
e 9 Franciscа Adeliche Römische Wittib, Closter-Frau.
f 10 Viertzig Martyrer, nackend in Frost gesetzt.
g 11 Virgilius Bischoff, im Wald unschuldig ermordet.
A 12 Gregorius Magnus, Pabst und Kirchen-Lehrer.
b 13 Euphrosina, Kayserl. Closter-Jungfrau in Egypten.
c 14 Mathildis Königin, Mutter der Armen.
d 15 Longinus, eröffnett Christi Seiten, enthauptet.
e 16 Heribertus Ertz-Bischoff zu Cölln, Vatter der Armē.
f 17 Gertrudis, Jungfrau, Abbtissin in Nivel.
g 18 Eduard König in Britanien, unschuldig ermordet.
A 19 Joseph, MARIÆ Bräutigam.
b 20 Joachim, der Mutter GOttes Vatter.
NB. Das erste volle Liecht nach disem Tag bringt Ostern.
c 21 Benedictus, Einsidler, Abbt, Ordens-Stiffter.
d 22 Catharina Closter-Jungfrau.
e 23 Victorian, Land-Pfleger, greulich gemartert.
f 24 Gabriel, Ertz-Engel.
g 25 Mariä Verkündigung.
A 26 Ludgerus Bischoff, bekehrt gantz Frießland.
b 27 Ananias Priester, geschlagen, mit Saltz geriben, am Rost gebraten, in Ofen geworffen, ertränckt.
c 28 Guntramus König in Franckreich, gab alles den Armē.
d 29 Jonas, Martyr, wurd in zwey Stuck zerhackt.
e 30 Quirin Ritter, Händ, Füß, Zung abgeschnitten.
f 31 Benjamin Martyr, wurde zerrissen und gespißt.

APRI-

APRILIS, Aprill hat 30. Tag.

g 1 Hugo, verließ sein Bistum und wurd ein Einsidl.
A 2 Franciscus von Paula, aß nur Brodt.
Genofeva, Pfaltz-Gräfin falsch verklagt, vertriben.
b 3 Nicetas Abbt, offt ins Elend und Armuth verstossen.
c 4 Isidorus, Bischoff in Spanien, sehr heiliger Mann.
d 5 Vincentius, Prediger-Ordens, bekehrt 50000. Heyden und Juden, und 60000. Sünder.
e 6 Marcellinus Martyr, von den Ketzern erwürget.
f 7 Hermannus Mönch, von Maria zum Gespons angenommen.
g 8 Edesius, nach sehr viler Marter ertränckt.
A 9 Maria Cleophe, Freundin Christi, Jungf. u. Mart.
b 10 Macarius, verließ sein Bistum, wurd Pilgram.
c 11 Leo Magnus, der 47. Pabst und Kirchen-Lehrer.
d 12 Julius Pabst, beschützt die Kirch gegen die Ketzer.
e 13 Hermenegildus Königs Sohn, im Kercker enthaupt.
f 14 Valerianus, St. Seciliä Bräutigam, Mart.
g 15 Ludwina Jungfrau, lag 38. Jahr kranck.
A 16 Turibius.
b 17 Stephan Abbt, Anfänger der Cistertzienser Ordens.
c 18 Eleutherius Bischoff, mit seiner Mutter gemartert.
d 19 Werner, Kind, von Juden ermordet zu Wesel.
e 20 Agnes, Jungfr. Pred. Ord. unverw. fließt mit Thau.
f 21 Anselmus Abbt, Bischoff, sehr verfolgt.
g 22 Theodorus Mönch, Einsidler und Bischoff.
A 23 Egbertus Priester, grosser Demuth und Einsidler.
b 24 Albertus.
c 25 Marcus Evangelist, durch Dörner geschleifft.
d 26 Marcellinus Pabst, opffert den Götzen aus Forcht der Peyn, thät Buß, und litt die Marter.
e 27 Anastasius Pabst, grosser Armuth.
f 28 Vitalis und Valeria, Ehe-Leuth, lebendig verbrennt.
g 29 Petrus Meyland, von den Ketzern erstochen.
A 30 Catharina Senensis, lebt Clösterlich in ihres Vaters Hauß, der Christus offt erschinen.

MAJUS,

MAJUS, May hat 31. Tag.

b 1 Philippus und Jacobus, Apostlen.
c 2 Athanasius, Bischoff, von Ketzern greulich verfolgt:
Antonius, Prediger-Ordens, Bischoff zu Florentz.
d 3 Heil. Creutz Erfindung.
e 4 Monica Wittib, St. Augustini Mutter.
f 5 Pius Quintus, Pabst.
g 6 Johannes Evang. in siedend Oel geworffen.
A 7 Stanislaus Bischoff, wird am Altar erstochen.
b 8 St. Michaelis Erscheinung.
c 9 Gregorius Bischoff zu Naziantz, Kirchen-Lehrer.
d 10 Gordian Richter, mit bleyen Kolben geschlagen.
e 11 Gangolff, durch Lüst seines Weibs erstochen.
f 12 Pancratius, zwölff-jährig, enthaupt.
g 13 Servatius Bischoff, führet ein Englisch Leben.
A 14 Pachomius Einsidler, grosser Ordens-Stiffter.
b 15 Dympna Königs Tochter, vom Vatter enthaupt.
c 16 Ubaldus Bischoff, grosser Demuth und Abstinentz.
d 17 Paschalis St. Franc. Ord. gar heiligen Lebens.
e 18 Felix Capuciner, begabt mit allen Tugenden.
f 19 Cölestin, verließ das Pabstthum, gieng in die Wüsten
g 20 Bernardinus St. Franc. Ord. Liebhaber Mariä.
A 21 Constantinus Magnus, der erste Christliche Kayser.
b 22 Julia Dienst-Magd, von ihrem Herrn gecreutziget.
c 23 Desiderius Bischoff zu Wienn, versteiniget.
d 24 Servulus, mit siedend Oel übergossen.
e 25 Urbanus Pabst, lang geschlagen und enthaupt.
Magdalena de Pazzis, Jungfrau Carmeliter Ordens.
f 26 Philipus Nerius Ordens-Stiffter, sehr heiliger Mann.
g 27 Joannes Pabst, starb in langer Gefängnuß.
A 28 Germanus Abbt und Bischoff, dient GOtt v. Jug.
b 29 Maximus Bischoff zu Trier, litt vil von Ketzern.
c 30 Basilius Emilia Ehe-Leuth, sturben im Elend.
d 31 Petronella, St. Peters Tochter, lag lang kranck, wolt lieber sterben, als heyrathen.

JUNIUS, Brachmonat hat 30. Tag.

e 1 Simeon, Mönch, Pilgram und Einsidler.
f 2 Erasmus, Bischoff, die Därm außm Leib gewunden.
g 3 Clotildis, Königin in Franckreich, bekehrt den König.
A 4 Optatus, Bischoff, streitt sehr wider die Ketzer.
b 5 Bonifacius, Ertz-Bischoff zu Maynt, erschlagen.
c 6 Norbertus, Bischoff, flohe vom Hof in die Wüsten.
Claudius verließ sein Bistum, ist noch unverwesen.
d 7 Robertus Abbt, Cist. Ordens, strengen Lebens.
e 8 Medardus, Bischoff, barmhertzig gegen die Armen.
f 9 Felicianus, an ein Pfost genagelt.
g 10 Margaretha Königin in Schottl. freywill. Armuth.
Oliva Jungfr. 2. mahl gegeißelt, lebt 7. Jahr im Elend.
A 11 Barnabas, Apostel, geschl. und lebendig verbrant.
b 12 Onuphrius, Büsser und Einsidler in Egypten.
c 13 Antonius von Padua, grosser Wunderthäter.
d 14 Basilius Magnus, Kirchenlehrer wunderl. Lebens.
e 15 Vitus, in Oel gesotten, mit Prügeln geschlagen.
f 16 Ludgardis, Closter-Jungfrau, fast 14. Jahr umb Bekehrung der Seelen.
g 17 Adolphus Bisch. Reinh. Pilgr. weint die Augen aus.
A 18 Marcus und Marcellinus, Brüd. an Pfahl genagelt.
b 19 Gervasi und Protasi, mit Prigeln todt geschlagen.
c 20 Silverius Pabst, ins Elend verjagt.
d 21 Albinus, nach langer Marter enthaupt.
e 22 Albanus mit Kolben geschlagen, enthaupt.
Achatius, mit zehen tausend Soldaten gecreutziget.
f 23 Fasttag, Ediltrudis, Kön. Jungfrau in 2. Ehestand.
g 24 Johannis deß Cauffers Geburts-Tag.
A 25 Adelberius, Königs Sohn, bekehrt vil Heyden.
e 26 Joannes und Paulus, Höfling enthaupt.
d 27 Ladislaus König in Ungarn, thät vil Miraculen.
e 28 Fasttag, Irenäus, Bisch. mit der gantzen Stadt gem.
e 29 Petrus und Paulus, Aposteln.
f 30 Lucina, Kön. Matron, dient den Mart. und Armen.
Ehrentrud, Edle Jungfrau und Abbtissin in Bayren.

JULIUS,

JULIUS, Heumonat hat 31. Tag.

g 1 Theobaldus, Pilgram und Einsidler.
A 2 Mariä Heimsuchung, fieng an im Jahr 1389.
Otto Bischoff zu Bamberg, bekehrt gantz Pommern.
b 3 Heliodorus verließ sein Bistum, wurd ein Einsidler.
c 4 Ulrich Bischoff, speißt die Armen.
d 5 Zoar, Matron, mit ihren Haaren aufgehenckt.
e 6 Goar, veracht das Bistum, 7. Jahr kranck er begehrt.
f 7 Edelburg, Königl. Tochter, veracht den Bräutigam.
g 8 Kilian Bischoff, ermordet, weil er Unkeuschheit strafft.
A 9 Cyrillus, aufgeschnitten, das Ingeweyd ausgerissen.
b 10 Felicitas, mit siben Söhnen erbärmlich gemartert.
c 11 Hidulph. verließ sein Bistum, wurd ein Einsidler.
d 12 Gualbertus Abbt, verzieh den Mord seinem Vatter.
e 13 Anacletus, Pabst und Mart. thät herrliche Thaten.
f 14 Bonaventura, Card. erneuert St. Franc. Orden.
g 15 Henricus, Kayser, jung in der Ehe.
A 16 Faustus Mart. lebt fünff Tag am Creutz genaglet.
b 17 Alexius, verließ seine Braut, wurd Pilgram, lebt 17. Jahr in seines Vatters Hauß unbekannt.
c 18 Friderich Bischoff zu Utrecht, ward erstochen.
d 19 Arsenius, floh vom Kayserl. Hof in die Wüsten.
e 20 Margar. J. gegeißlet, mit Hacken zerrissen, enthaupt.
f 21 Arbogastus Bischoff zu Straßb. erweckt ein Todten.
g 22 Maria Magdalena, lebt 33. Jahr in der Wüsten.
A 23 Liborius Bischoff in Franckreich.
b 24 Fasttag, Christina Jungfrau, grausam gemartert.
c 25 Jacobus Apostel, wird enthaupt.
Christophorus, zerfetzt, gebrennt, zerschossen.
d 26 Anna, Mariä Mutter.
e 27 Panthaleon, gefoltert, gebrennt, enthaupt.
f 28 Samson Mönch, Einsidler, Bisch. strengen Lebens.
g 29 Martha Würthin Christi, Closter-Jungfrau.
A 30 Olaus König, gecrönt und gecreutziget.
b 31 Ignatius Stiffter der Societät JEsu.

AUGUSTUS, Augustmonat hat 31. Tag.

c 1 Petri Kettenfeyer. Sophia und ihre drey Töchter, Fides, Spes, Charitas.
d 2 Ablaß St. Mariæ der Englen Portiuncula.
e 3 Stephani Erfindung.
f 4 Dominicus Stiffter des Prediger-Ordens.
g 5 Mariä Schneefeyer. Oswald König in Engelland.
A 6 Christi Verklärung auf dem Berg Thabor. Sixtus Pabst, bekehrt vil Heyden, enthaupt.
b 7 Cajetanus Ordens-Stiffter, litt vil Verfolgung.
c 8 Cyriacus, mit heissem Pech begossen, enthaupt.
d 9 Fasttag, Romanus, mit Kolben geschlagen, enthaupt.
e 10 Laurentius, auf dem Rost gebraten.
f 11 Susanna Kayserl. Jungfrau, wolt nit heyrathen, grausam gemartert.
g 12 Clara adeliche Closter Jungfr. sehr strengen Lebens.
A 13 Cassianus, von seinen Schul-Kindern erstochen.
b 14 Fasttag, Eusebius Priester, starb in Gefängnuß.
c 15 Mariä Himmelfahrt.
d 16 Rochus Graf, Pilgram, erlitt vil von der Pest.
e 17 Clara von Falckenberg, Clarissin, in deren Hertz die Waffen des Leydens Christi gefunden worden.
f 18 Helena Kayserin, fand das heilige Creutz.
g 19 Ludovicus Bisch. Kön. Sohn, St. Franc. Ordens.
A 20 Bernardus Abbt, wunderlicher Abstinentz.
b 21 Cyriaca Wittib, mit Scorpionen geschlagen.
c 22 Symphorian, geschlagen, gefangen, enthaupt.
d 23 Fasttag, Zachäus, von Christo bekehrt.
e 24 Bartholomäus Apostel, geschunden.
f 25 Ludwig König in Franckreich, casteyet seinen Leib.
g 26 Victor, von den Mohren grausam ermordet.
A 27 Rosa Jung. lebt Clösterlich in ihres Vatters Hauß
b 28 Augustinus Bischoff. Thomas Büsser.
c 29 Joannis Enthauptung. Sabina Mart.
d 30 Bononius Abbt, lebt streng in der Wüsten.
e 31 Paulinus Bischoff zu Trier, ins Elend verjagt.

SEPTEM-

SEPTEMBER, Herbstmonat hat 30. Tag.

Den 1. Sonntag ist das Fest der HH. Schutz-Englen.
f 1 Egidius Einsidler und Abbt.
g 2 Justus, Bischoff zu Londen, floh in die Wüsten.
A 3 Remaclus, verließ sein Bistum, baut zwey Clöster.
b 4 Rosalia Kayserl. Jungfrau, lebt in der Wüsten.
c 5 Victorinus Bisch. Einsidl. bey den Füssen aufgehenckt.
d 6 Onisiphorus Bischoff, von Pferdten geschleifft.
e 7 Regina Jungfrau, gegeißlet, zerrissen und enthaupt.
f 8 Mariä Geburts-Tag.
g 9 Andomarus Bisch. war vil Jahr blind, wie begehrt.
A 10 Nicolaus Tolentin. St. Augustini Ordens.
b 11 Theodora thut Buß in Manns-Kleyd.
c 12 Nicetas Königs Sohn, vom Vatter grausam gem.
d 13 Maternus Bischoff zu Cölln und Trier.
e 14 Heilig Creutzes Erhöchung.
f 15 Nicomedes mit bleyen Kolben todt geschlagen.
g 16 Cornelius, litt vil und schwere Marter.
A 17 St. Francisci Wundmahlen.
b 18 Thomas Villa Nova, Bischoff, Allmosengeber.
c 19 Januarius Bischoff, gefangen, gefoltert, enthaupt.
d 20 Fasttag, Eustachius, im glüenden Ochsen gebraten.
e 21 Matthäus Apostel und Evangelist durchstochen.
f 22 Mauritius, Kriegs-Obrister, mit 6666. enthauptet.
Emeran Bischoff, Zung, Nas, Ohr, Händ und Füß abgehauen.
g 23 Linus Pabst Mart. Thecla Jungf. Ertz-Mart.
A 24 Gerard. Einsid. Bisch. gestein. durchstochen, enth.
b 25 Cleophas Jünger Christi, zu Emaus getödtet.
c 26 Cyprianus und Justina, im Brodt-Ofen gebraten.
d 27 Cosmas und Damianus, gecreutziget.
Florentin, die Zung ausgeschnitten und enthaupt.
e 28 Wenceslaus Hertzog, vom Bruder erstochen.
Elzearius und Delphina, Graf, Jungf. in der Ehe.
f 29 Michael Ertz-Engel.
g 30 Hieronymus Cardinal, Einsidler, Kirchen-Lehrer.

OCTOBER, Weinmonat hat 31. Tag.

A 1 Remigius Bischoff, bekehrt gantz Franckreich.
b 2 Leodegarisius Bischoff, die Augen ausgestochen enth.
c 3 Maximian. Bischoff, von Thurn herab gestürtzt.
d 4 Franciscus, höchster Demuth und Armuth.
e 5 Palmatius, mit der Stadt Trier gemartert.
f 6 Bruno Carthäuser Ordens-Stiffter.
g 7 Justina, von Königlichem Geschlecht, durchstochen.
A 8 Brigitta Wittwe, hat vil Offenbahrungen.
b 9 Dionysius Bischoff, verspeyet, gegeißlet, gebraten, enthaupt.
c 10 Gereon Kriegs-Mann, mit 318. erschlagen.
d 11 Probus lang gefangen, erschröcklich gemartert.
e 12 Maximilianus Bischoff, bekehrt vil Unglaubige.
f 13 Daniel, Franc. Ord. mit sechs Gesellen, Mart.
g 14 Buchard, verließ das Bistum, gieng in die Wüsten.
A 15 Theresia Jungf. des Carmelit. Ord. Erneuerin.
b 16 Gallus Abbt, bekehrt vil Menschen.
c 17 Andreas Cretensis, gegeißlet, die Füß abgehauen.
d 18 Lucas Evangelist, St. Pauli Gesell.
e 19 Petrus von Alcant. casteyet seinen Leib erschröcklich.
f 20 Wendelin, Königs Sohn, Schaaf-Hirt und Abbt.
g 21 Ursula mit eilf tausend Jungfrauen gemartert.
A 22 Severus, Wullen-Weber, Bischoff zu Ravena.
b 23 Severinus, Bischoff zu Cölln.
c 24 Maglorius Einsidler, aß nur Gersten-Brodt.
d 25 Crispinus und Crispinian. Adeliche Schuster, in heiß Bley gesetzt, aus ihrem Ruck Riemen geschnitten. Chrys. und Daria, Jungfrau in der Ehe.
e 26 Evaristus Pabst und Martyr.
f 27 Fasttag, Ivo Doctor, Advocat der Armen.
g 28 Simon und Judas, Apostel.
A 29 Narcissus, flohe heimlich in die Wüsten.
b 30 Theonestus Bischoff, von Ketzern ermordet.
c 31 Fasttag, Wolfgang Bischoff zu Regenspurg. Quintin. mit zwey Spissen gespißt.

NOVEMBER, Wintermon. hat 30. Tag.

d 1 Aller-Heiligen-Tag.
Benignus, feurige Nägel in die Finger gestochen.
e 2 Aller Seelen Tag.
f 3 Hubertus, Hertzog, Einsidler, ward Bischoff.
Ida Gräfin, unschuldig vom Schloß gestürtzet.
g 4 Carolus, Bischoff, grosser Strenge und Barmhertzigkeit.
Emmericus, Königs Sohn, Jungfrau in der Ehe.
A 5 Zacharias, St. Joann. Vatter, im Tempel getödtet.
b 6 Leonardus, erlößt die Gefangene, lebt in der Wüsten.
c 7 Engelbert. Bischoff, mit vil Wunden durchstochen.
d 8 Godefridus Bischoff, litt vil Schmach und Verfolg.
e 9 Theodorus, mit Hacken zerrissen, verbrannt.
f 10 Tiberius, gegeiselt, in feurigen Back-Ofen geworffen.
g 11 Martinus, Soldat, Mönch und Bischoff.
A 12 Martinus, Pabst, Mart. Cunibertus Bischoff.
b 13 Didacus, gar Heil. Layen-Brud. der streng. Observ.
c 14. Serapion, an allen Gliedern zerrissen.
e 15 Leopold, Marggraf in Oesterreich, baut vil Clöster.
e 16 Edmundus Bisch. dient GOtt in grosser Reinigkeit.
f 17 Gertrudis, Gräfin, Abbtissin zu Helpede.
g 18 Maximus, Bisch. 7. mahl von Arianern vertriben.
A 19 Elisabeth Königs Tochter, Landgräfin in Hessen.
Mechtildis, Closter-Jungfr. St. Gertrud Schwester.
b 20 Edmund, König, geschlagen, gegeiselt und zerschn.
c 21 Mariä Opfferung im Tempel.
d 22 Cæcilia, Jungf. in Halß gehauen, lebt noch 3. Tag.
e 23 Clemens der vierte Pabst, im Meer ertränckt.
f 24 Chrysogonus, 2. Jahr gefangen, enthaupt.
g 25 Catharina, Jungfrau, hartlgeschlagen und enthaupt.
A 26 Conradus, Bischoff, baut Kirchen und Spitäler.
b 27 Jacobus aus Pers. Händ, Füß, Armb abgehauen.
c 28 Barlam und Josaphat, Königs Söhn, Einsidler.
d 29 Fasttag, Saturninus, die Aderen aus Leib getretten.
e 30 Andreas Apostel, lebt 2. Tag am Creutz.

DECEM-

DECEMBER, Christmonat. hat 31. Tag.

f 1 Eligius, Goldschmid, Bischoff, bekehrt vil Heyden.
g 2 Bibiana, Jungfr mit bleyen Kolben todt geschlagen.
A 3 Franciscus Xaverius, Indianer Apostel
b 4 Barbara, Jungfrau, gegeißlet, gebrannt, enthaupt.
c 5 Sabbas, Abbt, lag vil Jahr in einer Höhlen.
d 6 Nicolaus Bischoff, von Ketzern ins Elend verjagt.
e 7 Ambrosius Bischoff, litt vil von den Arianern.
f 8 Marick Empfängnuß.
g 9 Leocadia Jungfrau, starb in langer Gefängnuß.
A 10 Eulalia Jungfr. mit siedend Oel und Bley begossen.
b 11 Daniel Mönch, stund 60. Jahr auf einer Saul.
c 12 Eustracius, die Füß durchbohrt und verbrennt.
d 13 Lucia Jungf. im Feur durch den Hals gestochen.
Jodocus, Königs Sohn, flohe in die Wüsten.
Othilia, adeliche Jungfr. blind gebohren, Abbtißin.
e 14 Nicasius, Bischoff, mit der gantzen Stadt gemart.
f 15 Christina Magd, bekehrt gantz Iberiam.
g 16 Adelheid, Kayserin, baut vil Kirchen und Clöster.
A 17 Latzarus Magdalenä Bruder, gegeißlet, enthaupt.
b 18 Gratianus erster Bischoff zu Turon, bekehrt vil Heyden.
c 19 Adjutus Mönch, lebt lang in der Wüsten, Abbt.
d 20 Fasttag, Christianus Bischoff zu Tholosa.
e 21 Thomas Apostel, mit einer Lantzen durchst.
f 22 Flavian Hauptmann, sturb in langem Elend.
g 23 Dagobertus, König in Franckreich, bauete Kirchen.
A 24 Fasttag, Irmina, Königs Tochter, Closter-Jungf.
b 25 Geburt Christi.
c 26 Stephanus Ertz-Martyrer.
d 27 Joannes Evangelist.
e 28 Unschuldige Kindlein, deren gewesen 144000.
f 29 Thomas Cantuar. Bischoff, erschröcklich verfolgt.
g 30 Sabinus Bischoff, die Hand abgehauen.
A 30 Sylvester Pabst, bekehrt vil Juden und Heyden.

Erster

Die Güete Meinung.

Der erste Theil.

Die gute Meynung vor dem Gebett.

I.

Gute Meynung und Vorbereithung zu dem Gebett.

I. Gedencke an die Gegenwart GOttes, und der heiligen Engelen, welche dein Gebett aufnemmen. II. Ruffe GOtt an umb die Gnad, daß du dein Gebett aufmercksam und andächtig verrichten könnest. III. Vereinige dein Gebett mit dem Gebett Christi, welches er für dich und sein Kirchen auf der Welt verrichtet hat IV. Mache ein gute Meynung, wie du dein Gebett wilst aufopfferen. Diſes kan geſchehen mit folgenden

Gebett.

HERR, ich ſtelle mich hier in Gegenwart deiner unendlichen Maieſtät, und deiner lieben Englen. Eröffne mir den Mund, daß ich deinen heiligen Namen benedeyen könne. Reinige mein Hertz von allen eytlen, und böſen Gedancken; erleuchte den Verſtand, entzünde das Hertz, damit ich würdig, aufmercksam, und andächtig diſes Gebett verrichte, und hiermit verdiene, von dir erhört zu werden, durch Chriſtum unſeren HErrn, Amen.

HERR in Vereinigung mit jener guten Meynung, mit welcher du ſelbſt auf Erden GOtt dein Gebett, und Lob-Opffer erſtattet haſt, verrichte ich diß Gebett.

II.

Allerhand gute Meynungen vor dem Gebett.

Die erste.

Ich will mit disem Gebett GOtt loben und ehren.

Die anderte.

Ich will mit disem Gebett GOtt dancken für die empfangene Gutthaten.

Die dritte.

Ich will GOtt bitten um Verzeyhung meiner Sünden.

Die vierte.

Ich will GOtt bitten um dise Gnad N. N. für mich, oder andere, oder für Verstorbene.

Die fünffte.

Ich will dises Gebett aufopfferen zu Ehren des Leydens Christi, oder des H. H. Sacraments.

Die sechste.

Ich will dises Gebett verrichten zu Ehren Mariä, oder der Heiligen, oder Englen.

Die sibende.

Ich will bey disem Gebett dise Tugend, N. N. üben. z. e. der Hoffnung.

III.

Ausführliche Gedancken bey disen siben guten Meynungen, welche gar dienlich seynd, die Andacht zu erwecken, und die Aufmercksamkeit unter dem Gebett zu erhalten.

Die erste gute Meynung.

Ich will GOtt loben.

I.

GOTT loben ist mein Leben. Ich bin hierzu erschaffen, damit ich auf diser Welt GOTT erkennen, und ihn als mein höstes Gut lieben, ehren, und loben solte. Er ist unendlich Lobswürdig, weil er allein der Ursprung alles Gutens. So sey er dann

mit disem Gebett in allen Worten von Hertzen gelobt und gebenedeyt in Ewigkeit.

II.

GOTT loben ist das Ambt der Englen, und aller Heiligen im Himmel. Die Glückseeligkeit deren Heiligen bestehet in dem, das sie die Vollkommenheiten GOttes, sein Weißheit, Allmacht, Güte ꝛc. ꝛc. erkennen. Hieraus entstehet Verwunderung, Lob, Ehr, und Lieb, vermischt mit unendlichen Freuden und erstaunlichen Lob-Gesängern, wie der heilige Joannes in seinen Offenbahrung beschreibet; Will ich nicht auch jetzt ein kleine Zeit mit disem himmlischen Chor auch mithalten.

III.

Alle Geschöpff seynd erschaffen zum Lob GOttes, ich bin jetzt ihr Zung; ich muß ihnen das Wort führen. So lobet dann ihr Himmel GOtt jetzt durch meinen Mund; lobet ihn ihr Elementen, lobet GOtt durch meinen Mund, ihr Berg, Wässer, Felder und Wälder; lobet ihn ihr Vögelein in dem Lufft, ihr Thier auf Erden ꝛc. ꝛc. ihr mcht mir erkennen die Schönheit, Weißheit, Allmacht, und Güte GOttes; darum lobe ich und verehre mit disem Gebett euren Schöpffer.

IV.

Die Engel verlangen, wir sollen mit ihnen halten, GOtt zu loben. Isaias der Prophet c. 6. sahe GOtt auf seinem Thron, und die herumstehende Seraphin; sie schryen gegen einander: **Heilig, heilig, heilig ist der HErr, GOtt der Heerschaaren, die Welt ist voll seiner Glory.** Auf dises Gesang bewegte sich der gantze Himmel; und Isaias traurete sehr, daß er nit dörffen mithalten; er sagte: **Weh mir, daß ich geschwigen, weil ich keinen reinen Mund nit habe.** Wann der Prophet sich förchtet, da er geschwigen aus Demuth, wie wird es mir ergehen, wann ich schweige aus Faulkeit? ich will dann so eyffrig mit denen Englen GOtt loben, daß sich alle Himmel bewegen.

V.

In diser Stund loben GOtt auf das eyffrigist so vil tausend fromme Seelen, und ich solt stumm seyn und lau. Es ist kein Stund bey Tag und Nacht, wo nit vil tausend fromme Christen, Geistlich- und Weltliche, in dem Lob GOttes eyffrig beschäfftiget seynd. Dann wann die Sonn bey uns untergehet, so

gehet sie anderen Völckern auf, die unter uns seynd. Ja auch in unserm Europa ist kein Stund bey Tag und Nacht, in der nicht einige Geistliche mit ihrem Brevier, einige Closter-Frauen und Ordens-Geistliche in dem Chor, einige fromme andächtige und bettende Personen in dem Gebett begriffen seynd. Solt ich dann der lauiste seyn: ich will mich befleissen, unter so vil tausenden das Beste darvon zu tragen. Mein Stimm und Begierd soll vor anderen die Himmel und das Hertz JEsu durchtringen.

VI.

GOTT würdige sich, daß ich mit ihm verträulich reden darff. Sollt ich nicht Acht geben, was ich red! als einstens GOtt mit Abraham gantz vertreulich redete, demüthigte sich diser heilige Patriarch und sagte: **Soll ich zu meinem HErrn reden, da ich nur Staub und Aschen bin?** Gen. 18. GOtt ist höcher als unser Fürst, König und Kayser; er ist ein allein gewaltiger König über Himmel und Erden; ich bin ein geringer, armseeliger, vergänglicher Mensch, der gar bald verschwindet, diß ist die glückseelige Stund, in der er mir erlaubt von den unendlichen ewigen Geschäfften mit ihm vertreulich zu reden. Will dise Ehr und Glück nicht versaumen.

VII.

GOTT ist ein purer Geist; er muß dem Geist nach, nicht nur allein dem Mund nach verehrt werden. Als in dem Evangelio Joan. 4. das Samaritanisch Weib Christum fragte, ob man GOtt zu Jerusalem, oder zu Samaria solle anbetten; sagte Christus: **Weib glaube mir, es ist die Stund komen, daß ihr weder zu Samaria, weder zu Jerusalem werdet GOtt anbetten: dann es ist die Zeit kommen, daß die wahre Anbetter den Vatter werden anbetten im Geist und in Wahrheit. Dann der Vatter sucht solche, die ihn also anbetten, GOtt ist ein Geist, und die ihn wollen anbetten, müssen ihn anbetten im Geist, und in Wahrheit.** Dises seynd die Wort Christi. Derohalben auch der H. Paulus 1. Cor. 14. sagt. **Ich will betten dem Geist nach: ich will betten mit dem Gemüth.** So ist dann das Maul-Gebett ohne innerliche Andacht bey GOtt gar schlecht angesehen; es ist wie ein todter Leib ohne Seel. So will ich dann mit meinen Gedancken, und Regungen des Gemüths bey GOtt seyn, und will machen, daß er finde, was er suchet, nemlich eine wahre Anbettung seiner höchsten Majestät.

VIII.

GOtt hertzlich anbetten, ehren, und loben ist GOtt ein angenehmes Opffer: Der Heil. Paulus Heb. 13. sagt, Laßt uns GOtt allzeit opfferen das Lob-Opffer, das ist die Frücht unserer Leffzen, da sie GOtt bekennen, und seinen heiligen Namen loben. Was habe ich mein Lebtag GOtt meinem HErrn für ein Opffer gebracht? Abel schlachtete das Beste von seinen Schaafen, und es ware angenehm vor den Augen GOttes, will ich dann wie Cain nur das Schlechtiste opfferen, und auf das Gebett nicht vil Sorg wenden, als eine Sach, auf die nit vil Acht zu geben? ich will mein erste und vornehmste Sorg dahin wenden. Damit ich ein angenehmes und unschuldiges Opffer meinem lieben GOtt und HERRN bringe.

IX.

Die heilige drey König opfferten das reiniste Gold und Weyhrauch, mein Gebett soll auch wohlriechend und kostbar seyn vor GOtt. Sie erwarteten vil Jahr auf den Stern, welcher sie führte zu ihrem GOtt; sie reiseten in fremde Land mit grosser Gefahr und Ungemach; sie verliessen ihre Königliche Geschäfft, sie fragten sorgfältig nach Christum, und als sie ihne gefunden, fielen sie nider, und betteten ihn an mit Freuden; was wird ich für ein Verantwortung haben, wann ich so gar meine wenige Geschäfft und Sorgen nit verlasse, meinen GOtt andächtig zu verehren? wann ich so liederliches Gebett opffere, und mich nichts bemühe, ihn zu ehren?

X.

GOtt ist gegenwärtig. Er ist gegenwärtig mit seiner Allmacht und Herrlichkeit, er ist gegenwärtig mit seinem himmlischen Hof-Herren, denen Englen. Er hörte jetzt gnädig mein Gebett, aber bald hernach wird er seyn mein strenger Richter; und eben dises Gebett wird er untersuchen und richten, und alle meine gegenwätige Gedancken an das Liecht bringen. Ich will dann demüthig und ehrenbietig meinem GOtt und HErrn aufwarten, und das Mittel meiner Seeligkeit nicht verkehren zu einer Ursach meiner Bestraffung.

XI.

GOTT klagt über die jenige, die ihn nur mit Mund verehren, und betrohet, daß sie ebenfahls den rechten Verstand uud Meynung GOttes in dem Wort GOttes nit verstehen wer-

werden, gleichwie sie bey den äusserlichen Worten des Gebetts keinen innerlichen Verstand und guten Gedancken hinbey gesetzt. Die Wort GOttes bey Isaia c. 29 seynd folgende: Der HErr wird eure Augen zuschliessen; und die Erscheinungen werden euch seyn, wie die Wort eines verschloßnen Buchs. Und dises darum, weil dises Volck nur zu mir sich näheret mit ihrem Mund, und mich nur ehret mit ihren Leffzen; ihr Hertz aber ist weit von mir. Ich will dann in dem Gebett GOtt mein Hertz und Sinn eröffnen, damit er sich würdige, auch mir in dem Wort GOttes und guten Einsprechungen seine Meynung und Göttlichen Willen zu erklären.

XII.

GOTT ist unendlich lobwürdig, daß er seine Vollkommenheiten seinen Heiligen und anderen Geschöpffen so mildreich mitgetheilt. Wann wir lesen, oder hören die Leben der Heiligen, erkennen wir, was grosse Tugenden und Gaaben er ihnen mitgetheilt. Wir lieben ihre Sanfftmuth, Gedult, Reinigkeit, wir verwunderen uns ob ihrer Standhafftigkeit, strengen Eyfer, wir hoffen auf ihre grosse Macht und Ansehen, uns in allen Nöthen beyzuspringeu. Auf ein anderer Seit erquicken wir unsre Kräfften und Armseeligkeit mit denen Geschöpffen GOttes, es erquicket uns die Speiß, die Sonn, das Liecht, die Wärme, die Früchten, die schöne Music, die Blumen, und tausend andere Ding, welche uns in die Augen fallen. GOtt hat alles dises von sich und aus sich mitgetheilt, er will, daß man sein unendliche Vollkommenheit hieraus erkenne, und lobe, so will ich dann GOtt lieben, ehren, und loben, und nit aufhören in alle Ewigkeit ihne noch mehr zu ergründen, weil ich weiß, daß ich niemahls an ein End in Erkanntnuß mehr und mehr Vollkommenheiten kommen werde.

XIII.

GOtt hat mich selbst gelehrt betten, ich soll zeigen, was ich gelehrnet. GOTT hat sich gewürdiget, uns einen Lehrmeister abzugeben. Er lehrete den König David die Lob-Gesänger; er lehrete denen Apostlen das Vatter Unser, er zeigte die Manier zu betten; er erwise er mit seinem Beyspihl; er trachtete uns durch seine Einsprechungen und gute Ermahnungen die Zung zu seinem Lob zu lösen; er leget uns selbsten die Wort in den Mund durch die Lehr der Kirchen. Was kan mich entschuldigen, wann ich so ungelirnig, und noch nicht kan mit Hertz und Mund das Erlehrnte auffsagen, und andächtig vorbringen.

XIV.

XIV.

Ich hab die Ehr ein Lob-Red zu thun vor der höchsten Majestät. Wann der Kayser in diſes Orth kommete, und wurde mir aufgetragen, ihn mit einer Lob-Red zu willkommen, wie wurde ich mich befleiſſen, alles erſinnliche zu ſeinem Lob aufzubringen, und hervor zu ſtreichen? Wie ſinne und ſuche ich nach, dasjenige zu wiſſen, was bey GOtt lobwürdig? Mit was für einer Lieb, und Eyfer bringe ich es vor? Wiewurde nicht der Kayſer ſich erzürnen, wann ich ſeine Thaten und Lob ſo kaltſinnig wurde vorbringen, daß ich gar keine Hochſchätzung, oder Ehrung hierbey bezeigen wurde. Ich will dann mein Lob-Red vor GOtt alſo ablegen, daß ich für einen der beſten Wohlredneren kan gehalten werden.

XV.

Wer GOtt liebt, und erkennt, hat kein Ruhe, Tag und Nacht GOtt je mehr und mehr zu loben. Der H. Joannes in ſeiner Offenbahrung beſchreibt die vier Thier die man denen Evangeliſten zueignet; das iſt, alle Seelige und Auserwählte, die ſich zu dem Evangelio bekennen. Er ſagt, ſie waren voller Augen, innwendig und auswendig, ihr Erkanntnuß GOttes anzudeuten. Er eignet ihnen zu Flügel, zu zeigen, wie munter ſie in dem Lob GOttes ſeyen, und wie leicht und fröhlich ihnen diſes ankomme. Endlich ſetzet er hinzu, ſie hatten keine Ruhe weder bey Tag, noch bey Nacht; ſondern ſingten beſtändig. **Heilig, heilig, heilig iſt der HErr, GOtt der Allmächtige wie er geweſen, wie er iſt, und wie er kommen wird.** Wann ich GOtt liebte mit einem Eyfer, könnte ich ruhen, daß ſo vil edle Zeit ohne Lob und Verehrung GOttes verlohren gehe? Ein Mutter oder Vatter erfreuet ſich, wann man ihr Kind ehret und lobet; ein getreues Kind höret gern von dem Lob ihrer verſtorbenen Elteren und Vor-Elteren; ein Braut von dem Lob ihres Geſponß. So begunne dich dann, mein Hertz mit Freuden, jetzt GOtt zu ehren, und zu loben.

XVI.

Ich will jetzt machen, daß in der Welt das immerwehrende Lob-Opffer nit abgehe. Weil in diſer Stund vil tauſend fromme Seelen verhinderet ſeynd, GOtt anzubetten und zu loben, wie ſie es doch gern thäten; will ich ihren Abgang erſetzen, und an ſtatt aller diſer mitauserwählten Brüdern

oder Schwestern in Christo sagen, was David gesungen Psal. 33. Ich will den HErrn benedeyen zu jeder Zeit; sein Lob wird allzeit seyn in meinem Mund. Wann ich ihnen also hülff GOtt loben auf diser Welt, werden sie auch mir helffen in diser und jener Welt fröhlich ein Lob-Lied GOtt anstimmen.

XVII.

Ich will jetzt mit der seeligsten Jungfrau Maria halten, mit ihr GOtt zu loben. Wir lesen im Evangelio, daß die seeligste Jungfrau Maria bey Besuchung Elisabeth ein sehr schönes Lob-Gesang GOttes herab gesungen Luc. 1. dises Lob-Gesang fangte sich also an: **Mein Seel macht groß den HErrn, und mein Geist hat sich erfreuet in GOtt mein Heyland.** Was ist, den HErrn groß machen, als in seinen eignen Verstand, und in andern Menschen ein grosse Hochschätzung einpregen, daß GOtt uns nicht so klein und als ein verächtliches Ding, sondern je mehr und mehr grösser, herlicher und vollkommener vorkomme? so will ich dann jetzt GOtt groß machen, und vor allen Englen und Teufflen bekennen, daß er allein mein gröstes Gut, und allein ehrnwürdig seye.

XVIII.

Ich will jetzt mit Christo in der stillen Einöde in dem Gebett verharren. Der heilige Lucas c. 6. schreibt, daß Christus auf den Berg hinauf gangen, und allda die gantze Nacht in dem Gebett verharret. Dises thäte Christus öffters, wie es aus dem Evangelisten Matthäo c. 14. und Marco c. 1. und 6. abzunemmen. Wann dann Christus für das Gebett ein ruhiges Orth ihme auserwählt, wo er seinen himmlischen Vatter andächtigist verehren kunte, so will ich auch aus meinem Gemüth alles Getimml der Sorgen hinaus schaffen, und meinem GOtt allein abwarten, als wann niemand auf der Welt wäre, als GOtt und ich.

Die anderte gute Meynung.

Ich will GOtt dancken.

I.

Ich bin GOtt unendlichen Danck schuldig. GOtt hat mich aus Nichts erschaffen, mit seinem kostbahren Tod erlöset, mit seiner Gnad zu einem Kind GOttes und Erben des Himmels angenommen; er hat mit seiner Lehr und Beyspihl mich geleitet,

leitet, er hat mich in seine Kirch, und in so gute Gelegenheit gesetzt ihme zu dienen; was ich sihe, höre, geniesse, ist alles von seiner vorsichtigen Gütigkeit; er hat meinem Leben schon etlich tausend Stunden mitgetheilt; und es ist kein Stund unter allen, in welcher er mir nit tausenderley Gutthaten mitgetheilt. Wo wäre ich, wann er mich nicht so offt von Gefahr des Todts, von Gefahr der Sünd, von Gefahr der Verdammnuß hätte heraus gerissen? und wo kommete ich hin, wann er mir nicht sein Hand reichte, seinen Engel verordnete, seine heilige Sacramenta, und gute Einsprechungen mittheilte? nach so grossen Gutthaten wie vil Stund hab ich entgegen zur Danckbarkeit für ihn angewendt? O wie vil Danck bin ich noch schuldig? richte dich dann auf mein Seel, und bemühe dich wenigist dises Gebett aufzuopfferen, zur Danckbarkeit für alles, was er dir Gutes gethan.

II.

Ich will jetzt GOtt dancken für alle Gnaden, die er der Menschheit nach Christo, der seeligsten Jungfrau, meinem heiligen Patronen, und meinen Gutthäteren erwisen hat. Ich weiß, daß mir GOtt jene Gnad selbst einiger massen ersprießlich macht, für welche ich ihm dancke, ich zeige auch hiermit, daß ich durch die Lieb zu der Gesellschafft Christi, und meiner heiligen Patronen gehöre. So will ich dann dise Dancksagung als in meiner eignen Sach mir lassen angelegen seyn, und mein Seel, weil es ihr anständig, mit diser vernünfftigen, GOtt wohlgefälligen Ubung zieren.

III.

Ich will GOtt dancken, wie Noe, weil er mich von Gefahr des Todts, und von der Gesellschafft der Gottlosen errettet. Wie die heilige Schrifft bezeuget, so müßte Noe sehr vil Betrangnuß und Verspottung gantzer hundert Jahr ausstehen von denen Gottlosen, da sie ihn die Archen bauen sahen. Nach überstandenem Sündfluß aber machte er GOtt ein Danck-Opffer von allen Gattungen der Thieren, die er in der Arch erhalten hatte. HErr, ich hab auf dich gehofft, und du hast mich und das Meynige erhalten; vorderist schlachte ich nun dir meine Gedancken, meine Begierden; und opffere dir mein Hertz und Zung, die du bewahret hast.

IV.

Ich will GOtt dancken, wie die Israeliter, weil er mich von der Dienstbarkeit des Teuffels, und

schweren Sünden-Stand heraus gerissen. Die Heil. Schrifft bezeuget, daß die Israeliter weit über hundert Jahr mit der harten Dienstbarkeit in Egypten getrucket wurden; GOtt führte sie heraus mitten durch das rothe Meer, und liesse in selbem ihre Verfolger ersauffen. Hierauf stimmte Maria die Schwester Moysis ein Danck-Lied an, und singete mit allem Volck: **Laßt dem HErrn singen, dann er hat seine Macht verherrlichet. ꝛc. mein Stärcke und mein Heyl ist GOtt, er ist mein GOtt, ihn wird ich erhöhen ꝛc.** So ware dann dises ungeschlachte Volck GOtt danckbar, ich aber wird die Gutthat meiner so reichen Erlösung nit einmahl erkennen und danckbar erkennen? HERR, du hast lang mit mir Gedult getragen: du hast barmhertzig mich nit einmahl, sondern öffters von dem Gewalt des bösen Feinds errettet; dir will ich dancken in Ewigkeit, und zur Erkantlichkeit dises Gebett aufopfferen.

V.

Ich will GOtt dancken, daß er mich von vil Untugenden gereiniget. Der Aussätzige in dem Evangelio, als er gereiniget ware, gienge zuruck, und danckte Christo. Von wie vil tausend läßlichen Sünden und Unvollkommenheiten hat mich GOtt gereiniget durch die heilige Sacramenta, durch die gute Einsprechungen? sey dir, O mein GOtt, tausendmahl hierfür gedanckt, zur Danckbarkeit schencke ich dir dise Zeit durch das Gebett, ich will sie nit anwenden zu meinen Bequemlichkeiten, wegen Geschäfften. Ich nimme sie mir, und schencke sie dir zu Bezeugung, daß ich nicht vertraue auf meinen Fleiß und Sorg, sondern auf dich; und daß ich alles von dir bekomme.

VI.

Wer nit kan Danck sagen, taugt nicht in Himmel. Es bezeuget der heilige Joannes in der heimlichen Offenbahrung, daß in dem Himmel meistens erschalle das Lob GOttes, und Danckſagung. Er sagt c. 5. die vier und zwantzig Alte (das ist, die Auserwöhlte von allen Zeiten) fielen nider vor dem Thron GOttes, und betteten ihn an, und legten ihre Cronen nider vor dem Thron GOttes, und sagten: **HErr unser GOtt, dir gebühret Glory, Ehr, und Herrlichkeit, dann du hast alles erschaffen, und durch deinen Befelch bestehet alles, was erschaffen ist.** Und abermahl, sie singten ein neues Gesang, und sagten; **HErr, dir gebührt, das Buch** (des Lebens) **zu eröffnen**

öffnen; weil du für uns gestorben, und uns mit deinem Blut erlöset hast aus allen Geschlechteren und Völckern, und hast noch darzu uns gemacht zu einem Reich GOttes. Ich will dann jetzt auf Erden und in der Zeit dises hertzliche Danck-Lied anfangen, und nicht mehr enden im Himmel, und in der Ewigkeit. Vor dir, O HErr, lege ich zuischuldigem Danck nider alle Cron zeitlicher Ehr und Würden, und bekenne, daß alle Ehr und Kostbarkeit dir allein gebühre, als von welchem alles hergekommen.

VII.

Ich will auf Erden geben den Widerhall des himmlischen Danck-Lieds. Es wurde sehr annehmlich heraus kommen, wann der Himmel und die Erd in Lob und Danck gegen GOtt Chorweiß in die Wette streitteten, und ihre Stimmen gleichsam abwexleten; oder wenigst, wann die Erd das himmlische Danck-Lied in einem Widerhall widerholte. Der heilige Joannes beschreibet das himmlische Danck-Lied c. 7. mit disen Worten: Ich sahe ein unzählig grosse Schaar aus allen Völckern, und alle Engel vor dem Thron des Lamms; sie fielen nider auf ihre Angesichter und betteten GOtt an, und sagten: **Benedeyung, Klarheit, Weißheit, Danckſagung, Ehr, Macht, und Stärcke sey unserem GOtt in Ewigkeit, Amen.** Ich hoffe, mein GOtt, ich seye auch aus der Zahl diser Auserwählten, ich fange derohalb an, mich mit selben ob deinen Vollkommenheiten, und Glory zu erfreuen, und dancke dir, daß du mir selbe noch in disem Leben einiger massen offenbahret, und zu kennen gebe. Zur Erkanntlichkeit opffere ich dir dises Gebett.

Die dritte gute Meynung.

Ich will GOtt um Verzeyhung bitten.

I.

HERR, sey mir Sünder gnädig. Also bettete nach Zeugnuß des Evangelii der Publican, er stunde weit hinweck von dem Pharisäer; er getrauete sich nit seine Augen zu erheben! er klopffete an sein Brust, und nach disem demüthigen Gebett gienge er gerechtfertiget zuruck in sein Hauß. Je mehr ich dann mein Schuld erkennen, und mich darum demüthigen wird, je mehr erwirbe ich Nachlassung und Gnad.

II.

II.

Vil Sünden bedörffen zu gäntzlicher Auslöschung vil Gebetts, und grosser Barmhertzigkeit. Der Mensch begehet sehr vil Sünden, die er eintweders gar bald vergißt, oder gar niemahls erkennet. Wann man nur bedenckt, wie vil der Mensch müßige Gedancken, und Wort den Tag hindurch begehet, welche zu keinem vernünfftigen und nutzlichen Zihl können gezogen werden, oder wie vil unordentlichen Gemüths-Bewegungen er nachgibet, die nit aus einer vernünfftigen Lieb GOttes, oder des Nächstens, entspringen können, zum Exempel, des Zorns, Haß, eitler Freud, Traurigkeit. ꝛc. so darff man nit zweifflen, es komme ein sehr grosse Anzal zusamm, welche sich gantz unverhofft in dem Todt-Beth, oder vor dem Gericht vor unsere Augen stellen werden. Ich hab dann Ursach, inständig zu bitten, daß GOtt meine so vilfältige Schulden vergeben wolle.

III.

Vatter, ich hab in dich gesündiget; ich bin nit mehr würdig, dein Sohn genennt zu werden, mache aus mir einen aus deinen Taglöhneren. Dises ist die Stimm und das Gebett des verlohrnen Sohn, da er zu seinem Vatter zuruck gekehret. Habe ich mich beständig als ein rechtschaffnes Kind GOttes aufgeführt? hab ich diejenige Tugenden an mir erwisen, aus welchen man ein Kind GOttes erkennen könnte? oder bin ich mit meinen Gedancken, und Sorgen vil mehr eytlen Dingen, als GOtt nachgeloffen? ich erkenne, O mein GOTT, daß ich deinen Einsprechungen nit gehorsamet, und hiermit der jenigen Gnaden mich unwürdig gemacht hab, die du denen gehorsamen Kindern bereitet hast, ich lige nun vor dir; ich bitte um Verzeyhung; mache aus mir, was deiner vätterlichen Lieb anständig ist.

IV.

Ich will mich jetzt mit meinen Gebett zwischen GOtt, und zwischen den Sünder entzwischen legen. GOtt liebt die Seelen, die er erschaffen, erlöset, geheiliget, und mit so vil tausend Gnaden zu dem Himmel beruffen hat: er will nicht, daß sie sollen zu Grund gehen; er kommt auch gantz ungern daran, wann er sie straffen soll; darum sucht er fromme Seelen, die für den Sünder bitten, und ihn zur Barmhertzigkeit bewegen sollen. Ja er klagt sich bey dem Propheten, daß er keinen gefunden habe, der zwischen ihm und dem boßhafften Volck Israel eine Maur mit dem Gebett entzwischen gesetzet hätten. Ezech. 13. So will ich dann jetzt,

O GOtt,

O GOtt, für jene arme Sünder bitten, die dich oder auch mich beleydiget, weil ich weiß, daß du die Seelen liebest.

V.

Wir bedärffen wegen unserer Sünden einer grossen Barmhertzigkeit. 1. Damit wir sie recht erkennen und bereuen können. 2. Weil wir wegen solchen glaublich ein scharffes Urtheil ausstehen müssen, wann uns GOtt nach seiner Strengheit richten wurde. 3. Weil wir durch solche uns unwürdig gemürdig gemacht, daß uns GOtt die Gnad der Beharrlichkeit in guten ertheilen sollte. Was ist mir übrig als betten: so will ich dann ohne Verdruß betten, und mit David ruffen: **Erbarme dich nach deiner grossen Barmhertzigkeit:** Dises ist die Meynung dises meines Gebetts.

VI.

In diser Welt ist iezt noch Zeit GOtt um Gnad zu bitten. Da, will ich GOtt meinem HErrn mein Schuld bekennen; dann in der anderen Welt in der Höll gilt kein Bekanntnuß mehr, ich bekenne, O GOtt, daß dir allein gebühre das Lob eines Gerechten; uns aber gebühret Beschämung unsers Angesichts, wir haben gesündiget, wir haben unrecht gethan, wir haben gottloß gehandlet in allen deinen Gebotten; erbarme dich unser, und wende zu uns deine mildreiche Augen, dann nit die Verstorbne, die in der Höll seynd, können dich ehren, und dein Gerechtigkeit preysen, sondern ein büssende Seel, die trauret, und sich biß auf die Erd demüthiget, ehret, und preyset dich 2. Baruch.

VII.

GOtt hat versprochen zu verzeyhen, wann man ihn ernstlich darum bittet. Salomon, als er das erstemahl in dem von ihm neu-erbauten Tempel sein Gebett verrichtete, bettete zu GOtt mit disen Worten 3. Reg. 8. bestättige, O HERR, dein Wort, da du Verzeyhung versprochen hast, du hast versprochen, wann dein Volck wird sündigen, und hernach von Hertzen Buß thun, und reumüthig dich umb Verzeyhung bitten, und zu dir zuruck kehren aus gantzen Hertzen, und aus gantzer Seel, und dich anruffen, daß du ihr Gebett von dem Himmel erhören, ihre Sünden verzeyhen, und ihnen Barmhertzigkeit erweisen wollest. Gedencke, daß es dein Volck seye, und dein Erbtheil, O GOtt Israel. So ligt dann die Verzeyhung für so vil nachläßigkeiten die ich von Jugend auf begangen hab; ich will ja dises leichte Mittel nicht versaumen.

Die

Die vierte gute Meynung.
Ich will GOtt umb dise Gnad N. bitten.

I.

Ungestiemes und beständiges Gebett wird erhört. In dem Evangelio sagt Christus, daß einer zu seinem Freund bey Nachts gekommen, und ihn um drey Brod gebetten, er schluge es ihm anfänglich ab; als er aber ungestiem in seinem Anklopffen, und Bitten verharrete, erhörte er ihn wegen seiner Ungestimigkeit. HErr, ich bedärffe Brod N. zeige mir, daß du mein guter Freind seyest. Ich will nicht nachlassen, biß du mir zu verstehen gibest, daß du mich erhöret.

II.

Ungestiemes und beständiges Gebett macht, daß sich GOtt endlich unser annimmet. In dem Evangelio sagt Christus, daß ein verlaßne Wittib lange Zeit den Richter umb Beystand gebetten hab. Endlich wegen ihrer beständigen Ungestimigkeit versprechete er, daß er sich ihrer wolte annehmen. HErr, ich bin auch verlassen in disem Anligen; ich will deiner Gütigkeit so lang mit einem eyffrigen Gebett zusetzen, biß du mir sagest. Sey getröst, ich wird dir helffen.

III.

Zu Tag und Nacht in dem Gebett verharren, überwindet die Anfechtungen des bösen Feinds. Christus, als er zu Nachts auf dem Oelberg lange Zeit in dem Gebett verharrete, sagte zu seinen Jüngeren: **Bettet, und wachet, daß ihr nit in Versuchung trettet.** Mein GOtt, ich weiß der böse Feind schlaffet nie, mich zu stürtzen; er feyret kein Stund mir mit allerhand Lüst und Versuchung beyzukommen. Seine Versuchungen seynd vilfältig; sie seynd bißweilen auch schwer; sie seynd offtmahls so heimlich, daß man sie nit leicht erkennet, ob sie vom bösen Feind herkommen, oder wo sie hinaus wollen; es werden auch selbe von dem bösen Feind so lang widerholt, so lang er auch nur ein geringe Hoffnung eines kleinen Siegs haben kan. Verlange ich zu überwinden, so muß ich eyffrig und beständig betten.

IV.

Der H. Geist, der in uns wohnet, hülfft uns recht betten, wann wir nur wollen ihn zum Gehülffen nemmen. Es ist ein grosser Trost für diejenige, die verlangen und sich bemü-

mühen recht zu betten, weil der H. Geist an statt ihrer das Gebett schon recht einrichtet vor GOtt; wir wissen nicht, was wir von GOtt begehren sollen, und wie es soll begehret werden. Aber der H. Geist weißt schon, was uns nutz ist. So will ich dann eyffrig betten, und mein Hertz durch einen guten Willen unter dem Gebett dem H. Geist einraumen. Der Heil. Paulus Rom. 8. sagt: **Der Geist hülfft unser Schwachheit; dann wir wissen nit zu betten, wie es seyn soll. Aber der der Geist bittet für uns mit unaussprechlichen Seufftzen;** derjenige GOtt aber, der die Hertzen ergündet, weißt schon, was der Geist begehret, weil er für die Heilige bittet nach dem göttlichen Willen.

V.

Wer recht bettet, zeigt, daß er ein Kind GOttes seye.

In dem Gebett getrauen wir uns zu GOtt sagen; **Vatter,** und zeigen hiermit, daß wir bey dem König Himmels und der Erden an Kinds statt seyen angenoñen worden. Also sagt der H. Paulus mit disen Worten Rom. 8. **Ihr habt bekommen den Geist, durch welchen ihr an Kinds statt seyet aufgenommen, und welchem wir zu GOTT ruffen, Vatter.** O was Freud, und Trost ist dises für mich! was grosse Ehr ist mir dises? was steiffes Vertrauen solte ich schöpffen? solte ich nit mit Freuden betten, und tausendmahl disen süssen Namen gegen GOtt im Hertz und Mund führen, **Vatter?**

VI.

GOtt wartet hier auf mich, und verspricht mir zu geben, was ich verlange. Christus sagt in dem Evangelio: **Begehret, so werdet ihr es erhalten.** Matth. 7. und widerum. **Alles, was ihr in dem Gebett mit Vertrauen werdet begehren, das werdet ihr erlangen.** Matth. 21. und abermahl. **Alles, was ihr von meinem Vatter in meinem Namen verlangen werdet, das wird euch gegeben werden.** Joan. 13. HErr, du hast mir in dem Vatter unser gelehret, was ich von dir verlangen und hoffen soll: ich hoffe dann, du wirst mir mein Bitt nicht versagen, in so weit sie deiner Ehr, meiner Seeligkeit und der Verordnung deines göttlichen Willens nicht zu wider ist. Du weist, in was für einem Beruff, Weiß und Manier du mich seelig zu machen entschlossen hast, das begehr ich nicht zu ändern; sondern bitte nur, daß du dise deine Anordnung erfüllest, weil du selbe ohne mein eyffriges Gebett nit vollkomen zu erfüllen beschlossen hast.

VII.

VII.

Christus bettet beständig für mich. Ich will also auch betten. Der H. Paulus Heb. 7. sagt: **Christus lebet allzeit in dem Himel, damit er für uns bitte.** Er opfferet also beständig für uns seinem himlischen Vatter auf sein Leyden, seine H. fünff Wunden, und seinen Tod. Wann ich einen so mächtigen Vorsprecher hab, solte ich nit mit Vertrauen bitten? oder solte ich Christum für mich bitten lassen, und ich solte mit meiner Aufmercksamkeit gleichsam zu GOtt sagen; ich begehre nichts, ich brauche keinen Vorsprecher? Ach nein, mein JEsu, bitte für mich, dann ich bitte GOtt, daß er durch deine Verdienst mich erhöre, weil ich dessen höchstens bedürfftig bin.

VIII.

Niemand wird von GOtt erleucht in dem Geschäfft seines Heyls, ausser er bittet darumb beständig und eyffrig. Die H. Schrifft Act. 1. sagt, daß die Jünger Christi nach der Himelfahrt Christi zu Jerusalem sich in ein Hauß versperrt, und alda einhellig in eyffrigen Gebett biß auf den Pfingst-Tag verharret seynd, damit sie also sich bereiteten zur Sendung des Heil. Geists. Also will auch GOtt mir jene Erleuchtung, welche mir nothwendig in meinem Beruff nit lassen zukomen, ausser ich bitte ihn darumb.

IX.

Das Gebett ist ein Pfeil, der niemahls fehlet. Dann wann er gericht wider seine höllische Feind, so erlegt er sie, ist er gericht auf GOtt, so trifft er gleichsam sein Hertz, daß es von Mitleyden und Lieb gegen uns beweget werde. Der Prophet Elisäus liesse den König Joas einen Pfeil abschiessen, und disen nennte er einen Pfeil des Heyls wider die Feind, weil er selbe überwinden werde. Diser Pfeil ist das Gebett; je öffter selber wird abgeschossen, je vollkommner ist der Sieg.

X.

So lang wir die Händ zu GOtt aufheben, so lang überwinden wir. Als die Israeliter wider die Amaleciter im Streit begriffen waren, bettete Moyses au einem Berg mit aufgereckten Händen, und so lang überwindeten die Israeliter; so bald er aber die Händ und Aermb sincken liesse, so bald überwindeten die Amaleciter. Exod. 17. so hängt also in dem Eyfer dises meinen Gebetts der Sig wider die Welt, das Fleisch, und den Teuffel, die ich ohne Gebett nit überwinden wird.

XI.

Durch diſes mein Gebett kan die Chriſt-Catholiſche Kirchen erhöhet werden. Die Catholiſche Kirch, unſer Mutter und Braut Chriſti, wird erhöhet, wann ſie wird erweitert unter denen Jrrglaubigen, und mehr geheiliget unter denen Rechtglaubigen. Es ſeynd noch in der Welt vil hundert Völcker und Länder, die Chriſtum ihren Erlöſer gar nicht, oder nit recht erkennen; bey allen diſen Völckeren werden die unſchuldige von Chriſto erlößte Seelen von Kindheit auf eintweders zur Verehrung der leydigen Teufel, oder zu allerhand laſterhafften Jrrlehren abgericht; es will GOtt ſeine Macht nicht brauchen; ſie von ihrem Laſter-Weeg abzuwenden, weil er beſchloſſen, das Reich des Teuffels auf diſer Welt nicht mit Gewalt zu zerſtöhren, ſonderen er will, daß er von denen Menſchen ſelbſt, wann es ſchon lang ſolte zugehen, gäntzlich ſolte überwunden und vertilget werden. Jch könte mit meinem Gebett denen Mißionarien und Geiſtlichen jene Gnad von GOtt erbitten, daß ihre Bemühungen nicht ſo fruchtlos ablauffen. Wann ich dann ein Feind des Teuffels und ein Freund Chriſti bin, ſo will ich jetzt mit meinem Gebett das Reich des Teuffels zerſtöhren, und das Reich Chriſti vermehren helffen.

XII.

Es iſt billich, daß ich beſonders bette für die jenige, die ſich meinem Gebett anbefohlen. Wann mich einer umb ein Allmoſen, oder Liebs-Dienſt bettete, warum ſolte ich meinem Freund nit helffen, wann ich kunte? GOtt wird gegen mich auch unbarmhertzig ſeyn, wann ich den Neben-Menſchen nit hülff; ich wird auch nicht erhört werden; und GOtt wird machen, daß auch andere für mich nit bitten, oder da ſie bitten, nit erhört werden. GOtt will es alſo, daß wir einander helffen, und für einander bitten, weil er wol weißt, daß diſe brüderliche Lieb unſerem armſeeligen Geſchlecht gar nöthig und anſtändig iſt. Weil dir dann, O HErr! gefällig iſt, was unſerer Armſeeligkeit anſtändig, nemlich die liebreiche Hülff gegen jedermann, ſo will ich wenigiſt mit dem Gebett diſe deine Tugend üben.

XIII.

Jch will jetzt betten für die welt- und geiſtliche Fürſten, damit ſie in ihren Rathſchlägen zur Ehr GOttes geleitet, und in ihren guten Unternehmungen unterſtützt werden. Auf ſolche Weiß kan ich Land und Leuth, ja die gantze Welt regieren mit meinem Gebett. Diſes iſt die unſichtbare

bare Seel aller Geschäfften, und wie GOtt unsichtbar alles richtet, also fliesset auch unsichtbar ein das Gebett. GOtt regieret die Welt, und das Gebett regieret den Armb GOttes. O wie groß ist die Macht einer stillen frommen Seel, ich will wenigstens dahin trachten zu gelangen, und das Heyl Lands und Leuths nicht lassen fahren.

XIV.

Ich will jetzt betten für die arme Seelen im Fegfeur. GOtt liebt dise Seelen, er strafft sie ungern; er darff sie aber nicht erlösen ohne meinem Gebett, dann sonst handlete er ungerecht. So will ich dann meinem GOtt zu Lieb, seinen so betrangten Freunden helffen, damit sie ihn bald loben und preysen können. Ich will das Gebett eyffrig verrichten, dann ihre Peynen seynd sehr groß, und es müßte wohl ein steinernes Hertz seyn, welches sich nicht eine kleine Mühe wolte kosten lassen, so armseeligen Creaturen zu helffen.

XV.

Ich will jetzt für die jenige betten, welche aus meinen Nächsten Verwandt- oder Bekannten in einer Tod-Sünd stecken. Mein GOtt wird beleydiget, und villeicht von denen, die mit mir in einer Stadt, oder Gemein wohnen, wird ich dann nicht trauren, und seufftzen, so lang, biß dise Unehr ersetzet ist. Mein HErr, gib ihnen die Gnad der Bekehrung, oder mache wenigist, daß sie mit ihren Sünden auch den Neben-Menschen nicht in das Verderben bringen; laße der Boßheit nit die Oberhand, dann du bist unser HErr und König, welcher Gewalt hat, die Böse zu dämmen; in dich vertraue ich, mache, daß ich mit disem Gebett einiger Massen die dir angethane Unbilden ersetzen könne, und zugleich den Trost habe, durch selbes zur Bekehrung der Sünder gleich einem Peißionario etwas beyzutragen.

XVI.

Ich will jetzt betten für meine Befreundte und Verwandte. Es ist ein grosse Glückseeligkeit, in einer frommen Freundschafft stehen, ein fromme Freundschafft hat vil Vorsprecher bey GOtt Theils im Himmel, Theils noch Lebendige auf Erden. Ich will dann öffters für meine Befreundte bitten, damit sie mehr und mehr von GOtt geheiliget werden; dann auf solche Weiß werden sie mir auch können nachtrucklich helffen

XVII.

Ich will jetzt für mein Gutthäter betten. Die Danckbarkeit ist GOtt angenehm. Durch selbe macht man sich bey GOTT

würdig, noch mehr Gutthaten zu erlangen so wohl von GOtt als von dem Menschen. HErr, gib denen jenigen, die mir Guts gethan, dreyßigfachen oder sechzigfachen Frucht ihrer Lieb; ja gib ihnen entgegen so vil Gnaden, so vil ich Wort in meinem Gebett zu dir absende. Wann ich dein Freund bin, so mache, daß man nicht sagen könne, es habe jemand deinem Freund umbsonst Guts gethan, weil du versprochen, du wollest es aufnehmen, als hätte man es dir selbst gethan, was man dem mindesten aus deinen Freunden erwisen hat.

XVIII.

Ich will jezt für die jenige betten, die meines Seelen-Heyls Sorg tragen. An iherer Anleithung ligt mein ewige Seeligkeit, und die Cron meiner Glory. HErr gibe ihnen die Gnad, daß sie deinen vollkommnen Willen erkennen, und mir verbinden können. Ich vertraue gäntzlich auf deine Vorsichtigkeit und glaube, du wirst mir zu jenem Grad der Vollkommenheit durch sie verhülfflich seyn, zu welchem du mich beruffen, wann ich nicht selbst durch meine Lauigkeit im Leben und Gebett mir verhinderlich bin. HErr du hast es also geordnet, daß jederman durch andere solle geleitet werden hierdurch die Demuth, Gehorsam, Vertrauen auf GOtt, und Ruhe des Gemüths zu verschaffen. Laite dann meine Furier, oder wann ich keinen find, der dich allein suchet, sey du selbst mein Lehr-Meister.

XIX.

Ich will jezt betten für meine Feind. Christus sagt in dem Evangelio Math. 5. Bettet für die jenige, die euch verfolgen und schmähen. So seye es dann, O HErr, ich bitte für die jenige, die mir alles Ubel zufügen, oder schaden wollen, ich mache dir das vollkommniste Opffer, und schencke dir die Ehr, die zeitliche Güter, die Ruhe, den Unterhalt, ja alle Hoffnungen, an welchen mich meine Widersacher angegriffen. Ich will auch glauben, daß sie alles dises nicht gethan aus erkannter Boßheit, sondern aus Unverstand; oder wenigist haben sie die Schwere ihrer Sünd nicht ausgerechnet. Christe JEsu! du hast am Stammen des H. Creutz für die jenige gebettet, die dir dein Ehr, dein zeitliches, ja die Kleyder und Leben selbst genommen haben; du sagtest: **Vatter, verzeyhe ihnen, dann sie wissen nicht, was sie thun.** Nun komme ich zu dir gantz ernstlich mit eben disen Worten. Ich bitte dich, durch jene Lieb, mit welcher du dises Gebett verrichtet hast, gib mir gleiche Lieb, meinen Feinden Verzeyhung, und Nachlassung der Straffen, beyden aber ein ruhiges, dir gefälliges Leben und deinen Seegen.

XX.

Ich will jetzt betten für die geistliche Ordens-Ständ. dann an ihrem guten Wandel ligt die Zierlichkeit der Kirchen, die ein Braut ist Christi, es ist mir ein Freud, wann ich sie kan helffen zieren.

XXI.

Ich will jetzt betten für die Geistlichkeit. An ihrem Eyfer mängt das Heyl viler tausend Seelen; wir können mit unserem Gebett ihnen disen zu wegen bringen. Dann Christus sagt im Evangelio; **Es ist ein grosser Schnidt, aber wenig Arbeiter; so bittet dann den HErrn des Schnids, daß er seine Arbeiter in den Schnid hinaus schicke.** O was Freud wird es mir seyn, wann ich in dem Himmel erkennen wird, daß diser oder jener Geistliche durch mein Gebett einen anständigen Eyfer erworbeu, und dise oder jene Seel durch eben dises Gebett zu dem Himmel geführet worden.

XXII.

Ich will jetzt betten für alle Betrübte und Betrangte. Hierunter seynd begriffen Presthaffte, Krancke, Gefangne, Arme, und alle mit innerlichen oder äusserlichen Anligen hart gedruckte Christen, wann ich in disem Elend wäre, wie angenehm wurde mir seyn ein unverhoffter Trost! villeicht wird gar bald GOtt auch mich mit solchem Creutz heimsuchen, alsdann mich das Gebett nicht freuen wird; ich will dann zuvor für andere bitten, damit ich auch alsdann von andern Hülff erlange, oder wenigist von denen, für die ich bitte, wann sie vor meiner in den Himmel kommen, sie werden mir mit gleicher Maaß ausmessen, oder waun sie es schon nicht thun werden, so will ich doch meinem GOtt und Christo nachfolgen, dessen eigentliche Tugend ist die Lieb und Barmhertzigkeit gegen denen Betrangten.

XXIII.

Ich will betten für Ausreuthung der Ketzereyen. GOtt allein kan die unergründliche Finsternussen des menschlichen Verstands erleuchten, und dessen verwirte Irrungen auflösen. HErr gib den irrenden Demuth, entziehe vor ihren Augen alle Aergernuß, verleyhe ihnen ernstlichen Willen zu wahrer Heiligkeit des Lebens, so wird es bald besser werden; mir aber gib den Trost, daß ich einstens in dem Himmel wird sagen können, es seyen die Irrglaubige nit bekehrt worden ohne mein Gebett und Seufftzen, auf solche Weiß will ich Autheil nehmen an allem, was auf der Welt Guts geschicht.

XXIV.

XXIV.

Ich will betten für Vereinigung Christlicher Fürsten und Potentaten. Mein HErr! es ist kein wichtiges Geschäfft auf der Welt, aus welchem dein Ehr kan beförderet werden, in welches ich mich nicht getraue mit meinem Gebett einzumischen. Jetzt will ich einen Fridens-Stiffter abgeben. Wann ich dich gewunnen, so hab ich auch gewunnen die Hertzen der Fürsten: weil du selbe in deinen Händen halteſt, und sie hinlenckeſt, wohin du verlangeſt. Ich will mir diſes Geschäfft eyffrig angelegen seyn lassen, weil daran hangt die Ruhe vil tausend frommer Seelen, die dir sonst nicht ruhig wurden dienen können.

XXV.

Ich will jetzt betten, damit ich den Ablaß gewinne, welchen ich mit diſem guten Gebett gewinnen kan. Es ist kein gutes Werck, welches in den meisten Bruderschafften nicht einen Ablaß hat. So kan dann auch mit diſem Gebett mich solcher Ablaß theilhafftig machen, und einige Straffen für meine Sünden auslöschen. Christus zahlet für mich, es braucht nichts anders als darumb bitten, und sich deſſen würdig machen. HErr, ich bin bereit für meine Sünden zu büſſen; aber mein Schwachheit vermag nicht, alle Schulden abzutragen; ersetze das jenig, was mir nach meiner Bemühung abgehet, aus deinem Leyden.

Die fünffte gute Meynung.

Ich will betten zu Ehren des Leydens Christi.

I.

Ich ehre mit diſem Gebett GOtt Vatter, Sohn, und Heil. Geist zur Danckbarkeit wegen des Leydens Christi. GOtt den Vatter, weil er seinen geliebten Sohn denen Henckeren zu unserer Erlösung übergeben hat; GOTT den Sohn, weil er durch seinen kostbaren Tod mir das Recht zum Himmel, und alle meine Verdienst zuwegen gebracht hat: den H. Geist, weil er durch die Verdienst JEsu Christi mich geheiliget, und als ein Kind GOttes gezieret hat; dreyeiniger GOtt, ich opffere dir auf eben diſes Gebett, als ein Frucht des bitteren Leydens JEsu Christi.

II.

Christus wird im Garten mit Stricken gebunden. Und ich soll in meinem Gebett mit meinen Gedancken frey, weiß nicht wo, herum fahren, und mich mit Christo an das Gute binden lassen?

III.

Christus wird verspeyet und verlachet. Ein Gebett ohne Aufmerckſamkeit ſpottet nur über GOtt; äuſſerlich erweiſet es ihm ein Ehr, und innerlich kehret es ſich zu anderen Dingen, welche es mehr ehret als GOtt ſelbſten. Mein GOtt, das ſey weit von mir, daß ich dich alſo entunehre; vilmehr will ich mit Hertz und Mund die Unehr, ſo dir ſolche Spöttler anthun, erſetzen.

IV.

Christus wird zum Tod verdammet. Da die Juden Christum läſteren, und alle zuſammen ſchryen, daß er des Todts würdig ſeye, will ich entgegen Himmel und Erden mit ſeinem Lob erfüllen.

V.

Christus wird gecreuziget. HErr! ich will in diſer Stund der Welt Urlaub geben, und mit dir am Creutz mein Seel in die Händ des himmliſchen Vatters anbefehlen. Nimme ſie zu dir, und vereinige mein Gebett mit dem deinigen, welches du am Stammen des heiligen Creutz für mich verrichtet haſt.

VI.

Christi Hertz wird mit der Lantzen durchſtochen. Aus deinem Hertz, Chriſte JEſu, flieſſen gegen mir gantze Ströhm der Gnaden. Was gehen aber aus deinem Hertzen gegen dir für gute Gedancken, für Proben der Lieb und Danckbarkeit?

VII.

Christi Leichnam wird von dem Creutz abgenommen. Ich bette, O mein Heyland, an deinem unerweslichen und von deiner GOttheit niemahls abgeſönderten Leichnam; ich küſſe ihn andächtigiſt, und wünſche, ihn täglich in mein Hertz aufzunemmen. Aber was für unförmlicher Todten-Cörper iſt das Gebett ohne Geiſt? Solte ich dan dich zwingen ſolchen Todtē-Cörper von mir anzunemmen. Iſt diß mein Danckbarkeit, daß du mir ſo offt dein heiligſten Leib und Blut in dem hochheiligen Sacrament mitgetheilet?

VIII.

Christus iſt begraben worden. Mein HErr, ich will jetzt fleißiger auf dich Acht geben, als die Wächter bey dem Grab; du wirſt mir nicht entrinnen. Ich will bey deinem heiligen Grab, bey dem heiligen Tabernackel wachen, und mein Gemüth in ſelben bey dir gantz vergraben.

Die sechste gute Meynung.
Ich will die seeligste Jungfrau, und meine heilige Patronen verehren.

I.

DJe seeligste Jungfrau ist mächtig und guthertzig. Guthertzig ist sie von Natur, welche sie auch in dem Himmel behalten; mächtig aber ist sie durch die Gnad, weil es GOtt also beliebet, die Mutter seines geliebten Sohns über alle Geschöpff zu erheben. Ich will ihr dann biß an mein End kindliche Lieb und Ehr erzeigen, und nach GOtt auf sie vertrauen.

II.

Ich will Mariä zu Lieb Christum ehren und loben, damit auch sie mich bey ihrem geliebten JEsu lobe. JEsu und Mariä Hertz ist gleichsam eines; wer den Sohn ehret, ehret auch die Mutter; und entgegen wer die Mutter ehret, und liebet, liebt zugleich den Sohn Mariä.

III.

Die Himmels-Königin, unn der himmlische Hof wartet auf das Lob GOttes aus meinem Mund. Ich will ihnen dises Vergnügen machen, und mich vor denen himmlischen Hof-Herren mit meinem Lob GOttes hören lassen. Sie werden mir zum Lohn bey ihrem König der Glory grosse Gnad ausbringen.

IV.

Ich hab der Vorbitt meiner heiligen Patronen nöthig. Damit GOtt seine heilige auf der Welt verherrlige, und uns hierdurch zu gleichen Tugenden entzünde, will er uns offtermahls nichts helffen ohne ihr Vorbitt. Wann ich dann täglich der Gnad nöthig hab, auch biß zu meinem End vil Gefährlichkeiten auf mich warten, will ich mir mit beständiger Verehrung Patronen machen.

Die sibende gute Meynung. Ubungen allerhand Tugenden.

I.

ICh will meinen GOtt anbetten. Es bleibet darbey du allein bist mein GOtt, und höchstes Gut, der du allein mir und der gantzen Welt, was sie Guts hat und ist, verlyhen hast. Du allein bist HErr über Himmel und Erd, ein König aller Königen, und gewaltiger Herrscher aller Herrschenden, dich betten ehrenbiethigst an alle Engel, vor dir zitteren alle böse Geister; vor dir müssen gebogen werden alle Knye im Himmel, auf Erden, und unter der Erden, vor dir werffen sich nider alle Völcker, und erkennen einen höchsten Monarchen. So will dann auch ich, aus deinen Geschöpffen das geringste Stäublein, mich niderwerffen vor dem Thron deiner Gnaden, und sagen: Ich bette dich an, mein GOtt, und alles.

II.

Ich will mit disem Gebett meinen Glauben bekennen. Ich wird villeicht in meinem Tod nicht das Vermögen haben, daß ich die Bekanntnuß meines Glaubens ablegte, so will ich dann jetzt, gleich als ich es in dem Todt-Beth verrichten wolte, durch dises Gebett bekennen, da ich glaube in einen GOTT, der dreyfach in Personen, und in JEsum Christum, der für uns gestorben ist. Ich bekenne ein ewige Straff, ein ewige Belohnung, ein Kirch, die durch die Vorsichtigkeit GOttes regieret wird, ich bin bereith für disen von GOtt offenbarten Glauben mein Leben in den äussersten Peynen aufzugeben, und weil ich durch das Vernunfft-Liecht, welches du allen Menschen eingegossen, erkenne, daß man den wahren Glauben nit entscheiden köne, als durch übernatürliche Würckungen deiner Allmacht, welche in der Römisch-Catholischen Kirch anzutreffen, so unterwirffe ich selber meinen Verstand, also lebe iche, also stirbe ich.

III.

Dises Gebett soll seyn ein Zeugnuß, daß ich, O GOtt, allein auf dich vertraue, was ich hoffe, bist du mein GOTT, mein höchstes Gut und alles, alle andere Ding seynd nur Mittel, daß ich dahin gelange, und in die Ruhe; nichts aber aus allen kommet mir zu ohne deine Gnad, und um dise wilst du gebetten seyn, und ich weiß ich, daß du von Natur gütig, und nichts mehr verlangest, als mein Seeligkeit; ja du hast zu solchem Zihl und End deinen geliebten Sohn dem grausamen Todt übergeben, und selben uns geschencket, nach solcher Güte was soll ich nicht hoffen? Ach

wolte

wolte GOtt, daß mein laues Gebett mich nicht unwürdig machte so grosser Gaaben, die du mir erlaubest, zu hoffen.

IV.

Alle meine Wort in disem Gebett sollen nichts anders bedeuten als, HErr, ich liebe dich. Was hab ich ohne dich im Himmel, was hab ich auf Erden, O Tausend-Wunsch meines Hertzens? du hast mich mit so vil tausend Liebs-Banden zu dir gezogen, so vil tausend Gutthaten du mir erwisen hast, von Mutter-Leib annahmest du mich in deine vätterliche Schooß und liebreiche Armb, und stelltest mich in dise glückseelige Hoffnung der Kinder GOttes. Ach, was gib ich dir entgegen! nimm hin, O HErr, die gantze Welt, Himmel und Erd, und alle deren Freuden, dises alles opffere ich nun dir zu deiner Ehr; dich allein behalte ich mir bevor; lasse mich dich ewig ehren und loben, lasse mich dich ewig lieben.

V.

HERR, dein Majestät, vor der ich knye, macht mich förchten. Ich erscheine vor jenem GOtt, vor welchem sich neigen die himmlische Kriegs-Herr der Englen und Heiligen; ich erscheine vor jenem GOtt, welcher Gewalt hat mich zu richten, zu straffen, zu tödten, und wann ich schuldig, zu verdammen. Ich erscheine vor jenem GOtt, der zu Zeiten Moysis so erschröcklich war, daß der jenige des Todts sterben müßte, der nur den Berg berühret hatte, in welchem er Moysi erschinen. Disen rede ich nun an, und begehre von ihme gnädiges Gehör. Was Vermessenheit ist dises, wann ich nicht Acht habe auf das jenige, was ich rede.

IV.

Wer GOtt bittet, muß bereit seyn, ihm treu und vollkommentlich zu dienen. HERR, ich bitte, daß du meinen Willen macheſt; so verspriche ich dann auch deinen Willen und Wohlgefallen in allen Stucken zu erfüllen, du bittest mich mit ausgespannten Armen, daß ich dir folge, das Reich des Bösen zerstöre, die Tugend überall einpflantze, und nach der Heiligkeit trachte, ich erkenne es, daß ich unwürdig erhört zu werden, wann ich dich nicht erhöre. Aber von jetzt will ich, was du wünscheſt; wolle auch du, was ich bitte.

VII.

Ich will mit disem Gebett ersetzen, was von liederlichen Christen in dem Dienst GOttes versaumet

wird. Mein HErr, wann du von lauen Christen auch in denen Kirchen vertriben wirst, so gehöreſt du dann mir, und den Frommen allein als eigen zu; so will ich dann dich als Verlaßnen desto freudier umfangen, dein Gedult verehren, und mit verdoppleten Eyffer dasjenige ersetzen, was dir von denen Undanckbaren entzogen wird.

VIII.

Mit diſem Gebett mache ich meinen letzten Willen und Teſtament. Ich wird ſterben, weiß aber nicht, wann und wo? so will ich dann jetzt meinen letzten Willen machen, und mit diſem Gebett beſiglen. Mein will iſt, daß dein heiliger Nam durch mein gantzes Vermögen, Anſehen, Macht, Sinn und Verſtand je mehr und mehr geehret werde. Mein Will iſt, daß all mein Haab und Gut, Gewalt, und so wohl Leibs als Gemüths-Kräfften angewendet werden, das Reich GOttes, und GOTT allein darumb einzuhandlen. Mein Will iſt, daß dein Will, O GOtt! geſchehe in Freud und Leyd, in Glück und Unglück, beſonders in Ubung aller Tugenden, und Haltung deiner Gebott. Gibe hierzu Gnad, mein HErr, und mache, daß diſer mein letzter Will unverbrichlich gehalten werde. Amen.

NB. Diſe gute Meynungen kan man einſchick oder mehr zuſamm widerholen. 1. Vor den täglichen Geſchäfften. 2. Vor einer wichtigen Unternehmung z. e. bey Erneuerung des Vorſatz, bey Veränderung des Stands, vor Ablegung eines Gelübds oder Wallfahrt. In einer Kranckheit, darum iſt gut, wann man ſie öffters überliſet, und ihme hierzu etwann alle Monath oder viertel Jahr einen Tag beſtimmet.

Der

Das Morgengebett.

Der anderte Theil.

I.

Morgen-Gebett zu GOtt.

Anbettung.

ICh bette dich an, O allerheiligiste Dreyfaltigkeit, Vatter, Sohn, und Heil. Geist, mein einiger GOtt, mein höchstes Gut, mein letztes Zihl, mein Hoffnung, mein Lieb, und alles. Ich wirffe mich darnider vor dem Thron deiner göttlichen Majestät und bezeuge mit tieffester Reverentz dein unendliche Hochheit, und mein unendliche Nichtigkeit. Ich bekenne, daß du allein ewig, allmächtig, allwissend, unendlich gut, unendlich vorsichtig, unendlich barmhertzig, und unendlich gerecht seyest. Wegen disen glaube ich deiner alleinig-seeligmachenden Römisch-Catholischen Kirch, welche du vor allen anderen mit denen beständigen Kennzeichen deiner Allmacht, Weißheit, und Vorsichtigkeit glaubwürdig gemacht hast; ich bin auch bereit, tausend Leben darfür aufzusetzen. Eben darum hoffe ich allein auf dich! und was ich immer geistlich oder leiblich haben kan in diser oder anderer Welt, hoffe und verlange ich allein von deiner Hand. Ja dasjenige, was ich hoffe, solst du allein mein

GOtt.

GOTT, selbsten seyn, weil du mein Freud, mein Wollust, mein Glückseeligkeit, mein Leben. Darumb liebe ich dich auch über alles, und liebe dich nicht wegen einer anderen Belohnung, als welche du selbsten bist. Und weil ich dich liebe, so erfreue ich mich hertzlich ob deiner Vollkommenheit, und erlustige mich hertzlich ob deiner so grossen Glory im Himmel und auf Erden. Dise zu vermehren lobe, preyse, und benedeye ich dich mit allen Geschöpffen, die du zu deinem Lob und Ehr im Himmel und auf Erden erschaffen hast. Ich begehre mich gantz und gar zu deiner Ehr aufzuopfferen, und alle Kräfften anzuspannen, auf daß dir von allen Menschen gedient werde, und daß jederman dich glorwürdig mache, lobe und liebe als unseren GOTT und liebreichisten Erlöser. O daß ich kunte mit jener Lieb dich lieben, mit welcher dich lieben alle Engel und Gerechte! O daß ich tausend Zungen und Hertzen hätte, mit welchen ich dich könte loben und lieben! O daß alle meine Bewögungen Leibs und der Seel so vil Stimmen wären, die immer rufften, HErr, ich liebe dich! weil mir aber dises unmöglich, so will ich dir heutiges Tags das unendlich würdige Opffer aufopfferen, welches dir in der gantzen Welt: in allen heiligen Messen an statt meiner und aller Rechtglaubigen geopfferet wird.

Danckſagung.

ICh ſage dir unendlichen Danck umb unzahlbare Gaaben und Gnaden, ſo du mir und der gantzen Welt ertheilet haſt. Ja noch ſtündlich und unaufhörlich deiner gütigiſten Vorſichtigkeit flüſſen laßt. Inſonderheit aber ſage ich dir Danck, daß du mich aus deiner unendlichen Güte erſchaffen, aus deiner grundloſen Barmhertzigkeit mit deinem theuren Blut, und bitteren Tod von der ewigen Verdammnuß erlöſet, mit dem heiligen Tauff gereiniget, mit deinem allerheiligſten wahren Fronleichnam geſpeiſet, und neben anderen vilen Gutthaten N. N. die heutige Nacht hindurch der Seel und Leib nach unverletzt erhalten, und zu deinem Dienſt noch einmahl mich zu ruffen dich gewürdiget haſt.

Aufopfferung.

DIr Danckbarkeit opffere ich dir heunt und für allzeit, mein Leib und Seel, alle meine Kräfften, mein Gedächtnuß, mein Verſtand, mein Willen und alle meine Sinn. Ich opffere auch alle meine Gedancken, Wort, und Werck, alle meine Schritt und Tritt, mein Eſſen und Trincken, mein Handel und Wandel, mein Arbeit und Ruhe, mein Freud und Leyd; Ich nimme mir kräfftig

tig

tig für, alles diſes zu deiner Göttlichen Ehr anzuwenden. Weil ſie aber aus ihnen ſelbſt nicht verdienſtlich ſeynd, ſo vereinige ich ſelbe mit denen Verdienſten des allerheiligiſten Lebens, Leydens, und Sterbens meines HErrn Chriſti JEſu.

Reu und Vorſatz.

Aus eben diſer Abſicht, widerſpreche ich vor deiner göttlichen Majeſtät, und allen lieben Heiligen allen dem, was ich undanckbare Creatur wider dich geſündiget hab: Ich verfluche alle meine Sünden über alle andere Ubel pur allein weil ſie dir mißfallen, der du der Lieb unendlich würdig biſt. Ich bitte demüthigiſt umb Nachlaß und Verzeyhung; nimme mir auch veſtiglich für, deine Güte nicht mehr in Ewigkeit zubeleydigen. Es iſt mein ernſtlicher Will, lieber ſterben, als ſündigen. Ich bezeuge und ſage, daß ich nicht verwillige, noch ſo vil in mir iſt, jemahlen verwilligen werde in einige Sach, oder Gedancken, ſo zu deiner göttlichen Majeſtät allergeringſten Verletzung gereichen kunte. Ich verfluche alles diſes mit Hertz und Mund vorhinein, wie es von dir, mein GOTT, verfluchet und verhaſſet wird. Beſonders aber nimme ich mir heut vor, diſes Laſter N. N. ſorgfältig zu meiden, und diſe Tugend N. N. zu üben. Und

damit

damit ich für so vil dir zugefügte Unbilden einiger Massen Genugthuung erstatte, nimme ich mir kräfftig für, alle meine Kräfften und Vermögen zu deinem Dienst und Beförderung deiner Ehr anzuwenden. Ich bin auch bereit, alle Widerwärtigkeiten, welche dein vätterliche Hand über mich verhängen wird, auf und anzunemmen.

Bitt.

DAmit ich aber diſes alles standhafftig halte, ſeegne mich, mein GOTT, mit deiner gnadenreichen Hand, und verleyhe mir Mehrung des Glaubens, Besserung des Lebens, Reinigkeit des Gewissens, und Frid deiner Göttlichen Heimſuchungen; bewahre mich vor Sünd und Schand, von ſichtbar- und unſichtbarlichem Feind, von Unglück, und Gefahr; verleyhe mir Trost in Trübſaal, Beyſtand in Verſuchung, und Seegen im Hauß. Gib mir Gnad Christlich zu leben, und ſeelig zu ſterben. Eben diſes bitte ich auch für alle, für die ich zu betten ſchuldig bin, beſonders für meinen Lands-Fürſten, für meine Seel-Sorger, für meine Elteren, Brüderen, Schweſteren, und Befreundte, für meine Gutthäter, für meine Untergebne, und Anvertraute N.N. für Freund und Feind. Gib endlich denen Verſtorbnen, die mich beſonders angehen, ewige

Ruhe

Ruhe und Seeligkeit, durch Christum unsern HErrn., Amen,

Gute Meynung.

Es ist endlich dises mein ernstliche Meynung mein GOtt alle meine Werck zu verrichten. Erstlich zu deinem Lob und Ehr. Andertens, zur Danckſagung für die empfangene Gutthaten. Drittens, zur Genugthuung für meine Sünden. Viertens, zur Verdienung neuer Gnaden für mich, und alle die jenige, für die ich zu betten schuldig bin. Besonders aber in disem Tag will ich sie verrichten zu disem Zihl N. N. und zu Ehren N. N. Uber alles dises aber verlange ich mich und alle meine Lebens-Geister als ein lebendiges Schlacht-Opffer in meinem Beruff mit Mühe und Arbeit, mit Abtödtung der Sinnlichkeit, und Enthaltung von eitlen Freuden nach und nach zu deiner Ehr aufzuzehren; und damit dise mein aufrichtige Meynung dir desto gefälliger, vereinige ich sie mit jener Meynung, welche Christus JEsus, und alle liebe Heilige jemahs gehabt haben. Ich begehre auch, mich aller ihrer Verdienst, und Ablåß, die ich heunt gewinnen kan, als ein Mit-Glid der wahren Kirch theilhafftig zu machen. Nimme auf, O GOtt, dise meine Meynung mit deiner gewöhnlichen Güte, und reinige es in dem süssen Hertz Christi JEsu meines Erlösers, in welches ich mich und meine Werck nun verschliesse in Ewigkeit, Amen.

NB.

NB. Wann einem diſes Gebett zu lang, der nemme hiervon nur das jenige, was groß gedruckt, oder ſuche wenigiſt die Haupt-Sach mit denen Gedancken kurtz ſeinem GOTT vorzutragen. Oder bette er wenigſt den Glauben, das Vatter Unſer, und Ave Maria mit der Meynung, daß er hierdurch ſeinen Glauben, Hoffnung, und Liebe zu GOtt bezeigen wolle, zu welchem Zihl und End verhülfflich iſt, wann er die nachgehends in dem ſibenden Theil befindliche Erklärung des Vatter Unſers ein und das anderemahl leſen wird.

II.

Zu Unſer Lieben Frauen.

O Allerheiligiſte Jungfrau und Mutter GOttes, in deinen gebenedeyten Schutz befihle ich mich heunt und alle Tag, ſonderlich aber in der Stund meines Abſterbens. Ich nimm mir kräfftig für, dir in der Tugend der Reinigkeit, und Sanfftmuth ſtandmäßig nachzufolgen, auch nit zu geſtatten, daß von meinen Untergebnen etwas wider dein Ehr gehandlet werde. Derohalben nimme mich auf als dein beſonderes Pfleg-Kind, und mache, daß durch dein Vorbitt all mein Thun und Laſſen nach dem Willen deines Göttlichen Sohns allzeit geordnet werde, Amen.

III.

Zu dem Heil. Schutz-Engel.

O Mein getreuiſter Gefährt meiner Wanderſchafft; leite mich in meinen Weegen, errette mich in allen Gefahren, erleuchte mich in zweiffelhafften Dingen und Finſternuſſen, ſihe, ich bin bereit, deinen Einſprechungen zu folgen, und mich zu befleiſſen, daß in deiner und

göttlichen Majestät unabläßlichen Gegenwart nichts unrechts von mir jemahls begangen werde. Ermuntere aber mein Faulkeit, und errette mich von denen verborgnen Stricken des bösen Feinds, damit ich einstens mit dir fröhlich GOtt loben, und singen könne: Die Band seynd zerrissen, sey gelobt die heiligiste Dreyfaltigkeit in Ewigkeit, Amen.

IV.

Zu denen heiligen Patronen.

O Ihr liebe von mir auserwöhlte Schutz-Patronen N. N. bittet für mich, daß sich in mir vermehre Glaub, Hoffnung, und Liebe. Besonders helffet mir, daß durch mich mein GOtt und Heyland mehr und mehr erkennt, geliebt, und verehret werde. Damit ich einstens auch in der anderen Welt glückseelig mit euch regieren, und singen könne: Ehr sey GOtt dem Vatter, dem Sohn und dem heiligen Geist von Ewigket zu Ewigkeit.

A M E N.

V. Un-

V.

Unterschidliche Manieren / Wie man auf alle Tag der Wochen eine besondere Aufopfferung seiner Werck machen kan.

Erste Manier.

1. FUr Ehr GOttes. 2. Zur Danckſagung für die Gutthaten. 3 Zur Genugthuung für die Sünden. 4. Zu Erlangung einiger Gnaden. 5. Zu Ehren des hoch-heiligen Sacraments. 6. Zu Ehren des Leydens Chriſti. 7. Zu Ehren der ſeeligiſten Jungfrau.

Anderte.

1. Zu Ehren der H. Dreyfaltigkeit. 3. Des Heil. Schutz-Engel. 3. Seiner H. H. Patronen. 4. Seines H. Namens-Patronen. 5. Des H. Sacraments. 6. 7. wie oben.

Dritte.

1. Zu Ehren des Heiligen diſes Tags. 2. Aller H. H. Engel. 3. Aller H. H. Patriarchen und Propheten. 4. Der H. H. Apoſtel. 5. Der H. H. Beichtiger. 6. Der H. H. Martyrer. 7. Der H. H. Jungfrauen.

Vierte.

1. Für die lebendige Freund und Wohlthäter. 2. Für gute Bekannte. 3. Zu Erlangung deſſen was mir GOtt zum beſten ſeyn weißt. 4. Zu Erlangung der mir nothwendigiſten Tugend. 5. Zu Mehrung der Andacht in der Communion. 6. Für ein ſeeliges End. 7. Für ein ſeeliges End ſeiner Freund, Wohlthäter, und Feind.

Fünffte.

1. Für die Sterbende in diser Wochen. 2. Für die starcke Betrangte in diser Wochen. 3. Für die gantze Christenheit. 4. Für die starck angefochtene in diser Wochen. 5. Auf die, welche auf dem Monath-Zettel verzeichnet. 6. Zu Mehrung der Andacht gegen dem Leyden Christi. 7. Zu Mehrung der Andacht zu Maria.

Sechste.

1. Für die abgestorbne Freund und Wohlthäter. 2. Für die Seelen seines Stands, oder Bruderschafft. 3. Für die Seelen seiner Pfarr, Gemeind, oder sonst Bekannte. 4. Für die Seelen deren, dennen man jemahls einen Schaden zugefügt. 5. Für die Seelen, deren niemand besonders ingedenck. 6. Für die Seelen, welche zu dem Leyden Christi, 7. Oder zu Unser Lieben Frauen grosse Andacht getragen.

Sibende.

1. Zu Mehrung der Lieb GOttes. 2. Der Lieb des Nächstens. 3. Der Bußfertigkeit. 4. Der Gleichförmigkeit mit dem Göttlichen Willen. 5. Der Lieb seiner Feind. 6. Der Abtödtung. 7. Des Gehorsams und Demuth.

Achte.

1. Für Ausreutung der Ketzereyen. 2. Für Aufnahm der Christ-Catholischen Kirch. 3. Für Einigkeit der Christlichen Fürsten und Potentaten. 4. Für Bekehrung der Sünder. 5. Für die Gefangene. 6. Für die Geistlichkeit. 7. Für Ihro Päbstliche Heiligkeit, und auf sein Meynung.

Neunte.

1. Zu Ersetzung der Sünden und Nachläßigkeiten des vorigen Jahrs. 2. Meiner Jugend. 3. Der vorigen Wochen. 4. Meiner Elteren. 5. Meiner Befreun-

freundten und Gutthäter. 6. Zu Ersetzung jener Zeit, welche ich in dem Fegfeur wird müssen ohne Verdienst etwann zubringen. 7. Zu Ersetzung aller meiner bösen Meynungen.

Zehende.

1. GOtt auf Erden zu ehren in Namen an statt der seeligisten Jungfrau. 2. An statt des H. Schutz-Engel. 3. An statt aller H. Engel. 4. An statt meiner H. Patronen. 5. An statt meines Namens-Patronen. 6. An statt des Heiligen, der auf disen Tag fallet. 7. An statt der Heiligen aus meinem Stand ꝛc.

Eilffte.

1. Ein Freud zu machen meinen heiligen Patronen. 2. Dem heiligen Schutz-Engel. 3. meinem H. Stüfftter, oder Lands-Patronen. 4. denen Heiligen, die in dem Lob-GOttes besonders sich geübet, oder etwas geschriben. 5. Denen Heiligen, die mit ihrem Beyspihl oder Schrifften mich geleitet. 6. Denen Heiligen, die aus meiner Freundschafft, oder aus diser Pfarr verschiden. 7. Denen Seeligen, unter deren Regierung mein Land oder Freundschafft gestanden.

Zwölffte.

1. Für die Krancke. 2. Für die Arme. 3. Für die, so mit Hoffart, Neyd ꝛc. versucht werden. 4. Für die, so im Meer oder Streit, oder sonst heut Gefahr leyden. 5. Für die Mißionariis in der neuen Welt. 6. Für die Prediger. 7. Für die Pfarr-Herren und Beicht-Vätter.

NB. Dise und dergleichen vil andere gute Meynungen kan ein jeder ihme selbst ausdencken; oder eine ihme selbst heraussuchen aus denen, welche in dem ersten Theil seynd beygebracht worden. Man kan auch auf einen Tag zwey, drey, oder mehrer gute Meynungen zusamen nemmen. Z. e. An dem Sonntag. Zu Ehren

GOttes, zu Ehren des H. Schutz-Engels, für die arme Seelen aus meiner Freundschafft, für Bekehrung der Sünder. Oder man kan die alte gute Meynung mehrer Täg und Wochen behalten. Damit man aber sich leichter hierein zu schicken weiß, will ich erklären, was die gute Meynung seye, und ein Form nach der ersten Manier zeigen, wie selbe in der Frühe könne gemacht, und unter Tags widerholet werden. Die jenige, welche noch nicht geübet, werden recht thun, wann sie anfänglich nicht so vil gute Meynungen unter einander mischen, sondern sich diser oder einer andern einfachen bedienen.

VI.

Form der guten Meynung in allen Verrichtungen.

I.

Wie man leicht die gute Meynung auf die ganze Wochen einrichten könne?

DJe gute Meynung ist nichts anders, als jenes Zihl und End, welches man seinen Wercken vorsetzet. Man kan bey jedem Werck allerhand, ja tausenderley Absichten haben, die alle gut und verdienstlich. Folglich kan man bey jedem Werck tausenderley gute Meynungen haben. Es ligt wenig daran, was man sich für eine mit Rath seines Beicht-Vatters auserwöhle, wann nur selbe alle zu Ehr GOttes, zu eignem Heyl und Nutzen des Neben-Menschen abzihlen. Mich geduncket, daß man folgende gute Meynungen die Wochen hindurch gar leicht und verdienstlich gebrauchen könne.

1. Am Sonntag. Alles zu grösserer Ehr und Lob GOttes.

2. Am

2. Am Montag. Alles zur Danckſagung für die von GOtt empfangene Gutthaten.
3. Am Erchtag. Alles zur Abbittung für ſeine und fremde Sünden.
4. Am Mittwoch. Alles umb Erlangung einer gewiſſen Tugend, und Gutthat.
5. Am Pfingſtag. Alles zu Verehrung Chriſti in dem heiligen Sacrament des Altars, und drey und dreyßig-jährigen Lebens.
6. Am Freytag. Alles zu Verehrung Chriſti in ſeinem Leyden.
7. Am Sambſtag. Alles zu Verehrung der ſeeligſten Jungfrauen.

II.

Wie offt den Tag, und auf was Weiß kan man diſe gute Meynungen erwecken.

Diſe gute Meynungen kan man erwecken

1. In der Frühe bey dem Aufſtehen.
2. Vor allem Gebett, nemlich vor der Meß, vor dem Tiſch-Gebett, vor der zwölff Uhr, und Nacht-Gebett, vor dem Roſenkrantz und Bruderſchafften.
3. Bey dem Anfang einer langen Verrichtung, als nach dem Morgen-Gebett, nach der Meß, und nach dem Tiſch, wann man zur Arbeit geht.
4. Wann man in der Kirch zur Frühe-Meß, zum Ambt und Wandlung, zur Veſper und Complet leuten höret.

Die Weiß eine gute Meynung zu erwecken, kan diſe ſeyn.

Am Sonntag. HErr, dir allein zur Ehr und Lob verrichte ich mit Freuden diſes Werck.

Am Montag. HErr, zur Danckbarkeit aller Gutthaten

ten will ich diſes Werck vollkommen verrichten, wie wie es dir gefällig iſt.

Am Erchtag. HErr, zur Gnugthuung für alle von mir und den Meinen begangnen Sünden, opffere ich dir mich, als einen Leibeignen, und diſes Werck, als ein würdiges Schlacht-Opffer.

Am Mitwoch. HErr, ich bitte dich um diſe Tugend und Gnad. = = = Solche zu verdienen will ich diſes Werck gantz embſig verrichten. Mache es durch die Verdienſt Chriſti JEſu deines Eingebohrnen Sohns verdienſtlich.

Am Pfingſtag. Chriſte JEſu du Freud und Troſt meines Hertzens, weil du in dem heiligen Sacrament noch beſtändig bey uns lebeſt, will ich auch dir leben, und treulich dienen biß in Tod. Zum Pfand nimme an diſes Werck als ein Opffer der Lieb.

Am Freytag. Chriſte JEſu dein bitteres Leyden iſt mein eintziges Heyl und Hoffnung; ich dancke darumb tauſendmahl, und opffere diſes Werck zur Danckbarkeit. Bin auch bereit mit dir zu leyden.

Am Sambſtag. Seeligſte Jungfrau, dir zu Ehren will ich diſe Verrichtung nach deinem Beyſpihl vollkommen verbringen. Opffere es und befehle es anſtatt meiner dem lieben GOtt als ein Sach, die zu deiner Ehr gewidmet iſt.

Diſe gute Meynungen darff man nicht mündlich ſprechen, ſondern es iſt genug, daß man ſie in dem Gemüth, was die Haupt-Sach anbelangt, erwecke. Hat man aber Zeit, zum Exempel, wann man allein bey der Arbeit iſt, ſich was längers in guten Gedancken aufzuhalten, ſo kan man ſich in folgenden guten Ubungen aufhalten.

Lan-

Längers Formular, nit für jedermann.

Am Sonntag.

DJe leichtiſte Manier iſt, wann man unter der Arbeit einige Lob-Geſänger ſinget, oder Lob-Pſalmen und andere Lob-Geſänger bettet. Die andere, aber müheſamere Manier iſt, wann man bey allen Geſchäfften, die uns in die Augen oder Gedächnuß fallen, hinzu ſetzet; HErr, du haſt es erſchaffen, ſey gelobt in Ewigkeit. Oder: HErr, du haſt es uns zu Lieb ſehr gut erſchaffen, dein Allmacht und Güte ſey gelobt in Ewigkeit. Die dritte härtere, aber vollkommnere Manier iſt, wann man die Vollkommenheiten GOttes aufmerckſamb bedencket. 1. Seine Unendlichkeit, mit welcher er uns, und allen Creaturen, wie die Seel im Leib gegenwärtig. 2. Seine Weißheit, mit welcher er in der Welt alles vorſichtig erſchaffen, alles beweget, alles anordnet und verwaltet, auch ſo gar die innerſte Gedancken der Menſchen ſo wohl der Böſen, als Frommen. 3. Seine Gütigkeit, mit welcher er gegen denen Frommen ſehr freygebig, gegen denen Sündern aber ſehr lang gedultig, und barmhertzig iſt, diſe und andere Vollkommenheiten GOttes, welche in dem Büchel, annehmliche Sitten GOttes, anzutreffen, kan man erwecken, und allzeit hinbey ſetzen: Sey darum gelobt in Ewigkeit.

Die Tugend, welche man bey ſolchen Ubungen füglich erwecken kan, ſeynd folgende. 1. Ein ruhige Hoffnung, und ſüſſes Vertrauen auf GOttes Allmacht, Weißheit, Güte, und ein vergnügte Gleichförmigkeit mit ſeinem Göttlichen Willen. 2. Eine zarte Lieb GOttes, durch welche man nichts anders verlanget, als nach GOtt, und nach Beförderung ſeiner Ehr. 3. Eyfer zum Gebett, womit man GOtt anbettet, lobet, bittet, ꝛc. 4. Die Demuth, womit man ſich ſelbſt und al-

les Erschaffne für nichts schätzet gegen GOTT, als von welchem alles, und ohne welchem nichts.

Am Montag.

Wie man GOtt dancken soll.

DJe erste und leichtiste Manier bestehet abermahl in Gesängern, Psalmen und Gebetteren, welche zur Danckſagung eingericht.

Die andere Manier ist, wann man in allen Geschäfften und Begebenheiten, die uns den Tag hindurch in die Augen und Gedächtnuß kommen, einige Gutthat GOttes hierinn erkennet, und hinzu setzet: HErr ich dancke dir darum tausendmahl.

Die dritte Manier ist, wann man sich erinneret, 1. Jener Gutthaten, welche uns in zwölff Glaubens-Articlen seynd vorgetragen. 2. Jener besonderer Gutthaten, die er uns von Jugend auf an Leib und Seel erwisen hat. 3. Jener besondern Gutthaten, die er unsern Heil. Patronen, Befreundten und Bekannten erzeiget hat. 4. Jene Lehren und Verrichtungen CHristi JESU, welche in dem Evangelio und Leben Christi zu unserm Unterricht hinterlassen seynd. Bey jeder solcher Erinnerung kan man innerlich sprechen: HERR, ich dancke dir für solche Gutthat tausendmahl. Ich will mit vollkommner Verrichtung dises Wercks mich danckbar einstellen.

Die Tugenden, welche man bey disen Erinnerungen üben kan, seynd folgende. 1. die Lieb GOttes, als deß Ursprung alles Guten. 2. Die Lieb des Nächsten, womit wir bereit seynd nach dem Beyspihl GOttes allen Guts zu thun, auch denen Feinden, und denen Bösen. 3. Eine vollkommene Aufopfferung seiner selbsten, das ist, des Hertzens, des Verstands, der Ehr, und aller Güter zu Beförderung der Ehr GOttes.

Am Erchtag.

Wie man GOtt umb Verzeyhung, und Bewahrung von den Sünden bitten soll.

ERstlich kan diſes geſchehen mit Geſängern, Pſalmen, und Gebetteren, die hierzu gerichtet ſeynd.

Die andere Manier iſt, wann man ſich bey allen Wohlthaten GOttes, die uns beſtändig in die Augen und Gedächtnuß kommen, ſich deren unwürdig ſchätzet, und etwann bey ſich ſelbſten dencket: HERR, ich bin deſſen unwürdig, weil ich dich beleydiget. Erbarme dich meiner.

Die dritte Manier iſt, wann man was ausführlicher bedencket die Sünden, die man begangen. 2. Die Vollkommenheit und Güter GOttes, den man beleydiget. 3. Den Tod, die Höll, und das Gericht, welche auf die Sünd warten. 4. Das höchſte Gut, den Himmel und die Gnaden, welche man verſchertzet. 5. Das Leyden Chriſti, ſeine Lehren und Beyſpihl, wie auch deren Heyl: welche man umb ein nichts verachtet. Bey allen diſen Erinnerungen kan man bey ſich ſelbſt ſprechen: HERR, es reuet mich bitterlich, daß ich dich beleydiget, den ich liebe: gib mir Gnad, daß ich keinen Augenblick mehr dich auf das geringſte freywillig beleydige.

Die Tugenden, welche man hiebey üben kan, ſeynd folgende. 1. Die Abtödtung, womit man ſich aller unnothwendigen ſinnlichen Freuden entſchlaget, und ſich zu allen Widerwärtigkeiten und Beſchwärnuſſen anerbietet. 2. Die Demuth gegen GOTT, und dem Neben-Menſchen, womit man dann lehrnet langwürige Gedult, Sanfftmuth und Barmhertzigkeit. 3. Lieb ſeiner Feind, und Verzeyhung aller Unbilden, die man uns aus Unverſtand, oder Boßheit zugefügt. 4. Wachtbarkeit wider die Sünd, worzu gehöret Eyffer in dem

Gebett, Flucht der Gelegenheiten und Außgelassenheit, Versamblung deß Gemüths in allen Verrichtungen.

Am Mittwoch, Pfingstag, Freytag und Sambstag.

Wie man bey GOtt umb einige Gnaden bitten soll.

HIerzu dienen abermahl anständige Gesänger, Psalmen und Gebetter, forderist das Vatter Unser, und Englische Gruß, welche man gar leicht unter der Arbeit offt widerholen kan.

Die andere Manier ist, wann man bey allen Sachen, die uns in die Augen und Gedancken kommen, bedencket, daß alle dise Ding von GOtt herkommen, und in seiner Verwaltung stehen; daß hiermit bey GOtt allein das höchste Reich, der höchste Gewalt, Macht und Herrlichkeit zu finden, womit er allein kan und will helffen denen, die ihn beständig anruffen.

In diser Erinnerung kan man bey sich sprechen: HERR, von dir ist alles; ich lasse nicht nach zu bitten, und bitte abermahl umb die Gnad.

Die dritte Manier ist, wann man ihme vorstellet. 1. Die Nothwendigkeit der Göttlichen Hülff in Zeitlich und Geistlichen, die eigne Schwachheit und Unbeständigkeit, die vile Gefahren, und Nachstellungen des bösen Feinds. 2. Die Armseeligkeit so viler Heyden, Türcken, Ketzern, Sündern, und ausgelassenen Christen, deren Verbesserung villeicht von unserm Gebett hanget. 3. Das Anligen unserer Befreundten und Anvertrauten, die Armuth so viler Bedürfftigen, das Elend so viler Krancken, Gefangenen und Betrangten, denen villeicht mit unserm Gebett könnte geholffen werden. 4. Die Peynen der armen Seelen in dem Fegfeur, welche auch unsers Gebetts bedürfftig seynd. Bey disen Erinnerungen kan man sagen: Mein GOTT weil du

alle

alle diſe deine Werck liebeſt, ſo bitt ich darfür mit Demuth und Vertrauen durch Chriſtum unſern HErrn, Amen.

Die Tugenden, welche man bey diſen Erinnerungen üben kan, ſeynd folgende. 1. Die Hoffnung auf die Allmacht und Güte GOttes, wie auch auf die Verdienſten Chriſti JESU. 2. Die Abtödtung von allen ſinnlichen Freuden, wordurch man ſich GOtt zu einem lebendigen und wohlgefälligen Opffer ſchencket, damit das Gebett deſto angenehmer ſeyn kan. 3. Die Demuth gegen GOtt und dem Nächſten, indem man ſelbſt vor GOtt nur ein Bettler iſt. 4. Die Lieb und Barmhertzigkeit gegen denen Bedürfftigen, gleichwie wir verlangen daß GOtt gegen uns gütig und barmhertzig iſt.

Aus diſem allen iſt leichtlich abzunemmen, wie man auch am Pfingſtag, Freytag und Sambstag gegen dem heiligen Sacrament, gegen dem Leyden Chriſti, und gegen der ſeeligſten Jungfrau ſich verhalten kan.

Dann erſtlich, kan man allzeit hierzu anſtändige Geſänger und Gebetter nemmen.

Andertens, kan man alle vorfallende Geſchäfft zum Lob des heiligen Sacraments, oder zur Danckſagung für das Leyden Chirſti: oder zur Verehrung der ſeeligſten Jungfrauen brauchen, und etwann hierbey ſprechen: Sey hierdurch gelobt das heiligſte Sacrament. Sey hierdurch gelobt JESUS in ſeinem Leyden. Sey hierdurch geehrt die ſeeligſte Jungfrau.

Drittens kan man bedencken das Leben Chriſti, gleichſam erneuert mit uns in dem Heil. Sacrament; indeme er hier auf ein neues gleichſam gebohren, auf ein neues angebettet, auf ein neues verfolget wird, auf ein neues lehret, und alle Kranckheiten der Seelen heylet, und ſo weiters. Zu diſem Zihl tauget, wann man ſich des letzt geweſenen Evangelii erinnert, und ſolches auf Chriſtum in dem Heil. Sacrament deutet. Die Tugenden

genden hiebey, welche man üben soll, seynd folgende. 1. Ein zarte Lieb als gegen seinem besten Freund, Gespons, Lehrmeister, Vatter, GOtt und alles. 2. Ein grosse Reinigkeit Leibs und der Seelen, welche durch grosse Behutsamkeit in mindisten, durch Verhütung aller unnützen Gedancken und Sorgen, durch empsige Erforschung des Gewissens, und durch öfftern Gebrauch der Heil. Sacramenten kan erhalten werden. 3. Ein demüthiger Gehorsam gegen seine Vorgesetzte, als welche man an statt Christi verehren kan.

Zu denen Geheimnussen des Leydens Christi erinnert sich wohl. 1. Das Mitleyden. 2. Die Gedult. 3. Die Abtödtung und Absterbung von allen sinnlichen. 4. Die Reu, daß man Ursach gewesen dises Leydens.

Dises ist nun eine Manier, sich den Tag hindurch in der guten Meynung und guten Gedancken zu üben, an welche man jedoch sich nicht also binden soll, daß man dessen Ordnung nicht verändern könnte, oder eine andere gute Meynung schöpffen, wann man hierzu einen Antrib oder Ursach findet.

Der dritte Theil.

Ordinari-Gebetter unter Tags und zu Nachts.

I.

Wie man zu Morgens uud Abends betten soll, wann man zu dem Ave Maria leutet.

1. DEr Engel GOttes brachte Mariä die Bottschafft, und sie empfieng von dem heiligen Geist unsern Heyland. Ave Maria.

2. Sihe, sprach Maria: Ich bin ein Dienerin des HErrn, mir geschehe nach deinem Wort. Ave Maria.

3. Und das Wort ist Fleisch worden, und hat in uns gewohnet. Darumb seelig ist der Leib, der dich Christe, getragen hat, und die Brust, die du gesogen hast.

Ave Maria.

Hierauf magst du weiters sprechen.

HERR GOTT, wir bekennen mit deinem Lob und Ehr, daß du unser Heyl in höchster Lieb durch Verkündigung des Engels angefangen, und durch die seelige Frucht Mariä vollendet hast: verleyhe uns dein Gnad, Christ-

lich

lich zu glauben, gerecht zu leben, und seeliglich zu sterben. Durch denselben deinen Sohn JEsum Christum unsern HErrn, auch wahren GOtt und Menschen: der mit dir in Einigkeit deß heiligen Geists lebt und regiert in Ewigkeit, Amen.

II.

Wann man aus dem Hauß, oder über Feld gehet.

JESU, behüte mich vor meinen Feinden, und vor aller Gefährlichkeit Leibs und der Seelen, Amen.

Wann die Uhr schlägt.

GOtt, verleyhe uns ein seelige Stund dir zu leben und zu sterben: durch JESUM Christum unsern HErrn, Amen.

III.

Wann du ein Arbeit anfangest.

HERR himmlischer Vatter, verleyhe mir, daß ich vermittels deiner Göttlichen Gnaden, alles das jenige, so ich anfangen will im Namen JEsu, dir zu Ehren seeliglich vollziehen möge, Amen.

IV.

Wann du für ein Crucifix gehest.

WIr loben dich, O HErr JEsu Christ, daß du durch dein bitters Leyden die Welt erlöset hast.

V.

Wann man das heilige Sacrament zum Krancken trägt, knye nider, und sprich:

HErr! laß uns ohne würdige Empfahung diſes allerheiligiſten Sacraments von diſem Leben nicht abſcheiden. Vatter unſer, Ave Maria.

VI.

Wann dir die arme Leuth begegnen, gedencke.

Diſes seynd die Abgesandte meines HErrn, die mich erinneren des Elends diſes zergänglichen und unbeſtändigen Lebens. Gib ihnen nach deinem Vermögen, oder, wann du nicht kanſt, bette für ſie ein Vatter unſer, oder Ave Maria: oder ſonſten ein Gebettlein aus Chriſtlichem Mitleyden.

VII.

Wann du ein Prieſter ſiheſt, gedencke.

Diſes seynd Diener Chriſti, und Ausſpender der Geheimnuſſen GOttes: 1. Cor. 3. Diſem bin ich ſchuldig gehorſam zu ſeyn, als denen, welche Rechenſchafft geben müſſen für mein Seel. Hebr. 13.

HERR gib, daß ich aus ihnen allzeit wie ein gehorſames Schaaf dein Stimm mög hören.

VIII.

Wann du einen ſündigen ſiheſt, oder ſeine Mängel höre.

Urtheil niemand, ſondern gedencke: Wer

stehet, der sehe, daß er nicht falle. 2. Cor. 10. und also

HRRR, erbarm dich über mich, straffe uns nicht iu deinem Zorn. Seitemahl offt ein Sünder Ursach gibt, daß GOtt ein gantze Stadt, ja Land und Leuth, Schuldige und Unschuldige gestraffet.

IX.

Wann du angefochten: oder in Gefahr zu sündigen bist.

MAch das heilige Creutz, kehre dich zu Christo, gedencke du siehest ihn vor deiner am Creutz hangen, und hörest dich also anreden:

Mein Kind lasse mein Leyden an dir nicht verlohren gehen. Mein Kind gib dein edle Seel nicht dem Teuffel. Darauf sprich: O HErr! ich will dich nicht erzürnen, und widersag allen bösen Gedancken, ich will allein dir meinem Erlöser Anhangen. HErr, ich leyde Gewalt, eyle mir zu helffen. O mein Heyland, laß mich nicht überwunden werden. O heilige Maria, Mutter GOttes, bitt für mich.

X.

Wann du dich in allerley Nöthen findest.

HERR, auf dich hoffe ich, laß mich nicht zu Schanden werden.

HErr, du bist mein Stärck und Zuflucht, umb deines Namens Willen wirst du mich führen, und ernähren. Deo gratias, GOtt sey gelobt.

XI.

Tisch-Gebett vor dem Essen.

HERR, ewiger gütiger GOtt, auf dich sehen alle Augen, daß du ihnen gebest die Speiß zu bequemer Zeit, du thust dein Hand auf, und sättigest alle Creaturen mit Benedeyung. Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem heiligen Geist: Als er war im Anfang jetzt und allweg, und zu allen Zeiten, Amen.

Vatter unser, Ave Maria.

HImmlischer Vatter, benedeye und seegne uns alles, was du uns zur Speiß und Tranck verlyhen hast, gib uns Gnad, deine Güte mit Lob, und Danckbarkeit zu gebrauchen, daß wir so wohl geistlich als leiblich gespeiset und getränckt werden mögen, durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

XII.

Wie man nach dem Essen GOTT dancken soll.

WIr dancken dir himmlischer Vatter, daß du uns gespeiset hast, und nicht aufhörest, uns Unwürdige deiner Gaaben und Wohlthaten theilhafftig zu machen. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn, und dem heiligen Geist: als er war im Anfang, jetzt, und allweeg, und zu allen Zeiten, Amen.

Vatter Unser, Ave Maria.

GOTT verleyhe die ewige Ruhe allen Christglaubigen Seelen, Amen.

XIII.

Nacht-Gebett vor dem Schlaffen.

Ich dancke dir himmlischer Vatter, durch JEsum Christum deinen Sohn, meinem HErrn, daß du mich disen Tag gnädiglich behütet hast. Ich bitte dich, du wöllest mir vergeben alle meine Sünd, und mich dise Nacht auch gnädiglich behüten. Dann ich befihle dir mein Leib und Seel, und alles, was dein ewige Majestät mir geben, in deine Händ. Dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind kein Gewalt, noch Würckung an mir habe, Amen.

Vatter unser, Ave Maria. Ich glaub in GOtt ꝛc.

XIV.

Wie man das Gewissen täglich, und sonderlich zu Abends examinieren soll.

Der erste Punct.

Danckſagung.

Gütigster GOtt und HErr, was soll, und kan ich dir geben für alles, was du mir geben hast. Du hast mich von Ewigkeit geliebt, und wie ich verhoff, auch zu der ewigen Glory auserwöhlt. Du hast mich erschaffen, da ich nichts war, und nachdem ich durch die Sünd zu Grund gangen, ist dein Eingebohrner Sohn für mich Mensch worden, und hat mich mit seinem kostbarlichen Blut erlöset; Ja

auch in der Zeit hast du seine Verdienst mir häufig mitgetheilet. Du hast mich geführet zu dem Liecht des wahren Glaubens, hast mich bißhero in der Catholischen Kirchen erhalten, auch zu disem Stand beruffen, und in disem so vil natürliche, und übernatürliche Gaaben und Gnaden biß auf heutigen Tag mitgetheilt. Hast mich behütet von schweren Sünden und Straffen, die ich wohl verdient hätte. Und sonderlich heunt widerum mir dises N. und dises Gutes gethan. Für dise und andere unzahlbahre, auch mir unbekannte Gnaden / welche ich von deiner unendlichen Gütigkeit empfangen hab, sag ich dir Lob und Danck, von Grund meiner Seelen / und zu einer grösseren Dancksagung opffere ich dir auf die unendliche Verdienst Christi, mit sambt den Verdiensten der allerseeligsten Jungfrauen, und aller Heiligen: bitte allein, daß du mir wollest Gnad verleyhen, daß ich allzeit danckbar seye.

Der andere Punct.

Anruffung.

DUrch eben dise Lieb, O gütigster Vatter, bitt ich, du wollest den andern Gutthaten auch diß hinzusetzen, daß du durch Sendung deines heiligen Geistes wöllest erleuchten die Finsternussen meines Gemüths, und meinen Willen bewegen und entzünden, daß ich er-

kenne meine Sünden, dieselbe bereue, und auch folgends bessere.

Der dritte Punct.

Erforschung.

1. WJe bestehe ich mit meinem sonderbahren Examen einer gewissen Tugend oder Lasters?

2. Was hab ich mit Gedancken, was mit Worten, was mit Wercken gesündiget.

3. Was hab ich Gutes unterlassen? Wie hab ich die Zeit zugebracht?

4. Mit was guter Meynung hab ich meine Werck verrichtet?

5. Wie hab ich mich in denen Versuchungen verhalten, hab ich keine Gelegenheit darzu geben?

6. Auf was Weiß und Mittel will ich diese Fehler hinfüran bessern?

Der vierte Punct.

Reu und Leyd.

VAtter der Barmhertzigkeit, was hab ich dir entgegen geben, für deine vilfältige Gutthaten: wahrhafftig nichts anders, dan Sünden, und Unvollkommenheiten, und Nachlässigkeiten.

Ach hätte ich nichts gesündiget, dich nie beleydiget, und beleydigte dich nicht mehr in Ewigkeit! vor deinen Augen hab ich gesündiget,

und

und eben darumb ist mir Leyd von Hertzen; es reuet mich, daß ich mit disem und jenem, und sonderbahr mit der Sünd meines absonderlichen Examen beleydiget hab, dich einen GOTT, der aller Lieb, aller höchsten Ehr würdig ist. Sey mir gnädig, O liebreicher GOtt, der ich von jetzo dich liebe über alles.

Der fünffte Punct.

Vorsatz.

HERR, ich nimme mir kräfftig für dise meine Fehler, und absonderlich die ich wider mein sonderbahres Examen begangen hab, zu verbesseren, stärcke in mir, und mache vollkommen dise Begierd, und disen meinen Vorsatz. Zu einer Genugthuung meiner Sünd: und zu Erlangung deiner Gnad opffere ich dir auf deines Sohns bitteres Leyden und Sterben, wie auch alle Verdiensten der Himmels-Kayserin, und aller Heiligen, auch meine geringe Werck, und mein gantzes Leben, verhoffe von deiner Güte durch JEsum Christum deinem Sohn, und Fürbitt aller Heiligen, du werdest mir Gnad mittheilen mein Leben hinfüran zu besseren, und dir biß an mein End zu dienen.

XV.

Testament eines Christen-Menschen, dessen er sich täglich bedienen soll, sonderlich des Abends vor dem Schlaff.

Im Namen GOttes, Amen.

1. ICh ergib mein Seel GOTT meinem Herrn, und den Leib der Erden, den Würmen und der Verweßlichkeit.

2. Ich verlasse freywillig alle Ergötzlichkeiten dises Lebens, alle irrdische Ding, welche nichts mehr seynd dann Eitelkeiten.

4. Es seynd mir alle meine Sünden von Hertzen leyd; ich verfluche dieselbe, weil sie mißfallen dem höchsten GOtt, den ich lieb über alles.

4. Ich verzeyhe aus Liebe GOttes von Grund meines Hertzens all meinen Feinden.

5. Ich glaube an einen GOtt, der einig ist in der Substantz und Weesenheit, dreyfaltig in den Persohnen, Vatter, Sohn und heiliger Geist, mein Schöpffer, Erlöser, und Seeligmacher, welcher unendlich, allmächtig, gütig und weiß ist. Ich glaub vestiglich alles, was die wahre Catholische Kirch mir fürhalt zu glauben.

6. Ich verhoffe von der Göttlichen Güte Verzeyhung aller meiner Sünden, die Gnad und das ewige Leben. Ich lieb meinen GOtt aus gantzem Hertzen, aus gantzem Gemüth, und aus allen Kräfften.

7. Ich

7. Ich unterwirffe mich gäntzlich, und auf die vollkommniste Weiß allem dem jenigen, was GOtt durch seinen allerheiligisten und allzeit wohlgefälligsten Willen über mich verordnen wird. Ich bin bereit alles zu thun und zu leyden, gesund und kranck zu seyn, zu leben und zu sterben, wie es GOtt wird gefällig seyn. Sein heiliger Will geschehe.

8. Ich befehle mein Leib und Seel in die Fürbitt der allerglorwürdigisten Jungfrauen Mariä, meiner liebsten Mutter und Fürspracherin; des heiligen Josephs, meines heiligen Schutz-Engels, und aller Heiligen, welche alle aufs demüthigist ich bitte, daß sie mir wöllen beystehen in der Stund meines Tods.

9. Meine letzte Wort sollen seyn JEsus, Maria, Joseph, in deren Armben ich leben und sterben will. Und wann die Zung nicht kunte aussprechen dise heilige Nämen, so soll es gleichwohl thun mein Hertz, und solte mir der Verstand im Sterbstündlein ermanglen, so protestiere ich jetzt, und spriche jetzt, für alsdann, mit allem möglichen Eyffer, Ehrenbiethung, und Demuth, JEsus, Maria, Joseph, O mein GOtt, in deine Händ befihl ich meinen Geist.

XVI.

Gebett wann man am Pfingst-Tag die Angst-Christi leutet.

O Gütigister HErr JEsu Christe! ich sag dir von Grund meines Hertzens Lob und Dauck, umb dein schmertzlichen Anfang deines allerbitteristen Leydens, und die grosse Traurigkeit deiner Seelen, die du williglich für uns angenommen; für die demüthige Niderfallung auf die Erden, als du dein himmlischen Vatter im Garten dreymahl mit gebognen Knyen inniglich angebettet, daß der Kelch des Leydens, wo es möglich wäre, von dir genommen wurde.

O allersüssester JEsu, der du aus grosser Begierd für uns zu leyden, den blutigen Schweiß in deinem Todts-Kampff an dem Oelberg wunderbarlicher Weiß geschwitzet hast. Ich bitte dich mit demüthigem Hertzen, verleyhe mir Gnad, den schmertzlichen Anfang deines gebenedeyten Leydens mit mitleydendem Hertzen offt zu betrachten, gib mir, O allerliebster JEsu! ein gedultiges Gemüth, alle zufallende Traurigkeit, umb Ehren Willen deines heiligen Namens zu tragen. Verleyhe mir auch, die Frucht deines dreyfaltigen Gebetts zu geniessen, und Hülff das widerstrebende Fleisch dem Geist männlich zu unterwerffen, alle fleischliche Forcht hinweg zu legen: offt zu dem Gebett zu

laufs-

lauffen: mit Andacht darinnen zu verharren: dir alles mein Thun und Lassen zu befehlen: und daß ich allwegen ein bereutes Gemüth hab, alles umb deinetwillen zu leyden, Amen.

XVII.

Wie man zu Mittag betten soll am Freytag so man das Tenebrâ oder die Schydung Christi leutet.

ES seynd Finsternuß worden, als die Juden den HErrn JESUM gecreutziget hätten. Und umb die neunte Stund schrye der HERR JESUS mit lauter Stimm: Mein GOTT, mein GOTT, warumb hast du mich verlassen? und mit genigtem Haubt gab er seinen Geist auf. Derohalben, O HErr JESU Christe! wir betten dich an, loben und lieben dich, weil du durch dein Heil. Creutz und unschuldiges Sterben die gantze Welt erlöset hast.

Vatter unser, Ave Maria.

Der vierte Theil.

Meß-Gebetter.

1. Bey einer Ordinari-Meß. 2. Bey einer Lob-Meß. 3. Bey einer Meß vom Leyden Christi. 4. Bey einer Seel-Meß. Bey einer Meß, wo man anhaltet um ein Gnad in allerhand Anligen. Bey einer Meß zu Ehren eines Heiligen. ꝛc. ꝛc.

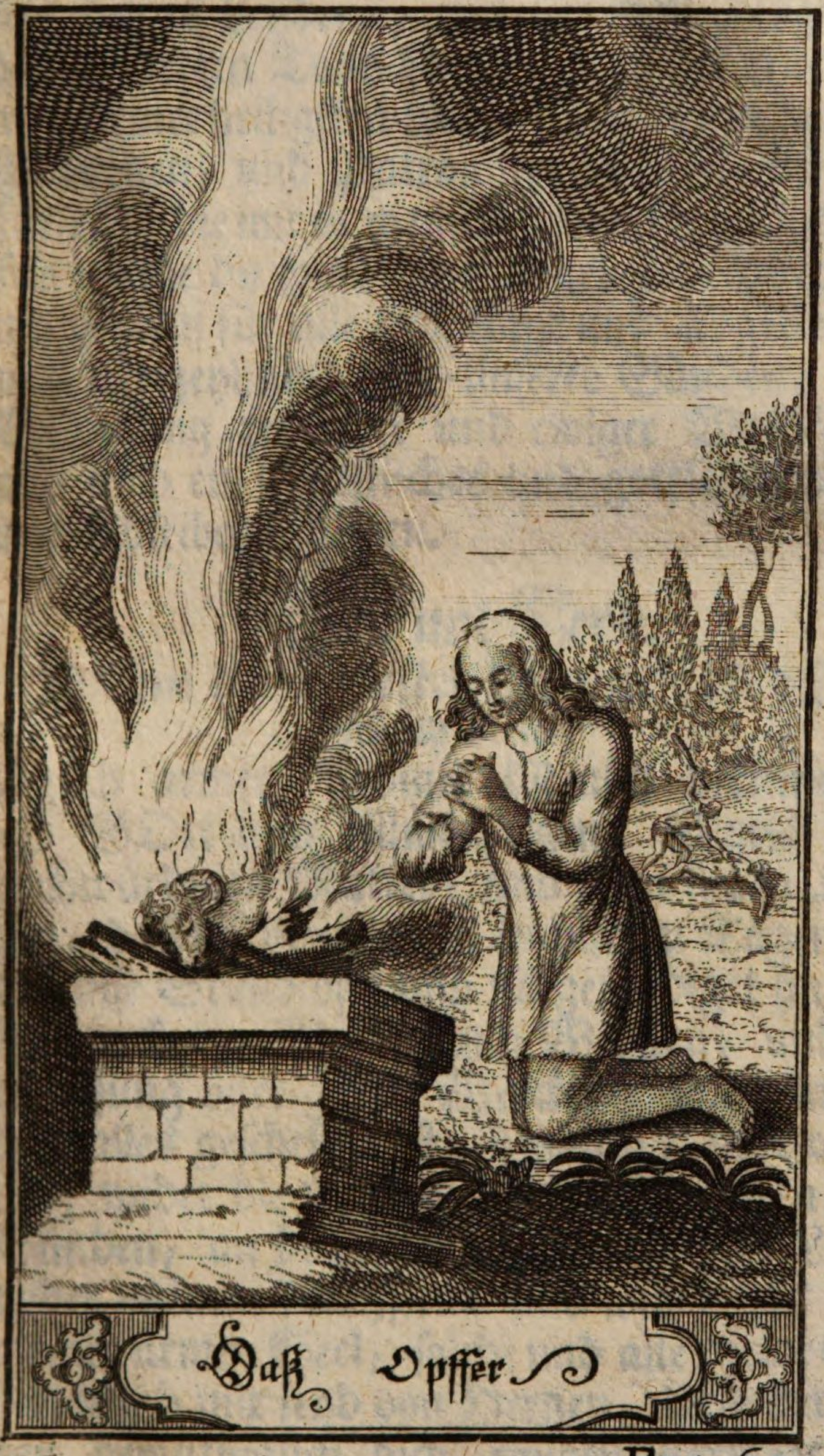
I.

Bey einer Ordinari-Meß.

Gute Meynung vor der Meß.

HERR JEsu Christe, du Göttlicher Priester, nach der Ordnung Melchisedech; der du unter der Gestalt deß Brods und Weins das unblutige Opffer deines Fleisch und Bluts an dem letzten Abendmahl hast eingesetzt, und dem Priester solches täglich zu opffern und zu wandlen hast aufgetragen, damit dein Leyden und Sterben bey uns vergeßlichen Menschen in stätem Andencken erhalten wurde; Sihe, ich opffere deinem himmlischen Vatter andächtiglich auf mit und neben dem Priester dises allerheiligiste Geheimnuß, und opffere es zur Göttlichen Ehr, und Danckar-

keit



Daß Opffer

Pag; 60

keit deines Leydens, und für mich ausgestandenen bittern Tods-Angst, auch zur Gedächtnuß deiner heiligsten Mutter und meiner heiligen Patronen, und Patroninnen N. N. wie auch für alle, die mir in meinem Gebett befohlen, und für welche du wilst von mir gebetten seyn; und ins gemein für alle Lebendige und Abgestorbne, und Verzeyhung aller unserer Sünden: umb Erlangung zeitlicher und ewiger Wohlfahrt, und umb ein Christliches und gottseeliges End und Ableiben, Amen.

Reu und Leyd.

Wann der Priester herunten die offne Schuld bettet.

ICh armer sündiger Mensch bekenne vor GOtt dem Allmächtigen, Mariä seiner hochwürdigen Mutter, und allen lieben Heiligen, daß ich von meinen kindlichen Tagen, biß auf dise Stund offt und vil gesündiget hab mit Gedancken, Worten und Wercken, und Unterlassung viler guten Wercken, wie dann solches alles geschehen ist, heimlich, oder offentlich, wider die zehen Gebott, in den siben Tods-Sünden, an den fünff Sinnen meines Leibs, wider meinen Nächsten, und wider das Heyl meiner armen Seel, solche und alle meine Sünden seynd mir leyd von Hertzen, bitte derohalben demüthiglich dich ewigen barmhertzigen GOTT, du wollest mir deine göttliche Gnad

verleyhen, mein Leben so lang verlängern, biß ich allhie alle meine Sünden möge beichten und büssen, und deine Göttliche Huld erwerben, und nach disem Leben die ewige Freud und Seeligkeit erlangen: derohalben klopff ich an mein sündiges Hertz, und sprich mit dem offnen Sünder: O GOTT! sey mir armen Sünder gnädig.

Anbettung GOttes.

Wann der Priester das Gloria singet.

GLory und Ehr sey dir, O GOtt, in der Höhe, und auf Erden Frid den Menschen, die eines guten Willens seynd, wir loben dich, wir benedeyen dich, wir betten dich an, wir ehren dich, wir sagen dir Danck, weil du uns dein grosse Glory und Herrlichkeit auf der Welt zu erkennen, in dem Himmel aber ewig zu geniessen gegeben hast. Du allein bist mein drey einiger GOTT, König Himmels und der Erden, allmächtig, vorsichtig, barmhertzig. Aber auch du, O HErr JEsu Christe, bist mein GOtt und HErr, du bist der Eingebohrne Sohn des ewigen Vatters, und jenes Göttliche Lamm, welches hinnimmt die Sünd der Welt. So erbarme dich dann unser, und nimme auf unser Gebett, dieweil wir von Hertzen bekennen, daß du allein, O JEsu seyest der heiligist und höchste Monarch der Welt, der

du

du mit dem heiligen Geist in der Glory deß Vatters regierest in Ewigkeit, Amen.

Aufopfferung nach dem Evangelio.

GOtt himmlischer Vatter, der du diß allerheiligste Opffer des neuen Testaments durch JEsum Christum deinem Eingebohrnen Sohn hast eingesetzt, der sich darinn selbst für uns durch die Händ des Priesters dir aufgeopfert; ich opffere mich ingleichen mit demselbigen deiner göttlichen Majestät, nimme an diſes unblutige Opffer von meinen Händen, nimme auch an mein Leib und Seel, so ich dir zugleich hiemit dargebe, laß diſes alles vereiniget seyn mit dem blutigen Opffer, so Christus JEsus einmahl am Stammen des H. Creutzes für das menschliche Geschlecht dir, O allmächtiger GOTT, hat aufgeopffert; mit JEsu, und seinen unendlichen Verdiensten begehre ich mich und all mein Thun und Lassen ewig zu verbinden; in ihm und seinem bitteren Leyden und Sterben beruhet mein Hoffnung und Vertrauen; auf ihn ist mein Glaub gegründet und bevestiget; Er ist der Brunn meiner Lieb, und mein Heyl in Ewigkeit. Ich opffere dir auch hiemit auf, O himmlischer Vatter! all mein Creutz und Leyden, all mein Glück und Wohlfahrt, meine Eltern, meine liebste und nächste Freund auf Erden, insonderheit diſe N. laß mich und sie dir ein gefälliges Opffer seyn, und nimme uns

samentlich auf in dein Reich, da wir dich, und deinen Sohn unsern HErrn, wie auch den heiligen Geist immer und ewiglich mögen loben und preysen, Amen.

NB. An statt diser Aufopfferung kan ein andere gesprochen werden, aus denen, die zu letzt beygesetzt.

Vor dem Sanctus.

HErr, O himmlischer Vatter, und ewiger GOtt, gebühret mit höchstem Recht, daß wir jederzeit, und an allen Orthen dancken durch Christum unsern HErrn, durch welchen deine Majestät die Engel loben, und mit Zittern anbetten, und alle Himmel mit einhelliger Frolockung preysen: wir bitten, daß du unsere Stimm mit ihnen wollest zulassen, daß wir mit demüthiger Erkanntnuß zu deinem Lob, und Ehren sprechen können:

Heilig, heilig, heilig ist der HErr GOtt Sabaoth; Himmel und Erden seynd voll der Glory seiner Majestät, gebenedeyt sey, der da kommt im Namen des HErrn.

Das Memento vor die Lebendige, nach dem Sanctus.

BArmhertziger GOTT und HErr! sihe mich mit gnädigen Augen an, und alle die bey disem heiligen Ambt deinen grossen Namen preysen, und zugegen seynd, und damit mein Gebett desto kräfftiger sey, so bitte ich, daß mit demselbigen wolle zustimmen die Fürbitt der

aller-

allerheiligsten Jungfrauen Mariä, der heiligen Apostlen, Martyrer, Beichtiger und Jungfrauen: Lasse, O himmlischer Vatter, dises Opffer, darinn dein Eingebohrner Sohn unblutig wird aufgeopffert, meiner Seel zum ewigen Leben gereichen.

II.

Bitte ich auch, O HErr! daß du die Vorsteher deiner Kirchen, Ihro Päbstliche Heiligkeit, alle Bischöff, Hirten und Seel-Sorger erleuchten und regieren wollest, damit die Seelen, so ihnen anbefohlen seynd, durch ihre heilige Lehr und Beyspihl zu der Zahl der Außerwählten unfehlbar mögen geführet werden.

III.

Bitte ich, daß du die Häupter deß Erden-Kreyß dem Römischen Kayser, die Christliche Fürsten und Herren, welche deinen Göttlichen Namen und Ehr wider allen feindlichen Anlauff, suchen zu beschützen, und zu befördern, in ihrer Macht erhalten und stärcken, und sie in Gnaden, Frid und Einigkeit, so die Welt nicht geben kan, bestättigen und beschirmen wollest.

IV.

Bitte ich, daß du diser Stadt und Land, meinen Elteren, Freunden und Wohlthätern, auch denen jenigen, für welche zu betten ich mir hab vorgenommen, und noch im Leben seynd,

zeitliche und ewige Wohlfahrt verleyhen wollest, insonderheit bitt ich für die Personen N. gib ihnen, O HERR, durch deine mildreiche Güte, was sie begehren, wann solches deiner Ehr nicht zu wider, und es ihnen seelig ist.

V.

Bitte ich, daß du die Sünder zur wahren Buß und Besserung ihres Lebens bringen, und alle die in schwären Versuchungen seynd, mit deiner kräfftigen Gnad stärcken, und vor allem Fall behüten wollest.

VI.

Bitte ich, daß du die Ketzer, Heyden, und Juden erleuchten, und zur Erkanntnuß deß wahren Glaubens beruffen, und laiten wollest; gedencke, O himmlischer Vatter, daß dein Eingebohrner Sohn JEsus Christus, auch für dieselbige den bittern Tod gelitten hat, und daß er fürnehmlich wegen der Sünder in dise Welt kommen ist; führe sie sammentlich zu der Gesellschafft der Rechtglaubigen, damit sie deiner vätterlichen Gnad und Gütigkeit theilhafftig werden, und dein heiliger Namen desto mehr in Ewigkeit möge gepryesen werden durch denselben unsern HErrn JEsum Christum.

A M E N.

Anbefehlung.

Bey der Aufwandlung der H. Hosti.

MEin JESU, du bist mein GOTT, mein Erlöser, mein Hoffnung; sey von mir geehrt in Ewigkeit.

Bey der Aufwandlung deß Kelchs.

OJESU! durch den Werth deines theuren Bluts wasche mich von allen Sünden, und stärcke mein Seel wider den bösen Feind zum ewigen Leben, Amen.

Gebett nach der Wandlung.

HImmlischer Vatter, wir deine Diener begehen mit disem hochheiligen Opffer die trostreiche Gedächtnuß deß kostbahren Leydens, Auferstehung, und der glorreichen Himmelfahrt deines geliebten Sohns Christi JESU unsers HErrn: wir opfferen hiemit dein eigne Gaab dises reine, heilige, unbefleckte Schlacht-Opffer, das Brod des ewigen Lebens, und den Kelch unsers Heyls, würdige dich selbes gnädig anzusehen, wie du vorhin angesehen das Opffer deines lieben gerechten Abels, und das Opffer deß Patriarchen Abrahä und Melchisedech, wir bitten dich, allmächtiger GOTT, lasse dises hohe Opffer durch die Händ deines Engels tragen vor den Thron deiner unendlichen Majestät, und mache, daß alle die an disem heiligen Meß-Opffer Theil nehmen, mit

Uberfluß deines Göttlichen Seegens erfüllet werden, Amen.

Memento für die Verstorbene.

GEdencke auch, O mildreichister HERR! aller und jeder in Christo abgestorbenen Seelen, insonderheit deren N. lasse O HErr! sie empfinden die Krafft und Würckung deiner unendlichen Verdiensten, giesse reichlich über sie auß den Gnaden-Seegen deines heiligen Bluts, nimme sie auf von der zeitlichen Straff in die ewige Freud und Ruhe, damit sie mit allen Heiligen in deinem Reich, und ich, nach meinem Hinscheiden, mit ihnen dich ewig loben und preysen mögen, der du mit dem Vatter, und dem heiligen Geist lebest und regüerest, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Vatter unser.

Geistliche Communion.

DU ruffest mir, O JESU! zu: Kommet her alle die ihr mit Mühe und Arbeit beladen seyd, ich will euch erquicken. Darumb trett ich mit demüthigem und verträulichem Hertzen zu dir, und begehre mich deines heiligen Leibs und Bluts, deiner GOttheit und Menschheit, bey disem heiligen Opffer so vil mir möglich ist, theilhafftig zumachen, und der Englischen Speiß geistlicher Weiß zu geniessen. Komm, O JEsu! komme in mein Hertz hinein, erquicke und erfülle dasselbige mit deinem

nem Geist und Gnaden. O du Süßigkeit meines Hertzens! O du Leben meiner Seelen! verzeyhe mir alle meine Sünd und Unvollkommenheiten, nimm von mir alles, was mich abkehret von dir: ich bin verwundet, O JEsu! heile mich, ich bin schwach und abgemattet, erquicke und stärcke mich; ich bin verblendet, erleuchte mich; ich bin unwissend, lehre mich; ich bin hungerig, speise mich; ich bin durstig, tränke mich; ich bin unrein und besudlet, reinige mich, meine Sünden urd Unvollkommenheiten sihe und erkenne ich; O liebster JEsu! bekehre mich, führe und regiere mich, bereite dir ein würdige und angenehme Wohnung in mir, damit du jederzeit bleibest in mir, und ich in dir, der du lebst und regierest mit dem Vatter und heiligen Geist, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Vereinigung mit Christo.

O JEsu liebster JEsu! O Trost der Seelen mein, in dir, O süsser JEsu! in dir ist Freud allein. Ich dich jetzt außerwöhle, zum Allerliebsten mein, ich dir mich gantz befehle, du solst mein Herscher seyn.

2 O Welt, du magst nun fahren, mit deinen Gut und Pracht; ade zu tausend Jahren, all zeitlich Gut veracht; mit dir in Freud und Schmertzen, will ich, O JEsu seyn, ich sags auß Grund deß Hertzens, ohn dich all Freud ist Peyn.

3. Könt etwas ich erdencken, auf diser gantzen Welt, von Hertzen dirs wolt schencken, sag mir was dir gefällt. Nimm hin mein Leib und Leben, nimm hin mein Hertz und Seel, dir bleib ich gantz ergeben, mich dir gantz anbefehl.

4. Ach, wie hab ich doch können, jemahl erzürnen dich; war damahls g'wiß ohn Sünden, nun aber reuets mich; mein Boßheit ich beklage, und werds beklagen mehr; dannoch nicht gar verzage, mich wid'rumb zu dir kehr.

5. Bey dir wir Menschen finden, Gnad und Barmhertzigkeit, kein Sünd mag überwinden, dein grosse Gütigkeit, mein Hertz ich dir anbiete, steht dir gantz zubereit, gedenck doch deiner Güte, all Sünden seynd mir leyd.

6. Vil lieber will ich sterben, und alle Peyn ausstehen, will lieber gar verderben, als mehr ein Sünd begehen, darumb vertreulich trette in meinem Leyd zu dir, demüthig dich anbette, verzeyhs, O JESU mir.

7. In deinem Blut versencke, all meine Missethat, und mir hingegen schencke, dein heiligmachend Gnad, ohn deine Gnad, O JEsu, hab weder Rast noch Ruhe, nimm auf zu Gnad mich JEsu, schließ mir dein Hertz nicht zu.

8. An meinem letzten Ende, O liebster JEsu mein, zu mir dich gnädig wende, mich laß befohlen seyn; ich warte mit Verlangen, O

treuer

treuer Seelen-Held, daß ich bald mehr empfange, in deiner Ehren-Zelt.

9. Wann wird einmahl erscheinen, der hochgewünschte Tag? an dem ohn Forcht und Peynen mit dir mich freuen mag. Wann wird ich dich eins droben, in deiner Herrlichkeit, mit allen Englen loben, in alle Ewigkeit, Amen.

NB. An statt dises Hymni kan ein anders andächtiges Gebett zu GOtt, oder Christo: oder dem heiligen Sacrament gesprochen werden.

Der letzte Seegen.

SEegne mich, O JESU! und gib meiner Seelen Krafft, von den irrdischen Dingen sich abzuziehen, und zu suchen alles, was droben ist. Seelig seynd, O HErr! die in deinem Hauß wohnen, sie werden dich loben immer und ewiglich. Psal. 83.

Beschluß.

O Himmlischer Vatter! nimme an von mir disen schuldigen Dienst, so ich dir in Beywohnung dises heiligen Meß-Opffers geleistet habe, und verzeyh mir alle Sünd und Nachläßigkeiten, so ich darinn begangen; dir befehl ich mich jetzt, und zu allen Zeiten, und ergib mich gäntzlich in die Händ deiner Göttlichen Barmhertzigkeit, Amen.

II.

Bey einer Lob-Meß.

zum Anfang der Meß.

O Allmächtiger GOTT! ich glaub vestiglich, daß das Opffer der heiligen Meß deiner Mäjestät eine unaußsprechliche Ehr, Lob- und Danckſagung bringe, und das man allein durch daſſelbige dich nach Gebühr und Würdigkeit kan loben, und deiner Mäjestät gleichmäßige Ehr erzeigen, darumb erfreue ich mich von Grund meines Hertzens, und thue mich gegen deinem allerliebſten Sohn tauſendfältig bedancken, daß er ein ſolches Mittel erfunden, dadurch wir dich, wie deiner Mäjestät gebührt, verehren und loben können. Und damit ich auch, ſo vil an mir iſt, hierzu thue, und dir deine Ehr vermehren helffe, will ich jetzund diſem unerſetzlichen Göttlichen Werck mit möglichiſter Andacht und Ehrenbietung beywohnen, und mit diſem deinem Prieſter diſes hochheiligſte Opffer aufopffern. Ja wanns möglich wäre, daß ich allen Meſſen, welche heut in der gantzen Welt geleſen werden, könte beywohnen, ſo wolt ichs gern thun, und zu einer jedwedern, ſo vil an mir wäre, treulich helffen. Zu diſem End bitt ich dich, O ewiger Vatter, durch das unendliche Wohlgefallen, das dir dein lieber Sohn am heiligen Creutz erzeigt hat, als er ſich dir mit Blut gantz überrunnen, hat aufgeopfert,

fert, du wollest allen und jeden Priesteren, welche heut in der gantzen Welt das heilige Meß-Opffer werden verrichten, deinen heiligen Geist mitheilen, welcher ihre Hertzen möge erleuchten, und in der Lieb möge anzünden, und für aller Unandacht bewahren. damit sie mit solcher äusserlich- und innerlicher Reverentz deinen lieben Sohn tractieren, gleichwie ihm sein liebe Mutter in seiner Kindheit mit höchstem Respect auf ihre Jungfräuliche Armb genommen hat, Ich bitte auch, du wollest mich und alle Umbstehende von allen Sünden reinigen, und unsere unsaubere Seelen mit dem Rosenfarben Blut deines lieben Sohns abwaschen. damit wir gantz rein und sauber in deiner Gegenwart mögen erscheinen: und mit Andacht und schuldiger Ehren bietung disem erschröcklichen Geheimnuß beywohnen zu deinem ewigen Lob, und Heyl der gantzen Kirchen. Amen.

Nach dem Evangelio.

EWig unendlicher GOTT! ich dein arme Creatur bekenne mit danckbahrem Gemüth, daß ich mein Leib und Seel, und alles Gutes, was ich hab, und gethan hab, von deiner mildreichen Hand empfangen hab: für welches ich dir nicht allein zu dancken, sondern auch dasselbe nach Möglichkeit zu vergelten schuldig bin, Derowegen nehme ich jetzund alles das jenige Gut, welches du mir an Leib und Seel jemahl ertheilt hast, und lege es zugleich

mit allen Verdiensten deines lieben Sohns, und opffere dir dasselbige zu einem vollkommnen Lob- und Danck-Opffer. Und weilen ich aus allen Gaaben, so du mir gegeben, nichts bessers hab, als eben mein Hertz, darumb nehme ich dasselbige, und opffere es dir auf deinen heiligen Altar, und gleichwie der Wein, der in dem heiligen Kelch ist, wahrhafftig in dein heiliges Blut verwandlet wird; also soll mein Hertz gleichfalls in dich gantz und gar verwandlet werden; also, daß es hinfüro nicht mehr mein, sondern dein seyn solle, und dich dessen nach deinem Wohlgefallen gebrauchen könnest. Neben dem nimm ich auch all mein Creutz, daß ich jemahl an Leib und Seel gelitten hab, und noch leyden werde, und opffere es dir in Vereinigung des bittern Kelchs, den du am heiligen Oel-Berg für unser Heyl hast ausgetruncken. Nimme auf, O himmlischer Vatter, dises mein Opffer, und vereinige selbes auch mit dem jenigen blutigen Creutz-Opffer, welches dir der höchste Priester JEsus Christus geopfferet hat, damit es dir wohlgefällig, und annehmlich seyn möge, Amen.

Wann sich der Priester umbkehrt.

HImmlischer Vatter, nimm an dises heilige Opffer von den Händen dises deines Priesters, und gib deine heilige Gnad, und den Beystand des heiligen Geists, damit er die hochwürdige Geschäfft, welche das Heyl der gan-

gantzen Kirchen betreffen, würdiglich möge handlen, und treulich verrichten zur grössern Ehr deiner Majestät, zum Nutzen der streitbaren Kirchen, und zu Erlösung der armen Seelen im Fegfeur, Amen.

SChau, O barmhertziger Vatter, auf dises heilige Opffer, welches dir die Catholische Kirch durch disen deinen Priester aufopffert, zum Zeichen ihrer treuen Lieb und schuldiger Danckbarkeit, und zur Erkanntnuß deiner höchsten Herrschafft, welche du hast über alle Creaturen: und durch Krafft dises Opffers sey gnädig über unsere vilfältige Ubertrettungen, so wir täglich gegen deinem heiligen Willen begehen, Amen.

Vor dem Sanctus.

ICh lobe, preyse und benedeye dich, O allerliebreichister JESU, in Vereinigung des jenigen unaussprechlichen himmlischen Lobs, mit welchem die ehrwürdige Dreyfaltigkeit von dir gelobt wird, und welches aus ihr ausfliesset in die überseeligiste Jungfrau Maria, in alle Engel und Heilige, und in Vereinigung diser opffere ich dir alle Danckſagungen, welche dir von allen Chören der Englen ohn Unterlaß aufgeopffert werden; mit welchen ich auch meine Stimm erhebe, und von Hertzen spreche:

Heilig, Heilig, Heilig ist der HERR GOTT Sabaoth, voll seynd die Himmel

und

und Erden der Majestät deiner Glory : Gebenedeyt sey , der da kommt im Namen deß HErrn.

Hie bette ein Vatter unser für deine Sünd und Versaumnussen , darnach opffere es also auf.

Allergütigster GOTT, dises Vatter unser, welches ich jetzund abgebettet hab, opffere ich dir auf in Vereinigung deß jenigen allerwürdigisten Lobs, mit welchem dich Himmel und Erden, und alle Creaturen loben und benedeyen. Und bitt, daß diß mein Lob-Opffer und Gebett empfangen , und aufgenommen werde durch JEsum Christum deinen lieben Sohn, durch welchen alles, was dir aufgeopfferet wird, aufsteigt im höchsten Wohlgefallen , bitte auch demüthiglich , daß durch denselben deinen lieben Sohn mögen erfüllet und erstattet werden alle meine Sünden und Versaummnussen, welche ich bißhero in deinem Dienst begangen hab.

Nach dem Sanctus.

O Unergründlicher GOTT! jetzund fangen an selbige hohe Geheimnussen, für welchen billich Himmel und Erden erzittern , und für welchen die heilige Engel sich entsetzen , auf ihre Angesichter niderfallen ; wie wunderbarlich seynd deine Erfindungen , O Christe JESU ! über das menschliche Heyl ! wie groß ist deine Lieb gegen uns unwürdige Sünder ! es ist dir nicht genug, daß du dich am heiligen Creutz mit

Blut

Blut gantz überrunnen für unsere Sünden hast aufgeopfferet; es ist dir nicht genug, daß du einmahl wie ein unschuldiges Lämmlein für uns bist geschlachtet worden: Du wilst gleichfalls auf ein neues geopfferet werden, und auf ein neues widerumb in die Welt kommen. So komme dann, O süsser JEsu! mit deiner heiligen Lieb, und entzünde alle kalte Hertzen, so gegenwärtig seynd: komme mit deiner mildreichesten Freygebigkeit, und bereiche unsere arme bedürfftige Seelen: komme mit deiner ewigen Klarheit, und erleüchte unsere finstere Hertzen: komme mit deiner heiligen Gnad, und ermuntere unsere träge Gemüther: komme mit deiner grossen Barmhertzigkeit, und verzeyhe uns alle unsere Sünden. Amen.

Wann mann das erstemahl aufwandlet.

CHriste JEsu, mit höchster Demuth bett ich dich an, und bitte umb Gnad.

Gebett zu GOTT dem Vatter.

SChaue, O gütigster Vatter! und sihe an dises hochheiligiste Opffer deß Leibs und Bluts deines Sohns JEsu Christi, welches ich dir mit allen Schätzen Himmels und der Erden in meinem und aller Menschen Namen aufopffere zu deinem Lob und Ehr, zur Danck-sagung aller deiner Wohlthaten, und zur Nachlassung aller Gnugthuung meiner und aller Welt Sünden, Amen.

Wann man das andertemahl aufwandlet.

SEy gegrüßt, O kostbarliches Blut meines Erlösers! sey von mir geehrt in Ewigkeit.

Nach der Wandlung.

ALlerheiligister Vatter, sihe, ich deine arme Creatur opffere mit schuldiger Ehrenbiethung deinen liebsten Sohn, und mit solcher Lieb, als er sich selbsten dir hat aufgeopffert, opffere ich dir seinen allerheiligsten Leib und Seel, samt allem, was er in den drey und dreyßig Jahren gethan und gelitten hat. Und zugleich opffere ich dir auch alle die Verdienst, Tugenden und Gnaden der allerseeligsten Jungfrau Mariä und aller Heiligen, wie auch alle die Verdienst und gute Werck aller Menschen, absonderlich, so ich und alle meine besondere geistlich und leibliche Freund jemahl gethan: und alles Ubel, so wir dir zu Lieb gelitten haben. Dises alles opffere ich dir zu deinem ewigen Lob und Preyß, zu Verehrung deiner Göttlichen Majestät, zur Danckſagung für alle Wohlthaten, so du der Welt jemahl erzeigt hast, und zur vollkommnesten Abtragung aller Schmach und Unbild, welche dir jemahl von mir und allen Sündern ist angethan worden. Zum andern opffere ich dir dasselbige Opffer zur Ehr der allerwürdigsten Menschheit unsers HErrn JEsu Christi, und

zur

zur Gedächtnuß und Danckbarkeit seines bittern Leydens und Sterbens; wie auch zur grösserr Ehr der allerseeligsten Jungfrauen MARIAE, meiner heiligen Patronen, und aller Heiligen. Drittens, opffere ich diß für mich armseeligen Sünder, (Sünderin) und für alle meine geistund leibliche, lebendig, und abgestorbne gute Freund: wie auch für alle Menschen, so noch auf Erden leben, und für alle Seelen, welche noch im Fegfeur gefangen ligen; sonderlich für N. und N. und opffere das dir zur vollkommnesten Danckſagung alles Gutens, so du uns jemahl erzeiget hast, zur Erlangung aller Gnaden, deren wir an Leib und Seel bedürfftig seynd: zur Abwendung alles Ubels, so uns an unserer Seeligkeit könte schaden, und zur vollkommnesten Nachlassung, Verbesserung und Erstattung aller unserer Versaumnussen und Nachläßigkeiten und Sünden, welche wir gegen dir auf einige Weiß begangen haben.

Zum Vatter Unser.

Bette ein Vatter Unser, hernach sprich:

Gütigster JEsu, diſes Vatter unser opffere ich deinem himmlischen Vatter auf in Vereinigung der allervollkommnisten Meynung, mit welcher es in deinem allersüssesten Hertzen ist geheiliget, und zu unserm Heyl ausgesprochen worden zu Besserung aller Sünden, und zu Erstattung aller Versaumnussen, welche jemahl aus menschlicher Schwachheit, Unwissenheit,

oder

oder Boßheit seynd vollbracht worden gegen deine unendliche Allmacht, unerforschliche Weißheit, und überfliessende mildreicheste Gütigkeit, Amen

Zum Agnus Dei

O Du Lamm GOttes! erbarme dich unser, und opffere dich für uns deinem himmlischen Vatter, mit aller deiner Demuth und Gedult, zu Erstattung aller Tugenden, die uns manglen.

O Du Lamm GOttes! erbarme dich unser, und opffere dich für uns deinem Vatter mit aller Bitterkeit deines Leydens, zu gäntzlicher Versöhnung über unsere Sünden.

O Du Lamm GOttes! erbarme dich unser, und opffere dich selbst für uns GOtt dem Vatter mit aller Lieb deines Göttlichen Hertzens, zu Erfüllung aller guten Werck, die uns manglen, Amen.

Zum Domine non sum dignus.

Klopffe dreymahl auf die Brust, sprechend:

O HErr JEsu Christe! ich bin nicht würdig, daß ich deinen heiligen Namen soll aussprechen: aber umb deinetwillen verzeyhe mir meine Sünden.

O HErr JEsu Christe! ich bin nicht würdig, daß mich die Erd solle tragen: aber umb deines Leydens willen schencke mir die Straffen meiner Sünden.

O HErr JEsu Christe! ich bin nicht würdig! daß ich soll deine Creatur genennt werden: umb dises heilige Sacrament willen erzeige mir deine Gnad.

Jetzt communiciere mit dem Priester geistlicher Weiß.

Allersüssester JEsu! ach wie hertzlich gern wolt ich jetzund auch communicieren, wann ich nur würdig wäre, ach wie hertzlich gern wolte ich jetzund dises so süsses Sacrament empfangen, wann ich dörffte! weil ich aber wegen meiner vilfältigen Sünden dessen gantz unwürdig bin, darum bitte ich dich, daß du mich in diser Stund mit deiner allmächtigen Weißheit, und mit der süssen und gütigen Lieb deines Hertzens wollest bereiten; damit ich dich würdiglich geistlicher Weiß in meine Seel möge empfangen: und daß du in mir wollest würcken alles, was du in Ewigkeit mit mir hast geordnet zu thun, nach allem Wohlgefallen deines Göttlichen Willens.

Ach verschmähe nicht mich Armen, der ich mit dem Publicanen von fern stehe, und so hertzlich zu dir seufftze, sondern gib mir mit dem Cananäischen Weiblein nur etliche Brosamlein von deiner heiligen Mahlzeit, dardurch meine arme Seel möge erquicket und gestärcket werden: damit sie sich disen Tag in deiner Gnad könne erhalten, in allem Guten fleißig üben, und den Versuchungen bessern Widerstand thun.

Das verleyh mir, O gütigster JESU! durch deine unendliche Lieb und Barmhertzigkeit, Amen.

Nach der Communion.

ICh lobe ich, O allerstärckiste und weiseste Liebe, dich rühme ich, O allersüsseste Liebe, dich mach ich groß, O allergütigiste Liebe in allen, und umb alle Gutthaten, die deine glorwürdigste GOttheit und allerseeligiste Menschheit in uns gewürcket hat, und noch würcken wird von Ewigkeit zu Ewigkeit, durch das alleredleste Instrument deines Hertzens, Amen.

Zum Seegen des Priesters.

O Gebenedeytister JEsu, gleichwie du in dieser heiligen Meß das Brod und Wein so kräfftiglich geseegnet hast, daß sie dardurch in deinen wahren Leib und Blut seynd verwandlet worden: also wollest du mich auch jetzund also kräfftig seegnen.

So geseegne mich dann deine Allmächtigkeit, es unterrichte mich deine Weißheit, und es erfülle mich deine Süßigkeit, mich ziehe und vereinige mit dir ohne End deine unendliche Gütigkeit,

III.

Ein Meß zu Ehren des Leydens Christi.

Vorbereitung.

MEin GOTT und HErr, dir allein zu Lob und Ehren gedencke ich dem Allerheiligsten dir so angenehmen Meß-Opffer mit tieffester Demuth, und gantz zerknirschten Hertzen beyzuwohnen, in Erwegung, daß darinnen mein süssester Heyland JEsus Christus gewandlet wird, der sich von meiner, und aller Welt wegen einmahl auf dem harten Stammen des heiligen Creutzes so williglich dir aufgeopffert; disen JEsum liebreichister Vatter, opffere ich dir heunt durch die Händ deß Priesters an dem heiligen Altar, hertzlich bittend, du wollest mir sambt der gantzen Christenheit alles das jenige, was der fromme Priester von deinem Gnaden-Thron durch die hohe Verdiensten deines allerliebsten Sohns begehren wird, gnädiglich mittheilen; mache mich, O Vatter der Barmhertzigkeit! theilhafftig der Krafft, Frucht und Würckung diser und aller heiligen Messen, so von heunt an, biß zum End der Welt, dir aufgeopffert werden,

A M E N.

Anfang.

1. Der Priester geht zu dem Altar.

Christus geht mit seinen Jüngern dem Oelberg zu.

Gebett.

HErr JESU Christe! der du dich gewürdiget auf dem Oelberg für uns Sünder dein bitters Leyden anzufangen, und in Betrachtung unserer Undanckbarkeit die äusserste Traurigkeit anzunehmen, verschaffe, daß ich hie zeitlich mit dir traure und weyne, auf daß ich alldorten mit dir mich in Ewigkeit zu erfreuen habe; gib, daß ich alle mir zustossende Traurigkeit zu dir meinem GOtt richte, und in Vereinigung deines bittern Leydens und Traurens dieselbe also übertrage, damit sie zu deiner Ehr und meinem Heyl gereiche, Amen.

2. Der Priester fangt am Fuß des Altars die heilige Meß an.

Christus bettet im Garten Gethsemani.

Gebett.

Allerzartister HErr JESU! zugleich die Stärcke der Starcken, wohin hat dich die Liebe gegen dem Menschen bewogen, daß du unsere Armseeligkeit und Schwachheit dergestalt an dich genommen, daß du auch in deinem Gebett im Garten durch ein Creatur und Engel hast wollen gestärckt werden; verleyhe mir in Krafft der Verdiensten deiner von unsertwegen aus-

ausgestandenen Schwachheit und Göttlichen Gebetts, daß wann ich bette, ꝛc. mich der heilige Engel schütze, und in allen Nöthen und Schwachheiten kräfftigist stärcke, Amen.

3. Der Priester spricht die Beicht, oder das Confiteor.

Christus ligt auf seinem Angesicht, und schwitzet Blut.

Gebett.

O Du Rosenfärbiger Bräutigamb meiner Seelen Christe JEsu! du mein Geliebter warest der Schönste unter allen Menschen Kinder, schneeweiß und rothlecht, auserkohren aus tausenden, nunmehr aber hast du den Kälter unserer Sünden dergestalten allein getretten, daß du mit einem gantzen Bach deines allerheiligsten Bluts, so vor Angst aus allen deinen Gliedern und Adern wunderbarlich heraus gerunnen, gantz blutig übergossen, und das Kleyd deiner allerheiligisten Menschheit blut-rothfärbig worden. Ich bitte dich, verleyhe mir Barmhertzigkeit, daß ich in meinem Gebett, und in disem Jammerthal, mit der Gnad der wahren heissen Buß-Thränen möge begnadet, und also hie zeitlich in Krafft diser, und deines allerheiligsten, für mich so reichlich vergossenen Bluts, von allen Sünden zum ewigen Leben möge gereiniget werden, Amen.

4. Der Priester besteiget und küsset den Altar.

Christus wird durch Judä Kuß verrathen.

Gebett.

CHriste JEsu, du gütigister Meister, der du durch den Kuß eines falschen verrätherischen Judä, deines so undanckbaren Jüngers, dich hast wollen verrathen lassen; gib uns Gnad, daß wir mit unserm Nächsten treu aufrichtig, brüderlich, und nach dem von dir uns gegebnen Gebott der Liebe, ohne alle Falschheit umbgehen, und dir unserm allerliebsten HErrn jederzeit treu bleiben, und aufrichtig dienen, Amen.

5. Der Priester gehet zur Seyten der Epistel.

Christus wird gefänglich hinweg geführt.

Gebett.

O JESU, du unschuldiges Blut! der du von den boßhafften Schaaren der Juden, als der ärgste Dieb und Mörder dich hast wollen fangen und binden lassen: dich bitte ich fußfällig, löse auf alle Ketten meiner so vilfältigen schwären Missethaten, und hergegen verknipfe mich dergestalten mit den Stricken deiner Göttlichen Liebe, der Bänden deiner Gesätzen, daß nimmermehr einiges Glid meines Leibs, oder einige Kräfften meiner Seelen, gelen-

lencket werden, das Geringste, so deinem göttlichen Wohlgefallen zu wider strebt, zu verüben, Amen.

6. Der Priester liset den Introitum, oder Eingang der Meß.

Christus wird beym hohen Priester Anna examiniert, bekommt einen sehr harten Backenstreich.

Gebett.

Höchster Richter Himmels und der Erden, JEsu mein Schatz und Wohlleben, der du dich vor dem schnöden und gottlosen Annas als dem grösten Mißthätigern hast wollen gefangen, und mit Stricken und Banden beladen führen, examiniren, und alldort spöttlich schlagen lassen; verleyhe uns durch deinen allerschmerzhafften Backen-Streich, daß wir durch den heiligen Geist erleuchtet und gestärckt, hier zeitlich deinen allerheiligsten Willen erkennen, und vollbringen, und nicht in jener Welt mit jenem schalckhafften Knecht mit vilen Stricken geschlagen werde, Amen.

7. Der Priester geht mitten vor den Altar' und spricht das Kyrie eleison.

Christus wird zu Caiphas geführt und von Petro verlaugnet.

Gebett.

Nunmehr wohl von allen Menschen verlassener Christe! ich erinnere dich, wie höchlich du im Hauß Caipha bist betrübt worden, da

dich dein geliebter Jünger Petrus dreymahl verlaugnet: dich bitt ich, gib mir ein Mißtrauen auf meine eigne Kräfften, und schütze mich von allen bösen Gelegenheiten, damit ich nicht in Versuchung und schwere Sünden falle, und von dir meyneidig abweiche, Amen.

8. Der Priester wendet sich umb, sprichs Dominus vobiscum, das ist, GOtt, oder der HErr ist mit euch.

Christus wendet sich zu Petro, und wird bekehrt.

Gebett.

UNendlich gütiger GOtt, Christe JESU! der du Petrum, nachdem er dich verläugnet, mit Barmhertzigkeit angesehen, und zu aufrichtiger Buß bewögt hast, sihe uns gleichfalls mit gnädigen Augen an, auf daß wir vor dir unsere Sünden hertzlich bereuen, und nimmer in Ewigkeit an dir, O GOtt, uns so liebreichisten Vatter meyneidig und abtrinnig werden, O JEsu, gib Gnad, Amen.

9. Der Priester geht auf die Seyten des Altars.

Christus wird zu Pilato geführt.

Gebett.

O Du Lamm GOttes! der du hinnimmst alle Sünden der Welt, wie jämmerlich und entsetzlich wirst du zu Pilato geführt, wie vilfältig wirst du, O unschuldiges Lämmlein! allerdort

dort angeklagt: lehrne mich deine Sanfftmuth, Demuth, Stillschweigen und eiserne Gedult, auf daß ich in Krafft diser dein wahrhaffter Jünger und Recht-Christglaubiger und Nachfolger zu seyn erkennet werde, Amen.

10. Der Priester geht mitten vor den Altar.

Christus wird zu Herodes geführt.

Gebett.

O Unvergleichlicher Spiegel aller Tugenden Christe, mein liebreichister Erlöser, wie ist es möglich, daß du zu den unzählichen grausamen und falschen Läster-Worten bey dem listund schalckhafften Herode hast so leydentlich seyn können, und selbe nicht mit einem eintzigen Wörtlein zu Verthättigung deiner höchsten Unschuld widerlegen wollen, O unergründlicher GOtt! wenige Christen tretten in dise deine Fußstapffen; gib, O göttlicher Priester, gib, daß wir dise deine in Stillschweigen gegebne Lection wohl fassen, und bestens ins Werck richten durch gedultiges Ubertragen aller Schmach und Unbild, Scheltwort, Creutz, Elend und Widerwärtigkeit ohne alles Wisprechen,

A M E N.

11. Der Priester geht das Evangelium zu lesen.

Christus gantz verspottet, wird wider zu Pilato geführt.

Gebett.

O Du eintziger Stiffter des wahren Fridens Christe JESU! der du dich von Herode in einem verächtlichen weisen Kleyd hast wider zu Pilato wollen schicken lassen, Frid und Freundschafft zwischen ihnen machen; gib uns das Kleyd der schnee-weissen Unschuld, wie auch den Friden, den die Welt nicht geben kan, mit allen denen, so uns feindseelig nachstellen, durch die Verdienst der so vilen bey Herode von einem gantzen Kriegs-Heer erlittenen Verspottungen, Amen.

12. Der Priester entdeckt den Kelch.

Christo werden die Kleyder ausgezogen.

Gebett.

O Schamhafftester JEsu Christe, du höchster Liebhaber der Ehrbar- und Reinigkeit, ich erinnere dich der schimpfflichen Entblössung, so du zu Abbüssung der abscheulichisten fleischlichen Sünden der gailen Menschen, vor deiner Geißlung hast ausstehen wollen, verschaffe gnädiglich, daß ich die Gelüsten des Fleisches durch den Geist gantz unterdrucke, den alten Menschen mit allen seinen Wercken ausziehe, und nimmer bloß, sondern mit vilen Tugenden bekleydet, vor deinem Angesicht dir allein zu gefallen erscheine, Amen.

13. Der Kelch steht bloß.

Christus wird gegeißlet.

Gebett.

O Du göttlicher unvergleichlich starcker Samson, HErr JEsu Christe, was haltet dich so schmählich und härtiglich an diser Saulen gebunden, als eben dise Strick der Liebe gegen dem armen hülfflosen Menschen? für dessen Heyl du dich so grausam hast wollen geißlen und zerfetzen lassen; gestatte barmhertziglich, daß ich deine vätterliche für meine schwere Sünden so vil und wohlverdiente Züchtigungen, mit Lieb und Resignation willig annehme, und deiner so peynlichen Geißlung durch beharrliche Abstehung von aller Sünd ein End mache, Amen.

14. Der Kelch wird bedeckt.

Christus wird gecrönt.

Gebett.

König der Glory, allerliebster JESU! der du dich als einen falschen König mit sehr spitzigen Dörneren mir zu Lieb, und Besten, so spöttlich hast wöllen crönen lassen: ich bitte dich nimm von mir den Stahl des verführischen Fleisches, wie auch den unerträglichen Dorn-Stich des peynigten Gewissens, und gib uns hier die Gnad der wahren Bußfertigkeit, auf daß wir also gereiniget, deiner ewigen Cron und Glory fähig und theilhafftig werden, Amen.

15. Der

15. Der Priester wascht die Finger.

Pilatus waschet seine Händ, spricht: Ich bin unschuldig ꝛc.

Gebett.

KLareste Sonn der Gerechtigkeit, du reineste Spiegel ohne Mackel, Christe! der du von Pilato dem Richter bist gerecht erkennt worden, und dannoch mir zu Lieb das entsetzliche Wüten der blutbegierigen Juden hast ausstehen wollen; verleyhe, daß ich hier beständig die Gerechtigkeit übe, und endlich meine Seel des Todts der Gerechten, in aller dir wohlgefälligen Unschuld sterbe, Amen.

16. Der Priester wendet sich zum Volck.

Pilatus stellet Christum dem Volck für: Ecce Homo! Sihe einen Menschen!

Gebett.

HErrscher der Himmlen, König aller Königen, allerliebster JESU! der du in einem zerrissenen Purpur grausamlich zugericht, dem gantzen Volck von Pilato bist vorgestellet worden, daß er zugleich genöthiget ware dich als einen Menschen bekannt zu machen, mit den Worten: Sehet einen Menschen. Durch alle dise deine unerhörte Verhönungen, Marter und Peyn, bitte ich, bekleyde die Blösse meiner armen Seelen mit dem hochzeitlichen Kleyd deiner so hohen Verdiensten, auf daß ich würdig seye an jenem Tag mit den Außerwählten an

deiner himmlischen Taffel zu sitzen, und dich ewig zu geniessen, Amen.

17. Der Priester spricht die Präfation.

Christus wird zum Tod verurtheilt.

Gebett.

HEilig, heilig, heilig bist du, O GOTT der Heerschaaren, Christe JESU! der du gleichwohl das Urtheil des Tods, und zwar deß Todts deß Creutzes für den elenden Menschen hast empfangen wollen; verschaffe mildiglich, daß ich würdig seye umb der Liebe deines heiligen Namens Willen, etwas hier zu leyden, eines peynlichen Tods umb deiner Liebe Willen, zu sterben, gib auch, daß ich niemand fälschlich verurtheile, Amen.

18. Der Priester halt Gedächtnuß für die Lebendige.

Christi Creutztragung.

Gebett.

SGetreuester Seelen-Hirt Christe! liebreichester HErr GOtt! der du aus Liebe deiner Schäflein der Menschen Seelen, den schwären Kelter-Baum des heiligen Creutzes auf deinen zartesten Schultern hast tragen wollen; gibe, daß wir in stäter Abtödtung unsers Fleisches getreulich nachfolgen, biß in die ewige Glory, Amen.

19. Der Priester hebt Händ über den Kelch.

Die Frauen zu Jerusalem waynen über Christum.

O Für grosser Angst und Noth, Müd- und Mattigkeit auf dem Weeg zu der Schedelstatt hertzlich seufftzend und schnauffender JEsu! der du die Frauen zu Jerusalem waynen über Christum unter dem Creutz vermahnet, über sich selbsten zu waynen; gib uns grossen Sündern heisse Buß-Thränen einer rechtschaffenen dir wohlgefälligen Pönitentz über unsere schwäre Missethaten, Amen.

20. Der Priester macht vil Creutz über das Opffer.

Christus wird an das Creutz genaglet.

Gebett.

O Himmlischer Pelican Christe JESU! der du deine Junge, die menschliche Seelen, dahier mit deinem eignen allerheiligisten Blut, bey dem Leben erhaltest, indem du dich mit den so harten ungeschlachten Näglen hast wollen ans Creutz hefften lassen: heffte mich unauslöschlich an das Joch deiner heiligen Gebotten, und treuer Nachfolgung, auf daß ich nimmer von dir möge abgesönderet werden,

A M E N.

21. Der Priester hebt die Hosti in die Höhe.

Christus hanget gecreutziget in der Höhe.
Anbettung der heiligen Hosti.

O JESU! erbarme dich meiner! O JESU! sey mir und allen armen sündigen Menschen gnädig und barmhertzig! dich meinen wahren GOtt bette ich in tieffester Demuth meines sündigen Hertzens an, im Namen aller Creaturen: O du Lamm GOttes! lösche aus die Sünd der bösen Welt, und schenck uns in Krafft dises allerheiligisten Versöhn-Opffers, so wir dir heunt mit allen Priestern opfferen, die wohlverdiente Straffen. HErr JESU, der du gesprochen: Wann ich werde erhöhet seyn, will ich alles zu mir ziehen: ziehe, ach ziehe, O JEsu, mein Hertz, ziehe es ab von allen Creaturen, und irrdischen Affecten, auf daß ich dir lebe, dich allein aus allen meinen Seelen-Kräfften zu lieben, meinem Nächsten aber umb deiner Liebe Willen, wie mich selbsten, Amen.

22. Der Priester hebt den Kelch in die Höhe.

Aus denen Wunden Christi rinnet sein heiliges Rosenfarbes Blut.
Dessen Aufopfferung.

SEy gegrüßt, O hochheiliges Blut meines HErrn JESU Christi! du einiger Schatz unserer Erlösung. O hochheiligste Dreyfal-

faltigkeit! alle und jede Bluts-Tropffen dises krafftreichisten Göttlichen Bluts, opffere ich dir mit eben der Lieb, Schmertzen, und Schamhafftigkeit, mit welcher sie vergossen worden, und zwar durch das allerliebreicheste Hertz JESU, durch seine und aller Priester Händ, täglich, stündlich, ja augenblicklich, biß zu End der Welt, mit eben der Meynung, und zu dem End, wie es der Welt-Heyland am heiligen Creutz geopffert hat. O ihr gnadenreicheste Brunnen meines Heylands, ihr heylsambste Bäder der Heylung aller krancken Seelen, in welchen das kostbahriste Blut deß Lamms GOttes, so hinnimmt die Sünd der Welt, ja das kräfftigiste Gnaden-Wasser der allerheiligisten Seyten Christi zu finden ist, wasche mich, und alles sündige Fleisch vom Unflat der Sünden Außsatz, von allen ungezimmenden fleischlichen Begierden. Gestatte HErr JESU, daß ich in böser Anfechtung, in deinen heiligen fünff Wunden Schutz, Hilff und Trost finde, Amen.

23. Der Priester hält die Gedächtnuß der Abgestorbenen.

Christus bittet am Creutz für das menschliche Geschlecht.

Gebett.

O Liebreichester Lehrer aller Völcker, Christe mein GOTT und HERR! der du gesprochen: Lehrnet von mir, dann ich bin sanfft-

sanfftmüthig, und von Hertzen Demüthig, der du auch so gar am Stammen des heiligen Creutzes für deine Creutzigern betten wollen; gib mir durch die Verdienst deines bittern Leydens und Sterbens dein heilige Sanfftmuth, Gedult und Demuth, auch die Gnad, daß ich deinem heiligen Exempel gemäß, meine Feind von Hertzen liebe, und selben Guts thun möge, Amen.

24. Der Priester klopfft an sein Brust.

Bekehrung des Schächers am Creutz.

Gebett.

JESU du eintzige Freud der Englen, du Cron und Glory aller Außerwählten, der du auch den Schächer am Creutz, nachdem er seine Sünd demüthig bekennet, und dich hertzlich gebetten, seeligen wollen: sihe, O HErr! ich bin disem Schächer nichts ungleich, ohne Bußfertigkeit, mit vilen Verbrechen beladen, welche mir aber von Grund meiner Seelen leyd seynd. O HErr! gehe nicht zu Gericht mit deinem Diener, sondern tröste mich am letzten End aus Gnaden und Barmhertzigkeit mit den trösterlichen Worten: Heunt wirst du bey mir im Paradeyß seyn,

A M E N.

25. Der Priester spricht das Pater noster.

Christi siben Wort am Creutz.

Gebett.

O Ewiges unbegreiffliches Wort, mein GOTT und HERR, zu wem wolten wir anders gehen als zu dir, der du lauter Wort des ewigen Lebens hast; gib Gnad, daß unsere Ohren zu deinem allerheiligsten Wort jederzeit offen stehen, daß unser Verstand selbiges begreiffen, behalten, und wir hundertfältige Frücht zu deiner Ehr, unserm Heyl, und ewigen Leben daraus schöpffen mögen, Amen.

26. Der Priester bricht die heilige Hosti.

Christus stirbt am Creütz.

Gebett.

HERR JESU Christe! du wahres Leben meiner Seelen, der du mich vom ewigen Tod zu erretten, den harten Tod des Creutzes aus purer lauterer Lieb hast leyden wollen, verleyhe gnädiglich, daß ich hier zeitlich mir absterbe, dir allein lebe, und du im Tob mein gewisser Gewinn seyest, Amen.

27. Der Priester versenckt ein Stücklein der Heil. Hosti in den Kelch.

Christi Seel fahrt zur Vorhöll.

Gebett.

O Christe, ein König der ewigen Glory, der du nach ausgestandener bitterster Marter

deines Paßion, bittern Leydens und Sterbens, bist hinab gestigen zu der Vorhöllen, die liebe Alt-Vätter zu erfreuen und zu erlösen; tröste, erfreue, erquicke, reinige, heyle und wasche jederzeit mit dem krafft- und trostreichisten Gnaden-Bach deines allerheiligisten Bluts, alle im Fegfeur so schmertzlich leydende Seelen, auf daß sie also gereiniget, deiner unaussprechlichen Freuden und Glory ewiglich theilhafftig seyn mögen, Amen.

28. Der Priester Klopfft an die Brust, und spricht das Agnus Dei.

Bey der Creutztragung bereuen vil ihre Sünden.

Gebett.

O Du sanfftmüthigistes Lämmlein GOttes Christe mein Erlöser, weilen du, indem du so grausamlich geschlachtet wurdest, deinen allerheiligisten Mund, dich zu beklagen, nicht aufgethan hast, ja für die, welche dich gar gelästert, sehr inbrinstig zu deinem himmlischen Vatter gebettet, und dardurch verursachet hast, daß vile in sich gangen, auf ihre Brust geschlagen, und ihre Sünden bereuet haben; verleyhe mir, und allen Sündern auch dise grosse Gnad, daß wir unsere Armseeligkeit erkennen, und unsere Verschuldigung bereuen mögen, durch die Verdienst deines allerheiligsten Todts, Amen.

29. Der Priester communicieret. Christus wird begraben.

Dahier communiciere, wo nicht Sacramentalisch, dannoch geistlicher Weiß, mit disen oder dergleichen Liebs-feurigen Begierden, und geschicht dise geistliche Communion je öffter je nutzlicher.

O JESU! du schnee-weisses Manna deß Himmels, allerreinestes Brod der Englen, du Seelen-Speiß; ach tränckе, ach stärcke meine arme dürfftige, krafftlose Seel mit deinem allerheiligisten Fleisch und Blut, bekräfftige sie, und alle arme Sünder, zum ewigen Leben: O JESU! mein einiges Seelen-Leben, Amen.

Gebett.

O Armester JESU! der du in disem Jammerthal nicht hattest, wohin du dein Haubt hinlegen köntest, also daß du auch nach deinem heiligen Tod in ein frembdes, ob zwar neues Grab gelegt werden müssen: Sihe mein allerliebster GOtt, ich opffere dir in diser deiner äussersten Armuth mein Hertz und Seel, mache deine Wohnung und Begräbnuß darinn, reinige sie aber zu einer neuen würdigen Wohnung durch deine Güte und Barmhertzigkeit, auf daß du hier zeitlich in mir, und ich in dir ewig wohnen und ruhen möge,

A M E N.

30. Der

30. Der Priester nimmet die Ablution.

Es wird veranstaltet, Christum nach seinem Tod zu salben.

Gebett.

O Du gesalbter deß HErrn JEsu Christi! welchem die kostbare Salbung Magdalenä im Hauß des Pharisäers, wie auch dise nach deinem heiligen Tod sehr wohlgefällig gewesen: gib mir Gnad, O HErr! daß mein Hertz dergestalt ein reine Leinwand seye, und so wohlriechenden Geruch der Tugenden und guter Wercken von sich gebe, daß du darein zu kommen, und zu bleiben einen Lust habest, zu deiner Glory und meiner ewigen Glückseeligkeit, Amen.

31. Der Priester bettet nach der Communion.

Christus erstehet von den Todten.

Gebett.

O Glorwürdigster Obsiger des Tods, gütigster HErr JESU! alsdann ist der Tod am Creutz-Holtz gestorben, als du das wahre Leben daran sturbest; dich bitten wir inniglich, durch deine allerheiligiste Auferstehung, gib uns die Gnad, daß wir von allem dem, was dir in uns mißfallet, und unsere arme Seelen tödten mag, bäldist ab- und auferstehen, und nach deinem Exempel nimmer sterben, sondern in deiner Huld und Gnad harren, und mit dei-

nen Außerwählten endlich glorreich erstehen mögen, Amen.

32. Der Priester spricht Dominus vobiscum, das ist: Der HErr sey mit euch.

Christus erscheinet seinen Jüngeren.

Gebett.

O HERR JESU! ich bin nicht würdig die grosse Gnad zu haben, die du nach deiner Glorwürdigsten Auferstehung deiner allerliebsten Mutter und Jüngeren zu ihrem Trost mit deiner glorreichen lieblichen Erscheinung erwisen hast; erscheine mir und allen im Schatten deß Tods sitzenden Sünderen barmhertziglich, allein durch deine Gnad und Erleuchtung, auf daß wir das Gute vom Bösen zu unterscheiden wissen, dises meyden, und jenes zu deinem höchsten Wohlgefallen und unserm Heyl vollbringen mögen, Amen.

Der Priester bettet auf der Seyten.

Christus unterhaltet sich viertzig Täg mit seinen Jüngeren.

Gebett.

Gütigster Meister, HErr JESU Christe, lehrne mich, und alle Menschen die böse Welt mit allem ihren sündhafften Anhang beständig mit einem heiligen Haß fliehen, und das Reich GOttes embsig, und vor allen suchen, gleichwie du deinen heiligen Jüngeren nach deiner Auferstehung viertzig gantzer Täg

ihnen

ihnen erscheinend vom Reich GOttes geredet, und sie gelehret hast; also, O mein eintzige Lieb, lehre mich deinen allerheiligisten Willen vollbringen, Amen.

34. Der Priester spricht das letzte Dominus vobiscum.

Christus fahret gen Himmel.

Gebett.

O Sighafftister Uberwinder aller Feinden deß menschlichen Geschlechts, Christe mein GOTT und Heyland! der du in den Augen deiner allerliebsten Freunden triumphierlich gen Himmel gefahren, uns alldorten ein Orth und Wohnung der ewigen Glückseeligkeit vorzubereithen; gib Gnad, daß wir allen bösen Nachstellungen, der uns geschwornen Feinden, sicher entgehen, und zu dem Zihl und End, worzu du uns erschaffen, zu deiner grössern Ehr gelangen, Amen.

35. Der Priester gibt den Heil. Seegen.

Die Sendung des H. Geists.

Gebett.

Christe, du wahrer Tröster aller betrübten Hertzen, der du nach deiner Himmelfahrt gegen Himmel, einen andern Tröster den allerheiligsten Geist versprochen hast, den der himmlische Vatter auch in deinem allerheiligisten Namen über deine geliebte Jünger in Gestalt feuri-

ger Zungen geschicket hat, sie in allen zu unterrichten und zu unterweisen; gib, O JESU! gib uns armen, dürfftigen, blinden und schwachen Menschen auch disen allerheiligisten höchst nothwendigen Geist, auf daß er uns führe, weise, erleuchte, entzünde, tröste und stärcke zum ewigen Leben, Amen.

IV.

Gebett bey einer Seel-Meß. Für die Verstorbne.

O Grund-gütigister GOTT! dieweil es dein Göttlicher Will, und unsere Schuldigkeit ist, für die arme Seelen zu bitten; deßwegen höre ich jetzt dise heilige Meß, und opffere sie dir durch die Händ deß Priesters zu deinem höchsten Dienst, und zu Erlösung der Seelen, für welche ich am meisten zu bitten schuldig bin. Zu deren Erlösung will ich dich nicht nur demüthig bitten, sondern vilmehr ihre Schulden aus den reichen Verdiensten deines Sohns richtig zahlen. Deßwegen zu Erstattung des Lobs, der Lieb, der Ehren, des Dancks, und der Diensten, so dise Seelen in ihrem Leben unterlassen haben, opffere ich dir alles Lob, Lieb, Ehr, Danck und Diensten, so dir dein Sohn auf Erden erzeigt hat, und jetzt im Himmel und allen heutigen Messen erzeiget. Zu Verbesserung aller Nachläßigkeiten, Verdruß und Unandachten, so dise liebe

See-

Seelen in deinem Dienst begangen haben, opfere ich dir allen Fleiß, Eyfer und Andachten, mit welchen dein Sohn alle seine Werck auf Erden verricht hat, und jetzt in allen heiligen Messen aufopffert. Zu Verzeyhung aller Sünden, Mänglen und Unvollkommenheiten, so diſe liebe Seelen vollbracht haben, opffere ich dir alle Tugenden und Vollkommenheiten, die dein Sohn auf Erden vollbracht hat. Endlich zur vollkommener Vergnügung deiner strengen Gerechtigkeit, opffere ich dir das gantze Leben, Leyden und Sterben, sambt allen Tugenden, Gnaden und Verdiensten deines lieben Sohns, seiner gebenedeyten Mutter, und aller lieben Heiligen und Außerwählten, welche vilmehr abgebüßt, als die liebe Seelen verschuldet haben, Amen.

V.

In allgemeiner Noth.

O Vatter der Barmhertzigkeit, und GOtt alles Trosts! in diſer allgemeinen Noth kommen wir arme betrangte Menſchen zu dir, und ersuchen deine Hülff und Gnad in diſem unserm schweren Anligen. Ach! sihe doch unſern Jammer und Elend mit gnädigen Augen an, und lasse unſere hertzbrechende Seufftzer dein mildes vätterliches Hertz durchtringen. Dieweil wir aber wegen unſerer Sünden nicht würdig seynd erhöret zu werden, darumb tretten wir

nach dem Rath St. Pauli, mit Vertrauen zu deinem Gnaden-Thron, auf daß wir in diser betrübten Zeit Hülff und Barmhertzigkeit finden; diser Gnaden-Thron aber ist der geweyhte Altar, auf welchem täglich das unschuldige Lämmlein GOttes geistlicher Weiß geschlachtet, und sein heiliges Fleisch und Blut zu Versöhnung deines Zorns aufgeopfferet wird, diß sanffmüthige Schlacht-Lämmlein opffern wir durch die Händ aller Priesteren, bittend, du wollest dessen Unschuld anschauen, und uns umb seinetwegen Barmhertzigkeit erzeigen. Dieweil du auch offenbahret hast, daß die Aufopfferung seines heiligen Bluts eine mächtige Versöhnung deines Zorns seye, darum opffern wir diß Göttliche heilige Blut durch die Händ aller Meß-lesenden Priesteren zu Versöhnung deines gerechten Zorns, und zu Abwendung der gegenwärtigen Straffen. Sihe, O erzürneter GOTT! in disem heiligen Kelch ist all das jenige Blut versammlet, welches vor Zeiten vor uns vergossen worden, und deinen Göttlichen Zorn gäntzlich versöhnet hat. Dasselbige Blut wird dir nicht allein von uns armen Sündern, sondern auch von allen Priesteren, ja von deinem Sohn würcklich aufgeopfferet. Es schreyet auch jetzt eben so wohl umb Barmhertzigkeit, als es am heiligen Charfrey-Tag zu dir geschryen hat. Ey so erbarm dich dann unser wegen der Stimm dises unschuldigen

Bluts

Bluts, und wende deine schwäre Straff gnädiglich von uns ab. Wir bitten dich auch, O gebenedeyte Jungfrau Maria, wie auch euch, O ihr liebe Engel und Heilige, ihr wollet diß kostbare Blut reichlich mit uns aufopfferen, und durch euer großgültiges Gebett den gerechten Zorn GOttes versöhnen. Ach traget ihme unser grosse Noth treulich für, und stehet nicht ehe ab, biß ihr die gegenwärtige Straff GOttes von uns abgewendet, oder zu unsrem Heyl verkehret habet, Amen.

VI.

In besondern Anligen.

O Allerbarmhertzigister GOTT! der du gesprochen hast: Ruffe mich an in dem Tag der Trübsaal, so will ich dich erretten, und du wirst mich preysen. Durch diß dein Versprechen ermuntert, fliehe ich zu dir, und klage dir das schwere Anligen meines Hertzens unter diser heiligen Meß: diß lege ich auf disen heiligen Altar vor deine Göttliche Augen, ich übergib es disem Priester, es zugleich mit dem heiligen Blut aufzuopffern. Ich hab ein so vestes Vertrauen auf die heilige Meß gesetzt, daß ich vermeyne durch sie gantz getröst, und deß schweren Lasts meines Hertzens befreyet zu werden, dann in diser Meß bring ich dir eine so köstliche Gaab, welche alle Schätz des Himmels und der Erden übertrifft, und eben so vil

gilt

gilt und werth ist, als du mein GOTT selber gelteſt und werth biſt. In diſer und all jetzigen Meſſen, ſo ich im Geiſt höre, betten alle Prieſter für mich, alle gegenwärtige Engel bitten für mich, die heilige Wunden, und das Blut Chriſti ſchreyen für mich, und mein liebſter JEſus opffert ſich ſelbſt für mich. Was werd ich dann in diſer heiligen Meß nicht können erhalten? ja was wird dann mein liebſter JEſus für mich nicht können auswürcken, als welcher ein Beſitzer des ewigen Raths, und der mächtigiſte Mittler zwiſchen GOTT und den Menſchen iſt; deßwegen bitt ich, O allergütigiſter GOTT! durch diſen deinen liebſten Sohn, du wolleſt mir in gegenwärtiger Noth zu Hülff kommen. Ja diſen deinen ſüſſeſten Sohn opffere ich dir in diſer heutigen Meß, in denjenigen Geſtalten, in welchen er ſich ſelbſt dir vorſtellet und aufopfferet. Alle Gebetter ſo er auf Erden geſprochen hat, und in allen heutigen Meſſen widerholet, opffere ich dir durch ſein ſüſſeſtes Hertz: bittend, du wolleſt in Anſehung deren meine demüthige Bitt, wann ſie dir nicht wider das Heyl meiner Seel, oder wider deine höhere Verordnungen iſt, gnädiglich erhören, und mich

aus der bekannten Noth bäldiſt erretten.

VII. Für

VII.

Für einen Krancken.

O GOTT! aller Gütigkeit, der du unsere Missethaten in Barmherzigkeit züchtigest: in diser Kirchen komme ich vor deine väterliche Augen, und ersuche deine Hülff für das Heyl jenes Krancken. Du bist der Jenige, so ihm (ihr) die Kranckheit zugeschickt hat: und du bist der Jenige, so sie ihm (ihr) linderen, und wider abnehmen kan. Dieweil mein armes Gebett nicht würdig ist von dir erhöret zu werden, darumb nimm ich das heilige Meß-Opffer zu Hülff, und vereinige mein schwaches Gebett mit dem großgültigen Gebett deß Priesters, ja mit dem Göttlichen Gebett deß unschuldigen Lämmleins, welches auf disem Altar ich opffere. Ich opffere dir deinen Eingebohrnen Sohn, auch alles, was er auf Erden gethan und gelitten hat: zu disem kostbahren Opffer lege ich die schmertzliche Kranckheit meines Freunds, sambt allen Peynen und Verdrüßlichkeiten, so er (sie) gelitten hat, und noch leyden wird. Gleichwie mein liebster JEsus sein bitteres Leyden dir hat aufgeopffert, also opffere ich dir die Schmertzen dises Kranckens zu deiner Ehr, und seinem Heyl, O gütigister GOtt! nimm doch diß Opffer in Gnaden auf, und in Ansehung dessen verleyhe disem armen Krancken Gedult im Leyden, Bewah-

wahrung für Anfechtungen, Vermehrung deiner Gnaden, und nach deinem Göttlichen Willen die vorige Gesundheit, Amen.

VIII.

Zu Ehren eines Heiligen in besonderm Anligen.

O Du großmächtiger Helffer (großmächtige Helfferin) in allen Nöthen heiliger N. in meiner jetzigen Noth, so dir durch GOtt wohl bewußt ist, nimm ich mein Zuflucht zu dir, und klage dir als meinem treuen Freund mein hertzliches Anligen, wie wohl ich deiner Hülff nicht würdig bin, dannoch vertrauend auf deine grosse Gütigkeit, so du gar vilen Elenden erwisen hast, komme ich mit grossem Vertrauen zu dir, wirffe mich mit betrübten Hertzen vor dir nider, und ruffe deine Hülff eyfrig an. Dise zu erhalten, höre ich dir zu Lieb dise heilige Meß, und weiß für gewiß, daß sie dir sonderlich angenehm, und für vilen andern Gebettern wohlgefällig seye. Darum opffere ich sie sambt allen heutigen Messen der heiligen Dreyfaltigkeit zu deiner grössern Ehr, in Ansehung dessen bitte ich demüthiglich, du wollest dir mein Anligen lassen befohlen seyn, und es vor dem Göttlichen Gnaden-Thron vortragen. Ich übergib dir meine gegenwärtige Noth in dein eigene Hand, mit freundlicher Bitt, daß du sie bey diser heiligen Meß unter der Aufhebung der

hoch-

hochwürdigen Hostien zugleich mit selbiger dem höchsten GOTT aufopffern, und treulich anbefehlen wollest. So will ich der Versicherung leben, du werdest mir meine Sach bester massen außmachen, und mit GOttes Willen mein Trauren in wahre Freud verkehren, Amen.

IX.

Brand-Opffer.

Zur höchster Verehrung GOttes.

HOchwürdigiste Dreyfaltigkeit, ich deine armseelige Creatur erkenne aus dem natürlichen Liecht, daß ich wahrhafftig verpflicht seye dir meinem wahren GOtt und erschaffer die gebührende Ehr zu erweisen, und ein rechtmäßiges Brand-Opffer aufzuopfferen. Deßwegen höre ich jetzt dise heilige Meß mit möglichister Andacht, und opffere dir dieselbe, als das einzige und wahre Brand-Opffer des Neuen Testaments, durch die Händ JEsu, und aller Priesteren zu deiner höchsten Ehr und Glory, durch diß Brand-Opffer bezeuge ich, daß deine Majestät so großmächtig seye, daß ihr allein gebühre mit solchem Opffer geehrt zu werden, darinn dir das allerkostbariste Leben, und allertheuriste Blut deines allerhöchsten Sohns aufgeopffert wird. Hierdurch bezeuge ich auch, daß du seyest der Erschaffer aller Dingen, und der höchste Herrscher aller Creaturen. Ich opffere

dir

dir auch diß allerkostbariste Brand-Opffer zur Erkanntnuß meiner und aller Creaturen tiefester Unterthänigkeit, und zu schuldigster Leistung der Satzungen, so wir dir wegen unserer Erschaffung, Ernährung und Beschützung zu leisten schuldig seynd. Durch diß Opffer bezeuge ich auch, daß ich mein Leib und Leben, sambt allen was ich bin und vermag, von dir meinem Erschaffer empfangen habe, und daß diß alles dir, meinem rechtmäßigen HErrn eigendlich zustehe. Für mein Leben aber opffere ich dir das Leben deines Sohns: und für meinem Tod opffere ich dir seinen bittern. Wegen der schuldigen Ehren, so ich dir zu geben unterlassen hab, opffere ich dir die unendliche Ehr, so er dir auf Erden erwisen, und jetzt in allen Messen erweiset: und wegen der schuldigen Diensten, so ich zu erweisen versaumbt hab, opffere ich dir alle treue Diensten, so er dir auf Erden geleistet hat, und jetzt auf allen Altären nach deiner Würdigkeit leistet. Durch diß Göttliche Brand-Opffer erzeige ich dir meinem GOTT keine gemeine, sondern ein grosse Ehr und Dienst, als deiner allerhöchsten GOttheit gemäß, und zuständig ist, dann weil dises fürtreffliche Brand-Opffer von deinem Sohn selbst geopffert wird, darum ist es kein menschliches, sondern ein Göttliches Brand-Opffer. Dieweil es dann Göttlich ist, so ist es in seiner Würdigkeit unendlich: dieweil es unendlich ist, so ist es also

hoch

hoch- und fürtrefflich, daß du solche hohe Ehr davon empfangen, als du zu empfangen würdig bist. O mein GOtt! wie erfreuet mich diſe grosse Gnad, daß, dieweil dich kein Creatur nach deiner Würdigkeit ehren kan, ich dich durch diß Meß-Opffer so vil ehren könne, wie vil du geehrt zu werden würdig bist, und ich dich zu ehren schuldig bin. So nimm dann diß theure Brand-Opffer von mir in Gnaden an, und zugleich mit diſem nimm auch mich in deinen besondern Schutz auf, Amen.

X.

Danck-Opffer.

GOTT um empfangene Gutthaten zu dancken.

Allerhochwürdigste Dreyfaltigkeit, ich deine unwürdige Creatur bekenne, daß du mir so vil Gutthaten an Leib, und Seel erwisen hast, welche ich nicht genugsam aussprechen kan, vil weniger würdig vergelten kan. Auf daß ich aber nicht in das schändliche Laster der Undanckbarkeit falle, noch mir deinen Gnaden-Brunnen verstopffe, deßwegen höre ich diſe heilige Meß, diſe opffere ich dir durch die Händ deß Priesters, zur würdigister Danckſagung und Vergeltung aller mir erwisenen Gutthaten. Wiewohl ich dir durch keine Danckſagung noch einige Gaab diſer Welt deine

liebreiche Freygebigkeit vergelten kan, dannoch ist das allergöttlichiste Meß-Opffer eine solche fürtreffliche Gaab, welche alle deine Gaaben in ihrem Werth weit übertrifft. Dan in demselbigen opffere ich dir denjenigen wahrhafften lebendigen GOtt, welcher sich selbst dir durch die Händ der Priestern aufgeopffert, und mächtig genug ist, dir deine unermessene Freygebigkeit zu vergelten. Ich opffere dir auch allen Danck, und Vergeltungen, so er dir auf Erden erwisen hat, und ewiglich in dem Himmel erweisen wird; dise göttliche Danckſagung erweiset dir mein liebster JEsus für mich: und alle dise opffere ich dir durch seine Händ. Dise begehr ich in allen und jeden Messen zu erneueren, und so lang fortzusetzen, biß ich zu dir in die ewige Glory komme, und dir zugleich mit allen Englen und Heiligen ewigen Danck sagen werde in den Himmlen, Amen.

XI.

Versöhn-Opffer.

Umb Nachlassung der Straffen für unsere Sünden.

Allerhöchster himmlischer Vatter, vor dir und dem gantzen Himmel bekenne ich, daß ich all mein Lebtag so vile Sünden begangen habe, welche mit keiner Zahl zu begreiffen seynd. Ich hoffe zwar vestiglich, du werdest mir solche verzyhen haben, dieweil ich

sie

sie bereuet, und gebeichtet hab: und annoch von Hertzen bereue, und wanns vonnöthen wäre, widerumb aufrichtig beichten wolte. Aber ach leyder! für dise meine unzahlbare Sünden hab ich gar schlechte Buß gewürcket, und von der verschuldten Straff so wenig abgebüßt, daß ich billich jenem Knecht zu vergleichen bin, welcher seinem Herrn zehen tausend Pfund Golds schuldig blibe. O mein GOtt! wie werd ich dise schwere Schuld bezahlen, und die grosse Straffen abbüssen? wann ich schon tausend Jahr leben, und die schwerist Buß verrichten solte, wird ich dannoch dise ungeheure Schuld nach der Gerechtigkeit nicht zahlen können. Von disem schwären Läst erlediget zu werden, weiß ich kein besseres Mittel, als eben die liebe H. Meß, als welche die richtigiste Zahlung aller menschlichen Schulden ist. Darumb hör ich jetzt dise heilige Meß, dise lopffere ich dir auf die allerkräfftigste Weiß zu deiner höchsten Ehr und zum richtigisten Opffer der Gnugthuung. Ich opffere dir zugleich das allerheiligiste Leben, so mein liebster JEsus auf Erden gelitten hat. Ich opffere dir auch die bittere Zäher, die saure Schweiß-Tropffen, den blutigen Angst-Schweiß, und das Rosenfarbe Blut, so mein JEsus auf Erden vergossen hat. Drittens opffere ich dir die schwere Bußwerck, die fürtreffliche Tugenden, und die reiche Verdiensten, so mein JEsus auf Erden verricht, und erworben

hat, und jetzt in diser, und allen heiligen Meſſen aufopfferet. Nun lege du, O gerechter GOTT! diß mein theures Opffer auf die eine, und meine ſchwäre Schulden, auf die andere Waag-Schüſſel, ſo wirſt du ſehen, wie weit jenes diſe meine Schulden überwäge. Dahero traue ich auf die koſtbare Opffer mehr, als auf alle meine Bußwerck, und will durch mein fleiſſiges Meßhören meine ungeheure Schulden nach und nach richtig zahlen, und die himmliſche Glory gleich als mit paarem Geld einkauffen, Amen.

XII.

Bitt-Opffer.

Um beſondere Gnaden zu erhalten.

ALLerreicheſter GOTT, ich allerarmſeeligſter Menſch tritte ehrenbiethig zu dem Thron deiner Barmhertzigkeit, wirffe mich mit tieffeſter Demuth vor dir nider, und bitte mit groſſem Vertrauen um Gnad, fromm zu leben, und dir treulich zu dienen. Ich bitte um die leibliche Nahrung, und geſunden Leib, um den lieben Friden, um Bewahrung für Sünd und Schanden, um Behütung für Schaden und Unglück, und um Gnad nach meinem Stand wohl zu leben. Vilmehr aber bitte ich um die jenige Tugenden, ohne welche ich dir nicht gefallen, noch die Seeligkeit erlangen kan. Ich bitte um die wahre Demuth, ſtarck-

starckmüthige Gedult, reine Keuschheit, hertzliche Andacht, Lieb deß Nächsten, Reu meiner Sünden, Besserung meines Lebens, und deine wahre Göttliche Lieb. Diß alles bitte ich in diser Meß: diß alles bitte ich durch dise Meß: und diß alles zu erhalten, opffere ich dir dise heilige Meß. Groß ist zwar mein Begehren, vil grösser aber ist mein Dürfftigkeit. Vil ist, darum ich bitte, vilmehr aber ist, was ich dir opffere. Dann ich bitte nur um leibliche und geistliche Nothwendigkeiten: ich opffere dir aber die fürtreffliche Tugenden und reiche Verdiensten deines Eingebohrnen Sohns. Diesen nimm ich zum Mittler zwischen dir und mir: dieweil er in diser Meß sein Priesterliches Ambt verrichtet, und sich selbst dir zum Schlacht-Opffer aufopffert. Dieweil dann dein liebster Sohn zugleich mit mir, und für mich bittet, wie kanst du dann sein eyffrige Bitt abschlagen, und mir die begehrte Gnad versagen. Ich bitte ja nicht in meinem, sondern in seinem Namen: ich bitte auch nicht um meinet, sondern um deinetwegen, dieweil du wilt, daß ich die obgemelte Tugenden haben, und von dir treulich erbitten solle, so kan ich ja vestiglich vertrauen, du werdest mir um deinetwegen, und um deines Sohns Willen die begehrte leibliche um geistliche Güter bescheren, wann es deiner Göttlichen Anordnung meines Beruffs, und meiner Seelen Heyl nicht zu wider ist, auf daß

ich desto seeliger leben, und desto fleißiger dienen könne, Amen.

XIII.

Allgemeines Erstattungs-Opffer.

Barmhertziger Mittler, HERR und ewiger GOTT, dir opffere ich durch die Händ des Priesters, dessen heilige Meß ich jetzt durch Beyhülff deiner göttlichen Gnaden andächtiglich zu hören bedacht bin, deinen eingebohrnen Sohn, meinen allerliebsten Erlöser JESUM Christum, mit seinem allerheiligisten bittern Leyden und Sterben, für alle und jede Sünden und Verbrechen, so ich all mein Lebtag begangen hab, unbekannte und bekannte, gebüßte und ungebüßte Schulden, die ich etwann aus Vergessenheit oder Unwissenheit nie gebeichtet, in denen du mich, O GOTT und HERR! schuldig weist, und erkennest. Verleyhe, daß diß allerheiligistes Opffer für alle solche vor dir genug thue, und selbe mit aller Schuld und Straff auslösche. Dise Gnad wollest auch verleyhen den jenigen, mit welchen ich mich versündiget, die ich zu sündigen veranlasset, durch böses Exempel geärgeret, oder denen ich auf einige Weiß an Gut und Ehren, an Leib und Seel Schaden zugefügt habe: gestatte ebenmäßig, daß dise grosse Gutthat allen Freunden und Feinden,

den, allen Lebendigen und Abgestorbnen, ja allen den jenigen, für welche ich schuldig bin zu betten, zu theil werde. O HERR GOTT! erbarme dich gnädiglich über uns, und komme uns an unserm letzten End mit deinem allerheiligisten Fronleichnam meines Heylands väterlich und tröstlich zu Hülff, Amen.

NB. 1. Wann man die Meß auf eine andere Meynung will aufopferen, als etwann zu Ehren eines Heiligen, können zu solchem Zihl und End gehörige Gebetter ausgesucht, und unter der Meß gebettet werden, welches auch bey der Seel-Meß, und andern hier angeführten Aufopfferungen geschehen kan.

2. Wann man an einem Tag communiciret, so können an statt der geistlichen Communion andere zu GOtt, oder dem heiligen Sacrament gerichte Gebetter genommen werden.

Der fünffte Theil.

Beicht-Gebetter.

Gebetter vor und nach der Beicht.

I.

Vor Erforschung des Gewissens.

Anruffung.

O Allergütigster GOtt und HErr! mein Erschaffer, mein Erlöser, Beschützer und mein Beschirmer, dir sag ich nach allen meinen Kräfften Danck für alle Wohlthaten, die du mir die gantze Zeit meines Lebens an Seel und Leib bewisen hast, insonderheit

aber, daß du so offt mich in dem kostbarlichen Blut meines gecreutzigten Heylands, vermittelst deß heiligen Sacraments der Buß gereiniget hast, und noch mehrers und öffters auß lauter Güte und Barmhertzigkeit mich reinigen wilst, wann ich nur mit demüthig und zerknirrschtem Hertzen meine Sünden erkennen und bereuen werde; O himmlischer Vatter! ich dein unwürdig und ungehorsames Kind, falle vor deinen allerheiligsten Füssen nider, und bitte dich durch die heilige Wunden, Blut, und bitteristen Tod deines allerliebsten Sohns, erleuchte anjetzo mit den Strahlen deiner Gnaden meine finstere Seel, damit ich alle meine Sünden mit ihrer Zahl und Schwäre recht erkennen, schmertzlich mit ernstlichen Vorsatz bereuen, und vollkommentlich zu Lob deines allerheiligsten Namens beichten möge.

II.

Erforschung des Gewissens.

Hierzu dienen die zu letzt beygesetzte Beicht-Spiegel, und Beweg-Ursachen zu wahrer Reu und Leyd.

III.

Reu und Leyd nach Erforschung deß Gewissens.

MEin GOTT und HERR, du allerhöchstes Gut meiner Seelen! sihe, was hab ich dir vergolten für alles das jenige, so du mir Gutes erzeigt hast? ach ich finde leyder! Sünd

und

Liebs Reiß.

Joh. Bal. Gutwein. sc. a.v.

Pag: 1129

und Undanckbarkeit. Ich hab dich meinen liebreichen Vatter erzürnet, und vergessen der so vil und grossen mir bewisenen Wohlthaten. Ich hab als ein ungehorsames Kind verdienet von deinem Angesicht verstossen zu werden, daß es aber nicht geschehen, ist dein Gnad und unendliche Gütigkeit. Dir allein hab ich gesündiget, und Ubels vor dir gethan, erbarme dich meiner, O GOTT! nach deiner grossen Barmhertzigkeit. Ich hab geirret wie ein verlohrnes Schaaf: suche mein arme Seel, und führe sie widerum zu der Heerd deiner Außerwöhlten. Ich erkenne meine Sünd, und seynd mir leyd auß Grund meines Hertzens, darum allein, dieweil ich dich, O GOTT! den ich über alle Ding liebe, erzürnet hab. Verzeyhe es mir, O mein himmlischer Vatter, durch die Seufftzer, Thränen und Weheklagen, durch das bittere Leyden und Sterben deines allerliebsten Sohns JEsu Christi. Ich will nicht mehr dise oder andere Sünden begehen, und hiemit sein kostbahres Blut an mir lassen verlohren gehen; ich will einmahl anfangen mir selbst, und meinen bösen Gewohnheiten Gewalt anzuthun: du wirst mir lieber seyn, als alle zergängliche Lüsten und Güter. Mein GOTT, und alles! ich will mich ernstlich bessern, und deinen Göttlichen Willen in allem erfüllen. Ich bitte euch, ihr Heil. Heil. Engel und Außerwöhlte GOttes, für allen, dich O Maria, du Mutter der

Barmhertzigkeit, und Zuflucht aller Sünder, erhaltet mir überflüßige Gnad, dardurch ich alle Sünden und deren Gelegenheiten vermeyde, mich in allen gottseeligen Wercken übe, in allem Guten verharre, und endlich seelig sterbe, Amen.

IV.

Reu und Leyd für die, so in wissentliche Todsünd gefallen.

GEwaltiger und erschröcklicher GOTT! für dessen Majestät Himmel und Erden zittern! ich gottloser boßhafftiger Sünder bekenne, daß ich nicht werth bin, daß mich die Erden soll tragen, weil ich dich meinen Schöpffer so erschröcklich erzürnet und beleydiget hab. O HErr! ich hab mit dir gehandlet wie ein meyneidiger, eydbrüchiger und treuloser Bößwicht/ weil ich mit Wissen und Willen deine heilige Gebott übertretten, und das Versprechen, so ich im heiligen Tauff gethan, muthwilliger Weiß gebrochen hab. Ich weiß, O GOtt! daß ich dich durch meine Sünd aus meinem Hertzen getriben, und jetzund den leydigen Teuffel in demselbigen hab, und wann du mich also sterben liessest, daß ich ohne Anstand in den Abgrund der Höllen fuhre. O HErr ich weiß, daß ich durch meine Mißhandlung alle meine Verdiensten verlohren/ und kein eintzigen Zuspruch zu der Seeligkeit mehr habe. Ich weiß,

daß

daß jetzund meine Seel in mir gantz erstorben, und also abscheulich aussihet, daß sie vor dir, und allen Heiligen ein Greul und Grausen ist. O mein GOtt! in was für armseeligen Stand bin ich gerathen, O barmhertziger gütiger GOtt! ich hab übel gehandlet, und gegen dich gesündiget: es ist mir aber von gantzem Hertzen leyd, allein darumb, weil ich dich so gütigen, liebreichen, treuhertzigen GOtt so undanckbar erzürnet hab: du hast mir alles Gutes, so ich an Leib und Seel jemahl gehabt hab, und noch habe, so freygeblich mitgetheilet, und mich noch darneben so hertzlich geliebet, daß du deinen allerliebsten Sohn mich zu erlösen so grausamlich hast lassen zerpeynigen, und so jämmerlich umbbringen. Ich aber hab dises theure Blut, und deine unendliche Lieb an mir lassen verlohren gehen. O gütigister Vatter! ich bitte dich durch das kostbarliche Blut deines lieben Sohns, daß du mir meine Sünd verzeyhen, und mich wider zu Gnaden aufnehmen wollest. Ich opffere dir in Bitterkeit meines Hertzens alle seine bittere Schmertzen und Peynen, und alle die heisse Zäher, so er durch sein gantzes Leben für der gantzen Welt Sünd vergossen hat; ich bitte dich demüthigist, daß du mir alle meine Sünden verzeyhen, und die wohlverdiente Straffen schencken wollest durch die Liebe, welche dich hat eingehalten, als dein geliebter Sohn unter die Missethäter ist gerechnet worden; ich verspri-

che, daß ich die Sünd samt der Gelegenheit meyden, und ein dir wohlgefälliges Leben führen wolle, Amen.

V.

Reu und Leyd für die, welche nur läßliche Sünden haben.

HERR JEsu Christe, du überfliessender Brunn der Barmhertzigkeit, sihe, ich dein elende Creatur komme jetzund wider zu dir, und in Bitterkeit meines Hertzens klage ich mich vor dir an, daß ich meinem Verheissen nit nachkommen bin, sondern widerum in meine vorige Sünden und Mängel gefallen bin. Ich verhoffe zwar von meiner letzten Beicht her in keine wissentliche Todsünd gefallen zu seyn, dessen ich dir dann unendlichen Danck zu sagen hab: aber doch bekenn ich, daß ich dir so nachläßig gedienet, daß ich mich billig vor dir schämen muß; durch vil Sünden, die du in mir erkennest, hab ich meine Seel also unrein gemacht, daß wann ich sie mit leiblichen Augen sehen könte, ich den höchsten Abscheuhen und Widerwillen darob haben werde; und dannoch zwinge ich dich, O JEsu, so offt in dises unreine Hertz einzugehen! deine grosse Lieb gegen mir bezahle ich mit Undanck, und dein grosse Gedult belohne ich mit desto mehrer Vermessenheit, wordurch ich nit allein so vil Gnaden versaumt, und so vil Verdiensten verschertzet, sondern auch die schwäre

und

und unerträgliche Peynen deß Fegfeurs verschuldet hab. Aber nun, O JEsu! kehre ich mich wider zu dir, und klage mich an wegen meiner Thorheit und Untreu, und bekenne, daß ich übel und unrecht gethan, daß ich dich, der du bist die Freud der Englen, so offt betrübt, und dir so manche Früchten guter Wercken, die du in meinem Hertzen hättest haben können, gestohlen hab. Bitte derowegen mit gebogenen Knyen, durch die Verdienst deines kostbarlichen Bluts, um gnädige Verzeyhung, und verspreche dir hinfüro Besserung, so vil mir nach menschlicher Schwachheit wird möglig seyn. Darzu wollest du mir deine Hülff und Gnad verleyhen, durch die Liebe, die dich vom Himmel in den Jungfräulichen Leib, um unsers Heyls willens gezogen hat, Amen.

VI.

Reu und Leyd für die, welche sich klagen, daß sie keine rechte Reu erwecken können.

EWiger, gewaltiger GOtt! für dessen Grimmen die Saulen deß Himmels, und die Grund-Vesten der Erden erzittern. Ich armer Erd-Wurm, der ich nicht würdig bin deinen heiligen Namen auszusprechen, hab deine unerforschliche Majestät also vilfältig beleydiget, daß sich billig alle Creaturen gegen mich setzen, und deine Ehr an mir rächen solten. Und über das bin ich durch meine Schuld und deine ge-

rechte Verhängnuß in solche Härtigkeit deß Hertzens gerathen, daß mir diſes gar nicht zu Hertzen gehet, und auch kein einiges Fünckelein eines guten Willens, oder einige Begird mich zu beſſern in mir empfinde. O mein getreuer GOtt! dir klag ich meine Noth. O GOtt! der du durch deinen heiligen Propheten geſagt haſt: ich will das ſteinerne Hertz von euch hinweg nehmen, und will euch ein fleiſchenes darfür geben: ſihe doch an die Hartnäckigkeit meines Hertzens, und die Widerſpenſtigkeit meines Willens, und gieſſe mir ein eintziges Tröpfflein deines Göttlichen Einfluſſes darein, und erweiche diſen harten Marmelſtein. Du weiſt wohl, mein GOtt; daß wir auß uns kein eintzigen guten Willen haben können, es ſey dann, daß du aus deiner Gütigkeit uns denſelben mittheileſt: darumb bitt ich dich durch die Liebe, welche aus dir, und deinem Sohn ausgehet, du wolleſt mir die Erkantnuß, und wahre Reu meiner Sünden mittheilen. O gerechter GOtt; du erforderest von uns ja nicht nicht mehr als wir haben, begehreſt auch nicht mehr als wir können: ſihe, alles was ich hab und vermag, das opffere ich dir; ich trage ein Mißfallen ab allem dem, was dir mißfallet, und verſichere, daß ich in diſer Stund jetzt gewißlich nichts begehen wurde, was ich bedachtlich erkennte, daß es wider deinen allerheiligiſten Willen und geſunde Vernunfft ſtreitete;

kete; aber darumb mißfallet auch mir meine böse Natur, meine üble Gewohnheiten, und meine Unachtsamkeit im Guten, welche ich zu verbessern nicht genugsam Fleiß angew ndet hab, und eben darumb aller jener Unordnung schuldig bin, die hieraus erfolget. Lasse, O HErr! dises mein Mißfallen an statt der Reu gelten, besonders weil ich entschlossen bin mein Unachtsamkeit, Unwissenheit, und böse Natur durch beständigen Gebrauch deren heiligen Sacramenten, durch öfftern Widerstand, durch tägliche Erinnerung des Vorsatzes, und durch Beflissenheit zum Guten in eine bessere Form nach und nach einzurichten; und obwohl ich zwar keine Reu in mir spühre, so wolt ich dannoch, daß ich die höchste Reu und Leyd hätte, die jemahl ein menschliches Hertz empfunden: ja, ich wolte, daß ich solche Schmertzen über meine Sünd hätte, gleichwie dein liebster Sohn über die Sünd der gantzen Welt in seinem allerwürdigisten Hertzen gehabt, als er am heiligen Oelberg, in Erinnerung aller Sünden, so die Menschen gethan hatten, und noch thun würden, in solches Hertzenleyd und Beängstigung seiner Seelen gerathen, daß er aus Ohnmacht nicht mehr aufrecht knyen, sondern sein mattes Haupt auf die Erden niderwerffen, und für unerträglicher Angst blutigen Schweiß schwitzen, und mit dem Tod ringen müssen. Dise opffere ich dir auf, O gütigister Vatter! und

in

in Vereinigung derselben opffere ich dir alle die Reu und Leyd, welche in allen wahren büssenden Hertzen jemahl gewesen ist, zu Erstattung der jenigen Reu, welche ich nicht hab, und doch so hertzlich gern haben wolte: und verhoffe, du werdest mit disem guten Willen für lieb nehmen, und durch Mitwürckung dises heiligen Sacraments, so ich jetzt zu empfangen gedencke, in mir kräfftig seyn lassen. Das wollest du mir verleyhen durch JEsum Christum deinen lieben Sohn unsern HErrn, Amen.

VII.

Gute Meynung vor der Beicht.

O JESU! der du auß Lieb, so du zu dem menschlichen Heyl getragen, das heilige Sacrament der Beicht zum Trost aller Sünder hast eingesetzt, dardurch wir von allen Sünden gereiniget, und mit deiner heiligen Gnad gezieret werden können. Sihe, ich armer Sünder, der ich widerum vilfältig gesündiget, und meine Seel verunreiniget, kehre mich widerum zu dir, und will jetzund in Hoffnung und gewissem Vertrauen von allen meinen Sünden befreyet zu werden, dises kostbarliche heilige Sacrament empfangen, und alle meine Sünd, so vil ich immer wissen kan, mit aller möglichister Reu und Leyd dem Priester an deiner Statt offenbahren, und kein einiger Todsünd, sie sey so abscheulich als sie wolle, wissentlich verschweigen;

gen; die jenige aber, so ich nit weiß, wie auch alle meine läßliche Sünden, so ich ihrer Menge halber nicht alle beichten kan, weil ich hiemit eingeschlossen haben, und alle dieselbige beichte ich dir, als dem wahren höchsten Priester, und bekenne in Gegenwart aller Heiligen, daß ich fälschlich mit dir umbgangen, und wie ein Ehrvergessener Mensch untreulich gehandlet, und dir deine Ehr abgestohlen hab: es kommt mich zwar sehr schwer an, mich also zu verschämen, und meine Abscheulichkeiten zu entdecken, so will ichs dannoch dir zu Ehren von Hertzen gern thun, damit ich dir die Schmach, so ich dir mit meinen Sünden zugefügt, in etwas möge ersetzen. Ich will es auch thun zur Bekanntnuß meines Glaubens, daß du auf diese Weiß meine Sünden nachlasseſt; ich will es thun zur Ubung deiner zwey lieben Tugenden, der Demuth und Gehorsambs; ich will es endlich thun aus Lieb eines reinen Hertzen, damit ich dich in selbem würdig aufnemme und umbfangen könne. Verleyhe mir Stärcke gegen die Anfechtungen deß bösen Feinds, damit ich aus Schamhafftigkeit nichts möge verschweigen, oder aus Vergessenheit auslassen; dann dises ist jene gebenedeyte Stund, in welcher ich von meiner Burd, und armseeligen Banden erledi-get zu werden hoffen kan. Derowegen reinige mich, O GOTT, sprich mich loß durch deinen unendlichen Gewalt, und lege mir nach dei-

nem Wohlgefallen eine Buß auf in diser Welt, wie es deiner Göttlichen Gerechtigkeit und Güte am meisten gezimmet. Ich ergib mich in deine Händ hiey und in Ewigkeit, Amen.

VIII.

Weiß, dem Priester zu beichten.

ICh bitte Euer Ehrwürden umb den heiligen Seegen, damit ich meine Sünd recht und vollkommentlich beichten möge.

Mein letzte Beicht ist geschehen vor drey Wochen.

Indessen hab ich mein Gebett unaufmercksam verricht, zweymahl ꝛc. Also fort beichte deine Sünd, wie du in Erforschung deines Gewissens erkennt hast, mit Zusetzung der Zahl, wans schwäre Sünden seynd, gleich als bekennest du selbige vor dem Angesicht GOttes, vor welchem nichts verborgen ist. Und wann dich der Priester fragt, antworte ihm aufrichtig. Nachdem du alles, so vil dir bewußt ist, bekennet hast, sprich:

DIse und alle meine vergessene Sünden seynd mir Leyd aus Grund meines Hertzens, weil ich GOtt das höchste Gut dardurch erzürnet hab: nimm mir vestiglich für, mein Leben zu besseren, begehre derohalben von Euch Priester ein heylsame Buß und Absolution.

Mercke darnach auf die Buß, so der Priester dir gibt, und auf sein Ermahnung, als käme sie von Christo selbsther; bilde dir auch ein, du ligest mit Magdalena bey den Füssen deines Erlösers; übe also hertzliche Reu und Leyd über deine Sünd. Insonderheit in dem du die Absolution empfangest, kanst du bey dir selbst dencken.

O JESU! erbarme dich meiner, und reinige mich von allen meinen Sünden! dann ich will dich nun lieben ewiglich.

IX.

Danckſagung nach der Beicht.

Gütigiſter GOtt, wie wunderbarlich häuffeſt du über mich die theure Schätz deiner Barmhertzigkeit, deine Güte, Langmüthigkeit und Liebe! indem du mich undanckbaren Menſchen wie Petrum ſo offt anſiheſt, mich Irrenden mit Magdalena ſo offt zuruck ruffeſt, mich verlohrnen Sohn ſo offt umbfaheſt, mich untreue Braut ſo offt widerum zu Gnaden annimmeſt, und mich Unreinen endlich in deinem Blut ſo offt waſcheſt und badeſt; gewiß du biſt ein barmhertziger und gnädiger GOtt, langmüthig und ein HErr von groſſer Güte; ich erkenne, O HErr, deine groſſe Barmhertzigkeit gegen mir, und ſage dir nicht allein jetzt von innerſten Grund meines Hertzens Danck, ſondern will dir auch dancken in alle Ewigkeit für die groſſe und abſonderliche Lieb, mit welcher du dich mit mir armen Sünder ſo lang gedultet, mich zur Buß ſo barmhertzig beruffen, nach gethaner Buß ſo gnädig angenommen, und mir über diſes alles einen ſo kräfftigen Willen nimmer zu ſündigen, ſondern allzeit nach deinem heiligen Willen zu leben ertheilet haſt. Ich nimme mir gäntzlich für, alle Sünden hinfüro zu meyden, mich dei-

nem Dienst mit besten Eyffer gantz und gar zuergeben. Zur Genugthuung für meine begangene Sünden, opffere ich dir auf alle deine theure Verdiensten, absonderlich aber all deinen Schweiß, Zäher und Blut, welches du für mich armen Sünder vergiessen wollen. Mit disem vereinige ich meine Buß, die ich mit möglicher Andacht deiner strengen Gerechtigkeit eine Genugthuung zu erstatten verrichten will; ich vereinige auch mit selben alles Creutz und Leyden, die du mir zur Buß, Genugthuung vätterlich wirst auflegen. Ich hoffe gäntzlich, daß du dises alles nicht allein annehmen, sondern mir beynebens auch durch dasselbe so häuffige Gnad ertheilen wirst, daß ich meinem anjetzo gefaßten Willen nachleben, dich nimmer beleydigen, sondern dir vilmehr in alle Ewigkeit anhangen, und dir jederzeit auf das allerbeste dienen werde, Amen.

X.

Gebett zu Unser Lieben Frauen.

O Maria, du Königin aller Heiligen, du reiniste Jungfrau und Mutter GOttes. O ihr liebe Heilige und Auserwählte GOttes, O ihr meine absonderliche Patronen, und Patroninen, benedeyet, lobet, preyset den HERRN mit mir, und anstatt meiner, für dise und alle andere Wohlthaten, die er mir erzeiget hat, und auch hoffentlich noch in alle Ewigkeit erzeigen

wird

wird, erlanget mir beynebens auch häuffige Gnad ihme allhier in diſem Leben alſo zu dienen, damit ich ihme dermahl eins mit und neben euch das Heilig, Heilig, Heilig in Ewigkeit ſingen möge, Amen.

Hierauf bette deine Buß.

XI.

Drey Gebett zu Gewinnung deß Ablaß.

NB. Der Ablaß kan gebettet werden vor oder nach der Communion, Vor- oder Nachmittag; iſt auch nicht nöthig, daß man in jener Kirch communicire, in welcher man den Ablaß gewinnet. Diſes aber iſt nöthig, daß man bette erſtlich zur Aufnahm der Catholiſchen Kirch. 2. Für Ausreutung der Ketzereyen. 3. Umb Frid und Einigkeit Chriſtlicher Fürſten. Zu diſem Zihl können folgende Gebetter dienen: wer diſe bettet, iſt nicht ſchuldig mehr zu betten, weil in denen Ablaſſen kein gewiſſes Gebett, noch ein gewiſſe Zahl vorgeſchriben iſt, jedoch iſt es beſſer, wann man noch mehrer bettet, z. e. eine oder andere Litaney, oder wie gewöhnlich ſiben Vatter Unſer und Ave Maria.

Das erſte Gebett.

Für die Catholiſche Kirch.

Allergüttgiſter HErr JESU Chriſte! der du die Catholiſche Kirch dir zu einer Braut haſt auserwählt, und ſo ſehr geliebt, daß du dein Leben für ſie dargeben, und dein Roſenfarbes Blut für ſie vergoſſen haſt: wir bitten dich durch die Lieb, du wolleſt dieſelbe bewahren, und in deinem heiligen Dienſt erhalten.

Sihe, O mildreichester JEsu! wie sie von so vilfältigen Feinden bestritten, und bekrieget wird. Sihe, wie sich die Pforten der Höllen so gewaltig gegen sie auflehnen. Ach laß nicht zu, daß sie von ihnen übergwältiget, und unter die Füß gebracht werde; sondern erhalte und beschütze sie mit deiner heiligen Hand. Sihe auch an, O liebster JEsu! wie dein heiliger GOtts-Dienst an vilen Orthen so nachläßig und armseelig verricht und gehalten wird, und wie das gemeine Volck so gar wenig von deiner Wissenschafft und Erkanntnuß weißt: darumb schicke doch leyfrige Arbeiter in deinen heiligen Wein-Berg, welche denselben mögen fleißig erbauen, und fortpflantzen. Verleyhe auch allen wahren Catholischen Christen, daß sie, als gehorsame Kinder in der Kirchen, derselbigen mögen treulich folgen, und ihre heilige Gebott halten, damit die wahre Andacht und Eyffer zum Guten täglich zu deiner grossen Ehr und Glory möge zunehmen, und vermehrt werden, Amen.

Vatter unser, Ave Maria.

Das andere Gebett.

Für Ausreutung der Ketzereyen.

Allergütigister HErr JESU Christe! du wahres Liecht zu Erleuchtung der Heyden; wir bitten dich, daß du wollest sehen auf den Untergang so viler armen Seelen, welche durch

den

den Betrug deß bösen Feinds, und durch die Verführung der Ketzer, in die tieffe Finsternuß deß Irrthumbs und der Ketzereyen seynd gerathen. Ach allermildester JEsu! wie kanst du doch zulassen, daß die arme Seelen, die du mit deinem rosenfarben Blut so theur erkaufft hast, von dem leydigen Feind so jämmerlich seynd verblendet, und in seine Gewalt gebracht worden. Ach! wie kanst du doch sehen, daß täglich so vil arme Seelen, aus Mangel deß wahren Glaubens, in den Abgrund der Höllen zur ewigen Verdammnuß hinunter fahren? gedenck doch, O Christe JESU! wie manchen sauren Gang du umb dise arme Seelen gethan, und wie manches Hertzen-Leyd du für sie hast müssen ausstehen, ehe du ihr Erlösung vollendet hast. Darumb umb deines bittern Leydens und Tods willen, bitten wir dich, du wollest doch dise verdammliche Ketzereyen, und die hart-verstockee Hertzen zu dem wahren Glauben bekehren, Amen.

Vatter unser, Ave Maria.

Das dritte Gebett.

Für Frid und Einigkeit Christlicher Fürsten.

Allergütigister JEsu! du Urheber und Liebhaber deß Fridens und der Einigkeit, wir bitten dich durch deine H. fünff Wunden, und durch dein bitteres Leyden und Sterben, du wollest allen Christlichen Fürsten und Potenta-

ten wahren Frid und Einigkeit verleyhen, damit die arme Unterthanen in Ruhe und Sicherheit dir dienen können. Sihe doch an, O liebreichister JEsu! wie so manches unschuldiges Blut durch den immerwährenden Krieg vergossen wird: sihe doch an, wie mancher armer Mensch in äusserster Leibs- und Seelen-Gefahr stecket, und für Leyd und Jammer schier verschmachtet. Ach allerliebster JESU! der du den Friden allzeit so hertzlich geliebet, und in deinen Jüngern so offt und vilmahl gewünschet hast: wir bitten dich demüthiglich durch deinen Tod, daß du die Christliche Häupter wollest vereinigen, und mit wahrer Lieb zusamen verknüpffen, damit das arme Volck in Ruhe und Frid möge regiert werden, und deinem heiligen Dienst desto ruhiger und fleißiger zu deiner höchsten Ehr und Glory könne abwarten. Das wollest du uns verleyhen durch deine unendliche Güte und Barmhertzigkeit, Amen.

Vatter Unser, Ave Maria.

XII.

Aufopfferung

Wann man den Ablaß für sich gewinnet.

NUn hab ich, O gütigister JESU! verrichtet, was die Kirch zur Gewinnung deß Ablaß von mir erfordert; so bitt ich dann, du wollest aus dem Schatz deines bitteren Leyden und Sterben auch aller Heiligen für die Schul-

den

den aller meiner Sünden, die ich von Jugend auf begangen hab, bezahlen, und die wohlverdiente Straffen nachlassen. Weil ich aber wohl weiß, daß ich so vollkommner Nachlassung nicht würdig bin, und nicht verdiene, daß andere anstatt meiner bezahlen, wann ich mich nicht selbst befleisse, das meintige beyzutragen, und für meine Sünden nach meiner Möglichkeit genug zu thun, so verspriche ich dir, mein GOtt, daß ich zur Genugthuung alles Creutz und Leyden, alle Schmachen, Unbilden und Ungerechtigkeiten, so man mir wird zufügen, bereit bin als ein gerechte Verhängnuß GOttes anzunehmen, auch mich keiner Beschwärlichkeit zu entziehen, welche ein frommes und auferbäuliches Leben mit sich bringen. Dises alles vereinige ich mit deinem heiligen Leyden, und dem Leyden deiner Heiligen, und bitte daß du mir in Ansehung dises Opffers, welches dir vermög dises Ablaß die Kirch anstatt meiner mit ihren kräfftigen Ansehen machet, so vil Straffen von meinen Sünden nachlasseſt, als es dein Weißheit, Güte und Gerechtigkeit gestatten werden. Ich lebe indessen getröster Hoffnung, und versichere, mich für solche Gutthat danckbar einzustellen mit Lob und Ehr gegen deine Milde in Ewigkeit,

A M E N.

XIII.

Aufopfferung.

Wann der Ablaß für ein Seel im Fegfeur kan gewunnen werden.

O Vatter der Barmhertzigkeit, ich bitte dich für dise Seel N. N. daß du ihre Peyn ringern, und sie bäldest deiner seeligmachenden Anschauung fähig machen wollest. Sihe an das Ansehen deiner Kirch, deiner auserwöhlten Braut, welche an statt meiner für dise Seel das Leyden deines lieben Sohns und aller Heiligen bittlich, und demüthigist durch die Anordnung deines Statthalters auf Erden aufgeopfert, mache, daß, gleichwie ich jetzt für dise Seel bitte, auch sie vor dem Thron deiner Barmhertzigkeit bald für mich bitten, und ein seeliges End erwerben könne,

A M E N.

XIV.

Beicht-Spiegel
Von schweren Sünden.

I.

Wider das erste Gebott.

Erstens wider den Glauben.

OB du nit geglaubt, was die Römisch-Catholische Kirch befihlt zu glauben.

Ob du in Glaubens-Sachen bedachtlich gezweifflet.

Ob du ketzerische Bücher gelesen, oder verkaufft.

Ob du grosse Nachläßigkeiten begangen, daß du, deine Kinder, oder untergebne in Glaubens-Sachen nicht recht unterrichtet worden.

Ob du du dir wahrsagen lassen.

Ob du auf die Träum und aberglaubische Ding geglaubt.

Zweytens wider die Hoffnung.

OB du an der Barmhertzigkeit GOttes verzweifflet.

Ob du aberglaubische Mittel gebraucht.

Ob du auf GOttes Barmhertzigkeit gesündiget.

Ob du den Teuffel zu Hülff geruffen.

Ob du GOtt versucht.

Drittens wider die Lieb.

OB du lange Zeit z. e. etwann schon fünff Jahr kein Lieb GOttes bey dir erwecket hast. Z. e. wann du so lange Zeit in einer schweren Sünd, ohne wahre Buß verharret.

Ob du GOtt gelästeret z. e. daß er ungerecht, grausam.

Ob du dich in die nächste Gefahr einer schweren Sünd ohne Noth begeben, z. e. in böse Gesellschafft.

Ob

Ob du an lasterhafften Sachen ein Wohlgefallen gehabt, oder gezeiget.

Ob du zu lasterhafften Sachen mit Rath, und That, oder einigerley Weiß geholffen.

Ob du lasterhaffte Sachen nit verhindert, da du hättest können verhindern und sollen.

Ob du heilige Sachen mit Wort oder Werck starck entunehret. Z. e. die Heilige, deren heilige Reliquien, die heilige Schrifft.

Ob du die Fromme verfolgt, verspott, und hiermit in grosse Verachtung gebracht.

Ob du andere verführt, oder durch dein Beyspihl zu grossen Lastern veranlasset.

Ob du geistliche Sachen oder Aempter umb Geld oder Gelds-Werth erkaufft, oder verkaufft.

Ob du in der Beicht wissentlich ein schwere Sünd verschwigen, und hiermit das Sacrament der Buß mißbraucht.

Ob du in der Beicht wissentlich keinen ernstlichen Vorsatz zur Meydung der Sünd oder der Gelegenheit gehabt.

Ob du lange Zeit in böser Gewohnheit eines Laters z. e. deß Schwören, Fluchen, Unzucht gelebt, und doch niemahls ernstliche Mittl zur Verbesserung angewendt, oder von dem Beicht-Vatter angenommen.

Ob du die auferlegte Buß, da es vil antroffen, ausgelassen.

Ob du wissentlich im Stand einer schweren Sünd zu dem H. Sacrament hinzugangen.

Ob du Willens gewesen, eine schwere Sünd z. e. Todtschlag, Unzucht, Diebstahl zu begehen.

Ob du bey seinem grossen Zweiffel von einer schweren Sünd ohne Anfrag fortgefahren, da du doch Gelegenheit gehabt, dich bey einem Beicht-Vatter anzufragen. Oder ob du in solchem Fall dir gleichsam gedenckt z

denckt: es mag ein schwere Sünd seyn, oder nicht, ich thue es dannoch.

Wider das andere Gebott.

Erstens mit Schwören.

OB du falsch geschworen.

Ob du geschworen in Zweiffel, ob es wahr sey.

Ob du vor Gericht mit einem falschen Schwur einem einigen grossen Schaden zugefügt.

Ob du einem in grosser Sach etwas mit einem Schwur versprochen, und nicht gehalten.

Ob du dich verschwört, einem ein Ubel ungerechter Weiß zuzufügen.

Ob du einen andern zu einem falschen oder sonst lasterhafften Schwur gebracht.

Ob du die Gewohnheit leichter Dings zu schwören gehabt, und doch nicht ernstliche Mittel angewendt, selbe auszureiten.

Zweytens mit Sacramentieren und Fluchen.

OB du durchaus sacramentieret z. e. tausend Sacrament, und dergleichen.

Ob du in diser Gewohnheit lang verharret, und doch niemahls Mittel angewendt, ernstlich selbe auszureiten.

Ob du die Geschöpff GOttes verflucht, und verwünscht, z. e. daß es der Teuffel holl, daß es der Donner erschlag, und dergleichen.

Drittens in Gelübden.

OB du etwas verlobt, und in einer grossen Sach nit gehalten hast.

Ob du lange Zeit dein Gelübd verschoben hast ohne wichtige Ursach, und in einer grossen Sach.

Ob du etwas verlobt hast zu Ausführung eines bösen Zihl und Ends.

Wider das dritte Gebott.

Erstens mit Arbeiten.

OB du in einem in der gantzen Kirch oder in dem gantzen Bischthum gebottnen Feyrtag lange Zeit ohne Noth gearbeitet.

Ob du deinen Untergebnen solches zu thun gebotten, oder geduldet.

Zweytens mit Versaumung der Meß.

Ob du aus Nachläßigkeit an einem gebottenen Festtag die Meß versaumt.

Ob du ein lange Zeit z. e. ein gantzes Jahr die Predigen oder Kinder-Lehr ohne wichtige Ursach versaumet.

Drittens mit Sündigen.

OB du die Gewohnheit lange Zeit gehabt, die meiste Zeit an Fest-Tägen mit Spihlen Sauffen, bösen Gesellschafften, und andern lasterhafften Wercken zu zubringen.

Wider das vierte Gebott.

Erstens wider die Eltern.

OB du deinen Eltern mit gar zu grossem Ungehorsam grossen Verdruß oder mit besonders grosser Unehrenbietigkeit grosse Betrübnuß verursachet.

Ob du in einer wichtigen und billichen Sach austrucklich denen Eltern den Gehorsam versaget.

Ob du denen Eltern die nothwendige Hülffs-Mittel in ihrer grossen Noth wider Gebühr versagt.

Ob du denen Eltern ihr Bedingtes nit gereicht in einer grossen Sach.

Ob du deinen Elteren Ehr bey andern mit Wort oder Werck mercklich gemindert.

Ob du den letzten Will deren Eltern in einer mercklichen Sach nicht erfüllet.

Ob du denen Eltern den Tod oder sonst grosses Ubel gewünscht.
Ob du denen Eltern in einer grossen Sach abgetragen.
Ob du die Eltern geschlagen.

Zweytens gegen die Oberen.

OB du weltlicher oder geistlicher Obrigkeit grosse Unehr zugefügt.
Ob du ihnen ohne Ursach übel nachgeredet in einer grossen Sach.
Ob du sie freventlich geurthlet in einer grossen Sach.
Ob du ihnen ein grosses Ubel gewünscht.
Ob du ihnen in einer grossen Sach den schuldigen Gehorsam versagt.

Drittens gegen die Ehegatten.

OB du Ursach gewesen grosser Uneinigkeit in dem Ehestand.
Ob du dich untreu verhalten in dem Ehestand.
Ob du den ehelichen Gehorsam ohne billiche Ursach versagt.
Ob du in einer grossen Sach heimlich wider dein Gebühr etwas verschenckt, oder verhaußt.
Ob du das Einkommen mit Spihlen, Sauffen, oder Pracht für Weib und Kind verschwendt.

Viertens gegen die Untergebne.

OB du über deine Untergebne ein grosses Ubel gewünscht.
Ob du sie nit angehalten zur Christlichen Lehr und Tugend, etwann ein halbes, oder gantzes Jahr.
Ob du sie von böser Gesellschafft, und grosser Gefahr zur Sünd nit abgehalten.
Ob du sie nächtlicher Weil lange Zeit bey denen Täntzen, und Heimgarten mit beyderley Geschlecht ungestrafft gelassen.

Ob du bey ihnen unzüchtige oder sonst lasterhaffte Reden gedultet.
Ob du Ehehalten in deinem Dienst gedultet, die ein ärgerliches Leben führen, oder sich sonst in die Christliche Hauß-Zucht nicht bequemen.
Ob du denen Kindern ihr Gut verschwendet.
Ob du den Kindern aus Ehr oder Geld-Geitz mit grosser Gefahr ihrer Seelen zu einem anständigen Heyrath nit verhülflich gewesen.
Ob du deine Kinder von ihrem Beruff abgehalten.
Ob du deine Ehehalten oder Untergebne sehr hart und grausam gehalten.

Wider das fünffte Gebott.

Erstens mit Todschlag.

OB du einen umgebracht.
Ob du die Frucht in Mutter-Leib verhindert, umgebracht, oder abgetriben.
Ob du durch grosse Nachläßigkeit, oder hochsträffliche Unwissenheit Ursach eines frembden Tods gewesen.
Ob du mit Rath oder auf andere Weiß zu einem Todschlag Ursach geben.
Ob du mit einem Duell, oder mit grossen Rauffhändlen dich in Gefahr eines Todschlags gegeben.
Ob du einem oder dir selbst ein grosses Ubel am Leib zugefügt.

Zweytens mit Wünschen.

OB du einem den Tod, oder sonst grosses zeitliches Ubel gewunschen.
Ob du solches dir selbst gewünscht.
Ob du dich ob frembden grossem Ubel erfreuet.

Drittens mit Feindschafft.

OB du wider einen ein grosse Feindschafft getragen.

Ob du deinem Feind grosses Ubel gewünscht.

Ob du deinem Feind in grosser Sach übel nachgeredt und die Ehr abgeschnitten.

Ob du deinem Feind grosses Unglück vergonnet, und dich darob erfreuet.

Ob du im Sinn gehabt dich zu rechen, und ihm ein grosses Ubel zuzufügen.

Ob du lange Zeit mit rachgierigen Gedancken wissentlich ohne Widerstand umbgangen.

Ob du ihm durch dich selbst oder durch deine Freund grossen Schaden zugefügt.

Ob du ihm die gewöhnliche Zeichen einer Freundschafft abgeschlagen. Z. e. daß du ihn nit mehr gegrüßt, nit mehr ihn angeredt, nit mehr die gewöhnliche Dienst erwisen.

Ob du ihm nit verzyhen, da er dich umb Verzeyhung gebetten.

Ob du vernachläßiget deinen Feind mit einem oder andern leichten Liebs-Dienst zu gewinnen, da du es doch leicht ohne deinen Schaden thun können, z. e. wann du ihn zuvor hättest wollen anreden.

Ob du vernachläßiget, den jenigen umb Verzeyhung zu bitten, den du schwerlich beleydiget, wann du hierdurch, und auf keine andere Weiß ihm die Unbild ersetzen, und die Freundschafft erneueren kuntest.

Ob du einem mit Schelt-Worten in das Gesicht grosse Schmach zugefügt.

Ob du unter andern grosse Feindschafft verursacht.

Ob du zu grossem Streit oder Zanck Anfänger gewesen.

Ob du einer geistlichen Person mit Schlagen oder anderer Thätigigkeit grosse Unbild zugefügt, und hiermit in die Excommunication verfallen bist.

Viertens gegen die Arme

OB du gegen die Arme grosse Unbarmhertzigkeit erwiseu.

Ob du denen Bedürfftigen in grosser Noth nicht beygestanden.

Fünfftens der Seel nach.

OB du andere mit deiner Lehr verführt.

Ob du andere zur Sünd angegreitzt und verführt.

Ob du mit bösen Exempel grosse Aergernuß gegeben.

Wider das sechste Gebott.

Erstens mit Gedancken.

OB du dich in unzüchtigen Gedancken lang und freywillig ohne Noth und rechte Ursach aufgehalten, und hiermit dich in Gefahr grosser Versuchung, und Sünd gegeben.

Ob du an bösen Gedancken wissentlich und bedachtlich ein Wohlgefallen gehabt.

Ob du einen Willen gehabt eine Unzucht zu begehen, und was für Gattung?

Ob du mit Fürwitz der Augen oder Ohren, oder auf andere Weiß dir selbst grosse Versuchung und Gefahr zur Sünd ohne Noth verursachet.

Ob du bey andern mit Wort oder Werck Ursach zu bösen Gedancken und Begierden wissentlich und ohne Noth gegeben.

Zweytens mit Wort.

OB du unzüchtige Wort geredet, die zu bösen Gedancken und Begierden Anlaß geben.

Ob du solche Reden gern angehört.

Ob du unzüchtige Lieder gesungen.

Ob du solche gern angehört.

Wie vilen du bey solchen Reden, oder Singen Aergernuß gegeben.

Ob du unzüchtige Bücher und Schrifften ohne Noth gelesen.

Ob du anzüchtige Brieff oder Schrifften gemacht.

Drittens in dem Werck.

OB du unzüchtige Sachen aus Fürwitz, oder Wollust angerühret, und in was Gattung?

Ob du dich von andern hast lassen unzüchtig antasten? und in was Gattung.

Ob du in dem Werck selbst gesündiget? mit dir selbst? mit deines gleichen? mit andern Geschlecht? mit Ledigen, oder Verheyrathen? mit nahen Befreundten im ersten oder andern Grad? mit unvernünfftigen Thieren? mit Personen, so verbunden mit dem Gelübd der Keuschheit? oder ob du selbst mit einem solchen Gelübd verbunden.

Viertens mit Augen.

OB du unzüchtige Sachen angesehen ohne Ursach, und mit Gefahr einer schweren Versuchung und Sünd.

Ob du unzüchtige Bilder gemacht, oder in deinem Hauß gedultet.

Ob du in der Kleydung so frech dich verhalten, daß frembde Augen leicht daran Aergernuß, das ist, grosse Gefahr einer schweren Sünd nemmen kunten.

Ob du mit Ansehung frembder Gestalt dich ohne Noth in grosser Gefahr geben einer bösen Belustigung.

Ob solche Sünden geschehen in der Kirch.

Was den Ehestand anbelangt, kan man zwar auch im selben vil schwere Sünden begehen, die wider das Zihl und End dises heiligen Stands mercklich lauffen, wer aber hierinn einen besondern Zweiffel hat, ist schuldig sich hierüber anzufragen.

Wider das sibende Gebott.

Erstens mit stehlen.

OB du ein grosse Sach entfrembdet.

Ob du gestohlne Sachen gekaufft, oder sonst daran Theil genommen.

Ob du zu einem Diebstahl mit Rath, oder That geholffen.
Ob du umb den Diebstahl gewußt, und doch darzu stillgeschwigen, da du mit Andeutung an gehörigen Orthen frembden Schaden leichtlich hättest verhinderen können.
Ob du lange Zeit aus Nachläßigkeit das frembde Gut nit zuruck gestellt.
Ob der Diebstahl bestanden in Kirchen-Sachen.

Zweytens mit Betrügen.

OB du in Kauffen oder Verkauffen einen umb ein grosses betrogen.
Ob du zu solchem Betrug mit Rath, oder That, oder mit stillschweigen geholffen.
Ob du im Spihlen umb ein merckliches betrogen.
Ob du einen mit leerem Versprechen mercklich eingeführt.
Ob du falsche Müntz grossen Werths ausgeben.
Ob du dich einer falschen Mässerey, Gewichts, oder Waags bedient.
Ob du mit einer Lug jemand in grossen Schaden gebracht.
Ob du so vil Geld aufgenommen, daß du wohl wußtest, du wurdest es gar nicht mehr, oder schwerlich bezahlen können.
Ob du mit Untreu, oder grosser Nachläßigkeit in deinem Ambt oder Dienst einen in grossen Schaden gebracht, wobey sich die Ehehalteu, Bediente, Vormunder, Hirten, Advocaten, Richter, und Artzten ꝛc. zu erforschen.
Ob du mit allerhand Lüst ungerechtes Gut an dich gebracht.
Ob du in einem Streit-Handel auf Anfrag der Obrigkeit die Wahrheit verhalten, und Falschheiten vorgegeben.

Ob du in deiner Handthierung oder Kunst dich solcher Vortheil bedienet, welche von gewissenhafften Männern deines gleichen nicht gebraucht werden, oder sonst nicht können vernünfftig durchgehens eingeführt werden.

Drittens mit Schadung.

OB du mit Fleiß jemand einen grossen Schaden an zeitlichen Gütern zugefüget.

Ob du andern sein schon gehabtes Recht zum Gewinn, oder Würde abgespannt.

Ob du zeitliches Gut dir, oder deinen Erben liderlich verschwendet.

Ob du Wucher getriben über das, was offentlich und gerichtlich erlaubet ist.

Ob du einen ungerechten Handel angefangen, fortgesetzt, oder darzu geholffen hast.

Ob du von denen etwas erkaufft, oder mit Spihlen gewonnen, welche über dich Sach nicht Gewalt hatten.

Ob durch dein Vieh oder Untergebne aus deiner grossen Nachläßigkeit frembdem Gut grosser Schaden erwachsen.

Viertens mit Zuruckhaltung.

OB du den Ehehalten oder Bedienten ihren verdienten Lohn zuruck gehalten.

Ob du andern ihr Bedingnuß, oder Versprochenes nicht gehalten in einer grossen Sach.

Ob du den Fürsten die gebührende Steur, Anlagen, Zoll und Mauth in einer mercklichen Summa entzogen.

Ob du der Herrschafft die gebührende Gild und Stifft nicht gereicht.

Ob du du gefundenes frembdes Gut seinem Herrn nicht zuruck gestellt? oder nicht nachgefragt, da du es doch leicht erfragen können.

Ob du von verpfändten, aufbehaltnen, oder anvetrauten Gütern ein merckliches zuruck behalten.
Ob du zwar das frembde Gut heimzustellen im Sinn gehabt, doch die Zuruckstellung gar zu lang verschoben.

Wider das achte Gebott.

Erstens mit Lügen.

OB du vor Gericht falsche Zeugnuß geben in einer grossen Sach.
Ob du in wichtigen Sachen rechtmäßiger Weiß von Obrigkeit gefragt die Wahrheit verhüllet.
Ob du mit Lügen, oder Verhüllung der Wahrheit jemand in grossen Schaden gebracht.

Zweytens mit Ehrabschneiden.

Ob du in einer grossen Sach etwas Falsches wider jemand aufgebracht.
Ob du von andern ein geheimes Laster außgesagt.
Ob du ungewisse Sachen für gewisse von andern mit grossem Nachtheil ihrer Ehr ausgesagt.
Ob du zur Ehrabschneidung geholffen, oder Anlaß gegeben in einer grossen Sach.
Ob du die Obere, Geistliche, oder andere ansehnliche Personen mit Ehrabschneiden in grosse Verachtung gebracht.

Drittens mit Argwohn.

OB du ohne billiche Ursach andere in grossen Verdacht gehabt.
Ob du solchen Verdacht andern offenbaret.
Ob du wegen solchem Verdacht der verdächtigen Person ein grosses Ubel zugefügt.
Ob du ohne genugsamen Grund in einer grossen Sach von dem Neben-Menschen ein gewisses und vestes Urtheil gfället wider seine Ehr.

Viertens mit Falschheit.

OB du ein wichtiges dir anvertrautes Geheimnuß andern offenbaret.

Ob du fremde Brieff in wichtigen Sachen wider Recht eröffnet.

Ob du mit allerhand Renck jemand an seinem Glück verhinderlich geweßt.

Ob du auf des andern Beicht mit Fleiß aufgeloßt, oder solches weiter ausgesagt.

Wider das neunt und zehend Gebott.

OB du nach frembden Gut, oder Ehr gestrebt.

Ob du bey Leb-Zeiten deines Ehe-Gaten einer anderer Persohn die Ehe versprochen mit Gefahr grossen Unheyls.

Ob du andern Bedürfftigen ihre Gemeinschafft und ehrliches Stuck Brod abgespannt, da du doch solches Gewinns gar nicht nöthig warest.

Wider die Gebott der Kirch.

OB du die gebottene Fast-Täg nicht gehalten.

Ob du an denen Abstinentz-Tägen Fleisch geessen.

Ob du das gantze Jahr niemahls, auch nicht einmahl zu Ostern gebeichtet.

Ob du zu Ostern nicht communiciert.

Ob du deinem Bischoff oder geistlichen Obrigkeit in wichtiger Sach den Gehorsam versagt.

In den siben Tod-Sünden.

Erstens in der Hoffart.

OB du neue Hoffart und Pracht in denen Klevdern aufgebracht.

Ob du dich vermessentlich grosser Werck angenommen, die auszuführen über deine Kräfften waren.

Ob du mit unordentlicher Begierd nach Würden dich in grosse Unruhe des Gemüths, Eyfersucht, Haß,

Uneinigkeit, Ungerechtigkeit, und andere grosse Ubel gesetzt.

Ob du mit grosser Verachtung anderer die Lieb des Nächstens starck verletzt.

Ob du aus Ehrgeitz und menschlichem Respect vil Gutes unterlassen, und vil Ubels zugelassen, da du doch schuldig wäreſt, selbes zu beförderen, und diſes zu hintertreiben.

Ob du dich schwerer Sünden gerühmet.

Zweytens in dem Geitz.

OB du so grosse und unordentliche Begierd das Zeitliche zu vermehren gehabt, daß du die Beförderung der Ehr GOttes, der Lieb des Nächstens, der Tugends-Ubungen, und deiner Vollkommenheit merckhlich versaumet.

Ob du wegen dem Zeitlichen unbillliche Ursach gegeben zu grossen Klagen, Murren, und Beschwernuß deiner Untergebnen, oder Nachbaurn.

Ob du wegen unordentlicher Lieb des Zeitlichen in deinen Untergebnen grosse Mißbräuch, und Sünden gestattet.

Ob du in Ansehung zeitlichen Vortheils solche Leuth zu der Seel-Sorg, oder andern wichtigen Aemptern beförderet, welche beyweitem solche Fähigkeit nit hatten, als andere.

Drittens mit Füllerey.

OB du dich so voll getruncken, daß du nit mehr gewußt, was du thueſt.

Ob du mit Sauſſen, oder kostbaren Mahlzeiten vil verschwendet.

Ob du Ursach gegeben, oder darzu geholffen, daß sich andere voll ansauffen.

Ob du andern zu trincken gegeben, da du saheſt, daß sie schon voll waren.

Ob du mit Sauffen und anderer Unmäßigkeit deiner Gesundheit mercklichen Schaden gebracht.
Ob du mit Vollsauffen dich in grosse Gefahr gesetzt einiger schweren Sünd.

Viertens in Unkeuschheit.

OB du denen bösen Neigungen so wenig Widerstand gethan, daß du in grosser Gefahr gestanden, von selben überwunden zu werden.

Fünfftens in Zorn.

OB du dem unmäßigen Zorn so wenig Widerstand gethan, daß du in grossen Gefahr gestanden, in allerhand lasterhaffte Wort oder Werck auszubrechen; oder in grosse Rachgir, und Feindschafft zu verfallen.

Sechstens in Neyd.

OB du lange Zeit über ein Persohn ohne Widerstand so grossen Neyd getragen, daß er dich in grosse Gefahr gesetzt allerhand schwerer Sünden wider die Lieb des Nächsten. z. e. freventlicher Urtheil, Ehrabschneidungen, Feindschafften, Ungerechtigkeiten ꝛc.

Sibentens in Trägheit.

OB du die Zeit, und andere von GOTT verlyhene Talenta mercklich verschwendet.
Ob du Gelegenheit gehabt, und Kräfften, grosse Werck zu Ehr GOttes zu unternemmen, und solches aus Lieb eigner Bequemlichkeit unterlassen.
Ob du dich umb Ubung guter Werck, und Erlangung mehrer Christlicher Vollkommenheit gar nit einmahl beforget.

Von frembden Sünden.

OB du zu einiger aus disen Sünden Rath und Ursach geben.
Ob du zu einiger aus disen Sünden Befelch geben.

Ob du wegen einiger aus diſen Sünden einen gelobt.
Ob du durch dein böſes Exempel einer in einige aus diſen Sünden gefallen, oder in ſelben verharret.
Ob du einen zu einer aus diſen Sünden Gelegenheit gegeben, oder gemacht.
Ob du mit Schmeichlen Urſach geweſen, daß einer in einiger aus diſen Sündeu ohne Buß verharret.
Ob du einige aus diſen Sünden, wann ſie von andern begangen worden, nit denen angedeut, welche allein es verbeſſeren kunten.
Ob du einige aus diſen Sünden nit verhindert, oder die Gelegenheit darzu auf die Seit geraumet, ſo ſolches zu thun es in deim Vermögen ſtunde.
Ob du laſterhaffte Werck und Reden nit geſtrafft.
Ob du zu einem Laſter aus obigen Geſellſchafft geleiſtet.
Ob du laſterhaffte Leuth in dein Hauß aufgenommen, verſteckt, und beſchützt.

NB. Wann du in allen diſen Sünden einer Erklärung vonnöthen nöthen haſt, begehre ſolche von einem gelehrten Prieſter, der Beicht-Vatter.

XV.

Beicht-Spiegel
Von läßlichen Sünden.
Wider GOtt.

Ob du ein kleine Nachläßigkeit begangen in Ausſchlagung böſer Gedancken.
Ob du nit genugſamen Widerſtand gethan böſen Anfechtungen.
Ob du dich ein wenig aufgehalten in rachgierigen, argwöhniſchen, oder neydiſchen Gedancken ꝛc.
Ob du dich in ein kleine Gefahr einer ſchweren Sünd begeben ohne wichtige Urſach.
Ob du dein gewöhnliches Gebett verſaumt aus Nachläßigkeit.

Ob

Ob du ein gewohnliches Gebett unaufmercksam verrichtet.
Ob du ein wenig von dem versprochnen Gebett ausgelassen.
Ob du unter dem Gebett dich unehrenbiethig verhalten.
Ob du in der Kirch geschwätzt, oder dich sonst unehrenbiethg aufgeführt.
Ob du deine gewohnliche Andachten, und gute Ubungen aus Faulkeit unterlassen.
Ob du dich nit recht bereit zur Beicht oder Communion.
Ob du eine Nachläßigkeit begangen in Anhörung der Predig, Kinder-Lehr, geistlichen Lesen.
Ob du die Zeit mit leerem Geschwetz und Mißiggang verzehret.
Ob du dich den Tag hindurch in allerhand müßigen und unnutzen Gedancken aufgehalten.
Ob du den Tag hindurch vil müßige Wort geredt.
Ob du zu einer zeitlichen Sach ein eitle und unordentliche Lieb getragen.
Ob du zu einer eitlen Sach ein unordentliche Begierd getragen.
Ob du in eitlen Sachen ein eitles Wohlgefallen gehabt.
Ob du in einer Sach z. e. Essen, Trincken ꝛc. nur den Wolluſt gesucht.
Ob du in einer Sach, die zu keinem vernünfftigen Zihl nutzet, ein Freud gehabt.
Ob du eitle Sachen hoch geschätzet.
Ob du eitle Sachen gelobt und angerühmt.
Ob du an dir selbst eitles Wohlgefallen gehabt.
Ob du gar zu wenig Zeit zum Gebett und guten Ubungen, wohl aber gar zu vil zu zeitlichen Geschäfften angewendet.
Ob du von heiligen Sachen unehrenbietig geredt.
Ob du heilige Sachen entunehret.

Ob du Wort heiliger Schrifft mißbraucht.
Ob du in Widerwärtigkeiten kleinmüthig gewesen.
Ob du in Widerwärtigkeiren ungedultig gewesen.
Ob du ungedultige Wort ausgeben.
Ob du in Versuchungen oder Widerwärtigkeit unterlassen dein Zuflucht zu GOtt zu nemmen.
Ob die fromme oder gute Sitten ausgelacht, oder verächtlich davon geredet.
Ob du aus menschlichem Respect vil gute Werck unterlassen.
Ob du jemand ein Aergernuß gegeben.
Ob ein Wohlgefallen an frembder läßlicher Sünd gehabt.
Ob du in deinen Sitten gar zu ausgelassen gewesen.
Ob du dich selbst gerühmet aus Begierd eines eitlen Lobs
Ob du ohne Noth, obwohlen wahr, geschworen.
Ob du einen zu einer läßlichen Sünd, z. e. zum Zorn, Ursach gegeben.

Ob du selbst einen unordentlichen Zorn gehabt.
Ob du dein Gelübd zn einer kleinen Sach übertretten, oder ein wenig zu lang verschoben.
Ob du in Glaubens-Sachen ein wenig fürwitzig nachgedenckt.
Ob du in Feyrtägen ohne Noth ein wenig gearbeitet.
Ob du unter der Meß ein kleine Zeit geschwätzet.
Ob du die Fast-Täg in einer kleinen Sach nicht recht gehalten.

Ob du ein kleine Nachläßigkeit begangen in Abwöhrung oder Verbesserung frembder Sünden.
Ob du einigen Gedancken oder bösen Anmuthungen, die zu einer Sünd führen, nicht genugsamen Widerstand gethan.
Ob du eine Nachläßigkeit, die böse Neigungen deiner Natur mehr und mehr auszureiten begangen hast.

Ob

Ob du ein Nachläßigkeit begangen, einige böse Gewohnheiten dir abzuziehen.
Ob du eine Nachläßigkeit begangen in Vollziehung guter Einsprechungen, und guter Wercken, die du leicht ohne Schad und grosse Mühe verrichten kunteſt.
Ob da dich nit beflissen in Erkanntnuß Göttlicher Ding, und Ubung der Tugenden mehrern Fortgang zu machen, mit Verachtung, oder Vernachläßigung deren Mittlen, die hierzu dienlich seynd.
Ob du die Feyrtäg mit allerhand Eytelkeiten zugebracht.

Wider den Nächsten, und sich selbst.

OB du denen Elteren oder Vorgesetzten ungehorsam gewesen.
Ob du gegen sie mit Wort oder Werck unehrenbietig gewesen.
Ob du ihnen Verdruß und Betrübnuß verursacht.
Ob du ihnen nicht nach Schuldigkeit geholffen.
Ob du gegen jemand ein kleine Feindschafft getragen.
Ob du zu einem kleinen Zanck Ursach geben.
Ob du gegen jemand einen kleinen Haß getragen.
Ob du jemand ein kleines Ubel gewunschen, oder vergonnet.
Ob du jemand ein kleines Ubel zugefügt.
Ob du jemand in kleinen Sachen was genommen.
Ob du jemand in kleinen Sachen betrogen.
Ob du jemand in kleinen Sachen die Ehr abgeschnitten.
Ob du eine Nachläßigkeit begangen in Zuruckstellung des freimbden Guts, der genommnen Ehr ꝛc.
Ob du nachläßig gewesen in Ausſöhnung mit deinem Feind.
Ob du durch einige Nachläßigkeit Ursach gewesen, daß Zanck, Feindschafft, oder anderer Schaden an Ehr, oder zeitlichen Gütern jemand erwachsen ist.
Ob du jemand vorgelogen.

Ob du dich ein wenig in argwöhnischen Gedancken aufgehalten.

Ob du auf jemand in einer kleinen Sach einen freventlichen Verdacht gehabt.

Ob du ein wenig dich in einem freventlichen Argwohn aufgehalten.

Ob du andere Leuth freventlich geurtheilt, doch ohne ihren grossen Nachtheil.

Ob du auf jemand einen kleinen Neyd gehabt.

Ob du dich versündiget mit Hoffart, und Verachtung anderer.

Ob du in Kleydung oder andern Sachen nur getrachtet denen Menschen zu gefallen.

Ob du nur eitles Lob gesucht.

Ob du übermäßig gewesen im Essen und Trincken.

Ob du deine Augen auf solch Ding schiessen lassen, welche dich in eine kleine Gefahr setzten einer schweren Versuchung wider die Reinigkeit. Eben dises ist zu verstehen in Lesung, Anhörung, Berührung, Nachsinnung, und anderer Gelegenheit zur Sünd.

Ob du solche Reden geführet, oder ein Wohlgefallen daran bezeigt, welche leichtlich böse Gedancken oder Begierden erwecken können.

Ob du zu jenen Versammlungen gangen, wo sehr vil Sünden zu geschehen pflegen.

NB. Endlich seynd hieher zu ziehen alle an sich selbst schwere, und im vorigen Beicht-Spiegel verzeichnete Sünden, wann sie aus Unbedachtsamkeit geschehen. Zweiflet man aber, ob der freye Will, und genugsame Bedachtsamkeit darbey gewesen, so soll man sich unter einem Zweiffel anklagen.

XVI.

Bewegliche Gedancken. Zu Erlangung wahrer Reu und Leyd. über eine Tod-Sünd.

I.

Ich hab verlohren meinen GOTT, mein höchstes Gut. Was suche ich mit allen meinen Bemühungen eine vollkomne Glückseeligkeit? Dises suche ich bey allen Ehren, bey allem Geld, bey allem Pracht, bey allen Gesellschafften, bey allen Spihlen, bey allen Mahlzeiten ꝛc. So ist dann dise Glückseeligkeit mein Zihl aller Bemühungen, mein höchstes Gut, ausser dem ich nichts hoffen kan, noch soll. Nun aber möchte ich, daß dise Glückseeligkeit vollkommen ohne Trübsaal, unendlich ohne Maaß, daurhafft und beständig ohne End wäre; und solche ist allein in der andern Welt in GOTT anzutreffen, dann in ihm ist unendliche Freud, unendlicher Wollust, unendliche Vergnügenheit, ja alles, was in Geschöpffen sichtbar, oder unsichtbar; ist alles in dem Schöpffer weit vollkommner anzutreffen. So ist dann GOTT allein mein höchstes Gut, und mein letztes Zihl und End, nachdeme ich iñer trachte, auch alsdann, als ich der zergänglichen Freuden und Gewinn nachgeloffen. Und

sihe,

sihe, ich hab nicht bedencket, daß ich mich durch die Sünd von disem meinem eintzigen Zihl, von diser eintzigen Hoffnung trachte auszuschlieſſen. Es ist leyder geschehen, weil ich es nicht ausgerechnet. Mein höchstes Gut ist verlohren, kein Glückseeligkeit, wann dise Zeitliche wird verschwunden seyn, ist für mich übrig; das Zihl, wohin mein Natur mit allen Bemühungen so gewaltig trachtet, ist auf ewig verfehlet; und ist aus eignen Kräfften nicht möglich solches mehr zu erlangen. Ach mein GOtt, ich hab gefehlt, es reuet mich.

II.

ICh hab den Himmel auf ewig verscherzet. Mein Seel ist unsterblich, wie GOtt. Wohin dann mit meiner Seel nach meinem Tod, welchen ich nit weiß, wann er mich übereylet? Es hat GOtt ein ewige Wohnung für mich erschaffen. Dises ist die schöne, unermeßne, lustige Wohnung der Englen und Auserwöhlten; es ist hierinn kein Schmertz, kein Traurigkeit, kein Forcht; sondern es ist hierinn ein ewige Freud, ein vergnügte Gesellschafft mit so vil tausend Gerechten, Königen, Fürsten, Weltweisen, Helden und anderen, welche an ihrer Tugend, Verstand, Lieb, Starckmüthigkeit, ꝛc. verwunderlich. Ihre Leiber seynd glorreich; ihre Herrlichkeit weit höher, als daß es ein menschlicher Sinn und Verstand auf diser Welt begreiffet. Nun, ich thorrechter

rechter unbesonnener Mensch, sündigte wegen eines kurtzen Wollusts, wegen eines schlechten Gewinns, und denckte nicht, daß ich hierdurch den Himmel verschertzte, und diß auf ewig. Ach mein GOtt, wie blind war ich! es reuet mich.

III.

ICh hab die Gnad GOttes verlohren. Es ist im Himmel und Erd nichts hoch zuschätzen, als GOTT, und die Seel: beyde seynd unsichtbar, aber beyde regieren diese sichtbare Welt mit ihrer Vernunfft; GOtt regiert die grosse, die Seel regiert die kleine Welt, nemlich den Leib. Derohalben hat die Seel eine Gleichheit mit GOtt, und eben darumb auch ein Freundschafft, folgends auch eine grosse Gemeinschafft. Aus disem kommet, daß wann GOtt der Schöpffer aller Ding an sich selbst unendlich schön, er auch die Seel, welche mit ihm vereiniget, ausziere mit einer Schönheit, die würdig, daß GOtt sich mit einer solchen Seel vereinige; dises ist die Schönheit der heiligmachenden Gnad, mit welcher vor GOTT prangen die Kinder GOttes. Gleichwie die Sonn in dem Aufgang die gantze Welt in einem Augenblick sichtbarlich beleuchtet, und in einem Augenblick in dem Untergang sich entziehet; also geschicht es in der unsichtbaren Welt zwischen GOTT und der Seel: GOtt gehet auf den Gerechten, und entziehet

den Glantz seiner Schönheit dem Sünder. Diese herrliche Gnad GOttes, welche mich GOtt lieb und angenehm, und seiner unaussprechlichen Vereinigung würdig mächte, habe ich für nichts geacht, und verschertzet. Ich habe mich dessen von dem bösen Feind umb ein Nichts berauben lassen, und die abscheuliche Gestalt einer vor den Augen GOttes aller Schönheit entblößten, abscheulichen Seel angenommen. Mein GOtt, es ist höchst unvernünfftig, ich erkenne es; es reuet mich.

IV.

Ich hab alle Verdienst, die ich mein Lebtag gesammlet, auf einmahl verlohren. GOtt ist ein unsichtbares Weesen, aus dem alles Erschaffne, was schön und lustig, herfliesset, und in welchem alles Gutes enthalten, unendlich ohne Zihl, ohne End, ohne Maaß. Alle dise seine unendliche Schätz seiner Glückseeligkeit will er einer gerechten ihm gleichförmigen Seel mittheilen nach dem Maaß ihrer Verdiensten; die Belohnung ist zwar unendlich groß, und die Werck der Verdiensten seynd unendlich schlecht; jedoch beliebt es GOtt auf jedes gute Werck das Recht zu einer so unermessenen Glory mitzutheilen; er laßt hiermit seine Ubung unserer schwachen Fähigkeit, und seiner überschwänglichen Gütigkeit. Nun hatte GOTT schon unbegreiffliche Schätz der Belohnung meiner Verdiensten in

dem

dem Himmel für mich aufbehalten, so vil tausend Vatter unser und Ave Maria, die ich gebettet, so vil Beichten die ich verrichtet, so vil Sieg wider den Teuffel und Fleisch, die ich mit Uberwindung so viler Anfechtungen ritterlich erhalten, so vil heilige Messen, die ich gehört, so vil Ubungen in denen Christlichen Gesätzen, so vil Schritt und Tritt, die ich zu Haltung der Gebott verrichtet, ja aller Nutzen die ich aus denen heiligen Sacramenten und Tauff selbst erlanget, ist alles auf einmahl durch die schwäre Sünd vernichtet worden, und leyder verlohren gangen; es ist noch darbey ungewiß, ob ich zu allen disen Gnaden durch die Buß selbst gelangen werde. Ach! mein GOtt, was hab ich angefangen? jetzt bin ich an Verdiensten arm, und ist mir nichts übrig, als spate Reu, und Traurigkeit.

V.

Alle Werck, die ich im Stand einer Todsünd verrichtet, seynd GOtt abstohlen, und fruchtloß. Ich bin zu disem Zihl und End von GOtt erschaffen, daß ich ihn als meinen GOtt und HErrn auf der Welt dienen, und hiermit meine Seeligkeit würcken kunte. Ich solte als ein guter Baum dem jenigen Früchten bringen, der mich pflanzet; ich solte das Talent, welches mir GOtt anvertraut, nutzlich anwenden: und dises alles begehret GOtt nicht von mir aus seinem Nutz, weil er

meiner nicht nöthig; sondern aus lauter Lieb gegen seinem Geschöpff, damit er Ursach hätte, mich zu belohnen, und zu crönen. Ich aber hab so lange Zeit in einer Todsünd zugebracht, und selbe gantze Zeit als ein fruchtloser Baum in seiner Kirch gestanden: die edle Zeit, die gute Gelegenheiten, und alle verlyhene Gaaben hab ich verschwendet: alle Gedancken, alle Wort, alle Werck, ja alles Gebett, welches ich dise Zeit verrichtet, seynd nicht verdienstlich deß ewigen Heyls, zu welchem sie solten geordnet seyn. Ich bin weit unvernünfftiger als auch die unvernünfftige Geschöpff, als die Stern, die Element, die Kräuter, die Bäum, die Thier, welche alle nach dem Zihl und End sich gehorsam richten, zu welchem sie erschaffen seynd. Die Sonn und Stern hören nie auf zu leuchten; das Feur höret nie auf zu brennen, der Stein höret nie auf zu trachten nach seinem Centro; ich allein machte mich durch die Sünd zu einem unnutzen Geschöpff gegen meinem Schöpffer. Ach! mein GOtt! ich erkenne, daß ich würdig, daß alle Geschöpff wider mich aufstehen, und wider mich mit unendlicher Straff streitten, weil ich meinem Zihl, und deiner Verordnung nicht nachgekommen; mein Thun ist ungerecht; es reuet mich.

VI.

Durch die Sünd hab ich mich aller erdencklichen zeitlichen Straffen würdig gemacht. GOTT hat die gantze Welt, und was immer in der Welt enthalten, erschaffen zu Dienst deß Menschen und der menschlichen Seel; es zeiget diſes, daß GOtt die Seel über die gantze Welt höher schätze und liebe. Wann dann die Seel die von GOtt zu ihrem Dienst erschaffene Geschöpff wider GOtt mißbrauchet, ist ja billich, daß GOtt diſe Gaaben entziehe, oder sie verkehre in einen Werckzeug seiner Straff. Das kan er leicht thun, weil ihm alle Element Meer, Lufft, Feur, Erd, ja alle Geschöpff gehorsamen, wie uns gehorsamen unsere Gedancken, als welche wir aus ihrem Nichts beruffen, odee in ihr Nichts widerum verwerffen können, ja er pflegt es auch zu thun. Er nimmet denen Egyptieren ihre Schätz, denen Chananäeren ihr Land, dem Heli sein Priesterthum, dem Saul seine Königreich, dem Gichtbrüchigen in dem Evangelio sein Gesundheit auf acht und dreyßig Jahr, dem Antiocho verkehret er seinen Muth in ein tödtliche Traurigkeit, das gantze Assyrische Heer bestehend in hundert achtzig tausend Mann vertilget er in einer Nacht, den ersten Vatter Adam verstoßt er aus dem Paradeyß auf neun hundert Jahr in das Elend, und diß alles, weil sie ihr Macht und Gaaben GOttes wider den Befehl

GOttes mißbrauchet hatten. Es ist die Welt noch voll solcher Straffen, und GOtt gibt noch immer zu erkennen, daß es bitter sey, in GOtt sündigen, und das austruckliche Gebott einer so unendlichen Majestät übertretten. Wann ein leichtfertiger Spitzbub nicht ausrechnete, was es seye, den König ermorden, wäre er nichts destoweniger aller Straffen würdig. Den Befelch GOttes übertretten ist lasterhaffter, als einen zeitlichen König ermorden. Ligt also wenig daran, ob ich es ausgerechnet oder nicht. Ich wuste, daß ich wider den Befelch GOttes handle; das macht mich, O gerechter GOtt, billich schuldig aller zeitlichen Straffen. O verfluchte Sünd, durch welche ich mich in so grosse langwürige, und schwerlich ableinliche Straffen GOttes gestürtzet hab.

VII.

Ich hab die Höll und ewige Peynen verdient. Es ist erschröcklich in dem scharffen höllischen Feur brinnen, und dises nicht nur ein Stund, einen Tag, ein Jahr, sondern zehen Jahr, hundert Jahr, tausend Jahr, tausendmahl tausend Jahr, ja in alle Ewigkeit; wohin noch kommt die häßliche Gesellschafft der Teufflen und Verdammten, welche einander peynigen ohne Rast, ohne Erquickung, ohne Hoffnung, ohne End. Die Straff ist zwar unbegreifflich, sie ist aber nichts destoweniger

gewiß, und gerecht; man kunte, und hätte solchen vor wissen, daß nur zwey höchste unendliche Ding möglich, das höchste Gut, und die Unendlichkeit aller Ublen; wer sich von selbem trennet, der fallet nothwendig in dise; man kunte vor wissen, daß jener GOtt, dessen Befelch man verachtet, eine Allmacht habe nicht nur zu einer unendlichen Belohnung, sondern auch zu einer unendlichen Bestraffung. Man kunte wissen, daß GOtt nicht mehr schuldig wäre gegen die jenige einigen Innhalt seiner verachten Allmacht und Zorns zu machen, welche an GOtt keinen Theil zu haben in dem Werck selbst sich entschlossen haben. So bin ich dann würdig der ewigen Straffen, und unendlich grossen Straffen; ich bin keinen Augenblick sicher in selbe gestürtzt zu werden; und weil dise Wahrheiten gewiß, ist eben das schlimmeste meine Leichtsinnigkeit, mit welcher ich weder die Gefahr, weder die Grösse des bevorstehenden Ubels recht erkenne. Doch zwinget mich die Vernunfft, O mein GOtt, zu bekennen: daß es vernünfftig, wegen eines zeitlichen kurtzen Wollusts, oder Muthwill so grosse ewige Straffen auf sich zu ziehen. Ich verfluche dise meine Unempfindlichkeit und Thorheit.

VIII.

ICh hab Christo den Teuffel vorgezogen. Es hat GOTT Christum, unsern

sern Gesatz-Geber bestellt zu einem wahren Kö-
nig über die gantze Welt, weil er das gantze
menschliche Geschlecht mit dem Opffer seines
Tods ausgesöhnet, und von der Herrschafft
deß Teuffels erlöset hat. Diser unser König ist
unaussprechlich liebreich, weil er uns so liebet,
daß er alle seine Lebens-Geister, ja den letzten
Bluts-Tropffen für uns gegeben hat; er ist ei-
ner unendlichen Weißheit, mit welcher er unser
Anligen, unsere Hertzens-Seufftzer und Gebett
vollkommen erkennet; er ist allmächtig, daß er
kan helffen; er ist barmhertzig und mitleydig,
daß er die Seinige nicht lang ohne Trost lassen
kan; er ist guthertzig, daß er nur immer suchet
wie er mit Recht die Seinige mehr und mehr mit
Gutthaten bereichen könne; er ist vorsichtig,
und hilfft den Seinigen offt, bevor sie an die Ge-
fahr gedencken; er ist eines sanfften Gemüths,
daß er nicht also gleich die Straff übereilet; er ist
gedultig in Abwartung der Buß, wann einer
sich von ihm abwendet; er ist noch so gut, daß
er die Seinige als Mit-Erben seines Reichs will
aufnemmen, und aller seiner Herrlichkeit theil-
hafftig machen. Nun disen guten HERRN
hab ich verlassen, und bin gefolgt denen Ein-
sprechungen deß Teuffels, seines abgesagten
Feinds, dessen Macht er mit so kostbahrer Be-
mühung zerstöhret hat; ich hab disen grausamen
Feind wegen eines Nichts mein theure Seel
übergeben, welche, weil sie mehr werth, als

die gantze Welt, und das nächste an GOtt ist, Christus mit seinem bittern Leyden, von der Tyranney dises Wütterichs erlöset hat. Ach mein GOtt, das ist unrecht; ich möcht mir wegen diser Unbillichkeit selbst das Hertz aus dem Leib reissen; von Grund meines Hertzens reuet es mich.

IX.

ICh hab gemacht, daß der bittere Tod und Leyden Christi JESU an mir verlohren gangen. Christus JESUS, weil ich der Göttlichen Gerechtigkeit nicht kunte genug thun, noch mich von der Herrschafft deß Teuffels erlösen, hat für mich gelitten, und die Straff unserer Sünden auf sich genommen; er hat der Schwachheit seiner Menschheit den Lauff lassen, und die Würckungen seiner Gottheit verhinderet, damit er kunte vorstellen ein vollkommenes Opffer der Lieb gegen seine armseelige Mit-Brüder. Er schwitzte in Betrachtung so wohl der Peynen, als unserer Undanckbarkeit häuffiges Blut aus seinem heiligen Leib; er wurde wie ein unschuldiges Lämmlein auf die Schlacht-Banck geführet, vor ungerechten Richteren fälschlich angeklagt, ungerecht verurtheilet, lästerlich verschmähet, aller Orth verspottet, jämmerlich gegeißlet, mit einer dörnern Cron zum Gelächter gecrönet, an den schmählichen Galgen deß Creutz als ein Ubelthäter genaglet und getödtet. Er ist wahrer

rer GOtt und Mensch; er ist König Himmels und der Erden; doch hat er aus Lieb unser, und meiner so grausame Peynen freywillig ausgestanden: nur damit ich dem ewigen Feur entrissen, und in die ewige unendliche Glückseeligkeit zu ihm übersetzet wurde. Nun aber machte ich dise seine Lieb zu schanden, und seine Bemühungen verlohren; ich entrisse ihm sein liebes so liebreich gesuchtes Schäflein: ich benahme ihm seine gantze so söhnliche Hoffnung seines Leydens: sein theures Blut ist umbsonst für mich vergossen worden. Was für ein wildes barbarisches Gemüth muß in mir seyn, wann ich mich wegen so grosser Leichtsinnigkeit nicht schäme!

X.

Ich hab GOTT beleydiget. GOTT tragt von Ewigkeit einen unveränderlichen Haß gegen alle Boßheit; durch selbe veracht der Mensch den Göttlichen Befelch, und seine Verordnung, er begehet die Boßheit im Angesicht GOttes, ja mitten in GOTT, weil GOtt überall gegenwärtig, auch mitten in ihme. Er begehet dise Boßheit mit eben den Kräfften, welche ihm GOtt verlyhen, selbe zur Ehr GOttes anzuwenden. Ja weil er unvermögend ohne Mitwürckung und Hülff GOttes auch nur einen Fuß oder Hand zu rühren, so mißbrauchet er die Beyhilff GOttes, und verwendet selbe zu dem Laster. Durch die

Tod-

Todsünd wird also veracht die Gegenwart und Allmacht GOttes; es wird einem schlechten Ding nachgesetzt seine unendliche Weißheit, Gütigkeit, Gerechtigkeit, Barmhertzigkeit, Vorsichtigkeit ꝛc. Gleichwie aber GOTT unendlich, also ist auch unendlich sein Zorn über solche Verachtung seiner höchsten Majestät; und weil er unendlich gerecht, so muß er ihme selbst Recht verschaffen, und seinen Verachteren unendliche Straff zu verordnen. Dises ist desto billicher, je schlechter ist der jenige, der sich unterstehet so grossen GOTT zu beleydigen; er ist ein Erd-Wurm, der bald verfaulet, und der alle Augenblick nicht weißt, wann er von dem Gewalt GOttes in die Erd hinein getretten wird; GOTT aber ist HERR über Himmel und Erd, vor dessen Majestät vil tausend und abermahl tausend der himmlischen Geister ehrenbiethigist aufwarten: er ist ewig und unendlich. Nun dessen unendliche Weißheit hab ich wider mich aufgehetzt, ein Unendlichkeit der Straffen wider mich zu erfinden; und dessen unendliche Allmacht hab ich wider mich erzürnet, solche zu vollziehen. Ach mich Elenden! GOtt ist von mir beleydiget.

XI.

Ich bin meinem liebreichen GOtt unendanckbar, wegen so vil tausend mir erwisenen Gutthaten. So vil ich Härlein trage,

ge auf dem Haupt, so vil Bluts-Tropffen in meinen Aderen, so vil Lebens-Geister in meinem Leib, so vil Proben trage ich an mir der unendlichen Güte GOttes: meine Augen, meine Ohren, mein Zung, alle meine Sinn, und Glidmassen zeigen an mir die Weißheit, und Allmacht GOttes, welcher anfänglich allein dise Werck seiner Vorsichtigkeit erfunden, zusamm gesetzet, und gestaltet hat. Auf gleiche Weiß, wo sich meine Augen hinwenden, was ich höre, berühre, oder mit andern Sinnen fühle, ist alles ein Werck der Göttlichen Lieb gegen den Menschen. Mir bewegen sich die Elementen; mir werden in der Erd formiert die Metall, Stein, und andere Cörper, welche heraus gegraben werden; mir wachsen die Bäum in denen Wälderen, und Gärten; mir zu Lieb werden Felder erfüllt mit Graß, Früchten und Blumen; mir zu Diensten werden ernähret Roß, Vieh, und alle Thier, welche auf der Erd, im Wasser, und im Lufft sich bewegen; mir leuchten die Himmel; GOTT mit so vil tausend Wercken der Lieb suchet nichts anders, als sein Lieb mir erkauntlich und empfindlich einzuprägen. Er ware mit allen disen Liebs-Proben gegen meinem Leib nit zufriden, sondern er erzeigte noch weit grössere gegen die Seel, mir zu Lieb stifftete er sein heilige Kirch mit so vil tausend Wunder-Wercken, und mit

so häuffigen Blut der heiligen Martyrer; er setzte mich in dise heilige Kirch vor so vil tausend anderen, welche in dem Heydenthum, Judenthum, Türckey, und hunderterley Irrthumen gebohren worden; er bekleydete mich in dem Tauff mit seiner göttlich-machenden Gnad, er gosse mir ein die kostbahre Fähigkeit zu allen übernatürlichen Tugenden, und Würckungen deß heiligen Geists, er machte mich theilhafftig seiner heiligen Sacramenten, besonders seines heiligsten Leibs, und Bluts, welchen er mir als das verbündlichiste Pfand seiner Lieb, und zukünfftige Glory auf der Welt hinterlassen hat; überdas liesse er mir so offt vortragen sein heiliges Gesatz, sein werthes Beyspihl; er versahe mich mit einem sorgfältigen Schutz-Herren und Anmahner, einen adelichen Engel, nemlich den Schutz-Engel; er sparte nicht, mit seinen selbst eignen Einsprechungen von dem bösen Untergang abzuhalten; er schenckte mir zu Würckung meiner Seeligkeit Zeit, und Weil, vil tausend Stund und Augenblick; und dises alles erwise mir GOtt nit aus Schuldigkeit, nit aus kaltsinnigem Gemüth, sondern aus pur freyem Will, und aus purer Lieb. Alle Lieb, so das jemahls ein Vatter oder Mutter gegen seinem Kind, oder ein Freund gegen dem anderen gehabt, ist nichts gegen der Manier und Häfftigkeit jener Lieb, mit welcher uns

GOtt

GOTT alle Stuck vorerzehlten Million tausend Gutthaten liebreichist ertheilet hat. Nun wie hab ich diſe Lieb vergolten? Ach! daß ich nit dürffte ansehen die Abscheulichkeit meines Undancks! ich erstaune ab dessen Grösse, und erschröcke ab dessen Boßheit, O unendliche Lieb verzehre sie.

XII.

ICh hab mißbraucht die grosse Gedult und Barmhertzigkeit GOttes. GOtt hat die Fürsten der Himmel, die adelichiste aus den Englen in jenem Augenblick, in welchem sie gesündiget, gleich als einen Blitz von dem Himmel in die ewige Finsternussen und Peynen herab gestürtzt; er hat sie ohne Hoffnung einiger Verzeyhung, ohne Hoffnung einiger Erlösung, als ein trauriges Beyspihl seiner Schärffe gleich Anfangs bey Erschaffung Himmel und der Erd der gantzen Welt vorgestellt. Es sitzet nit minder auch ein grosse Zahl der jenigen Menschen in dem höllischen ewigen Feur, welche GOtt eintweders auf die erste Tod-Sünd, oder in würcklichen Laster zu so erschröcklicher Straff durch den Tod gezogen hat; einige deren verschluckte die Erden, andere verzehrte das Feur vom Himmel; einige wurden erschlagen, ersäuffet, erschossen, oder durch allerhand schnelle Tod-Fäll in die unglückseelige

Ewig-

Ewigkeit aus gerechtem Urtheil GOttes hingerissen. Ich aber lebe noch durch die grundgütige Barmhertzigkeit GOttes; seine besondere Gedult hat mir zur Buß schon so lang zugewart; seine Vätterliche Lieb hat mich schon so offt aus dem Rachen der Höll herausgerissen, und noch auf diſe Stund haltet mich seine Hand, daß ich nicht hinunter falle, wo mich die Feind meiner Seelen zu ziehen trachten. Er haltet mir noch offen die Thür deß Himmels; er gehet mir selbst entgegen, mich wie der liebreiche Vatter im Evangelio seinen ungerathnen Sohn zu umarmben; ja er ist bereit, mich als ein getreuer Hirt auf eignen Schulteren, mit Anwendung aller seiner Kräfften, zu der Zahl seiner Auserwählten als ein verlohrnes Schäflein zuruck zu tragen, wann ich nur dem Antrib seiner Gnad mich nit muthwillig widersetze. Gewißlich, ich muß bekennen, bey GOTT ist alles unendlich, unendlich ist sein Weißheit, unendlich sein Güte, unendlich sein Lieb, unendlich sein Schärffe, unendlich an mir sein Gedult, sein Langmüthigkeit, sein Barmhertzigkeit. Ich bette sie dann demüthigist an, ich verehre sie reumüthig, ich küsse sie als die Hoffnung meines Heyls, und ich liebe sie in GOtt, und GOtt in ihr als in einem Mer der Lieblichkeit. Ach mein GOtt, von nun an verfluche ich meine Boßheit, und bin bereit

reit dir zu dienen mit reinem Hertzen, dich zu lieben aus allen Kräfften, dein heiligstes Wohlgefallen in allen Geschäfften zu suchen, und treulich zu vollstrecken. Gib mir noch Gnad zu beichten, und zu büssen, damit dein reumüthige Seel, welche dein eingebohrner Sohn mit seinem theuren Blut erlöst, nit ewig zu Grund gehe. Amen.

NB. Vor die jenige, die Sorg tragen, in läßlichen Sünden bedachtlich sich nit zu versündigen, setze ich keine besondere Mittel zur wahrer Reu; ihr Sorgfalt zeiget gnugsam an, daß sie ein beständiges Mißfallen tragen ob allem, was GOtt beleydiget. Wer dises Mißfallen und Sorgfalt tragt, hat ohne allen Zweiffel Reu genug, und Vorsatz genug, weil die Reu ja nichts anders ist, als ein Mißfallen ob dem Begangnen. Was aber andere anbelangt, die beständig in die alte freywillige und bedachtliche läßliche Sünden fallen, gibe ich ihnen nur dise zwey Stuck wohl zu bedencken. 1. In disem Stand ist es ungewiß, ob sie nit würcklich in einer Tod-Sünd stecken. 2. Durch disen Stand setzen sie sich wenigst in Gefahr bald eine Tod-Sünd zu begehen. Sollen sie also die vorige Reu-Gedancken wohl zu Gemüth fassen, ihre Sünden ernstlich bereuen, und ernstlich zur Christlichen Vollkommenheit trachten, damit sie aus so ungewissen und gefährlichen Stand kommen mögen.

Aufmunterung zu einer rechten aufrichtigen Beicht.

1. DU kanst dir unter so vil Beicht-Vättern aus allerhand Ordens-Ständen einen heraus suchen, was du für einen wilst; du kanst nemmen einen gantz Unbekannten, der dich nit kennet, oder der dein Lebtag dich nit mehr sehen wird.

2. Der Beicht-Vatter hat schon vil hundert, ja tausend dergleichen Beichten gehört; es ist ihm nichts mehr neues; du kanst ihm nichts neues bringen.

3. Der

3. Der Beicht-Vatter weißt vorhinein, daß man vil, besonders in der Jugend, aus Unverstand sündiget; er hat dir es nit vor übel. Villeicht haben vil andere Leuth deines Alters und Stands eben dergleichen begangen. Sie haben aber ihr Sach redlich gebeicht, und jetzt seynd sie fromme Leuth. Man hoffet eben dises von dir, weil der Verstand von Jahr zu Jahr besser kommet.

4. Wann du schon grosse Sünden beichtest, freuet es doch den Beicht-Vatter, wann du sie recht bereuest, dann er ist von GOTT darauf bestellt, daß er ihme die Seelen zuführe, und er hat darauf bey GOTT seinen Lohn einzubringen.

5. Es muß der Beicht-Vatter dich mit Gedult und willig anhören; lasse nicht dir, sondern ihme bang seyn.

6. Du hast schwär gesündiget, und deinen Erlöser sehr beleydigt; er ist aber so gut, und begehrt für alles dises nichts anderes als dises wenige, als daß du redlich beichtest; es ist dise kleine Beschwärnuß die gantze Buß, die er dir aufgibt, und dises ist in einer halben Stund vorbey und überwunden.

7. Die Sünden verschweigen zur Verdammnuß ist kindisch: aber redlich beichten zum Heyl ist mannlich. Die kleine Kinder förchten den Wau-Wau, wann man aber vernünfftiger wird, muß man solches Gespenst der Schamhafftigkeit nit mehr achten.

8. Wann du wilst in den Himmel kommen, mußt du doch einmahl beichten. Warum nit jetzt? es wird die Beschwärnuß sambt den Sünden nur allweil grösser, die Gnad GOttes minderet sich; und es ist ein grosse Gefahr, ob du nicht in einer gählingen Kranckheit, wann man dir den nächsten Beicht-Vatter schickt,

welcher villeicht dich könnet, auch vor dem Tod die Sünden verschweigen wirst.

9. Es wird doch an dem letzten Gericht alles offenbahr werden vor Freund und Feind; man wird dich hervorziehen, wie einen heimlichen Dieb; und wirst zum Lohn ewigen Spott, und die Verdammnuß haben. Wann du aber jetzt beichtest, wirst du mit den Frommen nur lachen.

10. Der Heil. David, der H. Paulus, der Heil. Augustinus, die Heil. Magdalena haben offentlich ihr schlimmes Leben bekennet, und jetzt lobt man sie. Was scheuest du einen eintzigen Menschen, den Beicht-Vatter? er weißt ja, daß du auch mit einem bessern Leben das vorige ersetzen wirst.

11. Die Kinder haben den Braucht, daß sie es den Eltern rund fortlaugnen, wann sie schon von ihnen selbst gesehen worden; man verspricht ihnen die Verzeyhung, wann sie es nur gestehen; und wann sie in dem Laugnen fortfahren, wird die Straff nur ärger, mache es nit auch also, da dich doch GOTT gesehen hat.

12. Was wilst du noch länger den Teuffel, dise wilde Krotten und Schlangen der Sünden, und darbey den immer nagenden Gewissens-Wurm in dem Hertzen herumb tragen, wo du darbey keinen Augenblick sicher, daß du nit in die höllische Flammen auf ewig entrissen wirst. Beichte, so ist alles ruhig, und du wirst ein beständige süsse Freund und Trost geniessen.

Zeige dann, mein liebe Seel, deine Wunden dem Priester, er wird mit dir nit scharff verfahren, sondern, dich mit Gedult und Friden annehmen. Die Engel werden auch ein Freud darob haben. Setze dich durch dise kleine Uberwindung deiner selbsten in den Stand deiner beständigen Glückseeligkeit, sage die

Zahl

Jesus mein geliebter

Zahl und Gattungen der Sünden aufrichtig, und gedencke, es gehe in einem hin, ob du umb etlich tausend mehr oder minder sagest. Thue dises alles aus Lieb gegen deinem GOTT, und deinem Erlöser JESU CHristo, welchen du mit diser demüthigen Bekanntnuß einige Erstattung der so lang mißbrauchten Güte machen kanst.

Der sechste Theil.

Communion-Gebetter.

I.

Gebett des heiligen Thomä von Aquin.

Vor der Heil. Communion.

ALlmächtiger ewiger GOTT HERR himmlischer Vatter, sihe ich elender unwürdiger Sünder gehe zu dem hochheiligen Sacrament deines Eingebohrnen Sohns, unsers HErrn JESU Christi: Ich komme als ein Krancker zu dem Arzt deß Lebens, als ein Unreiner zum Brunnen der Barmhertzigkeit, als ein Blinder zum Liecht der ewigen Klarheit, als ein Armer und Dürfftiger zu dem HErrn Himmels und der Erden, als ein Bloser und Nackender zu dem König der Glory. Darumb so bitte ich dein überflüßige Barmhertzigkeit, du wollest gnädiglich meine Kranckheit gesund machen, meine Unflätigkeit

säubern, meine Blindheit erleuchten, meine Armuth reich machen, meine Bloßheit bedecken, auf daß ich das Brod der Englen, den König aller Königen, und den HErrn aller HErrn empfangen möge mit solcher Reverentz und Demuth, mit solcher Forcht und Liebe, mit solchem Glauben, Reinigkeit und Andacht, mit solchem Fürsatz und Meynung, wie es deinem Heil. und großmächtigen Namen gebührt, und meiner Seelen Heyl Nutz wird seyn. Ich unreiner, geringer und aussätziger Mensch entsetze mich vor deiner göttlichen Majestät, welche anbetten die Engel und Ertz-Engel; vor welcher erzitteren die Herrschafften, und die Gewaltige; welche der heilige Vorlauffer nicht hat berühren därffen, und zu welcher der jenige, deme die Schlüssel des Himmels anvertrauet worden, hinzu trettend sich gefördt hat: also förchte ich mich auch. Aber wann ich dein Fleisch nicht werde essen, und dein Blut nicht werde trincken, so werde ich das Leben nicht haben, und wann ich dise Weegzehrung nicht werde nemmen, so werde ich auf dem Weeg ermüdet, in meinen Versuchungen verschmachten; dann indeme der Artzt nicht gegenwärtig ist, kan der Krancke nicht geheylet werden. Derohalben falle ich mit Maria Magdalena dir demüthiglich zu Füssen, mit Bitt, du wollest mir meine Sünden verzeyhen, deine Lieb in mir anzünden, das Feur meiner bösen Begierden

auße

außlöschen, die Tugend einpflantzen, und dein Gnad in mir vermehren. Neige deine Himmel, und komme herunter, komme in das Hauß deines Armen, und sprich: Heut ist disem Hauß Heyl widerfahren, damit ich dir einverleibt, und vereiniget ein Geist mit dir seye. Ich bitte dich auch, laß mich nit schlecht Dises hoch-heilige Sacrament empfangen, sondern auch dessen Würckung fruchtbarlich empfinden. O gütigster Vatter, verleyhe mir, den Leib deines Eingebohrnen Sohns, unsers HErrn JESU Christi, den er genommen hat aus dem allerreiniſten Jungfräulichen Leib Mariä, also würdiglich zu empfangen, auf daß ich seinem geistlichen Leib einverleibt, und unter seine Glider gezehlt werde. O allerbarmhertzigister Vatter, gib, und verleyhe, daß ich deinen allerliebsten Sohn, den ich jetzt unter der Gestalt des Brods zu empfangen Vorhabens bin, nach diser Pilgerfahrt von Angesicht zu Angesicht im himmlischen Vatterland seeliglich anschauen, ewiglich loben, ehren, und preysen möge, Amen.

II.

Gebett des Heil. Ambrosii vor der Communion.

O Gütigister HERR JESU Christe, ich armseeliger Sünder, der ich mich nichts gutes getröſten kan, sondern allein ver-

tröstel auf deine Güte und Barmhertzigkeit, entsetze, und förchte mich zu dem Tisch deiner allersüssesten Mahlzeit zu gehen; dann mein Hertz, und mein Leib seynd mit vilen Sünden bemacklet, mein Gemüth, und mein Zung seynd nit wohl bewahret; derohalben, O du milde Gottheit, O du erschröckliche Mayestät, ich armer Sünder, der ich also in grosser Angst begriffen bin, hab meine Zuflucht zu dir allein, als zu dem Brunnen der Barmhertzigkeit, zu dir eyle ich, daß du mich heylest, unter deine Beschirmung fliehe ich, und da ich dich als einen Richter nicht erdulden kan, begehre ich dich zum Seeligmacher zu haben. Dir, O HERR! zeige ich meine Wunden, meine Schand entdecke ich dir, O HERR, ich weiß daß meine Sünden vil und groß seynd, umb welcher wegen ich förchte verdammt zu werden, doch tröste ich mich deiner Barmhertzigkeit, und unzahlbahren Erbarmnussen. Derohalben O gütiger HERR JESU Christe, du ewiger König, GOtt und Mensch, der du umb deß Menschen willen bist gecreutziget worden, sihe mich mit den Augen deiner Barmhertzigkeit an, erhöre mich, dann ich hoffe auf dich, erbarme dich meiner, der ich voller Elend und Sünden bin, du Brunn der Erbarmnuß, der nimmermehr aufhöret zu fliessen. Gegrüßt seyest du, O heiliges Opffer, das für mich, und das gantze menschliche Geschlecht am Stammen

deß

deß heiligen Creutz bist geopfferet worden. Gegrüßt seyest du edles und kostbahrliches Blut, welches aus den Wunden meines gecreutzigten HErrn JESU geflossen ist, und der gantzen Welt Sünden ausgelöschet hat. Gedencke, O HErr, an deine Creatur, die du mit deinem Blut erlöset, es reuet mich, daß ich gesündiget hab; ich begehre mich zu besseren; in allem was ich Unrechts gethan habe. So nimm dann von mir, O gnädigster Vatter, alle meine Boßheiten und Sünden hinweck, damit ich an Leib und Seel gereiniget, den Heiligen aller Heiligen, würdiglich genüssen möge, und verleyhe mir zugleich, daß dise heylsame Empfahung deines allerheiligsten Leibs und Bluts, welches ich Unwürdigister zu empfangen willens bin, mir seye ein völlige Vergebung meiner Sünden, eine vollkommene Reinigung meiner Missethaten, eine Erneuerung meiner fünff Sinnen, zu allem Guten, ein heylsame Würckung aller dir wohlgefälligen Wercken, und eine veste Beschirmung meiner Seel und deß Leibs, wider alle Nachstellung meiner sichtbarlich und unsichtbarlichen Feinden, Amen.

III.

Gebett deß heiligen Vatters Francisci vor der Communion.

O HErr, und GOtt! wer bist du, und wer bin ich? sihe mich an, der ich hier vor dir

stehe, als ein Bettler vor einem Reichen, bittend umb die Brosamen deiner Gnad, nach der Maaß meiner wenigen Fehigkeit.

O HErr und GOTT! sihe hier stehe ich vor dir wie ein Knecht und Sclav vor seinem gebietenden Herrn, flehentlich bittend umb die Speiß und Tranck deines heiligisten Leibs und Bluts, sambt dem Kleyd der Liebe, welche da bedecket die Vilheit meiner Sünden. O HErr und GOtt, hier vor dir stehe ich, als ein armer todt-schuldiger Sünder und Missethäter vor seinem erschröcklichen Richter, bittend, du wollest mir seyn ein gnädiger Richter, zu derjenigen Zeit, wann Leib und Seel sich scheiden, und dise zum Göttlichen Gericht-Stuhl, umb ihres Wandels halber genaue Rechenschafft zu geben, wird gezogen werden.

O HErr und GOtt! hier stelle ich mich als ein nothleydender Freund vor seinem lieben Befreundten, anflehend, damit deine ausbündige Lieb mich ziehe zu dir, mich liebe in dir, und mich niemahlen lasse scheiden von dir.

O HErr und GOtt! hier stehe ich vor dir als ein Sohn vor seinem liebreichen Vatter gantz kind- und vertreulich hoffend, du wollest mir alle Leibs und der Seelen Nahrung, und endlich deine vätterliche Huld und Erbschafft der ewigen Seeligkeit nicht versagen,

A M E N.

Liebs-

IV.

Liebs-Seuffzer vor oder bey der Communion.

HOr Lieb verwundter JESU mein,
Wie kan ich dir gnug danckbar seyn?
Wolt wünschen ich könt lieben dich!
Wie du allzeit geliebt hast mich;
Mir gibst dich auf ein neue Weiß,
O grosser GOtt zu einer Speiß,
Von meinetwegen machst dich klein,
Wie könnt dein Lieb noch grösser seyn?
Ach! komm zu mir, ich bitte dich!
Mit deiner Gnad erquicke mich!
Gleichwie ein Hirsch zur Wasser-Quell
Im vollen Lauff verlanget schnell:
Mit gleichem Durst seuffz ich zu dir,
Ach liebster JESU, komm zu mir!

V.

Seuffzer des Heil. Ignatii.

SEin Seel, O JESU, heilige mich!
Dein edler Leichnamb speise mich,
Dein theures Blut erfülle mich,
Dein Seyten-Wasser wasche mich,
O liebster JEsu, errette mich,
In deine Wunden verbirge mich,
Daß nichts von dir mög scheiden mich,
Vor bösen Feind beschütze mich,
Und lasse zu dir kommen mich,

Daß ich mit allen Frommen dich,
Könn frölich loben ewiglich, Amen.

VI.

Gebett deß Heil. Augustini.

MIr JESU Christe diß gewehr,
Was ich mir wünsch zu deiner Ehr.
Daß ich erkenne dich und mich;
Mich hasse, und recht liebe dich,
Daß ich mich achte schlecht und ring,
Dich schätze über alle Ding;
All mein Gedancken, G'müth und Sinn,
Zu dir solls seyn gerichtet hin,
Daß ich mir sterb, leb gantz in dir,
Nimm an von dir, was geschehe mir;
Mich selbst verfolg, mir folge nie,
Mach daß ich dir nachfolgen thüe:
Gib mir dein Forcht, O JESU mein,
Laß mich aus den Erwöhlten seyn,
Daß ich mir selbst in nichten trau,
Auf dich allein mein Hoffnung bau,
Gehorsam sey ohn Widerred,
Wanns schon nach meinem Will nicht geht;
Mein Hertz in nichts versencke sich,
Als JESU! nur allein in dich,
Ruff mich, damit ich sehe dich,
Und dich genüsse ewiglich, Amen.

NB. Hier kan auch gebraucht werden der Liebs-Seufftzer, so enthalten in dem vierdten Theil bey der geistlichen Communion.

VII.

Gebett deß Heil. Bonaventurä nach der Communion.

DUrchtringe allersüssester HERR JESU Christe, das innerste meiner Seel mit dem liebreichisten Feur deiner Lieb, daß ich in deiner reinisten Lieb gleichsam zerschmöltze, und nichts anders mehr verlange, als bald aufgelößt zu werden von den Banden diser Sterblichkeit, und bey dir zu seyn, dann du allein bist das Brod der Englen, die Speiß der frommen Seelen, in welchen enthalten aller Lust und Süßigkeit, du bist der Brunn der Weißheit, die lebendige Quell deß ewigen Liechts, das unergründliche Meer deß Wollusts. Nach dir seufftzet hinfüran mein gantze Seel, mein gantzes Gemüth, dich soll sie suchen, dich soll sie finden, zu dir soll sie kommen, an dich soll sie gedencken, von dir soll sie reden, und alle ihre Werck thun zu Lob und Ehr deines Heil. Nahmens, diß solle sie thun mit Demuth und Bescheidenheit, Liebe und Lust; willig, gern und verharrlich biß zum End; du allein seye allzeit mein Hoffnung, all mein Vertrauen, mein Reichthum, mein Lust, mein Freud, mein Lieblichkeit, mein Süßigkeit, mein Zuflucht, mein Hülff, mein Weißheit, mein Erbtheil, mein Besitzung, mein Schatz, in welchem mein Gemüth, und mein Hertz steiff und beständig ja unbeweglich eingewurtz-

wurtzlet seye, biß zu End, und nach dem End der Zeiten, Amen.

VIII.

Gebett deß Heil. Thomä von Aquin, nach der Communion.

ICh sage dir Danck, O mein HERR und mein GOTT! allmächtiger Vatter, für die unendliche Gutthaten, so ich von dir hab empfangen, und insonderheit, daß du mich hast lassen theilhafftig werden des zarten Fronleichnams deines Eingebohrnen Sohns; ich bitte dich gantz demüthiglich, O du mein gütigister Vatter! daß mir dise heilige Communion kein Ursach zur Straff seye, sondern ein heylsames Mittel zu der Verzeyhung; daß sie mir auch seye ein Ristung, und Harnisch des Glaubens, ein Schild des guten Willens, und ein Abtödtung aller meiner Laster, ein Austreibung aller fleischlichen Begierden, und ein Mehrung der Liebe, Gedult, wahrer Demuth, und aller Tugenden; daß es seye zu einer vollkommnen Freud meines Geists, und eine kräfftige Beschirmung wider alle meine sichtbarliche, und unsichtbarliche Feind, und ein ewige Vereinigung mit dir allein meinem GOTT, und HErrn, und laß dir gefallen, daß du mich zu der jenigen unaussprechlichen Mahlzeit führest, da du bist das wahre Liecht, die vollkommene Ersättigung, und die

ewige Freud von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

IX.

Ein anders Gebett des Heil. Thomä von Aquin nach der Communion.

VErleyhe mir, O barmhertziger GOTT! alles, was dir wohlgefällig ist zu begehren, beständig zu suchen, wahrhafftig zu erkennen, vollkommentlich zu erfüllen zu Lob, und Ehr deines göttlichen Namens. Richte, und ordne meinen Stand, was du von mir erforderest, dasselbige laß mir wissen, und treib mich an durch deine Gnad, damit ich solches, wie sichs gebühret, und meiner Seel nutzlich, vollziehe. Gib, O mein lieber HErr und GOtt! daß in jenem ich mich nit erhebe, in disem nit unterlige, daß mich nichts erfreue, als was mich zu dir führet, nichts betrübe, als was mich von dir abwendet: verleyhe mir, daß ich niemand suche zu gefallen, oder förchte zu mißfallen, dann dir allein. Zeitliche und zergängliche Ding laß mir zuwider, und alle deine Güter angenehm seyn nur umb deinetwillen.

In dir laß mich über alles ein Wohlgefallen haben, die Freud, welche ohne dich ist, bringe mir ein Verdruß, und mein Begierd gehe auf kein Ding, daß ausser dir ist; alle Arbeit, die dir zu Lieb geschicht, bringe mir Lust und Freud, und alle Ruhe werde mir

schwär

schwär, die dir zuwider ist; gib, O HErr! daß ich mein Hertz offt zu dir erhebe, mein Gebrechen mit steiffen Vornemmen mich zu besseren offt schmertzlich zu Gemüth führe: mache mich mein GOTT und HErr? gehorsam ohne Widersprechung, arm ohne Verdruß, keusch ohne einige Besudlung, gedultig ohne Widermurren, demüthig ohne Falschheit, fröhlich ohne Leichtfertigkeit, traurig ohne Kleinmüthigkeit, männlich ohne Stoltzheit, hurtig und geschwind ohne Auslassenheit, forchtsam ohne Verzweifflung, redlich ohne Betrug.

Gib, O HErr! daß ich Gutes thue ohne Vermessenheit, den Nächsten straff ohne Hochmuth, mit Worten und Wercken ihne auferbaue ohne Heuchlerey. Mein HERR und GOtt! Gib mir ein wackeres und tapferes Hertz, daß durch keine Widerwärtigkeit untertruckt werde: ein freues Hertz, darüber keine verkehrte Begierd herrsche. Verleyhe mir, O HErr! solchen Verstand, der dich erkenne, solchen Fleiß der dich suche, solche Weißheit die ich finde, solchen Wandel der dir gefalle, solche Verständigkeit, die auf dich harre, und ein solches Vertrauen, daß dich endlich umbfange. Gib mir, daß ich durch dein bitteres Leyden zur wahren Buß werde angetriben, deiner Wohlthaten durch die Gnad mich auf diser Lebens-Reiß gebrauche, und endlich deiner Freud im himmlischen Vat-

terland durch die ewige Glory und Herrlichkeit genüsse, Amen.

X.

Ein anders Gebett deß Heil. Thomä von Aquin nach der Communion.

ALlmächtiger, allwissender, und unendlicher GOtt! der du bist ein Beschencker der Tugenden, ein Erhalter und Belohner: bevestige mich mit dem steiffen Grund deß Glaubens: Beschütze mich mit dem unzerbrechlichen Schild der Hoffnung: ziehre mich mit dem Hochzeitlichen Kleyd der Liebe. Verleyhe, daß ich mich dir durch die Gerechtigkeit unterwerffe, durch die Klugheit deß Teuffels Lüst entgehe, durch die Mäßigkeit ein Mittel halte, und durch die Stärcke gedultig alle Widerwärtigkeit übertrage.

Mache auch, O HErr! daß ich das Gute, so ich besitze, jenen so es nit haben, gern mittheile, und das Gute, welches ich nit besitze, von denen, so es haben, demüthig begehre, die Sünden so ich begangen, wahrhafftig bekenne, die Straffen so ich leyde, billichmäßig ausstehe: gegen dem Nächsten keinen Neyd trage, und dir umb deine Gutthaten allzeit danckbar seye.

Gibe mein GOTT! daß ich in Gebärden und Wandel züchtig seye, die Zung von unnützen Geschwätz bewahre, die Füß von müßi-

müßigen Umblauffen innhalte, die Augen von umschweiffigen Umbsehen einziehe, und die Ohren von vorwitzigem Auflosen abwende. Verleyhe, daß ich das Angesicht demüthig niderschlage, das Gemüth zu himmlischen Dingen erhebe, das Zergängliche verachte, dich allein verlange: das Fleisch dämme, das Gewissen reinige: die Heilige ehre, dich würdig lobe, in der Vollkommenheit würdig zunehme: und in guten Wercken ein gutes End mache.

Mein GOtt! pflantze in mir wahre Tugenden, daß ich in göttlichen Sachen andächtig, im Dienst des Nächsten vorsichtig, und dem Leib nach niemand beschwärlich seye. Gib mir, O HErr! ein zerknirschte Reu, ein einfältige Anklag, und ein vollkommne Gnugthuung.

Ordne in mir ein gutes Leben, auf daß ich thue, was sich gezimmet, mir zu Verdiensten, und andern zur Auferbäulichkeit gereichet: daß ich nichts, was unweißlich geschicht, nachthue, und über das, so nachläßig verrichtet wird, Verdruß empfinde, daß auch letztlich nit etwas vor der Zeit anfange, und das Angefangene vor dem End unterlasse.

A M E N.

XI.

Aufopfferung der Communion für sich selbst.

O Gütigster Vatter! diſes Heil. Sacrament ſanibt allen Verdienſten deines lieben Sohns opffere ich dir auf, für mich mit ſolcher Liebe und Treu, mit welcher es von Chriſto für das Heyl der gantzen Welt iſt aufgeopffert worden: ich opffere es auf zu würdiger Danckſagung aller von dir empfangenen Gnaden, zu Erlangung vollkommener Verzeyhung aller meiner wider dich begangenen Sünden, zu Erſtattung aller Nachläßigkeiten und Verſaumnuß in meinem Dienſt, und weilen ich hierdurch ſchwäre Straffen verdienet, welche mir zubezahlen unmöglich, als greiffe ich mit groſſem Vertrauen in die unendliche Verdienſt deines Sohns JEſu Chriſti, den ich jetzund in meinem Hertzen als mein eigen verſchloſſen hab, und durch die Händ meines Schutz-Engels opffere ich dir ſolches auf, und bezahle dir auf das allervollkomneſte, alle meine wider dich begangene Fehler, Miſſethaten, und Sünden, Amen.

XII.

Aufopfferung der Communion für einen guten Freund.

O Ewiger Vatter! ich opffere dir durch die Händ meines Schutz-Engels, diß Heil.

Sacrament, samt allen Verdiensten deines lieben Sohns, und aller Heiligen; demüthigist bittend, laß auch deinem Diener (oder Dienerin) N. dises zu leiblich und geistlicher Wohlfahrt gereichen! ich befehle dieselbige so treulich, als ich immer kan, und verschliesse sie in die Blutfliessende Wunden, welche Christus am Creutz mit höchster Lieb und Schmertzen empfangen hat. Amen.

XIII.

Aufopfferung der Communion für die Abgestorbene.

Allerbarmhertzigister Vatter! ich opffere dir dises Heil. Sacrament auf auch für die arme verlassene Seelen im Fegfeur, insonderheit für N. N. und bitte, du wollest dich wegen deines lieben Sohns ihres erbarmen. Für ihre Straffen, welche sie dir noch schuldig seynd, opffere ich dir auf alle Buß-Werck, welche dein allerliebster Sohn drey und dreyßig Jahr in Fasten, Wachen, Betten, Arbeiten, Lehren, Predigen, und in Ubertragung aller Schmachen, Unbilden, Schmertzen, und Peynen erlitten, damit du hierdurch versöhnet sie zu den ewigen Freuden gnädiglich aufnemmen wollest,

A M E N.

XIV. Lita-

XIV.

Litaney von dem Hoch-heiligsten Sacrament deß Altars.

KYrie eleison. Christe eleison.
V. Kyrie eleison.
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.
GOTT Vatter vom Himmel, erbarme dich unser.
GOtt Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
GOtt H. Geist, erbarme dich unser.
H. Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt, erbarme dich unser,
Du Brod der Englen,
Du lebendiges Brod, welches vom Himmel kommen ist,
Du Brod, welches alle Süßigkeit in sich begreiffet,
Du Brod, welches du für der Welt Leben gegeben bist,
Du verborgener GOTT, und Heyland,
Du Cron der Auserwöhlten,
Du Frucht deß Baums des Lebens,
Du Brunn der Gnaden.
Du immerwährendes Opffer,
Du unbeflecktes Lamm,
Du Speiß der Englen,
Du Schatz der Glaubigen,

Erbarme dich unser.

Du Ergötzlichkeit der gottseeligen Gemüther,
Du Gedächtnuß der göttlichen Wunder-Werck,
Du Versöhnung der Sünder,
Du Band des Fridens, und der Liebe,
Du Trost der Betrübten,
Du Speiß der Hungerigen,
Du Artzney der Krancken,
Du Weegzehrung der Sterbenden im HErrn,
Du Pfand der künfftigen Glory,
Sey uns gnädig verschone unser, O HERR.
Sey uns gnädig, erhöre uns, O HERR.
Von der unwürdigen Empfahung deines H. Fleisches und Bluts, erlöse uns, O HErr.
Von Begirlichkeit des Fleisches,
Von Begierlichkeit der Augen,
Von Hoffart deß Lebens,
Von aller Gelegenheit zu sündigen,
Durch die Begird, mit welcher du die Oestern mit deinen Jüngeren halten woltest,
Durch die höchste Demüthigkeit, mit welcher du deinen Jüngern die Füß gewaschen,
Durch die innbrünstige Lieb, mit welcher du das heilige Sacrament eingesetzt,
Durch dein H. Fleisch und Blut, welches du in disem Heil. Sacrament hinderlassen,
Durch die H fünff Wunden dises deines allerheiligsten Leibs,

Erlöse uns, O Christe.

Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du in uns den Glauben, Eherbietung, und andacht gegen diſes Hochheilige Sacrament mehren, und erhalten wolleſt,

Daß du uns von dem Tod der Sünden zu dem ewigen Leben auferwecken wolleſt,

Daß du alles was in uns laſterhafftig iſt, tödten und ausrotten wolleſt,

Daß du uns in deiner Gnad beſtättigen und ſtärcken wolleſt,

Daß du uns vor allen Nachſtellungen deß hölliſchen Feinds beſchützen wolleſt,

Daß du unſer Gemüth mit der Gnad deiner Heimſuchung erleuchten, und reinigen wolleſt,

Daß wir uns in dir allzeit erluſtigen, und erfreuen mögen,

Daß du das Feur deiner Liebe in uns anzünden wolleſt,

Daß du mit dem Band der ewigen Lieb uns vereinigen wolleſt,

Daß du in der Stund unſers Abſterbens mit diſer himmliſchen Weeg-Zehrung uns ſtärcken und verſehen wolleſt,

Daß du uns zum Nachtmahl deß ewigen Lebens führen wolleſt,

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmſt die Sünd der Welt, verſchone unſer, O HErr,

bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt, erhöre uns, O HErr.
O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt, erbarme dich unser, O HERR.
CHriste, höre uns. CHriste, erhöre uns.
HErr, erbarme dich unser.
CHriste, erbarme dich unser.
HErr, erbarme dich unser.
Vatter unser.

Gebett.

HERR JEsu Christe, du Sohn deß lebendigen GOttes, der du durch den Willen deines himmlischen Vatters, mit Würckung des Heil. Geists, uns durch deinen Tod lebendig gemacht hast: erledige uns durch dises Hochwürdige Sacrament deines Leibs, und Bluts, von allen unsern Missethaten, und Ubel, und gib, daß wir nie von deinem Gesatz abweichen, noch von dir jemahl geschieden werden, Amen.

NB. Hier können auch die Andachten zu dem HH. Sacrament, die in dem zehenden Theil befindlich, gebraucht werden.

XV.

Gespräch mit Christo vor der Communion, aus dem Thoma von Kempis.

I.

Von der Ehrenbiethigkeit und Hochschätzung gegen Christo.

HERR JEsu Christe, wie liebreich ladest du mich ein zur H. Communion, da du im Evangelio uns also zuruffest: Kommet her zu mir alle die ihr mit Mühe, und Arbeit belästiget seyd, ich will euch erquicken. Nemmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Der mein Fleisch isset, und mein Blut trincket, der bleibt in mir, und ich in ihm.

1. Diß seynd deine Wort, O ewige Warheit; wiewohl sie nicht zu einer Zeit gesprochen, noch an einem Orth geschriben seynd. Dieweil es aber deine Wort seynd, so will ich sie alle danckbarlich, und getreulich annemmen: sie seynd dein, dann du hast sie gesprochen: und seynd auch mein, dann du hast sie von meines Heyls wegen geredt, ich nimm sie gern an aus deinem Mund, damit sie desto tieffer in mein Hertz gepflantzet werden. Es erwecken mich die Wort deiner so milden

ausbündigen und überflüßigen Gütigkeit, Süßigkeit, und Liebe: herentgegen erschröcken mich meine eigene Sünden: es klagt mich auch an mein unreines Gewissen, deine so grosse Geheimnuß zu empfahen. Mich reitzet, und muntert auf die Süßigkeit deiner Wort: aber herentgegen beschwäret mich die Mänge meiner Sünden und laster.

2. Du gebietest, daß ich tröstlich zu dir gehe, so ich einen Theil mit dir haben will: und daß ich empfahe die Speiß der Unsterblichkeit, so ich die Glory deß ewigen Lebens zu erlangen begehre: Kommt her zu mir, sprichst du, alle die ihr mit Mühe und Arbeit beladen seyd, ich will euch erquicken. O du süsses und freundliches Wort in den Ohren deß Sünders, durch welches du, mein HErr, und GOtt, den Armen, und Dürfftigen zu der Gemeinschafft deines allerheiligsten Leibs ladest. Aber, HErr, wer bin ich/ daß ich mich darff unterstehen zu dir zu gehen? Sihe die Himmel mögen dich nit begreiffen, und du sprichst: kommt alle zu mir.

3. Was meynst du mit deiner so gütigen und freundlichen Beruffung, und Ladung? wie darff ich kommen, der ich doch nichts gutes von mir weiß? wie darff ich mich vermessen, dich in mein Hauß zu führen, der ich so offt dein allergütigstes Angesicht erzürnet hab? dir erbieten Ehr die Engel, und Ertz-Engel,

dich förchten die Heilige, und Gerechte, und du sprichst: Kommet zu mir alle. Wann du, HERR, diß nicht selbst sprechest, wer wolt glauben, daß es wahr wäre? wann du es nicht schafftest und gebiettetest, wer wolt sich unterstehen zu dir zu gehen? Sihe, Noe der gerechte Mann hat hundert Jahr an der Archen gebaut, daß er mit wenigen möchte darinn erhalten werden: wie soll ich! mich aber in einer Stund bereiten, daß ich würdiglich empfahe den Schöpffer der Welt?

4 Moyses dein getreuer Diener, und dein grosser und sonderbahrer Freund hat aus unverweßlichen Holtz die Arch gemacht, und sie mit dem allerreinisten Gold bekleydet, daß er darein legte die Tafflen deiner Gesätz, und ich zergängliche Creatur darff dich, den Geber deß Gesatzs, und Mittheiler deß Lebens so leichtlich empfahen in meinem Leib, der da unterworffen ist den Sünden? Salomon der allerweißiste unter den Königen hat in siben Jahren den herrlichen Tempel gebaut zu Lob deines Namens, und acht Tag das Fest der Kirch-Weyhung begangen, zwey und zwantzig tausend Ochsen zum Brand- und Fried-Opffer geopffert, und die Arch deß Bunds mit dem Schall der Posaunen, Jubillirung, und Frolockung in die Kirch, die ihr zierlich bereit war gesetzt: und ich unseeliger, und armer Mensch wie darff ich dich in mein Hauß füh-

führen, der ich kaum eine halbe Stund in Andacht verzehren mag? ja wolte GOtt, daß ich dieselbe doch einmahl zum Theil würdiglich angewendet hätte.

5. O mein GOtt! wie grossen Fleiß haben sie angewendet, mit rechten, und gottseeligen Wercken dir zu gefallen: O wie wenig ist leyder das, was ich dir zu gefallen thue: wie gar kurtze Zeit bring ich zu, darinn ich mich zu der heiligen Communion und Empfahung deines Leibs bereitte? selten bin ich in meinem Gemüth versammlet, und recht bey mir selbst: und gar wunderselten wird ich von aller Zerstreuung meines Gemüths gereiniget: und warlich in der heylbahren Gegenwärtigkeit deiner GOttheit solt kein unzimmlicher Gedancken einfallen: mich soll auch kein Creatur anfechten, noch bekümmern, dann ich in mein Herberg nicht einen Engel, sondern den HErrn der Engel empfahen wird.

6. Es ist ein grosser Unterschid zwischen der Arch deß Bunds mit ihrem Heiligthum, und deinem allerheiligsten und reinisten Leib mit seinen unaussprechlichen Tugenden: zwischen dem Opffer des alten Gesatz, die allein der künfftigen Dingen ein Figur gewesen seynd, und dem wahren Opffer deines Leibs, welches der alten Opffer ein Beschluß, und Erfüllung ist. Ey warum wird ich dann nicht mehr entzündet zu deiner hochwürdigen Gegen-

genwärtigkeit? Warum bereite ich mich nit mit grösserer Sorgfältigkeit, deine heilige Ding zu empfahen: so doch die heilige alte Patriarchen und Propheten, auch die König, und Fürsten mit allem Volck so grosse Begird, und Andacht, zu dem göttlichen Dienst erzeigt haben.

7. Der aller-andächtigiste König David sprang aus allen Kräfften vor der Archen GOttes her, in Betrachtung der Gutthaten, die GOtt der HERR den Alt-Vättern verlyhen hatte. Wie er dann deßwegen mancherley Psalmen und Lob-Gesänger gemacht, und dieselbige angericht mit Freuden zu singen: hat auch selbst emsiglich auf der Harpffen gespihlt, und gesungen: aus Einsprechung deß heiligen Geists hat er das gantze Israelitsche Volck gelehrt, wie es aus gantzen Hertzen, und mit einhelligen Mund alle Tag GOtt loben, und preysen solle. So nun ein so grosse Andacht, und ein solche Ubung deß göttlichen Lob vor der Archen deß alten Gesatz gehalten worden: wie grosse Andacht, und Ehrenbietigung gebiert dann mir, und allen Christen-Volck der Gegenwärtigkeit dises hochwürdigen Sacraments, in Empfahung deß übertreffendlichen Fronleichnams Christi zu erzeigen.

8. Vil Menschen lauffen in mancherley Städt, zu zu schauen die Heiligthum der Heiligen, und verwundern sich, so sie ihre Thaten

ten hören: sie schauen an die grosse Gebäu der Tempel: und küssen die heilige Gebein, so mit Gold und Seyden igezieret. Und siehe, mein GOTT, du bist hie bey mir gegenwärtig auf dem Altar, ein Heiliger aller Heiligen, ein Erschaffer aller Ding, und ein HERR der Engel. Es werden zu Beschauung solcher Ding die Menschen offtermahls aus Fürwitz, und von der seltsamen Ding wegen, die sie vor nie gesehen, bewegt, und erlangen dardurch wenig Nutz, und Besserung: sonderlich aber, wann solches umlauffen leichtfertig, und ohne vorhergehende Reu über die Sünd geschicht: Aber hie in disem Sacrament deß Altars bist du selbst gantz gegenwärtig GOtt, und Mensch JEsus Christus. Da auch überflüßig erlangt wird die Frucht deß ewigen Heyls, so offt du solches würdig und andächtiglich empfangen wirst. Darzu dann nicht zieht eine Leichtfertigkeit, Fürwitz, oder unvernünfftliche Sinnlichkeit: sondern ein vester Glaub, andächtige starcke Hoffnung und lautere Lieb.

9 O unsichtbarlicher GOTT, und Erschaffer der Welt: wie wunderbarlich würckst du mit uns: wie süß und gnädiglich schickst du es mit deinen Auserwöhlten, denen du dich selbst zu geniessen gibst in disem Sacrament, daß da übertrifft alle Verständnuß: welches auch sonderlich zieht die Hertzen der andächtigen, und entzündet die Begird. Dann deine

ne Rechtglaubige, und Getreue, die all ihr Leben zur Besserung schicken, empfahen aus disem hochwürdigen Sacrament grosse Gnad der Andacht, und Liebe der Tugend.

10. O ein wunderbarliche und verborgene Gnad deß H. Sacraments, welche allein die Christglaubige erkennen, die Unglaubige aber, und die, so den Sünden dienen, nicht empfinden mögen, in disem Sacrament wird verlyhen ein geistliche Gnad, und wird der Seel die verlohrne Krafft wider gebracht, und bekommt wider die Schöne, so durch die Sünd bemackelt worden. Es ist auch zu Zeiten die Gnad so groß, daß aus Uberflüßigkeit der verlyhenen Andacht nit alle das Gemüth, sondern auch der blöde Leib in seinen Kräfften gestärckt wird.

11. Es ist aber fast zu beklagen und zu erbarmen über unser Versaumnuß, und Trägheit: daß wir nicht mit mehrer Begirden Christum zu empfahen gezogen werden, in welchem doch die Hoffnung und Verdienst deren, so seelig werden, stehet: dann er ist unser Heiligmachung, und Erlösung, er ist ein Trost aller deren, die in disem Leben Pilger seynd zu dem ewigen Leben wandlen, und die ewige Niessung der Heiligen, es ist auch sehr zu bedauren, daß vil Menschen die Geheimnuß des heylsamen Sacraments so wenig achten, welches doch den Himmel erfreuet,

und die gantze Welt erhält. Wehe der Blindheit, und Hartnäckigkeit der menschlichen Hertzen! daß sie nicht mehr die unaussprechliche Gaaben dises Sacraments achten, dahero geschichts, daß sie aus täglichem Gebrauch, auch in Verachtung dises hochwürdigisten Sacraments kommen.

12. Dann so diß allerheiligiste Sacrament allein an einem Ort und Stadt geseegnet, und allein von einem Priester in der gantzen Welt geseegnet wurde, mit was Begird, und Ehrerbietung wurden die Menschen zu derselbigen Stadt, und zu solchem Priester GOttes eylen, daß sie solche göttliche Geheimnuß sehen und hören möchten? dieweil aber jetzund vil Priester seynd, so wird Christus darum an vilen Orten geopffert, auf daß die Gnad, und Liebe GOttes gegen den Menschen um so vil reichlicher erscheine, und die Communion deß heiligsten Sacraments desto weiter in der Welt ausgebreitet und getheilet werde, O gütigister JEsu, ewiger Hirt, und Speißer, ich lobe dich, und dancke dir, daß du dich hast gewürdiget, uns Arme, und Elende mit deinem kostbarlichen Leib, und Blut zu speißen, und mit Zusprechung deines eigenen Munds zu disem Geheimnuß geladen hast, da du gesprochen: Kommet her zu mir alle, die ihr mit Mühe, und Arbeit beladen seyd, ich will euch erquicken.

An-

Andertes Gespräch mit Christo, vor der Communion.

Von der grossen Lieb Christo gegen uns in disem heilgisten Sacrament.

1. AUs Vertrauen deiner Güte, und grossen Barmhertzigkeit, O mein HERR, und GOtt, gehe ich zu dir, als ein Krancker zu dem Artzt und Heiligmacher; ein Hungeriger und Durstiger zu dem Brunnen deß Lebens: ein Armer und Dürfftiger zu dem Könignig deß Himmels; ein Knecht zu dem HErrn: ein Creatur und Geschöpff zu ihrem Schöpffer: ein Verlassener zu meinem gütigen Tröster. Aber woher kommt mir das, daß du zu mir kommst! wer bin ich doch, daß du dich selbst mir gibst? wie darff der Sünder vor dir erscheinen? und wie würdigest du dich zu dem Sünder zu kommen? du erkennest deinen Knecht und weißt wohl, daß er nichts Guts in ihm hat, deßhalben du ihme solches verleyhest. Darum HErr, bekenne ich mein Nichtigkeit, und erkenne deine Gütigkeit, ich lobe dein Mildigkeit, und sag dir Danck um deine grosse Liebe. Dann du thust das ohne Zweifel um deinetwillen, und nit um meiner Verdienst wegen: damit dein Gütigkeit mir desto besser bekannt, dein Liebe desto tieffer gegründet, und die Tugend der Demüthigkeit

keit desto vollkommener gelobt werde. Und dieweil dann dir solches angenehm und gefällig ist, und du es also zu geschehen gebotten hast, so gefällt auch mir solche dein überschwenckliche Würdigung. Und wolt GOtt, daß solches mein Ungerechtigkeit und Boßheit nicht verhinderte, und abwendete.

2. O du allersüssester, und sanfftmüthigister HErr JEsu, wie grosse Ehrerbietung und Danckſagung mit ewigen Lob ist man dir um Empfahung deines heiligen Leibs schuldig, welche Würdigkeit kein Mensch aussprechen kan. Aber was soll ich gedencken in diser Communion und Zugang zu meinem HErrn, den ich nicht würdiglich ehren kan, und ihn doch andächtiglich zu empfangen begehre? was kan ich bessers, und heylsammers gedencken, dann allein, daß ich mich vor dir gantz, und gar demüthige, und dein unendliche Gütigkeit über mich erhöhe und preyse. Darum lobe ich dich mein GOTT, und erhöhe dich immer, und ewiglich, ich verschmähe und ernidrige mich selber, und unterwerffe mich dir in den Abgrund meiner Schnödigkeit.

3. Sihe du bist der Heilig aller Heiligen, und ich bin der Unflath aller Sünden: und dannoch neigest du dich zu mir, der ich doch nicht würdig bin dich anzuschauen. Sihe, du kommst zu mir, und wilst bey mir seyn, und

ladest

ladest mich zu deiner Mahlzeit, und wilst mir geben zu genieſſen die himmliſche Speiß und das Brod der Englen: und zwar kein anders als dich ſelbſt, das lebendige Brod, welcher du vom Himmel herab geſtigen biſt, und gibſt der Welt das Leben.

4. Nun ſihe, woher kommt ſolche Liebe? was für Würdigung erſcheint, und wie groſſe Danckſagung und Lob iſt man dir um das alles ſchuldig? O wie gar nutz und heylbahr iſt dein Rath, in dem, daß du diß Sacrament eingeſetzt haſt. Wie heylſam, und nutzlich iſt diſe dein Mahlzeit, darinn du dich ſelber zu einer Speiß geben haſt. O HERR, wie gar wunderbarlich ſeynd deine Werck, und wie mächtig iſt dein Gewalt und Krafft: wie unbetrieglich iſt dein Warheit. Du haſt geſprochen, und alle Ding ſeynd worden: und das iſt worden, das du haſt geheiſſen.

5. Es iſt ein wunderbarlichs, und doch ein glaubwürdigs Werck, welches alle menſchliche Verſtändnuß übertrifft: daß du mein HErr, wahrer GOtt und Menſch unter der kleinen Geſtalt deß Brods, und Weins gantz begriffen, und beſchloſſen biſt, und von den empfahenden ohne Verzehrung genoſſen wirſt. O HErr aller Ding, der keines Dings bedürfftig iſt, noch Mangel hat. Und der du durch diß Sacrament bey uns haſt wohnen wollen, behüte mein Hertz und Leib unbemackelt,

damit ich mit fröhlichen und reinen Gewissen deine Geheimnuß offt zu meinen ewigen Heyl, und Seeligkeit empfahen möge, welche du fürnehmlich zu deiner Ehr und immerwehrenden Gedächtnuß ausgesetzt, und gebotten hast.

6. Freue dich mein Seel, und sage GOtt Danck um solche edle Gaab, und sonderliche Tröstung, die dir in disem Jammerthal verlassen ist. Dann so offt du dise Geheimnuß betrachtest, und den Leib Christi empfahest, so offt handlest du das Werck deiner Erlösung, und wirst theilhafftig aller Verdienst Christi? dann die Lieb Christi wird nimmer gemindert, und die Grösse seiner Gnad, und Erbarmung wird nimmer erschöpffet, und darum solt du dich allweeg mit neuer Erneuerung deß Gemüths darzu bereiten, und die grosse Geheimnuß deß Heyls mit fleißiger Aufmerckung erwegen. Es soll dir also groß, neu, und lieblich fürkommen, so du Meß liesest, oder höorest, als ob an disem Tag Christus erst in den Leib der Jungfrauen gestigen, und Mensch worden wäre: oder am Creutz hangend für das Heyl der Menschen litte, und sturbe.

Drittes Gespräch mit Christo Von dem Nutz, und Trost aus disem heiligen Sacrament.

1. SIhe, HErr ich komme zu dir, daß mir wohl sey aus deiner Gaab, die du mein GOtt, in deiner Süßigkeit bereitet hast dem Armen, sihe in dir ist alles, was ich begehren mag oder soll: du bist mein Heyl und Erlösung, mein Hoffnung und Stärcke, mein Zierd und mein Ehr: darum erfreue heut die Seel deines Knechts, dann ich HErr JEsu, hab mein Seel an dir erhebt. Ich begehre dich andächtig, und würdiglich zu empfahen, ich begehre dich in mein Hauß zu führen, damit ich mit Zachäo von dir geseegnet, und unter die Söhn Abrahä gezehlt werde, mein Seel begehrt mit dir vereiniget zu werden.

2. Gib dich mir, so bin ich wohl begniegt: Dann ohne dich ist kein Trost nutzlich: ohne dich kan ich nit seyn, und ohne deine göttliche Heimsuchung kan ich nit leben: und darum muß ich offt zu dir gehen, und dich zu Erlangung, und Erhaltung meines Heyls empfahen: damit ich villeicht unterwegen nit erlige, so ich der himlischen Speiß beraubt wurde. Dann als du auf dise Weiß, allerbarmhertzigister JEsu Christe, den Völckern predigtest, und von mancherley Kranckheiten erledigtest, hast du gesagt: Ich will sie nit ungeessen von mir lassen, auf daß sie auf dem Weeg nicht erligen: Also HERR,

wollest du auch mit mir handlen, der du dich selber zu Trost der Glaubigen in disem Sacrament gelassen hast. Dann du bist die süsse Speiß der Seelen: und der dich würdiglich niesset, der wird theilhafftig, und ein Erb der ewigen Glory, es ist mir je Noth, dieweil ich so offt in Sünden falle, so bald faul, und verdrießlich werde, und abnemme, daß ich durch emsiges Gebett, Beicht, und Empfahung deines heiligen Fronleichnams mich erneuere, reinige, und entzünde: damit ich durch langen Verzug von meinem heiligen Fürsatz nit nachlasse.

3. Dann deß Menschen Sinn seynd schnell und geneigt zum Ubel von Kindheit auf: und es sey dann, daß solcher Neigung die göttliche Hülff und Artzney begegne, so fällt der Mensch noch in ärgers, und eine solche Hülff und Artzney ist die Communion dises Sacraments: die zieht ab von Bösen und stärckt die Seel im Guten. Dann so ich jetzund offt säumig, und träg bin, da ich doch dise Speiß empfahe oder handle, was wurde mir dann widerfahren, so ich dise Artzney nicht nemme, und suche nit solche grosse Hülff? und wie wohl ich nicht alle Tag geschickt bin solches zu vollbringen: so will ich mich doch befleissen, daß ich zu gebührlichen Zeiten die göttliche Geheimnuß empfahe, und mich so grosser Gnad theilhafftig mache. Dann diß ist ein vornehmer Trost der

glau-

glaubigen Seel, so lang sie von dir in disem Elend, in dem sterblichen Leib umgehet; daß sie offt ihres GOttes ingedenck seye, und mit andächtigen Hertzen ihren Geliebten empfahe.

4. O wie wunderbarlich ist die Würdigung deiner Gütigkeit gegen uns: daß du HErr GOtt, ein Schöpffer und Lebendigmacher aller Geister, dich würdigest zu kommen zu der armen Seel, und mit deiner gantzen GOttheit und Menschheit ihren Hunger büssest. O ein solches Gemüth, und seelige Seel, die sich geschickt macht ihren GOtt, und HErrn andächtiglich zu empfahen, und in solcher Empfahung mit geistlicher Freud begehrt erfüllt zu werden. O wie gar einen grossen HErrn, wie einen geliebten Gast, wie einen wundersamen lieblichen Gesellen, und getreuen Freund empfahet sie: wie ein schönen, und edlen und vor allen leiblichen Dingen geliebten Bräutigam umfahet sie: O mein allerliebster Gesponß? vor deinem Angesicht sollen schweigen Himmel und Erden, und aller derselben Gezierdte: dann was sie löbliches, und zierliches haben, das alles entspringt aus Würdigung deiner Gütigkeit, sie mögen auch immer erreichen die Zierlichkeit deines Nammens, dessen Weißheit kein Zahl ist.

Viertes Gespräch mit Christo vor der Communion.

Von dem Glaub, Lieb und Hoffnung bey der Communion, wie auch von Auf= opfferung desselben.

1. HERR in Einfältigkeit meines Hertzens, in gutem und vesten Glauben, und deinem Geheiß gehe ich zu dir mit Hoffnung und Ehrbietung, und glaubbarlich, daß du hie in disem Sacrament gegenwärtig seyest wahrer GOtt und Mensch. Dieweil du dann wilst, daß ich dich empfahe, und mich dir in wahrer Lieb vereinige, so bitte ich dein milde Gütigkeit, und ruffe dich an, du wöllest mir deine göttliche Gnad verleyhen, daß ich gantz in dir zerschmeltze, und in deiner Lieb zerfliesse, und mich hinfür auf keinen frembden Trost verlasse. Dann diß ist das allerhöchste und würdigste Sacrament, das Heyl der Seelen und deß Leibs, ein Artzney aller geistlichen Sucht und Kranckheiten in welchem geheilt werden die Wunden meiner Laster, die inwendige Bekümmernuß und Leyden gemildert, und gezämt, die Anfechtung überwunden und gemündert, grössere Gnad eingegossen, die empfangene Tugend gemehrt, der Glaub und Hoffnung gestärckt, und die Lieb erhitzt, und ausgebreitet.

2. Ich arbeite in dem Schweiß meines An=

Angesichts, und wird gequälet im Schmertzen meines Hertzens; ich wird beschwärt mit Sünden, und mit Anfechtungen betrübt und beunruhiget, mit vilen Leyden und Trübsaal behafft und getruckt, und niemand ist, der mir zu Hülff komme, niemand der mich erledige, und heylwertig mache/ dann du allein, mein HERR und GOtt, und mein Heyland, und Erhalter, dem ich mich, und alles was mein ist, gantz und gar befehle, daß du mich behütest, weisest und führest in das ewige Leben. Nimm mich auf zu Lob und Ehr deines Namens, der du dein Leib und Blut mir zu einer Speiß und Tranck bereitet hast, verleyhe mir; mein HERR, und GOtt, und mein Heiligmacher, daß durch emsige Empfahung und Ubung deiner hohen Geheimnuß in mir auch die Christliche Andacht zunehme.

3. Mit höchster Andacht und innbrünstiger Liebe, mit gantzer Begirlichkeit und grosser Hitz meines Hertzens begehre ich dich meinen GOtt und HErrn zu empfahen, wie vil heilige und andächtige Personen in Empfahung dises heiligen Sacraments dich begehrt haben, die dir in grosser Heiligkeit ihres Lebens, und innbrünstiger Andacht wohlgefallen haben. O mein GOTT, mein ewige Lieb, all mein Gut, mein unendliche Glückseeligkeit, ich begehre dich zu empfahen mit aller hertzlicher Begird, und gebührlicher Ehrer-

renbietung, so hie einer deiner Heiligen gehabt hat, oder empfinden hat mögen

4. Und wiewohl ich nit würdig bin, alle solche Empfindung der Andacht zu haben: nichts destoweniger, so trag ich dir für, und opffere ich dir auf die gantze Begird aller deiner Andächtigen, und darzu, was ein gottsförchtiges Gemüth begreiffen mag, daß begehr ich dir freywillig aufzuopfferen. HERR mein GOTT, mein Erschaffer und Erlöser, mit solcher Begird Ehrerbietung, Lob und Ehr, mit solcher Danckbarkeit, Würdigkeit, und Liebe, mit solchem Glaub, Hoffnung und Reinigkeit begehre ich dich heut hertzlich zu empfahen, wie dich empfangen hat dein allerheiligiste, ehrwürdigiste Mutter die hochgelobte Jungfrau Maria, als sie dem Engel, der ihr die Geheimnuß deiner Heil. Menschwerdung verkündet, demüthiglich und andächtiglich geantwortet hat. Sihe, ich bin ein Dienerin deß HErrn, mir geschehe nach deinem Wort.

5. Und als Johannes der Tauffer: dein H. Vorlauffer, und der aller übertrefflichist unter deinen Heiligen in deiner Gegenwärtigkeit in Freuden deß heiligen Geists frolockend aufhupffete, da er noch in Mutter Leib verschlossen lag; und als er hernach dich, HErr JEsu sahe unter dem Volck wandlen, hat er sich sehr demüthiget, und mit andächti-

ger

tiger Begird gesprochen: Der Freund deß Bräutigams, der da stehet, und höret ihn der freuet sich hoch über deß Bräutigams Sinn. Also begehre ich auch mit grosser, und heiliger Begird entzündet zu werden, und mich dir aus gantzen Hertzen zu ergeben. Darum trage ich dir vor, und opffere dir auf alle Frid, und innbrünstige Begird, alle Verzuckungen im Gemüth und Geist, alle übernatürliche Erleuchtungen und himmlische Gesichter aller andächtigen Hertzen, mit allen Tugenden und Lob, so dir von allen Creaturen im Himmel, und auf Erden je gehalten und erbotten worden seynd, und hinfüro erbotten werden sollen, ich opffere sie für mich, und alle die, so mir in mein Gebett befohlen seynd, daß du also von ihnen allen würdiglich gelobt, und ewiglich gepryfen, und geehrt werdest.

6. Nimm an, mein GOtt und HERR, mein Gelübd, und Begird deß unendlichen, Lobs, und unermessene Benedeyung, die dir nach deiner unaussprechlichen Grösse von rechts wegen zugehört. Das gib und begehre ich dir zu geben alle Tag, Stund und Zeit; ich erfordere auch, und bitte mit gantzer Begird alle himmlische Geister, und alle deine Glaubige, daß sie mit mir dir Lob, und Danck sagen.

7 Dich sollen loben alle Völcker, alle Geschlecht, und alle Zungen, und mit höchster

Frolockung und innbrünstiger Andacht groß machen deinen heiligen süssen Namen. Ich bitte und begehre auch, daß alle die, so dein hochwürdiges Sacrament würdiglich, und andächtiglich mit vollkommnen Glauben empfahen; bey dir Gnad und Barmhertzigkeit finden und erlangen, und für mich armen Sünder demüthiglich bitten; und so sie die begehrte Andacht, und Vereinigung erlangt, und also getröst, und wunderbarlich gespeißt von dem heiligen himmlischen Tisch gehen, daß sie auch meiner, als eines armen Sünders ingedenck seyn wöllen.

XVI.

Fünfftes Gespräch zu Christo nach der Communion.

Von Vereinigung seines Hertzens mit Christo.

1. WEr verleyht mir, O HErr, und GOtt, daß ich dich allein finde, und dir mein Hertz gantz öffne und dich genieesse, wie mein Seel begehrt, und mich kein Creatur ansfechte, noch ansehe: sondern du allein mir, und ich dir zurede, wie ein Geliebter seinen Geliebten pflegt anzusprechen, und ein Freund mit seinem Freund Würthschafft zu halten? das bitt ich, das begehr ich, O HERR, daß ich dir gantz vereiniget werde, und daß ich

mein

mein Hertz von allen Geschöpffen abziehe, und durch die Communion dises hochwürdigen Sacraments die himmlische und ewige Ding mehr erkennen lehrne. Ach HErr GOtt! wann wird ich dir gar vereiniget, und gantz in dich entzuckt und versenckt, und mein selbst gantz vergessen? verleyhe, daß du in mir, und ich in dir, und wir also in solcher Vereinigung bleiben.

2. Warlich du bist mein Geliebter, mein Auserwöhlter aus tausenden, in dem mein Seel alle Tag ihres Lebens zu wohnen ein Wohlgefallen hat. Warlich du bist mein Fridsamer, in dem der allerhöchste Frid, und wahre Ruhe zu finden: ausserhalb dessen aber ist alle Mühsamkeit, Schmertzen, und unendliches Elend. Warlich du bist der verborgene GOtt, und dein Rath ist nicht mit dem gottlosen Sündigen, und die eines einfältigen Hertzens seynd. O HErr, wie süß ist dein Geist, dann damit du dein Süßigkeit deinen Kindern beweisest, hast du sie mit dem allersüßisten Brod, so vom Himmel herab gestigen, gespeiset. Es ist warlich kein andere Nation, noch Volck so groß, und mächtig, dem seine Götter so nahe kommen, wie du unser GOTT allein deinem Glaubigen beywohnest, welchem du zu einem täglichen Trost, zu Erhebung des Hertzens im Himmel dich selbst gibst zu geniessen.

3. Wel-

3. Welches ist ein so berühmtes Volck, als das Christliche Volck; oder welche Creatur unter dem Himmel ist also beliebt, als die andächtige Seel, zu welcher GOtt eingehet, daß er sie mit seinem kostbarlichen Leib speiße? O unaussprechliche Gnad, O wunderbarliche Würdigung, O unermessene Lieb, so an die Menschen sonderlich gelegt ist. Aber womit soll ich dem HErrn dise Gnad wider vergelten? was soll ich ihme für die so vortreffliche Lieb wider geben? ich weiß nichts, daß ich ihm angenehmers beweisen möge, dann daß ich GOtt mein Hertz gäntzlich ergebe, und innerlich vereinige. Alsdann wird sich erfreuen alles, was in mir ist, so mein Seel mit GOTT vollkommentlich vereiniget wird. Alsdann wird er zu mir sprechen: Wilst du bey mir seyn. Und ich wird ihme antworten: HERR, würdige dich bey mir zu bleiben, so will ich gantz gern bey dir seyn, dann das ist mein gantze Begird, daß mein Hertz dir vereiniget sey.

Sechstes Gespräch mit Christo nach der Communion.

Von Vereinigung seines Hertzens, und Erneuerung seines Eyffers.

1. O Du allersüssester und allerliebster HErr! den ich empfangen, du weist mein Schwachheit, und Noth, die ich leyde, in was Ubel,

Ubel, und Laster ich lige, wie offt ich bin beschwert, angefochten, betrübt, und befleckt. Ich komm zu dir um Artzney und Trost, und bitte dich um Erleiterung: ich rede zu dir, als dem, der alle Ding weißt dem alles offenbahr ist, das in mir ist: dann du allein kanst mich vollkommentlich trösten, und mir zu Hülff kommen, du weist, was guts ich vor allen Dingen bedarff, und wie arm ich an Tugend bin.

2. Sihe, ich stehe vor dir arm, und nackend: ich begehre Gnad, und ruff an an dein Barmhertzigkeit: speise deinen hungerigen, dürfftigen Bettler; entzünde mein Kälte mit dem Feur deiner Lieb, erleuchte mein Blindheit mit der Klarheit deiner Gegenwärtigkeit; kehre mir alle irrdische Ding in Bitterkeit, alle beschwärliche und widerwärtige Ding in Gedult, alle niderige, irrdische Ding und Geschöpff in Verschmähung und Vergessenheit: erhebe mein Hertz zu dir in Himmel, und verhänge über mich nicht, daß ich umschweiffe auf Erden. O HERR, von jetzt an, und hinfüro ewiglich wolleſt mir allein süß seyn: dann du bist allein mein Speiß, und mein Tranck, mein Lieb und mein Freud, mein Süßigkeit und all mein Gut.

3. O daß du mich gantz in deiner Gegenwärtigkeit entzündetest, verbrenntest, und in dich verwandletest, damit ich mit dir ein Geist wur-

wurde durch die Gnad der innerlichen Vereinigung und Erweichung deiner brennenden Liebe. Verhänge nicht, daß ich nüchter, hungerig, dürr, und krafftloß von dir abscheide, sondern handle mit mir barmhertziglich, wie du offt wunderbarlich mit deinen außerwöhlten Heiligen gethan hast. Was Wunder solt es seyn, wann ich gantz in mir verbrennete, und in mir selbst zergienge: dieweil du bist das allzeit brennende Feur, und die unendliche Lieb, die da reiniget die Hertzen, und erleuchtet die Verständnuß?

4. Wann ich betrachte etlicher Menschen grosse Andacht, und Begird, die sie haben, so sie zu disem deinem heiligen Sacrament gehen, so wird ich in mir selbst offt zu Schanden, und erschricke, daß ich zu deinem Altar und Tisch diser heiligen Communion, und Empfahung dises deines Sacraments, so lau, und kalt gehe: daß ich dürr und ohne rechte Andacht und Begirlichkeit meines Hertzens bleibe, und daß ich nicht gar entzündt bin vor dir meinem GOtt, auch nicht so häfftig und mit so grosser Begird angetriben wird, wie vil andächtige Menschen, die vor grosser Begird dises heiligen Sacraments und empfindlicher Liebe deß Hertzens, vor weinen sich nit haben enthalten mögen.

5. Es ist aber dein Barmhertzigkeit mächtig-

tig auch mir solche begehrte Gnad zu verleyhen, und in dem Geist göttlicher Hitz und Innbrünstigkeit zu deiner wohlgefälligen Zeit, mich mit allen Gnaden, und Mildigkeit heimzusuchen. Und wie wohl ich mich mit so grosser Begird, wie andere andächtige Menschen entzündet bin, so hab ich doch aus deiner Gnad ein grosse Begird, solche innbrünstige Begird, und Liebe gegen dir zu haben. Ich bitte, und begehre, daß ich aller solcher deiner innbrünstigen Liebhaber theilhafftig, und zu ihrer heiligen Gesellschafft gezehlt werde.

6. Sey mir dann gnädig, O gütiger, süsser und sanfftmüthiger JEsu, verleyhe mir armen Dürfftigen, daß ich doch unterweilen auch ein wenig hertzlicher Begird deiner Liebe in der Communion und Empfahung deß Heil. Sacraments empfinde, damit mein Glaub gestärckt werde, die Hoffnung in deiner Gütigkeit zunemme, und daß dein Lieb, nach dem sie vollkommentlich in mir entzündet worden, und das Himmel-Brod versucht hat, hinfüran nit mehr zergehe, noch abnemme.

Sibendes Gespräch mit Christo nach der Communion.

Von Aufopfferung der Communion für sich und andere, für die man zu betten schuldig ist.

1. HERR alle Ding seynd dein, die im Himmel und auf Erden seynd, darum begehre ich mich selbst dir zu einem freywilligen Opffer zu ergeben, und ewiglich dein zu verbleiben, HErr in Einfältigkeit meines Hertzens ergib ich mich selbst heut dir zu einem ewigen Knecht in deinem Dienst, zu einem Opffer deß ewigen Lobs. Empfahe mich mit disem heiligen Opffer deines kostbarlichen Leibs, welches ich dir heut in Gegenwärtigkeit der Engel, die da unsichtbarlich bey dir stehen, opffere, daß es mir und allem Volck heylbar seye.

2. HERR, ich opffere dir alle meine Sünd und Müssethaten, die ich vor dir, und allen heiligen Englen begangen hab, von dem Tag an, als ich gleich hab sündigen mögen, biß auf dise Stund, auf deinen Altar der Versöhnung, daß du sie alle anzündest und verbrennest mit dem Feur deiner Liebe, und daß du sie vertilgest, daß du auch reinigest mein Gewissen von allen Verbrechen, und mir widergebest dein Gnad, die ich durch die Sünd verlohren hab, und mir alle meine Uber-

bertrettungen vollkommentlich verzeyhest, und mich mit dem Kuß deines Fridens barmhertziglich empfahest.

3. Was soll ich anders thun für meine Sünd, dann daß ich sie demüthiglich bekenne und beweine, und dich unaufhörlich um Verzeyhung bitte: O mein GOtt, und HERR, ich bitte dich, erhöre mich, und sey mir gnädig, so ich vor dir stehe: dann mir alle meine Sünden zum höchsten Mißfallen, und will hinführo nimmermehr keine begehen, sondern Leyd darum haben, so lang ich lebe: und bin bereit Buß zu würcken, und genug zu thun, nach meinem Vermögen. Verzeyhe mir, O GOtt, verzeyhe mir alle meine Sünden, um deines heiligen Namens willen: erhalte mein Seel, die du mit deinem kostbarlichen Blut erlöset hast. Sihe, ich befehle mich deiner Barmhertzigkeit, und ergib mich in deine Händ: handle mit mir nach deiner Gütigkeit, nicht nach meiner Sünd und Boßheit.

4. Ich opffere dir auch alle meine Gutthaten wie wohl sie gar gering, und unvollkommen seynd: daß du sie reinigest, und heiligest, und für werth und gunstwürdig haltest: dir auch angenehm, und gefällig macheſt, und mich allweeg zur Besserung ziehest: und mir trägen, und unnützen Menschen zu einem löblichen seeligen End verhülfflich seyest.

5. Ich opffere dir auch aller andächtigen Menschen Begird, und alles Anligen meiner Eltern, und auch Vor-Eltern, Freunden, Brüder, Schwester, und aller deren, die mir lieb seynd, und die mir, oder andern um deiner Lieb und Ehr willen Guts gethan: deßgleichen die für sich und ihre Verwandte mein Gebett begehrt haben: sie seyen noch lebendig, oder aus diser Welt verschiden, damit sie alle Hilff deiner Gnaden und Trosts, Schutz, und Schirm vor Ungemach und Gefährlichkeit, Erledigung von Peyn, und Trübsaal empfahen, und empfinden: und daß sie, so sie von allem Ubel erlöst, dir fröhlich großmächtigen Danck sagen mögen.

6. Insonderheit opffere ich dir auch das Gebett und Opffer der Versöhnung für die, so mich beleydiget, beschädiget, betrübt, geschmäht, beschwärt, und geärgert haben, daß du uns allen unsere Sünden, was wir einander Ubels bewisen, verzeyhest. HErr nimm hin von unseren Hertzen allen Argwohn, Zorn, Zanck, Zwytracht und Irrungen: und alles, was die brüderliche Lieb verletzen und mündern mag. Erbarm dich HERR aller deren, die deiner Barmhertzigkeit begehren: Gib uns armen Dürfftigen die Gnad, und verleyhe uns, daß wir also geschickt seyn, daß wir deiner Gnad würdig seyen, und kommen mögen zu dem ewigen Leben, Amen.

Achtes Gespräch mit Christo nach der Communion.

Von der Begird Christum einstens im Himmel zu geniessen, und klar anzuschauen.

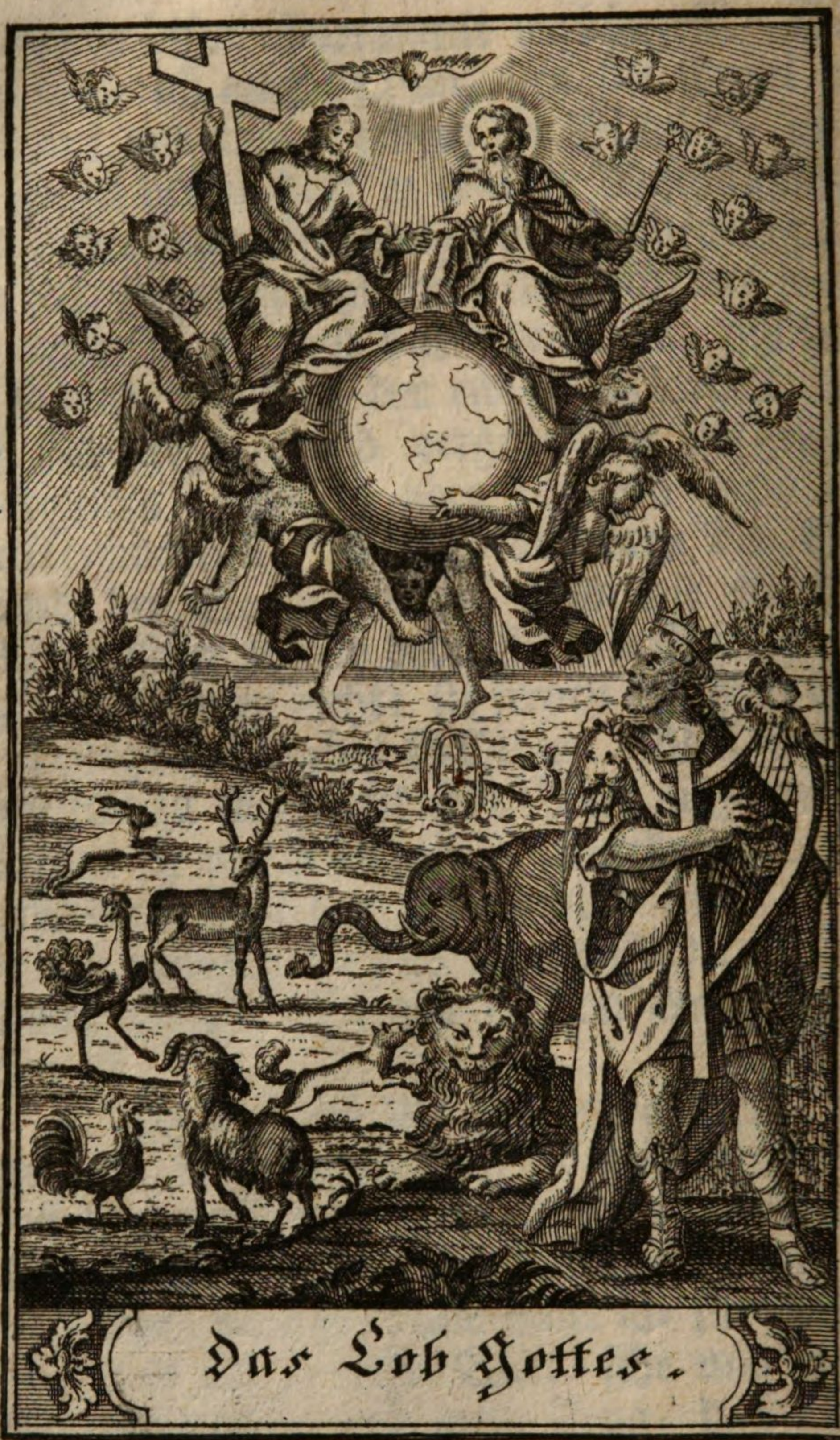
1. SÜsser HERR JEsu, wie groß ist die Süßigkeit der andächtigen Seel, die dein Gast ist in deiner Mahlzeit: da ihr nichts anders zu essen fürgesetzt wird, als du einiger ihr Geliebter, und Begirlicher über alle Begirden ihres Hertzens. Mir versüsseſt in deiner Gegenwärtigkeit aus hertzlicher Begird auszugiessen meine Zäher, und mit der Gottsförchtigen Maria Magdalena deine Füß mit denselben Zäheren zu befeuchten, und zu waschen. Aber wo ist dise Andacht? wo ist ein solche überflüßige Außgiessung der heiligen Zäheren? warlich in deiner, und deiner heiligen Englen Gegenwarth, solte mein gantzes Hertz brinnen, und vor Freuden weinen. Dann ich hab dich in dem heiligen Sacrament warhafftig gegenwärtig, wiewohl in frembder Gestalt verborgen.

2. Dich in eigener Gestalt, und göttlicher Klarheit anzuschauen möchten meine Augen nit leyden, ja auch die gantze Welt möchte nit bestehen in dem Glantz deiner göttlichen Majestät. Darum siheſt du in dem auf mein Blödigkeit, daß

du dich in disem Sacrament verbürgest. Dahero bette ich auch den an, den die Engel im Himmel anbetten, jedoch im Glauben, aber die Engel betten dich in wahrer Anschauung, und ohne einigen Fürhang und Verdeckung an. Ich solle begniegt seyn an dem Liecht des wahren Glaubens, und darin wandlen, biß herzu kommt der Tag der ewigen Klarheit und daß sich neigen, und vergehen die vorgehende Figuren. Wann aber kommen wird die Vollkommenheit, so wird aufhören der Gebrauch der Sacramenten: dann die Seelige in himmlischer Glory bedärffen der Sacramentalischen Artzney nicht: sie freuen sich ohne Ende in Gegenwärtigkeit GOttes. Weil sie von Angesicht zu Angesicht sein Glory anschauen: und weil sie von Klarheit in Klarheit der unergründten Gottheit verwandlet seynd, kosten und geniessen sie das Wort GOttes, das Mensch worden ist, wie es von Anfang gewesen ist.

3. So ich nun die wunderbarliche Ding betrachte, so wird mir auch all mein innerlicher Trost verdrießlich: Dann so lang ich meinen HErrn nicht offentlich sihe in seiner Glory, so verschmähe, verachte, und halte ich für nichts alles, was ich in diser Welt sihe und höre. HErr GOtt, du bist mein Zeug, daß mich kein Ding trösten, kein Creatur zu Ruhe, und Friden stellen kan, dann allein du mein GOtt,

den



Das Lob Gottes.

den ich begehre ewiglich anzuschauen: Aber das ist nit möglich, so lang ich lebe in diser Sterblichkeit. Darum muß ich mich in grosse Gedult setzen, und mich selbst dir mit aller Begird unterwerffen: dann HErr auch deine Heilige, die jetzt mit dir frolocken im Himmelreich, haben im Glauben, und grosser Gedult, da sie noch lebten, der zukünfftigen Glory erwartet. Waß nun dieselbige haben geglaubt, das glaub ich auch: dahin sie kommen, dahin vertraue ich auch durch dein Gnad zu kommen, darzwischen will ich, durch der H. H. Beyspihl gestärckt im Glauben wandlen.

Der sibende Theil.

Andachten zu GOtt.

I.

Das Lob GOttes aus seinen Creaturen.

Wie solches die drey Knaben in dem Babylonischen Feur-Offen gesungen haben, und noch heut zu Tag alle Geistliche in der Fruhe betten.

ALle Werck deß HErrn lobet, den HErrn; lobet und erhöhet ihn über alle Ding in Ewigkeit.

Ihr Engel deß HErrn, lobet den HErrn, lobet und erhöhet ihn in Ewigkeit.

Ihr Himmel, lobet den HErrn, lobet und erhöhet ihn über alle Ding in Ewigkeit.

Alle Wasser, die da seynd über den Himmel, lobet den HErrn in Ewigkeit.

Alle Kräfften deß HErrn, lobet den HErrn, ihr Sonn und Mond, lobet den HErrn in Ewigkeit.

Ihr Stern deß Himmels, lobet den HErrn, Regen und Thau, lobet den HErrn, alle ihr Wind und Brunnquel, lobet den HErrn.

Feur und Hitz, lobet den HErrn, Winter und Sommer lobet den HErrn.

Thau und Reiff, lobet den HErrn.
Frost und Kälte, lobet den HErrn.
Eyß und Schnee, lobet den HErrn.
Nacht und Tag, lobet den HErrn.
Liecht und Finsternuß, lobet den HErrn.
Blitz und Wolck, lobet den HErrn.
Die Erde lobe den HErrn, sie lobe ihn und erhöhe ihn über alle Ding in Ewigkeit.
Ihr Berg und Hügel, lobet den HErrn.
Ihr alle grünende Ding auf Erden, lobet den HErrn.

Ihr Brunnen, lobet den HErrn, ihr Meer und Flüß, lobet den HErrn.

Ihr Wall-Fisch, samt allen was sich im Wasser reget, lobet den HErrn.
Alle Vögel deß Himmels, lobet den HErrn.
Alle Thier und Vih, lobet den HErrn; alle Menschen-Kinder, lobet den HErrn.

Israel lobe den HErrn: es lobe ihn, und erhöhe ihn über alle Ding in Ewigkeit.

Ihr Priester deß HERRN, lobet den HErrn.

Ihr Knecht deß HErrn, lobet den HErrn.

Ihr Geister und Seelen der Gerechten, lobet den HErrn: ihr Heilige und die eines demüthigen Hertzens, lobet den HErrn.

Anania, Azaria, Misael, lobet den HErrn, lobet und erhöhet ihn Ewigkeit

Gelobt seyst du, O HErr in dem Firmament des Himmels, lobwürdig, glorreich, und erhöht über alle Ding in Ewigkeit.

Laßt uns loben GOtt den Vatter, und den Sohn mit dem heiligen Geist: laßt uns sie loben und erhöhen in Ewigkeit.

Dises Lob-Gesang kan für ein jede Dancksagung gebraucht werden, insonderheit nach der Communion.

II.

Fünff Lob-Gesänger der H. H. Dreyfaltigkeit.

Herausgezogen aus den Ubungen der H. Gertraud.

Das erste Lob-Gesang.

Darin GOTT in seiner Majestät gelobt wird.

GEbenedeyt bist du, O HErr, du GOtt unserer Vätter, und du bist lobwürdig und herrlich in Ewigkeit.

Und gebenedeyt seye der Heil. Nam deiner

Glory, dann er ist lobwürdig und herrlich in Ewigkeit.

Gebenedeyt bist du in dem heiligen Tempel deiner Glory: und du bist lobwürdig, und herrlich in Ewigkeit.

Gebenedeyt bist du auf dem heiligen Thron deines Reichs: und du bist lobwürdig und herrrlich in Ewigkeit.

Gebenedeyt bist du in dem Scepter deiner Hochheit: und du bist lobwürdig und herrlich in Ewigkeit.

Gebenedeyt bist du der du sitzest auf den Cherubinen, und siehest an den Abgrund: und du bist lobwürdig und herrlich in Ewigkeit.

Gebenedeyt bist du der du wandlest auf den Flüglen der Winden, und auf dem Wasser deß Meers: und bist lobwürdig und herrlich in Ewigkeit.

Gebenedeyt bist du im Firmament deß Himmels: und du bist lobwürdig und herrlich in Ewigkeit.

Es sollen dich benedeyen deine Engel, und Heilige und sollen dich loben und glorwürdig machen in Ewigkeit.

Es sollen dich benedeyen Himmel und Erd, Meer und alles was darinnen ist, und sollen dich loben und glorwürdig machen in Ewigkeit.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn, und dem H. Geist, dann er ist lobwürdig und herrlich in Ewigkeit.

Gebenedeyt bist du, O GOtt, du Vatter unsers HErrn JEsu Christi, in dem Firmament deß Himmels, der du gemacht hast Himmel und Erden, das Meer, und alles was darinnen ist. Und du bist sehr lobwürdig und herrlich und überhöchet in Ewigkeit.

Das anderte Lob-Gesang.

In welchem alle Heilige GOtt für uns zu Loben ersucht werden.

ES sollen dich für mich benedeyen, O GOTT meines Hertzens, alle Chör der Englen, und alle Schaaren der Heiligen, welche du von Ewigkeit zu deiner Glory hast auserwöhlt

Es soll dich für mich benedeyen der wunderbarliche Tabernackel deiner Glory, welcher neun Monath lang dich würdiglich getragen hat.

Es sollen dich für mich benedeyen die siben glorwürdigste Geister, welche allzeit stehen vor deinem Angesicht deß Throns deiner Herrlichkeit.

Es sollen dich benedeyen die unzahlbare Feld-Läger deiner heiligen Englen, welche du ausschickest zum Dienst deines außerwöhlten Volcks.

Es solle dich für mich benedeyen die Apostolische Würdigkeit deiner Apostlen durch des-

ren Fürbitt deine heilige Kirch wunderbarlicher Weiß erhalten wird.

Es solle dich für mich benedeyen die sighaffte Schaar deiner heiligen Martyrer, welche ihre Kleyder in dem kostbarlichen Blut deß Lamms gewaschen haben.

Es solle dich für mich benedeyen die vollkommene Menge der Beichtiger, deren Geist du kräfftiglich in dein wunderbarliches Liecht geführet hast.

Es soll dich für mich benedeyen die samtliche heilige unbefleckte Jungfrauschafft, welche du sonderlich zierest mit der Klarheit deiner Schneweisen Reinigkeit.

Es solle dich für mich benedeyen das wunderbarliche Gesang, welches sie allein die H. H. Jungfrauen dir ihrem Gesponß singen in Ewigkeit.

Es soll dich benedeyen das gantze Heer deiner Heiligen und die gantze Erbschafft deiner Außerwöhlten: dann du bist ihr GOtt und sie dein Volck in Ewigkeit.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn, und dem heiligen Geist.

Das dritte Lob-Gesang.

In welchem GOtt in der Mutter gelobt wird.

GElobt seyst du O GOtt meiner Seel, in der glorwürdigisten Jungfrauen Maria, welche

welche du dir von Ewigkeit zu einer Mutter hast auserwöhlt.

Gebenedeyt sey die heilige Glory deiner GOttheit, mit welcher du erfüllet, und neun Monath lang bewohnet hast den keuschen Leib der Jungfrauen.

Gebenedeyt sey die höchste Krafft deiner Majestät welche sich zu der Nidrigkeit deß Jungfräulichen Thals zu neigen gewürdiget hat.

Gebenedeyt sey der Glantz der Klarheit, und die Schönheit deines Angesichts, durch welche du die Jungfräuliche Seel also anmüthig gemacht, daß du selbst sie geliebet hast.

Gebenedeyt sey der Uberfluß deiner Heiligkeit, und das Meer deiner Gnad, welche das ganze Leben Mariä deiner Würdigkeit gezimlich gemacht hat.

Gebenedeyt sey die Macht, Weißheit, und Süßigkeit deiner Liebe, welche dich bewogen hat zu werden ein Sohn der keuschen Jungfrauen.

Gebenedeyt sey die Unendlichkeit und Grösse deiner Weißheit, welche dem keuschen Geist deines Tabernackels mit Verstand, und Erkanntnuß erfüllet hat.

Gebenedeyt seye dein demüthige, und süsseste Mildigkeit, welche sich gewürdiget hat die keusche Jungfräuliche Brüst Mariä zu säugen.

Gebenedeyt seye dein überfliessende Süßigkeit

keit deines Hertzens, welches die Jungfräuliche Seel mit Lieblichkeit ohn Unterlaß erfüllet hat.

Gebenedeyt seyen die hönigfliessende Wort und Gespräch deines Englischen Munds, welche das Jungfräuliche Hertz in göttlicher Liebe so offt entzündet haben.

Gebenedeyt seye die Krafft deiner Gottheit, daß sie dich gewürdiget hat den Uberfluß deiner Reichthumen in das allermildeste Hertz Mariä auszugiessen.

Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem heiligen Geist.

Und Ehr sey der Himmels-Königin mit aller Menge der himmlischen Heerschaaren in Ewigkeit.

Das vierte Lob-Gesang.

In welchem die Werck der Menschheit Christi gelobet werden.

GEbenedeyt seye, O lobwürdigster JEsu, die Entäusserung deiner Majestät, durch welche du die geringe Gestalt eines armseeligen Knechts hast angenommen.

Gebenedeyt sey das Elend, welches du drey und dreyßig Jahr hast ausgestanden, damit du uns brachtest zu der Erbschafft der ewigen Seeligkeit

Gebenedeyt seyen alle deine Arbeiten, Schweiß, und Schmertzen deiner Pilgerfahrt, durch

durch welche du unsere Beängstigung der Kranckheiten geheiliget hast.

Gebenedeyt sey die Erfahrnuß unserer Armseeligkeit, und dein wilfältiges Wachen, und Bußwerck, durch welche du uns worden bist ein Vatter aller Barmhertzigkeit.

Gebenedeyt seyen alle und jede Tropffen deines kostbarlichen Bluts, durch welche du die menschliche Seel erlöset, und geheiliget hast.

Gebenedeyt seyen die kostbarliche Wunden deiner heiligen Händ und Füß in welchen du uns verschriben, und gezeichnet hast.

Gebenedeyt sey deine milde durchstochene Seyten, aus welcher Wasser und Blut zu Abwaschung unserer Sünden geflossen ist.

Gebenedeyt seye dein hönigfliessendes Hertz, welches in deinem bittern Tod die Liebe zerspalt hat.

Gebenedeyt seye das reiniste Fleisch deiner allerwürdigisten Menschheit, in welchem du unser Bruder, und Fürsprecher worden bist.

Gebenedeyt sey das köstliche Pfand deiner edlesten Seelen dardurch du uns von dem Strick deß Verderbens erlöset hast.

Gebenedeyt seye die Bitterkeit deines schmählichisten Tods, welche dir die Stärcke der Lieb hat angethan.

Gebenedeyt seye deine Klarheit, Schöne und Majestät, durch welche wunderbarliche Weiß du das gantze himmlische Heer erfreuet, und seelig gemacht.

Ehr

Ehr sey der Himmels-Königin, mit aller Menge der himmlischen Heerschaaren in Ewigkeit.

Das fünffte Lob-Gesang.

In welchem GOtt sich selbst zu loben ermahnt wird.

Es benedeye dich für mich, O GOtt meines Hertzens, dein glorwürdiges, sund wunderliches Liecht: Es lobe dich die Kayserliche Zierd deiner fürtrefflichen Majestät.

Es benedeye dich für mich die würdigiste Bereitschafft deiner unermessenen Glory, und es lobe dich die fürtrefflichiste Krafft deiner Unendlichkeit.

Es benedeye dich für mich der helle Glantz deiner ewigen Klarheit, und es lobe dich die scheinende Anmüthigkeit deiner ewigen Zierlichkeit.

Es benedeye dich für mich der Abgrund deiner gerechten Urtheilen, und es lobe dich der Umgang deiner ewigen Verständigkeit.

Es benedeye dich für mich die unendliche Zahl deiner grossen Barmhertzigkeit; und es lobe dich das unermessene Gewicht aller deiner Erbarmnussen

Es benedeye dich für mich das innerste deiner Mildigkeit; und es lobe dich die überfliessende Menge deiner unendlichen Gütigkeit.

Es

Es benedeye dich für mich, die brennende Lieb, so du gegen uns Menschen trageſt, und es lobe dich deine Langmüthigkeit, mit welcher du unsere Sünden übertrageſt.

Es benedeye dich für mich die unenthaltliche Freygebigkeit deiner liebreichen Sanfftmüthigkeit, und es lobe dich der immerflieſſende Uberfluß deiner Süßigkeit.

Es benedeye dich für mich die Völle deiner Süßigkeit, welche du deinem liebſten vorbehalten haſt, und es lobe dich die Salbung deiner Freundlichkeit, mit welcher du das gantze himmliſche Jeruſalem erſättigeſt.

Es benedeye dich für mich, O GOtt meines Lebens, das innerſte deiner Gottheit, und es lobe dich die gantze Substantz deiner Weeſenheit.

Es benedeye dich für mich deine unbegreiffliche Hochheit, deine unerſchätzliche Würdigkeit, und deine reiniſte Heiligkeit, und es lobe dich deine glorwürdige vollkommneſte immerwehrende Seeligkeit.

Es benedeyen dich für mich der drey göttlichen Perſonen Eigenſchafften, ihre ſüſſe Geſellſchafft, ihre herrliche Freundlichkeit, und ihr weſentliche Ewigkeit, und es lobe dich die gantze Majeſtät, und Gewalt der gantzen Kayſerlichen ſcheinenden, und allzeit ruhigen Dreyfaltigkeit.

Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem heiligen Geist.

Und Ehr sey der Himmels-Königin, mit aller Menge der himmlischen Heerschaaren in Ewigkeit.

Aufopfferung diser Lob-Gesänger.

NEmme auf, O hochheiligste Dreyfaltigkeit, das Lob meines Munds, welches mir die brennende Lieb meines Hertzens zu Erhöhung deiner Großmächtigkeit herfür gebracht. Ich opffere dir dasselbige in Vereinigung deß jenigen unaussprechlichen Lobs, und Ehren, welches in deiner Dreyfaltigkeit, GOttheit eine Person der andern auf die allerliebste Weiß gibt, und erzeigt. Und so vil ich kan, werff ich mein armes Hertz, gleich als ein kleines Weyhrauch-Körnlein, in das guldene Rauchfaß deß alleredlesten Hertzens JEsu Christi, in welchem ohne Unterlaß der köstliche Mastix der ewigen Lieb zu deinem Lob angezündet wird, damit dasselbige durch das Anwehen deines Geistes, lebhafft, und wohlriechend gemacht, und dir zu einem Brand-Opffer, und zum Geruch der Lieblichkeit gantz angezündet, und verbrennet werde; und bitte dich, du wollest meinem Hertzen verleyhen, daß alle seine Bewegungen zu deinem Lob mögen gereichen, biß daß ich einsmahl werde hinauf steigen, und meine Stimm vereinigen mit

mit

dem süssen Thon der tausendmahl tausenden, welche vor deinem Thron stehend dich ewiglich preysen: und sprechen: Heilig, heilig, heilig, ist der HErr GOtt Sabaoth, von nun an biß in Ewigkeit.

III.

Englisches Lob der heiligen Dreyfaltigkeit.

Aus denen eignen von GOTT erhaltenen Gutthaten.

O Weesen alles Weesens, O Leben alles Lebens, O durchtringender Glantz der Klarheit, Hochheilige Dreyfaltigkeit! du gnadenreicher GOtt, du Anfang, der nimmer hat angefangen, du allmögende Vermöglichkeit, du Ruhe der ewigen Süßigkeit, du unerschöpfflicher Abgrund der Verständigkeit, du quellende Ader der Barmhertzigkeit, niemand mag dich würdiglich loben, dann du selber, der du allein erkennest deine unendliche Großmächtigkeit, nnd allein du weist, auf welche Weiß man dich gnugsamlich loben, und erhöchen soll. Darum so lobe dich, O HErr mein GOtt, deine ewige Gottheit, deine unergründliche Weißheit, dein unerschöpffliche Gütigkeit. Es lobe dich von meinetwegen deine unermessene Mildigkeit, dein immerwehrende Barm-

herzigkeit, und deine allergerechtiste Gerechtigkeit, es lobe dich deine unüberwindlichiste Großmächtigkeit, deine allersüsseste Süßigkeit, und deine alleranmüthigiste Freundlichkeit, alle Nähmen, und alle Wort, und alle Benedeyungen, die von mir immer gesagt, und ausgesprochen werden, dieselbe loben, erhöhen, und glorificiren dich von meinetwegen, und dancken dir für alles Gutes, so du mir, und allen Creaturen ertheilt hast, und noch ewiglich ertheilen wirst. Dich, O mein HERR, und GOTT, solle loben und benedeyen die allerhochwürdigiste Menschheit JEsu Christi, sein heiliges Leben und Wandel, seine heilige Tugenden, und Gebett, sein heiliges Leyden und Sterben, sein heiliges Blut, und blutiger Schweiß, seine heilige Wunden, und Schmertzen, die er zu deiner Ehr gantz williglich gelitten hatte.

Dich sollen loben und preysen die allerdurchleuchtigiste Königin der Himmlen, die allerkeuschiste Jungfrau Maria, und mit ihr die zehen tausendmahl hunderttausend Englische Geister, die allzeit zu deinem Dienst bereit stehen: die sollen dir jubiliren und psalieren in Ewigkeit.

Dir solle singen, und frolocken dein gantz heilige Kirch: dich sollen ehren alle die heilige Sacramenten: dich sollen benedeyen alle ehrwürdige Ceremonien und Kirchen-Gebräuch,

alle

alle ihre Psalmen, alle ihre Tugenden, und Heiligkeiten, alle ihre innbrünstige Begirden und Lieb, so sie zu dir trägt, in dem sie ohn Unterlaß, nach dir seufftzet, und weinet in disem Thal der Zäheren. Dich sollen groß machen und ehren, O GOtt meines Lebens, alle deine Gaaben und Wohlthaten, die du mir geschenckt hast; dich sollen loben und 'preysen alle meine der Seelen und des Leibs Kräfften, dir sollen jubilieren alle meine Adern und Glidmassen, alle meine Gebein und Bluts-Tropfen, alle meine Begirden und Willen, alle Kräfften meines gantzen Verstands und Gedächtnuß, und endlich mein gantzes Hertz mit seinem unaufhörlichen Klopffen und Bewegen, welches alles ich dir hiemit übergebe, demüthiglich bittend, daß du es nach deinem göttlichen Wohlgefallen wollest gebrauchen, zu deinem und aller Heiligen ewigen Lob, und Ehr, Amen.

IV.

Lob-Gesang

Aus den Gutthaten, die er denen Heiligen der seeligen Jungfrauen, und Christo ertheilt hat.

O allerhochwürdigiste, übertrefflichiste, und allzeit ruhige Dreyfaltigkeit, mit höchster Demuth, und Unterwürfflichkeit bette

dich an, und aus allen Kräfften meiner Substantz benedeye und lobe ich dich für alle Gnaden, und Gaaben, welche du allen Heiligen gegeben hast, welche nur mit Freuden in Gegenwart deiner GOttheit stehen und dich den Brunnen alles Gutes mit Jubel anschauend benedeyen, daß du sie mit unerforschlicher Weißheit erwöhlet, umsonst gerechtfertiget, und deiner Gnad würdig gemacht, wie auch daß du sie mit mächtiger und starcker Lieb von allem Elend erlöset, und alle ihre Ding, nicht allein die Gute, sondern auch die Böse, zu ihrem Nutz, und Heyl gewendet hast; (c 2. c. 31.) derowegen in aller ihrer Namen sag ich dir ewigen Danck, und mit dem Affect aller Creaturen benedeye ich dich, sprechend:

Benedeynung und Klarheit, Weißheit und Dancksagung, Ehr, Krafft und Stärcke seye unserem GOtt, in alle Ewigkeit, Amen.

O unbegreifflicher Ursprung, und unaufhörlicher Fluß der göttlichen Gütigkeit, mit höchster Reverentz, und Ehenbietung bett ich dich an, und aus allem Vermögen meines Hertzens, lobe, preyse, und benedeye ich dich wegen aller Gaaben und Gnaden, welche von der Reichthum deiner Gütigkeit in die allerseeligste Jungfräuliche Mutter Ma-

riam

riam geflossen, welche von dir, nächst Christo, mehr als alle Creaturen mit Gnaden ist erfüllet, und überschüttet worden. Derowegen in ihrem Namen, sag ich dir ewigen und unendlichen Danck, und auf meine Knye niderfallend preyse ich dich mit dem gantzen himmlischen Heer, sprechend:

Dem unsterblich, und unsichtbahren König, dem einigen heiligen unzertheilten GOTT seye Ehr, Glory, Benedeyung und Danckſagung in alle Ewigkeit, Amen.

O unerforschliche, hochheilige unergründliche Dreyfaltigkeit, mit höchster Demuth und Reverentz bette ich dich an, und aus allen Kräfften Leibs, und der Seelen glorificiere, preyse und erhöche ich den unerschöpfflichen Abgrund deiner Gütigkeit, wegen aller Gnaden, Gaaben, und Privilegien, welche aus demselben in die allerwürdigiste Menschheit unsers HErrn JEsu Christi geflossen, und daraus in alle Menschen unaufhörlich fliessen, und geflossen seynd, indem du durch sie die Fromme heilig machest, die Sünder zur Buß anreitzest, und mit Barmhertzigkeit auf ihre Besserung wartest, und die arme Seelen aus dem Fegfeur erlöset. Derowegen ich dir in seinem Namen ewigen unendlichen Danck sage, und zur Vergeltung dises alles mich im Geist auf mein

Angesicht niderwerffend mit allen neun Chör der Englen spreche:

Dem allmögenden, und allwissenden, und allergütigsten, dreyfaltigen einigen GOtt, aus welchem alles, durch welchen alles, in welchem alles, seye Ehr, und Majestät, Lob, Benedeyung und Dancksagung von allen Creaturen zu ewigen Zeiten, Amen.

V.

Danckſagung zu GOtt für alle erhaltene Gutthaten.

Allerfreygebigster GOTT, ich dancke dir für alle deine Wohlthaten, die du mir jemahl an Leib und Seel erzeigt hast. Ich dancke dir, daß du mich aus lauter Lieb erschaffen, erlöset, geheiliget, beruffen, ernähret, bewahret und mit allen Gutthaten versehen hast. Und weil ich dir nicht genug dancken kan, darum opffere ich dir alle Danckſagung, so dir von allen Creaturen jemahl seynd gesprochen worden, und bitte sie alle, daß sie mit mir dich loben, ehren, und preysen wollen.

Sonderlich aber bitt ich dich, O allerliebster JEsu, daß du dises für mich verrichten wollest; und wollest zur Danckbarkeit aller mir ertheilter Gnaden für mich deinem aller

lerheiligisten Vatter und dem heiligen Geist loben und benedeyen in dir, und in mir, in der gantzen Krafft deiner GOttheit, und mit dem gantzen Affect deiner Menschheit, im Namen aller Creaturen; und wollest in der Vergnügung, so dise beyde göttliche Persohnen haben in der Völle deines Uberfluß, ihrer ewigen unerschätzlichen Majestät durch die süßklingende Orgel deines Hertzens, mit göttlichen Jubel für mich ein neues Lob, und Dancksagung singen, und dardurch alle Danckfagungen, so ich schuldig bin, überflüßig erstatten, und weilen ich auch vor dir, O du allerliebster meines Hertzens, mit unerschätzlichen Gaaben bin erfüllt worden, für welche ich dich zwar lobe, aber im tausenden Theil nicht gnug loben und dancken kan, darum bitt ich dich wiederum, du wollest auch deiner göttlichen Persohn durch die übermächtigiste Lieb, mit welcher du zur Rechten deines Vatters sitzest, alle Gutthaten, die du mir bewisen hast, bezahlen mit ewigen, und immerwehrendem Lob, wie du kanst, und in dir selbst mächtig bist, und weist, wie es der Glory deiner Majestät gebührt. Sag dir selbsten, O danckbaristers JEsu, so grossen Danck, als du um mich verdienet hast.

Und damit ich dir auch etwas hingegen opffere, und verehre, darum versencke ich

mich in dich, und dich in mich, und also zu einem Brand-Opffer deines ewigen Lobs opffere ich mich dir mit allem, was du Opfferfähiges hast, und was ich hab, für alle deine Wohlthaten, dieweil du mich als deine eigene Herrlichkeit geliebt, und hast dich selbst meinetwegen nicht verschonet, Amen.

VI.

Ubung der dreyen Tugenden, deß Glaubens, der Hoffnung, und der Lieb zu GOTT.

Glaubens-Bekanntnuß.

Allmächtiger GOtt, Vatter, Sohn, und heiliger Geist, ich halt vestiglich in meinem Hertzen, bekenne mit dem Mund, und mit allen Kräfften bezeuge, und protestire ich vor der gantzen Welt, und vor allen Englen und Heiligen: und sonderlich vor dir, O allerheiligste Dreyfaltigkeit, daß ich glaube in einen GOtt, welcher die gantze Welt mit seiner wunderlichen Weißheit regieret. Ich glaube, daß GOTT geoffenbahret den wahren Gotts-Dienst, und die rechte Manier, mit welcher er von uns Menschen verlanget verehrt zu werden. Ich glaube, daß GOtt die rechte Lehr mit solchen Kennzeichen glaubwürdig gemacht, daß man es vor allen andern falschen Lehren vernünfftig glauben kön-

könte. Ich glaube, daß dise Kennzeichen seynd die Wunder-Werck der göttlichen Allmacht, und besondere Gaaben seiner göttlichen Gütigkeit. Ich glaube derohalben, daß allda der wahre Glaub anzutreffen, wo GOTT würcket mit seiner Allmacht, wo er ausgüßt die Schätz seiner Güte, und Gaaben deß H. Geistes, wo er anweiset zur wahren Heiligkeit, weilen nun dise Kennzeichen in der Römischen Catholischen Kirchen befindlich, bekenne ich daß ich glauben will biß in meinen letzten Athem, was die Christliche Catholische Kirch glaubt, und uns zu glauben vorhält.

Ich glaub auch für gewiß, daß alle die Ding, welche du mein GOtt offenbahret hast, warhafftig seynd, also, daß ich ehender wolt zweifflen, ob ich gebohren seye, als ich auch an einem eintzigen Pünctlein wolte zweifflen, und ob ich zwar nicht kan begreiffen, wie dise Ding, so der Glaub lehrt, möglich seyn können, dannoch gib ich meinen Verstand gefangen dir zu Lieb.

Und disen meinen Glauben, O ewiger Vatter, befehl ich deiner Allmächtigkeit, und bitte, daß du mich durch deine göttliche Krafft in demselben also beständig machen wollest, damit ich nimmer davon möge abfallen. Ich befehle ihn auch deiner unerforschlichen Weißheit, O Christe JEsu, und bitt, daß du mich mit dem Liecht deiner göttlichen Erkanntnuß

in demselben also wollest erleuchten, damit ich nimmer durch dein Geist des Irrthums darvon könne abgeführt werden. Ich befehle und verschliesse ihn auch in deine Gütigkeit, O heiliger Geist, und bitte, du wollest verschaffen, daß diser mein Glaub also alles durch die Liebe thue, und würcke, damit er in der Stund meines Tods, gantz vollkommen möge erfunden werden, Amen.

Hoffnung und Vertrauen zu GOtt.

O GOTT meines Hertzens, du mein einiger Trost und Zuversicht, ob ich schon deine unerschätzliche Majestät tausendfältig beleydiget hab, und alles Ubel verdient hab, dannoch weil ich weiß, daß deine Gütigkeit so unbegreifflich groß ist, hoffe ich von dir Verzeyhung, Gnad, Hülff, Trost, und die Belohnung die du selbst bist. Ja ich vertraue so vest auf dich, daß ich ehe wolt zweifflen, ob die Sonn wäre, als ich wolt zweifflen, ob du mir verzeyhen, und mich wider zu Gnaden aufnemmen, oder mir mit deiner Gnad zur See-Seeligkeit helffen wollest.

O du unendliche Güte ich hab eine so gute Meynung von dir, daß, wann ich schon noch tausendmahl mehr gesündiget hätte, als ich gethan hab, und wüßte auch, daß du gegen mich auf das allerhöchste erzürnet wärest, so wolt ich dannoch keinen andern Rich-

ter

ter erwöhlen, als eben dich, wann mir schon frey stunde meinen allerliebsten Freund, ja meinen Vatter selbst zu erwöhlen. Dir allein, und sonsten niemand wolt ich trauen, und wolte von dir sicherer ein gnädiges Urtheil verhoffen, als von meinem besten Freund.

O mein GOtt, wann ich mich so offt und so schwerlich gegen einen Menschen hätte versündiget, als ich gegen dir gethan, so wüste ich gewiß, daß er mir nicht verzeyhen wurde, wann es schon meine eigne Mutter wäre, aber weil ich dich, das höchste Gut, und dein unendliche Barmhertzigkeit hab beleydiget, hab ich noch Hoffnung, Verzeyhung zu erlangen, daran ich sonst schon hätte verzweifflet.

O mein liebster Vatter, solt ich dann nicht in dich hoffen, der du so gut bist, daß du das Blut deines eingebohrnen Sohns Christi JEsu für mich vergossen hast. Fürwahr, diß hättest du nicht gethan, wann du mich nicht hättest geliebt, und mich nicht gern seelig hätte machen wollen. Es ist keine Mutter gegen ihr eignes Kind so liebreich gefunden worden, als du gegen mich bist, wie kan ich dann kleinmüthig werden, oder verzagen! darum will ich allzeit vest auf dich bauen, und mich steiff an dir halten. Und damit mich kein Gewalt des Feinds hiervon könne abtreiben, so bekräfftige ich jetzund diſen meinen Willen, und verschlieſſe den in deine heilige fünff Wunden,

damit

damit allzeit vor dir erscheine, daß ich in dich will hoffen, so lang mir das Hertz im Leib leben wird; Amen.

Liebe GOttes.

O Mein liebreichister GOTT, du tieffister Abgrund aller Süßigkeit, ich liebe dich von gantzen Hertzen, und erfreue mich von Grund meiner Seelen, daß du so ein unendlicher, allmächtiger gütiger GOtt bist.

Ich erfreue mich über dein grosse Glückseeligkeit, und über alle deine göttliche Vollkommenheiten. Ich erfreue mich, daß dich alle Creaturen loben und ehren, ich erfreue mich daß du ein so allmächtiger GOtt bist, welcher alles aus nichts hat können erschaffen, und noch vil tausend Erden, und Himmlen erschaffen kan. Ich erfreue mich wegen deiner unendlichen Glory nnd Majestät, und gönne sie dir wohl, daß wann ich könnte, wolte ich sie noch unendlicher Weiß verehren. Wolte GOtt, daß dich alle Menschen erkennten, dich anbeteten, dich ehrten, dich liebten, und dir aus lauter Lieb auf die allervollkommniste Weiß dienten. Fürwahr wann alle Menschen in meinem Gewalt wären, so wolt ich sie alle dahin bewegen, ja auch gar zwingen, daß sie dich allein über alles solten lieben, ehren und anbetten.

O daß ich könnte, aus allen Creaturen

eine Seel machen, und aus jeder Seel einen Himmel, in welcher du solche Glory, Lob und Freud hättest, so vil du von Anfang gehabt hast, und noch haben wirst von allen Englen und Heiligen in Ewigkeit: gewißlich ich wolte dises von Grund meines Hertzens gern thun und dir diß alles, ja noch hundert tausendmahl mehr aus lauter Lieb schencken, wann ichs hätte. Ach mein GOtt, mache doch, daß ich dich möge recht lieben, ach verwunde doch mein Hertz mit dem süssen Pfeil deiner Lieb; O süsse Lieb GOttes, gib mir doch nur ein Fünckle in von deiner Lieb, O mein GOtt! wann werd ich dich doch einmahl recht lieben, O daß ich hätte eines Seraphinen Hertz, damit ich dich mit Seraphinischer Lieb möge lieben! wolte GOtt, daß ich hätte alle Lieb der Englen, und Heiligen, damit ich dich unendlicher Weiß möchte lieben, ja für Lieb zerschmeltzen, und wie das Holtz im Feur verbrennt werden. Aber, O HErr, ich möchte also verzehrt werden in dir, damit ich mit dir vollkommentlich vereiniget, ja nur eins wurde. Dann ich bezeuge, daß ich mein Ruhe mein Freud, mein Wollust nimmermehr anderstwo haben werde als in dir in Ewigkeit,

A M E N.

VII. Geist-

VII.

Geistliches Brand-Opffer.

Darinn man GOtt alle Schätz Himmels und der Erden aufopffert.

MEin HErr und GOtt, ich dein allerunwürdigste Creatur opffere dir auf den allerheiligisten Altar deß Hertzens JEsu Christi mich selbst mit allem, was ich bin, kan und vermag, samt allen der Seel und Leibs-Kräfften, und was ich mein Lebtag jemahl Gutes gethan, und Böses gelitten hab, ich opffere dir alle Tugenden, Andachten, und Verdiensten aller frommen Menschen; alles Leyd, Creutz, Betrübnuß, Armuth, und Mangel aller Armen, und Betrübten, alle Peynen, Marter, Schmertzen, Blut-Vergiessungen, und Tod aller Martyrer: alle Mortificationen, Fasten, Wachen, und Geißlen aller Beichtiger, Büsser und Einsidler: alle Keuschheit, Reinigkeit, Lieb und Treu aller Jungfrauen, und diß alles opffere ich dir aus treuen wohlmeinenden Hertzen, mit solcher Meynung, daß ich mich daran erfreue, als wann dises alles mein wäre, und ich es allein zu deinem höchsten Lob verricht hätte.

Auf demselben Altar deß süssesten Hertzens JEsu Christi opffere ich dir auch alle erschaffne Schätz, und Reichthumen diser Welt, alle

Monarchien, Königreich, Fürstenthum, Ehren und Würden, mit solchem Gemüth, daß wann ich diſe alle hätte, wolte ich sie alle den Armen geben, und zu guten Wercken anlegen. Ich aber wolte dir zu Lieb in selbiger Armuth und Noth, darinn ich jetzt bin, freywillig verbleiben.

Drittens opffere ich dir gäntzliche Völle der Gnaden, mit welchen du alle Heilige im Himmel gezieret und begabet hast: Also, daß, wann ich sie hätte, so wolt ich sie alle vor den Gnaden-Thron deiner Glory hinlegen, und sie dir freywillig schencken und verehren.

Eben in demselben allersüssesten Hertzen opffere ich dir die Uberschwencklichkeit der göttlichen Reichthumen, welche du der allersüsseſten Jungfrauen so überflüßig ertheilt hast, für welche ich dich lobe und preyse, und in dir in deinem Namen ewigen Danck sage.

Neben diſen allen opffere ich dir auch das edleste Hertz deines Sohns, und alle Völle der Gnaden, welche du aus der Schatz-Kammer der heiligen Dreyfaltigkeit heraus genommen, und auf sonderbahre Weiß der Menschheit JEsu Christi so überflüßig mitgetheilt hast.

Endlich, O mein GOtt, opffere ich dir alle die unermessene und unerschätzliche Uberflüßigkeit der Reichthumen, so deine unendliche göttl-

göttliche Natur in sich begreifft und besitzt. Aus allen Kräfften meiner Seelen preyse ich dich darum, und erfreue mich, daß du dir selbst ein so vollkommnes Genügen bist, und in dir selbst für dich selbst alle dise unergründliche Reichthumen besitzest: derowegen, O mein König, lebe in Ewigkeit und genieesse solches Gut, und erfreue dich darum, daß es dir in Ewigkeit verbleiben, und von keinem wird abgenommen werden.

Alle dise jetzt-gemeldte Opffer will ich dir nit allein jetzund aufgeopffert, sondern will sie alle Tag meines Lebens auf die allervollkommneste Weiß wider erneuert, und verehrt haben, in Vereinigung aller der jenigen Opffer, welche dir jemahl gefallen haben; insonderheit dessen, so dir dein geliebter Sohn am Creutz in seinen höchsten Schmertzen gethan, als er gesprochen: Vatter in deine Händ befehle ich meinen Geist: und also thue ich mich auch mit ihm vereinigt dir zu allem darbieten, was dir gefällig ist mir zu befehlen.

VIII.

Aufopfferung seiner selbst in den Willen GOttes.

MEin liebster GOTT! ich erkenne mich in allem dein Leibeigen zu seyn, weil du mich erschaffen, und mit deinem Blut erkaufft

kaufft hast. Derowegen, wie ich hie gegenwärtig bin mit allem, was ich bin und hab, opffere, schencke, und übergeb ich mich dir gantz und gar freywillig, und von gantzen Hertzen, und diß begehr ich zu thun, auf solche Weiß, wie du mein GOtt begehrest, und ich das zu thun schuldig bin.

Ich opffere, unterwerffe, und übergebe mich von diser Stund an, biß in alle Ewigkeit deinem göttlichen wohlgefälligsten Willen, und begehre von gantzem Hertzen, daß dein lobwürdigister Will in mir, um mich, und durch mich sowohl in geistlichen, als leiblichen Sachen auf das allervollkommniste möchte vollbracht werden, in der Zeit und in der Ewigkeit.

Ich begehre hinfüro weder Glück noch Unglück, weder Gesundheit noch Kranckheit, weder Tod noch Leben, sondern diß ist allein mein höchste Begierd, und wünsche vor allen Wollüsten der gantzen Welt, daß so wohl in mir, als in allen Creaturen dein wohlgefälligster und lobwürdigster Will möge vollbracht werden. Dahero sprech ich mit gantzen Hertzen und Mund: **Nicht mein, sondern dein Will geschehe**, nimm derowegen an, O ewiger Vatter diſe meine gäntzliche Uebergab in deine Hand, und diß mein freywilliges Opffer meines eignen Willens, den ich dir hiemit schlachte, und zu einem Brand-Opffer aufopf-

fere, in Vereinigung deß jenigen Opffers, welches dir dein Sohn thäte, als er in seiner höchsten Angst sich zur gäntzlicher Vollbringung deines heiligen Willens anerbotten.

Und weil ich dann von diser Stund gantz dein bin, und in Ewigkeit dein verbleiben will, darum nemme mich dann an zu deinem Kind, und verschaffe, daß ich nimermehr mein eigen möge werden biß in Ewigkeit, Amen.

IX.

Das Ambrosianische Lob-Gesang.

Te Deum Laudamus.

GOTT dich loben wir, O HErr dich bekennen wir.

Dich ewigen Vatter ehret die gantze Welt.

Dir singen alle Engel, die Himmel und aller Gewalt darinnen.

Die Cherubin und Seraphin singen dir mit unaufhörlicher Stimm

Heilig, Heilig, Heilig, ist der HErr GOtt der Heerschaaren.

Himmel und Erden seynd voll der Majestät deiner Herrlichkeit.

Dich lobet die herrliche Versammlung der Apostel.

Dich lobet die löbliche Zahl der Propheten.

Dich lobet die scheinbahre Schaar der Martyrer.

Dich preyset die heilige Christenheit, durch den Umbkräuß der Erden; und bekennet dich als den Vatter von unermessener Majestät und deinen würdigen wahren und einigen Sohn.

Und auch den Tröster den heiligen Geist.

O Christe, du bist der König der Ehren.

Du bist deß Vatters ewiger Sohn.

Du hast nit gescheuet der Jungfrauen Leib, daß du Mensch wurdest, und uns erlöseteſt.

Du hast überwunden deß Tods Stachel, und den Glaubigen das Reich der Himmel geöffnet.

Du sitzest zu der Gerechten GOttes in der Herrlichkeit des Vatters.

Ein zukünfftiger Richter wirst du geglaubt.

Darumb, O HErr bitten wir dich, komme zu Hilff deinen Dienern, die du mit deinem kostbarlichen Blut erlöset hast.

Schaff daß wir mit deinen Heiligen in ewiger Herrlichkeit belohnt werden.

HErr mach seelig dein Volck, und geseegne dein Erbschafft.

Regier und erhebe sie in Ewigkeit.

Wir loben dich täglich, und preysen deinen Namen ewiglich.

O HErr, du wolleſt uns diſen Tag vor Sünden bewahren.

Erbarm dich unser, O HErr, erbarm dich unser.

HErr, deine Barmhertzigkeit komme über uns als wir in dich gehoffet.
In dich, O HErr, hab ich gehoffet, ich wird nit zu schanden werden in Ewigkeit.
Lobet den Vatter, und den Sohn, und den heiligsten Geist.
Lobet und erhöchet ihn in Ewigkeit.

Gebett.

ALLmächtiger ewiger GOtt, der du uns deinen Dieneren geben hast in der Bekanntnuß des wahren Glaubens die Glory der ewigen Dreyfaltigkeit zu erkennen, und in Krafft der Majestät die Einigkeit anzubetten, wir bitten dich, daß wir in Krafft desselben Glaubens von allen Widerwärtigkeiten allweeg beschirmet werden, Amen.

X.

Das Vatter unser ausführlich ausgelegt.

Vatter unser der du bist in dem Himmel.

O Vatter der Erbarmungen, der du bist in den Himmlen; ob ich schon der Sünden halber, die ich begangen hab, nicht würdig bin dein Kind genennt zu werden; so unterstehe ich mich doch mehrmahlen bey dir mich anzugeben, weilen du allzeit mein Vatter bliben bist, und dein Angesicht nit gäntzlich von mir abgewendet;

det; sondern nach den Reichthumen deiner Gütigkeit, deiner Langwürigkeit und grosser Gedult mich zur Buß eingeladen hast. Ich komme widerum zu dir; ich werffe mich widerum in deine vätterliche Armben: Gib mir den Friden-Kuß, und sprich zu meiner Seelen: **Deine Sünden seynd dir vergeben**; kleyde mich widerum mit dem ersten Kleyd, lege den Ring an meinen Finger, und thue Schuh an meine Füsse, führe mich in dein Hauß, da ich die Ehr haben möge, an deinem Tisch zu sitzen, und von dem unbefleckten Lamm gespeiset zu werden, nemlich den Leib und das Blut deines Sohns Christi JEsu. Ich schwöre dir eine neue Treu, welche ich durch deine Gnad biß ans End bewahren werde. Ich will ins künfftig dich ehren, dich lieben, dir gehorsamen als ein wohlerzognes Kind: meine Gedancken, Wort, und Wercken, und alle die Ubungen meines Hertzens, meines Gemüths, und meines Leibs werden nur zu dir, O mein Vatter, gerichtet seyn, deme ich alles schuldig bin, was ich bin, was ich hab und vermag, weilen alles von dir kommet. Seye mein eintziger Vorwurff in meinem Lehrnen, in meiner Arbeit und in allen andern Verrichtungen deß gantzen Tags, und der gantzen Zeit meines Lebens, um ewiglich zu bleiben der Vorwurff meiner Erkanntnuß und meiner Liebe: das begehr ich von dir durch JEsum Christum, Amen.

I.

Die erste Bitt.

Geheiliget werde dein Nam.

MEin GOtt! wie offt hab ich das Gebett, das dein Sohn JEsus CHristus selbst uns gelehrnet hat, und in sich alles begreiffet, was wir zu deinen Ehren, und zum Heyl unserer Seelen begehren können, gesprochen, ohne selbst zubegreiffen, oder dich ohne acht zu geben auf das jenige, was dises göttliche Gebett uns lehret. Ich sprech es täglich so offtmahlen und nachdem ichs gesprochen, so weiß ich manichmahlen selbsten nicht was ich gesagt hab, weilen meine Gedanckeu gantz auf andere Dingen gehen als auf das jenige, was ich mit dem Mund von dir begehre. Und wie soll ich mich mit Recht beklagen können, daß du mich nicht erhöreſt, und daß dn mich in meinen Schwachheiten so lang lasseſt stecken? Ich begehre täglich so manichmahlen, daß dein Nam geheiliget werde, und entweder weiß ich nicht was ich sage, oder ich bitte auf eine Weiß die mehr zur Entheiligung deines Namens reichet. Solteſt du nit mit Recht zu mir sagen können, was du vorhin zu dem Jraelitischen Volck gesagt: Diſes Volck verehret mich mit den Lefftzen; aber das Hertz ist weit von mir. Ich bitte dich demüthiglich um Verzeyhung, O mein GOTT, und begehre daß du mir die Gnad verley-

leyhen wollest diſes Gebett mehr mit dem Hertzen als mit dem Mund zu bitten. Daß ich in deme ich ſpreche: geheiliget werde dein Nam, ſolches ſpreche um von dir zu begehren, gleichwie ich jetzt begehre, daß mit mir alle Menſchen dich erkennen, dich anbetten, in dich hoffen, und dich lieben mögen, als ihren GOTT und Schöpffer, der du unendlich lobwürdig biſt; daß die Unglaubige erkennen, daß du über ihre falſche Götter biſt; daß ſie in Abſagung ihres Unglaubens nur dich allein erkennen, anbetten und lieben als ihren wahren und einigen GOTT; daß die Ketzer ihren Irrthum verlaſſen, und widerkehren zu dem Schooß der Braut deines Sohns JEſu Chriſti, und alſo mit uns in einen Glauben, durch die Genieſſung einerley Sacramenten, und durch die Mittheilung einerley Liebe vereiniget ſeyen; daß mit mir alle Sünder dich loben und preyſen und dancken durch die Bekehrung ihres Hertzens, und durch die Heiligmachung der Seelen; daß wir uns in anders nichts rühmen, als in deinem Namen, der allmächtig iſt, und deme alle Ehr und Glory gebühret von Ewigkeit zu Ewigkeit; daß alle Menſchen dich ehren loben und preyſen in Anſchauung unſerer guten Wercken; und daß wir endlich durch die Beſtändigkeit im Guten biß am End das Glück haben mögen deinen heiligiſten Namen zu loben und zu preyſen in alle Ewigkeit.

II.

Die zweyte Bitt.

Zukomme dein Reich.

KOmm, O HErr JEsu, in mein Hertz um in demselben dein Reich zu bevestigen und vollkommentlich zu herrschen, und deinen Befehlen zu unterwerffen alle die Kräfften meiner Seelen, und alle die Bewegungen meines Leibs, die ich dir gantz und gar übergebe Bringe unter deine Füß all das jenige, das sich dir entgegen stellet in meinem innerlichen und äusserlichen Weesen. Zeige den Gewalt, den dein Vatter dir gegeben hat im Himmel und auf Erden. Ich will keinen andern König noch HErrn dienen als dir allein, mein König und mein GOTT. Komm in mich und mache in mir deine Wohnung, damit die Sünd nit mehr herrsche in meinem sterblichen Leib, noch ihme gehorsamen und folgen die unordentliche Begirden meines Fleisches, bevestige in mir dein Reich, welches bestehet in der Gerechtigkeit, in dem Friden, und in der Liebe, so der heilige Geist ist; regiere in mir durch einen lebhafften Glauben, ein veste Hoffnung und eine vollkommene Lieb daß mein eintzige Begird und Glory seye, dir zu dienen, und lieber der letzte in deinem Reich als der erste in der gantzen Welt seye. Breite auch dein Reich aus, O mein GOtt in allen Landschafften, und in dem

Her-

Hertzen aller Menschen, und theile ihnen die Gnad mit, in dich zu glauben, auf dich zu hoffen, uud dich über alles zu lieben, vernichte alle Herrschung, alle Regierung und allen Gewalt des Sathans, der Sünd und deß Tods, damit du allein alles in allen seyest in Ewigkeit. Mache aber auch, mein GOtt und alles, daß ich in den Besitz meines Reichs, das ist, deß Himmelreichs, und meines höchsten Guts werde eingesetzt; dann ich begehre nit auf diser Welt, Reichthum, nit Ehren, nit hohe Würden, nit vergängliche Freuden; Nein, alle dise Ding begehre ich nit, weil mein Reich nit von diser Welt ist. Ich bitte um dein eignes Reich, welches du in dir selbst von Ewigkeit besitzest, dises laß mir zukommen, so bin ich vergnügt in Ewigkeit.

III.

Die dritte Bitt.

Dein Will geschehe/ wie im Himmel also auch auf Erden.

MEin GOTT, dein Will geschehe wie im Himmel also auch auf Erden. Gib mir dein Gnad demselben in allen Guten, und überall durch die Unterhaltung deiner Gebotten zu vollbringen: daß ich nichts gedencken, verlangen, lieben, sprechen, noch thun mag, was deinem Willen nicht gemäß ist. Du wilst,

daß ich heilig und rein seye, gib mir daß ich seye, was du wilst. Richte du selbst meine Zung und alle meine Bewegungen, damit ich mit dem heiligen Paulo sagen möge. Ich lebe, aber nicht mehr ich sondern Christus lebt in mir. Mache daß dein Will der meinige, und mein Will allzeit der deinige sey, und ich in allen Zufällen dises armseeligen Lebens zufriden sey, und mit demüthiger Untergebung sagen möge. Es ist mir geschehen wie es GOtt beliebt hat, der Nahme deß HErrn sey gebenedeyet. Mache daß ich nichts thun mag, O mein GOtt, als was deinem heiligen Willen gemäß ist: daß ich dich liebe, damit alles reiche zum Guten meiner Seelen. Wilst du mir mit deinen Vertröstungen vorkommen, dein Will geschehe; wilt du mich mit Trübsaalen heimsuchen, dein Will geschehe; wilt du mir Gesundheit verleyhen, dein Will geschehe; wilt du daß ich kranck seye, dein Will geschehe: wilt du, daß mir zeitliches Glück oder Unglück widerfahre, daß ich lebe oder sterbe, dein heiliger Will geschehe: dein Will ist allzeit und in allem heilig, liebreich und gerecht, allzeit zum besten der jenigen, die dich lieben. Mache daß ich endlich thue, O mein GOTT, was du wilst, daß ich thun solle, so werde ich mein Begehren erhalten haben. Dein heiliger Will geschehe, wie im Himmel unter den Heiligen, also auch auf Erden unter den Menschen,

Die

die du nach deinem Ebenbild darum erschaffen hast, es geschehe dein Will in dem Himel meiner Seelen und aller ihrer Kräfften, und auf der Erden meines Leibs und aller seiner Bewegungen durch JEsum Christum, Amen.

VI.

Die vierte Bitt.

Unser täglichs Brod gib uns heut.

DU begehrest, O mein GOTT, daß wir als deine Kinder dich anbetten, und dienen sollen als unsern Vatter, daß wir deinen Namen heiligen: die Zukunfft deines Reichs und die Vollbringung deines Willens in allem und überall verlangen sollen: wie werden wir aber dises würdiglich thun können, wann du uns nit mittheilest eine bequeme Speiß, die unserer Seelen die Kräfften und das Leben gebe, dardurch wir dise Schuldigkeiten ins Werck richten mögen. Eben dise Speiß begehren wir von dir täglich, indeme wir offt sprechen: Unser täglich Brod gib uns heut. Gib uns dann, O HERR, nebst der Nahrung deß Leibs, das Brod deines Göttlichen Worts, die Nahrung und Speiß unsers Verstands, um zu erkennen was du von uns begehrest: das Brod deiner Gnad, die Nahrung und Speiß unsers Willens, um zu lieben was wir erkennen: das Sacramentalisch Brod deß Leibs und Bluts Christi JEsu deines Sohns, die Nahrung

und

und das Leben unser Seelen, um durch die Geniessung diser Speiß dich allein zu erkennen und zu lieben, und nur allein von dir, in dir und durch dich zu lieben. Ich werde durch diſes Brod ernährt, gestärckt, und in dir verwandelt, deinen Nahmen zu heiligen, durch alles was ich bin, und was ich thue: all mein Begird wird seyn die Zukunfft deines Reichs, und deine Herrschung und Regierung über mich, und über alle Creaturen zu verlangen, und ich werde in allem nnd über all anders nichts suchen als deinen heiligsten Willen zu vollbringen. Komm, O HERR JEsu, das ewige Wort deines Vatters, gehe hinein in meinen Verstand, erfülle mein Hertz mit deiner kräfftigen Gnad, speise, ernähre und stärcke meine Seel mit dem himmlischen Brod deines allerheiligsten Sacraments, wo nicht täglich würcklich, doch geistlicher Weiß, weilen ich diſes Brods täglich vonnöthen hab mehr als deß leiblichen Brods, Amen.

V.

Die fünffte Bitt.

Vergib uns unser Schuld / als auch wir vergeben unsern Schuldigern.

ICh bekenne vor dir, O mein GOTT! meine Sünden, und ich halte meine Ungerechtigkeit vor dir nicht verborgen: ich bekenne meine Laster wider mich selbst; ich hab wider dich

allein

allein gesündiget, und das Böse in deiner Gegenwart begangen: aber ich weiß auch daß du nicht verwerffest ein zerknirschtes und demüthiges Hertz in Anschauung seiner Lastern; angesehen deine Erbarmungen über alle deine Wercken seynd, und daß du den Tod des Sünders nicht begehrest, sondern daß er sich bekehre und lebe. Dises Vertrauen treibet mich an bey dir mich anzugeben, O Vatter der Erbarmungen, und du GOtt alles Trostes, mich vor deinen Füssen nider zu werffen, und in der Bitterkeit meines Hertzens zu sprechen: **Vergib mir die Schuld meiner Sünden**; seynd sie grob, und in grosser Anzahl; deine Barmhertzigkeit ist unendlich grösser, und die Reichthum deiner Gütigkeit seynd unerschöpfflich. Schaue an das Angesicht deines gesalbten JESU, der sich mit allen unsern Missethaten beladen, der unser Sünden halber an den Todt überliffert worden, und derowegen unserer Rechtfertigung auferstanden list. Ich hab zwar gesündiget, aber ich tröste mich, daß wir einen Vorsprecher bey dir haben JEsum Christum den Gerechten, der das Opffer der Versöhnung ist für unsere Sünden, und nicht allein für die unserige, sondern auch für die Sünden der gantzen Welt. Lasse doch die Stimm deß Bluts dises Göttlichen Abels zu dir ruffen, nicht um Rach, sondern zur Vergebung meiner Sünd. Und weilen um das Glück meiner Vergebung

zu

zu haben, ich auch denen, die mich beleydiget haben, vergeben solle, so protestire ich in deiner Gegenwart, O mein GOTT, daß ich es thue aus gantzen Hertzen, ich vergibs ihnen gleich, ich verlange daß du mir vergibest: thue ihnen, was ich begehre, daß du meiner Seelen thun wollest. Vergib ihnen, dann sie wissen nicht, was sie thun. Gib ihnen die Lieb gleich mir selbst, die uns zusammen an dir vereinige; gib daß sie mich lieben von Hertzen, mit der Zungen und in der That, gleichwie ich auch gern sie lieben will aus gantzem Hertzen, und ihnen Guts thuen, und für sie bitten, damit wir allesambt in dir Brüder und Schwestern, und deine Kinder, O himmlischer Vatter, seyn mögen, Amen.

VI.

Die sechste Bitt.

Und führe uns nicht in Versuchung.

ICh zittere, O mein GOTT! wann ich bedencke einer seyts meine überauß grosse Schwachheit, und ander seyts die grosse Zahl, die Gewalt und den List meiner sichtbar und unsichtbaren Feinden. Was Mittel, um nicht von ihnen überwunden zu werden? diß ist mein einiger Trost, daß ich weiß, daß du besser meine Schwachheit, und mein Unvermögenheit kennest, als ich selbst, daß du deinen Allmächtigen Armb ausstreckest / um mir zu helf-

helffen, und daß du nicht zugelassen wirst, daß ich über meine Kräfften werde angefochten werden. Darum gib ich mich bey dir an, O allmächtiger und unüberwindlicher GOTT; stelle mich bey dir, lasse alle meine Feinde sich wider mich erheben, ich werde sie nicht förchten; in dir und durch dich werde ich unüberwindlich seyn. Du wilst daß sie mich angreiffen, um mich in dem Streit zu üben, und damit ich, nach dem ich tapffer werde gestritten haben, die Cron der Glory erwerbe. Du aber allein kanst mir die Kräfften und den Muth geben um glücklich über sie zu triumphieren. Du hast, O mein liebster JEsu, die Welt überwunden, du hast den starck gewaffneten gebunden, er kan nunmehr mich nicht überwünden noch beschädigen, wann ich nicht freywillig zu ihm gehe, und mich überwinden lasse. Bedecke mich mit allem deinen Waffen: daß die Warheit der Gürtel meiner Lenden sey, die Gerechtigkeit mein Panzer, der Glaub mein Schild, die Hoffnung des Heyls mein Helm, und dein Wort mein geistliches Schwerdt, mit disen Waffen bekleydet, werde ich alle feurige Pfeil deß Böβwichts auβlöschen können,

A M E N.

VII.

Die siebende Bitt.

Sondern erlöse uns von dem Ubel.

MEin GOtt! ich weigere nicht auszustehen die Ubel und Plagen, die du mir zusendest, wohl wissend, daß ich ein mehreres verdienet hab, und daß sie mir dienen um mich zu reinigen, und vor deinem Angesicht angenehmer zu machen. Weilen ich aber meine grosse Schwachheit erkenne, so bitt ich, daß, indeme du mir zuständest das Ubel des Leydens, du mich befreyen wollest von dem Ubel der Ungedult und der Rachgürigkeit, daß du sie also vergleichest mit der Schwachheit meiner Natur, oder meiner schwachen und unvermögenden Natur solche Kräfften mittheilest, damit sie nicht unterlige, und daß durch deine Gnad die Plagen, Trübsaalen, Verfolgungen, und all dasjenige, was die Welt als ein Ubel anschauet, meinem Gemüth süß und annehmlich vorkomme, ob es schon der Natur entgegen seye: daß ich dergleichen Ubel liebe als ein bequemes Mittel mit Christo JEsu, und deinen lieben Heiligen zur ewigen Glory zu gelangen. Diß ist, O mein GOTT! das Gebett, das ich zu dir richte durch JEsum Christum der mirs gelehrnet hat, gib mir die Gnad, daß ich dich liebe und verehre, dir diene und gehorsame als meinem liebsten Vatter, daß mein einzige Sorg

sey deinen Nahmen zu ehren und zu heiligen: sey du der höchste HErr und Meister meines Hertzens, und meines gantzen Weesens, daß ich in allem und überall nichts suche als die Vollbringung deines heiligen Willens; daß dein Wort, deine Gnad und dein liebster Sohn alle Tag die Speiß und Nahrung meines Hertzens und Gemüths seye: erlöse mich von den Sünden, so die Begirlichkeit mich hat zu thuen begehret; bewahre mich von denen, die sie mich wurde zu thuen begehren, wann du mich wurdest lassen fallen in die Versuchung; und erlöse mich endlich von der Begierlichkeit selbst, als von dem Ursprung aller Ublen; und von der Höllen, daß ich unter allen den Ublen dises Lebens durch deine Gnad vest gehalten, dermahlen eins gelangen möge zu der ewigen Glory, durch JEsum Christum, Amen.

XI.

Anruffung deß heiligen Geists.

Veni sancte Spiritus.

NB. Die Anruffung stehet in dem Meß-Buch.

KOmm heiliger Geist, und sände vom Himmel die Strahlen deines Liechts, komm Vatter der Armen, komm Geber der Gaaben, komm Liecht der Hertzen, allerbester Tröster, der Seelen süsseste Erquickung, ein liebliche Ergötzung, ein Ruhe in der Arbeit, ein Erkühlung

lung in der Hitz, in Trübsaal unsere einige Trö-stung. O allerseeligstes Liecht, erfülle das Innerste der Hertzen deiner Glaubigen. Dann ohne deine Gnad ist es gantz finster, und hat kein Liecht, und ist niemand ohne Schuld. Wasche was unrein ist, befeuchte was dürr, und heile was verwundet ist. Biege, und mache weich, was hart ist, erwärme was kalt, leite und bringe zu recht, was irr gehet. Gib allen die in dich glauben und vertrauen, deine sibenfäl-tige Gaaben. Gib den Lohn deren Tugenden, ein seeligen Abschid, und die ewige Freud, Amen.

XII.

Anruffung deß H. Geists.

Zu Erinnerung des erkalten Eyfers und Andacht.

SIhe an mit gnädigen Augen, O H. Geist, mein erkaltes Hertz: und erbarme dich meiner: du hast zwar befohlen, auf deinem Al-tar soll das Feur immer brennen: das ist, der Andacht-Eyffer solle immer wehren. Wie weit aber ist diß Göttliche Feur von mir abgewichen? wie gar ist aller Eyffer und innbrünstige An-dacht in mir vergangen? kaum kan ich lein hal-bes Stündlein mit Lust und Lieb, ohne Ver-druß und Verstreuung meines Gemüths im Gebett verharren. Mein Hertz hat sich gantz zur Lieb der Creaturen ausgegossen: meine

Krafft

Krafft ist wie ein Scherb verdorret, und meine Zung ist angeklebt an meinem Rachen. Ach! wie werd ich an jenem Tag vor dem Göttlichen Angesicht bestehen? Komm, ach komm, mit deiner gewaltigen Krafft, O heiliger Geist, und bring widerum den verlohrnen Eyffer, so jemahl in mir gewesen ist. Du allein bist mächtig, das verkalte Hertz widerum anzuzünden. Zünde dann an/in mir den Eyffer, O du ewiges Feur, welches du allzeit brennest, und nimmer erlöschet, auf daß mein Gebett ins künfftig wie ein süsser Geruch zu deinem Göttlichen Angesicht auffsteige, Amen.

XIII.

Anruffung des Heil. Geists vor einem gewissen Geschäfft.

O Heil Geist, du GOTT einer unendlichen Weißheit, ohn dessen Rath man nichts Wichtigers fürnemmen noch anfangen solle: dieweil ich jetzt ein wichtiges Geschäfft für habe, und nicht weiß, was ich thun oder lassen solle: auch nicht erkenne wie, und auf was Weiß ichs anfangen, oder verrichten solle: vil weniger ersinnen kan, obs dir gefällig und mir seelig seyn werde. Deßwegen nimme ich mein Zuflucht zu dir, falle vor deiner unendlichen Majestät auf meine Knye, und ruffe deine unergründliche Weißheit mit größtem Eyffer an. Du O heiliger Geist, bist der allerbeste Rath-

geber, du weist alles zu vor, ehe es geschicht: und du allein weist, was mir nützlich und schädlich seye darum bitt ich demüthiglich, du wollest meinen blinden Verstand erleuchten, und mir zu erkennen geben, was, und wie ichs thun solle. Ich stelle alles deiner Göttlichen Verordnung heim, ich will ohne dein Gutheissung nichts anfangen: und bin bereit dir in allen vollkommentlich zu willfahren. Ey so würdige dich dann mir deinen gerechten Willen kund zu machen: würdige dich mein fürgenommenes Geschäfft nach deinem Gefallen anzuordnen, und würdige dich alles zu einem guten End zu bringen. Diß zu erhalten, will ich dir zu Ehren andächtiglich sprechen:

Drey Vatter unser und Ave Maria.

XIV.

Anruffung deß heiligen Geists, zu Erlangung der siben Gaaben deß heiligen Geists.

I.

Die erste Gaab der Weißheit.

O Du ewige und unerschaffene Weißheit! komme herab vom hohen Himel, die du sitzest zur Rechten deines Vatters: gehe hinein in meinen Verstand, und in mein Hertz, vertreibe in demselben die Finsternuß, und reinige die Verderblichkeit, damit ich die himmlische Din-

ge,

ge, welche du für die jenige bereitet hast, die dich lieben, recht erkennen, und gelüsten mögen: Mache daß ich durch das Liecht, und durch die Hitz diser Weißheit alle Ding anschaue, gleichwie sie vor dir in der Warheit seynd, und sie verachte, oder liebe, gleichwie sie in deiner Gegenwart verachtet, oder geliebet werden sollen; Mache daß ich durch die Würckung meines Verstands anders nichts suche, als was mich weiß machen kan in dem Werck meines Heyls, wann es schon vor den Augen der Welt ein Thorheit zu seyn scheinet. Mache daß ich nur das jenige gelüste und liebe, was mich dir angenehm machen kan, wans schon die bittere Plagen und Verdemüthigungen wären. Mache endlich, daß doch dise Göttliche Weißheit mit mir seye, bey mir bleibe, mir beystehe, mich vest halte biß an letzten Augenblick meines Lebens, damit ich das Glück habe selbige zu erkennen, anzuschauen, zu lieben, und zu besitzen in Ewigkeit, Amen.

2.

Die Gaab des Verstands.

MEin GOTT, dein Diener Job lehret mich, wie das Einblasen deß Allmächtigen den Verstand gibt: darum gib ich mich bey dir an, O allmächtiger GOtt, der du am besten weist wie hoch ich dise Gaab deß Verstands vonnöthen hab, um in dem Glauben,

den du mir durch eine sonderbahre Gnad mit getheilet hast, bevestiget zu werden, und disem Glauben und den Warheiten und Grund-Reglen, die er mich lehret, gemäß mein Leben einzurichten. Ich erwarte es von dir, versag mirs nicht; gib mir den Verstand, so will ich dein Gesatz durchforschen, und will es unterhalten von meinem gantzen Hertzen: gib mir den Verstand, so werde ich leben. Mache, daß doch mein Hertz dise Wort hören möge, die süsser seynd als Hönig, und kostbahrer als Gold und Edelgestein: Ich will dir Verstand geben, und will dich unterrichten auf den Weeg, darauf du solt wandlen; meine Augen will ich über dich halten. Daß durch dise Erleuchtung ich die Warheiten erkennen und begreiffen möge, gleichwie sie in ihnen selbsten seynd. Mache daß dise Erkanntnuß in mein Hertz eintringe, um sie zu lieben; und daß die Weiß und Manier meines Lebens ein klares Kennzeichen der Erkanntnuß und Liebe diser Warheiten seye. Ich begehre dise Gnad von dir durch JEsum Christum, der selbst das wahre Liecht ist, daß alle Menschen erleuchtet, die in dise Welt kommen, Amen.

3.

Die Gaab des Raths.

BEy wem soll ich mich angeben um zu wissen was ich thun solle, als bey dir, D

mein

mein GOtt, den Engel deß grossen Raths, lehre mich deinen Willen vollbringen, dann du bist mein GOtt. Lehrnest mich nicht, so werd ich meinen eignen Willen thun, und mein GOtt wird mich verlassen: du wirst mein GOtt nicht seyn, im Fall ich mein eigner Lehrmeister seyn will. Mache dann, daß ich keinem andern Rath folge, als dem Rath, den deine Rechtfertigung, deine Gesätz und deine Verordnungen mir vorstellen. Du bist unendlich weiß in deinem Rath, angesehen du alle vergangene, gegenwärtige und zukünfftige Dingen erkennest, so kanst dann nicht betrogen werden: du bist Allmächtig, du kanst den Rath den ich von dir empfange, gelingen lassen zum Besten meiner Seelen: du bist unendlich gütig, du wirst nicht zulassen, daß in der Auswürckung der Geschäfften, die ich aus Eingebung deines Raths unternemme, betrogen werde. Lehrne mich deinen Willen vollbringen, so werd ich denselben vollbringen, und du wirst mein GOtt seyn, Amen.

4.

Die Gaab der Stärcke.

DU bist, O mein GOtt, die Stärcke, ohne welches alles lauter Schwachheit ist. Ich weiß, O HErr, durch die Erfahrung, daß in deme ich mich auf den fleischlichen Arm lehnen, und verlassen wollen, ich so offt gefallen

bin, und wann du mir mit der Krafft deines allmächtigen Armbs nicht aufgeholffen hättest, so wurden meine Sünden mit mir nach ihrem Wohlgefallen gehandlet haben und noch selbst in disem Augenblick, daß ich das Glück hab mit dir zu reden, wird ich in meinem Nichts vergehen, wann deine Göttliche Stärcke mich nicht vest halten thäte. So halte dann, O mein GOtt, und meine Stärcke, dise Creatur vest, die ohne dich die Schwachheit selbst ist; halte sie vest mit deiner Stärcke mitten unter allen ihren Feinden, die sie umgeben sie zu verderben. Bereite mein Hertz durch deine Gnad, um von deiner Güte das Brod der Stärcke zu empfangen, nemlich das Fleisch und das Blut deines Sohns und meines Erlösers JESU CHristi, welches mich unüberwindlich mache wider alle die Anfäll meiner Feinden, die mich äusserlich und innerlich angreiffen, und daß ich durch die Waffen deß Gebetts und der Abtödtung geholffen, durch deine Gnad mir auch angelegen seyn lasse, sie anzugreiffen, und in deinem Namen zu übergwältigen. Hilff mir durch deine Göttliche Stärcke alle die Beschwärnussen zu übersteigen, welche in den Geschäfften, die ich zu deiner Ehr, zum Heyl der Seelen, und meinem Beruff gemäß vornimm, mir vorkommen, damit ich also mit Tapfferkeit biß ans End streiten, und das Glück haben möge die Cron der Glory zu erlangen, Amen.

5. Die

5.

Die Gaab der Wissenschafft.

HÖchster GOTT und HErr, der du den Menschen die Wissenschafft lehrest: lehre mich die Wissenschafft deß Heyls, damit ich erkenne, und glaube was ich schuldig bin zu erkennen und zu glauben um seelig zu werden. Lehrne mich diſe Wissenschafft, welche auferbauet durch die würckende Liebe, daß ich mich erkenne, und daß ich dich erkenne, O mein GOTT. Daß ich mich erkenne beladen mit Sünden, überladen mit dem Last diſes sterblichen Leibs, eingewicklet in den Sorgen diſes armseeligen Lebens, vergstalt mit dem Gestanck der fleischlichen Begirden, blind, lahm, kranck, schwach, ausgestellt an tausenderley Gefahren, zerstört mit tausenderley Beängstigungen, geplaget mit tausenderley Beschwärnussen, unterworffen, an tausenderley bösen Argwohnen, erfüllet mit tausenderley Armseeligkeiten, unruhig durch den Vorwitz, aufgeblasen durch die Hoffart, geneigt zu allen Bösen, unvermögend zu allen Guten. Daß ich dich erkenne, O mein GOtt, unendlich mächtig, unendlich weiß, unendlich gütig, unendlich schön, unendlich heilig, unendlich gerecht, unendlich vollkommen. Daß ich in den Creaturen nur erkenne, was mich antreiben kan dich mehr und mehr zu erken-

nen und zu lieben. Daß diß meine Wissenschafft seye, daß ich wisse in welcher Ordnung, mit was für Eyffer, und zu welchem End ich alles erkennen, und lieben solle; und vor allen Dingen das jenige zu suchen, was mir am nothwendigsten ist um dich zu lieben; mich mit mehreren Eyffer der Mittlen zu bedienen, die am bequemsten seynd um in deiner Liebe zuzunemmen, und meine Ruhe nur zu nemmen in der Vollheit deiner Liebe, Amen.

6.

Die Gaab der GOttseeligkeit.

ICh komme zu dir, O Vatter der Liechter, von deme alles Gutes, und alle vollkommne Gaab herkommet, um nach so vilen Gaaben, die du mir erzeigt hast, auch von deiner Gütigkeit zu erlangen die Gaab der warhafften Gottseeligkeit, dardurch dir den Gottesdienst zu erzeigen, den ich dir schuldig bin, und dich aus gantzen Hertzen über alles zu lieben. Giesse in meinem Hertzen dise Lieb ein, die du von mir begehrest, und daß ich durch eben dise Lieb mich mit Geträulichkeit, Eingezogenheit, Fleiß und Auferbauung ergebe allen den äusserlichen Schuldigkeiten deß höchstens Dienstes, den ich dir erzeigen solle nach dem Geist deiner Kirchen, meiner liebsten Mutter. Mache daß ich durch eben dise Lieb deinen Heiligen die Ehr, die Lieb und die Nachfolgung, gleichwie

du

du es verlangest, erzeige insonderheit der jenigen, die du erwöhlt hast zu seyn die Mutter deines Sohns, und meines Heylands JEsu Christi. Mache daß ich die Reliquien oder Heiligthumen deiner Heiligen, eben disem Geist deiner Kirchen gemäß in Werth und Ehren halte, dardurch zu zeigen, daß ich eines ihrer Glidern, und ein warhafftes Kind diser liebreichen Mutter, deiner liebsten Braut bin. Mache auch, daß ich in ihr vereiniget unter dem Haupt Christo JESU. Eben dise Gottseeligkeit erzeige an allen Menschen, die allesambt meine Brüder, und mit mir ein Leib seynd. Mache endlich, daß ich ihnen die Lieb, die ich ihnen schuldig bin, erzeige, so vil es mir möglich ist, mit dem Hertzen, mit der Zungen, mit dem Werck, und auf alle mögliche Weiß, dir zu lieb; damit ich also gegründet auf dise Gottseeligkeit, die zu alles nutzlich ist, das Glück haben möge, die Verheissung so wohl dises Lebens das nun ist, als auch deß künfftigen zu erlangen, Amen.

7.

Die Gaab der Forcht des HErrn.

DU kennest, O HErr, das Innerste meines Hertzens, und dir ist bewust ob es ein Hertz sey eines Kinds, erfüllet mit der keuschen und kindlichen Forcht / welche bleibet in Ewigkeit, oder mit einer knechtisch und sclavischen

Forcht,

Forcht, die ausgetriben werden muß um der Liebe platz zu machen, welche Lieb das Kennzeichen der warhafften Kindern ist: diß mein Hertz und die darinn verborgene Gestaltnussen kennest du, und du kanst es machen wie es seyn muß, um vor deinen Augen angenehm zu seyn, und deine Gütigkeit ist unendlich um solches würcklich zu thun. Ich übergib es dir, wie es auch immer seyn mag; siehest du in demselben diese Forcht, die sich nur von dem Bösen enthält, um nicht abgestrafft zu werden, so verbessere sie durch die Krafft der Liebe: durchsteche mein Fleisch mit deiner heylsamen Forcht die ewig bleibet, damit ich dich förchte nicht nur um den Abstraffungen, mit welchen du mich betrohest, zu entgehen, sondern auß Lieb die ich zu dir trage, und die mich macht sorgen, daß ich, in deme ich noch mit unzahlbaren Armseeligkeiten umgeben bin, dich, O mein höchstes, eintziges, und allein über alles liebwürdiges Gut verliehren möchte. Daß ich förchte deine Abwesenheit, und das Verziehen deines Reichs. Gib, O mein GOTT, daß ich dich förchte, dich liebend, und daß ich liebe dich förchtend; daß ich dich förchte mit Freud, und daß ich mich in dir erfreue in einer demüthigen Forcht. Ich begehr es von dir durch JEsum Christum, Amen.

XV.

Gebett zu Erlangung der zwölff Früchten deß Heil. Geists.

I.

Die erste Frucht der Liebe.

MEin HErr JESU, du wilst daß ich gute Früchten trage, und daß ich sie häuffig trage: wie wird man aber auß einem Grund, der nur lauter Armseeligkeit und Bedürfftigkeit ist, ein Hertz machen, das nach dem Deinigen seye; wann du nicht durch deinen Heil Geist die Liebe einpflantzest, welche die Wurtzel aller guten Früchten ist, die du wilt, daß ich tragen solle. So reisse dann auß meinem Hertzen alle böse Würtzelein der Begierlichkeiten, die ich mit auf diſe Welt gebracht, und die ich in mir durch die Vilheit meiner Sünden vermehret hab. Gib mir die Gnad, daß ich in der Liebe eingewurtzelt, und gegründet, häuffige Früchten fortbringe, dich liebe auß gantzen Hertzen, auß gantzem Gemüth, auß gantzer Seelen, und auß allen meinen Kräfften, und meinen Nächsten gleichwie mich selbst, daß nichts diſe Frucht der Liebe mir wegraube, weder Plagen noch Verfolgungen, weder Leben, noch Tod, noch einiger Feind; sondern daß sie in dir mit den jenigen vereiniget, die du in einer unendlichen Vollheit getragen hast, und die so vil heilige Seelen

täg-

täglich durch eben dise Lieb tragen, in deinen Händen gestellt, und zur Ewigkeit bewahret werden mögen. Dises begehre ich von dir, O HErr JESU, durch dich selbst, durch die Vorbitt deiner liebsten Mutter, der Mutter der schönen Lieb, und deines Jüngers der Lieb, Amen.

2.

Die Frucht der Freud.

O Mein liebster JESU, wie lang bin ich betrogen worden, indeme ich meine Freud und mein Trost gesucht in der eytlen Ergötzlichkeit der Creaturen, ohne selbige zu finden! die Bitterkeit, das Nagen deß Gewissens, die Unruhe, der Verdruß und Geschmack, den sie in mir erwecken, versicherten mich genugsam, daß sie mir das jenige was ich suchte, nicht geben könten, und gleichwohl vertieffte ich mich Armseeliger desto mehr hierinn, und liebte selbst meine eigne Unglückseeligkeit, und mein Verderben, so ich daraus zu erwarten hätte; biß endlich deine unbegreiffliche Gütigkeit mir die Augen eröffnet, meine Blündung zu sehen, mein Hertz getroffen, und mich auß der Verwürrung, in welcher ich mich williglich eingewickelt, gezogen. Jetzt sehe ich wohl daß kein andere warhaffte Freud seyn kan als in dir, und von dir. Gib mir dise heylsame Freud wider, so eine Frucht deines heiligen Geists ist, damit

ich

ich mich nicht erfreue als über die Güter, davon du selbst der Ursprung bist. Daß ich auch selbst das jenige, das der Natur am peynlichsten ist, als einen Vorwurff, und eine Ursach meiner Freud anschaue; weilen ich weiß, daß die Trübsal Gedult würcket, die Gedult aber würcket Bewehrung, die Bewehrung aber würcket Hoffnung, die Hoffnung aber machet nicht zu Schanden. Stelle mich durch dise Freud deines Geistes in dem Besitz meiner Seelen, auf daß ich in all dem jenigen, was mir widerfährt durch die Verordnung deiner Vorsichtigkeit allzeit in einer dir gefälligen Gleichförmigkeit seye. Bevestige mich in diser Freud, damit niemand sie von mir hinweg nehme, biß ich aus deinem Mund dise Wort vil süsser als Hönig hören möge: Komm und gehe hinein in die Freud deines HErrn. Diß begehre ich von dir, O JESU, mein Freud und Wolluſt, damit meine Freud erfüllet werde.

3.

Die Frucht des Fridens.

Liebster JESU, du Fürst des Fridens, gib daß die Frucht deß Fridens dergestalt in meinem Hertzen aufwachse, daß er sich in mir außbreite zu allen Menschen, und ich denselben mit ihnen unterhalten möge, so vil in mir ist; nicht den Friden der Welt, den du bist kommen zu zerstören, sondern den Friden, den die Welt

nicht

nicht geben kan, nemlich den Friden, der wachset auß der Wurtzel der Liebe, die da machet, daß wir bitten für diejenige, die uns verfolgen, daß wir unsere Feind lieben, und Guts thun an denen, die uns hassen und schmähen. Gib O HERR, daß ich lieber alles verliehre, als willig lich Ursach seye an dem Geringsten, daß disen Friden solte können brechen. Daß ich, so vil möglich, mich bemühe, disen Friden zu befördern und zu bewahren unter denen, die in Uneinigkeit und Zwispalt seynd; und daß ich nicht aufhöre dich zu bitten, damit dein Geist die Hertzen der jenigen vereinige, die in der Lehr eine Zerstreuung in der Kirchen scheinen zu verursachen; daß sie allesambt Sorg tragen die Einigkeit deß Geistes im Band deß Fridens zu unterhalten.

4.

Die Frucht der Gedult.

ICh hab von dir, O mein GOTT, die Frucht deß Fridens begehrt, den du allein durch deinen heiligen Geist uns geben kanst; und ob ich schon hoffe, daß du deinem Versprechen gemäß mir denselben wirst gegeben haben; so förcht ich doch, duß dise Frucht nicht etwann ihren Geschmack, und ihre Krafft in meinen Handen verliehre, wann du mir nicht auch gnädiglich mittheilest die Gedult, mit derselben, als wie mit einem süssen Zucker den Fri-

den

den erhalten. Begehre sie dann von dir, O mein GOtt, damit die Frucht deß Fridens in mir bewahret werde durch die Frucht der Gedult, und ich mit Sanfftmuth und Liebe dir zu Lieb gedultig leyde alles, was mir entgegen und beschwerlich vorkommet in dem Nächsten; dann wer er auch immer seyn mag, so ist er doch allzeit dein Bildnuß, und in diser Gestalt soll ich ihn allzeit gedulden und lieben, gleichwie ich begehre, daß andere auch an mir leyden, was ich in mir ihnen zu wider hab. Ja soll ich dem Exempel folgen, durch welches du mit deiner wunderbahren Gütigkeit und Gedult leydest, nicht allein meinen ungemächlichen Humor, sondern auch meine Sünden. Und wer bist du, O mein GOtt, gegen mich zu rechnen, und was bin ich gegen dir? und was ist mein Nächster, wann er schon der Geringste auf der Welt wäre, wann ich ihn nach der Seelen anschaue? Warum soll ich ihn dann nicht auch mit Sanfftmuth und Gedult leyden? ich werds thun durch deine Gnad, die ich von dir begehre durch die Gedult meines Erlösers CHristi JESU, Amen.

5.

Die Frucht der Freundlichkeit.

MEin GOTT, was wird es mir nutzen von dir die Frucht der Gedult erlangt zu haben, wann du mir nicht auch mittheilest die

Frucht der Freundlichkeit, um die Gedult in mir zu bevestigen, und an meinem Nächsten äusserlich in meinen Worten und Gebärden die Lieb zu zeigen, die ich zu ihme in dem Hertzen vermeyne zu haben. Hast du nicht gewolt daß dein liebster Sohn sich mit unserm Fleisch bekleydet, damit er unter uns, und mit uns umgehen, und mit einer recht liebreichen Sanfftmuth und Freundlichkeit uns äusserlich die Lieb und Affection erzeigen mögte, die du von Ewigher zu uns getragen hast, um uns ein Exempel zu geben unsern Nächsten zu thun, was er so freundlicher Weiß gegen uns gethan hat? Dieses begehrest du von mir, das kan ich aber nicht thun, wann du mirs nicht gibst. So verändere dann in mir, der du alles vermagst, was in meinem äusserlichen Weesen unangenehm ist, und daß ich nach dem Exempel deines Sohns gegen meinem Nächsten ohne angenommene Weiß und falsche Verstellung erzeige eine Christliche Freundlichkeit, und Annehmlichkeit in meinen Worten und Gebärden, als ein Kennzeichen der Lieb, die ich zu ihm trag in dem Grund deß Hertzens dir zu Lieb. Dise Gnad begehre ich von dir durch die Freundlichkeit

Christi JEsu, die uns erschinen ist in seiner Menschwerdung.

A M E N.

6.

Die Frucht der Gütigkeit.

MEin GOTT, der du über uns dir überflüssige Reichthumen deiner Gnad ausgegossen durch die Gütigkeit, die du uns erzeiget hast in Christo JESU, den du in diſe Welt gesandt hast allenthalben Gutes zu thun, und der du uns begehrest, daß wir seinem Exempel folgen, und auch voller Erbarmungen seyn sollen; und nicht allein dargeben unsere Güter, und unsere Sorgen, sondern auch unser Leben für unsere Brüder; gleichwie dein liebster Sohn alle seine Sorgen, all sein Arbeit, und selbst sein Leben für uns dargeben hatte Gib uns, was du von uns begehrest; füge zu der Gedult, und Freundlichkeit, die wir von dir begehrt haben, auch die Gnad der Nachfolgung deiner wunderbahren Gütigkeit, damit wir in unsern Hertzen und in unsern Wercken die Kennzeichen deiner Kindern, und der Jüngern deines Sohns Christi JEsu tragen, in dem Werck und in der That alles anwenden, was wir vermögen nach der Gaab, die wir von dir empfangen haben zum Beystand und Trost unsers Nächstens, ohne selbst die jenige auszuschlieſſen, die uns Ubels thun für das Gute, daß wir ihnen erzeigen. Wir erwarten diſe Gnad von deiner Gütigkeit durch JESUM Christum, Amen.

7.

Die Frucht der Langmüthigkeit.

MEin GOTT, die Gütigkeit die dein geliebster Sohn und unser Heyland JEsus Christus den Menschen erzeigt hat, indeme er an allen Menschen, wo er auch hingangen ist, Guts gethan, hat ihn von der Verfolgung, und von dem Leyden biß zum Tod des Creutzes nicht befreyet; und gleichwohl haben alle dise Verfolgungen den Grund seiner Sanfftmuth und Langmüthigkeit selbst über die jenige, die ihme dergleichen zufügten, nicht erschöpffen können, dadurch uns ein Exempel zu geben, auf daß wir thun sollen, gleichwie er gethan hat. Wann du uns die Gnad thun wilst, uns an seiner Bildnuß gleichförmig zu machen, und zulassest, daß wir um deines Namens willen verfolgt, und verflucht werden, und alles Ubels von uns gesprochen werde, darum daß wir uns bemühen Gutes zu thun, und die Schuldigkeiten unsers Beruffs zu vollbringen. Wir erkennen, O HERR, daß es eine sonderbahre Gnad ist, die du uns erzeigest, nicht allein daß wir in dich glauben, sondern auch daß wir um deines Namens willen leyden: füge doch auch dise Gnad hinzu, daß wir mit Langmüthigkeit, Sanfftmuth und Beständigkeit alle die Verfolgungen, die du wilst, daß uns widerfahren, von weme es auch immer

seyn

seyn mag, biß ans End ausstehen mögen, damit wir also mit deinem Sohn leyden, und auch mit ihme zu der ewigen Glory aufgenommen werden, Amen.

8.

Die Frucht der Sanfftmuth.

MEin GOTT, im Fall ich mir einbilde, daß ich aus meinem Grund von mir selbst einige dir angenehme Früchten fortbringen könne, so betrüge ich mich; und der äusserliche Schein derselben wird doch anderst nichts seyn, als eine verderbte Frucht von der Wurtzel der in meinem Hertzen verborgenen Hoffart, die nur dienen wird mich desto unwürdiger und unbequemer zu machen einige dir angenehme Früchten zu tragen. Wir können nichts ohne dich, die Wurtzel, welche gute Früchten tragen solle, muß aus dir als aus ihrem Ursprung sprieffen, sie hat ihren Wachsthum von dir als von ihren Brunnquellen, und die Frucht ist eine Fortbringung deiner Güte, die sich von der Verderbung nicht bewahren kan, wann du sie nicht bewahrest. Dises weiß ich, O HERR, durch die Erfahrung, und darum werde ich angetriben mich bey dir unaufhörlich anzugeben, und von dir zu begehren, was ich von mir selbst nicht erwarten kan. Du gibst mir die Zeit dises Lebens um vil gute Früchten zu tragen; ich hab allbereits einige derselben von dir begeh-

ret, und dir ist bewußt, ob ich durch deine Gnad Früchten getragen, die dir angenehm gewesen; vermehre in mir diſe Früchten durch eben diſe Gnad, und füge auch noch hinzu die Frucht der Sanfftmuth, damit ich dermahlen eins das Land der Lebenden beſitzen möge, ſo du den jenigen verſprochen haſt, die das Exempel der Sanfftmuth, die uns dir gleich machet, dardurch man an mir erkenne, daß ich von deinem Geiſt beſeſſen, und daß ich eins deiner Kindern bin. Ich begehre diſe Gnad von dir durch die Sanfftmuth Chriſti JEſu, Amen.

9.

Die Frucht deß Glaubens.

MEin GOTT, der du groß, ſtarck und ſchröcklich biſt, und halteſt den Bund und Barmhertzigkeit: gib durch deine Gnad daß ich durch Nachfolgung deines Exempels ſtarck und getreu ſeye in Unterhaltung meines Verſprechens. Daß mein Hertz, meine Zung: und meine Werck dergeſtalt vereiniget ſeyen, daß niemand Urſach hab auf mich zu mißtrauen. Entferne von mir den Geiſt der Lugen und deß Betrugs, der deinem Geiſt ſo ſehr entgegen iſt, und gieſſe in mir den Geiſt der Einfalt, der Verträulichkeit, und der Aufrichtigkeit, damit ich in Empfahung der Auswürckung deiner Verheiſſungen, die ewig veſt und unzahlbar ſeynd, den Troſt haben möge

dich

dich ewig zu loben und zu preysen. Ich begehre es durch JEsum Christum, durch welchen du uns disen Geist, den wir von dir begehren. versprochen hast, Amen.

10.

Die Frucht der Mäßigkeit.

DU hast mich, O mein GOTT, durch deine Gnad unter die Zahl deiner Kindern gestellt durch den Tauff, der ich sonst durch die Sünd ein leibeigener Knecht war, und in dem du mich zu deinem Kind gemacht, so hast du zu gleich deinen Göttlichen Geist in meinem Hertzen eingegossen Gib doch daß diser Geist, als ein brennendes Feur mein Hertz empfinde, und als eine fruchtbare Wurtzel, die nicht kan verborgen bleiben, ausbreche in meinem äusserlichen Weesen und durch eine heilige Mäßigkeit allen Menschen zu erkennen gebe, was du durch deine Gnad innerlich in mir würckest. Entferne von mir die Leichtfertigkeit der Augen, damit ich nur ansehe, was die Nothwendigkeit erfordert; die Ausgelassenheit und den Uberfluß der Zungen um nichts zu sprechen als was zu deinem Lob und zur Auferbauung deß Nächsten gereichet, die Unmäßigkeit in meinen Gebärden um mich zu unterscheiden von den Menschen, welche die Welt lieben; die Eitelkeit in der Kleydung, und die Leichtsinnigkeit in den Handlungen deß äusserlichen Menschens; um

ich denselben allzeit, und allenthalben außzutrucken die Eigenschafft deiner Kinder, mit welcher ich begnädiget bin; dich nur zu suchen, und nur dir zu gefallen. Gib, O HERR, deine Gnad, damit mein äusserlicher Wandel über eins stimme mit den jenigen, was du innerlich in mir würckest, und bewahre das ein und das andere durch die Demuth des Hertzens. Ich begehre von dir dise Gnad durch das Vertrauen, daß ich hab auf JEsum Christum, durch welchen du mir so vil andere Gnaden aus Gütigkeit mitgetheilt hast, Amen.

II.

Die Frucht des Abbruchs.

WEr ist der jenige, O mein GOTT, der in Speisung seines Leibs, nicht übertrette das Zihl der Nothwendigkeit? wer der auch seyn mag, der ist meines Erachtens groß, und vollkommen; was mich angehet ich bekenne, daß ich nichts bin, dann ich bin ein sündiger Mensch. Darum geb ich mich bey dir an, um von dir die Gnad dises Abbruchs zu begehren, dardurch ich aus Gnaden seyn mag, was ich durch die Verderbung meiner Natur nicht seyn kan. Ich empfinde zwar in mir durch die Würckung eben dise Gnad, das Verlangen, und die Begird zu derselben, indeme ich aber in der Gelegenheit mich abbrechen und mäßigen solle, so tringet mich das Gewicht der Sinnlich-

lichkeit das Zihl der Nothwendigkeit zu übertretten. Ich fange an dise Nothwendigkeit deß Unterhalts des Leibs und der Gesundheit genug zu thun, und unempfindlicher Weiß lasse ich mich von der Begierlichkeit einnehmen; welches mich billig so offt solte machen seufftzen, als ich muß dem Leib seine nothwendige Nahrung geben. O ich unglückseeliger Mensch! wer wird mich von disem sterblichen Leib erlösen? Dises wird thun die Gnad JESU Christi, die ich von dir begehre, dardurch ich nicht allein die Begird des Abbruchs, sondern auch die Auswürckung derselben erlange, um dem Leib nur zu geben was er vonnöthen hat zu Dienst der Seelen, in den Verrichtungen meines Beruffs. Du gebietest, O HERR, disen Abbruch; gib was du gebietest, und gebiete was du wilst, Amen.

12.

Die Frucht der Keuschheit.

MEin GOTT, wer wird doch eine Seel die in Sünden empfangen ist, rein machen können, als du allein, der du allein bist die Reinigkeit selbst. Es ist ein Gaab die von dir allein kommet. Gleichwie es auch eine Gaab ist erkennen, daß sie von dir kommet, und daß man sie von dir begehren muß. Schaue doch nicht an was ich bin durch die Verderbung meiner Natur und durch die

Sünd, sondern was ich seyn kan durch deine Gnad: Nimm von mir hinweg alles so den reinisten Augen deß Bräutigams, der unter den Lilien der Jungfräulichen Keuschheit waydet, also zu wider ist, und bekleyde mich mit dem kostbaren Kleyd der Keuschheit, um ein angenehmer Geruch Christi JEsu zu seyn an allen Oertern, da ich wandle und mit dem Menschen conversiere. Vertraue mir disen kostbaren Schatz, ob ich schon nur ein irrdisches Gefäß bin; und bewahre du selbst in mir was du mir anvertrauet hast. Bedecke mich mit den Waffen deiner Gerechtigkeit wider mein eigen Fleisch, wider die Welt und die Teufflen, die meine unversöhnliche geschworne Feind seynd, die mich innerlich und äusserlich angreiffen, und um mich hergehen gleich brüllende Löwen, und suchen mich dises kostbaren Schatzes zu berauben; waffne mich wider ihre Anfäll, Listen und Betrug, mit der Gürtel der Warheit, mit dem Harnisch eines guten Gewissen, mit den Schuhen eines heiligen Eyffers, in dem engen Weeg deß Evangelii, mit dem Schild deß Glaubens, mit dem Helm der Hoffnung, und mit dem geistlichen Schwerdt deines Göttlichen Worts, damit ich tapffer streite um dises kostbaren Schatz der Keuschheit zu bewahren, die Cron der Glory zu erlangen, und ewiglich das neue Gesang des Lammis zu singen, Amen.

XVI. Kür-

XVI.

Kürtzere andere Gebetter Zu dem Heil. Geist.

Zu Erlangung der siben Gaaben deß heiligen Geists.

1.

Zu Erlangung der Weißheit.

KOmm, O Geist der Weißheit, besitze mein Hertz und Gemüth, und lehre mich die göttliche Ding also verstehen, schätzen, und lieben, daß ich alle irrdische Freuden verachten, und in deinen heiligen unergründlichen Anordnungen allzeit süß geruhen möge, Amen.

2.

Zu Erlangung deß Verstands.

KOmme, O Liecht der Glaubigen, in meinen Verstand, daß ich die Grund-Reglen eines Christlichen Leben deutlich begreiffen, und tieff zu Hertzen fassen möge; gibe mir ein klare Erkanntnuß von Hochheit der göttlichen Majestät, von der Unsterblichkeit der Seelen, von Eytelkeit des Zeitlichen, und Wichtigkeit des Ewigen, von Schwäre der Straffen und Belohnung, von dem Werth, und Lieb meiner Erlösung; damit ich nach diser Erkanntnuß GOTT allein dienen könne, Amen.

3.

Zu Erlangung deß Raths.

HERR JEsu Christe, der du in Heil. Schrifft genennet wirst der Engel deß grossen Rath: schicke mir den besten Rathgeber den Heil. Geist, damit ich mir selbst und auch anderen einen heylsamen Rath ertheilen könne; mein Vorsichtigkeit erstreckt sich nicht weit hinaus, alle meine Anschläg seynd ungewiß. Leite meine Weeg zu deiner Ehr und meinem Heyl; dann dises allein ist das Zihl meiner Rathschläg, und soll es seyn in Ewigkeit, Amen.

4.

Zu Erlangung der Stärcke.

ALLmächtiger himmlischer Vatter, es stehen mir auf dem Weeg der Gerechtigkeit gewaltige Feind, und Beschwärnussen entgegen, die trachten mich von Guten abzuschröcken; menschlicher Respect, Sorgen des Künfftigen, Verfolgungen, zeitlicher Schaden am Leib, Ehr, und Gut stehen mir bevor, wann ich dem Gesatz, und Beruff GOttes folge. Schicke in mich den Geist der Starckmüthigkeit, daß ich ungeacht aller diser Hinternussen den Beruff deines vätterlichen Willen biß in dem Tod folge,

A M E N.

5.

Zu Erlangung der Fromkeit.

EWiges und unendliches Feur der Lieb, welches in der H. Dreyfaltigkeit von Ewigkeit gegen GOtt und gegen alle Menschen brinnest, komme in mein laues Hertz, und verzehre in mir allen Ubermuth, jemand ein Leyd oder Betrübnuß zu zuziehen; mache, daß ich ehre was zu ehren ist, und liebe was zu lieben ist, beforderist GOtt, und nach GOtt die Vorgesetzte, nach disem den Neben-Menschen wegen GOtt, Amen.

6.

Zu Erlangung der Wissenschafft.

MEin GOtt, der du alles weist, was du erschaffen, und uns die Wissenschafft des Heyls zu lehrnen anbefohlen; mache, daß ich durch die Gnad des H. Geists erkenne, was mir nutzlich, und nimme von mir hinweg allen Fürwitz, dem jenigen nachzuhengen, was mir nichts nutzet. Schicke auch mir solche Unterweisung, die mir dein heiliges Gesatz und Wohlgefallen rein vortrage, damit dir mein Hertz und Sinn vollkommen dienen und gefallen möge, Amen.

7.

Zu Erlangung der Forcht GOttes.

MEin GOtt, die Frechheit, und Ausgelassenheit meines Gemüths verhindert, daß

daß ich nicht förchte jene erschröckliche Ding, welche allein zu förchten seynd. Nimm dann diſe Leichtſinnigkeit von meinem Hertzen, gibe ihm den Geiſt einer heylſamen Forcht, daß es nichts mehr förchtet als GOtt, als welcher Gewalt hat Leib und Seel auf ewig in die Höll zu stürtzen. Ich bitte um diſe Gnad mit zerknirſchtem Hertzen, mit kindlichen Vertrauen, mit gedemüthigten Angeſicht, und Ehrforcht deiner unendlichen Majeſtät. Ich bitte auch durch jene Macht, mit welcher du jemahls deinem Feind und Feindin eine heylſame Forcht eingejagt, Mache mich jetzt förchten, ſo wird ich dich hernach lieben in Ewigkeit, Amen.

XVII.

Tag-Zeiten

Von der heiligen Dreyfaltigkeit.

Zu der Metten.

Gebenedeyt ſey die heilige und unzertheilte Dreyfaltigkeit, jetzt, und in alle Ewigkeit, Amen.

℣. HErr, thue auf meine Lefftzen.
℟. Und mein Mund wird dein Lob verkündigen.
℣. O GOtt! merck auf mein Hülff.
℟. HErr, eyle mir zu helffen.

Ehr ſey dem Vatter, und dem Sohn, und dem

dem Heil. Geist, als er war im Anfang, jetzt, und allweeg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Lob-Gesang.

Heiligste Dreyfaltigkeit,
Zwar dreyfach in Personen,
Doch unzertheilt in Wesenheit,
Gleich in der Macht und Cronen.
O schönes Liecht auf uns dich richt,
Sinn und Verstand erleuchte,
O Gnaden-Fluß mit vollem Guß,
Hertz und Gemüth befeuchte.

Antiph. Drey seynd, die Zeugnuß geben, im Himmel; der Vatter, das Wort, und der Heil. Geist, und dise drey seynd eines. 1. Johan. 5. 7.

℣. Lasset uns benedeyen den Vatter, und den Sohn, sambt dem Heil. Geist.

℟. Lasset uns ihn loben und überauß hoch erheben in Ewigkeit.

Gebett.

Allmächtiger ewiger GOTT, der du deinen Dienern verlyhen hast in der Erkanntnuß deß wahren Glaubens die Ehr und Glory der ewigen Dreyfaltigkeit zu erkennen, und in der Macht der Herrlichkeit die Einigkeit anzubetten, wir bitten, daß wir durch Beständigkeit desselbigen Glaubens wider alle Widerwärtigkeiten mögen jederzeit beschützet seyn, durch unsern HErrn JEsum CHristum deinen Sohn, welcher

cher mit dir lebt und regiert in Einigkeit deß heiligen Geists, GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

℣. HErr, erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.
℣. Lasset uns den HErrn loben.
℟. GOTT sey Danck.
℣. Und die glaubigen Seelen ruhen durch die Barmhertzigkeit GOttes im Friden.
℟. Amen.

Die Laudes.

Gebenedeyt sey die heilige und unzertheilte Dreyfaltigkeit, jetzt, und in alle Ewigkeit, Amen.

℣. O GOtt, merck auf mein Hülff.
℟. HErr, eyle mir zu helffen.
Ehr sey dem Vatter und dem Sohn, ꝛc.

Lob-Gesang.

GVatter, du der Ursprung bist,
Von dem der Sohn entsprossen,
Von denen Beyden ewig ist
Der heilig Geist geflossen.
O Einigkeit, die niemahls scheidt,
Laß mich doch hoch erhoben,
Wie d'Cherubin und Seraphin
Von gantzen Hertzen loben.

Antiph. Sie riefften einer zum andern; Heilig, Heilig, Heilig ist der HERR, der GOtt

GOTT der Heerschaaren, die gantze Welt ist voll seiner Herrlichkeit.

℣. Lasset uns benedeyen, ꝛc. mit dem Gebett. wie oben 303.

Zur Prim.

Gebenedeyt sey die heilige und unzertheilte Dreyfaltigkeit, jetzt, und in alle Ewigkeit, Amen.

℣. O GOTT, merck auf mein Hülff.
℟. HERR, eyle mir zu helffen.

Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, ꝛc.

Lob-Gesang.

JEtzt zeiget sich der Morgen-Stern,
Die Sonn hat überwunden,
Der Tag treibt ab, die Nacht von fern,
Zieht auf mit ihren Stunden.
O ewigs Liecht, hell, klar und rein,
Thu unser Hertz entzünden,
Und halte ein mit deinem Schein,
Die Nacht der schwären Sünden.

Antiph. Danck sey dir, O GOTT! Danck sey dir, O wahre und einige Dreyfaltigkeit, einige und höchste GOttheit, heilige und einige Ewigkeit.

℣. Lasset uns benedeyen, ꝛc. mit dem Gebett wie oben 303.

Zu der Tertz.

Gebenedeyt sey die heilig und unzertheilte Dreyfaltigkeit, jetzt, und in alle Ewigkeit, Amen.

℣. O GOTT! Merck auf mein Hülff.
℟. HErr, eyle mir zu helffen.
Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, ꝛc.

Lob-Gesang.

O GOTT, der du aus Gütigkeit.
Hast alle Ding erschaffen,
Und haltest sie in Dienstbarkeit.
Mit vätterlichen Waffen.
Dir bringen Preiß mit allen Fleiß,
Die himmlisch Legionen.
Ab deiner Macht, und Ehren-Pracht,
Erstaunend sich nicht schonen.

Antiph. Dich ruffen wir an, dich preysen wir, dich betten wir an, O du unsere Hoffnung, unsere Ehr; erlöse uns, erhalte uns, mache uns lebendig, O allerheiligste Dreyfaltigkeit.

℣. Laßt uns benedeyen, ꝛc. mit dem Gebett wie oben 303.

Zu der Sext.

Gebenedeyt sey die heilige und unzertheilte Dreyfaltigkeit, jetzt, und in alle Ewigkeit, Amen.

℣. O

℣. O GOTT, merck auf mein Hülff.
℟. HERR, eyle mir zu helffen.
Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, ꝛc.

Lob-Gesang.

Ein mild und vätterliche Hand.
In Gnaden uns erhalte:
Und gib daß der Liebfeurend Brand
Niemahl bey uns erkalte.
Damit allzeit das Hertz bereit
Dein grossen Namen preyse.
Ja auch der Mund zu aller Stund
Dir Ehr und Danck beweise.

Antiph. Die Lieb ist der Vatter, die Gnad der Sohn, die Gemeinschafft der heilige Geist: warhafftig ist der Vatter, die Warheit der Sohn, und die Warheit der heilige Geist: der Vatter, Sohn und heilig Geist ist ein Substantz und Weesen, O heiligste Dreyfaltigkeit.

℣. Lasset uns benedeyen, ꝛc. mit dem Gebett, wie oben 303.

Zu der Non.

Gebenedeyt sey die heilige unzertheilte Dreyfaltigkeit, jetzt, und in alle Ewigkeit, Amen.

℣. O GOtt! merck auf mein Hülff.
℟. HErr, eyle mir zu helffen.
Ehr sey dem Vatter und dem Sohn, ꝛc.

Lob-Gesang.

Einige Dreyfaltigkeit,
Die du die Welt regierest.
Und all Geschöpff zu seiner Zeit
In ihrem Weesen zierest.
Dein Lob und Preyß auf beste Weiß
Zu mehren wir begehren:
Ach! daß all Welt sich unterstellt
Zu deinem Dienst und Ehren.

Antiph. Dir sey Lob, dir sey Glory, dir sey Danckſagung zu unendlichen Zeiten, und gebenedeyt sey der Nam deiner Herrlichkeit; Heilig und lobwürdig, und erhöhet in Ewigkeit, O allerheiligste Dreyfaltigkeit.

℣. Lasset uns benedeyen, 2c. mit dem Gebett wie oben. 303.

Zu der Vesper.

Gebenedeyt sey die heilige und unzertheilte Dreyfaltigkeit, jetzt, und in alle Ewigkeit, Amen.

℣. O GOTT! Merck auf mein Hülff.
℟. HErr, eyle mir zu helffen.
Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn 2c.

Lob-Gesang.

GOtt! dir sey Lob, Danck und Ehr
Wann frühe die Sonn sich zeiget,
Ingleichem auch, wann sie nunmehr,
Zum Untergang sich neiget.

Dann frühe und spat wir deine Gnad
Ohn Zihl und Maaß genieſſen;
Und hört nicht auf im vollem Lauf
Dein Gnaden-Meer zu flieſſen.

Antiph. Dich Vatter ungebohren, dich Eingebohrnen Sohn, dich heiligen Geist einen Tröster: dich heilige unzertheilte Dreyfaltigkeit bekennen wir mit gantzen Hertzen und Mund; dich loben und preysen wir: dir sey Ehr und Glory in alle Ewigkeit, Amen.

℣. Laßt uns benedeyen, ꝛc. mit dem Gebett wie oben 303.

Zu der Complet.

Gebenedeyt sey die heilige und unzertheilte Dreyfaltigkeit, jetzt, und in alle Ewigkeit, Amen.

℣. Bekehre uns, O GOtt! unser Heyland.
℟. Und wende deinen Zorn von uns.
℣. O GOtt! merck auf mein Hülff.
℟. HErr, eyle mir zu helffen.
Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, ꝛc.

Lob-Gesang.

Ich Vatter, Sohn und heiligen Geist,
All Creaturen loben,
Die Englen doch am allermeist,
Weit über uns erhoben.
Ach! daß wir auch nach ihrem Brauch
Dir kunten Ehr beweisen,

Und allezeit dein Herrlichkeit
Also auf Erden preysen.

Antiph. Ehr sey dem Vatter, der uns erschaffen hat: Ehr sey dem Sohn, der uns erlöset hat; Ehr sey dem heiligen Geist, der uns geheiliget hat. Ehr sey der höchsten und unzertheilten Dreyfaltigkeit unserm GOtt in Ewigkeit, Amen.

℣. Lasset uns benedeyen, ꝛc. mit dem Gebett wie oben 303.

Beschluß.

O Heiligste Dreyfaltigkeit.
Dein Lob und Preyß zu mehren,
Verricht hab meine Schuldigkeit,
Erhör auch mein Begehren.
Du wollest mich genädiglich
Für Sünd und Schand bewahren,
Daß wann ich sterb, dein Reich erwerb,
Und gern die Welt laß fahren.

Tag-Zeiten.

Von der Göttlichen Vorsichtigkeit.

Zu der Metten.

HERR, thue auf meine Lefftzen, so wird mein Mund dein Lob verkündigen.
℣. O GOtt! merck auf mein Hülff.
℟. O HErr! eyle mir zu helffen.
Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem heiligen Geist.
Als er war im Anfang, jetzt, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Hymnus.

KOmmt ihr Christen, helfft mir preysen;
Mit Lobsingen Ehr beweisen,
Göttlicher Vorsichtigkeit,
Dero Güte uns soll trösten,
Weils dem Menschen als zum Besten,
Weißlich, liebreich zubereit.
Antiph. GOtt regiere mich, und es wird nichts manglen. Psal. 22.

℣. HErr, erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Ruffen zu dir kommen.

Gebett.

ALLmächtiger ewiger GOtt, verleyhe gnädiglich, daß ich deine Göttliche Vorsichtigkeit jederzeit vor Augen habe, vertreibe aus

meinem Hertzen alle unnütze Sorgen, daß ich sicher hange an der Güte deiner Fürsehung: richte alle meine Sachen, und leite sie biß ans End, wie du weist, daß es dir gefällig, und mir nutzlich ist, Amen.

Zu den Laudibus.

℣. O GOtt! merck auf mein Hülff.
℟. HErr, eyle mir zu helffen.
Ehr sey dem Vatter, ꝛc.

Hymnus.

WJe GOtt recht von Hertzen lieben,
In dem Creutz sich nicht betrüben,
Tragens gantz begürigist:
So lang biß es GOtt selbst wendet,
Daß er nur auß Liebe sändet,
Und zugleich ihr B'schirmer ist.

Antiph. GOtt behütet und bewahret die, so ihn lieben. Psalm. 144.

℣. HErr, erhöre ꝛc.
Gebett. Allmächtiger ꝛc. wie pag. 311.

Zu der Prim.

℣. O GOTT! merck ꝛc.
℟. Ehr sey dem Vatter,

Hymnus.

GOTT fürsichtig pflegt zu spihlen,
Mit dem Menschen nach seim Willen,

Setzt den Gaaben, Maß und Zihl.
Schickt bald Trost, bald Freud dem Hertzen,
Offt auch Trübsaal, Kranckheit, Schmertzen,
Gibt wem, wo, und was er will.

Antiph. Auf dich, O HErr, bin ich bevestiget, und du bist mein Beschirmer von Mutter Leib an. Psalm. 70.

℣. HERR, erhöre 2c.
Gebett. Allmächtiger 2c. wie oben 311.

Zu der Tertz.

℣. O GOTT! merck 2c.
Ehr sey dem Vatter, 2c.

Hymnus.

WJe vil Unheyl, wie vil G'fahren,
Wurden täglich wir erfahren,
Wann nit der fürsichtig GOtt:
Mitten in G'fahr Hülff wolt sänden,
Alles Unglück von uns wenden,
Und erretten auß der Noth.

Antiph. Ich will im Friden schlaffen und ruhen, dann du hast mich sonderlich in Hoffnung gesetzt. Psalm. 40.

℣. HERR, erhöre 2c.
Gebett. Allmächtiger 2c. wie oben 311.

Zu der Sext.

℣. O GOtt! merck 2c.
℟. Ehr sey dem Vatter, 2c.

Hymnus.

GOTT laßt zwar offt manchen trucken,
Wird doch auch die Waffen zucken,
Wann man gar will schmitten drauf.
Kan im Creutz uns lang zusehen,
Laßt uns doch nicht untergehen,
Dem Betrangten hilfft GOTT auf.

Antiph. Ob sich wider mich ein Heer legt, soll sich doch mein Hertz nicht förchten, und ob sich schon ein Streit wider mich erhube, will ich mich auf GOtt verlassen. Psalm. 26.

℣. HERR, erhöre ꝛc.
Gebett. Allmächtiger ꝛc. wie oben 311.

Zu der Non.

℣. O GOTT! merck ꝛc.
Ehr sey dem Vatter, ꝛc.

Hymnus.

WJe offt wären wir z'Grund gangen,
Von der Sünd und Höll gefangen.
Wann uns nicht der liebreich GOTT,
Mit seinen Gnaden noch gewogen,
Uns zur Buß durch Trübsaal zogen,
Und errettet von dem Tod

Antiph. Es ist mir gut, daß du mich gedemüthiget hast, damit ich deine gerechte Verordnungen lehrne. Psalm. 118.

℣. HErr, erhöre ꝛc.
Gebett. Allmächtiger ꝛc. wie oben 311.

Zu

Zu der Vesper.

℣. O GOtt! merck 2c.
Ehr sey dem Vatter, 2c.

Hymnus.

WAs scheint es sey all's verlohren,
Hat doch GOtt ein Weiß erkohren,
Gantz getröstet glaub ich diß:
Wann die Hülff schon wird verschoben,
Ist sie doch nicht aufgehoben,
GOtt hilfft endlich gar gewiß,

Antiph. Ich hab meine Augen aufgehebt zu den Bergen, und von denen mir Hülff kommen wird, mein Hülff kommt mir vom HERRN, der Himmel und Erden erschaffen hat. Psalm. 102.

℣. HErr, erhöre 2c.
Gebett. Allmächtiger 2c. wie oben 311.

Zu der Complet.

℣. Bekehre uns, O GOtt! unser Heyland.
℟. Und wende von uns ab deinen Zorn.
℣. O GOTT! merck 2c.
Ehr sey dem Vatter, 2c.

Hymnus.

GOTTes Allmacht b'schützt in G'fahren,
Uns Sinn, Weißheit will bewahren,
Reichtlauchl dar sein Gütigkeit:

Legt

Legt dann GOtt alle Sorg zu Füssen,
Wahre Ruhe werd ihr hie gnüssen,
Und alldort die ewig Freud.

Antiph. Wer unter dem Schutz deß allerhöchsten wohnet, der bleibt unter dem Schirm deß allmächtigen GOttes im hohen Himmel. Psalm. 90.

℣. HErr, erhöre ꝛc.

Gebett. Allmächtiger ꝛc. wie oben. 311.

XIX.

Litaney von der Göttlichen Vorsichtigkeit.

HERR, erbarme dich unser.
CHriste, erbarme dich unser.
HERR, erbarme dich unser.
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.
GOTT Vatter vom Himmel, erbarme dich unser.
GOTT Sohn, Erlöser der Welt erbarme dich unser.
GOTT Heil. Geist, erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger GOTT, erbarme dich unser.
GOTT, unser Beschirmer, erbarme dich unser.
GOTT, unser Herrscher und Regierer, erbarme dich unser.

GOTT,

GOTT, unser Hoffnung,
GOTT, unser Erleuchter,
GOTT, unser Zuflucht,
GOtt, unser einige Lieb,
GOTT, unser höchste Vergnügenheit,
GOTT, unser Erschaffer,
GOTT, unser Erhalter und Ernährer,
Heiliger GOTT.
Heiliger starcker GOTT,
Heiliger unsterblicher GOtt,
Allmächtiger GOtt.
Allerweiseester GOtt,
Unendlicher gütiger GOtt,
Fürsichtiger GOTT,
Allerliebwürdigster GOtt,
O GOtt, der du alles was auf Erden ist, dem Menschen zu Dienst erschaffen hast,
Der du die Vögel deß Luffts, und all andere Thier wunderlich erhaltest und ernährrest,
Der du die Lilien und Blumen deß Felds herrlich bekleydest,
Der du die Früchten der Erden machest wachsen und zunemmen,
Der du alle Härlein deß menschlichen Haubts gezehlet, daß auch deren keines ohne deine Willen zu Grund gehet,
Der du alles dem Menschen zum besten ordnest und richtest,

Erbarme dich unser.

Der

Der du auch die zeitliche Trübsaal und Creutz uns zum Nutzen schickest,
Der du schlagest, damit du heilest, und tödtest, daß wir durch den Tod von dir nit geschyden werden.
Der du durch Creutz uns zu wahrer Buß und Besserung des Lebens bekehrest.
Der du durch Verfolgung uns von der Welt und allen Irrdischen abziehest, und zu der Erkanntnuß deiner Hochheit führest,
Der du die Jenige, so sich gäntzlich deiner Göttlichen Vorsichtigkeit überlassen, mitten in Nöthen mit wunderbarlicher Hülff seegnest,
Der du die, so auf dich hoffen, nicht lassest zu Schanden werden.

Erbarme dich unser.

Sey uns gnädig. Verschone unser, O HErr.
Sey uns gnädig. Erhöre uns, O HErr.
Von allem Ubel. Erlöse uns, O HErr.
Von aller Sünd.
Von deinem Zorn,
Von allen Mißtrauen auf deine Göttliche Vorsichtigkeit,
Von aller Ungedult,
Von aller Kleinmüthigkeit in Creutz und Leyden.
Von allen Murren und Klagen wider deine Göttliche Anordnungen,
Von allen verzweiffleten Anfechtungen, sonderlich in der Stund des Tods,

Erlöse uns,

Von überflüßiger Sorg in zeitlichen Sachen, erlöse uns, O HErr.
Wir Sünder, wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du uns verschonest,
Daß du in uns ein kindliches wahres Vertrauen zu deiner Göttlichen Vorsichtigkeit erwecken wollest,
Daß wir in allen Glück und Unglück deine Göttliche Vorsichtigkeit demüthigist anbetten,
Daß wir alles von deiner vätterlichen Hand mit Danckbarkeit annemmen,
Daß wir unsern Willen jederzeit deinem heiligen Willen gleichförmig machen,
Daß wir im Leyden unsere Lieb gegen dir eyfrig erzeigen mögen,
Daß du in allen Widerwärtigkeiten uns ein starckmüthige Gedult verleyhen wollest,
O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt. verschone unser, O HERR.
O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt, erhöre uns, O HErr.
O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt, erbarme dich unser, O HErr.
Christe, höre uns. Christe, erhöre uns.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Gebett.

O GOTT! erleuchte mich, und gib mir Gnad, daß ich alles Glück und Unglück, so mir begegnen wird, erkenne für deine Schickung,

ckung, für deine weiseste Anordnung, und als ein Gutthat von deiner vätterlichen Hand. Ich bette demüthigist an, lobe und preyse dein Göttliche Vorsichtigkeit in allen und jeden Begebenheiten; glaube und vertraue auf deine Göttliche Allmacht, ewige Weißheit, und unendliche Gütigkeit, daß du uns kanst und wilst helffen; ich bereue von Hertzen, was ich disem Glauben zuwider gehandelt; verzeyhe es mir, O barmhertziger GOTT! und verleyhe mir, daß ich nicht allein hie, sondern auch dort in der himmlischen Glory dein Göttliche Vorsichtigkeit ewiglich loben und preysen möge, Amen.

XX.

Litaney und Vereinigung seines Willens mit dem Göttlichen.

KYrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson.

HERR, höre uns.
Christe, erhöre uns.

GOTT Vatter vom Himmel, ohne dessen Allmacht nichts geschehen kan; dein heiliger Will geschehe.

GOTT Sohn, Erlöser der Welt, der du durch deine Weißheit alles Böses in Gutes verändern kanst; dein heiliger Will geschehe.

GOTT Heil. Geist, der du alles durch deine Liebe uns Menschen zum Nutzen ordnest; dein heiliger Will geschehe.

Hei-

Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger GOTT von dem, durch dem, und in dem alles bestehet, dein Heil. Will geschehe.

Wilst du, O HErr, daß ich in disem Stand, in welchem ich bin, dir diene, und deinen Willen vollziehe,

Wilst du, daß ich solchen in einen bessern verändern solle,

Wilst du, daß ich von Kranckheiten geplagt werde,

Wilst du, daß ich in langwüriger Kranckheit verharren müsse,

Wilst du, daß ich die zeitliche Nahrung mit grosser Beschwärnuß erlangen müsse,

Wilst du, daß ich in Armuth und Elend gerathe,

Wilst du, daß ich von dem Menschen geehrt, und geliebt werde,

Wilst du, daß ich von ihnen verachtet und verhasset werde,

Wilst du, daß ich um deinetwillen schwere Verfolgung leyde,

Wilst du, daß ich vom Satan starck versuchet werde,

Wilst du, daß mich der Teuffel, Welt und Fleisch zugleich bestreite,

Wilst du, daß ich mit Christo eine Zeitlang am Creutz der Trübsaal hange,

Wilst du, daß ich im Leben dir zu Lieb Unbild, Unrecht, Schmach und Verfolgung ausstehe,

Dein heiliger Will geschehe.

Wilst du, daß mein Vorhaben, und Anschläg wider meinen Willen ausschlagen,
Wilst du, daß ich hier alles zeitlichen Trostes, und Freud wegen deiner beraubet werde,
Wilst du, daß ich auf diser Welt lang lebe, leyde und dir eyffrig diene,
Wilst du, daß ich mein zeitliches Leben bald beschliesse,
Wilst du, daß meine Elteren, nahe Verwandten, oder meine Wohlgönner, mir zum Schmertzen von diser Welt abgefordert werden,
Wilst du, daß ich vor meinem End mit grosser Kranckheit überfallen werde,
Wilst du, daß ich wegen zeitlicher Straff im Fegfeur geläutert werde,
O GOTT, in mir, und allen Creaturen,
In allen und jeden Orthen,
In allen und jeden Geschäfften und Begebenheiten,
In allen gegenwärtigen und zukünfftigen Dingen,
Wie im Himmel, also auf Erden, und in der Höll durch die Gerechtigkeit,
Wie JEsus Christus, dein liebster Sohn ihn erfüllet hat,
Wie ihn Maria die demüthigiste Dienerin vollendet hat,
Wie ihn alle heilige Ordens-Stiffter vollendet haben,

Wie

Dein heiliger Will geschehe.

Wie ihn alle Gerechte, und Heilige erfüllet haben,

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt, verschone unser, O HErr.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt, erhöre uns, O HErr.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt, erbarme dich unser, O HERR.

Christe, höre uns. Christe, erhöre uns.

Gebett.

O Allmächtiger ewiger GOtt, ein Geist, dessen Vorsichtigkeit in seiner Anordnung nicht kan betrogen werden: ich bitte dich in aller Demuth, du wollest meinen Willen mit dem deinen also vereinigen, daß ich in allem mein Leben nach deinem Wohlgefallen anstellen, endigen, und also deiner Liebe und Glory in Ewigkeit zu geniessen verdienen möge; durch JEsum deinem lieben Sohn, der mit dir in Krafft deß Heil. Geistes, gleicher GOtt, lebt und regieret von Ewigkeit, zu Ewigkeit, Amen.

XXI.

Innbrünstiges Verlangen nach GOtt.

Gezogen aus den Betrachtungen des heiligen Augustini.

WEch wann? ach wann werd ich dich finden? wann werd ich dich mit höchster Inbrunst lieben? wann werd ich mit dir gantz und gar ver-

bunden seyn? O wann, O wann wirst du mich gantz zu dir reissen? Wann wirst du mich gantz und gar in das Meer deiner unergründlichen Lieb versencken? Wann, wann werd ich dich ohne Mittel und einige Verhinderung mit dir vereiniget werden? Wende ab, O mein GOtt und HErr! durch deine Barmhertzigkeit alle Verhinderungen, die mich von dir abhalten, und mache mich mit dir ein Weesen. Verbinde mich mit dir, O mein eintziges Leben! Verstricke mich, verknüpffe mich unauflößlich mit dir, durch die Band deiner seeligsten Liebe; O unendliche Weißheit! O unaussprechliche GOttheit! O unergründliches Meer alles Guten! O Abgrund aller Süßigkeit! O wahrer GOtt der Liebe, durchschiesse, und verwunde alles innerliches meiner Seelen mit den Pfeilen deiner Göttlichen Lieb. Durchtringe, durchschiesse, verwunde alles Innerliche meiner Seelen, mit einer wahren, steten und Apostolischen Lieb, damit sie recht brenne, und gleichsam verschmöltze, allein durch deine Lieb und innbrünstiges Verlangen.

Anderte Begird.

WAnn, O mein geliebter! nach welchem mich so hoch verlanget, O wann werd ich dich recht erkennen? Wann werd ich dein unendliche Schönheit beschauen? Wann werd ich vor Lieb brennen? Wann werde ich mit dir verbun-

bunden und verstrickt seyn? Wann, wann, werd ich verwund und durchschossen seyn? Wann, wann wird doch mein Seel vor Lieb gantz verwundet herum gehen, und mit der geistlichen Braut aufschreyen: Ich bin verwund mit Lieb, saget dem Geliebten, daß ich vor Lieb kranck bin. O König aller Könnig! O HErr aller HErrn! zugleich, wie der Hirsch begehrt zum Brunnen, also begehrt mein Seel zu dir, du Brunn der Lieb, du Brunn der Süßigkeit, du Brunn der Weißheit, du Brunn des ewigen Liechts, du Bach aller Lustbarkeit, du unerschöpffliches Meer alles Gutten. Wann werde ich dann mit dir vereiniget werden? Wann werde ich nach Lust trincken von dem lebendigen Wasser der Göttlichen Lieb. Wann wird mein Seel dermahlen ersättiget werden mit dem allersüssesten Wasser der Lieb, damit mich nicht mehr nach dem Zeitlichen dürste?

O Leben! O Ruhe! O Freud und innerlicher Trost meines Hertzens, wann werd ich dir gefallen? Wann werd ich deinem Göttlichen Willen und Gefallen einmahl ein Genügen thun? Wann werde ich vor deinen Göttlichen Augen erscheinen? Wann werd ich dich also lieben, daß mein höchstes Genügen seye, dir allein zu gefallen, und deinen Göttlichen Willen zu vollbringen? Ach mein Geliebter! wann werd ich mit Warheit sagen können: Mein

Speiß ist, daß ich den Willen meines Vatters thue. O wann wird einmahl nichts anders in mir leben, dann nur allein dein Göttlicher Will.

Dritte Begird.

O Geliebster aus allen! O schönster Bräutigam! O Süsse meinen Hertzens! O Leben meiner Seelen! entzünde mich, verbrenne mich, verwandle mich gantz zu dir. Verleyhe mir, mein höchstes Gut, daß von jetzt an mein Seel verwundet, und durchschossen werde mit demselbigen Pfeil der Göttlichen Lieb, daß ich vor Lieb immerdar kranck seye, mich selber verliehre, vor lauter Begird dich zu suchen, deiner zu geniessen: und dich von Angesicht zu Angesicht ohne Unterlaß zu beschauen.

Vierte Begird.

WAch wann! ach wann wird das Feur deiner Lieb dermassen in mir überhand nemmen, daß ich länger von dir nicht werde mögen geschyden seyn? Wann werden doch meine Augen einen unaufhörlichen Brunnen der Zäher rinnen lassen, vor lauter Verlangen nach dir. Wann werden doch aus meinem Hertzen herfür gehen die unaufhörliche tieffe und entzündte Seuffzer gegen dir meinen Allerliebsten? Wann werd ich von allen Verhindernussen frey seyn, und dich von Angesicht zu Angesicht betrachten? Wann

wird

wird ich dich umfangen, und nicht mehr nachlassen? Wann wird ich einmahl in Ewigkeit mit dir verbunden seyn? Wann werd ich einmahl droben im Himmel bey dir meinem Bräutigamb singen das Gesang des ewigen Lobs? Schicke herab in dises betrübte Hertz solche Flammen der Lieb, damit ich ohn Unterlaß dich ewig mit reiner Lieb möge lieben, Amen.

XXII.

Aufopfferung seiner selbst an GOTT mit den Worten des h. Ignatii.

NImm auf, O HERR! all mein Freyheit, mein Gedächtnuß, mein Verstand, und gantzen Willen; alles was ich hab, vermag, oder besitze, ist alles dein Gaab, und diß alles übergib ich dir widerum, auf daß du vollkommentlich, und nach deinem Belieben darmit schaffest und waltest. Gib mir hier in disem Leben allein dein Gnad, und ein rechte Lieb GOttes, so bin ich schon reich genug, und verlange nichts mehr anders. Also geschehe es, mein GOtt, der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.

Der achte Theil.

Andachten zu Christo.

I.

Anbettung.

DU mein einiger Erlöser und Seeligmacher Christe JESU, ich bette dich an, und erkenne dich für meinen wahren GOTT und HERRN. Ich lobe, preyse und benedeye dich; und dancke dir für alle Gutthaten, so du mir jemahl erwisen hast. Ich opffere dir mein Leib und Seel zu deinem Dienst, und übergib mich vollkommentlich in deine vätterliche Händ. Ich befehle mich treulich in deinen Göttlichen Schutz, und bitte dich, daß du mich für allen leiblichen, und geistlichen Ubel wollest bewahren. An meinem letzten End stehe mir treulich bey, und nach einem glückseeligen Tod führe mich zur glückseeligen Ewigkeit, Amen.

II.

Liebs-Seufftzer des Heil. Xaverii zu Christo.

ICh lieb dich mein GOtt und HErr,
NIt weil ich gern in Himmel r r,

Auch

Jesus der gute Hirt.

Pag:328

Auch nicht weil du gar mit der Höllen,
Straffſt all die dich nicht lieben wöllen,
Weil du am Creutz für mich gehangen,
Haſt mich mit deiner Lieb umfangen,
Die Nägel, ſo die Füß und Händ,
Der Speer, ſo dein liebs Hertz getrennt,
Die Marter, Angſt mit Spott und Schanden,
Die du für mich haſt ausgeſtanden,
Dein Tod von wegen meiner Sünd,
Iſt es, daß mich zur Lieb verbünd,
Daß ich zu lieben dich begehr,
Wann ſchon kein Höll, noch Himmel wär,
Umſonſt, um nichts will lieben dich,
Gleich wie du vor geliebt haſt mich,
Und lieb dich jetzt biß in den Todt,
Nur weil du biſt mein HErr und GOtt, Amen.

III.

Danckſagung zu Chriſto.

WIe groß und vilfältig ſeynd die Gutthaten, ſo du mir erwiſen haſt, freygebigſter JESU: und wie will ich ſelbige dir würdiglich vergelten, und bezahlen können. Mir zu Lieb biſt du vom Himmel geſtigen, und haſt die Menſchheit angenommen. Mir zu Lieb biſt du in einem Stall gebohren, in eine Kripp gelegt, ſchmertzlich beſchnitten, in Egypten geflohen, und in Armuth erzogen worden. Mir zu Lieb biſt du verfolgt, veracht, geläſtert, gecrönet, gecreutziget, und erbärmlich getöd-

tet worden. Mich hast du mit grosser Gedult lang übertragen, von meinen Sünden offtmahl loß gesprochen, mit deinem Fleisch und Blut gespeißt, mit deinen Einsprechungen zum Guten angetriben, für vilen Sünden und Ublen bewahret, und mich allzeit als dein besten Freund geliebt. Wie will ich dir alles vergelten, O mein liebster JESU! wie will ich dir genugsam darfür dancken, O mein treuester GOTT. Ich bin vil zu gering, dich würdiglich zu preysen, darum bitt ich alle Engel und Heilige, sambt allen Menschen und Geschöpffen der Erden, daß sie mir wollen helffen meine Schuldigkeit zu zahlen, und dir, meinem freygebigisten Gutthäter unendliches Lob und Danck zu sagen, Amen.

IV.

Unterthänigkeit zu Christo, als gegen seinem König und HErrn.

GRoßmächtigister König des himmlischen und irrdischen Reichs Christe JESU, mein GOtt und mein HErr: deine Majestät ist so unendlich groß, daß auch die Kräfften der Himmlen darüber erzittern: und die höchste Seraphinen ihre Angesichter vor dir bedecken. Wie soll dann ich abscheulicher Erd-Wurm so keck seyn, meine Augen zu dir zu erheben, und ohne Ehrerbietung mit deiner Majestät zu reden? Darum biege ich mein Haubt tieff vor

dir

dir meinem GOTT, bette deine allerhöchste GOttheit und Menschheit demüthiglich an, und bitte hertziglich um Gnad und Barmhertzigkeit. Dieweil du dich in deinem sterblichen Fleisch zum tieffesten ernidriget, dieweil du dich gantz entäusseret, und gehorsam gewesen biß zum Tod des Creutzes: darum hat dich GOtt der Vatter erhöhet, und hat dir einen Namen gegeben, welcher ist über alle Namen: so gar daß sich vor dem Namen JESU alle Knye biegen müssen im Himmel und auf Erden, und unter der Erden. Und als du von den Todten auferstanden, und glorwürdig gegen Himmel gefahren warest, wurdest du mit grösten Ehren von GOtt dem Vatter zum ewigen König Himmels und der Erden gecrönet, und dir ward vollkommener Gewalt gegeben über alles was die Allmacht GOttes erschaffen hatte. Zu diser allerhöchsten Ehr und Glory bezeuge ich dir mein Freud im Namen aller Englen und Menschen: ich werffe mich sambt allen Creaturen zu deinen heiligen Füssen, und gelobe dir allen Glauben und Treu, und allen Gehorsam und Unterthänigkeit. Wir erkennen und bekennen, daß wir schuldig seyen, dich anzubetten, zu benedeyen, zu lieben, zu loben, zu glorificiren, und deine Ehr nach aller Möglichkeit zu befördern. Wir bekennen, daß wir schuldig seyen dir zu dienen, aufzuwarten, zu dancken, zu

gehorsamen, und alle Lieb und Gefallen zu erweisen. Diß alles thue ich im Namen aller Creaturen, auf das Beste so ich kan; und wann alle Creaturen in meinem Gewalt wären, so wolt ich sie zugleich mit mir vor deinen Füssen niederwerffen, und zu deiner Anbettung und Huldigung nöthigen. Ich bitte euch alle Engel und Heilige, ihr wollet meinen Mangel erstatten, und zugleich mit mir im Namen aller Menschen die unendliche Göttliche Majestät Christi anbetten und benedeyen: und in dessen Lob unaufhörlich biß in alle Ewigkeit verharren. Wollet auch unterdessen meines Namens gedencken, und mich meinem GOtt und HErrn treulich anbefehlen, Amen.

V.

Reumüthigste Abbitt seiner Sünden, vor Christo als seinem Richter.

HErwürdigister JEsu, der du mit deinem Göttlichen Mund gesprochen hast: Der Vatter richtet niemand, sondern hat alles Gericht dem Sohn übergeben. Sihe ich erkenne dich für meinen wahren Richter, bette dich für meinen rechtmäßigen Richter an, und unterwerffe mich völlig deinem gerechtisten Urtheil. Ja ich erfreue mich hertzlich, und dancke deinem himmlischen Vatter inniglich, dieweil er dich und keinen andern zu meinem Richter verordnet, dann bey dir hoffe ich noch Barmhertzig-

hertzigkeit zu empfangen, welche ich bey keinem eintzigen andern, wann er schon mein hertzigster Freund wäre, zu erlangen getraue. Wann ich aber das armseelige Leben, so ich von meiner Kindheit biß hieher geführet hab, vor meine Augen stelle, so muß ich bekennen, daß ich nit des Himmels, sondern warhafftig der Höllen würdig seye. Dann ich hab mich um keine wahre Tugend beworben, sondern in lauter Nachläßigkeit und vilen Lastern mein sündhaftes Leben zugebracht. Und wann ich mit so vilen Ublen überhäufft vor dein strenges Gericht solte gestellt werden, so wird ich gewißlich den Sententz des ewigen Tods zu gewarten haben.

Was Raths dann, mit mir verdammlichen Menschen? was fang ich an, damit ich nicht ewiglich verdammt werde? ich will zugleich mit deiner heiligen Kirchen zu dir sprechen: O gerechter Richter, verleyhe mir die Gaab der Nachlassung vor dem Tag des Gerichts. Ich warte nicht biß zu der Zeit des Gerichts, wann kein Gnad mehr zu erwerben ist, und wann alles nach der strengisten Gerechtigkeit abgehandelt wird; sondern zur Zeit der Gnaden, da du keinem reumüthigen Sünder Gnad versageſt, bitt ich um Gnad, und ruffe deine Barmhertzigkeit von gantzen Hertzen an. Auf deine unendliche Gütigkeit verlasse ich mich vestiglich, und hoffe unfehlbarlich ein gnädiges Urtheil von dir dem gerechten Richter zu erhalten:

ten: dieweil dein heilige Kirch, welche nicht lieget, von dir bezeugt, daß du nicht wilst, daß jemand solle verlohren werden; uud daß du dich nicht in dem Untergang der Seelen erfreuest; sondern daß du deine Allmacht im Verschonen, und Erbarmen am allermeisten bekannt macheſt, und ein so barmhertziger Richter bist, welcher zum Verdammen muß gezwungen werden.

Sihe dann, Christe JEsu, vor deinem Gnaden-Thron falle ich demüthiglich auf mein Angesicht, bekenne und bereue meine vilfältige schwäre Sünden. Die heilige Schrifft spricht Ein jeder, welcher den Namen des HErrn anrufft, wird seelig werden. Auf diß warhaffte Versprechen vertrauend, sprich ich mit gantzem Ernst: O GOTT! in deinem Nahmen mache ich mich heylwürdig, und durch deine Göttliche Krafft bewahre mich für dem ewigen Verderben, Amen.

VI.

Bitt zu Christo um ein seeliges End.

O Gütigster HErr JEsu! durch dein Angst und blutigen Schweiß, durch deine Geißlung und Crönung, durch deine letzte Wort am Creutz, und bittern Tod, bitte ich inbrünstiglich, laß mich nicht sterben eines gähen unglückseeligen Tods; sondern verleyhe mir genugsame Zeit zur Buß, damit ich in deiner Gnad hinscheide, und dich also lobe in Ewigkeit. Bewah-

wahre und beſchütze, führe und regiere mich GOTT der Vatter, GOtt der Sohn, und GOTT der H. Geiſt, Amen.

VII.

Drey Haupt-Bitten des H. Vatters Franciſci im Namen JEſu Nazareni.

1. O GOTT himmliſcher Vatter, ich bitte dich in dem Namen JEſu CHriſti Nazareni des Gecreutzigten, deines lieben Sohns, daß du mir wolleſt vergeben alle meine Sünd, auch alle meine Verſaumnuß, und alle Miſſethaten meiner Jugend.

2 O GOtt himmliſcher Vatter, ich bitte dich in dem Namen JEſu CHriſti Nazareni, des Gecreutzigten deines Eingebohrnen Sohns, daß du mir gebeſt Gnad, hier in diſer Zeit dir zu dienen nach deinem Wohlgefallen.

3. O GOTT himmliſcher Vatter, ich bitte dich in dem Namen JEſu Chriſti Nazareni, des Gecreutzigten deines Göttlichen Sohns, daß du in der Stund meines Tods dich erbarmeſt über mich armen Sünder, und aufnemmeſt meinen Geiſt, Amen.

VIII.

Liebs-Gruß zu Chriſto.

O Egrüſſet ſeyeſt du tauſendmahl mit allem Lob der Englen, uud des gantzen himmliſchen Heers, O mein JEſu! du wahres Liecht

der

der Seeligen du Begierd der Englen, du Trost der Auserwöhlten: tausend und tausendmahl grüsse ich dich, und begehre dich unendlich tausendmahl in einer Stund zu grüssen, und zu loben, und alles das Lob, das jemahl aus deinem Mund zu Ehren GOttes des Vatters ist ausgesprochen, und von deinem Göttlichen Hertzen ist gedacht worden, das alles hundert tausendmahl vermehre, opffere und schencke ich dir, O liebster JEsu, ziehe mich nach dir in dem Geruch deiner Süßigkeit, und laß mich nimmer von dir geschyden werden, Amen.

Drey Lob-Grüß zu Christo.

1. SEgrüsset, und gebenedeyet seyest du freundlichister JESU, du Freud und Wollust des ewigen Paradeyß; in derselben Lieb, mit welcher du der GOttheit nach die Engel erschaffen hast, grüsse und benedeye ich dich so vil hundert tausendmahl, als vil Engel im Himmel seynd, und begehre von gantzem Hertzen, daß dich ein jeder Engel lobe und benedeye, um alles Gutes, daß du mir und allen Creaturen erzeigt hast, und noch ewiglich erzeigen wirst, Amen.

2. Gegrüsset und gebenedeyet seyst du, liebster JEsu, in all der Lieb mit welcher du die Menschen erlößt hast, grüsse und verehre ich dich so vil hundert tausendmahl, als Heilige im Himmel, und Menschen auf Erden seynd, und

begeh-

begehre von gantzem Hertzen, daß ſie alleſamt vor deinem himmliſchen Thron niderfallen, und dir unausſprechliches Lob, und Danck ſagen für alles Böſes, darfür du mich, und alle Creaturen bewahret haſt, und noch ewiglich bewahren wirſt, Amen.

3. Gegrüßt und gebenedeyet ſeyeſt du ſüſſeſter JESU, du edle Blum, die aus der Wurtzel der Jungfrauen gewachſen iſt; in der Lieb, mit welcher du deine liebe Mutter auserwöhlt, und mit ſo vil edlen Gnaden gezieret haſt. Grüſſe und benedeye ich dich ſo vil hundert tauſendmahl, als vil Stern am Himmel, als Sandkörnlein am Meer ſeynd, und begehre von Hertzen, daß ſie alle die Lieb, ſo ſie zu dir getragen hat, und alle die Dienſten, ſo ſie dir erwiſen hat, deiner Majeſtät in meinem Namen wolle aufopffern zu deinem höchſten Wohlgefallen, Amen.

X.

Keuſches Liebkoſen zu Chriſto.

Gütigſter JESU, du eintziges Leben meiner Seelen! ach daß mein Hertz mit dir vereiniget, und mit dem Gewalt der lebendigen Hitz möchte zuſammen geſchmoltzen ſeyn. Du biſt mein mildeſter Lehrer, du biſt mein weiſſeſter Rathgeber, du mein gütigiſter Helffer, du mein getreuiſter Freund, du mein ſüſſeſter Bräutigam, du mein keuſchiſter Eyfferer

Dich erwöhle ich für alle Creaturen, um deinetwillen, sag ich ab aller Belustigung, und dir zu lieb gehe ich entgegen aller Widerwärtigkeit, und in disem allen begehre ich dich allein zu einem Lober. Dich den Lebendigmacher diser und aller Güter bekenne ich mit Hertz und Mund; und in der Innbrunst meines Eyffers vereinige ich die Meynung meiner Andacht mit der Krafft deines Gebetts, damit ich nach verzehrter aller Bewegung der Widerspenstigkeit durch deine gäntzliche Göttliche Vereinigung geführt werde zu dem Gipfel der höchsten Vollkommenheit, Amen.

X.

Tag-Zeiten

Von dem süssen Namen JEsu.

℣. Der Nam deß HErrn sey gebenedeyt.
℟. Von nun an biß in Ewigkeit, Amen.
℣. HErr, thue auf meine Leffzen.
℟. Und mein Mund wird dein Lob verkündigen.
℣. O GOtt, merck auf mein Hülff.
℟. HErr, eyle mir zu helffen.
Ehr sey dem Vatter und dem Sohn, ꝛc.

Lob-Gesang.

WAnn ich, O liebster JEsu mein,
An dich allein gedencke,
Mit Lust und Freud mich gantz hinein,
In deine Lieb versencke:

Ich

Kein Ding mit solcher Süßigkeit,
Erfüllet die Gemüther,
Als deine Gegenwärtigkeit,
In ihr seynd alle Güter.

Antiph. Er hat sich selbst ernidriget, und ist gehorsam worden biß in Tod, ja biß zum Tod deß Creutzes. Darum auch GOTT ihn erhöhet hat, und einen Namen geben, der über alle Namen ist. Daß in dem Namen JESU sich biegen sollen alle Knye, derer die im Himel, und auf Erden, und unter der Erden seynd. Phil. 2.

Gebett.

GOTT! der du den glorwürdigen Namen JEsu Christi deines Eingebohrnen Sohns unsers HErrns, deinen Glaubigen gantz liebreich und anmüthig, den bösen Geistern aber erschröcklich gemacht hast: verleyhe gnädiglich, daß alle, welche, deinen Namen JEsu auf Erden andächtig ehren, die Süßigkeit der heiligen Tröstung in disem Leben empfangen, und dort im Zukünfftigen die ewige Freud und unendliche Seeligkeit im Himmel erhalten und geniessen mögen. Durch denselben unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, welcher mit dir lebt und regiert, &c.

Zur Prim.

℣. Der Nam des HErrn sey gebenedeyt,
℟. Von nun an biß in Ewigkeit.

℣. O GOtt! merck auf mein Hülff.
℟. HErr, eyle mir zu helffen.
Ehr sey dem Vatter, ꝛc.

Lob-Gesang.

NIchts lieblichers man singen kan,
Als nur von dir, O JEsu!
Nichts freudigers man hören kan,
Als nur von dir, O JEsu.
Nichts süssers man gedencken kan
Als nur von dir, O JEsu!
Nichts bessers man ihm wünschen kan,
Als dich allein, O JEsu.

Antiph. Er hat sich selbst ꝛc. mit folgendem Gebett. wie pag. 339.

Zu der Tertz.

℣. Der Nam des HErrn sey gebenedeyt, ꝛc.

Lob-Gesang.

AUf dir, O JEsu! hat sein Statt
Die Hoffnung aller Sünder.
Trost bey dir finden früh und spat
Wir arme Adams-Kinder.
Wer suchet dich, dem bietest an,
Dein Hülff zu allen Stunden:
Was widerfahren wird alsdann,
Wann sie dich eins gefunden.

Antiph. Er hat sich selbst ꝛc. mit folgendem Gebett wie pag. 339.

Zu der Sext.

℣. Der Nam des HErrn sey gebenedeyt, 2c.

Lob-Gesang.

BEy dir, O JEsu, ist allein
Die wahre Freud des Hertzens,
Bey dir wir stäts befreyet seyn,
Von Angst und allen Schmertzen.
Von dir, O süsser Lebens-Bronn.
All Lieblichkeiten fliessen:
Von dir, O Lieb, O schöne Sonn,
All Gnaden-Strahlen schiessen.

Antiph. Er hat sich selbst 2c. mit folgendem Gebett. wie pag. 339.

Zu der Non.

℣. Der Nam des HErrn sey gebenedeyt, 2c.

Lob-Gesang.

EIn menschlich Zung kan zeigen an,
Was sey in Lieb sich üben:
Kein Mensch es recht beschreiben kan,
Was JEsum seye lieben.
Wers in der That erfahren hat
Den kan man drum befragen:
Der kans allein ihm bilden ein,
Der kan vom Lieben sagen.

Antiph Er hat sich selbst 2c. mit folgendem Gebett. wie pag. 339.

Zu der Vesper.

℣. Der Nam des HErrn sey gebenedeyt, 2c.

Lob-Gesang.

NIchts deinem Reichs, man findet gleich,
O JEsu höchster König,
Dein Bürd und Joch ist süsser doch,
Dann allersüßest Hönig.
Ach! daß ich wär bey deiner Ehr,
In deinem Reich dort oben,
Und also dich möcht ewiglich,
In deiner Glory loben.

Antiph. Er hat sich selbst 2c. mit folgendem Gebett wie pag. 339.

Zu der Complet.

℣. Der Nam des HErrn sey gebenedeyt, 2c.

Lob-Gesang.

WIr bitten dich demüthiglich,
O JEsu! bey uns bleibe;
In schwerer Nacht, bey uns halt Wacht,
Die Finsternuß vertreibe.
Mit deiner Freud und Frölichkeit,
Die gantze Welt erquicke,
Daß zu deiner Dienstbarkeit
Dermahleins sich schicke.

Antiph. Er hat sich selbst 2c. mit folgendem Gebett wie pag. 339.

Beschluß.

NUn hab ich meiner Schuldigkeit,
Diß Tag-Gebett vollendet.
O JEsu! deiner Gütigkeit,
Zu danck seys angewendet.
Du gegen alle Feinds Gewalt,
Mich gnädiglich bewahre,
Und stäts in deinem Schutz erhalt,
Biß ich zu dir hinfahre.

XII.

Jubel deß H. Bernardi
Von dem süssen Namen JESU.

JESU, wie süß, wer dein gedenckt, sein Hertz mit Freud wird überschwemt; noch süsser über, alles ist, wo du, O JESU, selber bist.

Sing was du wilst, hör was du wilst, denck was nur gilt, nichts ist so mild, als JEsus Christus GOttes Sohn, der Thon ist über alle Thon.

Dem Büsser bist du HErr ein Trost, der bitt, dem gibst, geb was es kost; wer sucht, der spührt dich mild und gut, der dich find, hat den besten Muth.

JEsu der Hertzen Freud und Wohn, des Lebens Brunn, du klare Sonn, dir gleichet nichts auf diser Erd, in dir ist, was man je begehrt,

Es ist ein unaussprechlich Ding, Schrifft, Bücher, Kunst, ist als zu gring, allein der glaubts, der selber weißt, was JEsum liebt sey, und heißt.

Das Hertz in g'heim ich sperren will, und JEsum suchen in der Still; vor Liebe such ich um und um, so lang, biß daß ich ihn bekomm.

JEsum zu suchen in dem Grab, mit Magdalena laß nicht ab, das Hertz allein recht suchen soll, die Augen könnens nicht so wohl.

Beym Grab kan ich mit gutem Fug von Hertzens Grund mir weinen gnug; zu deinen Füssen leg ich mich, O JESU, ich umfange dich,

Du Wunder-König hoch geacht, du triumphierst mit edler Macht; du unerschätzlich Freuden-Spihl, in dir ist, was ich haben will.

HERR bleib bey uns es abend sich, erleucht uns alle inniglich, vertreib deß Hertzens Finsternuß; erfüll uns mit dem Gnaden-Fluß.

Wann unser Hertz wird deiner g'wahr, da scheint die Warheit hell und klar, da scheint Eytelkeit der Welt, die feurig Lieb das Feld erhält.

JEsu dein Lieb ist mehr dann süß, nichts ist darin, daß ein verdrieß, vil tausendmahl ists wie ich sag, edler als ich aussprechen mag.

Liebt den, der in der Lieb so reich, gebt Lieb, um Lieb, und macht es gleich, eins Laufens

fens lauf, in diſem G'ruch, gebt Hertz um Hertz, das iſt der Spruch.

Die dich verkoſten hungert ſehr, die trincken, dürſt es noch vilmehr, auf Erd iſt nichts, daß ſie begehren, als JEſum ihren liebſten HErrn.

Dein dein Lieb JEſu truncken macht, der weißt, was er darvon gebracht, wie ſeelig iſt, den ſie erfüllt, nichts iſt, daß ſein Hertz beſſer ſtillt.

Wann kommſt, O JEſu, zu mir her! ich deiner tauſendmahl begehr, wann wirſt du doch erfreuen mich, daß ich erſättiget lobe dich, Amen.

XI.

Litaney von dem ſüſſen Namen JESU.

KYrie eleyſon. Chriſte eleyſon. Kyrie eleyſon.

Chriſte, höre uns.

Chriſte, erhöre uns.

GOTT Vatter vom Himmel, erbarme dich unſer.

GOTT Sohn, Erlöſer der Welt erbarme dich unſer.

GOTT Heil. Geiſt, erbarme dich unſer.

Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger GOTT, erbarme dich unſer.

JEſu du Sohn des lebendigen GOttes, erbarme dich unſer.

JEsu, du Sohn, der Jungfrauen Maria,
JEsu du Sohn Davids,
Allmächtiger JEsu,
Gütigster JEsu,
Mildister JEsu,
Freundlichister JEsu,
Liebreicher JEsu,
Allerliebster JEsu,
JEsu, du süßister Bräutigam der keuschen Seelen,
JEsu, heller als die Stern,
JEsu, schöner als der Mond,
JEsu, klarer als die Sonn,
Wunderbarlicher JEsu,
Holdseeliger JEsu,
Ehrwürdiger JEsu,
Demüthiger JEsu,
Sanfftmüthiger JEsu,
Gedultiger JEsu,
Süssester JEsu,
JEsu, Liebaber der Keuschheit,
JEsu, unser Liebe,
JEsu, Liebhaber des Frids,
JEsu, Vorbild aller Tugend,
JEsu, Eyfferer der Seelen,
JEsu, unser Zuflucht,
JEsu, Vatter der Armen,
JEsu, Tröster der Betrübten,
JEsu, du Schatz der Glaubigen,
JEsu, du Spiegel der Vollkommenheit,

Erbarme dich unser.

JEsu,

Erbarm dich unser.

JEsu, guter Hirt,
JEsu, wahres Liecht,
JEsu, ewige Weißheit,
JEsu, Freud der Engel,
JEsu, Stärck der Martyrer,
JEsu Liecht der Beichtiger,
JEsu, du Cron und Zierd aller Heiligen,
Sey uns gnädig, verschone unser, O JEsu.
Sey uns gnädig, erhöre uns, O JEsu.
Von allem Ubel, erlöse uns, O JEsu.
Von aller Sünd,
Von deinem Zorn,
Von den heimlichen Nachstellungen des Teuffels,
Von dem Anlauf aller Ublen,
Durch die Lieb, mit welcher du die Menschheit angenommen hast,
Durch die Lieb, mit welcher du in das Krippelein hast wollen gelegt werden,
Durch die Lieb, mit welcher du die keusche Brüst Maria gesogen hast,
Durch die Lieb, mit welcher du drey und dreyßig Jahr alles Elend erlitten hast,
Durch die Lieb, mit welcher du den bittern Tod ausgestanden hast,
Durch die Lieb mit welcher du dein süssestes Hertz hast lassen eröffnen,
Durch die Lieb, mit welcher du in deiner Auferstehung deinen Leib glorwürdig gemacht hast,

Erlöse uns.

Durch

Durch die Lieb, mit welcher du allen Hei-
gen die ewige Freud mittheilest,
Durch die Lieb mit welcher du deinem Vat-
ter dein Göttliches Hertz für unsere Sün-
den zeigest,
Durch die Lieb, welche zwischen deiner
GOttheit und Menschheit ist,
Durch die Lieb, welche zwischen dir, und
dem Vatter ist,
JEsu Christe,
O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die
Sünd der Welt, verschone unser, O JEsu.
O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die
Sünd der Welt, erhöre uns, O JEsu.
O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die
Sünd der Welt, erbarme dich unser, O JEsu.

℣. Gelobt sey der Namen des HErrn.
℟. Von nun an biß in Ewigkeit.

Gebett.

O GOTT! der du den glorwürdigen Na-
men JESU Christi deines Sohn, un-
sers HErrn, denen Glaubigen gantz lieblich und
anmüthig, denen bösen Geistern aber förcht-
lich, und erschröcklich gemacht hast: verleyhe
gnädiglich, daß alle, welche disen Namen JE-
sus auf Erden andächtig ehren, die Süßigkeit
der heiligen Tröstung in disem Leben empfahen,
und dort im Zukünfftigen die ewige Freud, und
unendliche Seeligkeit im Himmel erlangen, und
genieß-

genieſſen mögen. Durch denſelbigen unſern HErrn JEſum Chriſtum deinen Sohn, welcher mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geiſts, wahrer GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

XII.

Drey und dreyßig Ubungen

Einer vollkommnen Lieb und anderer Tugenden, gegen Chriſto, als ſeinen guten Hirten zu Ehren ſeiner drey und dreyßig-jährigen Mühewaltung.

JEſus fragt zum erſtenmahl, gleichwie er einſtens Petrum gefragt hat: Mein Schäflein, liebſt du mich?

Antwort:

JA mein HErr JEſu, mein Hirt mein Seel-Sorger, ich liebe dich, und aus diſer Liebe bin ich angetriben, deinem himmliſchen Vatter höchſten Danck zu ſagen, um daß er dich von Ewigkeit hero, deiner GOttheit nach, hat gebohren, und dich zur beſtimmten Zeit in die Welt geſandt, die menſchliche Natur anzunehmen; damit du als ein liebreicher Hirt, mich verlohrnes Schäflein wider kunteſt ſuchen, und auf deinen Achslen in den Schaaf-Stall der heiligen Catholiſchen ſtreitbahren Kirchen tragen, auch hernach in die ewig-triumphierende Kirchen überſetzen. O JEſu, erbarm dich meiner, und vertilge in meinem Hertzen alle an-

dere

dere Liebe, die deiner reiniſten Liebe widerſtre-
bet, Amen.

Vatter unſer.

JEſus fragt zum zweytenmahl: Mein Schäflein liebſt du mich?

Antwort:

JA mein JEſu, mein GOtt und HErr, ich liebe dich, weilen ich glaube, daß du ſeyeſt das ewige Wort, welches alles verſtehet, und durch welches alle Ding gemacht ſeynd, und gemacht werden, alſo lieb ich dich, und wolte gern verſchaffen, daß aller Menſchen Verſtand wurde erleuchtet, damit ein jeder Menſch klar erkennte, wie du allein ſeyeſt derjenige, durch welchen wir können ſeelig werden. Da ich aber mit meiner Arbeit diſes nicht kan auswürcken, daß alle Juden, Heyden, und unwiſſende Seelen diſes Geheimnuß erkennen, ſo bitt ich, O JEſu, du wolleſt es ſelbſt thun, weil du Allmächtig biſt; oder doch ſolche Lehrer in deiner heiligen Kirchen erwecken, die mit ihrer Gelehrtheit alle Völcker der gantzen Welt zu diſer Erkanntnuß bringen mögen, Amen.

Vatter unſer.

JEſus fragt zum drittenmahl: Mein Schäflein liebſt du mich?

Antwort:

JA mein HErr JEſu, auserwöhlter Bräutigam, ich lieb dich, und in diſer willigen

Liebe,

Liebe dancke ich dem heiligen Geist, daß er in deiner Menschwerdung aus dem reinisten Blut deiner liebsten Mutter Maria formiret deinen heiligen Leib, absonderlich dein liebreiches Hertz, erschaffen deine aller Gnaden volle Seel, und dise mit dem ewigen Wort vereiniget. Dises allerhöchste Geheimnuß verehre ich, und bitte den heiligen Geist, der alles Gutes will, daß er mein unvollkommnes Hertz mit mehreren Liebs-Flammen wolle anzünden; meinen Willen also regieren, daß er hinfüran nichts wolle als was du wilst, Amen.

Vatter unser.

JEsus fragt zum viertenmahl: Mein Schäflein liebst du mich?

Antwort:

JA mein allerliebster Seelen-Hirt JESU Christe, ich liebe dich, und wann ich die Liebe aller heiligen Englen und Menschen hätte; ja die gröste Lieb deiner Jungfräulichen Mutter Mariä, auch aller der grösten Liebhabern auf Erden, so könnte ich noch nicht vergnügt werden, dich zu lieben; dann groß ist die Liebe, und Begird, die ich dich zu lieben trage; aber sehr schmertzlich ist mir meine Ermanglung, weil die That klein in deiner Liebe; doch weil der Will groß, so wollest du, mein HErr und GOtt; meinen Willen dich zu lieben, nicht verachten, ja ich liebe dich so hertzlich, daß ich mich dir mit

Leib

Leib und Seel ergebe; und verheisse dir meine Treu, daß ich alle Kräfften meines Leibes und der Seelen in deinem Dienst anwenden, und verzehren will: ach hätt ich tausend Leben in meinem Gewalt, so wolte ich mich tausendmahl, auch alle Menschen, also zu deinem Dienst, und stätigen Lob verpflichten, und mit Gelübd verbinden, daß deine Lieb, und Lob, in meinem und aller Menschen Hertzen niemahl erlöschen solte. O JEsu! neige deine Ohren zu meinem Seufftzen, und verdopple meine Liebe, Amen.

Vatter unser.

JEsus fragt zum fünfftenmahl: Mein Schäflein, liebst du mich?

Antwort:

Ach ja! ich liebe dich, mein ewige Liebe, mein Herr und GOtt, so verträulich, daß ich alles begehre zu lieben was du liebest, um deinetwillen liebe ich also hertzlich deine dir allerliebste Mutter Mariam, und habe sie mir zu einer sonderbahren Mutter und Patronin auserwöhlet, welche vor andern fürtrefflich in deiner Liebe gewesen. Mein Hertz wird auch entzündet in Liebe gegen die heilige Martyrer, und andern deiner getreuen Dienern und Dienerinnen, wann ich ihr Leben lesen höre, wie sie dir in rechter Liebe so treulich gedienet, so ritterlich für dein Ehr gestritten, ihr Leib und

Leben

Leben, ihr Blut und Gut für dich dargegeben. Da grüsse ich sie tausend und tausendmahl, und lobe GOtt für sie; mein Hertz quälet mich, daß nicht auch ich so grosse Ding um deiner Liebe willen thun und leyden kan. Derohalben, O HERR JEsu! bitt ich dich, du wollest durch ihre Fürbitt mein laues Hertz zur beständigen Gegen-Lieb entzünden. Damit ich in allem dein Lob und Ehr ohne Unterlaß suche, und für dich etwas zu leyden begehre, Amen.

Vatter unser.

JEsus fragt zum sechstenmahl: Mein Schäflein liebst du mich?

Antwort:

JA mein süssester JEsu, mein Hertz und alles! ich lieb dich so inniglich, daß ich alle deine heilige Bildnussen gern aufs höchste wolte verehren, mit Perlein, Gold und Edelgesteinen zieren; daß ich auch alle Kirchen und Altär aufs schönste möchte schmücken; aus Liebe neue Kirchen bauen, und deine heilige Bildnussen, besonders die Bildnussen deines allerheiligisten Hertzens, aller Orten und Enden, mit deinem glorwürdigisten Namen JESU könte aufhängen; wodurch alle Menschen zu deinem Lob und Liebe wurden angereitzet. Gib mir Gnad, O gütigister Hirt, daß in mir selbst die Gedächtnuß deines süssesten Namens JEsu niemahls erlösche, Amen.

Vatter unser.

JEsus fragt zum sibendenmahl: Mein Schäflein, liebst du mich.

Antwort:

JA mein allerliebster JESU, meine höchste Zuversicht, ich liebe dich über alle Ding so beständiglich, daß ich mich von Hertzen erfreue; daß ich in dem heiligen Tauff dem Teuffel und allem Pracht abgesagt; auch mich mit dir vermählet habe: und hätte ichs nicht gethan, so wolte ichs noch zu deiner Ehr thun; hiemit opffere ich dir auch abermahl auf alle Lust, Freud und Ehr der gantzen Welt. Ja, wann ich dieselbe gleich ewiglich ohne einiges Leyd könte geniessen; wolte ich doch sie alle dir zu lieb gäntzlich verlassen. Stärcke derowegen mein zu den Irrdischen Dingen geneigtes Hertz, daß es von nun an aller zergänglichen Freuden dir zu Lieb absterbe, Amen.

Vatter unser.

JEsus fragt zum achtenmahl: Mein Schäflein, liebst du mich?

Antwort:

JA, mein höchstes ewiges Gut; so hertzlich lieb ich dich, daß mein Seel stäts, und mit Verlangen nach dir seufftzet; und möchte ich auf diser Welt nun nichts mehr wünschen, als daß ich täglich dich, meine eintzige Liebe und Hertz, im hochwürdigsten Sacrament, deß Altars würdiglich empfangen möchte. Weilen mir aber solche grosse Gnad nicht wird zuge-

zugelassen, so lasse mich zum wenigsten dich öffters geistlicher Weiß empfangen, und allezeit mit dir, mein süsses Himmel-Brod vereiniget seyn, Amen.

Vatter unser.

JEsus fragt zum neuntenmahl: Mein Schäflein liebst du mich?

Antwort:

MEch ja! mein liebster HERR und Hirt, JESU, ich liebe dich so treulich, daß ich von Hertzen wünsche, daß alle Creaturen auf Erden, gleichwie im Himmel, dich unaufhörlich mit dem allerhöchsten Lob, Ehr und Danckfagung ohne End und Zihl benedeyeten. Könte ich dises mit Vergiessung meines Bluts zu wegen bringen, wolte ich alle meine Adern lassen zerreissen, und Gliedern lassen zertheilen. O JEsu, stärcke meinen Glauben, daß er gleich einem Senffkörnlein groß erwachse, und in disem Glauben meine Hoffnung und Liebe gemehret werde, Amen.

Vatter unser.

JEsus fragt zum zehendenmahl: Mein Schäflein liebst du mich?

Antwort:

JA, mein gütigister JEsu, du ewige Warheit, ich liebe dich, so kündlich, daß mich meine gegen dich böß lich begangene Sünden so hertzlich bereuet, daß ich alles Leyden diser Welt,

auch die höllische Peyn, so unleydentlich nicht schätze, als daß ich dich meinen liebreichesten Vatter, und gütigsten Hirten beleydiget habe. Ach wie thut mirs doch so schmertzlich leyd! ach! daß ich doch zuvor gestorben wäre, ehe ich einmahl gesündiget! ach! daß ich Tag und Nacht blutige Thränen wegen meiner begangenen Sünden vergiessen könte, biß daß mein Hertz vor Reu und Leyd in tausend Stücke zerspringe: weilen ich dich mein höchstes Gut, das unendlicher Liebe werth, also schwär beleydiget habe. O JEsu! ich bitte dich durch deine theure Zähren, die du im Leben um meinetwegen vergossen, mache mein Hertz allezeit in Zähren schwimmen, Amen.

Vatter unser.

JEsus fragt zum eilfftenmahl: Mein Schäflein, liebst du mich?

Antwort:

JA, mein einiger Trost, also inniglich lieb ich dich, daß, wann ich in meinem Gewalt hätte die Reichthumen unendlich viler Königreichen, wolt ich sie dir alle zu deiner Ehr anwenden; unzahlbare vile Gottes-Häuser und Clöster aufbauen, und mit tausend Millionen frommen Geistlichen, die täglich das Opffer der heiligen Meß solten halten, freygebig anfüllen. Ich wolte auch sie mit vilen andern geistlichen Personen, und andächtigen Jungfrauen

verse-

versehen, welche Chor-weiß dir, meinem höchsten GOtt, Tag und Nacht solten singen, dich anbetten und loben. Verleyhe mir, O Stiffter alles Guten, daß ich in deinem Lob nach Brauch der heiligen Catholischen Kirchen mit stäter Lieb und Innbrunst des Geistes verharre, Amen.

Vatter unser.

JEsus fragt zum zwölfftenmahl: Mein Schäflein liebst du mich?

Antwort:

JA mein süssester JEsu, mein Bräutigamb, und sicherster Seelen-Hirt, du weist, daß ich im Himmel, und auf Erden kein Creatur hertzlich begehre zu lieben, als eben dich, Tag und Nacht seuffze, und verlange ich nach dir, es ist auch kein Ding auf Erden, welches mein Begird ersättigen und mich erfreuen kan, als lang ich dich nicht erreiche. O wie hertzlich gern wolte ich dises Leben und alle Creaturen verlassen, damit ich deiner Anschauung möchte geniessen. Ach! wie dürstet meine Seel nach dir! O Brunn aller Gnaden, erfülle doch mein dürres Hertz mehr und mehr mit deinen Gnaden, daß es also dich mehr und immer mehr liebe,

A M E N.

Vatter unser.

JEsus fragt zum dreyzehendenmahl, Mein Schäflein, liebst du mich?

Antwort:

JA mein allerliebster JESU und Freund, inniglich liebe ich dich, so offt ich ein Glid an meinem Leib rege, oder bewege, alle Augenblick und Athem will ich dir mein Hertz darmit aus meinem Leib geben. Und so offt ich dann den Athem schöpffe; begehr ich diſe Wort darbey zu erschallen: Gelobt sey GOTT mein HErr JEsus in Ewigkeit. Und bey jedem Augenblick diſe Wort, Dein, O JESU allerheiligster Will geschehe. Ach könte ich dir mit so vilen Zungen, als ich Glider, und Bluts-Tropffen in meinem Leib habe, mehr und mehr Lob singen, auch mit tausend Zungen musicieren! O JEsu, richte meine Zungen, in welcher ich dich so offt erzürnet, zu deinem Lob, und mache, daß mein Hertz zu deiner Liebe immer vollkommener werde, Amen.

Vatter unser.

JEsus fragt zum vierzehendenmahl: Mein Schäflein, liebst du mich?

Antwort:

JA, mein HErr und liebster Hirt, ich liebe dich, und um deiner Liebe willen liebe ich alle und jede Menschen so verträulich, daß eines jeden Leyden mir mein Hertz und Seel durchtringet, und könte ich alle Betrübte trösten,

auch

auch in allen Anligen jedem Hülff erzeigen, ihren Geist und Seel erfreuen, wie auch alle Gefangene erledigen, sonderlich die in barbarischer Dienstbarkeit seyn, das wäre mir die höchste Freud. Hätte ich die gröste Reichthumen so viler Königen, so wolte ich, O JEsu! selbe zu der Erledigung gern anwenden. Richte du, O Erschaffer meiner Seelen, daß mein Verlangen aufrichtig und beständig sey, Amen.

Vatter unser.

JEsus fragt zum fünfftenmahl: Mein Schäflein, liebst du mich?

Antwort:

JA, ich liebe dich mein trostreichister JEsu, so süßiglich, daß ich gern alle Krancken hin und wider besuchen, ihnen alle Lieb und Dienst erzeigen, und in allen Ländern und Städten für sie Spitäler erbauen wolte, wann ich nur könte. Auch mein gantzes Leben wolte ich zum Dienst der Krancken hertzlich gern anwenden; auch so abscheulich solte kein Geschwär und Aussatz seyn, noch einige Wunden, die ich nicht aus Liebe säubern, reinigen und verbinden wolte. Ach wie vertröstlich wolte ich dem Sterbenden dienen, auch deinen süssen Namen JEsu tausend und tausendmahl fürsagen, dein bitteres Leyden und Sterben, deine grosse Liebe, Güte und Barmhertzigkeit, und absonderlich deine heilige Wunden, dein ver-

wundtes Hertz ihnen fürhalten, zur Reu und Leyd auch deiner Liebe bewegen; Tag und Nacht mit allen Liebes-Dienſten jedem ſein End erwarten. O JEſu, du Heyl der Krancken, erleuchte du alle Sterbende, daß ſie ihre Sünd beweinen, die heilige Sacramenta der Kirchen würdiglich empfangen, und endlich in deiner Gnad und Liebe ſterben, Amen.

Vatter unſer.

JEſus fragt zum ſechzehendenmahl: Mein Schäflein liebſt du mich?

Antwort:

JA, mein gütigſter JEſu, mein Hertz und Leben, der du ein Vatter der Armen biſt, und um deinetwillen liebe ich alle arme und nothleydende Menſchen mit einer ſonderlichen Liebs-Neigung; auch das Innerſte meines Hertzens wird beweget, wann ich ihnen nicht helffen kan. Ach! daß mir doch zugelaſſen wurde, mit meinen Händen nichts anders zu würcken, als deine Arme zu bekleyden, zu ſpeiſen, und zu tränken. Hätte ichs im Vermögen, kein armer ſolte mehr Noth leyden auf der ganzen Erden, der von mir nicht ſolte unterhalten werden, und mit aller Nothwendigkeit verſehen ſeyn. O JEſu, verleyhe mir noch ein gröſſere Begierd deinen Gliedern, welche die Arme ſeynd, zu dienen, auf daß ich alle meine Arbeit ihnen zum Beſten anwende, Amen.

Vatter unſer.

JEsus fragt zum siebenzehendenmahl: Mein Schäflein liebst du mich?

Antwort:

JA mein süssester JESU, ich liebe dich so hertzlich, daß ich um deiner Liebe willen eine Gunst-geneigte, und gleichsam eine angebohrne Lieb gegen alle Menschen habe, nicht allein gegen meine Liehaber und Gutthäter, sondern auch gegen alle meine Verfolger, die mir jemahl Leyd oder Betrübnuß zugefügt haben, und villeicht noch thun. Denen will ich aus Liebe zu dir, vilmehr als andern, alle Gunst, Liebe und Freundschafft erweisen; und wäre ich gleich an meiner Ehr angegriffen, daß es unwiderbringlich wär, auch gar mein Leib und Leben kostete! so wolte ich sie doch lieben, Guts thun, und wohl gönnen. Kan ich aber ihnen nicht helffen, und mit äusserlichen Wercken dienen, so bitte ich dich, verzeyhe ihnen, und mache sie meines armen Gebetts theilhafftig, und gib mir Gelegenheit, ihnen auch Gutes zu thun, nicht als meinen Feinden, sondern die mir um deiner Liebe willen die liebste seynd. O allerliebster Hirt, der du am Creutz für die gebetten, welche dich creutzigten, gib mir zu diser Meynung solche Standhafftigkeit, daß ich mich niemahl über sie erzürne, sondern alle, die mich creutzigen, von Hertzen liebe, und für sie bitte. Amen.

Vatter unser.

Vatter unser.

JEsus fragt zum achtzehendenmahl: Mein Schäflein, liebst du mich?

Antwort:

JA, mein allerliebster Seelen-Bräutigamb, ich liebe dich über alle Ding so ernsthafft, daß mich die Beleydigung, mit welcher du von den Sünden der Menschen beleydiget wirst, so schmertzlich wehe thut, daß, wann es möglich, und in meinen Kräfften wär, so wolte ich dir für all dieselbige gnug thun, auch alle strenge Bußwerck, welche von Anfang der Welt geschehen, allein noch tausendmahl verrichten, damit dir deine Ehr zu erstatten. O mein GOTT! du weist meine Schwachheit und nichtiges Vermögen, nimm doch an den guten Willen fürs Werck, und lege darzu alle deine herrlichste Verdiensten; und werde gnädiglich versöhnet über die Sünder der gantzen Welt, mache, daß meine Augen der Seelen mit Petro allzeit weinen, und durch solche Liebs-Zähren ich von allen Sünden gereiniget werde, Amen.

Vatter unser.

JEsus fragt zum neunzehendenmahl: Mein Schäflein liebst du mich?

Antwort:

JA, mein liebster JEsu, dich liebe ich, als mein höchstes Gut, dermassen sehr, daß ich von Hertzen wünschen und begehre, daß dein Reich allenthalben ausgebreitet wurde, und alle

alle Heyden, Juden, Türcken, Ketzer, ꝛc. zur Erkanntnuß deines heiligen Namens möchten bekehret werden. Wan ichs könte zu wegen bringen, wolt ich mein Blut und Leben gern tausendmahl daran wagen, mit blossen Füssen die gantze Welt durchlauffen, auch alle Menschen auf meinen Händen zu dir tragen, auf daß du deine keusche Freud mit ihnen haben mögest. O JEsu! zünde an alle Lehrer der Catholischen Kirchen, daß sie mit solcher Begird die Bekehrung der Unglaubigen befördern, und alle irrgehende Schäflein zu deinen Schaaf-Stall einführen, Amen.

Vatter unser.

JEsus fragt zum zwantzigistenmahl: Mein Schäflein liebst du mich?

Antwort:

JA, mein JEsu, mein liebster Seelen-Hirt ich liebe dich so höchlich, daß ich von Hertzen wünsche, damit alle Creaturen in lauter Feurs-Flammen möchten verändert werden, um dich meinen GOtt und HErrn zu lieben, möchte ich zu einer solchen Flammen werden, so wolt ich alle End der Welt, gleichwie die Sonn durchscheinen, und hiemit alle Creaturen, wie ein feuriger Blitz, durchschiessen, auf daß alle Hertzen der Menschen in deiner Liebe wie Wax zerschmeltzen. O JEsu! du wahre Sonn der Gerechtigkeit, wann du nur wilst, so

kanst

kanst du es, durchscheine doch der Menschen Hertzen, damit alle in deiner Liebe entzündet werden, Amen.

Vatter unser.

JEsus fragt zum ein und zwantzigistenmahl: Mein Schäflein, liebst du mich?

Antwort:

JA, mein getreuer Erlöser JEsu Christe, ich liebe dich so inniglich, daß ich gern wolte, wanns möglich, daß ich dir könte gnug thun für alle Christglaubige abgestorbene Seelen, damit sie von ihren Peynen erlöset, und dich zu loben in die ewige Freud eingelassen wurden: könte ich allein für sie leyden, wolte ichs gern thun; auf daß sie mit vil tausend Schaaren dich für mich lobeten. O JEsu! nimm auf mein Verlangen, und sey ihnen barmhertzig, damit bald die Seelen im Fegfeur in die Glory eingehen, Amen

Vatter unser.

JEsus fragt zum zwey und zwantzigistenmahl: Mein Schäflein, liebst du mich?

Antwort:

JA, mein König und höchster HERR, ich liebe dich so hertzlich, daß ich mir wünsche eine solche Stärcke zu überkommen, damit ich alle Menschen zwingen, und von Sünden abhalten könte, auf daß du, O JEsu! von keinem mehr gelästert, erzürnet, und verunehret

würs

würdest. Wie gern wolte ich mein Hertz in so vil Stücklein zertheilen, oder in so vil Feurs-Fünckleín der Liebe zerspringen lassen, als vil laue Christen und unglaubige Menschen gefunden werden; damit einem jeden ein guter Will und hitziger Eyffer dir zu dienen mitgetheilt wurde. O JEsu! O Hirt aller Seelen, du bist so mächtig, daß du in einem jeden eine solche Hitz erwecken kanst, erwecke doch in mir und andern Menschen, daß wir dich hie zeitlich und dort in alle Ewigkeit lieben und loben, Amen.

Vatter unser.

JEsus fragt zum drey und zwantzigistenmahl: Mein Schäflein, liebst du mich?

Antwort:

JA, O JEsu, du Liebhaber der Menschen! ich liebe dich also inniglich, und wolte gern deinen Willen in aller Menschen Seeligkeit erfüllen, wann ichs nur könte; ja, wann du mir sagen thätest: Es gefallet dir, daß ich biß auf den jüngsten Tag biß zum End der Welt leben solte, und ohne einige Ruhe und Erquickung mit höchster Arbeit die gantze Welt durchlauffen, und nirgends anhalten solte; wolte ich diesen Augenblick mich aufmachen, alle meine Freund und Bekannte verlassen, damit ich diese Begird erfüllen könte. O JEsu! du Trost der Sterbenden, erweise denen, die an dich glau-

glauben, daß sie alle an dem End ihres Lebens eine steiffe Hoffnung und vollkommene Lieb erwecken, und in selber von diser Welt abscheiden, Amen.

Vatter unser.

JEsus fragt zum vier und zwantzigistenmahl: Mein Schäflein liebst du mich?

Antwort:

O JEsu mein HErr und mein GOtt! wer bin ich, und wer bist du? dannoch wie unwürdig ich auch bin deiner Gnaden und Liebe; so lieb ich dich doch also inbrünstig, daß, wann ich tausend Hertzen hätte, so wolt ich dich mit allen denselben lieben; und solte mir leyd seyn, daß ich dich mit einem derselben nicht lieben solte. Ich wünsche und begehre auch, daß ich nichts gedencken, oder empfinden möge, als deine hochschätzbare Liebe; und weil ich dises nicht erreichen kan, so wird ich mir selbst feind, und verdrüßt mich zu leben. Ach du allerliebster HErr! erfülle doch meine Begird, dich noch mehr, und mehr zu lieben, entzünde, verbrenne und verzehre mich Krafft deiner Liebe; mache daß ich nichts gedencke, verstehen, oder verlangen sthue, als dich lieben, und loben. O mein Seel, erhebe dich dahin, damit JEsus, mein Hirt und höchstes Gut, über alles, und in allen geliebt werde, Amen.

Vatter unser.

JEsus fragt zum fünff und zwantzigistenmahl: Mein Schäflein, liebst du mich?

Antwort:

JA, mein Göttlicher hertzliebster Bräutigam; ich liebe dich so verträulich, daß ich mich gantz willig und bereit werffe in die Armb deiner liebreichen Vorsehung zu allem deinem Willen, was du in diser Zeit, und dort in der Ewigkeit, mit mir thun und verordnen wirst; es sey mir lieb oder leyd. Gib, O JEsu! Gesundheit, oder Kranckheit, Ehr oder Schmach, was dir gefällt, dann ich entschlossen bin, mit gleicher Liebe alle Widerwärtigkeiten, Peyn und Schmach, Schmertzen und Verachtung von deiner Hand so gutwillig, als Glück anzunemmen, ohne daß ich niemahl wider dich klagen und murren will. Stärcke, O JESU! meinen schwachen Geist, daß er so wohl im Ubel als Wohlstand dich beständig liebe, lobe und preyse, Amen.

Vatter unser.

JEsus fragt zum sechs und zwantzigistenmahl: Mein Schäflein, liebst du mich?

Antwort:

JA, du Liebster meiner Seelen! so inniglich liebe ich dich, daß ich für aller Menschen Gunst dich liebe. Und wann du mir, gleich wie der König Assuerus der armen Esther, dein halbes Königreich, oder was ich sonst begehren

könte

könte, verheissest zu geben, so wolte ich diſe einige Bitt an dich thun, daß ich Gnad vor deinen Augen finden möchte, in deiner Lieb bestättiget, und unter die Zahl deiner allerliebsten Freunden und Liebhabern aufgenommen und gezehlt zu werden. Ob ich mich schon billig schäme und entsetze, wegen meiner vilfältigen Sünden solches zu begehren; jedoch, O HERR JESU! der du uns befilchst zu bitten, gib uns auch, daß wir das jenige, was wir von deiner Barmhertzigkeit mit Vertrauen demüthig bitten, erlangen, und dich hier zeitlich über alles, und hernach ewig im Himmel loben, Amen.

Vatter unser.

JEsus fragt zum siben und zwantzigistenmahl: Mein Schäflein, liebst du mich?

Antwort:

JA, mein allertreuester Erlöser, mein Hirt und Seeligmacher, ich liebe dich so danckbarlich, daß, wann ich dein bitteres Leyden und Sterben betrachte, und deine höchste Liebe ansehe, so wird mein Geist und Seel betrübet, wegen meiner und aller Menschen Sünd, von welcher du aus Liebe gelitten; daß ich aus Liebe gegen dir vor Mitleyden aus meinen beyden Augen möchte Blut weinen, und gantze Bäch der Thränen aus meinen Augen vergiessen. Weil ich nun solches nicht kan, so laß mir doch

den

den Trost mit dir am Creutz zu sterben, auf daß ich zum wenigisten die Schmertzen deiner Dörner, Nägel, Speer, und Verwundung aller Glider, deine äusserliche und innerliche Quaal, darneben auch die brennende Liebe deines Hertzens, auf dem Tod-Beth, und jetzo empfinde, und aus lauter Liebe für dich sterben möge, wie du aus Liebe am Creutz für mich gestorben, Amen.

Vatter unser.

JEsus fragt zum acht und zwantzigistenmahl: Mein Schäflein, liebst du mich?

Antwort:

MEh ja, mein allerliebster, und ausserwöhlter Bräutigam! ich liebe dich so hertzlich, daß ich um deiner Liebe willen verlassen will alles, was mir in diser Welt an Leib und Seel ergötzlich seyn mag, auf daß du allein in meiner Seelen herrschest, meine Gedancken zu dir richtest, meinen Verstand besitzest, und in meinem Willen regierest; und wann du mir abermahl gebieten würdest, disen geliebten Orth darinn ich dir zu lieb wohne, alsobald zu verlassen, und mitten in die Türckey zu ziehen, im höchsten Elend, Schmach und Verachtung zu leben, mein Brod zu bettlen, auch endlich in der grösten Marter zu sterben, so wolt ich dir dannoch alsobald Gehorsamb leisten, und alles nach Möglichkeit ins Werck richten. O JEsu, du

Stärcke meiner Seelen, entzünde in mir eine so eyffrige Begird für dich, umb deines Glaubens willen zu leyden, wie du vor Zeiten die heilige Jungfrauen Catharinam, Agatham und Agnetem entzündet hast, Amen.

Vatter unser.

JEsus fragt zum neun und zwantzigistenmahl: Mein Schäflein, liebst du mich?

Antwort:

JA, HERR JEsu, du König Himmels und der Erden, ich liebe dich so inniglich, daß wann mir dise Wahl anerbotten würde, ob ich lieber mich mit den schärpffisten Dörnern wolte crönen lassen, oder nur ein wenig von deiner reinen Liebe nachlassen, solte dises ohne Verzug meine gefaßte Resolution seyn; tausendmahl will ich mit tausend spitzigen Dörnern gecrönet werden, als den geringsten Augenblick von der Liebe meines Königs JESU Christi ablassen. O liebreichester König, lasse deine dörnere Cron, oder zum wenigsten die Gedächtnuß selber Schmertzen tieff mir zu Gemüth gehen, daß ich dardurch mehr und mehr in deiner Liebe zunemme, Amen.

Vatter unser.

JEsus fragt zum dreyßigistenmahl: Mein Schäflein liebst du mich.

Antwort:

ACh ja, mein GOtt und Alles! ich liebe dich mehr, als mein Gesicht, Gehör, Gesun-

sundheit, Leib und Leben, und ist mir ein sonderlicher grosser Schmertzen, daß ich nicht Gelegenheit habe, mein Blut umb Bekänntnuß deines heiligen Namens zu vergiessen, auch allerley Marter und Peyn für dich zu leyden. Wie hertzlich gern wolte ich mir die Augen lassen ausstechen, meine Zähn im Mund lassen zerschlagen, und in meine sündige Ohren lassen heisses Bley eingiessen, allein umb deiner Liebe willen. Und ob ich schon von mir solche Stärcke und Gedult nicht habe, so glaube ich doch, und hoffe gewiß, daß du mich eben, gleich wie die heilige Martyrer, stärcken, und gleiche Standhafftigkeit geben werdest. Ach! wie frölich wolt ich dem Feur, Rädern, oder sonst den wilden Thieren entgegen gehen, daß sie mich umb deinetwegen peynigten. Ach! wie ich nun nicht erleben kan, diſes alles umb deiner Liebe willen zu leyden; so überantworte ich doch mich deiner allergrösten Liebe, daß dieselbige meiner nicht verschone, biß sie alle meine Kräfften verzehre, Amen.

Vatter unser.

JEsus fragt zum ein und dreyßigistenmahl: Mein Schäflein, liebst du mich.

Antwort:

Ach ja, mein höchstes Gut, mein Hirt und alles! ich liebe dich so hertzinniglich, daß ich mir wünschte, wans möglich, einen Theil

deiner Allmacht zu haben, alsdann wolt ich aus allen Sandkörnlein der Erden, aus allen Blättern der Bäumen, aus Vögel und Fischen, aus allen erschaffenen Thieren, lauter Seraphinen machen denen gleich, welche deinen Göttlichen Thron im Himmel umbgeben, damit du von allen denselben mit gleicher Heiligkeit geliebt und gelobt würdest. O allmächtiger JEsu! entzünde mehr und mehr meinen schwachen Geist, daß er gleich denen Cherubinen das Heilig, Heilig, Heilig ohne Unterlaß singe und gedencke, Amen.

Vatter unser.

JEsus fragt zum zwey und dreyßigistenmahl: Mein Schäflein, liebst du mich.

Antwort:

JA, mein Göttlicher Bräutigamb! ich liebe dich, und begehre dich immer mehr und mehr zu lieben, biß daß ich dich vollkommen liebe aus allen Kräfften, aus gantzem Hertzen, aus gantzem Gemüth, aus gantzer Seel: weil ich aber in disem Leben diß nicht vermag, so laß mich doch in deiner Gnad sterben, und ersättige dise meine Begird im Himmel: lasse mich dich nur allda in alle Ewigkeit zum höchsten lieben und loben, und ziehe mich, als das geringste Stäublein, mit deinen Liebs-Strahlen zum nächsten nach dir: andere Freud verlange ich in Ewigkeit nicht. O JEsu! du Sonn

aller

aller Gnaden, ermuntere doch meinen finsteren Verstand, daß er verstehe, wie du noch mehr zu lieben; und mache gantz feurig meinen Willen, daß er sich zu grösserer Liebe bequeme, Amen.

Vatter unser.

JEsus fragt zum drey und dreyßigistenmahl: Mein Schäflein, liebst du mich?

Antwort:

JA mein GOtt und HErr, weil in dir die gantze GOttheit, und Dreyfaltigkeit, folglich mein höchstes Gut, mein letztes Zihl, mein gantze Glückseeligkeit, mein Freud, und alles eingeschlossen, liebe ich dich über alles; wann du mir schon den Himmel ohne dich auf ewig schencken wurdest, wolte ich es doch nicht annehmen, dann ich verlange nicht den Himmel ohne dich, sondern dich allein. Wann du mich aber mitten in die Hölle stürtzen wurdest, und doch deiner auf ewig mich nicht berauben, wolt ich dich mit Freuden umbarmen, und alsdann frey erlauben, mich hin zu werffen wo es beliebt. So nimme dann disen Pact an, mein GOTT und HErr, ich schencke dir alles Erschaffene, auch mein Leib, Seel, und alles Vermögen: dises alles gib ich dir, und verwende es zu deiner Ehr; du aber schencke mir dich allein, damit ich dich genieſſe, und mit dir eines seye in Ewigkeit, Amen.

Vatter unser.

XIII.

Gebett zu Christo / für alle Ständ der Kirchen.

AUs Christlicher und brüderlicher Liebe, welche du uns, O HErr Jesu! so sehr anbefohlen; wie auch aus vollem Vertrauen deiner Güte und Barmhertzigkeit, durch welche du alle wilst seelig machen, unterstehe ich mich, jetzt vor deinem Göttlichen Angesicht zu bitten, nicht nur für mich, sondern auch für alle, so mit deinem kostbarlichen Blut erlöset seynd.

1.

O barmhertzigister HErr JEsu! ich bitte dich erstlich für deine heilige Kirchen, derer Haubt und Bräutigamb du bist, damit du dieselbige, welche du mit deinem Rosenfarben Blut besprenget, und dir so theur erworben hast, mit deiner Allmacht barmhertziglich und gütigist beschützest, auch sie in guten Wercken allezeit bewahrest, erhaltest, und mit Bekehrung aller Unglaubigen gnädiglich vermehrest.

2.

Ich bitte, O JEsu! für unsern heiligen Vatter, den Römischen Pabst N. als deinen obristen Statthalter auf Erden, damit er mit deinem heilsamen Rath und himmlischen Eingebungen versehen, das Christliche Volck heylsam regieren, und die Schlüssel, die du ihm anvertrauet, nach deinem Gefallen anwende,

auch

auch die irrgehende Schäflein wider zu deinem Schaaf-Stall einführe; dich liebe, und im allem deine Ehr befördere.

3.

Ich bitte dich, O HErr, für die Bischöffe, Prälaten, Pfarr-Herrn, und für alle Obere, Seel-Sorger, auf daß du ihnen gebest, damit sie durch gutes Exempel, Gebett, Wort, und Beysphil in deiner Kirchen leuchten, ihre anvertraute Heerde also weiden, damit sie mit ihnen zum ewigen Leben gelangen. Giesse über sie aus den Thau deiner Gnaden, und Seegen, auf daß sie in stäter Arbeit ihre Aembter wohl verrichten.

4.

Ich bitte, O ewige Weißheit, für alle Prediger, Lehrer, und geistliche Geschicht-Schreiber, auch für alle, die auf einerley Weiß vor das Heyl derselben arbeiten. Damit in ihnen ein auferbäuliches Beyspihl und frommer Wandel herfür leuchte: verleyhe ihnen Verstand und Weißheit, hohe Krafft, und Würckung, auf daß sie den Acker deiner Kirchen mit dem Saamen deines göttlichen Worts häuffig besäen, und hundertfältige Früchten zur Ernd-Zeit einbringen.

5.

Ich bitte, O du Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedech, für alle deine Priester, und saintliche Geistlichkeit, damit sie

würdiglich verrichten, was sie vermög ihres Ambts schuldig seyn, auf daß dir von allen in deiner H. Kirchen gebührend und lobwürdig gedienet werde.

6.

Ich bitte, O Spiegel deß wahren Gehorsams, Armuth, und Reinigkeit, für alle geistliche Ordens-Leuth, damit sie dir ihre versprochene Gelübte unversehrt leisten und halten, sich in heiligen Gebett, Andacht, und Betrachtungen fleißig üben, mit Liebe, und Reinigkeit des Hertzens dir dienen, auch auf dem Weeg der Vollkomenheit ohn Unterlaß fortschreitten.

7.

Ich bitte auch, O König Himmels, und der Erden, für unsern allergnädigisten Kayser N. König, Fürsten, und Regenten unsers Vatterlands, damit du sie mit deiner allmächtigen göttlichen Hand führest, und stärckest ihnen den rechten Eyffer deiner Ehre und Gerechtigkeit mittheilest, ihr Vornehmen zu deiner Glory mit glücklichen Fortgang beförderest, damit sie sich als wahrhaffte Söhne, und Beschützer der Kirchen erweisen, vernünfftig, und mäßig den Ihrigen befehlen, auch was ihnen schädlich, abwendest, und ihnen endlich nach disem zergänglichen Reich dein Ewiges im Himmel verleyhest.

8.

Ich bitte, O JEsu, du Richter der Leben-

di-

digen und Todten, für alle Richter, Vorsteher, und Burgermeister, sambt dem Rath, damit sie durch deinen Beystand in Gerechtigkeit, Fleiß und Aufrichtigkeit das Volck regieren, ihre Verrichtungen in Treu und Ehrbarkeit ausführen, den armen Wittwen und Waisen beystehen, und mit gutem Gewissen ihr Ambt zum Heyl des gemeinen Weesens verrichten.

9.

Ich bitte, O du unfehlbare Weeg-Wahrheit, und Liecht, für alle unglaubige Heyden und Türcken, Ketzer und Abtrinnige, für ihre Gönner, und für alle Irrige im Glauben, auf daß du sie wollest führen zum wahren Liecht des Glaubens, damit wir mit ihnen sambtlich in deiner heiligen Catholischen Kirchen unter deinem Statthalter dir einhellig dienen, deine Gebott halten, dich förchten und lieben, und endlich zugleich mit einander seelig werden.

10.

Ich bitte, O JEsu! auch für die Eheleuth, damit sie in deiner Gnad verharren, mit Vernunfft und Mäßigkeit ihren Stand gebrauchen, sich untereinander in deiner Forcht lieben, ihrem Hauß-Gesind lobwürdig vorstehen, auf daß sie treu, und angenehm in deinen Augen gefunden werden.

11.

Ich bitte, O Lehrer der Unwissenden, für alle Catholische Lehr- und Lehrmeisterinnen, so

dir zu lieb die Jugend in Sitten und Tugend unterweisen, damit sie ihre Anvertraute, so wohl in der Wissenschafft, als in der Christlichen GOttsforcht unterweisen und lehren.

12.

Ich bitte, O JEsu! du Sohn der Gerechtigkeit, für die Gerechten, damit du sie in der Gerechtigkeit erhaltest, auch mehrer Gnad mittheilest, daß sie noch gerechter werden, vom Guten zum Guten fortschreiten, und im Himmel bey allen Gerechten mit der endlichen Beharrlichkeit gecrönet, dich in Ewigkeit loben.

13.

Ich bitte, O JEsu! du Zuflucht der Sünder, für alle Sünder, damit du sie barmherziglich wollest berühren und erleuchten, und auch zugleich ihre höchste Gefahr/ welche ihnen wegen der Schuld vorstehet, zu erkennen geben. Erwecke sie und mich, als den grösten Sünder, zur wahren Bereuung, Beicht, Vorsatz und Rechtfertigung, auf daß wir in stäter Buß und Besserung unsers Lebens dir dienen, und gefallen mögen.

14.

Ich bitte, O Tröster der Betrübten, für alle Betrangte, Krancke, Arme, Wittwen, Waisen, Müheseelige, Reisende, Gefangene und Versuchung leydende; auch für alle, welche etwas auf dem Meer, in dem Krieg, und

an=

anderstwo in Gefahr Leibs und der Seelen seyn, damit du ihnen bald deinen heiligen Engel sendest, der sie in deinen Namen tröste, stärcke, und aus aller Gefahr, Noth und Armseeligkeit befreye.

15.

Ich bitte dich, O Liebhaber meiner Seelen, für alle, die mir anvertrauet, und meiner Sorg anbefohlen seyn, damit du sie alle in dein getreuesten Schutz in Gnaden aufnehmest, mich aber leitest und hilffest, daß ich ihnen aus Liebe so wohl den geistlichen als leiblichen Nutzen und Nothwendigkeiten sorgfältig jeder Zeit verschaffe.

16.

Ich bitte, O ewige Barmhertzigkeit, daß du die Geisel deines Zorns, als Pest, Hunger und Krieg, gnädigst wollest abwenden, die Früchten der Erden erhalten und vermehren, gesunde Lufft verleyhen, und uns den lieben Friden geben, auf daß wir im inner- und äusserlichen Friden dir gefallen mögen.

17.

Ich bitte auch, O ewige Weißheit, um Erforschung, Liecht und Ruhe der armen Seelen im Fegfeur, laß dein kostbarliches Blut zu ihnen hinab steigen, sonderlich zu denen, die dein heiliges Hertz im Leben öffters verehret; schencke ihnen die Verdiensten deines heiligen Leydens und Todts, auf daß sie dardurch von

ihren

ihren Peynen erlöset, zu dir in die Seeligkeit aufgenommen werden.

18.

Ich bitt endlich, O Helffer aller Seelen, für meine Eltern, Freund und Verwandten, so wohl Lebendige als Abgestorbene, für alle, die mir um deines heiligen Namens willen Gutes thun, sonderlich für die, welche mich jemahls gehasset und verfolget; auch für alle, welche du wilst, daß ich für sie bitten soll, damit du alle mit den Augen deiner grundlosen Barmhertzigkeit anschauen wollest, und uns zeitlich in deiner Liebe und Gnad stärcken, auf daß wir dich hernach ewig loben und preisen.

Letztlich bitt ich auch in aller Demuth, O gütigister HErr JEsu! für mich selbsten, auf daß du nach deiner Güte mir wollest verzeyhen alle meine begangene vilfältige Sünden, auch mich bewahren vor dem Zukünfftigen, stärcken meine Gebrechlichkeiten, und mich in deiner Gnad bestättigen.

Nun, O mein Erlöser, und höchste Zuversicht, erhöre mich für alle, die ich in meinem geringen Gebett dir vorgestellet; erhöre mich von wegen der Glory deines heiligen Namens: wegen deines bittern Leydens und Todts; gib uns allen was du wilst, wie du wilst, und wie es dir gefällig, auf daß ich, und alle Glider deiner heiligen Kirchen im eyffrigen und beständi-

gen

gen Glauben, Hoffnung und Liebe verharren biß zum End unsers Lebens, Amen.

XIV.

Andachten zu CHristo, auf alle seine Fest-Täg.

Gebett zu Christo / an dem heiligen drey König-Tag.

O JESU! ich bette dich demüthig an als meinen König, und als meinen liebreichen GOtt, der mich zu erlösen in diser geringen Gestalt auf die Welt kommen ist. Zur Bezeugung meiner tieffesten Unterthänigkeit, opffere ich arme Creatur, was ich aus deiner Gaab und Gnad in meinem Vermögen hab; meine Freyheit opffere ich dir auf durch den Gehorsamb, denen ich selben schuldig bin; meine Begierden zeitlichen Guts opffere ich dir auf mit einer mäßigen Zufriedenheit meiner Wenigkeit; die Sinnlichkeit aber zu Wollüsten schencke ich dir durch Haltung standmäßiger Keuschheit. Nimme auch gnädigst an meinen Willen, Verstand und Gedächtnuß, die ich mit öffterer Erinnerung deiner Satzungen, und Geheimnussen sorgsam beschäfftigen will; nimme an das Opffer meines Glaubens, Hoffnungs und Liebe, die auf dich, mein HErr und GOTT gerichtet seyn. Nimme endlich an den Weyhrauch meines demüthigen Gebetts, die Myrrhen der Casteyung, Fasten und anderer Bußwerck;

werck; und das Gold deren Wercken der Barmherzigkeit, die ich dir zu lieb gegen denen Bedürfftigen sowohl die Seel als Leib nach fleißigist üben will; ich suche für alle dise Geschenck entgegen kein anderes, als dich selber, mein Freud und Leben, O JESU! in Ewigkeit Amen.

Gebett auf den Oster-Tag.

HErwürdiger JESU, durch dein heilige Urständ ersuche ich dich, erwecke auch mich zu einem ewigen Leben, gleichwie du nach Zeugnuß des Evangelii vil der Auserwöhlten mit dir von Todten erwecket hast. Gib daß ich dir lebe, und mir ohne Unterlaß absterbe; ja mache, daß nit ich, sondern du in mir künfftighin lebest, damit einstens in dem himmlischen Jerusalem mein gantzes Hertz dir das fröliche Alleluja singe, und mit allen Auserwöhlten ruffe: Ehr, Lob und Preyß seye unserm GOTT, Schöpffer und Heyland in Ewigkeit, Amen.

Gebett an dem Auffahrts Tag.

WIr bitten dich, allmächtiger GOTT, verleyhe uns, auf daß, die wir glauben, daß dein Eingebohrner Sohn unser Heyland gen Himmel aufgefahren, auch wir mit dem Gemüth im Himmel wohnen. Durch Christum unsern HERRN, Amen.

An

An dem Fest der Beschneydung.

Bette man die Litaney von dem süssen Namen JESU und die Tag-Zeiten.

An dem Pfingst-Fest.

Bette man die Gebetter von dem Heil. Geist.

An dem Fest der h. Dreyfaltigkeit.

Bette man das Lob GOttes.

An dem Fest des Fronleichnams.

Bette man die Andachten von dem heiligen Sacrament.

An denen Creutz-Tägen.

Bette man die Gebetter zu Christo.

XV.

Anbettung des Hertzens JEsu.

Sey gegrüßt du allersüssestes Hertz JESU Christi, du süßklingende Orgel der allerheiligsten Dreyfaltigeit. Sey gegrüßt du alleredlestes Hertz JEsu Christi, du lebendige Brunnquell aller Gütigkeit. Sey gegrüßt du allerliebstes Hertz JEsu, du guldene Schatz-Kammer aller Reichthumen GOttes. Tausend und tausendmahl benedeye und grüsse ich dich, dieweil du bist ein Brunn und Ursprung, daraus alle Güte und Barmhertzigkeit herkommt. O du Ruhestatt frommer Seelen, aus Antrib der gantzen heiligen Dreyfaltigkeit bett ich dich an, und mit gäntzlichen verein-

bahr-

Betrübnuß, so dein Hertz fürnehmlich im Garten empfunden hat, da der blutige Schweiß dir ist ausgebrochen: Ich bitte durch das grosse Mitleyden, so dein Hertz empfunden gegen deiner gebenedeyten Mutter, als sie dich in deinem Leyden, und grausamlich ans Creutz genaglet, angesehen hat. Ich bitte durch die Wund mit welcher dein heiliges Hertz nach deinem Tod eröffnet ist: Ich bitte durch alle Fürtrefflichkeit und Verdiensten deines Göttlichen Hertzens, du wollest mir sambt allen meinen Freunden und Feinden hie wahre Buß und Pönitentz verleyhen, dardurch wir mit dir, und deinem himmlischen Vatter durch Krafft und Gnad des heiligen Geists mögen vereiniget werden, und im Gnaden-Stand verharren; darneben bitte ich, O mildreichister JESU! verleyhe mir dise Gnad N. N. lasse dein allersüssestes Hertz sich bewegen, diser meiner Bitt zu willfahren, wann nicht dieselbige deinem Göttlichen Willen und meinem Heyl zu wider ist. Dann ich begehre, daß nach deinem Willen alles geschehe, wie im Himmel also auf Erden, jetzt und in alle Ewigkeit, Amen.

XVII.

Anbefehlung seiner selbst und seiner guten Freund in das Hertz JEsu.

O Allersüssester JESU! der du aus unendlicher Lieb gegen das menschliche Geschlecht dein

dein Hertz zu unserm Heyl gäntzlich ergeben, und uns zu demselbigen eine offne Straß durch dein heilige Seyten-Wund, nach deinem Tod gelassen hast. Ich bitte dich durch dise unermessene Lieb deines Hertzens, mit welcher du die gantze Welt, und auch so gar die allergröste Sünder umbfahest, du wollest dich würdigen in dises dein so mild- und weit ausgebreites Hertz mit scheinbahren Buchstaben einzuschreiben, zu forderist meinen unwürdigen Namen N. N. dem negst meiner lieben Eltern, Freund und Verwanden N. N. drittens, die mir Gutes gethan, N. N. viertens, die sich mein Gebett befohlen haben N. N. fünfftens, die mir zu wider seynd N. N. endlich die in Irrthum seynd, und ein gottloses ärgerliches Leben führen N. N. lasse unser aller Namen so tieff und klärlich in dein Hertz eingeschrieben seyn, daß sie in Ewigkeit nicht mögen ausgelöschet, und vertilget werden. Sihe sie immer an, O JEsu! mit gütigen Augen, und stärcke uns mit deiner Gnad, daß wir hingegen nie unterlassen unser Hertz mit deinem allerheiligisten Hertzen immer vereiniget zu erhalten, von nun an biß in Ewigkeit, Amen.

NB. Hier ist zu mercken, daß wann man das Hertz JEsu anrufft, das Gebett zu Christo samt Leib und Seel und GOttheit gerichtet seye, und ist der Verstand: O du mit der Gottheit und der Seel Christi in einen Christum zusamen vereinigtes Hertz.

bahrten Affect aller Creaturen verehre und grüsse ich dich, bewunderend die Uberflüßigkeit aller Gnaden, die da ausgegossen seynd, und noch ohn End ausfliessen in alle heilige und fromme Seelen, die du offt übergossen, und truncken gemacht mit dem Regen-Bach deiner Göttlichen Wollüsten. O du mildes Hertz, in dich übergib ich mich, in dich verschließ ich mich, in dich befehl ich mich gantz und gar. Dir übergib ich mein Creutz und Leyd, dir übertrag ich alle Mühe und Arbeit, all mein Thun und Lassen, mein Leben und sterben. Ich umbfange und verschliesse dich in mein Hertz hinein, damit du nimmermehr von mir könnest geschiden werden.

Gebenedeyt seyst du in derselben Lieb, mit welcher du aufs alleredlest vom heiligen Geist aus dem keuschen Geblüt Mariä bist formiret worden. Gebenedeyt seyst du, in selbiger Liebe, mit welcher du von der heiligen Dreyfaltigkeit mit allen himmlischen Gaaben bist geziert worden. Gebenedeyt seyst du in selbiger Lieb, mit welcher du allezeit gegen das menschliche Heyl gebrennet hast. Gebenedeyt seyst du, O allergetreustes Hertz JEsu, in selbiger Lieb, mit welcher du mit dem Speer hast wollen durchstochen werden.

Dich derowegen, O allerhochwürdigiste Dreyfaltigkeit, lobe und benedeye ich tausend und tausendmahl, durch dasselbe übergebene-

deyte

deyte Hertz Christi im Namen aller Creaturen, und sag dir ewigen Danck, daß du gekönnt, gewußt und gewolt, disem so edlen Hertzen so vilfältige Gaaben und Gnaden zu erzeigen, und mit schuldiger Ehrerbietung opffere ich deiner höchsten Majestät dasselbige Göttliche Hertz mit aller Wollustbarkeit, die es in sich begreifft, zu deinem ewigen Lob, Ehr, und Freud, demüthiglich bittend, daß du umb desselbigen Willen mir alle meine Sünden verzeyhen, und alle meine Nachläßigkeiten und Versaumnussen wider einbringen und erstatten wollest, Amen.

XVI.

Bitt / umb ein besondere Gnad umb die Lieb des Hertzens JEsu.

O Liebreichester JESU! dich bitt ich durch die Holdseeligkeit deines allerheiligisten Hertzens, so sich gar leichtlich bewegen lasset, alles zu gestatten, darumb du demüthig ersucht wirst. Ich bitte durch die vilfältige Seufftzer so aus demselben betrangten Hertzen hier auf Erden in vilfältiger Mühe und Widerwärtigkeiten getrungen, und von dir, O JEsu! hinauf gen Himmel zu deinem himmlischen Vatter gesandt seynd, ich bitte durch die unendliche Liebe deines Hertzens, mit welcher dasselbige deinem himmlischen Vatter, und die gantze Welt umfahet: Ich bitte durch die Angst und

XVIII.

Litaney zu dem Hertzen JESU.

HERR, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
HERR, erbarme dich unser.
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.
GOTT Vatter vom Himmel, erbarme dich unser.
GOTT Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
GOTT heiliger Geist, erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger GOTT, erbarme dich unser.
Hertz JEsu in dem heiligen Sacrament des Altars, sey gebenedeyt in Ewigkeit,
Hertz JEsu, gröste Freud GOtt des Vatters,
Hertz JEsu, Ruhe-Bethlein GOtt des Sohns,
Hertz JEsu, Orgel GOtt des H. Geists,
Hertz JEsu, Ehren-Saul der heiligisten Dreyfaltigkeit,
Hertz JEsu, Thron der vollkommnisten Seel,
Hertz JEsu, wahre Frucht der Jungfrauen Maria,
Hertz JEsu, bester Theil des besten Leibs,
Hertz JEsu, beständiger Sitz der Göttlichen Liebe,

} Erbarme dich meiner.

Hertz

Hertz JEsu, reicheste Schatz-Kammer aller Gaaben GOttes,
Hertz JEsu, Liebs-Magnet aller Hertzen,
Hertz JEsu, Spiegel aller Tugenden,
Hertz JEsu, Paradeyß aller Heiligen,
Hertz JEsu, unsers besten Freunds,
Hertz JEsu, unsers grösten Liebhabers,
Hertz JEsu, aus allen das reiniste,
Hertz JEsu, aus allen das demüthigiste,
Hertz JEsu, aus allen das sanfftmüthigiste,
Hertz JEsu, aus allen das gedultigiste,
Hertz JEsu, aus allen das freundlichiste,
Hertz JEsu, aus allen das redlichiste,
Hertz JEsu, aus allen das barmhertzigiste,
Hertz JEsu, aus allen das lieblichiste,
Hertz JEsu, das Buch der Auserwöhlten,
Hertz JEsu, Balsam der Ohnmächtigen,
Hertz JEsu, Schutz-Vestung der Angefochtenen,
Hertz JEsu, Freuden-Sohn der Traurigen,
Hertz JEsu, Himmel-Brod dem Hungerigen,
Hertz JEsu, Gnaden-Brunn der Durstigen,
Hertz JEsu, Versöhn-Opffer der Sünder,
Hertz JEsu, Lebens-Brunn der Sterbenden,

Erbarme dich meiner.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt, verschone unser.
O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt, erhöre uns.
O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt, erbarme dich unser.
℣. O JEsu Hertz sey gebenedeyt.
℟. Jetzt und in alle Ewigkeit.

Gebett.

O Liebreichester JEsu, der du unsere Hertzen durch Liebe gäntzlich an dich zu ziehen, dein heiligistes Hertz in dem Sacrament des Altars zur Speiß und zum Trost uns hast wollen darreichen, erhöre unser Bitt, und verleyhe gnädiglich, daß alle, welche die Entunehrungen, und die Undanckbarkeit der Menschen gegen disem Göttlichen Hertzen verfluchen und bewainen, auch umb selbe zu ersetzen, ihm möglichiste Ehr zu erweisen sich befleissen, und eben mit selbiger heiligsten Hertzens-Lieb entzündet werden, und dein Güte gegen ihnen ewig loben und preysen,

A M E N.

Tag-

XIX.

Tag-Zeiten.

Von dem Hertzen JESU.

Zu der Metten.

℣. O HErr! eröffne meine Lefftzen.
℟. Und mein Mund wird dein Lob verkündigen.
℣. O GOtt! merck auf mein Hilff.
℟. HErr, eile mir zu helffen.
℣. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn, und dem heiligen Geist.
℟. Als er war im Anfang, jetzt, und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Lob-Gesang.

JESU der Englen süsse Freud,
Der du hast angenommen,
Die menschliche Gebrechlichkeit,
Bist zu uns Armen kommen.
Schenckst uns die Schätz der Ewigkeit,
Laß dir dein Hertz verwunden,
Dadurch du uns die Seeligkeit,
All unser Heyl gefunden.
Ach! zünde unsere Hertzen an,
Damit wir einig lieben,
O JEsu! deinen süssen Nam,
Und nimmer dich betrüben.

Antiph. O JEsu, weil du dein Hertz in den Willen deines himmlischen Vatters gäntz-

lich ergeben: neige zu dir auch unsere Hertzen, damit wir einig und allein, was seinen Göttlichen Augen gefällig, zu jeder Zeit vollbringen.

℣. O GOtt meines Hertzens, mein Hertz ist bereit deinen heiligen Willen nachzukommen.

℟. Mein GOtt, ich hab es gewolt, und dein Gesatz hab ich in mitten meines Hertzens.

Gebett.

O Himmlischer Vatter, sihe an das liebreiche brennende Hertz JESU, in welchem du ein Wohlgefallen hast, und laß dir dessen bittere Schmertzen, so es unsertwegen so mildiglich gelitten, zu deiner Versöhnung dienen; auf daß wir durch die hohe Verdiensten einer solchen unendlichen und edlen Lieb, mit gnädigen Augen von dir höchsten Gut angesehen, und von all unsern Ubertrettungen befreyet, in die Zahl deiner Geliebten aufgenommen, und in das Buch des Lebens, das ist in eben dein süssestes Hertz mögen eingeschrieben werden, Amen.

Zu den Laudibus.

℣. O GOTT! merck auf mein Hilff.

℟. HErr, eyle mir zu helffen, ꝛc.

Lob-Gesang.

IN JEsu Hertz ich finde Ruhe,
In JEsu will ich wohnen,
Zu seinem Lob ich alles thue:
JEsus wird mir verschonen.

Wann leyder durch den Sünden-Fall
Ich etwann ihn betriebet,
Sein süsses Hertz ist ja uns all
Aus Gütigkeit verliebet.
So wollen dann zur Danckbarkeit
Wir unserm JEsu geben,
Das Hertz in alle Ewigkeit,
Haus, Hof, Gut, Leib und Leben.

Antiph. O alleredlestes Hertz JESU, nichts höhers hat GOtt unser himmlischer Vater, als dich erschaffen, daraus das Leben, und unsere Seeligkeit geflossen.
℣. Lehrnet von mir, dann ich bin demüthig.
℟. Und sanfftmüthig von Hertzen.

Gebett.

Allersüssestes Hertz JEsu, wer kan dich genugsam lieben und benedeyen? durch deine hohe Lieb seynd wir aus den finstern Kruffen eines blinden Heydenthums zum schönen Liecht der Engeln, und zu wahrer Erkanntnuß des allein seeligmachenden Glaubens ohn unsere Verdiensten gelanget. Darumb lobe ich JEsum, der da sambt dem Vatter und Heiligen Geist zu ewigen Zeiten lebet und regieret,

A M E N.

Zu der Prim.

℣. O GOtt! merck auf mein Hilff.
℟. HErr, eyle mir zu helffen.
Ehr sey dem Vatter, 2c.

Lob-Gesang.

DJe klare Sonn mit ihrem Liecht
Beleuchtet unsere Felder,
Erfreuet unser Angesicht,
Befärbet Berg und Wälder.
Doch JEsu Hertz zu tausendmahl
Mit seinen Gnaden-Strahlen,
Glückseeliger uns ohne Zahl
Erleucht in duncklen Thalen.
Es wurd, O Welt, all deine Macht
Ohn JEsu Hertz verderben,
Es wurd all deiner Lebens-Safft
Wie Rauch und Dunst ersterben.

Antiph. O süsses Hertz JEsu! du bist in unsern duncklen Nächten unser klares Liecht; du bist die edle Sonn, durch deren Hitz wir süsse Früchten des Paradeyß herfür bringen; du bist unser Morgen-Stern, der uns den Friden GOttes verkündiget; du bist unser Firmament durch dessen reichen Einfluß wir an unsern Seelen ein neues Leben überkommen.

℣. O GOtt! du hast mein Hertz probiert, und bey der Nacht heimgesucht.
℟. Du hast mich mit Feur geleutert, und mich von Unreinigkeit meiner Seelen befreyet.

Ge-

Gebett.

JESU mein schöne Sonn der Gerechtigkeit, und süsses Liecht der Göttlichen Warheiten, verjage aus meinem Hertzen alle schwere Finsternussen der Sünd, damit ich dich mein einige Lirb mit erleuchten Augen anschauen, in deiner Gegenwart wandlen, und keinen Anstoß auf disen gefährlichen Weegen unsers Lebens leyden, deinem allerreiniſten Hertzen aber auf ewig gefallen möge. Liebster JEsu, du verlangest ja mein Verderben nicht, sondern daß ich als ein Kind des Liechts, zu deinen himmlischen Freuden gelangen möge, gib mir also deine Erkanntnuß, so werd ich dich sambt deinem allmächtigen himmlischen Vatter, und dem heiligen Geist ewiglich lieben, Amen.

Zu der Terz.

℣. O GOtt! merck ꝛc.

Lob-Gesang.

WAnn ich an JEsu Hertz gedenck,
An seine süsse Wunden,
Ich mich in Lieb darein versenck,
Ruhe süß dort manche Stunden.
Nun ich dich JEsu g'funden hab,
Nun will dich JEsum lieben,
Will lieben dich biß in mein Grab,
Und mich umb nichts betrüben.

Weh! wann du mich mein Paradeyß,
Nur ein Moment verlasset,
Du liebest auf ein edle Weiß,
O weh dem, den du hassest.

Antiph. O allerheiligistes Hertz JEsu, du bist die hohe Freud aller brennenden Seraphinen, wir können ohne dich nicht leben; lebe dann in Ewigkeit.

℣. Wer wird auf dem Berg des HErrn hinauf gehen

℟. Der unschuldig an Händen ist, und rein von Hertzen.

Gebett.

JESU mein Leben, ich bitte dich, der du ja gern gebetten bist, sihe an mein truckenes Hertz, sprich nur ein Wort, so werden neue Hertzen geschaffen: Ach wie lang wirst du dann warten, mein Heyland, biß du dises süsse Wort des Lebens iu meiner Seelen ausprechest? ich möchte dich lieben, wie deine himmlische hohe Geister, allein wann du mein Liebster dich meiner entschlageſt, und dein schönes Angesicht, wie zeithero verbirgest, was Hoffnung bleibt mir übrig, daß dises Göttliche Feur in meinem kalten Hertzen angezündet werde? O Heiliger Geist, schicke von dem Göttlichen Altar des Hertzens JEsu deine feurige Kohlen, so wird mein Seel in den Lob des Vatters und des Sohns, und in dem Deinigen sich in alle Ewigkeit aufhalten, Amen.

Zu der Sext.

℣. O GOtt! merck auf ꝛc.

Lobgesang.

HInkünfftig nichts mehr reden kan,
Nichts süssers kan ich dencken,
Als JEsu deinen süssen Nam,
Mein Hertz will ich dir schencken.
Und wann ich dir mein JEsu sag:
Ich lieb dich schönen Hirten:
So ist mein Lieb doch vil zu schwach,
Daß ich dich lieb nach Würden.
Ihr Englen in dem Himmelreich,
Helfft mir doch JEsum lieben,
Ach! wär mein Lieb der euren gleich,
Wurd mich nichts mehr betrüben.

Antiph. Ach liebwürdigistes Hertz JEsu, es will Abend werden, und der Schatten des Tods will mich bedecken: ohne dein Göttliches Feur muß ich arme Creatur in meiner Schwachheit zu grund gehen.

℣. O JEsu! neige mein Hertz zu deinen Zeugnussen.

℟. Und wende meine Augen ab, daß sie die Eitelkeit nicht sehen.

Gebett.

WO gehe ich immer hin, daß ich meiner Seelen Ruhe und Zufridenheit schaffe? Ich hab von meinen kindlichen Tagen an den

Weeg

Weeg der eytlen Lüsten durchgangen, und hab ja keine beständige Freud gefunden: also mein JEsu, will ich anderst glückseelig seyn, bleibt mir allein dein Göttliches Hertz übrig, daraus dann deine liebste Kinder all ihr hohe Lustbarkeit genommen, und seynd biß in Tod in deinem Dienst beständig verbliben: O mein Heyland! verachte mich doch dein arme Creatur nicht: hab ich dich schon bißhero nicht, wie ich billich gesolt, mit gantzem Hertzen geliebt und gesucht, übersehe meiner unwissenden Jugend disen Fehler, und nimme anjetzt meinen bereiten Willen an: es ist ja liebster JEsu, bey dir niemahl zu spat: du kennest mein Hertz, und unterforschest die Verborgenheiten meiner Seelen, nimme mich zu deinem Dienst an, der du lebest und regierest mit dem Vatter, und dem heiligen Geist, in Ewigkeit, Amen.

Zu der Non.

℣. O GOtt merck auf ꝛc.

Lob-Gesang.

BLeib bey mir, dann es abend sich,
O JEsu! thu nicht weichen,
Ich kan nicht leben ohne dich,
Du kanst mein Seel bereichen.
Ach! laß mein Hertz in deiner Lieb,
O JEsu! heunt entzünden,

Ich

Ich alles was ich hab dir gib,
Damit dein Hertz mög finden.
Ich hab geschworen, niemand mehr,
Als JEsu anzuhangen,
Er ist mein Freud, mein Lob und Ehr,
JEsus hat mich gefangen.

Antiph. Allerwerthister JEsu, dieweil mein Hertz ohne dein Beyhilff gantz kleinmüthig und voller Bitterkeit ist, erbarm dich meiner, und erschaffe in mir einen neuen Geist, damit ich kein Augenblick von dir abweiche, und beständig in deiner Lieb biß in den Tod verbleibe.

℣. Wie lang soll ich Rathschlagen in meiner Seelen.

℟. Und des Tods Schmertzen leyden in meinem Hertzen.

Gebett.

IST wohl etwas süssers im Himmel und auf Erden, als dein allerzartistes Hertz, mein JESU? und warumb wolte ich dann was anderst suchen und verlangen als dich? müßte ich mir, O JEsu! selbsten feind seyn, wann ich deiner solte vergessen. O HErr, mach mir doch alles bitter, was du nicht selbst bist: zeuge mir in deinem hellen Tag die Betrüglichkeit aller Welt-Lüsten, damit ich dich allein suche, dich finde, deiner geniesse, und in der langen Glückseeligkeit dir und deinem allmächtigen Vatter, uud dem heiligen Geist ewiglich Lob singen möge, Amen.

Zu der Vesper.

℣. O GOtt! merck auf ꝛc.

Lob-Gesang.

WO find ich doch, was lang gesucht?
Ich hab JEsum verlohren:
Wo ist Maria süsse Frucht?
Ich hab euch ja beschworen.
Ihr Töchter von Jerusalem,
Zeigt mir meinen Geliebten;
Ich ihn zu tausendmahlen nenn
Erhöret mich Betrübten,
Ich lauf und ruff in Berg und Thal,
Ich führ mein bittre Klagen,
Niemand will aus euch Töchtern all
Von JEsu mir was sagen.

Antiph. Wer gibt mir Flügel, wie einer Taube, daß ich zu dir, mein JEsu, komme, und mich mit ewiger Lieb verbinde? so werd ich erst anfangen zu leben, und glückseelig sterben, und nach disem kurtzen und verdrießlichen Leben dich ewiglich besuchen.

℣. HERR, ich will dir dancken von meinem gantzen Hertzen: ich will alle deine Wunder erzehlen.

℣. In dir will ich frölich seyn und frolocken, deinem Namen will ich Lob singen, O Allerhöchster.

Gebett.

WJe lang wilst du, O JESU! auf deinen hohen Bergen dich verweilen? ich weiß wohl, und bekenne es mein einige Lieb, daß ich deiner unendlichen Majestät nicht werth bin: ich weiß aber auch beynebens, daß du die Kleinen nicht verachtest: sihe, mein HErr, ich biege mich zu dem tieffen Abgrund meiner Nichtigkeit, laß dir, O JEsu! mein armes Hertz befohlen seyn, und bewahre es vor allen weltlichen Gefahren. Nimm es unter deinen Göttlichen Schutz, und lasse die Strahlen deiner Lieb, auf mein finstere Seel scheinen, so werde von allem Irrthum befreyet, dich allein für mein höchstes Gut erkennen, als der du mit dem Vatter und heiligen Geist ein einiger allerliebster GOtt bist, und ewiglich regierest, Amen.

Zu der Complet.

℣. O GOtt! merck auf ꝛc.

Lob-Gesang.

WEin Liecht will mir jetzt untergehn,
Jetzt leben werd im Schatten,
Jetzt wird mein Seel im Duncklen stehn,
Ohn JEsu sich abmatten.
O süsser JEsu, bleib bey mir,
Wie kan in finstern Nachten,
In dich, O schönste Himmels-Zier,
In Dunckelheit betrachten?

Drumb allerliebster weiche nicht,
Bleib bey mir armen Sünder,
Verberge nicht dein Angesicht
Für deine Waisen-Kinder.

℣. Reiche, O JESU, deine Barmhertzigkeit denen die dich kennen.

℟. Und deine Gerechtigkeit denen die aufrichtig seynd von Hertzen.

Gebett.

WJe kan ich, O mein liebster Heyland, ohne dein Gegenwart frölich seyn? wirst du mein JEsu, dein süsses Angesicht von mir wenden? so werd ich in Traurigkeit vergehen. Ach mein Gebenedeyter und Gesalbter des HERRN, warumb wirst du dein arme Creatur von deiner Barmhertzigkeit verstossen? ich begehr ja dich zu lieben von gantzem Hertzen, von gantzer meiner Seelen, und allen meinen Kräfften. Kan dann dein allergetreuestes Hertz übertragen, daß mich der Feind übergwältige? du siehest mein JEsu, wie er mir Tag und Nacht so feindseelig nachstellet; ach gib nicht zu, daß er mich von dir höchstes Gut verleite: und fang mich mit den starcken Banden deiner Lieb, und schließ mich in dein Hertz, so werd ich dich mit sambt dem Vatter und heiligen Geist ewiglich loben und preysen,
Amen.

XX.

Andachten zu CHristo, in dem Advent.

Freuden-Gebett zu Maria / daß sie Mutter GOttes worden.

O Du allerglückseeligste Jungfrau, was für Jubel und Frolocken seynd in deinem Liebsflammenden Hertzen aufgestigen, als du in dir erfüllet gesehen, was dir von dem Engel verkündet worden, daß du nemlich ein Mutter werden, und dannoch eine Jungfrau verbliben; daß dein Leibes-Frucht GOTT seye, und du ein Mutter eines Sohns, der auf Erden keinen Vatter hat. O mit was Liebes-flammenden Hertzen, Danck, Lob und Preyß hast du disen Göttlichen Schatz umbfangen, als du dich gesehen also mit ihme vereiniget, und einverleibt, daß dein eignes Geblüt zu einem Geblüt des Sohns GOttes worden, und alldieweilen du in jenem Augenblick die Hochheit und Fürtrefflichkeit der Göttlichen und menschlichen Natur in deinem Sohn erkennet, dahero hast du dich auch mit gantzem Gemüth vollkommen zu ihm gewendet, ihn angebettet, und ihm alle deine Kräfften, und gantzes Vermögen zu seinen Diensten aufgeopffert. O allerliebreichiste Jungfrau, ich erfreue mich von Grund meines Hertzens, daß dein Göttlicher Sohn mit sol-

cher Ehr von dir empfangen, und er in deinem allereinisten Leib, und in deinem mit Blumen bestreuten Hertzen: oder so inbrünstigen Gemüths-Neigungen des Anbettens, Demuth, und brinnende Lieb ein vollkommenes Gefallen und Ruhe gefunden habe. Ich bitte dich, O allerseeligste Jungfrau, durch den jenigen, der unter deinem Jungfräulichen Hertzen geruhet, und so grosse Ding an dir vollbracht hat, du wolleſt mich deiner heiligen Begirden theilhafftig machen, damit ich deinen geliebtisten Sohn allzeit würdig empfangen, mein Freud gantz und allein suchen, und ich in ihm, und er in mir leben möge, Amen.

Gebett zu den Heil. Engeln/welche JEsum im Jungfräulichen Leib Mariä angebettet.

O Ihr heilige Engel, und glorwürdige Fürsten des Himmels, mit was Verwunderung und Ehrenbietigkeit habt ihr den Sohn GOttes, welchen ihr in der Schooß seines himmlischen Vatters in unendlicher Majestät sehet, anjetzo biß in den Jungfräulichen Leib Mariä ernidriget angebettet: mit was grossem Frolocken und Jubel seyet ihr in die Stadt Nazareth in das Hauß der Junfrauen kommen, und was grosse Freud habt ihr erzeigt, als ihr die Menschliche Natur, die sonst vil schlechter, als die ewige, also erhöhet

gese-

gesehen, daß sie so gar mit der Persohn des ewigen Worts und Sohn GOttes vereiniget; O mit was Demuth habt ihr JEsum als wahren GOTT und Menschen, und als euer Haupt und HErrn verehret, und euch ihme zu allen seinen Diensten unterworffen? Ich sage euch demüthigen Danck, daß ihr an statt unser das Fleischwordene ewige Wort und Sohn Gottes angebettet, gelobet, und gebenedeyet. Euch zur Nachfolg, wirff ich mich in Demuth vor Maria nider, und bette in ihrem Jungfräulichen Leib verborgen an den jenigen, welcher nicht für euch, sondern nur zum Heyl der Menschen die Gestalt eines Knechts und verächtlichen Sclaven angenommen. Ach erlanget mir, daß ich (der ich nichts als Staub und Aschen, Koth und Erden, und aus lauter Sünd und Laster zusammen bachen bin) mich allzeit von Hertzen demütige, und alle Gelegenheiten zu meiner Demütigung, so vil mir GOtt zuschicken wird, mit Gedult annehme, und ihn lobe und preyse ewiglich, Amen.

Danckſagung zu JEsu/ und alles was er in ſeiner H. Empfängnuß gelitten.

O Du allerliebreicheſtes JEsulein, welchem in einem Augenblick da dein allerheiligſte Seel und Leib erſchaffen, und mit dem ewigen Wort vereiniget war, von deinem himmliſchen Vatter lauter Zäher, Hunger, Strengheit

des Leibs, Muhe und Arbeit, Schand und Spott, Verachtung, Strick, Geissel und Dörner, Creutz, Eßig und Gall, äusserste Verlassenheit, und der so schmähliche und schmertzliche Tod vor Augen gestellt worden, mit dem austrucklichen Willen, daß du all solches annehmen und ausstehen solleſt für mein, und der gantzen Welt Sünden. O hertztreuestes JEsulein, ich sag dir unendlichen Danck, daß du aus lauter Liebe gegen uns einwilligen, und deinem himmlischen Vatter darbieten wollen dein Göttliches Häubtlein zu der Dörnern Cron, deine Wangen zu den Streichen, deinen Leib, so klein und zart er auch ware, zum Geißlen, zu Abmüdung, zu allerhand Unehr; deine Händ, Füß und Seyten mit Näglen und Speer durchstochen zu werden, und alles, was von andern Schmertzen dir widerfahren wurde, schon in jenem ersten Augenblick leyden wollen. O mein HErr! wär es dir dann zu wenig, daß du jenen Augenblick dich nicht allein biß zu Annehmung der Gestalt eines Knechts gedemüthiget, sondern auch dich also unterworffen hast, daß wann es vonnöthen, und deinem himmlischen Vatter lieb wäre gewesen, du gleich von Mutter Leib an das Creutz gangen wäreſt, dich daran hätteſt annaglen lassen, und dein gantzes Leben am Creutz zugebracht. O mein süsseſtes JEsulein, du mein GOtt und alles, wie soll ich mich vor dir schämen, in Erinnerung, daß

du

du also für mich zu leyden geeylet hast, ich aber für dich gar nichts bißhero leyden, und in keiner Sach warhafftig abtödten wollen; gib mir, O mein JEsulein, daß ich dir meinen Willen in allen jenen Stücken, und auf alle jene Weiß, wie es dir gefällig seyn wird, gantz und vollkommen unterwerffe, und dich also liebe aus gantzem meinen Hertzen, aus gantzer meiner Seel, und aus allen meinen Kräfften, beständig biß in den Tod, und in Ewigkeit, Amen.

Danckſagung zu JEſu umb alles was er in Mutter Leib gelitten.

O Mein allerſüſſeſter JEſu! der du dir nicht genug seyn laſſen, daß du dich zu aller Peyn und Marter, dein gantzes Leben hindurch zu allem Hohn und Spott, und zum Creutz ſelbſten aufgeopffert haſt, ſondern haſt dich gleich im Anfang deines Lebens in dem finſtern und engen Leib der Jungfrauen wollen aufhalten, und alles das jenige übertragen, was in ſolchen Umbſtänden zu Erhaltung des menſchlichen Lebens vonnöthen iſt. O wie wahr iſt, O HERR! daß du in deinem Leben umb einige Befreyung und Milderung der Beſchwerdten nichts wußteſt. Kommet ihr Engel, fallet mit mir JEſu zu Füſſen, lobet, ehret, preyſet und dancket ihm für alles, was er zu meinem und aller Menſchen Heyl in diſem Jungfräulichen Kercker gelitten, und erlanget

mir durch Mariam, daß er alle meine Waichheit und Zärtlichkeit in eine Starckmüthigkeit und vesten Fürsatz verwandle, Krafft dessen ich alle meine Sinn und böse Begirden einhalte, ins künfftige mit gantzem Ernst suche umb JEsu Liebe willen mich in allen abzutödten, und keine andere Regel vor Augen habe, als welche mich lehret in Demuth, Leyden und Gedult leben und sterben, Amen.

Gebet zu JESU in Erinnerung der Tugenden die er im Jungfräulichen Leib geübet.

O Du allerliebwürdigister JESU, wer kan ihm genug einbilden, was für Tugend du geübet und gewürcket habest in deinem Gemüth, als du deine Seel angesehen und erkennet, daß sie aus nichts erschaffen, und beynebens nunmehr mit dem ewigen Wort vereiniget, und mit so grossen Schätzen der Gnaden und Glory gezieret seye; O in was tieffe und demüthige Unterwerffung, und in was Liebes-Flammen hast ausgeschlagen; wie vil lobens und preysens, wie vil Danckſagung, wie vil Begird und Eyffer zu Mehrung der Ehr deines himmlischen Vatters seynd von dir aufgestigen? Ich erfreue mich hertzlich über diß und all andere Tugend-Ubungen, so du zu höchster Freud und Wohlgefallen deines himmlischen Vatters in dem Jungfräulichen mütterlichen Leib geübet hast,

mit

mit demüthiger Bitt, du wollest mir dein Göttliche Gnad mittheilen, damit ich dir in deinen heiligen Tugenden, absonderlich in Danckſagung nachfolgen möge: dann hab ich nicht Gelegenheit und Ursach alle Augenblick zu ſagen: HErr, ich ſage dir Danck, wie kan ich dann in ſolcher Vergeſſenheit leben, und dir ſo ſchlechten und kalten Danck ſagen, der du mich alle Augenblick mit deinen Gutthaten zu überſchütten pflegeſt; O wie ſolt ich mich billich von Hertzen ſchämen, wann ich zuruck auf meine erlebte Jahren gedencke? ein einige Gutthat von ſeiner Creatur empfangen verbindet und verpflichtet mich in aller Begebenheit ſolche zu erwidern, und ſoll ich zu äuſſerſter und wahrer Danckbarkeit nicht beweget werden, in Anßehung ſo viler Gutthaten, ſo ich von dir empfangen? O himmliſcher Vatter! nimm an, und auf alle Danckſagungen deines Sohns JEſu, an ſtatt deſſen, ſo ich biß anhero unterlaſſen, und du, O JEſu! welcher du im Jungfräulichen Leib eine ſo heilige Ubung gepflogen, verleyh mir ein eyfferige Begird in ſolcher Ubung dir nachzufolgen, damit ich inskünfftige in Danckbarkeit leben und ſterben, und in alle Ewigkeit deine Barmhertzigkeit preyſen möge,

A M E N.

XXI.

Das Rorate cöli bey dem Engel-Ampt/ oder Vesper in dem Advent.

1. LAsset, O ihr Himmlen, den Tau herab fallen, und ihr Wolcken regnet den Gerechten: das Erdreich thue sich auf, und bringe den Heyland.

2. Sändte aus, O HErr, das Lamm welches auf Erden herrschen soll, von dem Felsen der Wüsten zum Berg der Tochter Sion.

3. Damit wir auf Erden deinen Weeg erkennen, und dein Heyl unter allen Heyden.

4. Gib denen ihre Belohnung, die auf dich warten, damit deine Propheten warhafftig gefunden werden.

5. Das Gesatz ist durch Moysen gegeben, die Gnad aber und Warheit kommt durch JEsum Christum.

Siben Antiphonen oder Vor-Gesäng/ so die grosse genennt werden.

Ingleichem durch das Advent zu sprechen.

1. O Ewige Weißheit, die du aus dem Mund deß Allerhöchsten hervor bist kommen, und dich von einem End zum andern gewaltig streckest, und alle Ding lieblich anordnest; komm und lehre uns den Weeg der Weisheit.

2. O HErr, du Führer des Hauß Israels,

raels, der du dem Moyst in den Feur-Flammen des Dorn-Buschs erschinen bist, und ihme das Gesatz auf dem Berg Sina gegeben hast, strecke aus deine Armb uns zu erlösen.

3. O du Wurtzel Jesse, der du stehest zum Zeichen der Völcker, über welche die Königen werden stillschweigen, den die Heyden flehentlich ersuchen werden; komm uns zu erretten, nicht wollest verweilen.

4. O du Schlüssel Davids, und du Scepter des Hauß Israel, der du eröffnest, und keiner schliesset zu: der du zuschliessest, und keiner eröffnet: komme zu Hilff den Gefangenen, und erlöse ihn aus dem Kercker, da er sitzet in der Finsternuß.

5. O Aufgang, du Glantz des ewigen Liechts, du Sonn der Gerechtigkeit, komm und erleuchte, die in der Finsternuß sitzen, und in dem Schatten des Tods.

6. O König der Heyden, nach dem ihr Verlangen stehet; du auserlösener Eckstein, der du beyde Theil vereinigest; komm und erlöse den Menschen, welchen du aus dem Staub der Erden gemacht hast.

7. O Emanuel unser König und Gesatz-Geber, du Hoffnung der Heyden, und Heyland derselbigen; komm und erlöse uns, O unser GOtt und HErr.

XXII.

In dem Heil. Weyhnacht-Tag.

Tag-Zeiten.

Von dem holdseeligisten Christ-Kindlein.

Zu der Metten.

℣. Eröffne meine Lefftzen.
℟. O HErr! dein Lob zu sprechen.
℣. O GOtt! zu meiner Bitt dich wend.
℟. Und komm zu helffen mir behend.

Hymnus.

O JEsulein, holdseeligs Kind,
Sey schönst von mir gegrüsset,
Bey dem mein traurigs Hertz geschwind
Unsäglich wird ersüsset:
Wer dich recht liebt, wird in ein Meer
Der Süßigktit versencket.
Ach wer soll dich nit lieben sehr,
Der deine Lieb bedencket.
Die dich mein Brüderlein zu seyn,
O grosser GOtt! gemacht so klein.
℣. GOTT hat verborgen seinen Glantz.
℟. Daß er dem Knecht wurd ähnlich gantz.

Gebett.

O GOtt! dessen Lieb so starck ist, daß sie dich, ein kleines Kindlein zu werden gezwungen hat, verleyhe uns die Erkanntnuß diser deiner so grossen Lieb, daß wir zur Gegen-Lieb aufgemun-

mundert, dich ewiglich lieben, loben und preysen mögen Amen.

Zu der Prim.

℣. O GOTT! zu meiner Bitt dich wend.
℟. Und komm zu helffen mir behend.

Hymnus.

DEr grosse GOTT, hat wollen fein
Ein liebreichs Kindlein werden,
Und gantz holdseelig zart und klein
Erscheinen hie auf Erden.
Auf daß durchaus holdseelig er,
In der Gestalt der Kindern;
Erßchröcklich keinem Menschen wär,
Voraus den grossen Sündern.
Er lächlet uns gantz liebreich an,
Womit es niemand schröcken kan.
℣. GOtt als ein Kind, O Sünder dich.
℟. Mit Adams Stricken zieht zu sich.

Gebett. wie oben pag. 412.

Zu der Tertz.

℣. O GOtt! zu meiner Bitt dich wend.
℟. Und komm zu helffen mir behend.

Hymnus.

O Kind! indem so wunderlich
Die GOttheit sich enthaltet,
Doch nicht gar kan verbergen sich,
Weil du so schön gestaltet,

Was

Was Göttlichs dir, der Schönheit Glantz
Aus deinen Aeuglein schimmert,
Wordurch mein Hertz schier gar und gantz
Mir vor Liebs G'walt zertrimmert:
O wurde mir die Gnad vergönnt!
Daß ich vor Lieb gar sterben könnt.
℣. Dir weichen alle Adams-Söhn.
℟. Weil du vor allen Menschen schön.

Gebett. wie oben pag. 412.

Zu der Sext.

℣. O GOtt! zu meiner Bitt dich wend,
℟. Und komm zu helffen mir behend.

Hymnus.

WEm solteſt du, O Kindlein nicht,
Vor Freuden machen wainen,
Der deine Aeuglein glantzen sicht,
Von himmlischen Agsteinen,
Die weise Wänglein untermengt
Mit Rosen und Corallen,
Dein gantzes Leiblein übersprengt
Mit Schnee der erst gefallen,
Dein Härlein von gekraußten Gold,
Ach wer soll dir nicht werden hold.
℣. Weil du dann gantz holdseelig biſt.
℟. Mir angenehmer niemand iſt.

Gebett. wie oben pag. 412.

Zu

Zu der Nonn.

℣. O GOTT! zu meiner Bitt dich wend.
℟. Und komm zu helffen mir behend.

Hymnus.

WAnn dir mit Zäherlein mein Kind,
Benetzet deine Aeugelein,
Zu waschen ab mir meine Sünd
Mit disen Liebes-Läugelein,
So pflegt mein Hertz in meinem Leib,
Sich alsdann umb zu weltzen,
Und gleich dem hohen Lieder-Weib,
Wie Wax vor Lieb zu schmeltzen,
Wer dise Lieb recht wurd verstehen,
Dem müßt das Hertz im Leib vergehn.
℣. GOTT, als ein Kindlein schmertzlich waint.
℟. Woraus die grosse Lieb erscheint.

Gebett. wie oben pag. 412.

Zu der Vesper.

℣. O GOtt! zu meiner Bitt dich wend.
℣. Und komm zu helffen mir behend.

Hymnus.

SEhr grosse Angst mich offtermahl,
Die Sünden verursachen,
Und weil sie groß und ohne Zahl,
Mich schier verzagen machen;

Wann

Wann aber an mein Kindlein ich,
und seine Lieb gedencke,
Da weicht die Forcht, in dem ich mich,
Mit Leib und Seel ihm schencke:
Wann ich alsdann sein Eigen bin,
Kan es mich ja nicht stossen hin.
℣. Ich will den Tod des Sünders nicht.
℟. Zu uns das liebe Kindlein spricht.

Gebett. wie oben pag. 412.

Zur Complet.

℣. O GOtt! zu meiner Bitt dich wend.
℟. Und komm zu helffen mir behend.

Hymnus.

WEil du, O JEsulein! schier bloß
Frost leydest meinetwegen,
So komme HErr in meine Schooß,
Ich will liebreich dir pflegen,
Mein feurigs Hertz wird wärmen dich,
Wo du dann kanst einschlaffen,
Wer dich will wecken, den will ich,
Mit harten Worten straffen.
Da will ich dich entlassen nicht,
Biß mir der Tod mein Hertz zerbricht.
℣. Auf Erden seine Freud allein.
℟. Ist bey den Menschen Kindern seyn.

Gebett. wie oben pag. 412.

Auf

Aufopfferung.

ICh opffere, O Kindlein dir,
Hiemit mein Hertz und Leben,
Du zur Vergeltung wollest mir,
Dein liebstes Hertzlein geben,
Doch also, daß wir nimmermehr,
Die Hertzen wechslen dörffen,
Vil minder ob der Tausch schon sehr
Ungleich ist, von sich werffen,
So wird mein Hertz dein ewig seyn,
Dein Hertzlein ewig bleiben mein, Amen.

Aufopfferung seines Hertzens.

1.

O JEsu mein, was kan doch seyn,
Daß ich dir möchte geben?
Zeig mirs doch an, ich sonst nicht kan,
O JEsu, ruhig leben.
Es kommt mir vor, als wanns ins Ohr
Mir dises laßtest sagen:
Das Best in mir, das Hertz ich dir
Soll gäntzlich übertragen.

2.

Das Hertz dann geb, hingegen streb
Das ich dein Hertz mög haben.
Wann ich nur hab dein dise Gaab,
Frag nichts nach andern Gaaben;
Nimm hin das Pfand von armer Hand
Weil bessers nichts kan finden,

Das dich mit mir, und mich mit dir
O JEsu, könt verbinden.

3.

Du nun, O Lieb, hie nicht verschieb,
Dich Göttlich Lieb ich meine,
Entzünd das Hertz, gleich einer Kertz
In einer Liebe scheine,
Mach daß im Tod, in letzter Noth,
Die Flammen nicht vergehen,
Nach diser Zeit, in Ewigkeit,
Laß dise Lieb bestehen.

Der neunte Theil.

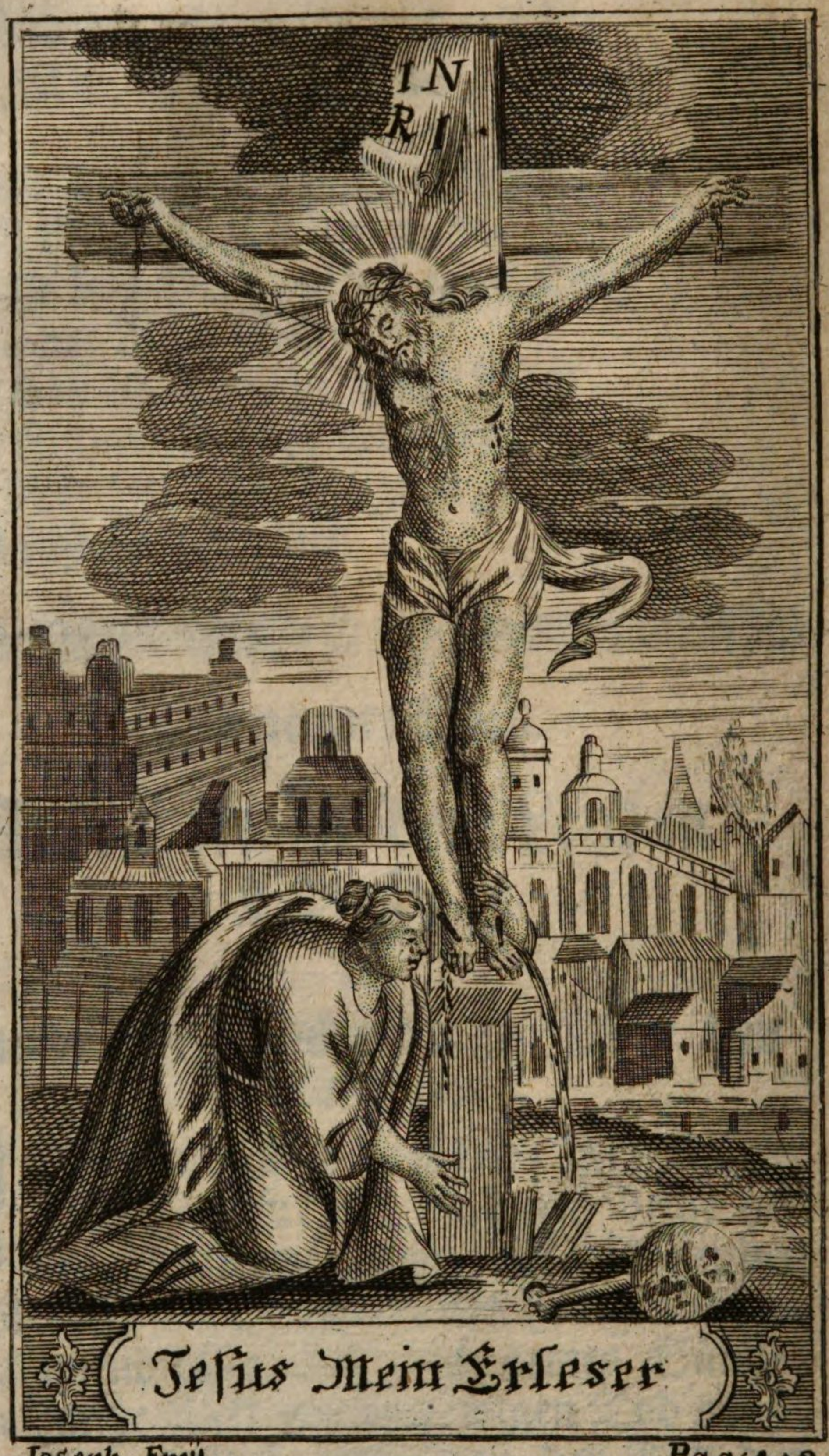
Andachten zu dem Leyden Christi.

I.

Zuflucht eines Sünders zu JEsu den Gecreutzigten.

SMein gütigister Heyland, gecreutzigter HErr JEsu! der du durch deine heilige Menschwerdung, bitteres Leyden und Sterben am Stammen des heiligen Creutzes mit unendlicher Lieb mich armen Sünder und die gantze Welt von dem ewigen Tod erlößt hast, und gewißlich niemahlen den Tod des Sünders begehrest, sondern daß er sich durch

wahre



Jesus Mein Erleser

wahre Buß zu dir bekehre, die höchste Gutthat seiner Erlösung danckbahr erkenne, sich dero durch ein Christliches Leben theilhafftig mache, und nach seinem Vermögen dir nachfolge. O mein GOtt, gecreutzigter Erlöser, einiges und höchstes Gut, mit tiessester Demuth, vestem Vertrauen, und inbrünstiger Liebe falle ich vor deinem heiligen Creutz nider, umbfange dasselbige, und klage mich mit zerknirschten Hertzen an, daß ich leyder! den Bund des heiligen Tauffs zerbrochen, und mit unzahlbaren bösen Gedancken, Worten, Wercken, und Unterlassung des Guten wider dich gesündiget habe. Ach! mein gecreutzigter GOTT, es ist mir von Hertzen Leyd, daß ich dich mein höchstes Gut also offt und schwerlich erzürnet, deswegen dann bin ich nicht würdig, daß ich meine Augen zu dir aufhebe, und vil weniger, daß ich von dir wider zu Gnaden solte angenommen werden. Aber wo soll ich hin, als zu dir, O mein gecreutzigte Zuflucht; bitte derohalben demüthiglich, du wolleſt mir alle meine Sünden verzeyhen, und mich zu Gnaden aufnemmen, durch dein theures und Rosenfarbes Blut, durch dein bitteres Leyden und Sterben, und durch die unbegreiffliche Liebe, welche am Stammen des heiligen Creutzes mir und aller Welt erzeigt worden: dann ich komme zu dir mit kräfftigen Fürsatz, mein Leben vermittelst deiner Gnad warhafftig und ernstlich zu bessern.

Hier unter deinem heiligen Creutz will ich mich aufhalten, damit ich deiner heiligen Gegenwart meine Sünden Tag und Nacht bewaine, dein bitteres Leyden andächtig betrachte und erkenne, wie ich meinen bösen und fleischlichen Begirden widerstreben, mein tägliches Creutz gedultig tragen, und dir nachfolgen solle, biß ich dermahleins komme in den Himmel, alldorten dich mit allen lieben Auserwöhlten zu loben und zu lieben in alle Ewigkeit, Amen.

II.

Trostreiche Erinnerung des Leydens Christi.

1.

JEsus gieng an den Oelberg, und fieng an sich zu betrüben, und traurig zu werden, und sprach: Mein Seel ist betrübt biß in Tod. Matth. 22.

Gebett.

O JEsu! ein Trost aller Betrübten und beängstigten Hertzen. O Stärcke der Schwachen, O Vatter der Waisen, O Nothhelffer aller deren so mit Noth und Mühseeligkeit beladen seynd, der du keine ungetröst lassest, welche mit grossem Vertrauen dich anruffen und bitten. Ich elende und verlassene Creatur ruffe dich an in meiner gegenwärtigen innerlichen Traurigkeit und Betrübnuß, die mein Hertz schmertzlich trucket. Ich erkenne deine vät-

vätterliche Hand, daß du mich als ein liebes Kind begehrest hie zu straffen, damit meiner in Ewigkeit verschonet werde; deinen bittern Kelch, den du mir hast eingeschencket, will ich trincken. Allein bitte ich flehentlich durch deinen blutigen Schweiß, und bittern Kelch, du wollest dises gegenwärtige Creutz, und innerliche Aengstigung und Traurigkeit, mir zu guten gedeyen lassen, daß es dir zu deiner grossen Ehr und Lob, mir aber zu Trost, und zu meinem seeligen End gereiche, Amen.

2.

JEsus fiel nider auf sein Angesicht, bettet dreymahl, und sprach: Mein Vatter ist es möglich, so laß disen Kelch von mir gehen, doch nicht wie ich will, sondern wie du wilst. Matth. 26.

Gebett.

O GOTT! mein einige Ruhe meines Hertzens, ich übergebe und unterwerffe mich gantz und gar in deinen allerheiligisten Willen, und in die Schooß deiner göttlichen Fürsichtigkeit, und verpflichte mich, all mein Thun und Lassen, Creutz und Leyden, Leben und Sterben, nach deinem Göttlichen Willen und Wohlgefallen anzustellen, wie, wann, und wo es dir wird gefällig seyn. Tausend und aber tausendmahl widerhole ich die Wort meines Erlösers: **Nicht mein Will/ sondern/ O Vatter/ dein Will geschehe.** Solte ich gerathen in äusserste Armuth oder Verachtung, in

allerley schmertzliche Kranckheiten, solte ich fallen in grosse Angst und Betrübnuß meines Hertzens. Ja wann gleich solte die gantze Welt angefüllt werden mit Krieg und Pestillentz, wann zugleich aller menschlich und höllischer Gewalt wider mich aufstehen, und an meinem Gut und Blut gewalthätige Hand solte anlegen, so sollen alsdann und in Ewigkeit von mir allzeit dise Wort widerholet werden: **Wie GOtt will, der Will GOttes geschehe. O mein GOTT! nicht mein Will/ sondern dein Will geschehe: wie in dem Himmel also auch auf Erden/ Amen.**

3.

Als Jsus mit dem Tod ringete, bettet er etwas länger, und sein Schweiß ward wie dicke Bluts-Tropffen, so auf die Erd rannen. Luc. 22.

Gebett.

Höchstbetrübter und biß in Tod geängstigter HERR JEsu, ich sag dir hertzlichen Danck vor die grosse Traurigkeit, Angst und Betrübnuß, welche dein allerheiligste Seel an dem Oelberg umbfangen, sonderlich aber, da du auf deinem heiligen Angesicht ligend in schmertzhafften Ringen mit dem Tod, eines Theils aus höchster Bezird unserer Erlösung und Erfüllung des Willens deines himmlischen Vatters, andern Theils aber in Erwegung deren wegen meiner und der gantzen Welt freywil-

lig

willig auf dich genommnen Sünden, die bevorstehenden und vor Augen schwebenden erschröcklichen Schmertzen und Peynen vor Forcht und Angst so häuffiges Blut geschwützet, daß es wie dicke Tropffen von deinem gebenedeyten Leib auf die Erden gerunnen. Ich bitte demüthiglich, O gütigister JEsu! durch dise deine biß in den Tod betrübte Seel, und bitterste Tods-Angst, durch dein Heil. Gebett, und blutigen Angst-Schweiß, du wollest dich über mich armen elenden Sünder, auch über alle anietzo in Tods-Nöthen ligende Christglaubige, bevor aber derjenigen, welche der Niessung der Hochheiligen Sacramenten und anderer zu Erlangung der Seeligkeit beförderlichen Mittlen beraubt seynd, an unserm letzten End und Ringen mit dem Tod, wann uns wegen unserer vilfältigen begangenen Sünden, und deines bevorstehenden strengen Gerichts vor Forcht, Angst und Zittern der kalte Tod-Schweiß ausbrechen wird, allergnädigist erbarmen, und Gnad verleyhen, daß wir alsdann unsere Zuflucht durch das heilige Gebett bey dir suchen, deinen Göttlichen Willen mit höchster Gedult und kindlichem Vertrauen uns gäntzlich ergeben, und in diser deiner am Oelberg vor uns aus lauter Lieb freywillig ausgestandenen schmertzlichen Tods-Angst und blutigen Schweiß, sonderbahren Trost, Hülff und Zuversicht finden mögen. Gib, O blutschwi-

tzender Heyland, und höchster Liebhaber unserer Seelen, daß dein vor uns in deinem Angst-Schweiß so reichlich vergossnes rosenfarbes Blut an uns armen Sündern nicht verlohren werde, sondern lasse fallen ein eintziges Tröpfflein desselbigen auf unsere harte Hertzen, erweiche darmit dieselbige zu wahrer Buß und vollkommner hertzlicher Reu und Leyd, über alle unsere begangene Sünden, also daß wir an statt deines blutigen Angst-Schweisses häuffiges Wasser der reumüthigen Zäheren vergiessen, und Verzeyhung erlangen. Ach! sände alsdann deinen heiligen Engel, daß er uns wider alle Anfechtung und Arglist des bösen Feinds beschütze und stärcke, damit wir in disem letzten gefährlichen Tods-Kampff ritterlich streiten, im Glauben, Hoffnung und Lieb beständig verharren, und das Sig-Kräntzlein der ewigen Glory erlangen mögen, Amen.

4.

Christus wird in dem Hauß Annæ mit einem Backen-Streich hart geschlagen.

Gebett.

O Allergedultigster JEsu! der du vor dem Anna und Caipha fälschlich angeklagt, verspott, verspeyt, und hartiglich mit Backen-Streichen geschlagen, und von den Schergenten die gantze Nacht unaussprechliche Verhönungen und Verspottungen hast ausgestanden:

den: verleyhe mir deine Göttliche Gnad, deinem Exempel nachzufolgen, und allerley Verachtung und Schmach-Reden gedultig zu leyden. Behüte mich gnädiglich, daß ich niemahls wegen einiger menschlicher Lieb, Gunst, Ansehen, oder Respect, auch von keines zeitlichen Guts, oder Glücks wegen, jemahls etwas wider dich und deine Gebott handle. Sey mir ein gnädiger Richter, wann ich nach meinem Tod vor deinem Richter-Sthul werde fürgestellt werden: verleyhe mir ein gnädiges Urtheil, daß dein Rosenfarbes Blut an meiner armen Seel nicht verlohren werde, Amen.

5.

Christus hört in dem Hauß Caiphæ stillschweigend mit grosser Gedult an die falsche Anklagen, und Zeugen, wird auch unschuldig zum Tod verdammt.

Gebett.

HERR Jesu Christe! der du vor so vil Richter-Sthül bist geführet, und wegen deiner Lehr und Libens befragt, auch fälschlich angeben, verspott, verhöhnet, und zum schmälichen Tod verdammt worden; ach wie wird es uns armen Sündern ergehen, wann wir vor dein strenges Gericht werden abgefordert werden, Rechenschafft zu geben über unser gantzes Leben, Reden, Thun und Lassen. O gütiger JESU, sey uns alsdann gnädig, die

wir hoffen auf deine Barmhertzigkeit, wann du auf unsere Missethaten wilst Achtung geben, O HErr, wer wird vor dir bestehen können? bitte also gantz demüthig durch die falsche Angebungen, mit denen du angeklagt, und durch diselbe Bitterkeit, welche du für mich am Creutz ausgestanden, sonderlich als deine heilige Seel von deinem Leib geschyden, erbarme dich meiner, und aller meiner Befreundten in der letzten Stund unsers Absterbens, Amen.

6.

Christus wird von denen Gerichts-Dienern die gantze Nacht schmälich geplagt, und spöttlich gepeyniget.

Gebett.

O Allerdemüthigister JESU! wann ich bedenck, warumben dù dich dermassen hast gedemüthiget in dem Hauß Annä und Caiphä, so erinnere ich mich, daß du solches gethan hast, mir ein Exempel der Demuth zu geben; weil du dann der König aller Königen, der HERR aller Herren, das höchste und ewige Gut, so tieff dich hast gedemüthiget, warum soll ich mich aufwerffen, ich stinckender Kothpfitzen voller Unreinigkeit, ich Abgrund aller Boßheit; weil du die ewige Majestät, die unergründliche GOttheit dich hast gewürdiget, zu werden zu einem Spott der Menschen, und Verachtung des Volcks; wie soll ich Staub und Aschen nach Ubermuth und Hochheit trachten?

ich

ich verächtliches Aas soll noch begehren verehrt und gelobt zu werden? Ach mein JEsu! lasse nicht zu, daß solches geschehe, verleyhe mir, O mein JESU! dise hohe Tugend der Demuth, das bitt ich dich, durch alle deine ausgestandene Verachtung und Verspottung, daß ich mich auch von Hertzen erfreue über alle empfangene Unbild, Verachtung und Verspottung der Menschen, damit ich deinen Fußstapffen nachfolge, und mit solcher Tugend erlangen möge ein seeliges End, und das Himmelreich, welches du allen Demüthigen längst verheissen und versprochen hast, Amen.

7.

Christus wird Pilato überantwortet, und auf sein Befelch grausamb gegeißlet.

Gebett.

ACh JEsu! du gebenedeyter Sohn GOttes, der du meinetwegen als ein Sclav mit Ruthen und Geißlen zerfleischet worden, verwundet wegen meiner Missethaten, zerknirschet wegen meiner Laster, an allen disen Schlägen, an allen disem vergossenen Blut ist schuldig meine ungezimte Sinnlichkeit, meine unverschamte Wollüsten. Ich hab gesündiget, und du wirst gestrafft, ich hab die Gebott übertretten, und du leydest die Peyn. Ich bitte dich, durch deine grundlose Barmhertzigkeit, Christe JESU? lösche in mir durch dises

kost-

kostbare Blut in mir aus das gefährliche Feur böser Begirlichkeit, und lasse dise peynliche Geißlung an mir armen Sünder nicht verlohren seyn; gibe mir! daß ich durch dise deine Schmach, durch dise gedultige unverschuldte Geißlung, alle Schmach, Streich, Straffen und Plagen, frölich trage, welche du mir, O GOTT, wegen meiner Sünden zuschicken, und verhengen wirst. Deinen vilgelibten, und so hart gezüchtigten Sohn, will ich an seiner blutigen Saul umbfangen, und wann du mich ja züchtigen wilst, mein getreuer GOTT und Vatter, hier brenne, hier schneide, hier hacke, hier streiche und geißle mich, hier schlage und straffe mich, nach allem deinem vätterlichen Willen, damit du nur meiner ewig dort verschonest. Dein Straff hab ich in vil Weeg verdient, und sehr wohl verschuldet; dein Marter und Leyden HErr JESU, dein Creutz und Wunden, dein Angst und bittern Tod, deine scharpffe Geißlen und Ruthen wollen mein zerrissenes Gewissen ergäntzen und reinigen. Von dir begehr ich Gnad und Barmhertzigkeit, und daß ich dich hinfüro über alles liebe aus gantzen meinem Hertzen, aus gantzer Seel, und aus allen Kräfften,

A M E N.

8.

Christo wird zum Spott eine dörnere Cron aufgesetzt.

Gebett.

O Wahrer König Himmels und der Erden, Christe JEsu! wohin hat dich die Lieb zu unserm Heyl gebracht, gaß du unsern Hochmuth abzubiessen, zu deinem grösten Schimpff und Schmertzen, mit Dörnern hast wollen gecrönet werden. Mit hertzlichen Mitleyden verehre und behertzige ich die unmenschliche Schmertzen, so du in deinem zartisten Haubt littest, als die boßhafftige Schergen die vile spitzige Dörner mit Gewalt in dein heiliges Haubt truckten, und hinein schlugen, wie auch vor dir spöttlich nider knyeten, dich schimpfflich grüsseten, dir in dein Angesicht speyeten, und vil harte Maulstreich gaben. Ach! mein Hochmuth hat diß verursacht, und auf solche Weiß hast du dem übermäßigen Pracht meines Haubts müssen abbüssen. Vor dir, O JEsu! falle ich auf meine Knye: dich, als dem wahren von GOTT gecrönten König des Himmels und der Erden bette ich Ehrenbietig an, bedaure mit hertzlichen Jammer deine schmertzlichiste und spöttlichiste Crönung und Verspeyung, und bereue meine Sünden, welche so theur haben müssen abgebüßt werden. O JEsu! verzeyhe mir meinen verübten Hochmuth, und giesse mir ein den Geist der Demuth.

Ich opffere dir die unerträgliche Peynen und Verspottungen, so du in deiner bittern Krönung hast ausgestanden, und bitte demüthiglich, du wollest mir die schwäre verschuldte Straffen meiner Sünden nachlassen, Amen.

9.

Christus wird zum Tod verurtheilt, und mit dem schwären Last des Creutzes auf dem Calvari-Berg hinauf geführt.

Gebett.

O Du gedultiges Lämmlein! der du von Pilato zum allerschmählichisten Tod verurtheilet, und in die Händ der Häncker dich zu creutzigen überantwortet, gantz willig und ohne Einred und Widersprechen, in den Tod gangen bist, auf daß wir von dem ewigen Tod erlößt werden. Dieweil du dann den Last des Creutzes, ja die Bürde unserer Sünden auf deinen heiligen Rucken getragen: so verleyhe mir, durch die Krafft deines heiligen Creutzes Stärcke, Krafft und Gedult, daß ich nicht allein das Joch willig auf mich nemme, sondern auch mein eignes Creutz, und alles was mir von deiner vätterlichen Hand zugeschickt wird, willig leyde, und also in aller Gedult biß an das End verharrlich nachfolge, und in diſen Willen lebe und sterbe,

A M E N.

10.

Christus wird für seine Feind gecreutziget.

Gebett.

O Du mein gecreutzigter HErr JESU! der du umb die sechste Stund auf dem Berg Calvari nackend und bloß ausgezogen, mit Eßig und Gallen getränckt, auf dem Holtz des Creutzes ohne Erbärmnuß, jämmerlich ausgedähnet, daß man alle deine Bein und Aderen zehlen mögen: über das auch mit Näglen an Händen und Füssen angenaglet; vilfältig von den Juden und Heyden verlacht, und mit dem bittern Tod gerungen, und überwunden hast. Ach! durchnagle alle meine Glider, Sinn und Gedancken, mit deiner Forcht, daß ich dir an Leib und Seel gecreutziget seye, nichts anders gedencke, liebe oder begehre, dann dich JEsum allein, ja dich dem gecreutzigten König, mein Heyland, Hoffnung und Trost. Erneuere auch in mir die Lieb des Nächsten, daß ich allzeit willig und bereit seye, denen die mich veracht, geschmähet, beleydiget, verletzt und belästiget haben, von Grund meines Hertzens zu verzeyhen: damit ich auch Verzeyhung aller meiner Sünden, von deinem himmlischen Vatter erlange, und seelig werde: auf daß die Vergiessung deines heiligen kostbarlichen Bluts an mir armen Sünder nicht verlohren werde, Amen.

II.

Christus stirbt am Creutz, für das Heyl der gantzen Welt.

Gebett.

O HERR JEsu! mein Gecreutzigter Heyland und Erlöser, der du umb die sechste Stund nackend und bloß mit grossem Wütten an dem Creutz mit harten Nägeln durch die Händ und Füß daran genaglet, und an demselben zwischen zweyen Mördern mit grossem Spott, Hohn und verachtung vor der gantzen Welt drey Stund lang in den allergrösten Schmertzen gehangen, und die letzte Tods-Angst ausgestanden, und über diß alles von deinem himmlischen Vatter durch Entziehung alles Göttlichen Trosts verlassen worden, und endlich, nachdem du alles vollbracht, mit geneigtem Haubt deinen allerheiligisten Geist aufgeben hast. Für dise deine unaussprechliche Schmertzen und Peyn, für deine allerheiligste Wunden und daraus reichlich geflossenes Blut, absonderlichs für deine am heiligen Creutz drey Stund lang erlittene Tods-Angst schmertzhaffte Verlassenheit, und schmählichisten Creutz-Tod, sag ich dir hertzlich Danck, und gleichwie du deinen allerheiligsten Geist in die Händ deines himmlischen Vatters befohlen, also befehle ich dir meine arme sündhaffte Seel; auch die Seelen aller jetzund in Tods-Nöthen ligen-

den

den verlassenen Christglaubigen in ihrem Abschid von dem Leib, demüthiglich bittend, du wollest uns alsdann mit deiner vätterlichen Hülff beystehen, wann jederman von uns wird weichen, und wir von allen was zeitlich ist verlassen, mit Forcht und Angst umgeben, den letzten Streit mit dem Tod eingehen, und den gefährlichen Weeg der Ewigkeit, unwissend ob wir des Haß, oder der Lieb werth seyn, zur rechten oder der lincken Seyten gehören, allein wandern müssen. Ach stärcke und tröste uns alsdann, auf daß wir in keine Kleinmüthigkeit und Verzweifflung gerathen, sondern im wahren Catholischen Glauben, starcker Hoffnung und vesten Vertrauen zu deinem allerheiligsten Leyden und Verdiensten, und eyffriger inbrünstiger Lieb biß an das End beständig verharren; deine Schmertzen seyen unsere Linderung, deine Wunden unser Heyl, deine Verlassenheit unsere Heimsuchung, dein Tods-Angst unser Trost, und dein Tod unser ewiges Leben. Laß uns alsdann, O JESU deiner Verdiensten, und des theuren Werths deines Rosenfarben Bluts zu Erlangung vollkommner hertzlichen Reu und Leyd über alle unsere begangne Sünden geniessen, damit wir in keiner schwären Sünd unbußfertig sterben, und ewig verderben; strecke über uns aus deine gebenedeyte blut-fliessende Armb und Händ, uns mit Gnad, Lieb und Barmhertzigkeit zu umb-

fangen, und unsere arme vom Leib abscheidende Seel in dieselbige aufzunehmen; neige zu uns dein mit Dörnern gecröntes und hart verwundtes Haubt, damit wir im Kuß des Fridens von hinnen scheiden, und das jenige Reich, welches du dem reumüthigen Schächer am heiligen Creutz aus lauter Gnad und Barmhertzigkeit versprochen, erlangen mögen, Amen.

12.

Christus wird von dem Creutz in das Grab abgenommen.

Gebett.

O JEsu! du Sohn des wahren lebendigen GOttes, ja das wahre Leben selbst, der nach deinem Abschid und Tod, durch den frommen Joseph vom Creutz genommen worden bist, da dann alle Umbstehende Persohnen ein hertzliches Mitleyden gehabt. Und deinen schmertzlichen bittern Tod beweinend, auf das höchste bedauret, und beklagt: gibe, daß ich auch wie Joseph, dich durch wahre Reu und Buß vom Creutz abnehme, mit den Armben der Leib umbfange. Lasse mich im Geist küssen deine Füß, die ich mit meinen verderbten Fuß-Tritten beschädiget hab: Ich küsse deine Händ, die ich mit lasterhafftigen Wercken durchbohret: ich küsse deine Brust, welche ich mit bösen Begirden offtermahl beleydiget: Ich küsse deinen gebenedeyten Mund, den ich mit ungereimten

Worten

Worten, und vilfältiger Unmäßigkeit verunehret. Ich küsse deinen gantzen todten Leichnamb, den ich mit meinem gottlosen Leben verwundet hab. Verleyhe mir die Gnad durch deine heilige Wunden, und durch deinen Tod, und stelle deine Barmhertzigkeit zwischen meinem Tod und deinem strengen Gericht und Urtheil, jetzt und in der Stund meines Absterbens, Amen.

13.

Aufopfferung des Leydens Christi zu GOtt dem Vatter.

O mein geliebter GOTT, und barmhertziger Vatter, ich opffere dir auf zu Bezahlung aller meiner Schuld und Versöhnung mit dir, die grosse Angst und Forcht, den blutigen Schweiß, die Strick und Band, die grausame Geißlung, die dörnere Cron, die Creutztragung, die Annaglung, den Eßig und die Gallen, mit aller Schmach und Gespött, das starcke Geschrey, und alle Peyn, die bittere Tods-Angst, und den schmählichen Tod selbst deines Eingebohrnen Sohns, meines hochgeliebten HErrn JESU Christi: sihe doch an, O mein barmhertziger GOTT, und gnadenreicher Vatter, disen deinen geliebten Sohn, wie er am Stammen des heiligen Creutz sich hat aufgeopffert, zur Bezahlung all unserer Schuld; Sihe mein hertzliebster Vatter, wie

seine edle Augen verduncklet, sein Farb tödtlich, sein liebliches Angesicht verbleicht, seine blutige Armb ausgespannt zur Aufnemmung aller bußfertigen Sünder. Bitte derowegen ich grosser Sünder, dich meinen barmhertzigen Vatter, sihe an disen deinen geliebten Sohn, und wegen seiner Gerechtigkeit, vergib mir meine Sünden, und verleyhe mir aus Gnaden, was aus Gerechtigkeit nicht gebühret. Verzeyhe mir durch das bittere Leyden, durch die tieffe Wunden und Blutvergiessung meines geliebten HErrn und Erlösers JEsu CHristi, deines Eingebohrnen vilgeliebten Sohns, alle meine Sünd; erzeige mir deine vätterliche Gnad, daß ich mein Leben bessere, dich nimmermehr erzürne, und mit schuldiger Danckbarkeit dir alle die Täg meines Lebens diene, Amen.

III.

Trostreiche Erinnerung der siben Worten am Creutz.

Gebett.

ICh grüsse dich, O mein gecreutzigter JEsu! und dancke dir vor die fürtreffliche Lehren, so du uns an dem Creutz vor deinem letzten End gegeben hast. Wiewohl du voller Schmertzen warest, daß du deinen Mund ohne Peyn nicht mögtest aufthun, dannoch wollest du noch siben

heyl-

heylsame Wort zu uns reden, deren wir uns zu deiner Gedächtnuß offt solten erinneren. Gedenck deßwegen der grossen Lieb, mit welcher du für deine Feind battest, sprechend: **Vatter/ verzeyh ihnen/ dann sie wissen nicht was sie thun.** Durch dise Lieb bitte ich dich, du wollest deinen Vatter auch für mich bitten, daß er mir meine Sünden verzeyhen wolle. Zum andern gedencke der Barmhertzigkeit, so du dem Schächer erzeigtest, als du zu ihm sprachest: **Warlich sag ich dir/ heunt wirst du bey mir seyn im Paradeyß.** Ach erzeige mir auch solche Barmhertzigkeit, und sprich in meinem Tod zu mir: Heunt wirst du bey mir seyn im Paradeyß. Sey auch ingedenck des Mitleydens so du mit deiner betrübten Mutter trugest, als du sie St. Joanni anbefahlest, sprechend: **Weib siehe deinen Sohn/** und zu Joanne: **Siehe deine Mutter.** Ich bitte dich, gib mir auch deine Mutter zu einer wahren Mutter, und verleyhe mir eine kindliche Lieb zu ihr. Ich erinnere dich auch, O JEsu, des betrübslichen Worts, als du deinem Vatter die äußerste Noth klagtest, sprechend: **Mein GOTT/ mein GOtt/ wie hast du mich verlassen.** Durch dise deine bittere Verlassung bitte ich dich, verlasse mich doch nimmermehr, sonderlich an meinem letzten End. Ich ermahne dich auch des bittersten Dursts, so du am Creutz bittest, als du so beweglich einen Trunck begehr-

test, sprechend: **Mich dürstet.** Disen so sehr bittern Durst opffere ich dir zu Verzeyhung alles meines Fraß und Trunckenheit. Weiters erinnere ich dich des sechsten Worts, so du am Creutz vor deinem End geredt hast, sprechend: **Es ist vollbracht.** Und bitte dich durch die Krafft dessen, verleyhe mir Gnad deine Göttliche Gebott und Räth zu vollbringen. Endlich erinnere ich dich des letzten Worts, so du in deinem sterblichen Leben geredt hast, in dem du deinem Batter deinen sterblichen Geist befahlest, sprechend: **Vater / in deine Händ befehle ich meinen Geist.** Durch die Krafft dessen, bitt ich du wollest dir meinen ausfahrenden Geist treulich lassen anbefohlen seyn, Amen.

IV.

Mitleydige Erinnerung der siben Gäng, die Christus in seinem Leyden verrichten müssen.

Gebett.

Mildreichester HErr JESU Christe, der du auf Erden vil tausend müheseelige Schritt zu unserm Heyl gangen bist, ich verehre alle dise saure und beschwerliche Schritt, und für alle und jede dancke ich dir vil tausend und tausendmahl. Sonderlich aber will ich verehren die siben elendige Gäng, so du in deinem

nem Leyden hast gethan; und will dir selbige aufopffern für alle sündige Gäng, so ich all mein Lebtag gegangen bin. Ich erinnere dich deßwegen erstlich des elendigen Gangs, so du in Traurigkeit deines Hertzens zum Oel-Berg thätest, und allda für grosser Angst in Tods-Nöthen gerietest. Ich erinnere dich auch des anderten elendigen Gangs, als du vom Oel-Berg gefänglich geführet, und dem falschen Annas fürgestellt wurdest. Ich erinnere dich des dritten elendigen Gangs, als du von Annas zu Caiphas geführet, und vor disem die gantze Nacht verspottet wurdest. Ich erinnere dich des vierten elendigen Gangs, als du von Caypha zum Pilato geführet, und vor disem fälschlich verklagt wurdest. Ich erinnere dich des fünfften elendigen Gangs, als du von Pilato zum Herode geführt, und von disem mit einem Narren-Kleyd verspottet wurdest. Ich erinnere dich des sechsten elendigen Gangs, als du von Herode widerumb zum Pilato geführt, und von disem gegeißlet, gecrönt und verurtheil wurdest Endlich erinnere ich dich des letzten und allerelendigsten Gangs, als du mit dem Creutz beladen zum Berg Calvariä geführet, und allda grausamlich gecreutziget und getödtet wurdest. Diese siben elendige Säng verehre ich mit aller möglichister Andacht, und opffere dir dieselbe zu deiner grösten Ehr, und meiner Seelen Heyl. Gedenck, O Christe,

was diß für schmertzliche und schmähliche Gäng waren, und wie sehr bitter und beschwerlich sie mir gewesen seynd. Darumb bitte ich durch alles, was du an Leib und Seel in disen siben elendigen Gängen gelitten hast, du wollest mir dise Missethat meiner sündhafften Gängen verzeyhen, und mich durch deine blutige Fußstapfen auf den Weeg des ewigen Heyls führen. Amen.

V.

Danckbahre Erinnerung der siben Blutvergiessungen unsers Erlösers.

Gebett.

I.

VOr den Füssen deiner Göttlichen Majestät falle ich demüthig nider, O mein gecreutzigter JEsu, und klage mich reumüthig an wegen der vilen Sünden, so ich all mein Lebtag wider dich begangen hab. Weil ich aber keine bessere Genugthuung weiß als dein Rosenfarbes Blut, so nimm ich meine Zuflucht zu denselben, und zur Zahlung aller Sünden, die ich in meiner Jugend begangen hab, opffere ich dir das edle Blut, so du in deiner schmertzlichen Beschneydung vergossen hast. Nimm auf, O JEsu! diß kräfftige Opffer, und durch dein unschuldiges vergossenes Blut lösche aus die Macke meiner Seelen, Amen.

2. O HErr JEsu Christe! ach verzeyhe mir meine schwäre Missethaten, so ich aus Faulkeit in deinem Dienst begangen hab. Zu deren Gnugthuung opffere ich dir deinen blutigen Angst-Schweiß, so du am Oel-Berg für Forcht des Tods geschwitzt hast. Nimm auf, O JEsu! diß kräfftige Opffer, und durch die Tod-Augst am Oel-Berg, mache mein Gemüth eyffrig zu allem Guten, Amen.

3. O HErr JEsu Christe; jetzt bitt ich umb Verzeyhung der schmählichen Sünden, so ich vilfältig wider die Reinigkeit begangen hab. Zu deren Gnugthuungen opffere ich dir dein Rosenfarbes Blut, so du in deiner schmertzlichen und schmählichen Geißlung vergossen hast. Lasse dir gefallen, O JEsu! diß kräfftige Blut-Opffer, und durch deine bittere Geisel-Streich verleyhe mir hinfüro in Reinigkeit zu leben, Amen.

4. O HErr JEsu Christe! nun halt ich an umb Verzeyhung aller Sünden, so ich mit Hoffarth und Hartnäckigkeit meines Haubts begangen hab. Zu deren Abbüssung opffere ich dir das hochwürdige Blut, so in deiner Krönung aus deinem königlichen Haubt geflossen ist. Laß diß Opffer, O JEsu! vor dir gültig seyn: und durch die stechende Dörner deiner heiligen Cron mache mich in Hertzen und äusserlichen Wercken demüthig, Amen.

5. O HErr JEsu Christe! ich hab auch

sehr vil gesündiget in übermäßigem Kleyder-Pracht: worüber ich mich anklage, und Verzeyhung begehre. Zur Gnugthuung diser Sünden opffere ich dir die milde Blutbächlein, welche aus deinen Füssen geflossen seynd. Dise reiche Blutbächlein lasse immerdar vor deinen Augen fliessen, und durch deren Krafft verzeyhe mir, daß ich mich nimmer im Kleyder-Pracht versündige, Amen.

6. O HErr JEsu Christe! ich klage mich demüthig an, wegen der vilen Sünden, so ich mit meinen Händen und Füssen, und allen Gliedern meines Leibs, begangen hab. Zu deren Gnugthuung verehre ich dir das reichliche Blut, so in deiner Creutzigung aus deinen Händen geflossen ist. Die Stimm dises edlen Blutswolle immerdar in deinen Ohren erschallen, und mir kräfftiglich erwerben, die Glider meines Leibs zu deinem Dienst anzuwenden, Amen.

7. O HErr JEsu Christe! die meiste Sünden, so ich mein Lebtag gethan. hab ich mit böser Begirlichkeit meines Hertzens begangen. Nun aber bitt ich umb Verzeyhung, und zur Abtragung deren, opffere ich dir das unerschätzliche Blut und Wasser, so aus deinem eröffneten Hertzen geflossen seynd. Diß kräfftige Opffer wolle deinen Zorn versöhnen, und mir völlige Gnad erwerben, alle Begirden meines Hertzens zu dir zu wenden, Amen.

VI.

Andächtige Verehrung der fünff heiligen Wunden.

I.

O HErr JEsu Christe! ich verehre und küsse demüthigist die heilige Wunden deiner rechten Hand, in welcher du so grausame Schmertzen für mich gelitten hast, ich bitte dich du wollest mir verzeyhen was ich mit Verrichtung böser Wercken verricht hab.

2. O HErr JEsu Christe! ich verehre und küsse demüthigist die heilige Wunden deiner lincken Hand, in welcher du so grausame Schmertzen für mich gelitten hast, ich bitte dich, du wollest mir verzeyhen, was ich mit Unterlassung guter Wercken gesündiget hab.

3. O HErr JEsu Christe! ich verehre und küsse demüthigist die heilige Wunden deines rechten Fuß, in welchen du so grausame Schmertzen für mich gelitten hast, ich bitte dich, du wollest mir verzeyhen, was ich mit bösen Gängen gesündiget hab.

4. O HErr JEsu Christe! ich verehre und küsse demüthigist die heilige Wunden deines lincken Fuß, in welchen du so grausame Schmertzen für mich gelitten hast, ich bitte dich, du wollest mir verzeyhen, was ich mit Unterlassung guter Gäng gesündiget hab.

5. O HErr JEsu Christe! ich verehre

und

und küsse demüthigist dein heilige Seyten und liebreiches Hertz, aus welchen Wasser und Blut zu Abwaschung meiner Sünd vergossen hast, ich bitte du wollest mir verzeyhen, was ich mit bösen Gedancken und Begirden gesündiget hab. Erlaube mir, O gütigister JEsu! daß ich in allen Trübsaalen, und Anligen mich därffe in dise heilige Wunden verbergen, mich verschliessen, in selben sicher wohnen, und in deinem süssesten Hertzen ewiglich ruhen, Amen.

VII.

Ein andere andächtige Verehrung der heiligen fünff Wunden.

I.

Zu der Wunden des lincken Fuß.

O Gecreutzigter JEsu! ich grüsse und verehre demüthiglich die Wuud deines lincken Fusses: verfäncke darein alle meine Sünd nnd Missethaten, welche ich von Hertzen bereue, weilen sie deiner unendlichen Güte zuwider seynd. Ich bitte durch dise deine heilige Wund, und durch das Blut so daraus geflossen, auch durch die Schmertzen, welche du darinn, und in deinem gantzen Leyden gelitten, ich bitte dich auch durch die Schmertzen deiner betrübten Mutter unterm Creutz, du wollest mir meine Sünd und die darfür verdiente Straffen gnädiglich verzeyhen, und hinfüro in keine Tod-Sünd, absonderlich in dise N. nimmer fallen lassen, Amen.

2. Zu

2.

Zu der Wund des rechten Fuß.

O Schmertzlich verwundter JEsu! ich grüsse und verehre hertzlich die Wund deines rechten Fusses; befehle darein mich und die Meinige N. N., meine Freund und Wohlthäter N. N., meine Feind und Ubelthäter. Ich bitte durch dise deine heilige Wund, und durch das Blut, so daraus geflossen, auch durch die Schmertzen, welche du darinn, und in deinem gantzen Leyden gelitten; ich bitte dich auch durch die Schmertzen deiner betrübten Mutter unter dem Creutz, du wollest alle mit mir von allem Ubel bewahren, mit himmlischen Gaaben erfüllen, in deiner Gnad bestättigen, und mir absonderlich dise Gnad N. und jene Tugend N. ertheilen, Amen.

3.

Zu der Wund der lincken Hand.

O Blutfliessender JEsu! ich grüsse und verehre andächtig die Wund deiner lincken Hand: lege darein all mein Thun und Lassen, Mühe und Arbeit, ich bitte durch dise deine heilige Wund, und durch das Blut, so daraus geflossen, auch durch die Schmertzen, welche du darinn, und in deinem gantzen Leyden gelitten; ich bitte dich auch durch die Schmertzen deiner betrübten Mutter unter dem Creutz,

du wollest alle meine Werck seegnen, und zu deiner höchsten Ehr gereichen lassen: absonderlich dises mein Geschäfft N. (wann es dir gefällig) zu gewünschtem End führen, Amen.

4.

Zu der Wund der rechten Hand.

O Verlassener JEsu! ich grüsse und verehre vertreulich die Wund deiner rechten Hand: befehle darein all mein Creutz und Leyden. Ich bitte durch diſe deine heilige Wund, und durch das Blut, so daraus geflossen, auch durch die Schmertzen, welche du darinn, und in deinem gantzen Leyden gelitten; ich bitte dich auch durch die Schmertzen deiner betrübten Mutter unter dem Creutz, du wollest mich barmhertziglich aus diſer Noth N. helffen, von jener Widerwärtigkeit N. (doch nach deinem Belieben) befreyen, oder mir Christliche Stärcke und Gedult, seibige umb deiner Liebe Willen zu leyden, mittheilen, Amen.

5

Zu der heiligen Seyten-Wund.

O JEsu! ich grüsse und verehre inbrünstiglich die Wund deiner heiligen Seyten, lege mich mit Leib und Seel darein, negst bey deinem liebwallenden Hertzen: ich bitte dich innigklich durch das Wasser und Blut, so daraus geflos-

geflossen, ich bitte durch alle Marter und Peyn welche du in deinem Leyden, fürnehmlich in der dreyſtündigen Tods-Angſt und Hinſcheyden gelitten; ich bitte dich auch durch die groſſe Schmertzen, welche deine biß in den Tod bekümmerte Mutter unter dem Creutz, und nach deinem Tod ausgeſtanden, du wolleſt mir vor meinem Tod vollkommne Reu und wahre Buß verleyhen, und die endliche Gnad ertheilen, daß ich mit den heiligen Sacramenten verſehen, nach Anruffung der heiligen Namen JEſus und Maria, in würcklicher Ubung der vollkommnen Liebe GOttes meine Seel in die heilige Seyten-Wund aufgeben werde, Amen.

VIII.

Tugend-Ubungen in Erinnerung des Leydens Chriſti.

I.

Danckbarkeit.

O JEſu! mein beſter Liebhaber, und getreuiſter Heyland, was ſoll ich dir wider vergelten für ſo vil tauſend Wohlthaten, welche du mir Unwürdigen bewiſen haſt? daß du mich aus nichts erſchaffen, und bißhero ſo gnädig erhalten, darfür bin ich dir mein Leib und Leben ſchuldig: was aber kan und ſoll ich dir wider geben, daß du für mich deine Seel in den allerſchmertzlichiſten Tod gegeben? Ach! ich

war

war ein Sclav der Höllen; du bist für mich gefangen, gebunden, uud in den Kercker geworfen worden: ich hatte die Ruthen verdient, du bist für mich gegeißlet worden: der Sententz des Tods war über mich gangen, du als ein Bürg für mich eingetretten: ach ich solte sterben, und ewig verderben, du hast durch deinen Tod mir das Leben erworben. O liebender JEsu! was hab ich dir für so grosse Lieb, und nie erhörte Wohlthat wider vergolten? O wie wenig, O wie schier nichts, O mein grundgütigister JEsu, dein Haubt hast ja geben den Dörnern, dein Angesicht den Speicheln, deine Wangen den Backen-Streichen, deinen Rucken den Geißlen, deine Händ und Füß den Näglen, deinen gantzen Leib den Schmertzen, dein Hertz der Forcht und Angst, dein Blut der Erden, dein Leben dem Tod, dein Seel dem himmlischen Vatter, und dises alles für mich armen elenden und verdammten Sünder. O meine Seel, wo bleibt deine schuldige Danckbarkeit? O wehe mir Undanckbaren! O Schand! O Bosheit! Guts hab ich mit Bösen vergolten, und meinen biß in den Tod liebenden Bürgen, JESUM so offt gröblich erzürnet. O JEsu! O barmhertziger JESU! verzeihe mir noch dise meine Undanckbarkeit, die ich von Hertzen umb deiner Liebe willen bereue.

Ich opffere dir jetzt auf zum Zeichen der

Danck-

Danckbarkeit, alles was ich hab, bin und vermag, mein Leib und Seel, mein Thun und Lassen, mein Creutz und Leyden, mein Ehr und Gut, mein Leben und Blut: diß schencke ich dir gantz und gar, Olliebreichister JEsu, darfür, daß du deine Seel für mich gegeben hast. Weilen aber diß alles vil zu gering, will ich dein Creutz wie ein Pittschafft in mein Hertz trucken, deines bittern Leydens zum öfftern gedencken, dich meinen gecreutzigten Heyland allzeit vor Augen haben, dir allein leben, in deinen ausgespannten Armben sterben, und seelig werden, Amen.

2.

Reu und Leyd.

O Mein gecreutzigter Heyland und Seeligmacher Christe JESU! ich armer elender und verlassener Sünder, werffe mich nider zu deinen Füssen, schlage an meine sündige Brust, erkenne und bekenne meine Sünd und Missethaten; ich hab gesündiget, und dich meinen höchsten Liebhaber erzürnet. Ach! ich hab gesündiget, und durch jede Todsünd dein Creutz und Leyden verunehret, und dein kostbares Blut an mir lassen verlohren gehen. Ach! hierüber wird mein sündiges Gewissen verstöhret, und die Forcht des Tods, wie auch die Gefahr der Höllen erschröcket mich, dannoch will ich nicht verzagen, alldieweilen deine Barmhertzigkeit grösser ist, als meine Gottlosigkeit, und unend-

lich werther dein Leyden, dann meine Sünd und Laster.

Darum so lauffe ich verträulich, O gecreutzigter JESU! in deine ausgespannte Armben, umfahe zugleich dein Gnadenreiches Creutz, und lege mich an deine liebende Brust: bereue und beweine meine Sünd aus gantzen Hertzen, und aus allen Kräfften, weil ich hiemit dich meinen GOtt! die höchste Majestät, und unendliche Gütigkeit beleydiget, und verachtet habe. Ich widerruffe alles was ich je Böses gedacht, geredet und gethan hab; ich hasse und verfluche es über alle Ubel der Welt; mache auch jetzt ein vesten und beständigen Fürsatz, durch dein Gnad nie wiederumb eine Todsünd zu begehen, auch für muthwillige läßliche Sünd mich zu hüten.

Ach mein geliebster JESU! erbarme dich meiner, und verzeyhe mir armen Sünder; sihe ich klopffe an die Thür deines verwundten Hertzens, das für mich am Creutz mit einem Speer durchstochen worden. Ach verschliesse es mir nicht, sondern thue es weit öffnen, und nimm mich armen Sünder darein zu Gnaden wider auf. Sihe, ich versencke alle meine Sünd in dem rothen Meer deines heilwärtigen Bluts: reinige meine Seel mit dem Wasser und Blut, so aus deiner heiligen Seyten geflossen: und gib mir durch die Krafft deines heiligen Creutzes beständige Gnad mein Leben zu bessern, und

in

in deinem Dienst biß in den Tod zu verharren, Amen.

3.

Vertrauen.

Liebster JESU, wann ich dich ansehe am Stammen des Creutzes hangen, mit zu mir geneigtem Haubt, mit ausgestreckten Armben, mit angenagleten Händ und Füssen, mit offenem Hertzen, darff ich verträulich mit David lauffschreyen: Ich werde nicht sterben/ sonder leben: ich hab ja dein Heylbringendes Creutz, ich hab dein köstliches Blut, ich hab deinen seeligmachenden Tod, wie kan ich dann unglückseelig sterben? wie soll ich dann nicht ewig leben? O gecreutzigter JEsu! dein Creutz und Leyden, dein Blut und Tod ist mir ein sicheres Pfand der ewigen Seeligkeit. O gütigster JEsu! mich wachset dein Blut, mich heylen deine Wunden, mich trösten deine Schmertzen, mich stärcket dein Creutz, mich führet zum Leben dein bitterer Tod: so setze ich ja billich all mein Hoffnung auf dein Creutz und Leyden, auf das Blut und den HERRN JESU.

O blutfliessender JEsu! ich will mich mit deinem Blut und Creutz bedecken; ja ich will mich gar in dein offenes Hertz verkriechen, und also stellen vors Angesicht deines himmmlischen Vatters, ihn kühnlich anreden und bitten:

Vatter, verzeyhe mir, dann ich hab das Blut deines Sohns, welches überflüßig genug ist zu Vergebung, und Genugthuung meiner und aller Menschen Sünden. Vatter, O Vatter der Gütigkeit, erhöre jetzt meine Bitt, und Hertzens-Seufftzer, die ich vor dir ausgiesse, dann ich hab die Wunden Christi, welche stets für mich ruffen, Gnad und Barmhertzigkeit, O Vatter der Barmhertzigkeit, gib mir Beständigkeit im Guten, und die endliche Gnad in meinem Hinscheiden: hierzu laß dich bewegen das schmähliche Creutz, und den schmählichen Tod deines Sohns Christi JEsu, denen du nichts kanst versagen.

Derowegen so will ich vest halten und behalten das Creutz, das Blut und den Tod meines Erlösers JEsu: hiemit will ich bedecken meine Sünd, hiemit will ich mich beschützen wider alle Gefahr und Anfechtungen zu sündigen, hiemit will ich mich trösten und stärcken im letzten Tods-Angst, himit will ich die grimmige Höllen-Geister verjagen. Mein eintzige sichere und unfehlbare Hoffnung der Vergebung meiner Sünden, Besserung des Lebens, eines Christlichen Tods, und ewiger Seeligkeit stelle ich im Creutz, Blut und Tod meines Herrn JESU Christi,

A M E N.

4. Die

4.

Die Lieb.

O liebender JESU! was ist das? ein eintziges Tröpfflein deines heiligen Bluts, ja eintziger Seuffzer, oder Trähnlein war übrig genug alle Welt zu erlösen: worzu ist dann gewesen deine grosse Angst und Noth? so grausame Peyn und Marter? so vil blutige Streich und Wunden, so häuffig angefülltes Blut-Bad? so erbärmlicher bitterer Tod? ach! es seynd lauter Zeichen der übergrossen Lieb gegen mich: es seynd lauter Stimmen, welche stets zu mir ruffen: Liebe, ach liebe JESUM den Gecreutzigten.

Und dannoch O liebender JEsu, so ist es möglich gewesen, daß ich dich bißhero von Hertzen nicht geliebt hab. Ach! verflucht sey der Augenblick, verflucht sey das Werck, in welchen ich nicht geliebt hab JEsum den Gecreutzigten. O von der Lieb verwundtes Hertz meines JEsu, du bist ein brennender Feur-Ofen der reinen Liebe, in dir versencke ich mein eißkaltes Hertz. O Feur der Liebe! entzünde mein Hertz mit deiner göttlichen Liebe; verbrenne und verzehre in mir alle Weltliche, fleischliche und unzimmliche Liebe, auf daß ich hinfüro nichts anders mehr eyffriger liebe, dann JEsum den Gecreutzigten.

Ich liebe dich jetzt, O liebreicher JEsu!

und aus diser Lieb bereue ich alle meine Sünden, und sage ab allen sündigen Gedancken, Begirden, Gelüsten und Wercken. Ich lieb dich, O gütiger JEsu! und aus diser Liebe nimme ich mir für, alle Gelegenheit und Gefahr zu sündigen auf das fleißigiste zu meyden. Ich liebe dich, O holdseeligister JEsu! und aus diser Lieb, will ich dir treulich dienen, und mein Thun und Lassen, Mühe und Arbeit verrichten. Ich lieb dich, O tugendreicher JEsu, und aus diser Lieb will ich mich unterstehen deinen Tugenden, sonderlich der Demuth, Keuschheit und Gedult nachzufolgen. Ich liebe dich, sanfftmüthiger JESU, und aus diser Lieb verzeyhe ich von Hertzen allen meinen Feinden, und liebe sie wie mich selbsten. Ich liebe dich, O gedultiger JEsu, und aus diser Liebe, auch durch deine Gnad will ich gedultig und freudig leyden Creutz und Widerwärtigkeit, Unbild und Unrecht, Armuth, Verlassenheit, Hertzens-Traurigkeit; und Gewissens-Plag, wann, wie groß, und wie lang es dir wird gefallen. Ich liebe dich endlich, O gecreutzigter JEsu, und aus diser Liebe, liebe ich deine allerliebste Mutter Mariam nächst dir, dich aber über alles, weilen du bist mein Heyland und Seeligmacher, mein Freud und Süßigkeit, mein Ruhe und Vergnüglichkeit, mein GOtt das höchste Gut, und Alles, Amen.

5. Die

5.

Die Nachfolgung.

O Tugendsamster JEsu, ein wahres Vorbild und Spiegel meiner Seelen. O wie gar ungleich bin ich dir in meinen Sitten! du hast die Armurh erwöhlt, ich suche die Reichthum; du Verachtung, ich Ehr; du Leyd, ich Freud; du bist demüthig, ich hoffärtig; du sanfftmüthig, ich zornig; du gedultig, ich voller Ungedult. Deine Augen seynd schamhafftig, meine frech und fürwitzig; deine Händ und Füß mit Näglen durchbohret, meine zur Sünd ausgestrecket; dein Haubt steckt voller Dorn, meines voller Eitelkeit; dein Mund ist voller Süßigkeit, meiner voller Bitterkeit dein Hertz voller reinen Lieb, meines voll der bösen Begierden.

Du, O JEsu, ligst im Garten mit dem Angesicht auf der Erden im Gebett, ich bin lau und kalt im Betten: du schweigest zu allem Schimpff, Spott und Ehrenrührigen Reden still, ich kan kein Wörtlein erdulden: du betest für deine Feind, ich kan sie kaum ohne Widerwillen ansehen: du nimmst mit freundlichen Liebs-Kuß das Creutz auf deine Schuldern, ich stoß es weit von mir hinweg: du wirst mit Eßig und Gall gelabet, ich suche die Sinnlichkeit im Essen und Trincken: du hiengest am Creutz voller Wunden, Schmertzen und Tods-

Aengsten, ich trachte nach lauter Gemächlichkeit, Freud und Gelüsten.

Schäme dich meine Seel, schäme dich, und verbirg dein Angesicht unter den Schatten des Creutz-Baums. Hat dein Blut-Bräutigamb JEsus also müssen leben und leyden, und auf solche Weiß eingehen in sein Glory; wie wird es dir ergehen, welche du gar nicht kanst leyden, und so wenig seinen Tugenden nachlebest? O mein im Creutz-Spiegel vorgebildter JEsu, dein Kleyd und Hof-Farb bin ich bereit anzulegen, und nach deinen Tugenden meine Sitten zu richten. O daß ich dir möge gantz ähnlich seyn. O JEsu, du schönes Vorbild meiner Seelen, drucke dich gantz blutig am Creutz genaglet, und von der Lieb angemahlet, wie ein Pittschafft in mein Hertz hinein, damit ich dir in der Demuth und Sanfftmuth, in der Keusch- und Reinigkeit, in der Gedult und Liebe in etwas gleichförmig werde: und also, wann kommen wird der grosse Tag, von dir erkannt, jene trostreiche Wort hören möge: **Komm mein Braut / komm / du solt gecrönet und ewig belohnet werden /**

A M E N.

VIII.

Trostreiche Tag-Zeiten
Von der Angst Christi an dem Oelberg.
Zu der Metten.

O JESU süß, mein Trost und Freud,
Durch deine Angst und Bitterkeit
Verlaß uns nicht im letzten Streit.

Antiphon.

JEsus nahm zu ihm Petrum, und die zwey Söhn Zebedäi, und fieng an sich zu betrüben, und traurig zu werden, und sprach: Mein Seel ist betrübt biß in den Tod. Matth. 26.

℣. Mein Hertz ist in mir erschrocken.
℟. Und die Forcht des Tods hat mich überfallen. Psal. 24.

Ehr sey dem Vatter, 2c.

Lob-Gesang.

DEin Schweiß und Blut, laß höchstes Gut,
Zu Trost und Hülff gelingen.
Wann in dem Tod und letzter Noth
Ich nit zu dir kan schreyen.
O edler Schweiß der dir so heiß,
Dein Seel und Leib durchtrungen,
Als du bey Nacht allein gewacht,
Und mit dem Tod gerungen.
Hast du, O GOTT! so schwäre Noth,
Vor mich nicht wollen meyden,

So bin ich auch gantz williglich,
Bereit mit dir zu leyden.

Gebett.

O Mein trauriger und blutschwitzender JEsu! der du nach dem Abend-Essen mit deinen Jüngern zu dem Oel-Berg gangen bist, und spracheſt zu ihnen in grosser Traurigkeit: Mein Seel ist betrübt biß in den Tod / giengest ein wenig hindann, fieleſt nider auf dein Angesicht, allwo du in höchster Beängstigung deines Hertzens, dein heiliges Leyden vorgesehen; doch hat mehr die Undanckbarkeit des Sünders, als der Tod selbsten, dein edles Hertz dermassen gepeyniget, daß dir der blutige Schweiß aus allen Sweiß-Löchern herfür gerunnen. Seynd daß die Blumen, die du mein blutiger Bräutigamb, in disem Oel-Garten ausgesäet; so seye weit von mir, daß ich hinfüro an einer zeitlichen Freud mich erlustige, welche mich von dir, meinem beängstigten JEsum abwendig mache; deinen für mich vergossenen blutigen Schweiß soll mein Hertz stets in Gedancken führen, und so mir ein Betrübnuß zustehet, will ich mich allzeit erinneren, daß mein HErr für mich weit ein Mehrers gelitten hat. Nur eins bitte ich, O HERR! laß disen deinen blutigen Schweiß mir zum Trost gedeyen, wann mich im Sterben der Todten-Schweiß wird anstoſſen, so laſſe dir mein arme Seel, gleichwie anjetzo, befohlen

seyn,

seyn, der du lebest und regierest mit GOtt dem Vatter, und heiligen Geist, von nun an biß in Ewigkeit, Amen.

Zu der Prim.

O JEsu süß, mein Trost und Freud,
Durch deine Angst und Bitterkeit,
Verlaß mich nicht im letzten Streit.

Antiphon.

Er gieng hin ein wenig, fiel nider auf sein Angesicht, bettete, und sprach: **Mein Vatter / ist es möglich / so gehe diser Kelch von mir; doch nicht / wie ich will / sondern wie du wilst.** Matth. c. 26.

℣. Es erschien ihm aber ein Engel vom Himel.
℟. Und stärcket ihn.
Ehr sey dem Vatter, 2c.

Lob-Gesang.

DEin Schweiß und Blut laß höchstes Gut,
Zum Trost und Hülff gedeyen.
Wann in dem Tod und letzter Noth,
Ich nicht zu dir kan schreyen.
Obschon, O HErr, sehr hart und schwär,
Der Kelch des Tods zu trincken,
Doch war dein Zihl des Vatters Will,
Es braucht nur seines wincken.
So soll forthin mein Hertz und Sinn
Was GOtt will auch verlangen,
Es machs die Welt, wies ihr gefällt,
Ich bleib meim GOtt anhangen.

Gebett.

ACh mein gütigster HErr JEsu, der du mit einem eintzigen Tröfflein Blut nicht nur eine Welt, sondern tausend hättest können erlösen, gibest dich dannoch, umb den Willen deines Vatters zu erfüllen, wilig drein, den schwären Kelch des Leydens zu trincken. Ach! wie bin ich von dir, mein weisister Lehr-Meister, in meinem unbeständigen Sinn gantz unbeständig entfernet, weilen ich auch das kleiniste Creutzlein gleich thue von mir schieben, und vor unmöglich halten. Von nun aber, O mein JESU! seye weit von mir, daß ich was anders erwöhle, als was dein Göttliche Vorsehung über mich beschlossen, gib mir dein Gnad, so will ich alle Kelch, die du mir darbietest, austrincken, dann du hast vil einen herbern Trunck von meinetwegen ausgetruncken, weder mir die Welt zuzubringen bereiten kan. Schickest du mir Kranckheit, Verfolgung, und allerhand Widerwärtigkeit, dein Will geschehe. Nur diſes allein verlange und begehre ich, daß dein heiliger Will nach deinem besten Wohlgefallen in mir, von mir, durch mich, und in allen vollzogen und geschehen werde. Der du lebest und regierest, mit GOTT dem Vatter, und heiligen Geist von nun an biß in Ewigkeit, Amen.

Zu der Tertz.

O JEsu süß ꝛc.

Antiphon.

Als er aber mit dem Tod rang, bettet er etwas längers.

℣. Und sein Schweiß ward wie Bluts-Tropffen.

℟. Die fielen auf die Erden. Luc. 22.

Ehr sey dem Vatter, ꝛc.

Lob-Gesang.

DEin Schweiß und Blut laß höchstes Gut.
Zum Trost und Hülff gedeyen,
Wann in dem Tod und letzter Noth
Ich nicht zu dir kan schreyen.
Wolt GOtt, daß ich gantz inniglich
Dein Angst, Schweiß, Blut und Schmertzen,
Dein Qual und Noth, dein Schimpff und Spott,
Möcht tragen stets im Hertzen.
O treuer Hirt, hilff, wann mich wird
Die Angst des Tods umbgeben,
Weil du dein Blut, mein höchstes Gut,
Gabst für mich, und dein Leben.

Gebett.

DMein trostloser HERR JESU! der du schwitzest aus Liebe, weilen du nicht wilst, daß das Blut deinem betrübten und angsthafften Hertzen zu hilff komme, so treibest du daselbige

selbige in die äusserste Theil deines heiligen Leibs, wordurch nicht allein dein heiliger Leib, sondern auch die Erden mit Blut befeuchtet wird. Du warteſt nicht biß deine Feind kommen, dich geißlen, crönen, an das Creutz naglen, und mit einem Speer deine Seyten eröffnen, sondern du selbſt eröffneſt die Thor deiner heiligen Schweiß-Löcher, damit das helle Blut häuffig heraus lauffe. Ach! mein HErr, verhüte gnädiglich, daß ich nicht warte, biß der Feind mich angreifft, und der Tod mit Gewalt den kalten Tod-Schweiß mir auspresse, sondern bey guten Kräfften und Vernunfft bereuen möge mit heissen Zäheren meine Sünden, welche dich mein Heyland so sehr beängstigten; und durch diſen deinen blutigen Schweiß bitte ich flehentlich, stehe mir in meinem Sterb-Stündlein bey. Der du lebſt und regiereſt mit GOtt dem Vatter, und heiligen Geiſt, von nun an biß in Ewigkeit, Amen.

Zu der Sext.

O JEsu süß ꝛc.

Antiphon.

Es hatte aber ihnen der Verräther ein Zeichen gegeben, und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist es, den greiffet an, und führet ihn behutsam. Marc. 14.

℣. Ju-

℣. Judas gieng vor ihnen her.
℟. Und er machet sich zu JEsu, daß er ihn küssete. Luc. 22.
Ehr sey dem Vatter, ꝛc.

Lob-Gesang.

MEin Schweiß und Blut laß höchstes Gut
Zu Trost und Hülff gedeyen,
Wann in dem Tod, und letzter Noth,
Ich nicht zu dir kan schreyen.
O Göttlichs Hertz, was grossen Schmertz
Muß leyden in dem Garten.
Die Jünger all, fliehen zumahl,
Durch einen wirst verrathen.
Mich soll kein Leyd, kein Lust noch Freud,
Von dir, O JEsu! scheyden
Verleyh mir Gnad, daß in der That,
Was dir mißfällt, mög meyden.

Gebett.

ICh erwög mit betrübtem Hertzen den grossen Schmertzen, O mein treuister Heyland! so dein edles Hertz empfunden, als dich O JEsu! deine Jünger verliessen, von dir flohen, und deren einer dich verathen hat. Aber ach! mein beständiger Liebhaber, ich habe leyder! offt eben dise Untreu an dir verübet, ich bin offt von dir geflohen, hab dich nicht umb dreyßig Silberling, sondern umb ein eytle Ehr, zergänglichen Wollust verkaufft, daß ich auch Schamroth stehen wurd, wann du mich, wie

Judam

Judam fragen solltest: Freund / wozu bist du kommen? Aber barmhertzigister JESU, anjetzo wirffe ich mich mit zerknirsten reumüthigen Hertzen nider zu deinen Füssen, und gleichwie du den widerkehrenden Petrum mit gnädigen Augen angesehen hast, hoffe ich, du werdest mir auch Barmhertzigkeit ertheilen, und mit deinem für mich vergossenen blutigen Schweiß meine Sünden abwaschen, daß ich jederzeit erkennen mag, zu was Zihl ich bin von dir erschaffen, und auf die Welt kommen, nemlich, dich zu loben, dich zu lieben, dir zu dienen, und beständig anzuhangen; der du lebest und regierest mit GOTT dem Vatter, und heiligen Geist, von nun an biß in Ewigkeit, Amen.

Zu der Nonn.

O JEsu süß 2c.

Antiphon.

Er ist aufgeopffert worden, weil er selbst gewolt hat, und unsere Sünden hat er getragen. Isaiä c. 53.

℣. Er hat warlich unsere Kranckheit auf sich genommen.

℟. Und unsere Schmertzen hat er selbst getragen. Isaiä. 53.

Ehr sey dem Vatter, 2c.

Lob-Gesang.

DEin Schweiß und Blut laß höchstes Gut,
Zum Trost und Hülff gedeyen,
Wann in dem Tod und letzter Noth,
Ich nicht zu dir kan schreyen.
Ach! könnt dein Schweiß mit höchstem Fleiß,
Mein Hertz und Seel recht fassen,
So wurd kein Sünd mich machen blind,
Dich höchstes Gut zu lassen.
Es wurd die Stund, wann sie auch kommt,
In welcher ich soll sterben,
Gewiß, O HErr! nicht fallen schwär,
Den Himmel zu erwerben.

Gebett.

O Mein gütigister JEsu! einiger Trost und Zuflucht aller betrübten und beängstigten Hertzen, ich bitte dich, gantz inniglich durch deine unaussprechliche Traurigkeit, Angst und Betrübnuß, mit welcher dein allerheiligiste Seel am Oel-Berg ist erfüllet worden, sonderlich aber in der Stund, da dein heiligistes Hertz mit solchen Aengsten überschüttet, daß dir der blutige Schweiß häuffig ausgebrochen, du wollest dich über mich armen Sünder jederzeit, sonderbar in meinem letzten End erbarmen, wann vor Forcht des Tods mir der kalte Angst-Schweiß ausbrechen wird, sey du mein Hülff und Trost, und verleyhe mir Gnad, alle Anfechtungen des bösen Feinds zu überwinden, und in deiner

Gnad aus disem zeitlichen in das ewige Leben zu scheyden. Der du lebest und regierest mit GOtt dem Vatter und heiligen Geist, von nun an biß in Ewigkeit, Amen.

Zu der Vesper.

O JEsu süß 2c.

Antiphon.

Also ist ihr Blut auf meine Kleyder gesprenget, und hab all mein Gewand besudlet. Isaiä 63.

℣. Die Straff ligt auf ihm, auf daß wir Frid hätten.

℟. Und durch seine Wunden seynd wir gesund worden.

Ehr sey dem Vatter, 2c.

Lob-Gesang.

DEin Schweiß und Blut laß höchstes Gut,
Zum Trost und Hülff gedeyen.
Wann in dem Tod und letzter Noth,
Ich nicht zu dir kan schreyen.
Ach laß doch seyn mit deiner Peyn,
Vereinigt was wir leyden.
Dann ich allhier, aus Lieb zu dir,
Kein Creutz niemahl will meyden.
Ich halte still, erfüll dein Will,
Ich will allhier gern leyden,
Mir gib, O GOTT! daß nach dem Tod
Dich sehe in den Freuden.

Gebett.

ICh bette dich mit tieffester Demuth an, mein vor Traurigkeit beängstigter Heyland, und indem ich dich blutschwitzend auf der Erden ligend betrachte, schreyet mein Hertz mit dem Hauffen der Juden, doch mit einer andern Meynung, als sie gethan haben, daß dises dein heiliges Blut wolle über mich kommen, zu Abwaschung meiner Sünden. Nicht laß, O JEsu! deine kostbahre blutige Schweiß-Tropffen die harte Erden verschlucken, sondern sihe an mein Hertz, welches eben so hart, als ein Stein-Felsen ist; auf dises lasse fallen etliche Tröpfflein deines heiligen Bluts, damit es erweichet werde, umb fähig zu seyn, dein heiliges Leyden fruchtbar zu betrachten, und mit Innbrunst dich zu lieben; ach gib mir, O JEsu! deine Gnad, so fang ich an, dann ich weiß, daß du ein demüthiges zerknirschtes Hertz nicht verachtest, ich übergibe dir das meinige, dich allein soll es lieben, du allein solst es besitzen, damit walten jetzt und allezeit; der du lebest und regierest mit GOtt dem Vatter und Heil. Geist, von nun an biß in Ewigkeit,

A M E N.

Zu der Complet.

O JEsu süß ꝛc.

Antiphon.

Warumb ist dann dein Kleyd roth, und dein Gewandt wie eines Kelter-Tretters? ich hab die Kelter allein getretten, und ist nicht ein Mensch bey mir von den Völckern. Isa. 63.

℣. Er wird geführet wie ein Schäflein zu der Schlachtung.
℟. Und ist wie ein Lämmlein, das vor dem Scherer stillschweiget.
Ehr sey dem Vatter, ꝛc.

Lob-Gesang.

O Ein Schweiß und Blut laß höchstes Gut,
Zu Trost und Hülff gedeyen.
Wann in dem Tod, und höchster Noth,
Ich nicht zu dir kan schreyen.
Ach JEsu mein! wie wird mir seyn,
Wann meine Stund wird kommen.
Daß ich nicht mehr seh oder hör,
Und mir als wird benommen.
Alsdann bitt ich verlaß mich nicht,
Gedenck daß du dein Leben,
Aus lauter Lieb, die nicht betrüb,
Hast willig für mich geben.

Gebett.

Allerliebreichester HErr JEsu Christe, laß mir deine Angst, Schweiß und Tod allzeit vor Augen kommen, damit ich dardurch recht sterben lehrne, und nichts auf diser Welt suche, dann das, was mich führet zu dir. Mein Hertz soll kein Eytelkeit verblenden, wordurch ich von dem Zihl und End, zu welchem du aus unendlicher Güte mich erschaffen, abgeführt werde. Hier seynd wir nichts als Wanders-Leuth, biß zu letzt der Tod uns auslöschet. Ach! möchte ich nach deinem Exempel, O JEsu sterben, wie gern wolte ich jetzund meinen Geist aufgeben: gib daß du ins künfftige mein Leben seyest, O Christe, so wird das Sterben mein Gewinn seyn, und werde mit unerschrockenem Gemüth den Todtes-Schweiß erwarten. Daß aber derselbe mich in deiner Gnad überfalle, bitte ich durch dein selbst eigne für mich ausgestandene Todes-Angst, und durch den Vatter und heiligen Geist, mit welchen du gleicher GOTT lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

Aufopfferung.

LAß JEsu mein, dir gefällig seyn,
Da ich dein Angst verehre,
Lösch aus in mir, was mißfallt dir,
Dein Lieb in mir vermehre,

Im Garten ich werd suchen dich,
Dein Angst-Schweiß stets betrachten.
Wird allzeit Freud und Lustbarkeit,
Umb deinetwill verachten.
Seyn mein G'winn wird fürderhin
Mit Creutz und Leyden prangen.
Damit ich dort an jenem Orth,
Dir ewig mög anhangen.

IX.

Andächtige Verehrung.

Aller gemarterten Glider Christi vor einem Crucifix-Bild zu sprechen.

ICh bette dich an, O mein HErr JESU Christe! hangend am Stammen des heiligen Creutzes / und dancke dir von Hertzen für die grosse Marter, so du für mich gelitten hast, mein liebster JEsu, ach wie sehr theur hast du meine Sünden müssen bezahlen. O wie erbärmlich hiengest du an dem Creutz, und wie schmertzlich waren deine Händ und Füß angenaglet. Ich hab ein hertzliches Mitleyden mit deiner grossen Marter, und deine grosse Schmertzen durchtringen mir mein sündiges Hertz. Ich dancke dir für alle Peynen, so du an deinen heiligen Gliedern gelitten hast, und zur Danckbarkeit gib ich allen und jeden ein treuhertzigen Kuß.

Sey gegrüßt du ehrwürdiges Haubt meines HErrn JEsu Christi: ach wie bist du mit

so

so vil Dörnern durchstochen, und mit so vilen Wunden verwundet worden. Ich dancke Christo für alles, was du für mich gelitten hast, und aus hertzlichem Mitleyden gib ich dir einen freundlichen Kuß.

Wann du ein Crucifix-Bild an der Hand hast, küsse allhie das Haubt Christi, und jedes Glid, wann du es nennest.

SEy gegrüßt du holdseeliges Angesicht meines HErrn JEsu Christi: ach wie bist du so übel zerschlagen, und aller deiner Schönheit beraubt worden. Ich dancke Christo für alles, was du für mich gelitten hast: und aus hertzlichem Mitleyden gib ich dir einen treuen Kuß.

Hie küsse das Angesicht.

SEy gegrüßt du zuckersüsser Mund meines HErrn JESU Christi! ach wie bist du mit so vilen Maul-Streichen geschlagen worden. Ich dancke Christo für alle Streich so du für mich empfangen hast, und aus hertzlichem Mitleyden gib dir einen süssen Kuß.

Sey gegrüßt du hochwürdige Brust meines HErrn JEsu Christi: ach wie bist du in der Geißlung so gar zerschlagen, und mit so manchem harten Stoß gepeyniget worden: ich dancke Christo für alles, was du für mich gelitten hast, und aus hertzlichem Mitleyden gib ich dir einen lieben Kuß.

Sey gegrüßt du allersüsseftes Hertz JEsu Christi: ach wie bist du so schmertzlich zerspal-

tet, und so grausamlich mit dem Speer durchstochen worden. Ich dancke Christo für alles was du für mich gelitten hast, und aus hertzlichem Mitleyden gib ich dir einen hertzlichen Kuß.

Seyd gegrüßt ihr zartiste Händ meines HErrn JEsu Christi; ach wie seyd ihr so schmertzlich verwundt, und so grausamlich an das Creutz genaglet worden. Ich dancke Christo für alles, was ihr für mich gelitten habt, und aus hertzlichem Mitleyden, gib ich euch einen süssen Kuß.

Seyd gegrüßt ihr edleste Armb meines HErrn JEsu Christi: ach wie seyd ihr so peynlich ausgethänt worden. Ich dancke Christo für alles, was ihr für mich gelitten habt, und aus hertzlichem Mitleyden gib ich euch einen liebreichen Kuß.

Seyd gegrüßt ihr gebenedeyte Knye meines HErrn JEsu Christi: ach wie seyd ihr so gar zerfallen, und so schmertzlich zerschlagen worden. Ich dancke Christo für alles, was ihr für mich gelitten habt, und aus hertzlichem Mitleyden gib ich euch einen demüthigen Kuß.

Seyd gegrüßt ihr heiligiste Füß meines HErrn JEsu Christi: ach wie seyd ihr mit so grossen Nägien durchschlagen, und so gar grausamlich verwundet worden. Ich dancke Christo für alles, was ihr für mich gelitten habt,

und aus hertzlichem Mitleyden gib ich euch einen anmüthigen Kuß.

Durch alle dise Peynen, O Christe JEsu! so du an deinen zartisten Glidern gelitten hast, bitt ich dich demüthiglich, daß du mir gnädig wollest verzeyhen, was ich jemahl mit meinen Glideren wider dich gesündiget habe, Amen.

X.

Demüthige Bitt vor JEsu dem gebenedeyten / in sonderlicher Noth zu sprechen.

O Du Tröster aller trostlosen Hertzen, Gnadenreichister JEsu, ich arme betrübte und hochbetrangte Creatur erscheine mit aller Demuth und Unterthänigkeit allhie vor deinem Gnaden-Thron, und mit tieffester Ehrenbietung lege ich zu deinen Füssen eine demüthige Bitt. Mich trucket ein schwäres Anligen, welches ich nicht genugsamb als nur mit Seufftzen erklären kan. Diß mein gewisses Anligen befehle ich in deine trostreiche Wunden, und bitte daß du es in selbe aufnemmen, in dein liebreiches Hertz verbergen, und mit deiner brennenden Lieb verzehren wollest O mein gecreutzigter Heyland! sihe, die jenige arme Creatur, welche du biß zum Tod geliebt hast, steckt in grosser Gefahr, stehet in schwären Nöthen, und wird gar hart betrangt und angefochten, darumb komme mir zu Hülff, und errette mich aus der Gefahr so

mich umbgeben hat, durch dein hochwürdiges Creutz, und deine bittere Marter bitt ich dich, durch dein theures Blut, und deine blutflieſſende Wunden ersuche ich dich; errette mich aus der gegenwärtigen Noth, und stärcke mich in meiner schwären Anfechtung. So lieb dir, O JEsu, deine Wunden seynd, und so lieb als dir das Heyl meiner Seelen ist, so hoch lasse dir meine gegenwärtige Noth, und schwäres Anligen befohlen seyn: damit du mir mit deiner Allmacht zu Hilff kommest, und mit deinem süssen Trost mein betrübtes Hertz tröstest, so weit es zu deiner Ehr, und meiner Seeligkeit ersprieſslich ist, Amen.

XI.

Litaney von dem bittern Leyden Christi.

KYrie eleison. Christe eleison.
Kyrie eleison.
CHriste, höre uns.
CHriste, erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel, erbarme dich unser.
GOtt Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
GOtt heiliger Geist, erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger GOtt, erbarme dich unser.
JEsu, du Sohn des lebendigen GOttes, erbarme dich unser.

JEsu,

Jesu, du Sohn der Jungfrauen Mariä,
Du biß in Tod betrübter Jesu,
O Jesu, der du uns Menschen biß an das End geliebt hast,
O Jesu, der du zum Zeichen deiner Lieb und Gedächtnuß deines bittern Leydens dein Fleisch und Blut zur Speiß uns gegeben hast,
O Jesu, der du zu den Füssen deiner Jüngern dich nider geworffen, und ihnen dieselbige gewaschen hast,
O Jesu, der du aus Angst und Noth im Garten Blut geschwitzet hast,
O Jesu, der du Trost und Stärckung vom Engel angenommen hast,
O Jesu, der du von dem untreuen Juda mit einem gottlosen Kuß bist verrathen, und überantwortet worden,
O Jesu, der du mit ungeheuren Stricken und Ketten gebunden, und gefänglich bist hingeführt worden.
O Jesu, der du von deinen Jüngern verlassen worden,
O Jesu, der du dem Annas und Caiphas als ein Missethäter vorgestellet worden,
O Jesu, der du einen erschröcklichen Backenstreich vor dem Hohenpriester gedultig empfangen,
O Jesu, der du von den falschen Zungen angeklagt worden,

Erbarme dich unser.

O Je=

O JEsu, der du dein gebenedeytes Angesicht von den Gottlosen hast bespeyen, bedecken, und zerschlagen lassen,

O JEsu, der du von deinem lieb und werthen Jünger verlaugnet worden,

O JEsu, der du gefangen und gebunden dem Richter Pilato vorgestellet, und fälschlich angeklagt worden,

O JEsu, der du von dem König Herodes, und seinem Kriegs-Heer in einem weisen Kleyd verspottet worden.

O JEsu, der du gelitten, daß Barrabas der bekannte Mörder dir ist vorgezogen worden,

O JEsu, der du unbarmhertziglich mit Geißlen zerschlagen worden,

O JEsu, der du mit einem schimpfflichen Purpur-Kleyd angethan worden,

O JEsu, der du mit Dörnern gecrönet worden,

O JEsu, der du mit einem Rohr verächtlich und schmertzlich geschlagen worden,

O JEsu, der du von den Juden mit einhelligem Geschrey zum Creutz begehret worden,

O JEsu, der du von Pilato unschuldig zum Tod verdammt worden,

O JEsu, der du den Last deines schwären creutzes selbst tragen müssen,

O JEsu, der du wie ein Schaaf zur Schlacht-Banck geführet worden,

Erbarme dich unser.

JE-

O JEsu, der du unter dem unerträglichen Last deines Creutzes krafftloß worden,
O JEsu, der du auf dem Berg Calvariä deiner Kleyder beraubt, und entblöset worden,
O JEsu, der du gantz grausamlich durch Händ und Füß ans Creutz genaglet worden,
O JEsu, der du am Creutz von den Juden verspottet und verflucht worden,
O JEsu, der du am Creutz für deine Feind gebetten,
O JEsu, der du am Creutz dem büssenden Schächer das Paradeyß versprochen hast,
O JEsu, der du am Creutz deine liebe Mutter dem lieben Jünger; und disen hingegen ihr mitleydig anbefohlen hast,
O JEsu, der du am Creutz geruffen: Mich dürstet, und mit Eßig getränckt worden,
O JEsu, der du am Creutz im höchsten Schmertzen und Betrübnuß geschryen: Mein GOtt! mein GOtt! wie hast du mich verlassen/
O JEsu, der du durch deinen Tod des Creutzes alles erfüllet und vollendet hast,
O JEsu! der du am Creutz mit den letzten Worten deinen Geist in die Händ deines himmlischen Vatters befohlen hast,
O JEsu, der du mit geneigtem Haubt deinen Geist auf geben hast,

Erbarme dich unser.

O JE-

O Jesu, der du durch deinen Tod uns die Thür zum ewigen Leben eröffnet hast, erhöre uns O Jesu.

Sey uns gnädig. Verschone unser, O Jesu.
Sey uns gnädig. Erhöre uns, O Jesu.
Von allem Ubel. Erlöse uns, O Jesu.
Von aller Sünd, erlöse uns, O Jesu,
Durch deine unendliche Liebe, mit welcher du uns dein Fleisch und Blut im Abendmahl gegeben hast,
Durch dein grosse Angst, mit welcher du in dem Garten Blut geschwitzet,
Durch dein Gefängnuß, und Verlassenheit von allen Jüngern,
Durch deine grausame Geißlung,
Durch deine schimpffliche und spöttliche Crönung,
Durch deine müheseelige Creutztragung,
Durch deine erbärmliche Creutzigung,
Durch deine heilige fünff Wunden,
Durch dein heiliges Blut, so aus deinen Wunden häuffig geflossen ist,
Durch deinen bittern Tod,
In der Stund unsers Tods,
An dem Tag des Gerichts,
Wir arme Sünder, bitten dich, erhöre uns.
Daß du unser durch dein bitteres Leyden und Sterben verschonest, erhöre uns, O Jesu.
Daß wir in Betrachtung deiner Peyn und Marter aller Schmertzen und Kranckheiten mit

Ge-

Erlöse uns, O Jesu.

Gedult leyden mögen,
Daß wir in Traurigkeit, Angst und Nöthen nicht verzagen, noch dich erzürnen mögen,
Daß wir alle Schand, Schmach, Verspottung, Armuth und Widerwärtigkeit von deiner Hand mögen annehmen,
Daß wir falsche Anklagen, und ungerechtes Urtheil nach deinem Exempel gern übertragen mögen,
Daß du uns wahre und beständige Liebhaber des Creutzes machest,
Daß du die Früchten deines Creutzes uns mittheilen wollest,
Daß wir die Krafft deines Creutzes, die Welt, das Fleisch und den Teuffel überwinden mögen,
Daß wir in deinem heiligen Blut von allen Sünden mögen gereiniget werden,
Daß du uns verleyhest unser Creutz täglich auf uns zu nemmen, und dir gern nach zu tragen,
Daß aus Lieb gegen dir, uus die Welt, und wir der Welt gecreutziget seyen,
Daß du unser Fleisch mit den Lastern und Begirlichkeiten creutzigen wollest,
Daß du uns durch dein Creutz und bittern Tod in unsern Tods-Nöthen stärcken und beschützen wollest,
Daß du uns durch dein Creutz in deine Glory wollest einführen,

JEsu CHriste, für uns geängstiget, verspottet, gegeißlet, gecrönet und gecreutziget, erhöre uns, O JEsu.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone unser, O JEsu.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt, erhöre uns, O JEsu.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt, erbarme dich unser, O JEsu.

Vatter unser.

Gebett.

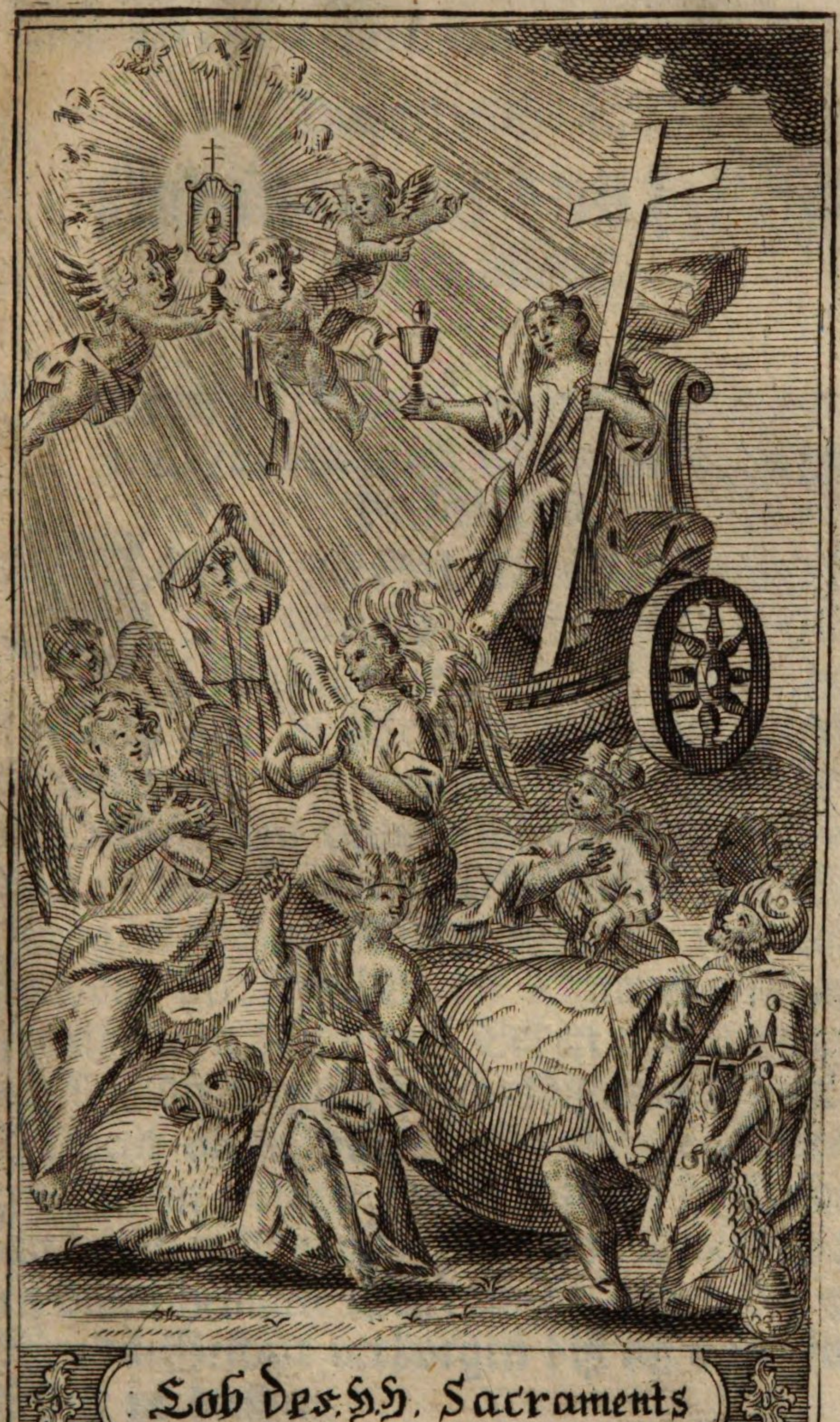
O HErr JESU CHriste! der du vom Himmel aus deines Vatters Schooß zur Erden bist abgestigen, und dein kostbarliches Blut zur Vergebung unserer Sünden vergossen hast; wir bitten dich demüthiglich, du wollest uns am Tag des Gerichts zu deiner Rechten lassen hören: Kommet ihr gebenedeyete. Der du lebest und regierest mit GOtt dem Vatter, in Einigkeit des Heiligen Geistes, GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Ein Geberlein umb ein seeliges End.

MEin HErr JEsu, durch die Bitterkeit, welche du meinetwegen am Stammen des heiligen Creutzes gelitten hast; insonderheit da dein gebenedeyte Seel verschyden ist, erbarme dich meiner Seelen in ihrem Hinscheiden, Amen.

Vatter unser.

Der



Lob des. H.H. Sacraments

Jo. Frey a. v.

Pag. 481

Der zehende Theil.

Andachten zu dem heiligen Sacrament.

I.

Anbettung JEsu in dem h. Sacrament / und Einladung aller Heiligen zu dessen Lob.

HERR JESU Christe, wahrer GOtt und Mensch, mit tieffester Demuth, innbrünstiger Andacht und Liebe bette ich dich an, in Vereinigung jener überhohen Anbettung, mit welcher deine allerwürdigste GOttheit von deiner allerheiligisten Menschheit; von deiner allerheiligsten unbefleckten Jungfräulichen Mutter Maria, und von der, so wohl herrschenden im Himmel als annoch streitbahren Kirch auf Erden angebettet wird; ich sag dir unendlich schuldigisten Danck, daß du nicht allein dises hochheiligiste Sacrament zu unserm ewigen Heyl eingesetzt hast, sondern auch dich würdigest, zu unserm Trost und Hülff in disem heiligen Sacrament unter der weisen Brods-Gestalt verborgen biß an das End der Welt zu bleiben.

HErr JEsu Christe, du Trost aller Auserwöhlten, tausend und tausendmahl bette ich

dich an, grüsse und lobe dich, und begehre dich unendlich tausendmahl alle Augenblick anzubeten, zu grüssen, und zu loben, mit dem Lob aller Englen, und des gantzen himlischen Heers.

Komme vor allen, O du allerreiniste Jungfrau, und Mutter GOttes Maria, du angenehmster Tempel GOttes, und Schatz-Kammer des heiligen Geistes, bette an, lobe und preyse deinen allerliebsten Sohn im allerheiligisten Sacrament des Altars, und erbitte mir, daß er mein Hertz heimsuchen, und bewohnen, mich von allem Unflath der Sünden in seinem allerheiligisten Rosenfarben Blut reinigen, mit allen Tugenden zieren, und endlich seelig machen wolle.

Kommet ihr seeligiste Geister/ ihr Engel alle, kommet und thut mit mir, und für mich JEsum in dem allerheiligisten Sacrament loben, preysen und benedeyen, und erlanget mir durch Mariam eure Königin, von JEsu ein zerknirschtes Hertz, welches voll der himmlischen Begirden all dises Gegenwärtige verachte.

Kommet ihr Heil. Heil. Patriarchen und Propheten, bettet an, lobet, ehret, preyset mit mir JEsum in dem heiligen Sacrament, und erlanget mir durch Mariam von JEsu einen vesten Glauben, starcke Hoffnung, und ungezweiffletes Vertrauen.

Kommet ihr heilige Apostel und Jünger des HErrn, bettet an, lobet, preyset und benedey-

nedeyet mit mir JEsum in dem heiligen Sacrament, und erlanget mir durch Mariam von JEsu einen wahren Christlichen Eyffer und innbrünstige Lieb GOttes, und des Nächsten.

Kommet ihr heilige Martyrer, bettet an, lobet, preyset und benedeyet mit mir JEsum in dem heiligen Sacrament, und erlanget mir durch Mariam von JESU, daß ich alles Creutz und Leyden mit danckbarem Hertzen allezeit von der liebreichen Hand GOttes auf- und anneme.

Kommet ihr heilige Beichtiger, bettet an, lobet, preiset und benedeyet mit mir JEsum in dem allerheiligisten Sacrament, und erlanget mir durch Mariam von JEsu Verachtung alles Irrdisch- und Zergänglichen.

Kommet ihr heilige Jungfrauen, bettet an, lobet, preyset, benedeyet und liebet mit mir JEsum in dem heiligen Sacrament, und erlanget mir durch Mariam von JESU, daß ich disem euren Blut-Bräutigam allezeit mit gantz reinem Hertzen anhangen, und lieben möge.

Kommet alle ihr Heilige und Auserwöhlte, bettet an, lobet, ehret, preyset, benedeyet und liebet mit mir JEsum den Gecreutzigten im heiligen Sacrament, und erlanget mir durch Mariam von JEsu, daß ich ihme getreu diene, und in allem seinen allerheiligisten Willen erfülle, in Freud und in Leyd, beständig biß in den Tod.

O JESU! du Cron und König aller

Auserwöhlten, du wahres Leben meiner Seelen, erneuere in mir dein Ebenbild, und mache mich dir in allem gantz gleichförmig; stärcke und bestättige mich in deiner Gnad, damit ich würdig werde gleichwie ich dich verborgen unter den Sacramentalischen Gestalten auf der Erden angebettet, also auch dich in dem Himmel von Angesicht zu Angesicht seelig anzuschauen, und sambt dem Vatter und heiligen Geist, einen wahren GOtt in der allerheiligisten Dreyfaltigkeit ewig zu loben, und zu preysen, Amen.

II.

Lob und Benedeyung des heiligisten Sacraments.

GElobt und gebenedeyt sey das Allerheiligiste Sacrament des Altars, so vil tausendmahl als vil Stern am Himmel, und Pünctlein am Firmament seynd: dann es ist löblich und glorwürdig in Ewigkeit.

Gelobt und gebenedeyt seye das allerheiligiste Sacrament des Altars, so vil tausendmahl, als vil Strahlen in der Sonnen seynd: dann es ist löblich und glorwürdig in Ewigkeit.

Gelobt und gebenedeyt sey das allerheiligiste Sacrament des Altars, so vil tausendmahl als vil Stäublein in dem Lufft, und Tröfflein in dem Regen seynd: dann es ist löblich und glorreich in Ewigkeit.

Gelobt

Gelobt und gebenedeyt seye das allerheiligiste Sacrament des Altars, so vil tausendmahl, als vil Sandkörnlein am Meer, und Stein auf Erden seynd: dann es ist löblich und glorwürdig in Ewigkeit.

Gelobt und gebenedeyt seye das allerheiligiste Sacrament, so vil tausendmahl, als vil Blumen im Frühling, Saamkörnlein im Sommer seynd: dann es ist löblich, und glorwürdig in Ewigkeit.

Gelobt und gebenedeyt seye das allerheiligiste Sacrament, so vil tausendmahl, als vil Blätter im Herbst und Schnee-Flocken im Winter seynd: dann es ist löblich und glorwürdig in Ewigkeit.

Gelobt und gebenedeyt seye das allerheiligiste Sacrament, so vil tausendmahl, als vil Bäum in den Wäldern, und Zweig auf den Bäumen seynd: dann es ist löblich und glorwürdig in Ewigkeit.

Gelobt und gebenedeyt seye das allerheiligiste Sacrament, so vil tausendmahl als vil Wurtzlen an den Bäumen, Blätter und Früchten an den Aesten seynd: dann es ist löblich und glorwürdig in Ewigkeit.

Gelobt und gebenedeyt seye das allerheiligiste Sacrament, so vil tausendmahl, als vil Gräßlein in den Wisen, und Würtzlein in der Erden seynd, dann es ist löblich und glorwürdig in Ewigkeit.

Gelobt und gebenedeyt seye das allerheiligiste Sacrament, so vil hundert tausendmahl, als Blümlein in den Gärten, und Farben in den Blumen seynd: dann es ist löblich und glorwürdig in Ewigkeit.

Gelobt und gebenedeyt sey das allerheiligiste Sacrament, so viel tausendmahl, als vil Vögel in dem Lufft, und Fisch in dem Meer seynd; dann es ist löblich und glorwürdig in Ewigkeit.

Gelobt und gebenedeyt seye das allerheiligiste Sacrament, so vil tausendmahl als vil Thier auf Erden, und Härlein an ihnen seynd: dann es ist löblich und glorwürdig in Ewigkeit.

Gelobt und gebenedeyt seye das allerheiligiste Sacrament, so vil tausendmahl, als vil Menschen auf Erden, und Glider in den Menschen seynd: dann es ist löblich und glorwürdig in Ewigkeit.

Gelobt und gebenedeyt seye das allerheiligiste Sacrament, so vil tausendmahl, als vil Engel im Himmel, und heilige in der Seeligkeit seynd, dann es ist löblich und glorwürdig in Ewigkeit.

Gelobt und gebenedeyt seye das allerheiligiste Sacrament, so vil tausendmahl, als vil Stunden in der Zeit, und Minuten in den Stunden seynd: dann es ist löblich und glorwürdig in Ewigkeit.

Gelobt und gebenedeyt seye das allerheiligiste Sacrament, so vil tausendmahl, als vil Wollüsten in dem Himmel, und Freuden in der Seeligkeit seynd: dann es ist löblich und glorwürdig in Ewigkeit.

Gelobt und gebenedeyt seye das allerheiligiste Sacrament, so vil tausendmahl, als vil alle Engel und Heilige mit ihrem Verstand fassen, und mit ihrem Willen wünschen: dann es ist löblich und glorwürdig in Ewigkeit.

Gelobt und gebenedeyt seye das allerheiligiste Sacrament, so vil tausendmahl, als vil Wort die Menschen mit ihrem Mund aussprechen, und mit ihrem Hertzen begreiffen: dann es ist löblich und glorwürdig in Ewigkeit.

Gelobt und gebenedeyt seye das allerheiligiste Sacrament, so vil tausendmahl, als vilmahl denen Menschen die Puls schlagt, und das Hertz sich bewegt: dann es ist löblich und glorwürdig in Ewigkeit.

Gelobt und gebenedeyt seye das allerheiligiste Sacrament, so vil tausendmahl, als offt die Menschen und Thier Athem schöpffen, und ihre Glider sich bewegen: dann es ist löblich und glorwürdig in Ewigkeit.

Gelobt und gebenedeyt seye das allerheiligiste Sacrament, so vil tausendmahl, als die heilige Dreyfaltigkeit mit ihrer Allmacht und Weißheit herfür bringet: dann es ist löblich und glorwürdig in Ewigkeit.

Gelobt und gebenedeyt seyest du, O JEsu! in disem allerheiligisten Sacrament; dann du bist löblich und glorwürdig, und überaus hoch erhöhet in Ewigkeit.

III.

Lob-Gesang der drey Knaben / gericht auf JEsum in dem h. Sacrament.

GEbenedeyt bist du, O unser GOTT und HErr JESU Christe, du einiger Erlöser und Heyland der gantzen Welt: löblich und überhöhet in Ewigkeit.

Gebenedeyt sey dein hochwürdigister Nam im hochheiligisten Sacrament, heilig, löblich und überhöhet in Ewigkeit.

Alle Werck des HErrn lobet JEsum im allerheiligisten Sacrament: lobet und erhöhet ihn in Ewigkeit.

Alle Engel und seelige Geister lobet JEsum im allerhochheiligisten Sacrament, lobet und erhöhet ihn in Ewigkeit.

Sonn und Mond, und alle Stern lobet JEsum im allerheiligisten Sacrament; lobet und erhöhet ihn in Ewigkeit.

Wasser, Feur, Lufft und Erd, lobet JEsum im hochallerheiligsten Sacrament, lobet und erhöhet ihn in Ewigkeit.

Alle Fisch im Wasser, alle Vögel im Lufft, alle Thier auf Erden, alles was da lebt und schwebt unter dem Himmel: lobet JEsum im hochheiligen Sacrament: lobet und erhöhet ihn in Ewigkeit.

Alle Menschen-Kinder lobet JEsum den Gecreutzigten im hochheiligsten Sacrament, lobet und erhöhet ihn in Ewigkeit.

IV.

Verehrung Christi in dem hochheiligen Sacrament

Zu Ersetzung der Unbilden / so er in seinem Leyden erduldet.

SEy gegrüßt, O JESU, du ewiger Sohn GOttes durch dessen Leyden die gantze Welt erlöset und erkauffet worden. Ich grüsse und benedeye dich im Namen aller Creaturen, und küsse im Geist demüthig die fünff Sonnen-glantzende Rubinen deiner allerheiligsten fünff Wunden.

Ich grüsse und benedeye dich, O allergütigister JESU, du guldener Schein der vätterlichen Glory so vil hundert tausend und tausendmahl, als vil Bluts-Tropffen du in deinem heiligen Leyden vergossen, so vil Schmertzen du gelitten, und so vil Wunden du an deinem allerheiligisten Leib empfangen.

Ich grüsse und benedeye dich, O JEsu du Abgrund der ewigen Wollüsten, so vil hundert tausend und tausendmahl, als vil Seuffzer du gethan, so vil Begirden du gehabt wegen unsers Heyls, und so vil Zäher du dessentwegen vergossen.

Sey gegrüßt, O allersüssester JESU,

lieblicher Brunnquell der lebendigen Wässer, so vil hundert tausend und tausendmahl als vil Blut du geschwitzet, und so vil Schmach und Unbild dir seynd angethan worden.

Sey gegrüsset, O auserwöhltester JEsu, du guldener Sitz und Thron der GOttheit, so vil hundert tausend und tausendmahl, als vil Schläg, Backen- und Geisel-Streich du empfangen, als vil spitzige Dörner dein heiliges Haubt verwundet und durchstochen haben. Und als vil Peynen deinen allerheiligisten Gliedern seynd angethan worden.

Sey gegrüßt, O alleradelichister JEsu, du Miracul aller Wunder-Werck des Vatters dessen Würdigkeit von keinem Verstand kan ergründet werden, so vil hundert tausend und tausendmahl, als vil Tugenden in dem Leyden du geübet, und als vil Sünder du durch selbes bekehret.

Sey gegrüßt, O JEsu, du Spiegel der Gedult, so vil hundert tausend und tausendmahl, als vilmahlen du Hunger und Durst, Hitz und Kält gelitten, als vilmahlen du dich unsertwegen abgemiedet, und als vilmahlen du verfolget worden.

Sey gegrüsset, O JEsu, du Figur und Ebenbild der vätterlichen Substantz, so vil hundert tausend und tausendmahl, als vilmahlen du deine Händ und Füß, und gantzen Leib

bewe-

beweget, als vil Wort du geredet, und als vil Lästerung du geduldiglich hast angehöret.

Alle dise Grüß und Benedeyungen opffere ich dir auf, O allerliebreichester JEsu, und verlange sie alle Augenblick unendlich tausendmahl widerholter durch Mariam deine gebenedeyteste Mutter dir aufzuopffern, so lang biß ich würdig werde, dich nicht mehr unter den Sacramentalischen Gestalten verborgen, sondern von Angesicht zu Angesicht seelig anzuschauen, und dich mit allen heiligen Englen und Auserwöhlten ewig zu loben, sprechend: Heilig, heilig, heilig ist der HErr GOtt Sabaoth, Amen.

V.

Siebenmahl tägliche (oder wochentliche) Anbettung und Fuß-Fäll bey Besuchung des hochwürdigisten heiligen Sacraments, sonderbahr alle Donnerstag bey dessen Fürstellung zu üben.

Erste Anbettung und Fuß-Fall.

O HErr JESU Christe, du allerweisester König und Erschaffer der Englen, ein inbrünstiger Liebhaber der Englischen Keuschheit, ich erkenne dich allhie unter der Gestalt des Brods wahrhafftig zu gegen: darumb bitt ich dich fußfallend aus innersten Grund meines Hertzens allerdemüthigist an, und opffere deiner göttlichen Majestät unterthänigst auf mich

selb-

selbsten, alles was ich hab. Und diſes mein kaltes Gebett vermittelſt deiner heiligiſten Gebährerin Marick, meines Schutz-Engels, aller heiligen Engel und Patriarchen, zu eyffrigſter Gedächtnuß und Ehr deines allerreiniſten Bluts, welches du in deines zarteſten Jungfräulichen Fleiſches ſchmertzlichiſter Beſchneydung umb meines Heyls willen haſt vergoſſen. Ich bitte dich allerflehentlichiſt, verleyhe mir aller Lebendigen, ſonderbahr meinen befreundten = = = die Gaab der Weisheit, und Tugend der Keuſchheit, auch Nachlaſſung aller Sünden, welche wir jemahlen wider die Keuſchheit begangen, und mich aus gantzem meinem Hertzen reuen: denen Abgeſtorbenen Chriſtglaubigen aber, ſonderbahr meinen verſtorbenen Eltern gib die ewige Ruhe und klare Anſchauung deines ſeeligmachenden Angeſichts, damit ſie dich ewig loben und preyſen, Amen.

Vatter unſer, Ave Maria.

Anderte Anbettung und Fuß-Fall.

GEy gegrüßt, O HErr JEſu Chriſte, allmächtigiſter Fürſt der Fürſtenthümer, und eyffriger Verehrer der Mäßigkeit, ich glaube veſtiglich, daß du warhafftig im Heil. Sacrament gegenwärtig ſeyeſt: deſſentwegen bette ich dich fußfallend an aus dem Innerſten meines Hertzens, und opffere deiner Göttlichen Majeſtät und Allmacht allerdemüthigiſt auf, mich

mich selbsten, alles was ich hab und vermag, fürnehmlich aber dises mein gegenwärtiges Gebettlein, vermittelst der heiligisten Hand deiner seeligsten Mutter Mariä, meines heiligen Schutz-Engels, aller heiligen Fürstenthumen und Gewalt, auch deiner heiligen Propheten, zu getreuer Erinnerung und Verehrung deines allerheiligisten Bluts, welches du in deinem schmertzlichisten Angst-Schweiß für mich vergossen hast. Darum bitte ich dich, verleyhe mir auch, was ich jemahlen wider die Mäßigkeit gesündiget hab: denen Abgestorbnen Christglaubigen aber, sonderbahr für welche ich vor andern schuldig bin zu betten, gibe die ewige Ruhe, und klare Anschauung deines seeligmachenden Angesichts, damit sie dich im Himmel ewig loben und preysen, Amen.

Vatter unser, Ave Maria.

Dritte Anbettung und Fuß-Fall.

SEy gegrüßt, O allerliebster JESU, du höchste Tugend aller Tugenden, ein HErr aller Wissenschafften, ich erkenne und glaube vestiglich, daß du im heiligen Sacrament warhafftig gegenwärtig bist. Ich bette dich fußfallend an aus Grund meines Hertzens, und opffere dir allerunterthänigst auf mich selbsten allerdings, insonderheit aber dises mein geringes Gebettlein, vermittelst deiner allerheiligisten Mutter Mariä, meines heiligen Schutz-

Engels.

Engels, aller heiligen Apostlen und Evangelisten, zu Lieb und Verehrung deines allerheiligisten Bluts, so du in deiner greulichisten Geißlung umb meinetwillen vergossen Ich bitte dich allerdemüthigist, gib mir, allen Lebendigen, sonderlich meinen N. N. die Gaab der Wissenschafft, und Tugend der Liebe; verzeyhe mir auch, was ich jemahlen darwider mißhandelt hab; den Abgestorbenen Christglaubigen aber, sonderbahr der allerverlassinesten Seel die ewige Ruhe, und klare Anschauung deines seeligmachenden Angesichts, damit sie dich im Himmel seelig loben und preysen, Amen.

Vatter unser, Ave Maria.

Vierte Anbettung und Fuß-Fall.

SEy gegrüßt, O JEsu, ein HERR aller Herrschenden, ein König von erschröcklicher Majestät, ein Beschützer und Regierer aller Demüthigen: ich glaub und erkenne in höchst-schuldiger Danckbarkeit, daß du umb meiner Liebe willen in diser kleinen Gestalt warhafftig begriffen mit GOtt und Menschheit. Ich bette dich fußfallend an, und opffere deiner göttlichen Herrlichkeit auf mein Hertz und alles was ich hab, benanntlich aber diß mein geringfähiges Gebett, durch die Händ deiner allerdemüthigsten Mutter Mariä, meines heiligen Schutz-Engels, auch aller heiligen Martyrer,

tyrer, hertzlich zu verehren, deine unerhörte Blutvergiessung, welche du in deines allerheiligisten Haubts, schmählichen Crönung umb meinetwillen erlitten. Darum bitte ich dich, gib mir, auch allen Lebendigen, sonderbahr die Gaab der Forcht GOttes, und Tugend der Demuth, reute auch aus in mir alle Schuld der Hoffart, Eytelkeit und Vermessenheit; denen Abgestorbenen Christglaubigen aber, sonderbahr denen Seelen meiner geistlichen und leiblichen Gutthäter gib die ewige Ruhe, und klare Anschauung deines seeligmachenden Angesichts, damit sie dich im Himmel ewig loben und preysen, Amen.

Vatter unser, Ave Maria.

Fünffte Anbettung und Fuß-Fall.

SEy gegrüßt, O JESU, du Engel des grossen Raths, ein fridsame Ruhe der Thronen, und Vatter der Barmhertzigkeit; ich falle dir, so unsichtbarlicher Weiß unter diser Gestalt verborgen bist, allerdemüthigist zu Füssen, mich selbsten gantz und gar, so vil ich bin und vermag, dir aufopfferend, und fürnehmlich dises mein unwürdiges Gebett, vermittelst deiner barmhertzigisten heiligen Mutter Mariä, meines heiligen Schutz-Engels, und aller heiligen Bischöffen würdigiste Händ, zu Ehren deines allerkostbarlichisten Bluts, welches du in Anhefftung deiner barmhertzigisten

Händ

Händ meinetwegen vergossen. Darum bitt ich dich, O allerliebster JEsu, verleyhe mir allen Lebendigen, sonderbahr N. N. ꝛc. die Gaab, des Raths, die Tugend der Barmherzigkeit und Sanfftmuth. Vergib mir auch, was ich durch Zorn, Ungedult, oder Unmildigkeit jemahlen gesündiget hab; denen Abgestorbenen Christglaubigen aber, sonderbahr der Seel, so der Erlösung am nähisten ist, gib die ewige Ruhe, und klare Anschauung deines seeligmachenden Angesichts, damit sie im Himmel dich ewig loben und preysen, Amen.

Vatter unser, Ave Maria.

Sechste Anbettung und Fuß-Fall.

O Ich, O stärckester JESU, allwissender Regierer der Cherubinen, grüsse und sihe dich an mit den innerlichen Augen des wahren Glaubens unter den Sacramentalischen Gestalten, und bette dich fußfallend demüthigist an, dir aufopfferend alles was ich bin, hab, und vermag, auch eben dises mein Gebett, durch die Jungfräuliche Händ deiner Gebährerin Mariä, meines heiligen Schutz-Engels, aller heiligen Cherubinen und Beichtigern, zu Ehren deines allerheiligsten Bluts, welches du in grausamer Durchstechung deiner heiligen Füssen für mich vergossen hast, und bitte dich hertzlich, du wollest mir, allen Lebendigen, sonderbahr verleyhen die Gaab der Stärcke,

wie

wie auch die Tugend der Beständigkeit, und Verharrung im Guten, mit vollkommener Nachlassung alles dessen, so ich durch Trägheit, Lau- und Unbeständigkeit des Gemüths jemahlen begangen hab: denen abgestorbnen Christglaubigen aber, sonderbahr der Seel, welche sonsten die allerletzte in denen Peynen solte aufgehalten werden, gib die ewige Ruhe, und klare Anschauung deines seeligmachenden Angesichts, damit sie im Himmel dich seelig loben und preysen, Amen.

Vatter unser, Ave Maria.

Sibende Anbettung und Fuß-Fall.

O Gedultigster JESU, allerliebste Innbrunst der Seraphinen, ich glaube vestiglich, daß obwohlen ich dich mit disen geringscheinenden Gestalten verdecket anschaue, du dannoch wahrer GOTT und Mensch zugleich seyest: darumb unterwirffe und opffere ich dir allerdemüthigist fußfallend mich selbsten, mein Hertz, Leib und Seel, Willen, Verstand, auch gantze Freyheit. Weilen aber meine Händ allerdings unrein, und dessentwegen unwürdig, daß du von ihnen etwas empfangen solltest, so überlasse ich dises alles den würdigsten Händen deiner übergebenedeyten Mutter Mariä, meines heiligen Schutz-Engels, aller heiligen Seraphinen und heiligen Jungfrauen, Wittwen und Eheleuthen, zu Ehren und danckbarre

barer Erinnerung und Verehrung deines aller-kostbarlichisten Bluts, welches du in Eröffnung deiner heiligen Seyten für mich vergossen hast: durch eben dises dein heiligistes Blut, bitte ich dich, du wollest vermittels eben diser hochheiligen Händ mir, allen Lebendigen insonderheit N. N. verleyhen die Gaab der Erkanntnuß, Gottseeligkeit, und die Tugend der Gedult, auch Vergebung alles dessen, so ich deme zuwider jemahlen gehandlet habe. Denen abgestorbenen Christglaubigen aber, sonderbar der Seel, dero Erlösung vor andern deine allerliebste Mutter begehret, die ewige Ruhe, und klare Anschauung deines seeligmachenden Angesichts, damit sie dich im Himmel seelig loben und preysen, Amen.

Vatter unser, Ave Maria.

VI.

Liebs-Ubung zu JESU in dem heiligen Sacrament.

O Allerliebwürdigster HErr JEsu Christe, der du wahrer GOTT und Mensch mit dem Vatter und heiligen Geist lebst und regierest in Ewigkeit; dich bette ich an in disem heiligen Sacrament: dann ob schon ich dich mit leiblichen Augen nicht sehe, so glaube ich jedoch, mit lebendigem Glauben, mich steurend auf dein Göttliches Wort, daß du mit Leib und Seel, Mensch- und Gottheit warhafftig zu gegen

gen seyest. O allersüssester JESU, du mein höchste Hoffnung und Zuflucht, ich liebe dich, und begehre dich zu lieben aus gantzem Hertzen, aus gantzer Seel, aus allen meinen Kräfften. Es sey ferne von mir, daß ich was anders ausser dir liebe, als deinetwegen. Dann was kan erdencket oder verlanget werden, so du aus Liebe gegen uns nicht gethan hast? von dem Himmel bist du auf die Erden herab gestigen, hast angenommen die Gestalt eines Knechts; in Mühe und Arbeit von Jugend auf gelebt, die bitterste Schmertzen, und endlich den schmählichisten Tod des Creutzes ausgestanden. Was hat dich zu disem allen bewegt, als die Liebe gegen uns? Ja eben dise Liebe hat erfunden, als du aus diser Welt gehen wolltest, daß du dises heilige Sacrament eingesetzt, und in disem dich selbst, dein allerheiligisten Leib und Seel, Mensch- und Gottheit zu Trost und Heyl unserer Seel hinterlassen hast. Warumb solt ich dann dich nicht lieben, O JESU, O GOtt meines Hertzens, und mein Antheil in Ewigkeit? So liebe ich dich derohalben, O JEsu, du GOTT meines Lebens, und vollmächtiger HERR meines gantzen Weesens. Ich liebe dich, und aus Liebe opffere ich dir auf mein Seel mit allen Kräfften, meinen Leib mit allen Glidmassen, und dero Verrichtungen zu deinen allerheiligisten Diensten, mein Hertz mit allen Anmuthungen, Begirden und Bewegun-

gen allein zu deiner Liebe; mein Zung zu deinem Lob, meinen Verstand dich zu erkennen, und über alles zu schätzen; meinen Willen, damit er allzeit deinen heiligen Willen erfülle: mein Gedächtnuß / dich stäts vor Augen zu haben, und an dich zu gedencken. Ich opffere dir auf meine fünff Sinn, meine Augen, Ohren und Händ, und Füß, Glidmassen, Nerven, Aederlein und Bluts-Tropffen, alle meine Gedancken, Wort und Werck, ja mein ganzes Leben. Dann ich begehre dich zu lieben, als dich jemahlen geliebt haben, und in Ewigkeit lieben werden alle erschaffene Creaturen. Ach! daß ich alle natürliche und übernatürliche Lieb in meinem Hertzen hätte, mit selbiger allein dich zu lieben. Ich begehre dich zu lieben mit der Lieb aller neun Chör der heiligen Englen, und aller Auserwöhlten Gottes. Ich begehre dich, O mein GOTT zu lieben mit der Liebe, mit welcher dich geliebt hätten Lucifer und alle höllische Geister, wann sie nicht von deiner Liebe abgewichen wären; und eben mit disem Liebs-Wunsch begehre ich zu ersetzen und abzustatten, was sie in Ewigkeit nimmermehr thun können. Ich begehre dich zu lieben mit dem Jungfräulichen Hertzen Mariä deiner liebwerthisten Mutter, welche dich, O Gott, angefangen zu lieben von dem ersten Augenblick ihrer Erkañtnuß, und dich in Ewigkeit lieben wird. Ich begehre dich zu lieben, wie du, O

JESU, uns Menschen geliebt hast, insonderheit, als du dises allerheiligste Sacrament eingesetzt. Ich begehre dich, O treuester Heyland, zu lieben mit deinem selbst eignen und Göttlichen Hertzen, weilen dises allein erstatten kan, was mir armen und elenden Sünder ermanglet. Nimme derohalben, O JESU, du GOTT der Liebe, und Beherrscher aller Hertzen, dise Begirds-Flammen meines guten Willens, an statt des schuldigen Wercks, so offt sich mein Hertz bewegen wird, die gantze Zeit meines Lebens, absonderlich in der Stund meines Tods, damit ich liebend sterbe, und dich in Ewigkeit liebe, Amen.

VII.

Tag-Zeiten

Von dem heiligen Sacrament.

Zu der Metten.

℣. Das Brod der Englen hat der Mensch genossen.
℟. Es wird ihm ein Tisch des HErrn zubereit.
℣. HErr thue auf meine Leffzen.
℟. So wird mein Mund dein Lob verkündigen.
℣. O GOtt! merck auf mein Hülff.
℟. HErr, eyle mir zu helffen.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn, und dem heiligen Geist, als er war im Anfang, jetzt und allzeit, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Lob-Gesang.

DAs heilig Sacrament erhalt das Leben.
O Speiß der Lieb! O Sacrament!
Von dir hoff ich das Leben;
Erhalte mich biß an mein End,
Wann werd den Geist aufgeben;
Ohn dich gar niemand leben kan,
Ohn dich recht niemand lieben,
Diß lehrt der Glaub nicht zweiffle dran,
Die Warheit hats beschriben.

Antiphon.

O heilige Mahlzeit, in welcher Christus empfangen; die Gedächtnuß seines Leydens betrachtet, das Gemüth uit Gnaden erfüllet, und das Pfand der zukünfftigen Glory uns verleyhen wird.

℣. O HErr, du hast ihnen das Brod vom Himmel geben.

℟. Welches alle Süßigkeit in sich hat.

Gebett.

O GOTT! der du uns unter dem wunderbarlichen Sacrament des Altars die Gedächtnuß deines Leydens hinterlassen hast, wir bitten dich, verleyhe, daß wir deines Leibs und Bluts heilige Geheimnuß also verehren, damit wir die Frucht deiner Erlösung in uns allzeit empfinden. Der du lebest und regierest, mit GOTT dem Vatter in Einigkeit des heiligen

ligen Geistes, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

NB. Dise obgesetzte Antiphon, O heilige Mahlzeit ꝛc. ꝛc. sambt dem Vers und Gebett wird in allen nachgesetzten Stunden widerholet.

Zu der Prim.

℣. Das Brod der Englen hat der Mensch genossen.
℟. Es wird ihm ein Tisch des HERRN zubereit.
℣. O GOtt! merck ꝛc.

Lob-Gesang.

DAs heilig Sacrament versöhnet mit GOtt.
O Speiß der Lieb, mein Sünd vertreib,
Kein Boßheit in mir dulte.
Mach in mir rein mein Seel und Leib,
Mit Lieb mich gantz vergulte.
Ein Opffer bist unblutig zwar,
GOTT dannoch kanst besöhnen,
Du machst der Sünder Rechnung klar,
Daß sie Gnad finden können.

Antiphon.

O heilige Mahlzeit ꝛc. Vers und Gebett.
O GOtt, der du ꝛc. wie oben pag. 502.

Zu der Tertz.

℣. Das Brod der Englen ꝛc.

Lob-Gesang.

DAs heilig Sacrament macht gesund.
O Speiß der Lieb mach mich gesund,
Heil alle mein Gebrechen
Mein Leib und Seel, mein Hertz und Mund,
Mein Kräfften all mich schwächen,
Ohn dich zum Guten bin ich schwach
Zu leyden böß ingleichen.
Mit dir ergötzt mich bald aufmach:
All Mühe und Leyd muß weichen.

Antiphon.

O heilige Mahlzeit ꝛc. Vers und Gebett.
wie oben pag. 502.

Zur Sext.

℣. Das Brod der Englen ꝛc.

Lob-Gesang.

DAs heilig Sacrament stärcket.
O Speiß der Liebe stärcke mich,
Die Lieb in mir vermehre.
Kein Macht so groß ist wider dich,
Die mir den Sig verstöre.
In dir ist lauter Gnaden-Krafft,
Nichts kan dir widerstreben,
In dir ist lauter Tugend-Safft,
Von dir der Geist muß leben.

Antiphon.

O heilige Mahlzeit ꝛc. Vers und Gebett/
wie oben pag. 502.

Zu der Non.

℣. Das Brod der Englen ꝛc.

Lob-Gesang.

DAs heilig Sacrament erleuchtet.
O Speiß der Lieb! O Hertzens Liecht!
All Finsternuß verjage:
Mein Seel erleucht, mein Leben richt;
Mein Blindheit ich beklage,
Ich hab des Himmels weit verfählt,
Hab auf und ab geirret,
Das Böß hab für das Gut erwöhlt,
Mein Lüst hat mich verwürret.

Antiphon.

O heilige Mahlzeit ꝛc. Vers und Gebett/ wie oben pag. 502.

Zur Vesper.

℣. Das Brod der Englen ꝛc.

Lob-Gesang.

DAs heilig Sacrament vereiniget mit GOtt.
O Speiß der Lieb! O Seelen-Band!
Mit dir mich gantz vereine,
In mir dein Gnaden mach bekannt,
Aus mir herfür du scheine.
In dich zumahl verändre mich,
Eins mache aus uns Beyden,
Verbünd so vest, daß ewiglich
Von dir mich nichts mög scheiden.

Antiphon.

O heilige Mahlzeit ꝛc. Vers und Gebett, wie oben pag. 502.

Zu der Complet.

℣. Das Brod der Englen ꝛc.

Lob-Gesang.

DAs heilig Sacrament ist ein Weegzehrung
Zur Ewigkeit.
O Speiß der Lieb! O Himmel-Brod!
Laß deiner mich geniessen;
Wann jetzt auf mich der grausamb Tod,
Sein Bogen wird abschiessen.
Sey du allein mein letzte Speiß,
So förcht ich nicht zu sterben;
Alsdann verhoff, nach deim Verheiß,
Dein Göttlichs Reich zu erben.

Antiphon.

O heilige Mahlzeit ꝛc. Vers und Gebett, wie oben pag. 502.

Beschluß.

O Sacrament! O liebe Speiß!
Mit Lieb mein Lob vergelte:
Dein Krafft an meiner Seel beweiß,
Treib von ihr aus die Kälte.
Die Lieb hat dich mir eingesetzt,
Mit Lieb wirst recht empfangen,

Mit

Mit Lieb wird der allein ergötzt,
Der dich nimmt mit Verlangen,
Amen.

VIII.

Verehrung der Heil. fünff Wunden / in dem Heil. Sacrament.

O HErr JEsu Christe, du ewig und eingebohrner Sohn GOttes, wahrer GOtt und Mensch, warhafftig gegenwärtig im heiligem Sacrament: vor deinem allerheiligisten Angesicht falle ich nider, und mit allen heiligen Englen bett ich dich an aus Grund meines Hertzens, und verlange dich aus allen Kräfften zu loben, und zu lieben, der du mich ohne Zihl und Maaß geliebet, und annoch liebest. Du mein liebster HErr JESU, hast mich nicht allein in deinen Händen, sondern auch in deinen Füssen und Hertzen, mit deinem eignen Blut geschriben. O! wer gibt mir, daß die fünff Buchstaben deines heiligen Namens mit deinen heiligen fünff Wunden in mein Hertz eingeschriben werden, gleichwie du meinen Namen in dein Hertz hast eingeschriben? Eröffne mir nun d se unerschöpffliche Brunnen aller Gnaden und Güter, deine allerheiligiste fünff Wunden, O JEsu! und laß mich bey denselben meine Bitt, und Anligen ablegen.

I.

Zu der Heil. Wunden des lincken Fuß.

SEy gegrüßt, O gebenedeyte Wund des lincken Fuß, meines allerliebsten HErrn JEsu Christi, die ich mit höchster Begird und Liebe im Geist demüthiglich küsse, dich hertzlich, O JESU! bittend, daß du mir durch die Verdienst diser heiligen Wunden verzeyhen wollest, alles was ich durch Mißbrauch meiner fünff Sinnen jemahlen gesündiget hab. Halte sie, O JESU, ins künfftige ein, mit dem kräfftigen Zaum deiner Göttlichen Forcht; damit ich der Welt abgestorben, nichts ausser dir meinem gecreutzigten HErrn liebe. Ziehe und reisse meine Füß aus den Stricken, so mir von meinen Feinden gelegt seynd, und bewahre meine Seel von allem tödlichen Fall.

Bey diser deiner heiligen Wunden, O JESU, leg ich ab, und opffere dir auf, all mein Creutz und Leyden: lasse dises mit deinem Creutz und Leyden vereiniget seyn; und gibe mir Gnad, damit ich alle Widerwärtigkeit und Elend dir zu Lieb überwinden, und deinem Göttlichen Willen allzeit gemäß leben möge,

A M E N.

Vatter unser, &c.

2.

Zu der Heil. Wunden des rechten Fuß.

SEy gegrüßt, O gebenedeyte Wund des rechten Fuß meines allerliebsten HErrn JEsu Christi, die ich mit höchster Begird und Liebe im Geist demüthiglich küsse, dich hertzlich, O Jesu! bittend, du wollest mir durch die Verdienst diser H. Wunden verzeyhen, alles, was ich jemahlen mit bösen Gedancken wider dich gesündiget hab: und durch dise deine unendliche Verdiensten erstatten, was ich durch Versaumnuß der Betrachtung Göttlicher Ding, insonderheit deines bittern Leydens verschuldet: auch Gnad verleyhen, damit ich ins künfftig dich allein mein einiges und höchstes Gut ernstlich suche. Mache meine Füß, O JESU, gleich dem Hirschen, die Weeg deiner Gebott unabläßlich zu lauffen; richte meine Gäng nach deinem Gesatz, damit ich von einer zu der andern Tugend so lang auffsteige, biß ich dich mein GOTT und HErrn droben in Sion sehe.

Bey diser deiner heiligen Wunden, O JEsu, leg ich nider all mein Glück und Wohlfahrt, meine Freud und Lust, deren du mir durch Anordnung deiner Göttlichen Vorsichtigkeit hie auf Erden zu geniessen gnädigist vergünstiget hast: lasse mein Gemüth in denselben nicht erhebt werden, damit ich also dich mein höchstes Gut niemahlen erzürne, Amen.

Vatter unser ꝛc.

3.

Zu der Hei'. Wunden der lincken Hand.

SEy gegrüßt, O gebenedeyte Wund der lincken Hand meines allerliebsten HERRN JESU Christi, die ich mit höchster Begird und Liebe im Geist demüthiglich küsse, dich hertzlich, O JESU, bittend, du wollest mir durch die Verdienst diser deiner heiligen Wunden verzeyhen, alles, was ich durch meine häfftige und unbändige Gemüths-Neigungen, im gählingen Zorn, Ungedult, Begirden, oder andern dergleichen Unvollkommenheiten gesündiget hab. Hülff mir, O JESU! mit deiner kräfftigen Gnad, daß diß meine innerliche Feind mich ins künfftige nimmermehr überwältigen.

Bey diser deiner heiligen Wunden leg ich ab all meine böse Thaten, die ich jemahlen wissendlich, oder unwissentlich begangen hab; bittend, du wollest, O JESU, dieselbige mit deinem heiligen Blut abwaschen, damit sie mich vor deinem Göttlichen Richter-Stuhl nicht anklagen, und das Urtheil der ewigen Verdamnuß von deiner Göttlichen Gerechtigkeit über mich erfordern,

A M E N.

Vatter unser ꝛc.

4

Zu der Heil. Wunden der rechten Hand.

SEy gegrüßt, O gebenedeyte Wund der rechten Hand meines allerliebsten HErrn JEsu Christi, die ich mit höchster Begird und Liebe im Geist demüthiglich küsse, dich hertzlich, O JESU, bittend, du wollest mir durch die Verdienst diser deiner heiligen Wunden verzeyhen alle meine Sünd, die ich würcklich jemahlen begangen hab, und erstatten durch den unendlichen Werth deiner Heil. Werck, was ich Gutes zu thun mein Lebtag versaumbt hab: auch wollest mir die Gnad verleyhen, daß ich mich aller Gaaben und Talenten, so du mir mitgetheilt hast, recht und wohl zu deiner grössern Ehr, zu meinem und meines Nächsten Heyl gebrauche. Dise deine rechte Hand, O JESU! führe, beschütze, und beschürme mich wider alle meine Feind, damit ich endlich, O JESU, zu deiner Rechten mit allen Auserwöhlten gestellet, freudig anhören möge: **Kommet ihr Gebenedeyte meines Vatters/ besitzet das Reich.**

Bey diser deiner heiligen Wunden lege ich nider und opffere dir auf, O JESU, alle meine gute Werck, so von mir jemahlen durch deine Gnad geschehen seynd. Gibe mir, O JEsu, weitere Gnad, daß ich mit denselbigen nicht meine, sondern allein deine Ehr und Glory allzeit suche, Amen. Vatter unser ꝛc.

5.

Zu der Heil. Wunden der Seiten.

SEye hertzlich gegrüßt, O gebenedeyte Wund der heiligen Seyten meines allerliebsten HErrn JESU Christi, durch dich, als durch den liebreichen mit deinem Rosenfarben Blut bezeichneten Weeg gehe ich hinein zu deinem Göttlichen Hertzen, zu der Schatz-Kammer aller Gnaden, zu dem Brunnen aller vollkommnen Liebe, zu dem Ruhe-Platz meiner Seelen! hie bitt ich, O JESU, mit tieffester Demuth, aus allen meiner Seelen Kräfften, verzeyhe mir, was ich jemahlen durch meinen verkehrten Willen, durch eitle und böse Meynungen, durch unordentliche Begirden wider dich gesündiget hab: reinige O JESU, mein Seel und Hertz in disem Blut-Bad, und gibe ihm die Gestalt deines gebenedeyten Hertzens; zünd es an mit dem Feur der Lieb deines Göttlichen Hertzens, also und dergestalten, damit mein Hertz ins künfftig nichts ausser dir suche oder begehre, sondern dich in allem, und über alles ohne Zihl und Maaß liebe.

Bey diser deiner heiligen Hertzens-Wunden, leg ich ab alle meine Hertzens-Affecten und Begirlichkeiten, so ich zu den zeitlichen Gütern, Ehren und Lüsten iemahlen gehabt: verbünde, O JESU, mein Hertz also mit deinem Hertzen, daß mich mit deinem starckliebenden

benden Apostel, in Wahrheit, weder Trübsaal, noch Angst, weder Hunger, noch Blöse, weder Gefahr noch Verfolgung, weder Leben noch Tod, in Ewigkeit nimmermehr von dir absöndern könne, Amen.

Vatter unser ꝛc.

IX.

Tag-Zeiten.

Von den heiligen fünff Wunden, welche Christus in seinem glorreichen Leib in dem hochheiligen Sacrament behalten.

In der Metten.

℣. HErr, thue auf meine Lefftzen.
℟. Und mein Mund wird dein Lob verkündigen.
℣. O GOtt! merck auf mein Hülff.
℟. HErr, eyle mir zu helffen.

Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem heiligen Geist. Als er war im Anfang, jetzt, und allzeit, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Lob-Gesang.

SEgrüsset seyet hertzlich ihr heilige Wunden,
Die JEsus mein Heyland hoch-schmertzlich empfunden;
Ihr Händ seyd gegrüsset mit Näglen durchschlagen,
Ihr heilige Füß auch, die gleiches ertragen,

Gegrüßt sey die Seyten, so allen steht offen,
Ein Thor aller Gnaden, all Sündern zu hof-
fen;
Die allen, so lieben, ein herrliche Wohnung,
Die allen, so leyden, ein reiche Belohnung.
Ehr sey dir, Lob, Preyß, O König der Glori,
Für alle so herrliche Sig und Victori.
Die du durch dein heilige Wunden erhalten,
Die du gantz glorwürdig wirst ewig behalten.

Antiphon.

Diſe Wunden seynd meine Ruhe in alle Ewigkeit, hie will ich wohnen, dann ich habe sie auserwöhlt. Psal. 131.

Gebett.

HERR JESU Christe! der du zu einem ewigen Angedencken deiner Liebe, und unſerer Erlösung die heilige fünff Wunden an deinem glorwürdigen Leib behalten, und nach deiner Urständ deinen Jüngern zu sehen, und zu greiffen darreichen wollen; wir bitten dich, verleyhe uns, daß wir durch den Glauben erleuchtet, in demselben wohnen, biß wir die Glory deiner Majestät, und deiner allerheiligisten Wunden ewig zu beschauen in dem Himmel aufgenommen werden: der du lebest und regierest wahrer GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

A M E N.

Zu der Prim.

℣. O GOtt! merck auf mein Hülff.
℟. HErr, eyle uns zu helffen.
Ehr sey dem Vatter ꝛc. wie oben.

Lob-Gesang.

KOmmt sehet, was Quellen da reichlich entspriesen,
Aus denen lebmachende Wasser herfliessen,
Die sich in fünff Brünnen der Gnaden ergiessen,
Die alle zur Seelen Heyl wir zu geniessen.
Nun kommet, und eylet und kostet all Reichen,
Die Brünnen der Gnaden, all Arme desgleichen,
All durstige Seelen, trinckt alle zumahlen,
So brinnen vor Liebe, hier darff man nichts zahlen.
Ehr sey dir, Lob, Preyß ꝛc.

Antiphon.

Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpffen aus den Brünnen des Heylands. Isa. 12. cap.

Gebett.

O HErr JEsu Christe! der du am heiligen Creutz uns fünff Brünnen der Gnaden eröffnet hast, damit der Durst fleischlicher Begirden, und Hitz weltlicher Lieb in uns gäntzlich erlöschet und gedämpffet werde: wir bitten dich, verleyhe uns gnädiglich, daß uns allein nach dir und disen Quällen der Barmhertzigkeit dürste,

ste, und also würdig seyn mögen, aus den Bächen der himmlischen Wollüsten getränckt zu werden, der du lebst und regierest wahrer GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Zu der Tertz.

℣. O GOtt! merck auf mein Hülff. ꝛc.
℟. HErr, eyle mir zu helffen.
Ehr sey dem Vatter ꝛc. wie oben.

Lob-Gesang.

Dem Reyß-Mann auf Erden sich kräfftig zu laben,
Hie reichet die Wintraub versprochene Gaaben,
Die unter der Creutz-Preß ihren Ursprung hernemmen,
Wie köstliche Wein-Bäch die Seel überschwemmen:
Auch mehr was erwünschlich in Süßigkeit setzen,
Die Hertzen der Menschen mit Wunder ergötzen,
All Angst und Beschwärde vertreiben und stillen,
Mit sonderen Freuden gantz tröstlich erfüllen.
Ehr sey dir, Lob, Preyse ꝛc.

Antiphon.

So jemand Durst hat, der komme zu mir, und trincke. Joan. 7. cap.

Ge-

Gebett.

O HErr JESU Christe! der du am Stammen des heiligen Creutzes aus deinem allerheiligsten Leib fünff Ströhme deines kostbarlichen Bluts fliessen lassen; wir bitten dich, versöhne uns durch dasselbige mit deinem himmlischen Vatter, und mache uns truncken in deiner Liebe, damit wir mit deiner Gnad und ewigen Glory mögen erfüllet werden, der du lebest und regierst wahrer GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Zu der Sext.

℣. O GOtt! merck auf mein Hülff.
℟. HErr, eyle mir zu helffen.
Ehr sey dem Vatter ꝛc. wie oben.

Lob-Gesang.

SIe prangen fünff Vestung, den kein mögen gleichen,
Der Thuren des Davids und andre all weichen;
Erschröcklich den Feinden, nicht zu überwinden,
Darwider das Gringste nicht vermögen noch könten.
Fünff sichere Zuflucht in allen Gefahren,
Und Nöthen die allzeit beschützen, bewahren:
In dise all Glaubige recht sich begeben,
Da bleiben sie sicher im Tod und im Leben.

Ehr sey dir, Lob, Preyß ꝛc.

Antiphon.

Der Heyland ist unsere veste Stadt, er wird zu einer Maur, und Vormaur gemacht werden. Isai. 26. cap.

Gebett.

O HErr JESU Christe! der du uns in deinen allerheiligisten Wunden in allen unseren Aengsten und Nöthen ein sichere Zuflucht, und sonderbare Hülff zubereitet hast: wir bitten dich demüthiglich, löse auf die Band unserer Sünden, wegen welchen du verwundet worden bist, und mit deinen Näglen und Lantzen bewaffnet, verberge uns in deinen allerheiligsten Wunden, damit wir sicher zu den himmlischen Freuden gelangen, und dich ewig loben mögen, der du lebst und regierst wahrer GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Zu der Nonn.

℣. O GOtt! merck ꝛc.

Ehr sey dem Vatter, ꝛc. wie oben.

Lob Gesang.

Der Baum da des Lebens fünff Blätter ausstrecket,
Die ewiglich grünen mit denen bedecket:
Und bringet Erquickung all Mied und Ermatten,

Durch seinen angenehmen und lieblichen Schatten.
Die Sonn hie mit hitzigen Strahlen nicht brennet,
Kein Schlang hie mit gifftigen Bissen brennet,
Mit so vilen Schirmen in Sicherheit stellet,
Wie vil seiner Blätter der Lebens-Baum zehlet.
Ehr sey dir, Lob, Preyß ꝛc.

Antiphon.

Ich bin unter dem Schatten gesessen des jenigen, nach dem mein Verlangen war; und seine Frucht ist meiner Kehlen süß. Cant. 2.

Gebett.

HErr JESU Christe! der du alle, so zu deinen heiligen fünff Wunden fliehen, mit dem Schatten deines Trosts erquickest, und in Mitte deines allersüssesten Hertzens ruhen lassest; wir bitten dich, verleyhe uns, daß, die wir von der Hitz der Trangsaalen und Versuchungen ermiedet seynd, in deinen allerheiligisten Wunden ein Labung finden, und unter disem Schatten ruhend von allem feindlichen Anlauf versichert, niemahlen von dir abgesöndert werden, der du lebst und regierst wahrer GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit,
Amen.

Zu der Vesper.

℣. O GOtt! merck ꝛc.
Ehr sey dem Vatter ꝛc.

Lob-Gesang.

DJe Zeichen hat Christus mit sich eingeführet,
Im Himmel dem Vatter allda präsentiret.
Nachdem er am schmählichen Creutz ist gestorben,
Den Friden der sündigen Welt hat erworben.
Mit disen fünff Wunden in Ewigkeit pranget,
Durch die er so herrliche Glory erlanget.
Der kostbahrsten Würdigkeit klare Wahrzeichen,
Bedeutung der Ehren, seynd unzuvergleichen.
Ehr sey dir, Lob, Preyß, ꝛc.

Antiphon.

Was seynd das für Wunden mitten in deinen Händen (Füssen und Seyten?) mit disen bin ich verwundet im Hauß der jenigen, die mich lieb hatten. Zachar. 13. cap.

Gebett.

HErr JEsu Christe! der du als höchster Priester durch dein eignes Blut in das Heiligthum eingangen, und sitzend zu der Rechten GOtt des Vatters für uns bittest: wir bit-

bitten dich, zeige ihme deine heilige fünff Wunden, damit unsere Sünden mögen bedeckt werden, und weilen du unser Fürsprecher bist bey dem Vatter, so vergesse nicht, deren Gedächtnuß du in deinen Händen, Füssen und Seyten geschriben hast, damit wir also Gnad und die ewige Glory erlangen, der du lebest und regierest wahrer GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Zu der Complet.

℣. O GOTT! merck ꝛc.

Ehr sey dem Vatter ꝛc. wie oben.

Lob-Gesang.

O Heilige Wundmahl erhalt uns in Gnaden,
Das künfftig der Richter uns wolle entladen,
Zu ewiger Belohnung zur Rechten hinstellen.
Wann selber auf ewig das Urtheil wird fällen.
Ausbreitet gantz gütig eur Flügel alldorten,
Nemmt auf und eröffnet die himmlische Porten:
Auf daß wir nicht ewigen Schiffbruch erleyden,
Ach macht uns Unwürdige fehig der Freuden.
Ehr sey dir, Lob, Preyß, ꝛc.

Antiphon.

Sie werden mich anschauen, den sie durchstochen haben. Zachar. 12. cap.

Gebett.

HErr JESU Christe! der du kommen wirst in grosser Glory, Majestät und Glantz deiner heiligen fünff Wunden, zu richten die gantze Welt: wir bitten dich, verleyhe uns, daß wir, so auf dich hoffen, und verehren deine heilige fünff Wunden, durch deren Verdienst würdig werden, zu stehen zu deiner Rechten, und zu hören: **Kommet her ihr Gebenedeyte meines Vatters.** Der du lebst und regierst wahrer GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Empfehlung.

O JESU! in deinen fünff heiligen Wunden,
Hab ich allzeit reichliche Gnaden gefunden:
Auf euch werd ich gleichfalls all Zuversicht bauen,
Zu euch setz ich ewig mein gantzes Vertrauen,
Amen.

X.

Anbettung des Hertzens JEsu in dem h. Sacrament.

ICh grüsse dich, O heiligistes Hertz JEsu lebendige und leben-bringende Quell des ewigen Lebens, unerschöpfflicher Schatz der GOttheit, brennender Ofen der Göttlichen Liebe,

Liebe, du bist das Orth meiner Ruhe, und meiner Zuflucht. O mein liebwerthister Heyland HErr JEsu Christe, entzünde mein Hertz mit einer feurigen Liebe, mit welcher das deine ist entzündet: gieß in das meinige jene grosse Gaaben, deren das deinige ein Ursprung ist, und vereinige also starck mein Hertz mit deinem Hertzen; daß dein Will mein Will seye, und daß der meinige ewiglich gleichförmig seye dem deinigen, weilen ich begehre, daß forthin dein heiliger Will die Richtschnur seye aller meiner Begirden und Wercken, Amen.

XI.

Wann man mit dem h. Sacrament den Seegen gibt.

STrecke aus gütigister und gecreutzigister HErr JESU, deine verwundte Händ, welche du an dem Stammen des heiligen Creutzes zu allen Sündern hast ausgestreckt, und seegne mich an Seel und Leib, gleichwie du in Himmel fahrend deine heilige Apostel geseegnet hast, damit durch das Zeichen deines heiligen Seegens, der leidige Feind erschröcket von mir fliehe, und mir keinen Schaden dörffte zufügen, so geseegne mich dann GOtt der Vatter, es geseegne mich GOTT der Sohn, und GOTT der heilige Geist, jetzt, allzeit, und in der Stund meines Absterbens, Amen.

XII.

Wann das H. Sacrament in den Tabernacul wird zuruck gesetzet.

O Allersüssester HErr JESU Christe! du ewiger Sohn GOttes, und Mariä der Jungfrauen; aus hertzlicher Begird allzeit bey dir zu seyn, verschliesse ich mein Hertz zu dir in disen Tabernacul, und leg es zu deinen allerheiligisten verwundten Füssen, auf daß es vor deinen Göttlichen Augen ligend, dich mit allen gegenwärtigen heiligen Englen unaufhörlich anbette, lobe, preyse, dancke, und umb deine Barmhertzigkeit bitte. Wende dich derohalben, O gütigister JESU, mit GOTT dem Vatter und dem heiligen Geist deine barmhertzige Augen zu mir, verleyhe mir dein Göttliche Gnad, und die ewige Glory, Amen.

XIII.

Die Litaney vom Heil. Sacrament ist befindlich oben in dem sechsten Theil.

XIV.

Lob-Gesang von dem H. Sacrament.

I.

KOmmt her ihr Creaturen all, als was erschaffen ist. Kommt her, und saget allzumahl, was da zugegen ist. Das ist das heiligiste Sacrament; diß solt ihr loben ohne End,

O, daß ichs loben kunt, all meine Täg und Stund.

2.

So fangt nur an ihr Engelein, fangt an diß Lob-Gesang; lobt Jesum unsern HErrn und GOtt, der für uns gangen in den Tod; der sich zur Speiß uns hat gegeben, damit wir solten ewig leben, im heiligisten Sacrament, diß lobet ohne End.

3.

Ihr Sonn und Mond und alle Stern; auch ihr vier Element; lobt disen so liebreichen HErrn, im heiligisten Sacrament; all Berg und Thal, all Bäum und Frücht; all Laub und Graß vergeßt mirs nicht. Lobt allzeit ohne End, diß heilig Sacrament.

4.

All Fisch im Meer, all Thier auf Erd, und was in Lüften schwebt; kommt her, und lobet ohn beschwert, durch welches alles lebt. Er ist allhier in weisser G'stalt, schön, blühend, nie veralt; den lobet ohne End, im heiligen Sacrament.

5.

Ihr Patriarchen ins gemein, und ihr Propheten all; auch ihr Jungfrauen keusch

und

und rein, mit der Apostel Zahl; all Martyrer und Beichtiger, mit einem Wort s'ganz himmlisch Heer; lobt alle ohne End, das heilig Sacrament.

6.

Und du Maria Jungfrau rein, den du empfangen hast; sih, hier ist auch dein JEsulein, in Windlein eingefaßt; unter der G'stalt des weissen Brod, verdecket ligt der wahre GOTT; den lob zu aller Zeit, in alle Ewigkeit.

7.

Zu letzt all JESU wahre Freund, getreu biß in den Tod; die ihm mit Lieb verbunden seynd, kommt her zu eurem GOTT. Macht groß biß an eur letztes End, das heiligiste Sacrament; diß preyßt und benedeyt, in alle Ewigkeit.

Maria Ohnne Mackell

Der eilffte Theil.

Andachten zu Unser Lieben Frauen.

Tag-Zeiten.

Von der unbefleckten Empfängnuß.

MARIÆ.

Zu der Metten.

Deine Empfängnuß, O Jungfrau, hat der gantzen Welt Freud gebracht.

℣. O GOTT! merck auf mein Hülff.

℟. HErr, eyle mir zu helffen.

℣. Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem heiligen Geist, wie es war zu Anfang, und zu ewigen Zeiten.

℟. Amen.

Lob-Gesang.

Sey gegrüßt, O Königin,
Himmels und der Erden.
Die zur Cron von Anbegin,
Muß erwöhlet werden.
Du, O Jungfrau, grosse Gnad
Hast bey GOTT gefunden,
Dich des Teuffels Rath und That,
Nie hat überwunden.

O du schöner Morgen-Stern,
Zierde der Jungfrauen,
Den Thron deiner hohen Ehrn
Freud ist anzuschauen.
GOttes Sohn von Ewigkeit,
Dich hat auserkohren,
Daß er einst zu seiner Zeit,
Aus dir wurd gebohren.

Antiphon.

Der Allerhöchste hat seinen Tabernacul geheiliget, GOTT ist mitten in ihr, sie kan nicht beweget werden.

Gebett.

O Seeligiste Jungfrau Maria, ein Königin der Himmlen, ein Mutter unsers lieben HErrn JESU Christi, ein Herrscherin der gantzen Welt, die du niemand verlassest, und niemand verwirffest. Sihe mich an mit deinen barmhertzigen Augen, und erlange mir bey deinem hochgeliebten Sohn, den du ein Jungfrau gebohren hast, Nachlassung und Verzeyhung meiner Sünden, damit ich durch deine heilige Empfängnuß, die ich jetzund so hertzlich und demüthig verehre, im künfftigen Leben die ewige Belohnung erlangen möge. Durch denselben unsern HErrn JEsum Christum, der mit GOTT dem Vatter und dem heiligen Geist gleicher GOTT lebt und regiert in alle Ewigkeit, Amen.

Zu der Prim.

Deine Empfängnuß, O Jungfrau ꝛc.
℣. O GOtt merck ꝛc. ℣. Ehr sey dem Vatter ꝛc.

Lob-Gesang.

Sey gegrüßt, O schönes Hauß,
Von GOtt aufgeführet,
Mit siben Säulen in- und aus
Meisterlich gezieret.
Dich, O unbeflecktes Weib,
Hat kein Sünd bespritzet
Auch sogar im Mutter Leib
Gar nit bist beschmitzet.
Du, O neuer Jacobs-Stern
Neue Strahlen schickest,
Und der Menschen Hertz von fern
Zu dem Creutz erquickest.
Wie ein wohlgerüstes Heer
Du die Teuffel schröckest,
Und auf disem wilden Meer
Uns dein Hand ausstreckest.

Antiphon.

Welche ist die, so herfür tritt, wie die aufgehende Morgen-Röth, schön wie der Mond, auserwöhlt wie die Sonn, erschröcklich wie ein wohl-geordnetes Feld-Lager. Cant. 6.

Gebett. O seeligiste Jungfrau ꝛc. wie oben pag. 528.

Zu der Tertz.

Deine Empfängnuß, ꝛc.
℣. O GOtt! merck ꝛc. ℟. Ehr sey dem ꝛc.

Lob-Gesang.

SEy gegrüßt, O schöner Thron,
Schöner Regen Bogen,
Schöner Pusch den GOttes Sohn
Mit Feur überzogen,
Sey gegrüßt, O Arons-Ruth,
Fell des Gedeonis,
Weeg und Thür zum höchsten Gut,
Hönig-Roß Samsonis.
Billich muß ein solcher Sohn,
Solche Mutter haben:
Billich müßten seinen Thron
Zieren solche Gaaben.
Da muß alles sauber seyn;
Sichs nicht hät gebühret,
Daß ein Augenblick allein
Dich die Sünd berühret.

Antiphon.

In der Sonnen hat er seinen Tabernackel aufgeschlagen, und gehet herfür wie ein Bräutigam aus seiner Schlaff-Kammer. Psal. 18.

Gebett.

O seeligste Jungfrau, ꝛc. wie oben pag. 528.

Zu der Sext.

Dein Empfängnuß, O Jungfrau, ꝛc.
℣. O GOtt! merck ꝛc. ℟. Ehr sey dem ꝛc.

Lob-Gesang.

Sey gegrüßt, O süsse Freud,
Himmels und der Erden,
Die ihr Hertz rein zubereit
Denen soll es werden.
Du gibst Trost in Traurigkeit
Stärckest schwache Hertzen,
Hilffst auch in Verlassenheit,
Linderst alle Schmertzen.
Du gleich als der Priester Hand
Hast von GOtt den Seegen.
Du der Welt den Gnaden-Stand
Hast gebracht zu wegen.
O du schöne GOttes-Stadt!
Deiner wir begehren,
Nicht laß unsre Missethat,
Uns von dir abkehren.

Antiphon.

Ihre Grund-Veste seynd auf den heiligen Bergen: der HErr hat die Pforten Sions lieber, dann alle Tabernacklen Jacobs. Psal. 86.
Herrliche Ding seynd von dir gesagt, du Stadt Gottes, der allerhöchste hat sie gegründet. ibid.

Gebett.

O seeligste Jungfrau, ꝛc. wie oben pag. 528.

Zu der Non.

Deine Empfängnuß, O Jungfrau, ꝛc.
℣. O GOtt! merck ꝛc. ℣. Ehr sey dem ꝛc.

Lob-Gesang.

SEy gegrüßt, O veste Stadt,
Wohl mit Thurn gebauet;
Die auch Davids Waffen hat,
Und auf GOtt vertrauet.
Du ohn Mühe, uud ohn G'fahr
Hast erlegt den Drachen,
Hast zerrissen gantz und gar
Seinen Schlund und Rachen.
Du der Judith Helden-That,
Weit hast überwunden:
Wie Abisach du auch Gnad
Hast bey David g'funden.
Rachel dem Egypten-Land,
Hast dem Joseph geben,
Du hast geben wie bekannt
Aller Welt das Leben.

Antiphon.

Du bist die Ehr Jerusalem, du bist die Freud Israel, du bist die Herrlichkeit unsers Volcks. Jud. 15.

Wie eine Lilge unter den Dörnern, also ist meine Freundin unter den Töchtern. Cant. 2.

Gebett.

O seeligste Jungfrau, ꝛc. wie oben pag. 528.

Zu

Zu der Vesper.

Deine Empfängnuß, O Jungfrau, ꝛc.
℣. O GOTT! merck ℟. Ehr sey dem ꝛc.

Lob-Gesang.

SEy gegrüßt, O Wunder-Uhr,
Von GOtt selbst erfunden,
Die uns wider die Natur
Zeiget neue Stunden.
Dich hat neuer Sonnenschein
Gantz und gar umbgeben;
Diser Schein uns führet ein
Zu dem wahren Leben.
Du in Dörnern wie ein Roß
Unverletzt verbleibest,
Du die Schlang mit stärcken Stoß
Unverletzt entleibest.
Daß der Mensch zum höchsten Stand
Möcht erhoben werden,
GOtt mit dir den schlechten Stand
Hat erwöhlt auf Erden.

Antiphon.

GOtt der HErr sprach zu der Schlangen: Ich will Feindschafft setzen zwischen dir und dem Weib, und zwischen deinem Saamen, und ihrem Saamen: sie wird dir den Kopf zertretten. Genes. 3.
℣. Du bist gebenedeyt unter den Weibern.

℟. Und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibs. Luc. 1.

Gebett.

O seeligste Jungfrau, ꝛc. wie oben pag. 528.

Zu der Complet.

Deine Empfängnuß, O Jungfrau, ꝛc.

℣. O GOtt! merck ꝛc. ℟. Ehr sey dem ꝛc.

Lob-Gesang.

SEy gegrüßt, O Gnaden-Thron.
In dem GOtt versöhnet,
Bist weit heller als der Mond
Mit zwölff Stern gecrönet.
Dich die Gnad in obern Land
Hat zu höchst erhoben,
Jetzt dich in dem Ehren-Stand
Erd und Himmel loben.
Mutter der Barmhertzigkeit,
Hoffnung aller Sünder,
Trost in Widerwärtigkeit,
Deiner lieben Kinder.
GOtt nach diser Lebens-Zeit
Durch dein Fürbitt gebe,
Damit ich in Ewigkeit
Bey dir seelig lebe.

Antiphon.

Ich bin eine Mutter der schönen Lieb, und

der

der Forcht, und der Erkanntnuß, und der heiligen Hoffnung. Bey mir ist alle Gnad des Weegs und der Wahrheit, bey mir ist alle Hoffnung des Lebens und der Tugend. Eccl. 24.

℣. Trettet alle zu mir, die ihr nach mir Verlangen habt.

℟. Und ersättiget euch von meinen Früchten. ibid. vers. 26.

Gebett.

O seeligste Jungfrau, ꝛc. wie oben pag. 528.

Beschluß.

DIß Gebett, O Mutter mein,
Hiemit hab vollendet;
Deiner Ehren soll es seyn
Billich angewendet.
Diß von dir mit letzter Bitt
Wider thue begehren,
Ich nun gäntzlich zweiffle nit,
Wirst mich der gewehren.
Wann mein Hertz den bittern Tod.
Endlich wird vermercken,
Wollest mich in diser Noth,
O Maria, stärcken.
Daß ich könn des Teuffels Macht
Gnugsamb widerstehen:
Und demnach der Streit vollbracht
In d'ewig Freud eingehen, Amen.

II.

Tag-Zeiten.

MARIÆ von Trost.

Zu der Metten.

℣. HErr, merck auf meine Hülff.
℟. Und eyle mir zu helffen.
℣. Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem heiligen Geist.
℟. Als er war im Anfang, jetzt, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Hymnus.

ICh fall dir zu Fuß,
Leg ab mein Gruß,
Maria voller Gnaden,
Die Welt verfluch,
Bey dir nicht such,
Den Trost, so mir bringt Schaden.
Maria rein,
Mein Trost soll seyn,
So lang ich werde leben,
Mein Zuversicht
Demnach verpflicht,
Dir gantz mich zu ergeben.

Antiphon.

Sey gegrüßt, O heilige Mutter, und Gebährerin meines Königs, der da regiert Himmel und Erden zu ewigen Zeiten.

℣. Ich

℣. Ich will dich alle Tag loben.
℟. Und deinen Namen ewiglich preysen.

Gebett.

O Mutter der Barmhertzigkeit, du Zuflucht der Sünder, und sonderbahre Trösterin der Betrübten. Ich bitte dich durch das bittere Leyden und Sterben deines allerliebsten Sohns, komme mir in meinem Leben und Tod mit deinem mütterlichen Gnaden-Trost zu Hilff, seye du mir bey deinem gebenedeytisten Sohn ein gütige Fürsprecherin, daß er sein Göttliche Barmhertzigkeit an mir erzeigen, auch mir wegen deiner grossen Liebe alle meine Missethaten vergeben wolle. O heilige Maria, ich fliehe in allen meinen Trübsaalen zu deinem mütterlichen Trost, absonderlich befilch ich deiner mütterlichen Gütigkeit den letzten Tag meines Hinscheidens, damit ich durch deine grosse Barmhertzigkeit möge getröst werden, und zeige mir nach disem elenden Leben die gebenedeytiste Frucht deines Leibs JESUM, der da lebt und regiert in alle Ewigkeit, Amen.

Zur Lob-Metten.

℣. HErr, merck auf mein Hülff, ꝛc.
℟. Ehr sey dem Vatter, ꝛc. wie oben.

Hymnus.

WEr weit gefählt,
Wann von der Welt

Ein Trost ich wolt verlangen,
Liebkoset mir,
Biß daß ich ihr
Wer in das Netz eingangen.
Mit Liebes Band,
Von deiner Hand,
Will ich gebunden werden,
Maria mild,
Dein Trost erfüllt
Als was betrübt auf Erden.

Antiphon.

Dein Barmhertzigkeit und dein Gnad wird allenthalben geprysen, GOTT der HERR hat die Werck deiner Händ geseegnet.
℣. Wir wollen zu dir in unsern Trübsaalen lauffen.
℟. Und du wirst uns in denselben trösten.

Gebett.

O Mutter der ꝛc. wie oben pag. 537.

Zu der Prim.

℣. HErr merck auf mein Hülff. ꝛc.
℟. Ehr sey dem Vatter ꝛc. wie oben.

Hymnus.

O Mutter mein,
Zu dir allein,
Thue ich mein Hertz erheben,

Dem

Dem wer betrangt,
Dein Trost verlangt,
Dem thust du treulich geben.
So lasse dann
Auch mir fortan
Dein Gnaden-Trost her fliessen.
O daß ich kunt
Zu jeder Stund
Dein Trost und Hülff geniessen.

Antiphon.

Nach Ville meiner Angst, die ich in meinem Hertzen hatte, haben deine Tröstungen meine Seel erfreuet.

℣. Ich bin mit Trost erfüllet.
℟. Und hab überschwenckliche Freud.

Gebett.

O Mutter der 2c. wie oben pag. 537.

Zu der Terz.

℣. HErr, merck auf mein Hülff 2c.
℟. Ehr sey dem Vatter, 2c. wie oben.

Hymnus.

EHr schön aufgeht
Die Morgen-Röth
Mit schön vergulten Strahlen,
Was sie anblickt,
Zugleich erquickt,
Was sonst wär abgefallen.

Weit schöner noch
Maria doch
Mit Gnaden-Glantz gezieret.
Uns Menschen all
Von Sünden-Fall
Zum Liecht des Lebens führet.

Antiphon.

Wer ist dise, die da hervor geht wie die Morgen-Röthe.

℣. Du bist die Hoffnung und das Liecht.

℟. Aller deren, die dich hoffen.

Gebett.

O Mutter der 2c. wie oben pag. 537.

Zu der Sext.

℣. HErr, merck auf mein Hülff.

Ehr sey dem Vatter 2c. wie oben.

Hymnus.

DJe klare Sonn
Macht, daß der Monn
Am Fürmament hell pranget,
Macht ihn gantz rein
Durch ihren Schein,
Die Nacht ein Trost erlanget.
Ist dann mein Hertz
Betrübt mit Schmertz
Und Aengsten überfallen,
Maria Glantz
Gleich thut es gantz
Mit Gnad und Trost bestrahlen.

Anti-

Antiphon.

Sie ist schöner als die Sonn, und übertrifft alle Ordnung der Sternen.

℣. Ruffet sie an in euren Trübsaalen.

℟. So werdet ihr Trost finden.

Gebett.

O Mutter der ꝛc. wie oben pag. 537.

Zu der Nonn.

℣. HErr merck auf mein Hülff ꝛc.

℟. Ehr sey dem Vatter, ꝛc. wie oben.

Hymnus.

WAnn von der Welt
Mein Seel wird quält
Mit Trübsaal, Creutz und Leyden,
In disem Stand
Dein Trost bekannt,
Verkehrt das Leyd in Freuden.
Wann mich anfallt
Des Satans G'walt,
Und listig will obsigen,
O Mutter mild
Halt vor dein Schildt,
Laß mich nicht unterligen.

Antiphon.

Wir wollen in unsern Nöthen zu dir ruffen, so wirst du uns erhören, und Hülff leisten.

℣. Du

℣. Du bist mein Zuflucht in der Trübsaal.
℟. Die mich umbgeben hat.

Gebett.

O Mutter der ꝛc. wie oben pag. 537.

Zu der Non.

℣. HErr, merck auf mein Hülff ꝛc.
℟. Ehr sey dem Vatter ꝛc. wie oben.

Hymnus.

WEr auf dich traut
Hat wohl gebaut,
Dann alle thust bewahren,
In letzter Noth
Und bittern Tod
Hilffst uns aus allen G'fahren.
Erzeig dein Macht,
Bey Tag und Nacht
Wir deiner Hülff bedärffen.
Wann mir macht heiß
Der Todten-Schweiß,
Bitt, thue mich nicht verwerffen.

Antiphon.

Wann ich schon in mitten des Schatten des Tods wandle, werd ich doch kein Unglück förchten, dann du bist bey mir.

℣. Stehe uns bey in unserm End.
℟. So werden wir das ewige Leben finden.

Ge-

Gebett.

O Mutter der ꝛc. wie oben pag. 537.

Zu der Complet.

℣. HErr, merck auf mein Hülff ꝛc.
℟. Ehr sey dem Vatter ꝛc. wie oben.

Hymnus.

WAnn mein Seel
Von ihrer Stell
Des Leibs einmahl muß weichen,
Gnug wird allein
Dein Vorbitt seyn.
Den Himmel zu erreichen.
Mein Seel alsdann
Wie sie nur kan
Wird dich Maria loben,
Wanns durch dein Gnad
Zu sehen hat
GOTT in dem Himmel oben.

Antiphon.

Du hast mein Seel vom Tod errettet, und meine Füß vom Fall, damit ich vor dem Angesicht GOttes im Liecht der Lebenden möge wohlgefallen.

℣. Sihe, diſe war unſere Hoffnung.
℣. Zu welcher wir unſere Zuflucht genommen.

Gebett.

O Mutter der ꝛc. wie oben pag. 537.

Em

Empfehlung.

In Trost und Freud
Ohn Bitterkeit
Hat jener zu geniessen,
Der inniglich
Verehret dich,
Und dir sich würfft zu Füssen.
O Trösterin
Thue mich forthin
Stäts vor dein Kind erkennen,
Will dich allzeit
In Ewigkeit
Maria von Trost nennen.

III.

Litaney von unserer Lieben Frauen zu Loreto ꝛc.

Kyrie eleison. Christe eleison.
Kyrie eleison.
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel, erbarme dich unser.
GOTT Sohn, erlöser der Welt, erbarme dich unser.
GOTT heiliger Geist, erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger GOTT, erbarme dich unser.
Heilige Maria, bitt für uns.

Heil. GOttes Gebährerin,
H. Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der Göttlichen Gnaden,
Allerkeuschiste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter des Schöpffers,
Mutter unsers Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,
Du Ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du gewaltige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Die Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weißheit,
Du Ursach unsers Heyls,
Du geistliches Gefäß,
Du Ehrwürdiges Gefäß,
Du fürtreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rosen,
Du Thurn Davids,
Du helffenbeinerner Thurn,
Du guldenes Hauß,
Du Arch des Bunds,
Du Himmels-Porten,
Du Morgen-Stern,

Bitt für uns.

Du Heyl der Krancken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Helfferin der Christen,
Du Königin der Englen,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostlen,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,
} Bitt für uns.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt, verschone unser, O HErr.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt, erhöre uns, O HErr.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt, erbarm dich unser, O HErr.

Christe, hör uns.
Christe, erhöre uns.

Ave Maria.

UNter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, O heilige GOttes Gebährerin, verschmähe nicht unser Gebett in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allzeit von aller Gefährlichkeit. O du glorwürdige und gebenedeyte Jungfrau, unser Frau, unser Mittlerin, unser

ser Fürsprecherin, versöhne uns mit deinem Sohn, befihle uns deinem Sohn, fürstelle uns deinem Sohn.

℣. Bitt für uns, O heilige GOttes Gebährerin.

℟. Daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

WIr bitten dich, O HERR, gieß deine Gnad in unsere Hertzen, auf daß wir, die da Christi deines Sohns Menschwerdung auf des Engels Verkündigung erkennt haben, durch seyn Leyden und Creutz, zu der herrlichen Auferstehung gebracht werden, durch denselbigen Christum unsern HErrn, Amen.

℣. Bitt für uns, O du allerseeligster Joseph.

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

WIr bitten dich, O HERR, daß uns durch die Verdienst des Bräutigams deiner allerheiligisten Gebährerin geholffen werde, damit was unser Vermögen nicht erhalten kan, uns dasselbige durch sein Fürbitt geschencket werde. Der du lebst, und regierst mit GOTT dem Vatter, in der Einigkeit GOtt des heiligen Geistes in alle Ewigkeit, Amen.

Litaney von dem Herzen Mariä.

KYrie eleison. Christe eleison.
Kyrie eleison.
Christe, höre uns. Christe, erhöre uns.
GOTT Vatter vom Himmel, erbarme dich unser.
GOTT Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
GOTT heiliger Geist, erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger GOtt, erbarme dich unser.
Herz Mariä, ohn einigen Flecken, sey geehrt in Ewigkeit,

Herz Mariä,
- Voller Gnaden,
- Gebenedeyt über alle Herzen,
- Mit dem allersüssesten Herzen vereiniget,
- Voller Reinigkeit,
- Ein Spiegel der Demuth,
- Voll der Göttlichen Lieb,
- Allersüsseste Wohnung der hochheiligisten Dreyfaltigkeit,
- Du hohe Freud der Englen,
- Du Exemplar aller Heiligkeit,
- Voller Freuden, da JEsus zu Bethlehem gebohren wurd,
- Mit Bitterkeit angefüllet, da JEsus verlohren war,
- Voller ungemeiner Freud, da JEsus im Tempel gefunden worden.

Herz Mariä, sey geehrt in Ewigkeit,

Herz

Schöner Lilien-Garten der Keuschheit,
Süsser Wollust deiner Diener und Dienerinnen,
Du Sitz der ewigen Weißheit,
Aus welchen die süsse Gaben des heiligen Geistes in unsere Hertzen fliessen,
Du Verwunderung der himmlischen Burgerschafft,
Du Wunderbahrliches Exemplar der Verschwigenheit,
Voller Zartigkeit gegen deine Kinder,
Du Port des Lebens,
Du außerwöhlteste Creatur unter tausenden,
Darinn JEsus gefunden, wo er sein Haupt hinlegen kunte,
Du wohlriechendes Blumen-Feld aller hohen Tugenden,
Du süsse Ruhe des heiligen Geistes,
Erleuchtet von Strahlen der Göttlichen Erkanntnuß,
Voller Mildigkeit und Güte,
Herrlicher Thron der Majestät,
So in Göttlicher Liebe beständig gebrunnen,
Voller unaußsprechlichen Peynen, da JEsus gegeißlet wurde,
Mit Dörneren gecrönet, da JEsus eben mit selben gecrönet wurde,

Herr Mariä, Reinigkeit. Geehrt in Ewigkeit.

In äusserſten Schmertzen betrübt, daß JEſus ſein Creutz getragen,
Mit dem Schwerdt des Leydens durchſtochen, da JEſus verwundt wurde/
So mit JEſu ſchmertzhafft gelitten,
So aus Betrübnuß mit JEſu begraben worden,
So voller himmliſchen Freuden worden, als JEſus von Todten erſtanden,
So ſich in Freuden erhoben, als JEſus gen Himmel gefahren,
In neuer Lieb entzündet, da JEſus ſeinen heiligen Geiſt geſandt,
So in der Himmelfahrt über alle Engel und Heilige erhoben worden,

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmſt die Sünd der Welt, verſchone unſer, O HERR.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmſt die Sünd der Welt, erhöre uns, O HERR.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmſt die Sünd der Welt, erbarme dich unſer, O HERR

Chriſte, höre uns. Chriſte, erhöre uns.

Kyrie eleiſon. Chriſte eleiſon. Kyrie eleiſon.

℣. Allerheiligiſte Jungfrau, verleyhe mir, daß ich dich würdiglich lobe.

℟. Gib mir Stärcke gegen deine Feind.

Gebett.

O Allerheiligste Jungfrau Maria, glorwürdigiste Mutter unsers HErrn JEsu Christi, verschaffe doch in meinem Hertzen, daß ich von reichen Gütern deiner hohen Göttlichen Gnaden nur ein kleinen Theil aus deinem allerwürdigisten Hertzen empfange, auf daß ich unter deine Kinder gezehlt, deinem allerliebsten Sohn aber möge gefällig werden, und nach disem zeitlichen Leben, auch der himmlischen Süssigkeit deines Hertzens, mit allen heiligen Engelen und Auserwöhlten GOttes geniesse, durch eben denselben JEsum, deinen Eingebohrnen Sohn, der uns zu Gnaden geschenckt sein Göttliches Hertz, so gütiglich dem himmlischen Vatter biß in Tod übergeben, Amen.

V.

Siben Bitten zu Maria/ durch ihre siben Freuden.

I.

O Maria, durch die grosse Freud, welche dein Hertz empfunden, als die allerheiligste Dreyfaltigkeit vermittelst des Engels Gabriels Bottschafft dich zu einer Mutter des Eingebohrnen Sohns GOttes erwöhlet hat, bitte dich, du wollest mich diser frölichen Bottschafft theilhafftig machen, und das ewige Heyl erwerben, Amen.

2.

O Maria, durch den überschwenglichen Trost, mit welchen dein Hertz übergossen ist, als du deinen Sohn ohne Schmertzen gebohren, umbhalset, und süßiglich geküsset hast; ich bitte dich, du wollest mir die Gnad erwerben, daß ich ingleichen JEsum meinen Heyland hertzlich lieben, und mit ihm ewiglich möge verbunden bleiben, Amen.

3.

O Maria, durch die Ergötzlichkeit, so dir widerfahren, da die drey Königliche Weisen aus Morgen-Land dein Kind, als einen König Himmels und der Erden, mit dreyfachem Geschenck, nemlich: mit Gold, Weyhrauch und Myrrhen verehret, und angebettet haben; ich bitte dich, du wollest mir Gnad zu wegen bringen, daß ich ingleichen JEsu deinem Sohn meinen Verstand, Willen und Gedächtnuß vollkommentlich aufopffere, und im Glauben, Hoffnung und Liebe beständig verharre, Amen.

4.

O Maria, durch die Freud, so du empfunden hast, als dein verlohrnes zwölff-jähriges Söhnlein im Tempel, unter den Schrifftgelehrten ist wider gefunden worden, bitte ich, du wollest machen, daß ich ingleichen meinen allerliebsten JEsum, den ich durch meine vilfältige

Sünd

Sünd verlohren hab, durch wahre Buß mit Freuden widerumb finde, und behalte, Amen.

5.

O Maria, durch die unaussprechliche Frolockung, mit welcher dein Hertz erfüllet, da dein Sohn nach seiner Auferstehung dir erschinen; bitte ich, du wollest mir ingleichen bey demselbigen deinen allerliebsten Sohn, an jenem Tag eine fröliche Auferstehuug erhalten, Amen.

6.

O Maria, durch die hertzliche Frölichkeit, mit welcher du deinen lieben Sohn hast angesehen glorwürdig zu dem Himmel auffahren; bitte ich, du wollest meinem Hertzen Flügel geben, damit es von diser Welt sich absöndere, und mit JEsu offt gen Himmel hinauf steige, da es alleinig seine Ruhe, und völliges Genügen haben kan, Amen.

7.

O Maria, durch die unbegreiffliche Wollüsten, mit welchen dein Hertz am Pfingst-Tag vom heiligen Geist überschüttet, und mit neuen Gaaben und Gnaden gezieret ist; bitte ich, du wollest mein erkaltes Hertz desselbigen heiligen Geistes theilhafftig machen, dardurch die Göttliche Liebe in uns angezündet werde, vermittelst deren ich komme zur ewigen Lieb, und Besitzung meines höchsten Guts im Reich der Himmel, Amen.

VI.

Gebett zu Maria Trost / in Trübsaal und Nöthen.

1.

O Maria Hülff! ich ermahne dich aller Ehren und Würdigkeit, die dir GOtt erzeiget hat in deiner unbefleckten Empfängnuß und Geburt, und bitte dich durch solche, du wollest mich in disem meinem Gebett und Betrübnuß NN. erhören, Amen.

Vatter unser, Ave Maria.

2.

O Maria Hülff! ich ermahne dich aller Ehren und Würdigkeit, die dir GOtt geben hat in deinem gantzen Leben, sonderlich aber in deinem Hinscheiden, und bitte dich durch solche, du wollest deine barmhertzige Augen zu mir kehren, und mir mütterlich in diser NN. Sachen zu Hilff kommen, Amen.

Vatter unser, Ave Maria.

3.

O Maria Hülff! ich ermahne dich aller Ehren und Würdigkeit, die dir GOtt heunt und ewiglich erzeiget hat, und bitte durch solche, tröste mich, hilff mir, und erfreue mich in diser NN. Sach, laß mich auch gnädiglich Hülff bey dir finden in meinem Anligen nach dem Willen GOttes, und nach dem Nutz und Heyl meiner Seel, Amen.

Vatter unser, Ave Maria.

VII.

Das Lob-Gesang/ quem Terra.

DEn alle Himmel, Meer und Erd
Mit Lob und Preyß erheben,
Mariä Leib tragt unbeschwärt,
Und gibt ihm unser Leben.
Dem auch zu Dienst stehn Sonn und Mond,
Und all G'schöpff unverdrossen,
Nimmt ihre Schooß zu seinem Thron
Mit Gnaden übergossen.
Der dise weit und breite Welt
Gezimmert mit sein Handen,
Und sie mit einem Finger hält,
Ligt nun in ihren Banden.
Drumb seelig, O Maria, bist
Weil du den hast empfangen,
Auf den allein gerichtet ist
Das grosse Welt-Verlangen.

Das Lob-Gesang / Gloriosa.

DGroß und Gnadenreiche Frau
Die du von süssen Himmels-Tau
Bist reichlich übergossen.
Der dein und aller Schöpffer ist,
Hat deine mild und reine Brüst
Mit zarter Lieb genossen.
Was Eva hat genommen hin
Durch deine Leibs-Frucht mit Gewinn
Der Welt ist wider geben.

Du schliessest auf den Himmels-Saal,
Daß wir aus disem Jammerthal
Gehn ein zum bessern Leben.
Du bist des Höchsten Königs-Port
Woraus ausbrochen aller Orth
Das Liecht, die Gnad, und Leben;
Frolock, O Mensch, zu aller Zeit
Mariä schöne Reinigkeit
Hat dir diß alles geben.

Das Lob-Gesang / Memento.

GEdenck, O GOTT, O höchstes Gut,
Daß du von der Jungfrauen Blut
Empfangen und gebohren.
Da doch aus deiner Macht und Krafft
Von deiner Mutter Jungfrauschafft
Das wenigst nicht verlohren.
O Mutter der Barmhertzigkeit
Für alle deine Gütigkeit
Uns treulich anbefehlen,
Errette uns vom bösen Tod
Kehr ab den Feind in letzter Noth
Und nimm auf unsre Seelen.

Das Lob-Gesang / Ave Maris Stella.

SEy gegrüßt zu tausendmahlen
Jungfrau rein, die wir vor allen
In dem bittern Meer der Thränen
Unsren sichern Leit-Stern nennen.

Als der Engel dich zu grüssen
Ließ das frölich Ave fliessen,
Bist GOtt selbst ein Mutter worden,
Und uns allen ein Himmels-Porten.
Löß dann auf die Band der Sünden,
Bring gewünschtes Liecht den Blinden,
Alles Ubel von uns wende,
Alles Guts entgegen sende,
Als ein Mutter dich erzeige
Bitt, daß sein Hertz zu uns neige,
Der für uns auf diser Erden
Durch dich Mensch hat wollen werden;
O du Jungfrau auserkohren,
Die du mild und rein gebohren,
Mach den Wust der Sünden weichen,
Und ein reines Hertz dir gleichen.
Richte sicher unsre Strassen
Daß wir JEsüm nie verlassen,
Sondern bald, wie wir vertrauen
Ewig seelig ihn anschauen.

VIII.

Das Lob-Gesang Mariä / oder Magnificat.

Welches sie selbst in Besuchung der heiligen Elisabeth gesprochen.

MEin Seel macht groß den HErrn, und mein Geist frolocket in GOTT meinem Heyland.

Dann er hat angesehen die Demuth seiner

Magd

Magd; und hat gemacht, daß von nun an mich seelig sprechen werden alle Geschlecht.

Dann der Allmächtige hat grosse Ding an mir gethan. Er hat erzeigt, daß sein Namen heilig, und daß sein Barmhertzigkeit daure von Geschlecht zu Geschlecht bey denen, die ihn förchten.

Er hat bewisen die Macht seines starcken Armbs, und hat die Hochmüthige zerstreuet.

Er hat die Mächtige von ihren Thron abgesetzt, und die Demüthige hat er erhöhet.

Die Hungerige hat er mit Gütern erfüllet, und die Reiche hat er leer gelassen.

Er hat Israel seinen Diener aufgenommen, und sich erinnert seiner Barmhertzigkeit, wie er es Abrahä und seinem Geschlecht versprochen biß in Ewigkeit.

Ehr sey dem Vatter ꝛc.

Das Salve Regina.

SEy gegrüßt, O Königin, und Mutter der Barmhertzigkeit Sey gegrüßt, O unser Leben, O unser Hoffnung und Süßigkeit. Zu dir schreyen wir in dises Elend vertribne Kinder Evä. Zu der seufftzen und weinen wir aus disem traurigen Zäher-Thal. Eja unser Fürsprecherin, kehre deine barmhertzige Augen zu uns, und nach disem Elend zeige uns JEsum, die geseegnete Frucht deines Leibs: O mildiste, O gütigste, O süsseste Jungfrau Mariä.

℣. Bitt

℣. Bitt für uns, O heilige GOttes Gebährerin.
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

ALlmächtiger ewiger GOTT, der du den Leib und die Seel der Glorreichen Jungfrau und Mutter GOttes Mariä durch die Würckung des heiligen Geists bereitet hast, daß sie wurden ein würdige Wohnung deines gel ebten Sohns; gib uns, die wir uns in ihrer Gedächtnuß erfreuen, daß wir durch ihr milde Fürbitt vor allen vorfallenden Ublen und von dem ewigen Tod erlöset werden, durch Christum unsern HErrn, Amen.

Diß Salve Regina wird von der Kirch gebraucht von dem Heil. Dreyfaltigkeit-Sonntag an biß zum Advent.

Das Regina Cöli Lætare.

ERfreue dich, du Himmels-Königin. Alleluja.
Dann den du verdient hast in deinem Leib zu tragen. Alleluja.
Der ist auferstanden wie er es gesagt hat. Alleluja.
Bitt GOTT für uns. Alleluja.
℣. Erfreue dich, und frolocke, O Jungfrau Maria. Alleluja.
℟. Dann der HErr ist warhafftig auferstanden. Alleluja.

Gebett.

O GOTT, der du durch die Auferstehung deines Sohns die Welt hast erfreuen wollen. Wir bitten dich, verleyhe uns, daß wir durch dessen Jungfräuliche Mutter die Freud des ewigen Lebens erlangen mögen, durch denselben Christum unsern HErrn, Amen,

Dises wird in der Kirch gebraucht von Ostern bis Pfingsten.

Das Ave Regina Cölorum.

SEy gegrüßt du Königin des Himmel-Reichs, und Frau der Englen. Sey gegrüßt du heilige Wurtzel und Porten, durch welche das Liecht der gantzen Welt kommen ist. Erfreue dich, O glorreiche Jungfrau, die du mit deiner Zierlichkeit all andere weit übertroffen hast. Zeige uns aber den mächtigen Gunst, so du hast wegen deiner Tugend-Zierd bey Christo, und bitt für uns.

℣. Würdige mich zu loben dich, O geheiligte Jungfrau.

℟. Gib mir Stärcke wider deine Feind.

Gebett.

BArmhertziger GOTT! komme unserer Schwachheit zu Hülff, auf daß wir durch die Fürbitt der heiligen GOttes Gebährerin, dessen wir in Ehren gedencken, von der Schwäre unserer Sünden auferstehen. Durch Christum unsern HErrn, Amen.

Dises wird gebraucht von Liechtmeß biß Ostern.

Das

Das Alma Redemptoris Mater.

O Gnadenreiche Mutter deß Erlösers, die du bist ein offne Porten zum Himmelreich, und ein heller Leit-Stern auf disem Welt-Meer, komme zu Hülff dem Volck, das gefallen, und widerum verlanget aufzustehen. O Jungfrau vor und nach der Geburth, die du durch deß Ertz-Engels Mund den Göttlichen Gruß empfangen, und mit Erstaunung der gantzen Natur deinen Schöpffer gebohren hast, erbarme dich über uns arme Sünder.

℣. Der Engel deß HErrn hat Mariä den Gruß gebracht.

℟. Und sie hat empfangen vom heiligen Geist.

Gebett.

WIr bitten dich, O HERR! giesse unseren Hertzen ein dein Göttliche Gnad, auf daß wir, gleichwie die Menschwerdung deines Sohns durch die Englische Bottschafft uns ist verkündet worden, also auch durch sein Creutz und Leyden zu einer glorreichen Auferstehung gebracht werden. Durch denselben Christum unsern HERRN,
Amen.

Diſes wird gebraucht von dem Advent biß auf Weynachten. Nach Weynachten aber braucht man ſtatt deß vorigen folgendes

Gebett.

O GOTT! der du durch die fruchtbare Jungfrauschafft Mariä dem menschlichen Geschlecht das ewige Heyl hast mitgetheilt, verleyhe uns, daß wir die Krafft ihrer Fürbitt verspüren, nachdem wir den Urheber des Lebens durch sie empfangen haben, welcher da ist unser HErr JESUS Christus dein Eingebohrner Sohn, der mit dir und dem heiligen Geist gleicher GOTT lebt und regiert in Ewigkeit, Amen.

X.

Allerhand Manieren den Rosenkrantz zu betten.

I.

Manier, die Freuden-reiche Geheimnuß einzulegen.

BEy denen ersten drey Ave Maria, nach dem Wort JEsus, sprich: 1. Der in uns den Glauben vermehren wolle. 2. Der in uns die Hoffnung vermehren wolle. 3. Der in uns die Lieb vermehren wolle.

Bey dem ersten Gesätzel: Den du von dem heiligen Geist empfangen hast.

Bey dem zweyten: Den du zu Elisabeth getragen hast.

Bey dem dritten: Den du als ein Jungfrau gebohren hast.

Bey dem vierten: Den du in dem Tempel aufgeopfert hast.

Bey dem fünfften: Den du in dem Tempel mit Freuden gefunden hast.

2.
Manier, die schmertzhaffte Geheimnuß einzulegen.

BEy dem ersten Ave Maria, nach dem Wort JESUS, sprich: 1. Der meine Gedächtnuß stärcken wolle. 2. Der meinen Verstand erleuchten wolle. 3. Der meinen Willen vollkommen machen wolle.

Bey dem ersten Gesätzel: Der für uns am Oelberg Blut geschwitzet.

Bey dem anderten: Der für uns schmertzlich gegeißlet worden.

Bey dem dritten: Der für uns mit Dörnern gecrönet worden.

Bey dem vierten: Der für uns das schwere Creutz getragen hat.

Bey dem fünfften: Der für uns am Creutz gestorben.

3.
Manier, die glorreiche Geheimnuß einzulegen.

BEy denen ersten drey Ave Maria, nach dem Wort JEsus, sprich: 1. Der meine Gedancken leiten wolle. 2. Der meine Wort regieren wolle. 3. Der meine Werck schlichten wolle.

Bey dem ersten Gesätzel: Welcher herrlich von den Todten auferstanden.

Bey dem zweyten: Welcher glorreich gen Himmel aufgefahren.

Bey dem dritten: Welcher den heiligen Geist gesändet hat.

Bey dem vierten: Welcher dich in den Himmel aufgenommen hat.

Bey dem fünfften: Welcher dich im Himmel gecrönet hat.

Wann einer will sechs Gesätzel betten, kan er bey dem Freudenreichen Rosenkrantz hinzu setzen: Den du denen drey Weisen zur Anbettung anerbotten. Bey dem Schmertzhafften. Der für uns begraben worden. Bey dem Glorreichen. Welcher dich zu einer Patronin der gantzen Welt bestellet hat.

Es pflegen auch einige nach dem Wort JESUS, einige Ehren-Titul, die uns seiner Tugenden erinneren, einzulegen. Z. E. JESUS der Gedultigste. JESUS der Gehorsamste. JESUS der Sanfftmüthigste. 2c. 2c. Und kan man solche Ehren-Titul aus der Litaney vom süssen Namen JEsu heraus ziehen, besonders die jenige, welche uns der jenigen Tugend erineren, deren wir mehrers nöthig haben.

Andere legen ein ein gewisse Tugend, mit welcher Christus für uns gelitten. Z. E. JESUS, der aus Lieb für uns Blut geschwitzet. Endlich die jenige, welche das Leben und Leyden Christi wohl inder Gedächtnuß behalten, legen zuweilen das negste beste von dem Leben Christi ein, was ihnen einfällt. Z. E. JESUS, der für uns neun Monath in dem Jungfräulichen Leib Mariä verlieb genommen. JESUS, der für uns in Egypten geflohen. JESUS, dr für uns biß in das dreyßigiste Jahr gehorsam gewesen. JESUS der für uns viertzig Täg gefastet. JESUS, der uns zu Lieb das heilige Abendmahl eingesetzt. Und dergleichen tausenderley gute rinnerungen, unter welchen sehr gut ist auch die jenige, da man bey dem Schmertzhaffen Rosenkrantz sich einer gewissen Sünd erinneret, wegen der Christus gelitten hat. Z. E. JESUS, der wegen meinen Wollüsten Blut geschwitzet. 2c.

4.

Manier, den Rosenkrantz der heiligen Dreyfaltigkeit zu betten.

MAn bettet den Glauben, das Vatter unser, und Englischen Gruß. Hernach spricht man zehenmahl an statt der zehen Ave Maria folgendes: Heilig, heilig, heilig ist der HErr GOTT Sabaoth, alle Welt ist voll seiner Herrlichkeit. Ehr sey GOtt dem Vatter, und dem Sohn, und dem heiligen Geist, als er war im Anfang, jetzt, und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen. Das andertemahl widerholet man das Vatter unser, und Englischen Gruß, und zehenmahl wie zuvor das heilig, heilig, heilig ꝛc. ꝛc. Deßgleichen auch das drittemahl. Zu End kan man ein Gebett zu der Heil. Dreyfaltigkeit hinzu setzen.

5.

Manier, in dem Rosenkrantz das Leben Mariä einzulegen.

MAn bettet den Glauben, und das Vatter unser, wie gewöhnlich. Bey denen Ave Maria aber nach den Worten: Gegrüßt seyst du Maria, legt man allzeit einen Ehren-Titul, oder ein Geheimnuß, wie folget:

1. Gegrüßt seyest du Maria, die du ohne Erb-Sünd empfangen worden.
2. Die du deine Jungfräuliche Reinigkeit GOtt aufgeopfferet.
3. Die du dich zu einer demüthigen Magd des HErrn bekennet hast.
4. Die du bey Elisabeth das Lob GOttes verkündiget hast.
5. Die du mit Gedult den Verdacht deines heiligen Gespons übertragen hast.

6. Die du aus Lieb des Gehorsambs in dem neunten Monat so beschwerliche Reiß nach Bethlehem auf dich genommen.
7. Die du in der Geburt des JEsuleins mit Gedult die Ausschliessung aus der Herberg auf dich genommen.
8. Die du dein liebes JEsulein in die Windelein eingewicklet, und mit deiner Jungfräulichen Milch gesäuget hast.
9. Die du JEsum den Erlöser biß in das dreyßigiste Jahr sorgfältig bedienet hast.
10. Die du von JEsu dem Erlöser das erste Miracul in Cana Galiläa erbetten hast.

Solche und dergleichen Geheimnuß kan ein jeder einlegen, wie es ihm die Andacht kan eingeben.

6.

Manier, in dem Rosenkrantz die Tugenden Mariä einzulegen.

MAn kan nach den Worten: Heil. Maria, folgende Tugenden einlegen.

1. Heilige Maria, die du durch dise Wort: Ich erkenne keinen Mann, deine Jungfräuliche Reinigkeit erkläret hast. Bitt für uns ꝛc.
2. Die du durch dise Wort: Sihe ich bin ein Magd des HErrn, deine Demuth erkläret hast.
3. Die du mit disen Worten: Mir geschehe nach deinem Wort, deine vollkommene Ergebung in den Willen GOttes erkläret hast.
4. Die du mit disen Worten: Mein Seel macht groß den HErrn, deine Danckbarkeit gegen GOtt, für alle Gutthaten erkläret hast.
5. Dessen Armuth der Evangelist mit disen Worten: Sie legte ihn in ein Kripplein, erkläret hat.

6. Dessen

6. Dessen Gehorsam der Evangelist mit disen Worten Sie trugen ihn nach Jerusalem nach dem Gesatz des HErrn, erkläret hat.
7. Die du mit disen Worten: Wir haben dich mit Schmertzen gesucht, deine Gedult erkläret hast.
7. Die du mit disen Worten: Se haben keinen Wein, deine Lieb des Nächstens erkläret hast.
9. Dessen Starckmüthigkeit in dem Leyden, der Evangelist mit disen Worten: Sie stunde neben dem Creutz, erkläret hat.
10. Dessen Andacht in dem Gebett, der Evangelist mit disen Worten: Maria behielt alle diseWort, und erwögte sie in ihrem Hertzen, erkläret hat.
11. Dessen lebhafften Glauben die heilige Elisabeth mit disen Worten: Seelig bist du, die du geglaubet hast, erkläret hat.
12. Die du deine Eingezogenheit mit deinem beständigen Stillschweigen in dem Evangelio erkläret hast.

Es ist nicht zu zweifflen, daß die Eriunerung diser Tugenden gar löblich seye, weil zu dessen Ubung der Orden der Closter-Frauen von der Verkündigung Mariä von der heiligen Johanna im Jahr 1505. ist aufgerichtet worden.

XI.

Andachten zu der schmertzhafften Mutter.

Andächtige Erinnerung der 7. Schmertzen Mariä.

I.

Liebste Mutter, ich dein unwürdiges Pflegkind erinnere mich mit grossem Mitleyden deines unbeschreiblichen Hertzen-Leyds, welches dich überfallen, als du dein liebes JEsu-

lein in dem Tempel GOtt geopffert, und der liebe alte Simeon selben in seinen Armben haltend zu dir gesprochen: Dises Kind ist gesetzt vilen zum Heyl, und vilen zum Untergang; und auch dein eigne Seel wird das Schwerdt durchtringen. Ach! liebste Mutter, wie lang, und wie offt wirst du dise Wort in deinem betrübten Hertzen mit grosser Kümmernuß erwöget haben! durch dises dein langwüriges Leyden, bitte ich dich, du wollest mir zu Hülff kommen in allen meinen Aengsten und Nöthen, und selbe zu meinem und viler anderer Heyl, wie die deinige, ersprießlich werden.

2.

Ich erinnere mich auch jener grossen Trübsaal, in welche du gerathen, als Herodes das kleine JEsulein zum Todt aufgesucht, und du aus deinem Vatterland in das Egyptenland flüchtig gehen mußtest. O was Aengsten, was Mühe, und was für Ungemach hast du alsdann auf der Reyß, und in frembdem Land ausgestanden! Ich bitte dich durch dise Trübsaal, mache durch deine mächtige Fürbitt, daß ich mit jenem Gemüth übertrage alle widrige Zufäll meiner beschwerlichen Wanderschafft, mit welchem du selbe übertragen hast. Es geschehe der will GOttes, und sein Anordnung sey gepryſen in Ewigkeit.

3.

Ich gedencke auch an deine mütterliche Küm-

Kümmernuß und Hertzen-Leyd, als du dein liebstes Kind biß auf den dritten Tag verlohren, und mit grossem Jammer gesucht hast: du sagtest selbst zu ihm: Mein Sohn, warumb hast du uns so gethan; ich und dein Vatter suchten dich mit grossem Hertzen-Leyd. Ich bitte dich durch dise deine grosse Traurigkeit, mache, daß ich nach disem deinem Beyspihl mich denen Göttlichen Urtheilen vollkommentlich unterwerffe, wann ich schon nicht erkenne, warumb GOTT sein Angesicht von mir abgewendet. GOTT liesse dich in Aengsten stecken, liesse suchen, liesse ruffen, ich bin nicht besser; aber verschaffe mir gleiche Beständigkeit im Suchen, und gleichen Trost im Finden.

4.

Schmertzhafftiste Mutter, was ware das für ein grausamer Stich in deinem Hertzen, als du vernommen, oder selbst gesehen, wie der unschuldigiste Heyland, Christus JEsus, der Trost deines Lebens, von denen Gottlosen eingefangen, für ungerechte Richter herumb gezogen, auf das spöttlichiste tractieret, grausamblich gegeißlet und gecrönet, auch endlich unschuldig zu dem schmählichisten Tod verdammet worden! Gewißlich in disem Tag deines Leydens ware ein gantzes Meer der Bitterkeit in deinem zartisten Hertzen! du lassetest alsdann GOTT in dir mit aller Schärffe seiner Gerechtigkeit schalten und walten, wie es ihm be-

liebig, und lehrnetest gegen die Betrübte die Barmhertzigkeit. Ich bitte dich derohalben durch diſes dein bitteres Leyden, erlange mir in allen meinen Widerwärtigkeiten ein Christliche Großmüthigkeit, daß ich alles von der lieben Hand GOttes willig annehme, was er zum Heyl meiner Seel verordnet, und zum allgemeinen Besten deß menschlichen Geschlechts über mich verhänget.

5.

Ich erinnere mich auch jenes betrübten Zustands, als du unter dem Creutz gestanden, und hören müssen, wie man deinen Göttlichen Sohn als einen gottlosen Ubelthäter, und Land-Betrüger schmähete, und verspottete. Du hörtest auch die klägliche Stimm deines lieben Kinds an dem Creutz, wie er von dir Urlaub nahm, und an statt seiner künfftighin den Jünger Joannem zu einem Sohn übergabe. Alles was, da auf dem Calvari-Berg in deine Augen und Ohren fiele, war ein schneidendes Schwerdt, welches dein Hertz durchtrungen. O betrangtiste Mutter des Lebens, erhalte mir die Gnad, daß auch ich durch alle Schmach-Reden der Welt mich nit laß abziehen von meiner Gedult, und von dem Creutz JESU Christi, welches ich biß in den Tod auf dem Weeg der Tugend allzeit wird finden, allzeit umfangen.

6.

Nachdem Christus JESUS seinen gebene-

benedeytisten Geist in die Händ seines himmlischen Vatters befohlen, und nachgehends mit geneigtem Haupt aufgegeben, ware zwar sein mühsames Leben geendet, aber dein Leyden war mit dem seinen noch nicht geendet. Es wurde auch nach seinem Todt in seinem heiligen Leichnam gewietet, und sein liebreiches Hertz mit einem Speer grausam eröffnet, woraus dann noch Wasser und Blut heraus gerunnen. Dise Lantzen trange auch durch dein mütterliches Hertz, O Maria, und du empfindetest gantz lebhafft disen tödtlichen Stich, welcher das schon entseelte Hertz JESU getroffen hat. Ich bitte durch das Hertzen-Leyd, welches du in dem bittern Tod deines liebsten eingebohrnen Sohns ausgestanden, stehe auch mir bey in meinem Sterb-Stündlein, verschliesse mein Hertz in das Hertz JESU, und befihle mein Seel in die Händ des himmlischen Vatters, mit deme es sich erfreue in Ewigkeit, Amen.

7.

Endlich zu allen Betrangnussen kame noch die letzte, da man den Jungfräulichen Leib JESU von dem schmählichen Creutz zu Grab getragen, und du ihm noch die letzte Lieb und Liebes-Kuß erweisen kuntest. Durch dise Todts-Aengsten und tödtliche Quaal deines Hertzens bitte ich dich, mitleydigiste Mutter, daß ich dises zeitliche Leben sambt allen vergänglichen Freuden verachte, das Creutz aber und

Ley-

Leyden biß in meinen Tod mit JESU schätze; damit ich auch mit ihm ewig leben und triumphiren möge, Amen.

XII.

Mitleydige Gedancken zu der schmertzhafften Mutter.

Eingericht nach dem Stabat Mater Dolorosa.

1.

ICh die Mutter voll der Schmertzen,
Weynend und betrübt von Hertzen
Bey dem Creutz und JESU stehn.
Ihre Seel das Schwerdt durchtringet
Höchstes Leyd und Schmertzen bringet.
Möcht vor Angst und Leyd zergehn.

2.

O wie traurig! wie betrübet,
War die Mutter, die so liebet
Ihren Eingebohrnen Sohn!
Quaal und Angst hat sie empfangen
Da sie an dem Creutz sah hangen,
Den bedauret Sonn und Monn.

3.

Wer soll nit Mitleyden tragen,
Wann er siht die Mutter klagen
In der Peyn und höchsten!
Soltens ja die Augen büssen
Und gantz Strohmweis Zäher fliessen
Bitter weynen biß in Tod.

4.

Für uns, und für unsere Sünden,
Thät man ihren JEsum binden,
Zu all Quaal und Geissel-Streich,
Müßt ohne Hülff am Creutz verderben,
Ohne Trost des Vatters sterben,
Der besitzt das Himmelreich.

5.

Mutter, reicher Brunn der Liebe,
Gib, daß ich empfindlich übe
Mich mit dir in Traurigkeit.
Gib daß ich vor Liebe brinne,
Und durch Lieb die Gnad gewinne,
G'falle GOtt durch Hertzen-Leyd.

6.

Hör, O Mutter! an mein Bitten,
d'Wunden, so dein Hertz gelitten,
Truck mir tieff ins Hertz hinein,
Theil mir mit des Heyland Schmertzen,
Daß ich könne g'nug behertzen
All sein Marter, all sein Peyn.

7.

Ach! wer kan mir Wasser geben,
Daß ich weyne, biß mein Leben
An dem Creutz sich enden wird;
Laß mich nicht von deiner Seyten,
Bey dem Creutz will mit dir streiten,
Dahin zihlet mein Begierd.

8.

O du Glory der Jungfrauen,
Lasse mich mit dir beschauen
Und betauren Christi Tod;
Gib daß ich beständig klage
Und im Hertzen allzeit trage
All sein Leyden, Hohn und Spott.

9.

Laß mein Hertz im Leyden trdäncken,
Thues in seine Wunden sencken
Ihm zu Lieb, und ihm zur Ehr.
Thue mich in Lieb gantz erhitzen,
Und vor meinen Feinden schützen
Wann zu richten kommt der HErr.

10.

Mach durch JESU Creutz und Leyden,
Daß mich nichts von GOtt könn scheiden.
Weder Noth, noch Quaal noch Peyn.
Wann die Seel den Leib wird lassen,
Führ sie auf die Himmels-Strassen,
Laß sie ewig bey dir seyn.

XIII.

Litaney von denen Schmertzen Mariä.

KYrie eleison. Christe eleison.
Kyrie eleison.
Christe, höre uns. Christe, erhöre uns.
GOTT Vatter vom Himmel, erbarme dich unser.

GOtt

GOTT Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
GOTT heiliger Geist, erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger GOtt, erbarme dich unser.
Heil Maria,
H. GOttes Gebährerin,
H. Jungfrau aller Jungfrauen,
Du Muter der Schmertzen,
Du betrübte Jungfrau,
Du verlaßne Wittib,
Du Königin der Martyrer,
Du karer Spiegel der Gedult,
Du Meer voll der Bitterkeit,
Du Lilien unter den Dörnern,
Du Zuflucht aller Betrübten,
Durch deine Betrübnuß,
Durch deine Schmertzen,
Durch deine Verlassung,
Durch dein Mitleyden,
Durch alles Elend, so du gelitten hast,
Durch alle Zäher, so du vergossen hast,
Durch alle Seufftzer, die du geseufftzet hast,
Durch alle Hertzen-Stich, die du empfangen hast,
Durch alle Schröcken, die du eingenomen hast,
Durch das Mitleyden, so du mit JESU Armuth hattest,
Durch das Mitleyden, so du mit seiner Verfolgung hattest,

Bitt für uns.

Durch

Durch das Mitleyden, so du mit seiner Verleumdung hattest,
Durch das Mitleyden, so du mit seiner Gefängnuß hattest,
Durch das Mitleyden, so du mit ihm in der Nacht seines Leydens hattest,
Durch das Mitleyden, so du mit seiner falschen Verklagung hattest,
Durch das Mitleyden, so du mit seiner grausamen Geißlung hattest,
Durch das Mitleyden, so du in seiner spöttlichen Crönung hattest,
Durch das Mitleyden, so du mit seiner ungerechten Beurtheilung hattest,
Durch das Mitleyden, so du mit ihm in seiner schmählichen Creutzigung hattest,
O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt, verschone unser, O HERR.
O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt, erhöre uns, O HERR.
O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt, erbarme dich unser, O HERR.

Bitt für uns.

℣. Bitt für uns, O schmertzhaffte Jungfrau.
℟. Auf daß wir der ewigen Quaal erlöset werden.

Gebett.

DJe Fürbitt deiner schmertzhafften Mutter, O HErr JEsu Christe, wolle uns armen Sündern bey deiner Barmhertzigkeit zu Hülff kommen, damit unsere Seelen mit wahrem Mitleyden deiner Marter mögen zerknirschet werden, gleichwie deiner Mutter Seel mit dem Schwerdt der Schmertzen in deinem bittern Leyden ist durchtrungen worden. Der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

XIV.

Gebett von der unbefleckten Empfängnuß Mariä.

GEgrüßt seyst du allerheiligste Maria, du Mutter GOttes, du Königin des Himmels, du Port des Paradeyß, du Herrscherin der Welt, du bist die sonderliche reine Jungfrau, die du ohne Erb-Sünd empfangen worden, und deßwegen die Allerunbefleckteste bist. Du hast auch JEsum unsern Heyland ohne Mackel empfangen, und bist wahrhafftiglich vor der Geburt unberührt, und unbefleckt verbliben. O gütigiste Jungfrau, verschaffe durch deine allerheiligiste Fürbitt, damit ich fromm und heilig lebe, und bitte JEsum Christum deinen liebsten Sohn für mich, auf daß ich seeliglich sterbe. Vor, in und nach meinem Tod nimm mich in Gnaden auf, und errette mich für allem Ubel Leibs und der Seelen, ver-

schaffe auch, daß ich andere errette, Werck der Barmhertzigkeit übe, und mich in der Glory des Paradeyß ewiglich erfreue, Amen.

XV.

Andacht zu Maria in Erinnerung ihrer neun-monatlicher Freud.

HOchgebenedeytiste Jungfräuliche Mutter Maria, die du von GOtt dem Vatter vor allen Creaturen bist würdig geachtet worden, seinen Eingebohrnen Sohn JEsum zu empfangen, und neun Monat lang unter deinem Hertzen zu tragen: ich ermahne dich der jenigen unaussprechlichen Freuden, so du in selbigen neun Monaten empfunden, und der vilfältigen Gnaden, so du in selbiger Zeit von GOtt empfangen hast. Damahl lage die Frucht der Barmhertzigkeit in deinem Jungfräulichen Leib, von welcher du zur Mutter der Barmhertzigkeit gemacht, gantz mild und mitleydig worden bist. Darum nimm ich jetzund in disem meinem schwären Anligen mein Zuflucht zu dir, und vertröste mich gäntzlich von dir erhört zu werden. Vor deiner Gnadenreichen Bildnuß lige ich hier auf meinen Knyen, und mit brinnendem Hertzen ruffe ich zu dir umb Barmhertzigkeit Erfreue mich dann, O Maria, mit Erhörung meiner Bitt, gleichwie dein JEsulein in den neun Monaten dein Hertz so süßiglich erfreuet hat. Zur Erinnerung diser deiner Freuden will

ich

ich jetzund mit Andacht neun Ave Maria ſprechen, und dieſelbige zur Erlangung meiner Bitt aufopffern, Amen.

Bette neun Ave Maria.

XVI.

Danckſagung zu GOtt.

Für die Gnaden die er Maria erwiſen hat.

EWiger Vatter! ich dancke dir von gantzem Hertzen wegen der fürnehmſten Gnaden, ſo du der glorreichen Jungfrauen verlyhen haſt.

Erſtlich danck ich dir Allmächtiger Vatter, daß du von Ewigkeit hero die ſeeligſte Jungfrau zu einer Mutter deines Geliebten Sohns erwöhlet haſt, gib uns Gnad, daß wir deine angenommene Kinder mögen werden.

Ave Maria.

Zum andern danck ich dir, O himmliſcher Vatter! daß du gewolt, daß ſie ohne einige Mackel ſolle empfangen werden, und von aller Erb-Sünd befreyet ſeyn; verleyhe uns durch ihre Fürbitt eine völlige Reinigkeit des Gewiſſens.

Ave Maria.

Zum dritten, danck ich dir, O Vatter der Liechter! daß du die Glückſeeligiſte Jungfrau mit allerhand Gnaden und Vollkommenheiten am Tag ihrer Geburt überſchittet haſt, gib

uns Gnad, daß wir ihr nach all unserm Vermögen nachfolgen mögen, Amen.

Ave Maria.

Zum vierten, danck ich dir, O Vatter der Barmhertzigkeit! daß du den Ertz-Engel Gabriel geständet, der Jungfrauen Mariä das Geheimnuß der Menschwerdung zu verkünden; gib uns Gnad, daß wir Theil an diser grossen Gutthat haben, so GOtt dem Menschen verlyhen, da er sich mit unserer Natur vereiniget hat.

Ave Maria.

Sohn GOttes, Erlöser der Welt, dir danck ich wegen vier fürnehmsten Gutthaten, so du der glückseeligisten Jungfrauen, deiner Mutter erwisen hast.

Erstlich danck ich dir, daß du neun Monat in ihrem reinisten Leib ruhen, und daraus ohne geringste Verletzung ihrer Jungfrauschafft gehen wollen; gib uns Gnad, daß wir deinen kostbahren Leib im heiligen Sacrament des Altars würdiglich empfangen mögen.

Ave Maria.

Zum andern, danck ich dir, daß du deine Nahrung aus ihren keuschesten Brüsten nemmen wollen; gib uns Gnad, daß wir von Ihro die süsse Milch der geistlichen Tröstung in allen unsern Trübseeligkeiten erhalten mögen.

Ave Maria.

Zum dritten, danck ich dir, O Heyland der Welt! daß du die Jungfrau Mariam dir zu

einer

einer Regentin und Gubernantin in deinen mündern Jahren geſetzt haſt: gib daß durch ihre mütterliche Obſorg all unſer Thun und Laſſen angeordnet, und zu deiner gröſſern Ehr und Glory gerichtet werde.

Ave Maria.

Zum vierten, danck ich dir, O gütigiſter JEſu! weilen du gewolt, daß deine gebenedeytiſte Mutter dich in allen deinen Schmertzen und Mühesamkeiten ſolte vergeſellſchafften. Gib uns Gnad, daß wir mit ihren Schmertzen Mitleyden tragen, auf daß ſie auch hergegen mit unſern Armſeeligkeiten mitleydentlich ſeye.

Ave Maria.

Heil. Geiſt! ich dancke dir wegen der fürnehmſten Gutthätigkeiten, ſo du der allzeit ſeeligiſten Jungfrauen Mariä deiner Geſpons erwiſen haſt.

Erſtlich, danck ich dir, daß du ſie zu einer Jungfrau und Mutter zugleich gemacht haſt, in dem du aus ihrem reiniſten Blut den Heil. Leib unſers Heylands formiret haſt; ich bitte, du wolleſt durch deine Gnaden, und ihre Verdienſten auch kommen eben denſelben Heyland in mir zu formiren.

Ave Maria.

Zum andern, danck ich dir, O GOTT der Liebe! daß du den Leib und die Seel der Jungfrauen dir zu einem Tempel und Heiligthum erwöhlt haſt; ach! mache durch deine Güte

und ihre Verdienſten in mir dein Wohnung ewiglich.

Ave Maria.

Zum dritten, danck ich dir, O Geiſt aller Tröſtung! weilen du die Jungfrau Mariam zu einer Advocatin aller Sündern, zu einer Trösterin aller Betrübten, und Ausſpenderin aller Schätzen GOttes, Krafft ihrer Fürbitt verordnet haſt; Gib Gnad, daß ich und alle Menſchen diſer ihrer Gutthaten in Nöthen genieſſen mögen.

Ave Maria.

XVII.

Bund-Gebett zu Maria.

Gebreichiſte Jungfrau Maria, du weiſt daß ich dich hertzlich liebe, und unaufhörlich zu lieben und zu loben verlangen; dieweil ich aber diß wegen meiner Blödigkeit nicht würcklich verlangen kan, darumb will ich einen beſten Bund mit dir machen, welcher allzeit beſtändig bleiben, und von niemand könne widerruffen werden. Nemlich:

Wie offt mein Pulß ſchlagt, ſo offt begehr ich dem gütigſten GOtt zu dancken, wie auch alle Engel und Heilige zu bitten, daß ſie zu gleich mit mir den lieben GOtt wollen dancken für die unermeſſene Gnaden, ſo er dir erwiſen hat, daß er dich für allen Weibsbildern zu ſeiner Mutter erwöhlet, und dir mehrere geiſtliche

Güter

Güther ertheilt, als er allen Englen und Menſchen ertheilt hat.

Zum andern, imgleichen, wie offt mir mein Hertz klopffet: ſo offt begehre ich dich zu ehren, und bitte alle Engel und Heilige, daß ſie dich als die höchſte Himmels-Königin, zugleich mit mir, nach deiner hohen würdigkeit wollen ehren, preyſen und benedeyen, wollen dir auch an meiner Statt dienen, allen Gefallen erweiſen, und wegen deiner gröſten Glückſeeligkeit Glück wünſchen.

Drittens, wie offt ich Athem ſchöpffe, ſo offt begehr ich dich zu lieben mit ſolcher Lieb, mit welcher dich der heilige Joſeph, deine heilige Eltern und alle deine treue Liebhaber geliebt haben. Ja ich begehre dich zu lieben, mit ſolcher übernatürlichen Lieb, mit welcher dich dein hertzliebſter Sohn JEſus Chriſtus geliebt hat, und annoch liebet. Eben ſo offt bitt ich auch alle Engel und Heilige, daß ſie dich an meiner ſtatt unaufhörlich lieben, und mich mit ihrer hertzlichen Lieb entzünden wollen.

Viertens, wie offt ich ein Glid bewege, ſo offt befelch ich dir mein Leib und Seel, mein Thun und Laſſen, mein Leben und Sterben. Und eben ſo offt bitt ich dich, du wolleſt mich deinem Sohn anbefehlen; mir ein wahre Reu meiner Sünden erbitten, Beſſerung meines Lebens erwerben, und an meinem letzten End,

gleich als eine treue Mutter ihrem sterbenden Kind beystehen.

Disen mit dir aufgerichten Bund begehre ich nimmermehr zu widerruffen, sondern vilmehr alle Augenblick zu erneuern: bittend, du wollest ihn im Himmel bekräfftigen, und dise meine ernstliche Begierden an statt des Wercks annemmen, Amen.

XVIII.

Formul/ Mariam für seine Patronin zu erwöhlen.

HOchwürdigste Jungfrau Maria, von meiner Kindheit an hab ich dich geliebt, und eine sonderbahre Andacht zu dir getragen: dieweil ich weiß, daß du für allen Heiligen am meisten von GOTT geliebet wirst, und mir bey ihm am allermeisten behülfflich seyn kanst. Wegen dessen erneuere ich jetzt das Band der Liebe mit dir, und erwöhle dich abermahl zu meiner hertzliebsten Mutter, und großmächtigisten Fürbitterin bey GOTT. Ich nimm mir ernstlich für, dich allzeit hertzlich zu lieben, zu ehren, deine Ehr zu befördern, wider deine Ehr nichts zu gedulden, und allzeit ein kindliches Hertz und Gemüth gegen dir zu tragen. Besonders aber nimm ich mir für eyffrig zu sorgen, daß weder von mir, noch von meinen Untergebenen jemahls was wider die Reinigkeit geredet oder begangen werde. Hingegen hoffe

und

und bitte ich dich, du wollest mich abermahl zu deinem lieben Pfleg-Kind aufnemmen, stätige Sorg über mich tragen, mich für allem schädlichen Ubel bewahren, zu allem Guten eiffrig antreiben, ein mütterliches Hertz allzeit zu mir tragen, bey dem Göttlichen Thron allzeit mein Fürsprecherin seyn, und allen möglichen Fleiß anwenden, damit du mich zur Seeligkeit bringen mögest; disen vesten Bund richte ich jetzt vor dem Angesicht GOttes, und in Gegenwart meines lieben Schutz-Engels mit dir auf: und ruffe disen meinen Engel zum Zeugen hierüber an. Ich bitte auch dich, O höchster GOTT! du wollest disen Bund im Himmel bekräfftigen, und das süsseste Hertz Mariä mit dem meinigen so vest zusammen binden, damit sie durch keinen Gewalt der Welt noch des Sathans jemahl sollen mögen von einander geschyden werden; zu dessen Bekräfftigung will ich jetzt Dir und Mariä, und meinem Engel zu Ehren sprechen ein andächtiges Vatter unser, und Ave Maria.

XIX.

Tägliche Anruffung der seeligisten Jungfrauen um ewiges Heyl.

O Fürtrefflichiste und glorwürdigste Jungfrau Maria, und würdigiste Mutter unsers lieben HErrn JEsu Christi, Königin der Himmlen, ein Frau der Welt, und aller Creaturen, die du aus angebohrner Milde niemand

Trostloß verlassest, niemand verachtest, der mit demüthigem und reinen Hertzen die Zuflucht zu dir nimmt. Ach verachte mich auch nicht wegen meiner unzahlbaren, und grossen Sünden; ach! verlaß mich nicht von deiner Gnad und Liebe, sondern erhöre mich armen Sünder, der ich ein grosses Vertrauen zu deiner grossen Barmhertzigkeit und Milde trage. Komme mir O, heilige Jungfrau! zu Hülff und Trost in aller meiner Angst und Noth, und verleyhe mir Krafft wider alle Anstöß, Versuchung der Welt, des Fleisches und des Teuffels, und erhalte mir von deinem lieben Sohn, und unsern lieben HErrn JEsu Christo Verzeyhung und Vergebung aller meiner Sünden, Besserung des Lebens, Zeit und Platz zu wahrer Buß, die Gnad der Forcht GOttes, Aufnemmung in allen Tugenden und Guten, Keuschheit der Seelen und des Leibs, und Errettung von allem Ubel und Gefahr; ich bitte dich auch, O seeligiste Mutter GOTTES! du wollest mir an meinem letzten End kräfftiglich beystehen, und meine Seel von dem ewigen Tod und Verdammnuß erretten, und bey dem es erhalten, welchem du in deinem heiligisten und unbeflecktisten Leib neun Monat lang getragen, und nach der seeligisten Geburt in der Krippen mit deinen heiligisten Händen, und mit deinen Jungfräulichen Brüsten gehalten und gesäuget hast, unsern lieben HERRN

JE-

JESUM Christum, deinen liebsten Sohn, der gebenedeyet seye in Ewigkeit, Amen.

XX.

Gebett in allen Anligen und Widerwärtigkeiten zu Maria als einer Trösterin.

O Maria! GOTT, die Liebe hat neun Monat an deinem Hertzen geruhet, und dasselbige mit Lieb und Gütigkeit erfüllet, das Heyl der Welt Christus JEsus ist von dir gebohren, und du bist hierdurch ein Heyl- und Gnaden-Brunn worden. Was kan dan anders aus dem Brunnen der Liebe, der Gütigkeit und Barmhertzigkeit herfür quellen, als lauter Trost, Hülff und Gnad, hieraus empfangt ja der Krancke Gesundheit, der Betrübte Trost, der Verlassene Hülff, der Sünder Verzeyhung, der Gerechte Gnad.

Derowegen so wende ich meine Augen zu dir, O Trösterin der Betrübten, Maria: ich schreye und seuffze zu dir, O Helfferin der Nothleydenden Maria: dises Unglück hat mich getroffen N. dise Widerwärtigkeit überfallen N. du, O Mutter der Güte, weist und erkennest meine Noth, und unmöglich ist es, daß du die Armseeligkeit wissest, und dich nicht erbarmest. Du kanst auch helffen, wann du wilst, weil du alles vermagst bey deinem Sohn.

Wohlan dann, O Maria! ich erinnere dich deines Ehren-Namens, gedenck, daß du

heisseſt eine Trösterin der Betrübten: gedencke, daß du darumb eine Mutter JEsu worden, damit du allen Armseeligen Trost und Hülff erzeigest. Derowegen so komme mir zu Hülff in meiner Noth, und erwerbe mir von deinem geliebten Sohn die verlangte Gnad N. O milde, O gütige, O süsse Jungfrau MARIA, nächst GOTT mein Zuversicht, Trost und Hülff, erzeige nun dein mütterliches Hertz an mich Elenden: auf dich hab ich mein Hoffnung gesetzt, ach! laß sie nicht zu Schanden werden: es ist ja noch keiner gefunden, welcher dich in seinen Nöthen hat angeruffen, und trostloß von dir verwisen worden.

Ey dann, O Trösterin der Betrübten, O Zuflucht aller Betrangten Seelen Maria: O Mutter der schönen Lieb und Hoffnung, Maria, meine Mittlerin, Fürsprecherin und Helfferin Maria, kehre deine Barmhertzige Augen zu mir, neige die Ohren deiner Mildigkeit zu meinem Flehen und Seufftzen, errette mich aus gegenwärtiger Noth, oder erhalte mir Gedult in meinem Creutz und Leyden. An dein biß in Tod betrübtes Hertz lencke ich meine trostlose Seel, mit kindlichem Vertrauen, du werdest mich Elenden nicht verlassen, sondern gnädiglich erhören, O milde, O gütige, O süsse Jungfrau und Trösterin der Betrübten Maria, Amen.

XXI.

Der guldene Gruß des H. Bernardi.

Zu Unser Lieben Frauen, um Beystand in aller Noth und Anligen.

GEgrüßt seyest du, O Maria! du allerdemüthigste Magd der allerheiligsten Dreyfaltigkeit, und bitt für uns. Gegrüßt seyest du, O Maria! du allerheiligiste und auserwöhlte Tochter GOTTES des Vatters, und bitt für uns. Gegrüßt seyest du, O Maria! du allerwürdigiste Mutter unsers HErrn JEsu Christi, und bitt für uns. Gegrüßt seyest du, O Maria! du allerliebste Gespons des heiligen Geistes, und bitt für uns. Gegrüßt seyest du, O Maria! du gewünschte Verheissung der Propheten, und bitt für uns. Gegrüßt seyest du, O Maria! du herrliche Königin der Patriarchen, und bitt für uns. Gegrüßt seyest du, O Maria! du warhaffte Meisterin der Apostlen, und bitt für uns Sey gegrüßt, O Maria! du fürsichtige Lehrerin der Evangelisten, und bitt für uns. Sey gegrüßt, O Maria! du Stärckerin der Martyrer, und bitt für uns. Sey gegrüßt, O Maria! du Vollkommenheit der Beichtiger, und bitt für uns. Gegrüßt seyest du MARIA! du liebliche Zierd und Cron der Jungfrauen, und bitt für uns. Gegrüßt seyest du, O MARIA! du Trösterin der Betrübten, und

bitt für uns. Gegrüßt seyest du, O Maria! du starcke Fürbitterin der Lebendigen und Verstorbnen, und bitt für uns O Maria! du Zuflucht der Sünder, dich bitte ich, sey bey mir in allen meinen Anfechtungen, Trübseeligkeiten, Angst, Noth und Schwachheiten, fürnemlich aber in der Stund meines Tods, weich nicht von mir, erlange mir Verzeyhung aller meiner Sünden, und die Glory des himmlischen Vatterlands, Amen.

XXII.

Gebett zu Unser Lieben Frauen für allgemeines Anligen..

O Heilige Maria! komme zu Hilff den Mühseeligen, hilff den Kleinmüthigen, erquicke die Weinende. Bitt für das Volck: sey ein Mittlerin für die Priesterschafft: bitte für das andächtige weibliche Geschlecht. Laß alle die dein Hülff empfinden, welche dein heilige Gedächtnuß halten.

Andächtige Anbefehlung zu der Mutter GOttes in allen Nöthen.

UNter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, O Heil. Gebährerin GOttes, verschmähe nicht unser Gebett in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allezeit von aller Gefährlichkeit, O du Ehren-reiche und gebenedeyte Jungfrau Maria.

℣. O HErr, erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebett.

WIr bitten dich HErr, verleyhe, daß die Ehren-reiche Fürbitt der seeligen und lobwürdigen allzeit Jungfrauen Mariä, uns beschütze, und zu dem ewigen Leben führe durch unsern HErrn JEsum CHristum deinen Sohn, welcher mit dir und dem heiligen Geist, gleicher GOTT lebet und regiert in Ewigkeit, Amen.

XXIII.

Gebett des heiligen Augustini.

Zu unser Lieben Frauen für allgemeine Wohlfahrt.

SElig bist du, O Maria! und warhafftig alles lobwürdig, O glorwürdige Gebährerin GOttes, und fürtrefflichste Mutter, in deren Leib sich eingeschlossen hat der Erschöpffer Himmels und der Erden. O seeligiste Jungfrau Maria! wer kan dich gnug würdiglich loben, die du durch deine einzige Einwilligung, so du auf des Engels Wort und Anbringen gegeben hast, sprechend: Sihe ich bin ein Dienerin des HErrn, mir geschehe nach deinem Wort, die gantze Welt erhalten hast; wie kan dich die Schwachheit der Menschen Kinder genugsamb preysen, daß vermittels deiner, Weiß

und

und Weeg gefunden ist, das ewige Leben zu erhalten? Ey! so bitten wir dich gantz demüthiglich, du wollest unser gleichwohl geringes Gebett gedultig anhören, und unsere Mängel ersetzen, und erhalte uns bey deinem liebsten Sohn unserem HErrn, daß unser Gebett von ihme erhört, und wir die Verzeyhung aller unserer Sünden erhalten mögen. Verschaffe, O Maria! durch dein kräfftige Fürbitt, daß unser Gebett von GOTT erhöret, und wir von dem Ubel erlöset werden, welches wir förchten, dann kräfftigere Mittel können wir nicht finden den strengen Richter zu versöhnen, als dein Fürbitt, O Maria! die du bist ein Mutter unsers Erlösers und Richters, so komme dann zu Hilff uns armseeligen Menschen, stärcke die Kleinmüthige, tröste die Traurige und Weinende, bitt für das gantze Christglaubige Volck, bitt für die Priesterschafft und Geistliche, und vergisse nicht des schwachen weiblichen Geschlechts. Mache, O Maria! daß alle die jenige, welche deines Namens mit Andacht ingedenck seynd, und dich anruffen, deinen Trost empfindlich geniessen. Ach Maria! habe ein Mitleyden mit allen Angefochtenen und Betrübten, erzeige deine Mildigkeit gegen allen, so in disem Jammerthal wandlen, und bitte deinen liebsten Sohn für uns arme und elende Pilgram, daß wir endlich den Port des ewig- und himmlischen Vatterlands erreichen mögen.

Wir

Wir befinden uns leyder in disem Jammerthal umgeben, und angefochten mit vilen Trübseeligkeiten, Angst und Noth, wir leyden Hunger, Durst und Kummer, und werden übel angefochten und geplagt von der bösen Welt, von unserm eignen Fleisch, und von dem leydigen Satan und seinem Anhang. Aber du, O seeligiste Jungfrau Maria, bist disen Ublen allen entrunnen, du hast an den Port angelendet, wo alle Sicherheit ist, du bist erhöhet über alle Himmel, und regierest über alle Chör der Engelen, das gantze himmlische Heer verehret dich als ihr Königin, gezieret mit dem Kleyd der Unsterblichkeit, und umfangen als sein liebste Braut, dieweilen du ihn auf diser Welt noch als ein Kind vilmahlen hertzlich umfangen und geküsset hast. Du, O Maria! bist zu solchen Ehren und Würdigkeit erhebt, dergleichen keiner andern Creatur widerfahren ist, oder widerfahren könte. Derohalben so bitten wir dich, verlaß uns armseelige Kinder Evä nicht, und bitte deinen gebenedeyten Sohn, daß er uns gnädig und barmhertzig seye, zu wahrer Erkanntnuß unserer Sünden laite, ein seeliges Sterb-Stündlein und End unsers Lebens verleyhe, und zu dir, O Maria! erhebe, und aufnemme in das himmlische Paradeyß, der du mit deinem Sohn lebest und regierest in alle Ewigkeit, Amen.

XXIV.

Bitt zu Maria umb Beystand im Leben und im Tod.

O Maria Mutter der Gnaden, ein Trösterin der Hoffnung, in solcher Treu und Lieb, als dich dein liebes Kind seinem auserwöhlten Jünger St. Johanni befohlen hat: eben also befilch ich dir heut und allzeit mein Leib und Seel, Ehr und Gut, und mein letzten Athem-Zug, so sich mein Seel von meinem Leib scheidt, und mich alle Ding auf Erden verlassen, so bitte ich dich, stehe mir bey mit deiner Fürbitt und Hülff, und mütterlichen Beschirmung, und bitte dich, bewahre mich hie vor Sünden, vor Aergernuß, vor bösen Wandel, vor zeitlicher Schand und Schmach, und vor allen Tod-Sünden, vor dem gähen Tod, vor aller Verderbnuß des Leibs, der Seel, und aller meiner Ehren! verhäng nicht, O Mutter, dardurch ich mög dein Gnad verliehren. Nicht schließ mich aus von deiner Barmhertzigkeit, du Königin der Glory, durch die Ehr deiner Würdigkeit. Vergiß nicht mein, deines unwürdigen Kinds, hie auf Erden. Ich bitt dich, gedenck meiner Angst und Noth und alles dessen, so ich von dir bitte und begehr, und erwirb mir Besserung meines Lebens, und Behutsamkeit vor dem gegenwärtigen Ubel, und Fürsichtigkeit zu den Zukünfftigen Güteren. Erzeig mir

in meinem Leben, und in meinem Tod schnelle Hülff wider alle Widerwärtigkeit, sonderlich in der erschröcklichen Stund meines Tods, so ich mein Zung nicht mehr kan bewegen, noch dich anruffen, und meine Augen nicht mehr mögen auffsehen, und meine Ohren nicht mehr hören mögen: O Maria, nach GOtt mein eintzige Hoffnung, alsdann wollest du ingedenck seyn, meiner Bitt, die ich zu deiner mütterlichen Barmhertzigkeit getreu thue, und mir zu Hülff kommen in derselben Stund. In meinen allergrösten Nöthen, beschirm und behüte mich vor den Anfechtungen, Verzweifflung und Gespenst des bösen Geists, thue mich erledigen aus allen meinen Nöthen, und begleite mich mit der Englischen Gesellschafft zu deinem hertzliebsten Kind JEsu Christo, und setze deine heilige Verdienst für mich, damit ich verdienen möge die ewige Freud und Seeligkeit, Amen.

XXV.

Gebett zu U. L. Frauen um Erhaltung der Reinigkeit.

O Allerseeligiste Jungfrau und Mutter GOttes Maria, du unbefleckter Spiegel der Reinigkeit, und allereinistes Ebenbild der Jungfrauschafft: ich N. N. aus hertzlicher Begierd dir nachzufolgen, und durch die Lieb der Keuschheit angetriben, setze mir vestiglich für, (verlobe aber doch nichts) so lang ich leb, bes-

sonders aber in disem Tag in keinen unreinen Gedancken oder Begird wissentlich mich aufzuhalten, oder zu verwilligen, auch niemahlen etwas mit Gedancken, Worten und Wercken oder auf andere Weiß zu thun, was der Reinigkeit zu wider, und dises alles zur grössern Ehr GOttes, und meiner Seelen Seeligkeit. Derohalben, O keuschiste Jungfrau, ich unwürdigistes Kind, bitte dich, du wollest mir von deinem geliebtesten Sohn Gnad und Beystand erwerben, damit ich das jenig, so ich mir zu deiner Ehr fürnemme, mit dem Werck erzeige, und jederzeit ein wahrer Liebhaber der Reinigkeit und beständigen Andacht verbleibe, biß ich endlich zu der himmlischen Hochzeit deines Sohns eingelassen, und erquickt werde in Ewigkeit, Amen.

XXVI.

Gebett des Heil. Bernardi.

Zu Unser Lieben Frauen um von GOTT zu erlangen Verzeyhung der Sünden.

O Du gebenedeyte Erfinderin der Gnaden, du Gebährerin des Lebens, und du Mutter des Heyls, durch deine Fürbitt erlange uns, daß wir durch dich einen freyen Zugang haben mögen zu deinem geliebten Sohn JESUM CHristum unsern HERRN, und daß er uns durch dich zu Gnaden aufnemme, welcher uns aus dir ist gegeben. Dein Vollkommenheit entschul-

schuldige bey ihme die Schuld unsers sündigen Weesens, und deine GOtt wohlgefällige Demuth erhalte uns bey ihme Verzeyhung unserer Eitelkeit, deine überflüßige Lieb bedecke unsere Missethaten, und dein herrliche Fruchtbarkeit verleyhe uns die Fruchtbarkeit unserer Verdiensten. O du, Unser Liebe Frau! unser Mittlerin, unser Fürsprecherin, befilch uns deinem Sohn. O du gebenedeyte! verschaffe durch die Gnad, die du erfunden hast, durch die Freyheit, die du verdienet hast, durch die Barmhertzigkeit, die du gebohren hast, daß derselbe, so durch dich unserer Schwachheit und Elend ist theilhafftig worden, uns durch deine Fürbitt seiner Herrlichkeit und Seeligkeit Mitgenossen mache, nemlich JESUS Christus, dein Sohn, unser HERR, der über alles ist gebenedeyt in Ewigkeit, Amen.

XXVII.

Bitt eines Sünders um die Gnad der Bekehrung.

ZU dir, O Mutter der Barmhertzigkeit fliehe ich armer sündiger Mensch und klage dir mit Verträulichkeit, alle meine Noth und Armseeligkeit. Wegen meiner Sünden bin ich nicht so keck vor deinem Sohn, dem strengen Richter zu erscheinen, dieweil ich weiß, daß ich ihn mit meinen Sünden offt, und schwerlich erzürnet, und manche schwäre Schmachen zu-

gefügt habe. Dieweil du aber eine so gar liebreiche Mutter bist, welche keinen Sünder verschmähet, sondern alle zu dir Fliehende zu Gnaden aufnimmest, deswegen komme ich mit grossem Vertrauen zu dir, falle dir demüthiglich zu Füssen, seuffze von Hertzens Grund, und bitte dich inständiglich, du wollest dich meiner erbarmen, und mir die Göttliche Barmhertzigkeit erbitten. Ich bin zwar keiner Gnad würdig, dannoch deren sehr bedürfftig und begirig, und du bist mächtig genug mir dieselbige zu erwerben. Eja dann du Mutter aller Gnaden, erwerbe mir Gnad bey deinem Sohn, wahre Verzeyhung meiner Sünden, ernstliche Besserung meines Lebens, und sichere Bewahrung für dem ewigen Verderben. O liebreiche Jungfrau lasse dir meine grosse Noth zu Hertzen gehen, sihe an die grosse Gefahr darinn ich stecke, erwege auch das grosse Vertrauen, so ich zu dir trage, und lasse dir mein Heyl ernstlich angelegen seyn, ich weiß daß du mir kanst helffen, ich weiß auch daß dein Sohn dir keine Bitt versaget, fürnehmlich wann du für das Heyl der Seelen bittest: deswegen befehl ich dir jetzt und allzeit meine Seel, ich übergib sie dir in deine Verwahrung und bitte hertzlich, du wollest sie als eine dir anbefohlene Sach mit allem Fleiß für allem Ubel sorgfältiglich bewahren, Amen.

XXVIII.

Ein andere tägliche Bitt.

GEbenedeyte Jungfrau Maria, für allen Creaturen wirst du am meisten von GOtt geliebt, von den Englen gepryſen, von den Teufflen geförchtet, von den Menſchen verehrt, und von den Sündern angeruffen. Dieweil kein Sünder ſo unrein iſt, welcher, wann er ſich nur zu beſſern gedenckt, von dir verſtoſſen werde. Deßwegen ſeuffze ich armſeeliger Sünder zu dir in den Himel hinauf, klage dir meinen armſeeligen Stand, und lege den gantzen Laſt meines Gewiſſens vor deine heilige Füß, O Mutter der Armſeeligen, ſihe wie tieff ich in dem Koth der Sünden ſtecke, und in den Stricken des Satans ſo hart gefangen lige; wegen meiner groſſen Unreinigkeit hat GOTT einen Greuel für mir, und alle Heilige haſſen mich billicher Weiß. Von dir aber, O Maria, wird geſagt, daß du die wahre Zuflucht aller Sünderen ſeyeſt, und keinen zu dir fliehenden, wie armſeelig er auch ſeye, verſchmäheſt. O Mutter der Gnaden, du nach Chriſto meine ſicherſte Helfferin, erwerbe mir wahre Reu meiner Sünden, klare Erkanntnuß meiner Armſeeligkeiten, Ausreutung meiner böſen Gewohnheiten, und Fliehen der böſen Geſellſchafften. Diß nimm ich mir zwar ernſtlich für, kans aber ohne ſonderbahre Hülff GOttes nit ins Werck ſtel-

len, und getrau mir nicht von GOTT solche Gnad zu erwerben. Darum bitte ich dich, als seine hertzliebste Mutter, auf daß du für mich armen Sünder bittest, und bitten nicht eher aufhöreſt, biß du mir die begehrte Gnaden und Besserung meines Lebens erlangest, Amen.

XXIX.

Gebett der heiligen Mechtilis.

Zu Unser Lieben Frauen um ein seeliges End; zu erwerben.

1.

O Heilige Maria, unser Frau, gleichwie dich GOTT der Vatter durch seine Allmacht über alle Massen starck und mächtig gemacht hat, also wollest mir in der Stund des Tods beystehen, und alle feindliche Macht von mir vertreiben.

Ave Maria.

2.

O heilige Maria unser Frau, gleichwie dich der Sohn GOttes mit solcher Erkanntnuß und Klarheit begabet hat, daß du den gantzen Himmel erleuchteſt; also wolleſt du in der Stund meines Tods meine Seel mit solchem Liecht des Glaubens erleuchten und stärcken, daß sie in keinen Irrthum oder Unwissenheit falle.

Ave Maria.

3.

O heilige Maria, unser Frau, gleichwie dir GOtt der heilige Geist eine vollkommene Liebe GOttes eingegossen hat; also wölleſt auch in der Stund meines Tods mir die Süßigkeit der Göttlichen Liebe eingiessen, daß mir alle Bitterkeit des Tods süß und leicht werde, Amen.

Ave Maria.

XXX.

Drey Ave Maria um ein seeliges Sterb-Stündlein.

1.

Sey gegrüßt, O Tochter des ewigen Vaters, die er von Ewigkeit erwöhlet, mit grosser Macht begabet, und über alle Creaturen erhoben hat: dich bitte ich demüthiglich, O Maria, daß gleichwie der allmächtige Vatter, dir vor allen Creaturen sonderbaren Gewalt hat mitgetheilt, du mir gleichfalls in der Stund meines Tods genugsame Stärcke und Gewalt wider den leidigen Satan wolleſt zu wegen bringen, damit ich selbigen überwinden, und sigreich zu meinem Erschaffer und HErrn hinfahren möge, Amen.

Gegrüßt seyst du Maria ꝛc.

2.

Sey gegrüßt, O Mutter des Eingebohrnen Sohns GOttes, die er von Ewigkeit erwöhlet, und mit sonderbahrem Himmlischem

Liecht erleuchtet hat: dich bitte ich demüthiglich, O Maria, daß, gleichwie die ewige Weißheit dich vor allen Creaturen mit Göttlichem Liecht so scheinbarlich begabet hat, du mich gleichfalls in der Stund meines Tods mit dem Gnadenreichen Liecht des Glaubens erleuchten, und bestättigen wollest; damit der Fürst der Finsternuß auf keinerley Weiß meinen Verstand durch Irrthum verdunckle, und vom wahren Glauben, und rechten Weeg der Seeligkeit abführe, Amen.

Gegrüßt seyst du Maria ꝛc.

3.

Sey gegrüßt, O Gesponß des heiligen Geistes, die er von Ewigkeit erwöhlet, und mit dem Feur seiner ewigen Lieb angezündet: dich bitte ich demüthiglich, O Maria, daß, gleichwie die Liebe des heiligen Geistes so reichlich in dein Hertz und Gemüth ist ausgegossen, du gleichfalls mein Hertz in der Stund meines Tods von aller Liebe der Welt abziehen, und mit der Göttlichen Liebe erfüllen und erquicken wollest; damit ich also GOTT folgends nach meinem Hinscheiden mit selbiger Lieb empfangen, und ewiglich besitzen möge,

A M E N.

Gegrüßt seyst du Maria, ꝛc.

XXXI.

Bitt zu MARIA um Beystand in den Tod.

Mächtiger Trost der Sterbenden, Gnadenreichiste Jungfrau Maria, wann ich bedencke was für eine erschröckliche Noth ich an meinem letzten End werde müssen ausstehen, so erzittere ich an Leib und Seel, und weiß nicht wo ich nechst GOtt kräfftigere Hülff suchen solle, als eben bey dir. Eja dann du beste Helfferin in allen Nöthen, wann du sehen wirst, daß die leidige Teufflen mit all ihrer Macht wider mich streiten, mir meine schwäre Sünden fürwerffen, und mich in Verzweifflung zu stürtzen suchen werden: alsdann erweise deine mütterliche Treu an mir deinen armen nothleydenden Kind komme eylends mir zu helffen, die leidige Teufflen von mir zu vertreiben, und mich für aller Verzagung zu bewahren. Erinnere dich alsdann, wie vil tausendmahl ich in deinem Englischen Gruß gesprochen: **Heilige Maria / Mutter GOttes / bitt für uns arme Sünder, jetzt und in der Stund unsers Tods.** Und lasse mich alsdann in der erschröcklichen Stund meines bittern Tods Krafft dises mein tausendfältigen Bittens spühren, und in der That empfinden, daß du deinen liebsten Sohn, meinen strengen Richter für mich bittest, und durch deine groß-gültige Fürbitt mir ein gnädiges Urtheil

theil erwerbest. Diß bitt ich durch das jenige unergründliche Leyd, so du unter dem Creutz deines liebsten Sohns ausstundest, führnehmlich aber in seinem bittersten Tods-Kampff an deinem mütterlichen Hertzen empfandest. Wegen jener allerbittersten Noth, so deinem sterbenden Sohn sein heiliges Hertz, und dir deine edleste Seel hat durchtrungen, seye demüthigist gebetten, daß du mir in meiner letzten Noth beystehest, und meine ausfahrende Seel in deine mütterliche Hand aufnemmest, Amen.

XXXII.

Dancksagung zu Unser Lieben Frauen um ein empfangene Gutthat.

O Glorwürdige, wunderbahrliche Mutter! du kräfftiger Werckzeug der Göttlichen Allmacht, in dir lobe und preyse ich meinen HErrn, dieweil ich durch dich sein allmögende Krafft in mir habe erfahren; ich liebe und lobe ihn von gantzer meiner Seel, aus gantzen meinem Hertzen, und aus allen meinen Kräfften. Ich lobe nnd preyse dich auch wegen aller deiner Gaaben und Gnaden, so er dir zum Heyl aller deren, die dich anruffen, mitgetheilet, bitte du wollest mir noch weiter dein vilvermögende Fürbitt verleyhen, auf daß ich dise mir geschehene, und durch dich mir von GOTT zugeschickte Gnad mit danckbahrem Hertzen möge erkennen, derselben mich zuforderist zu Göttlichen

deiner und aller lieben Heiligen Ehren, zu meinem und meines Nächsten Heyl möge gebrauchen, biß daß ich von diſem Laſt der Sterblichkeit erlediget, mit dir und allen Glückſeeligen, Lob und Danck dem Allerhöchſten in alle Ewigkeit ſingen und ſagen möge, Amen.

XXXIII.

Gebett des heiligen Bernardi/

Den Zugang zu Chriſto durch Mariam zu erlangen.

LAß unß zu deinem Sohn einen Zugang haben durch dich, O gebenedeyte Erfinderin der Gnaden, O Gebährerin des Lebens, O Mutter des Heyls, damit durch dich uns aufnemme, der durch dich uns gegeben iſt. Deine Unſchuld entſchuldige bey ihm die Schuld unſers Verderbens: deine GOtt angenehme Demuth erhalte unſerer Hoffarth und Eytelkeit Verzeyhung, deine überaus groſſe Lieb bedecke die Vilheit unſerer Sünden, und dein Glorwürdige Fruchtbarkeit erlange uns Fruchtbarkeit in allen Tugenden und Verdienſten O du unſer Herrſcherin, unſer Mittlerin, unſer Fürſprecherin, deinem Sohn befehle uns, deinem Sohn ſtelle uns vor. Bring zu wegen, O Gebenedeyte, durch die Gnad, ſo du gefunden, durch den Vorzug, ſo du verdienet, durch die Barmhertzigkeit ſo du erlanget; daß welcher vermittelſt deines Jungfräulichen Leibs

unsere Schwachheit und Elend hat wollen annehmen, auch vermittels deiner Fürbitt uns seiner freudigen Herrlichkeit theilhafftig mache, JEsus Christus dein Sohn, unser HERR, der ein GOTT über alles gebenedeyt ist in Ewigkeit, Amen.

XXXIV.

Litaney zu einigen Patronen / Deren verehlichten Personen zu Erlangung und Bewahrung einer GOtt wohlgefälligen Leibs-Frucht.

GOTT Vatter vom Himmel, erbarme dich unser.
GOTT Sohn, erlöser der Welt, erbarme dich unser.
GOtt heiliger Geist, erbarme dich unser.
Heilige Maria Mutter GOttes,
Heilige Joachim und Anna,
Heil. Zacharias und Elisabeth,
Heil. Joannes der Tauffer,
Heil. Thomas der Zwilling.
Heil. Felicitas mit deinen siben Söhnen,
Heil. Symphorosa mit deinen siben Söhnen,
Heil. Felicitas und Perpetua/
Heil. Marina,
Heil. Eyphrosina,
Heil. Nicolae,
Heil. Scholastica,
Heil. Alexi,

Bitt für uns.

Heil.

Heil. Willibalde,
Heil. Auſtreberta,
Heil. Edgare,
Heil. Udalrice,
Heil. Henrice und Cunegundis,
Heil. Bernarde von Menton,
Heil. Bernarde von Claravall,
Heil. Norberte,
Heil. Franciſce,
Heil. Dominice,
Heil. Clara,
Heil. Bonaventura,
Heil. Margaritha,
Heil. Mire,
Heil. Ferdinande,
Heil. Agnes aus Böhmen,
Heil. Agnes von Politiano,
Heil. Juliana,
Heil. Catharina von Siena,
Heil. Johanna aus Portugall,
Heil. Ritta,
Heil. Brigitta,
Heil. Nicolae von Tolentin,
Heil. Andrea Corſine,
Heil. Franciſce von Paula,
Heil. Joannes von Nepomuck,

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmſt die Sünd der Welt, verſchone uns.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmſt die Sünd der Welt, erhöre uns.

Bitt für uns.

O du

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt, erbarme dich unser.

Gebett.

ALLmächtiger ewiger GOtt, welcher du durch deine unendliche Weißheit den menschlichen Cörper in dem mütterlichen Leib so verwunderlich gestaltet, vil tausend seiner kleinisten Theilen in eine so erstaunliche Ordnung einrichtest, und selben endlich mit einer unsterblichen aus nichts erschaffnen Seel begabest; verleyhe uns, durch die Vorbitt diser und anderer vilen Heiligen, welche hierinnfalls auf eine besondere Weiß deine unendliche Gütigkeit erfahren, daß auch wir mit einer dir gefälligen Leibs-Frucht erfreuet, und selbe zu deiner Ehr zu erziehen allezeit ermuntert werden. Durch Christum unsern HErrn, Amen.

XXXV.

Gebett

Auf alle Fest Unser Lieben Frauen.

Erste Andacht.

An dem Liechtmeß-Tag.

WAhres Liecht und Glantz des ewigen Vatters JESU Christe, welcher du heunt für mich in dem Tempel durch die Händ deiner Jungfräulichen Mutter bist aufgeopffert wor-

worden; ich bitte dich gantz demüthiglich, du wollest erleuchten die Augen meines Gemüths, damit ich niemahl in der Finsternuß des ewigen Tods entschlaffe; sondern vermittels deiner lieben Mutter Mariä das klare Liecht deiner ewigen Erkanntnuß, und das Feur deiner Göttlichen Liebe in mir leuchte, und brinne ewiglich, Amen.

Allmächtiger, ewiger GOTT, ich erfreue mich wegen des höchsten Wohlgefallens, welches du heut in Aufopfferung deines Sohns durch die Händ Mariä hast empfangen. Solches Wohlgefallen zu vermehren, und disem Exempel vollkommen nachzufolgen, bitte ich die allerseeligste Jungfrau Maria, sie wolle mich mit Leib und Seel, und allem was ich hab, durch ihre würdigste Händ deiner Göttlichen Majestät völlig aufopffern; und zugleich Gnad erlangen, daß ich alles, was du mit mir hinfüran wirst anordnen, gutwillig-an und aufnemme, und also einmahl in den himmlischen Tempel dir aufgeopffert zu werden verdiene, Amen.

O allerdemüthigiste Jungfrau Maria, du hast dich heutiges Tags ansehen lassen für eine sündige Mutter, und hast dich unterworffen dem Gesatz der Reinigung, so für dich gantz nicht gemacht ware: erlange mir eine wahre Demuth des Hertzens, und vollkommnen Gehorsamb. Eine Demuth, daß ich mich für den

jenigen halte, der ich warhafftig bin, nemlich für einen schwachen, unbeständigen, offt fallenden Sünder, auch mit wahrer Gedult übertrage, wann GOTT, oder aus seiner Zulassung andere mich wie einen Sünder tractiren. Einen Gehorsam aber, daß ich GOtt, und seinen Statthalter auf Erden, mit Freuden gehorsame, und also den sichern Weeg zum ewigen Leben wandle, weil ich vestiglich glaube, ich vollziehe den Willen GOttes in dem Willen meiner Obern.

O gütigiste Jungfrau, nimme heunt an statt zweyer Turtel-Tauben meine Seel, und mein Leib, und bringe es für GOTT an statt eines Opffers. Wirst zwar ein schlechte Ehr aufheben bey dem Liebhaber aller Heiligkeit, weilen sie nicht seynd, wie sie seyn sollen, rein und heilig: aber nimme sambt ihnen auch auf meinen ernstlichen Fürsatz, daß ich fürohin beyde mit möglichstem Fleiß will bewahren, daß sie nichts, was ihme zuwider seyn kan, zulassen, und das jenige, was sie wider ihn gehandlet haben, abbüssen, verspriche auch du darzu, daß du mir mit deiner Fürbitt darzu verhilfflich seyn wollest.

O schmertzhaffte Mutter! du wirst wohl wissen, was der heilige Simeon heunt dir vorgesagt hat, indem er gesprochen: Deine Seel wird durchdringen das Schwerdt des Schmertzens. Durch disen heunt sich anfan-

fangenden Vor-Schmertzen bitt ich dich, hilffe mir alle meine Wehethum, Aengstigkeiten, Versuchungen, ꝛc. also übertragen, daß ich dardurch die ewige Freud verdiene, Amen.

An dem Fest Mariä Verkündigung.

BArmhertzigister GOTT, und Liebhaber des menschlichen Geschlechts! heunt ist der Gnadenreiche Tag, an welchen du, O Sohn GOTTES bist Fleisch worden in dem Jungfräulichen Leib Mariä, damit du also GOTT und Mensch kuntest seyn mein Erlöser, für mich leyden als ein Mensch, und dises leyden als GOtt unendlich verdienstlich machen. Ich sag dir danck um dise deine Göttliche Lieb und Barmhertzigkeit: Ach! lasse sie an mir nicht verlohren gehen.

Ich sage dir auch Danck, daß du die allerdemüthigiste Jungfrau Maria hast für deine Mutter auserwöhlt, und mithin sie über alle pure Creaturen erhöbet hast. Ach! befihle ihr, daß sie auch mein Mutter sey, und mich mit ihrer Mütterlichen Lieb vor allem Ubel bewahre.

O demüthigiste Jungfrau! du wirst angesucht eine Mutter des Allerhöchsten zu seyn, du aber nennest dich eine Magd, du hast ehender nicht wollen annehmen die höchste Würde der Mutterschafft GOttes, biß du von deiner ewigen Jungfrauschafft versichert wärest.

Dich hat der Engel in Betrachtung angetroffen, und in der höchsten Einsamkeit gefunden, und also fähig, daß GOTT durch den Engel mit dir von seinem Geheimnussen handlete.

Dich hat GOtt aus allen Weibsbildern die Würdigiste gefunden, weil du warest die Demüthigste, und von aller Sünd die Reiniste, und eben darum für den Sohn GOttes die Gefälligste. Durch alle dise deine Tugenden und Seelen-Zierden bitte ich dich, du wollest mich leithen zu dem jenigen Zihl und End, zu welchem der Sohn GOttes hat wollen Mensch werden, nemlich zu der Ehr und Glory GOttes, zu mein und anderer Menschen Heyl, Amen.

In dem Fest Mariä Heimsuchung.

MEin Seel macht groß den HERRN, und mein Geist frolocket in GOTT meinem Heyland: weil er Mariam in ihrer Empfängnuß von der Erb-Sünd befreyet, und mit unzahlbaren Gnaden erfüllet hat.

Mein Seel macht groß den HErrn, und ꝛc. weil er die Welt durch die Geburt Mariä erfreuet, und einen so heylwürdigen Namen gegeben hat.

Mein Seel macht groß den HErrn, und ꝛc. weil er Mariam dem heiligen Joseph vermählet, und sie in ihrer Jungfrauschafft erhalten hat.

Mein Seel macht groß den HErrn, und

mein

mein Geist frolocket in GOtt meinem Heyland weil er Mariam zu einer Mutter seines lieben Sohns erwöhlet, und von ihr durch Mitwürckung des heiligen Geists hat wollen empfangen werden.

Mein Seel macht groß den HErrn, und 2c. weil er durch Mariam die heilige Elisabeth anheut besuchen, und mit vilfältigen Seegen und Gnaden hat wollen erfüllen lassen.

Mein Seel macht groß den HErrn, und 2c. weil er von Maria gebohren, und von denen Englen und Hirten hast wollen gelobt werden.

Mein Seel macht groß den HErrn, und 2c. weil er durch die Hand Mariä seinen Sohn hat aufopffern wollen, sie gereiniget, und mit neuen Gnaden erfüllet hat.

Mein Seel macht groß den HErrn, und 2c. weil er Mariam seinem Sohn in dem Leyden hat zugesellet, und sie in ihrem Schmertzen gestärcket hat.

Mein Seel macht groß den HErrn, und 2c. weil er Mariam in den Himmel aufgenommen, und über alle Chör der Engeln erhöhet hat.

Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem heiligen Geist, jetzt und zu ewigen Zeiten, Amen.

An dem Fest Mariä Himmelfahrt.

HOchwürdige Königin Himmels und der Erden, auserwöhlte Mutter Maria! zu deinen Füssen falle ich nider mit flehentlicher Bitt

um deinen mütterlichen Seegen, ehe du von dem Reich der Erden zu dem Reich der Himmlen auffahrest, laß mich, O du von GOtt unter allen Weibern gebenedeyte Jungfrau und Mutter an Seel und Leib von dir geseegnet werden. Erhalte mir Gnad, JEsu deinem geliebten Sohn also auf Erden zu dienen, damit ich mit dir zu der ewigen Glory dermahlen aufgenommen werde, Amen.

Ich sag dir Danck, O heilige Jungfrau, um alle schöne Exempel der Tugenden, so du mir die drey und sechzig Jahr hindurch deines Lebens hast gegeben, und wünsche dir Glück, daß du anheunt von dem Thal der Zäher in das Reich der ewigen Glückseeligkeit bist aufgenommen worden, alldort als eine Königin Himmels und der Erden zu regieren. Zu einer Danckſagung opffere ich dir auf den heiligen Rosenkrantz, mit welchem ich dich als auch meine Königin cröne.

Gegrüßt seyst du Königin, Mutter der Barmhertzigkeit, des Lebens Süßigkeit, und unsere Hoffnung sey gegrüßt: zu dir schreyen wir elende Kinder Evä: zu dir seufftzen wir Klagende und Weinende in diſem Thal der Zäher. Eja unser Fürsprecherin, kehre dann deine barmhertzige Augen zu uns, und nach diſem Elend zeige uns JEſum, die gebenedeyte Frucht deines Leibs. O milde, O gütige, O süsse Jungfrau MARIA.

Sey

Sey gegrüßt, O glorwürdige Königin, und grosse Frau, Himmels und der Erden Maria! welche GOtt der Vatter als seine liebste Tochter mit grosser Macht begabet, und über alle Creaturen erhoben hat, welche GOtt der Sohn als seine werthiste Mutter mit himmlischem Liecht erleuchtet hat, welche GOtt der heilige Geist als seine reiniste Braut mit dem Feur seiner ewigen Lieb angeflammet hat, dich bitte ich demüthiglich, nimme mich auf zu deinem ewigen Diener, damit ich also die gewünschte Hoffnung möge haben, daß, wo du bist, auch dein mindister Diener durch deine Fürbitt seyn werde in Ewigkeit.

Am Fest der Geburt Mariä.

Allmächtiger ewiger GOTT, ich erfreue mich von Grund meines Hertzens, und sage dir unterthänigen Danck wegen allen Gnaden, und sonderbahren Freyheiten, mit welchen du die allzeit unbefleckte und gebenedeyte Seel Mariä deiner Mutter, in, und nach der Geburt gezieret hast, demüthigist bittend, du wollest auch uns mit deiner Gnad vorkommen, und unsern Willen dardurch also verstärcken, daß wir nicht allein jemahlen wider dich einige Sünd freywillig nicht begehen, sondern dich auch jederzeit mit ihr möglichist verehren und lieben mögen, Amen.

Gegrüßt seyst du Maria, voll der Gnaden, der HErr ist mit dir, du bist gebenedeyt unter den Weibern, und gebenedeyt ist die Frucht deines Leibs, JEsus Christus der deinen Namen in der gantzen Welt glorwürdig gemacht hat. Heil Maria Mutter GOttes 2c.

Gegrüßt seyest du Maria 2c. JEsus Christus der durch deinen Namen unzahlbare Gnaden verlyhen hat. Heil. Maria 2c.

Gegrüßt seyst du Maria, 2c. JEsus Christus, der deinen Namen den bösen Geistern erschröcklich gemacht, Heil. Maria 2c.

Gegrüßt seyst du Maria, du bist voll der Gnaden, der HErr ist mit dir, deine Gnad sey mit mir; du bist gebenedeyt unter den Weibern, und gebenedeyt sey dein heilige Mutter Anna, von welcher du ohne Mackel der Erb-Sünd bist gebohren worden: von dir aber, O seeligste Jungfrau Maria ist gebohren worden JEsus Christus der Sohn des lebendigen GOttes, heilige Maria Mutter GOttes, und heilige Anna, bittet für uns arme Sünder jetzt und in der Stund unsers Absterbens, Amen.

An dem Fest Mariä Opfferung.

JEsus, und Maria meine einige Lieb, euer will ich gäntzlich, und nit mehr mein eigen seyn. Zu welchem Zihl und End, von deinem Exempel, O Jungfräulein Maria! angetriben, opffere ich mich auf zu einem ewigen

leib-

leibeigenen Diener, und wünsche nichts anders als in euren Diensten zu leben und zu sterben.

O mit was Glauben, Vertrauen, und Lieb wird heut dein Hertz angefüllt gewesen seyn, O Maria! da du in den Tempel geführet, dich der allerheiligisten Dreyfaltigkeit, als das unschuldigste, köstlichiste, und heiligiste Opffer der Welt dargestellt, und geschenckt hast. Ach! thue auch für mich heut das Wort, und schencke mich dem grossen GOtt zu einem angenehmen Opffer. Weil ich weiß, daß dir kein Opffer angenehm ist von einem Hertzen, welches wider den Neben-Menschen einen Grollen oder Feindschafft tragt, also will ich dir heut O GOTT! zu Ehren Mariä schencken, und fallen lassen alle Unbilden, und Beleydigungen, welche mir jemahlen einiger Mensch zugefügt hat. HErr! verleyhe du ihnen auch alles, und vergilte ihnen in den Guten, was sie wider mich Ubels zugericht haben.

O GOtt meines Hertzens, mein liebreichister Vatter, mein Erschaffer, und alles! Ich bitte dich unendliche Majestät, du wollest auch dises N. N. deines Angesichts gantz unwürdige Opffer mit gnädigen Augen sehen, und solches dir lassen angenehm seyn, gleichwie dir angenehm war die Schenckung der seeligisten Jungfrau Mariä, welche dir heut in dem Tempel ist aufgeopffert worden, mit disem schencke und opffere ich dir alle meine Freyheit, mein Ge-

dächtnuß, meinen Verstand, meinen gantzen Willen, mein Leib und Seel, und alles, was ich bin, vermag, und besitze. Von dir, O grosser GOtt! hab ich alles, und gib dir hinwider alles, daß du gäntzlich nach deinem Wohlgefallen darmit schaffest, und ordnest: allein gib mir, O GOtt! deine heilige Gnad, mit welcher ich dich über alles liebe, und in dem Guten beständig biß an mein End verharre, bekräfftige in mir, was du durch deine Gnad gewürcket hast.

An dem Fest der unbefleckten Empfängnuß Mariä.

O Unbefleckte Jungfrau, und Mutter GOttes Maria! Ich N. N. deines Jungfräulichen Angesichts gantz unwürdig, doch aus Vertrauen deiner mütterlichen Güte und Barmhertzigkeit angetriben, gelobe vor der allerheiligisten Dreyfaltigkeit, daß ich biß in den letzten Athem meines Lebens deine unbefleckte Empfängnuß jederzeit verehren, und die Warheit, daß du, O allerschönste Jungfrau Maria! ohne Erb-Sünd bist empfangen worden, mit Freuden beschützen wolle. Bitte dich derohalben durch dise deine unbefleckte Empfängnuß, du wollest disen meinen Willen bekräfftigen, mir Gnad erwerben, daß ich dich mit reinem Hertzen liebe, und in deinem Dienst an Leib und Seel gantz unbefleckt beständig verhar-

harren möge. In die Schooß deiner mütterlichen Güte befilch ich mich, und ruffe mit demüthigem Hertzen: Sey gegrüßt zu tausendmahl du unbefleckte Jungfrau und Mutter GOttes Maria! nimme mich auf zu deinem unwürdigen Diener, und erhalte mich unter deinem Schutz in der Gnad GOttes ewiglich, Amen.

O unbefleckte Jungfrau und Mutter Maria! dir schenck ich meine Augen, Ohren, Händ, Hertz und Mund: bitte dich du wollest selbige also bewahren, damit ich darmit GOTT niemahls beleydige, wann ich werde angefochten werden, will ich zu dir ruffen, und sagen: O unbefleckte Jungfrau, ich bin versucht, komm mir zu Hilff: dein bin ich und deines geliebten Sohns JEsu.

O gütigister GOTT! ich sage dir Danck, daß du Mariam die Mutter deines Göttlichen Sohns von der Erb-Sünd des Adams hast vorbehalten, und also ihre Seel in dem ersten Augenblick ihrer Erschaffung mit der Göttlichen Gnad geadlet hast. Also hat es sich gebühren wollen der Majestät und Heiligkeit deines Göttlichen Sohns, daß er von einer solchen Mutter empfangen wurde, welche niemahlen einen Augenblick in dem Gewalt der Sünd und des Satans gewesen. Dises, O allmächtiger GOTT, hast du thun können, und weil du die Mutter deines Sohns über alle Creaturen

hast

hast lieben, ehren und erheben wollen, hast es auch thun wollen. Ach! gib mir durch die Fürbitt diser unbefleckten Jungfrau ein beständiges Abscheuen ab aller Sünd, daß du in mir auch eine Sünden-reine Wohnung in Ewigkeit haben mögest, Amen.

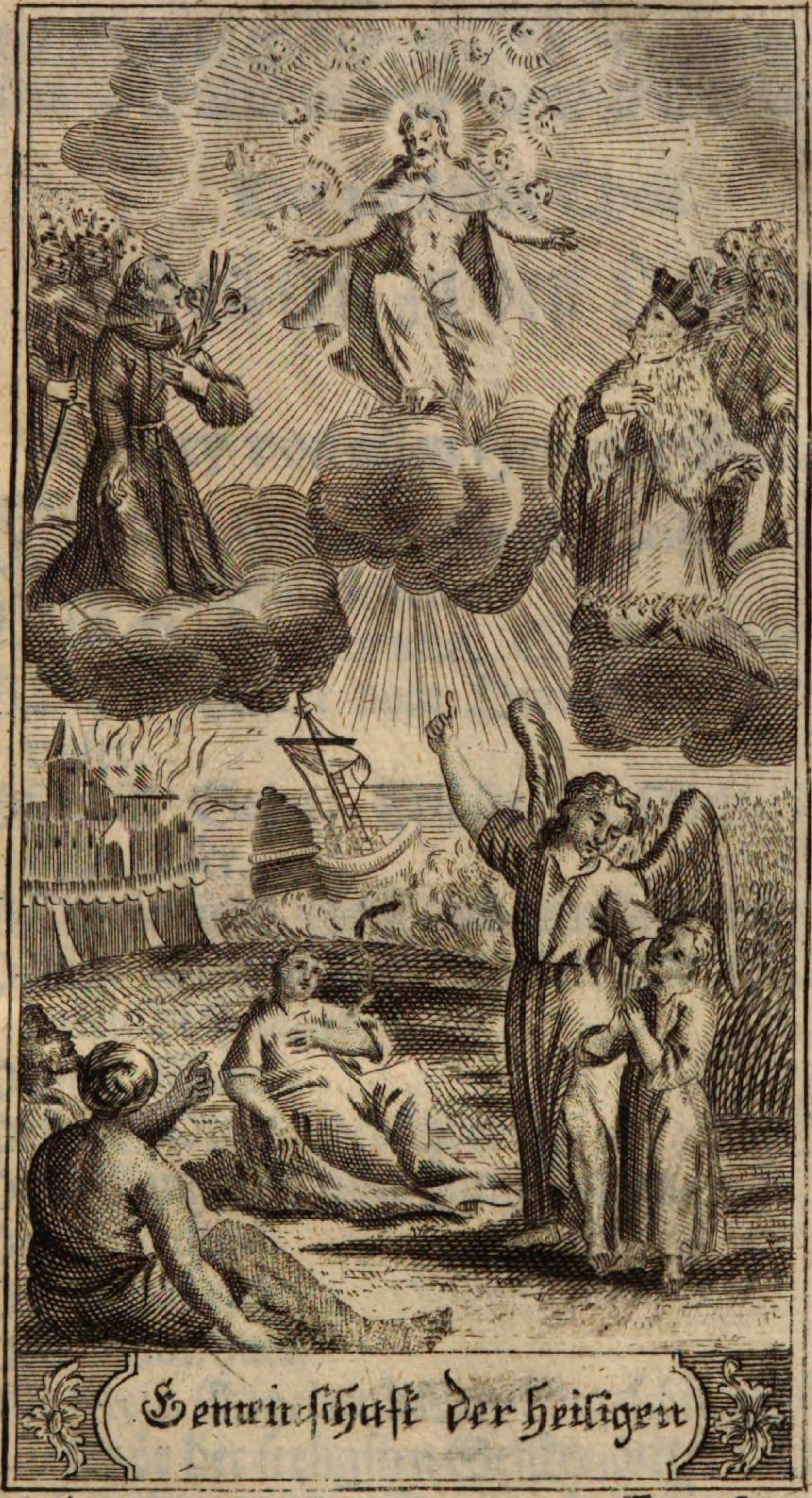
XXXVI.

Andacht zu Maria Hülff/

Oder einem andern Gnaden-Bild, allwo Maria das Christ-Kindlein auf ihren Armben haltet.

Man bette die Tagzeiten von dem Christ-Kindlein, oder kleinen JEsulein, welche in dem achten Theil befindlich.

NB. Wer die grosse Tagzeiten von Unser Lieben Frauen verlanget, kan solche besonders gedruckt haben.



Gemeinschaft der heiligen

Iosph Freÿ. a. v.

Pag: 621

Der zwölffte Theil.

Andachten zu den Heiligen.

I.

Litaney von allen Heiligen GOttes.

KYrie eleison. Christe eleison.
Kyrie eleison.
Christe, höre uns. Christe erhöre uns.
GOTT Vatter vom Himmel, erbarme dich unser.
GOTT Sohn, Erlöser der Welt, erbarm dich unser.
GOtt heiliger Geist, erbarm dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt, erbarm dich unser.
Heilige Maria,
Heil. GOttes Gebährerin,
Heil. Jungfrau aller Jungfrauen,
Heil. Michael,
Heil. Gabriel,
Heil. Raphael,
} Bitt für uns.
Alle Heil. Engel und Ertz-Engel, bittet für uns.
Alle Chör der seeligsten Geister, bittet für uns.
Heil. Johannes der Tauffer, bitt für uns.
Alle heilige Patriarchen und Propheten, bittet für uns.

Heil.

Heil. Josephe,
Heil. Petre,
Heil. Andrea,
Heil. Jacob,
Heil. Johannes,
Heil. Thoma,
Heil. Jacobe,
Heil. Philippe,
Heil. Bartholomäe,
Heil. Matthäe,
Heil. Simon,
Heil. Thaddäe,
Heil. Matthia,
Heil. Barnaba,
Heil. Luca,
Heil. Marce,
Alle heilige Apostel und Evangelisten, bittet für uns.
Alle heilige Jünger des HErrn, bittet für uns.
Alle unschuldige Kindlein, bittet für uns.
Heil. Stephane, bitt für uns.
Heil. Lorentz, bitt für uns.
Heil. Vincentz, bitt für uns.
Ihr heilige Fabian und Sebastian, bittet für uns.
Ihr heilige Johannes, und Paule, bittet für uns.
Ihr heilige Cosma, und Damiane, bittet für uns.
Ihr heilige Gervasi und Protasi, bittet für uns.

Bitt für uns.

Alle

Alle heilige Martyrer, bittet für uns.
Heil. Sylvester,
Heil. Gregori,
Heil. Ambrosi,
Heil. Augustine,
Heil. Hieronyme,
Heil. Martine,
Heil. Nicolae,
} Bitt für uns.
Alle heilige Bischöff und Beichtiger, bittet für uns.
Alle heilige Lehrer, bittet für uns.
Heil. Benedicte, für uns.
Heil. Antoni, bitt für uns.
Heil. Bernarde, bitt für uns.
Heil. Franciſce, bitt für uns.
Alle heilige Priester und Leviten, bittet für uns.
Heil. Maria Magdalena,
Heil. Agatha,
Heil. Lucia,
Heil. Agnes,
Heil. Cäcilia,
Heil. Catharina,
Heil. Anastasia,
} Bitt für uns.
Alle heilige Jungfrauen und Wittfrauen, bittet für uns.
Alle Heilige GOttes bittet für uns.
Sey uns gnädig, verschone uns, O HErr.
Sey uns gnädig, erhöre uns, O HErr.
Von allem Ubel, erlöse uns, O HErr.

Von

Von aller Sünd,
Von deinem Zorn,
Von dem gähen und unversehenen Tod,
Von heimlichen Nachstellungen des Teufels
Von Zorn, Haß und allen bösen Willen,
Vom Geist der Unreinigkeit,
Vom Blitz und Ungewitter,
Vom ewigen Tod,
Durch das Geheimnuß deiner Heil. Menschwerdung,
Durch dein Zukunfft,
Durch dein Geburt,
Durch dein Tauff und heiliges Fasten,
Durch dein Creutz und Leyden,
Durch dein Tod und Begräbnuß,
Durch dein heilige Auferstehung,
Durch dein wunderbarliche Himmelfahrt,
Durch die Zukunfft des heiligen Geists,
Am Jüngsten Gericht, wir Sünder bitten dich,
erhöre uns.
Daß du uns verschonest,
Daß du uns verzeyhest,
Daß du uns zu wahrer Buß bekehrest,
Daß du dein heilige Kirchen regieren und erhalten wollest,
Daß du den Apostolischen Hirten, und alle geistliche Ständ in der heiligen Religion erhalten wollest,
Daß du die Feind der heiligen Kirchen ernidrigen wollest,

Erlöse uns, O Gott.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß

Daß du den Christlichen Königen und Für-
sten, Frid und wahre Einigkeit verleyhen
wöllest,
Daß du deinem gantzen Christlichen Volck
Frid und Einigkeit verleyhen wöllest,
Daß du uns in deinem heiligen Dienst stär-
cken und erhalten wöllest,
Daß du unsere Hertzen zu himmlischen Be-
girden erhebest,
Daß du allen unsern Gutthätern ewigen Lohn
vergeltest,
Daß du unsere Seelen auch unserer Brü-
der, Freunden und Wohlthätern Seelen
von der ewigen Verdammnuß erledigest,
Daß du Frücht der Erden geben und erhal-
ten wöllest,
Daß du allen Abgestorbnen Christglaubigen
die ewige Ruhe verleyhen wöllest,
Daß du uns erhören wöllest,
Du Sohn GOttes,
O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die
Sünd der Welt, verschone unser, O HErr.
O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die
Sünd der Welt, erhöre uns, O HERR.
O du Lamm GOttes, das du hinnimmst
die Sünd der Welt, erbarme dich unser, O
HERR.
Christe, höre uns. Christe, erhöre uns.
Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.
Vatter unser.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Gebett.

ALLmächtiger ewiger GOtt, von welchem die H. Schrifft bezeuget, daß du verwunderlich seyest in denen Heiligen, erzeige uns die Würckungen deiner Güte und Barmhertzigkeit durch die Fürbitt deiner lieben Heiligen, welche auf diser Erd deinen heiligen Namen standhafftig bekennet, sich selbst als ein lebendiges Schlacht-Opffer durch beständige Gedult dir aufgeopffert, und hiermit dein Reich, welches du in deiner heiligen Kirchen eingeführet, vor und nach ihrem Tod zu verehlichen gewürdiget worden. Stehe uns bey in unsern Nöthen tröste uns in unserer Betrübnuß, und führe uns zu ihrer frölichen Gesellschafft, daß wir dich mit ihnen glückseeligist in Ewigkeit loben und ehren können, Amen.

II.

Gebett zu dem Heil. Schutz-Engel.

O Mein heiliger mir von meiner Kindheit an zugeeigneter Schutz-Engel! mein getreuer Führer und Geleits-Mann! mein Lehrer und Rath-Geber! mein Beschützer und Schirm-Herr! wie grossen Danck und Ehrenbietung bin ich dir schuldig für alle treue Lieb und Gutthaten so du mir täglich erweisest! wann ich schlaffe, so wachest du bey mir; wann ich traurig bin, so tröstest du mich; wann ich zaghafft und schwach

bin,

bin, so stärckest du mich; wann ich in Gefahr bin, so erretest du mich; von Sünden haltest du mich ab; zum Guten treibest du mich an; da ich in ein Sünd gefallen bin, ermahnest du mich zur Buß, und bist mir verhülfflich, daß ich mit GOtt wiederum versöhnet werde; im Gnaden-Stand erhaltest du mich; du weichest niemahls von meiner Seyten; von dem unversehenen bösen Tod bewahrest du mich: ich wäre villeicht schon längst zur Höllen gefahren, wann dein Gebett den Göttlichen Zorn von mir nicht hätte abgewendet. O du mein getreuer Freund, ich bitte dich, du wollest mich hinfüro auch nit verlassen: in den Finsternussen diser Welt erleuchte und führe mich; in denen vilfältigen Gefährlichkeiten beschütze und beschirme mich; in meiner Unwissenheit lehre mich; in meinen Anfechtungen ermahne mich deiner Gegenwart, und der Gegenwart GOttes, damit ich aus Ehrenbietigkeit gegen dir / und GOTT in keine schwäre Sünd verwillige. All mein Anligen, alle meine Seufftzer und Armseeligkeiten bringe GOtt vor; und den höllischen Feind halte von mir ab! daß ich also durch deine treue Hülff und Englischen Beystand in der Gnad verharre, und endlich zu jener glorwürdigen Wohnung gelange, da du mich meiner, und ich mich deiner ewiglich in GOtt erfreuen werde, Amen.

III.

Gebett zu dem H. Ertz-Engel Michael.

Um Beystand im Leben und Tod.

O Du grosser Fürst der himmlischen Heerschaaren, heiliger Michael, der du den stoltzen Lucifer mit seinem Anhang zur Höllen Abgrund gestürtzet hast; du Schutz- und Schirm-Herr der streitbaren Kirchen; du Vorsteher aller Seelen, so aus dem Leben hinscheiden: komme zu Hilff dem Volck GOttes; verthätige die Kirch, so dir ist anbefohlen worden, wider alle feindliche Anläuf, seye unser Beschützer im Leben und Tod: wende von uns ab den höllischen Drachen, der unsern Seelen ohne Unterlaß nachstellet; führe uns endlichen in die Schaar aller Auserwöhlten, daß wir mit dir und allen heiligen Englen in ihre Gesellschafft GOtt ewig mögen loben und preysen, Amen.

IV.

Gebett zu denen neun Chören der Englen.

Um den Wohlstand der Christenheit.

O Ihr vortreffliche Geister, und Hof-Herrn des himmlischen Hofs; ich bette euren grossen GOTT mit tieffister Demuth an, in Verehrung eurer Hochheit. Ich lobe, preyse und dancke ihm wegen denen unvergleichlichen Gnaden, mit denen er euch gewürdiget hat. Ich erneuere auch mein eyffriges Vorhaben,

euch

euch die übrige Zeit meines Lebens mit sonderbarer Andacht ergeben zu seyn. In solchen meinen euch gantz ergebnen Willen halte ich demüthig an um den Beystand aller eurer glorwürdigen Schaaren, besonders ihr heilige **Engel** und **Ertz-Engel**, lasset euch angelegen seyn die Ehr und Glory GOttes in allen Königreichen und Provintzen in allen Städten, Märckten, auf dem Land, und in allen irgends wohnenden Seelen einzupflantzen, damit das Reich JESU Christi überall erweiteret und verherrlichet werde. Ihr heilige **Fürstenthum** regieret die Hertzen der grossen Fürsten und Welt-Regenten, um selbe dem Reich JESU zu unterwerffen, und alle Irrthumen in denen Landen auszutilgen. Ihr wundersame **Gewalten** machet zu schanden den Gewalt der Teufflen, zernichtet die Anschläg der Höllen, die Boßheit der Zauberer, und Feinden GOttes. Ihr Göttliche **Kräfften** machet, daß durch die Krafft und Wunder-Werck der Göttlichen Allmacht die Kleinmüthige im dem Glauben, Hoffnung und Liebe unüberwindlich gestärcket werden. Ihr Glorwürdige **Herschungen**, entdecket zu eben disem Zihl und End denen Vorstehern der Kirchen die Anschläg Göttlicher Verordnung, und zeiget allen Kirchen-Lehreren und Seelen-Leiteren den Göttlichen Willen. Ihr liebreiche **Thronen**, bestättiget in dem Innersten unserer Hertzen die Ruhestatt

GOttes, und die süsse Wohnung des Göttlichen Friedens. Ihr weisiste Cherubinen und Vorsteher der Göttlichen Wissenschafft theilet unserer Unwissenheit mit die Klarheit eurer Erkanntnuß und Weißheit. Und endlich ihr liebbrinnende Seraphinen/ Fürsten der reinen Lieb, verschaffet, daß unsere Hertzen von dem Feur diser Lieb beseelet, und alle unsere Ubungen von dessen Trib beweget werden, auf daß auch wir in eure glückseelige Gesellschafft nach diser Sterblichkeit überführet mit euch das Englische Lob des drey-einigen GOttes frölich anstimmen, und in Ewigkeit nie vollenden, Amen.

V.

Gebett von denen Heil. Petro und Paulo.

Um Beystand in Trübsaalen.

O GOTT! dessen mächtige Hand den Heil. Petrum, als er auf denen Wellen des Meers gienge, damit er nicht gar versuncke, aufgericht; und seinen Mit-Apostel Paulum, als er zum drittenmahl Schiff-Bruch gelitten, aus der Tieffe des Meers erlediget hat; erhöre uns gnädiglich, und verleyhe, daß wir durch beyder Verdiensten aus denen unbeständigen Wellen dises tobenden Welt-Meers erlediget, die Glory der Ewigkeit erlangen,

A M E N.

VI. Ge

VI.

Gebett zu dem heiligen Paulo.

Um die Gnad der Bekehrung.

O Heiliger Apostel Paule, der du von GOtt selbst aus einem Saulo ein Paulus, aus einem Verfolger Christi ein eyffriger Apostel, und auserlesenes Geschürr seines Namens gemacht worden. Der Anfang deiner Heiligkeit ware jener auserleßne Spruch: HERR, **was wilst du daß ich thue?** Ach! hilff mir, daß auch ich mich ernstlich zu GOtt bekehre; erlange mir von oben eine heilige Blindheit zu aller Eitelkeit, ein Göttliches Liecht zu den geistlichen Dingen, und ein zu dem Göttlichen Willen bereites Hertz, damit auch ich durch eine gegen GOtt und dem Neben-Menschen brinnende Lieb in jene himmlische Freuden verzucket werde, welche du noch zu Lebs-Zeit zuverkosten gewürdiget worden, Amen.

VII.

Gebett zu denen heiligen Apostlen an einem Apostel-Tag.

Um Beständigkeit im Glauben.

O Ihr gebenedeytiste Fürsten der Erden, wahre Liechter der Welt, heilige Apostlen Christi. Ihr seyd die Erstlingen der Christenheit, die ihr alles verlassen, und Christo nachgefolget; die ihr in grosser Beständigkeit

wider diejenige gestanden, welche euch beängstiget haben, und die ihr die zwölff Geschlechter Israel, wann der Sohn GOttes mit grosser Macht und Majestät erscheinen wird, richten werdet. Ach sehet anjetzo von der hohen Wohnung der Himmlen herunter, und erbarmet euch meiner, besonders aber heiliger Apostel N. N. dessen Fest wir heunt demüthig begehen. Mache mit deinen Mit-Apostlen, auf daß, der ich mittels eurer Lehr den Glauben erlange, denselben auch durch euer Fürbitt im Hertzen vestiglich behalten, mit dem Mund frey bekennen, und in Wercken beständiglich erzeigen möge. Verschaffet ingleichen, daß alle falsche Rotten und Secten in der Christenheit ausgetilget werden, und der wahre reine Catholische Glauben allenthalben grüne. Erlanget mir auch, daß ich in Glaubens-Sachen nicht wancke, sondern in der Apostolischen Lehr und allen heiligen Apostolischen Kirchen-Satzungen ohne allen Zweiffel biß in mein End verharre, und also euch nach disem Elend zugesellet werde ewiglich, Amen.

VIII.

Gebett an dem Fest-Tag eines Heil. Martyrers oder Martyrin.

Um die Gedult.

HERR JEsu Christe, der du durch dein bitters Leyden und Sterben allen Martyren um deines Namens Willen ihr Blut zu vergies-

gieſſen, und ſo erſchröckliche Marter zu überwinden überflüßige Gnad und Stärck erworben haſt; verleyhe uns ingleichen durch deine unendliche Verdienſten, und ihre Fürbitt, beſonders aber durch die Verdienſten des heiligen Martyrers N. N. kräfftige Gnad, daß wir beſtändig deinen heiligen Namen und Lieb zur Tugend vor denen Menſchen zu bekennen uns nicht ſchämen, und durch keine Widerwärtigkeit, Verfolgung, Creutz, Schmach oder Schand von dir abwendig gemacht werden, der du lebeſt und regiereſt in Ewigkeit, Amen.

IX.

Gebett am Feſt-Tag eines Beichtigers / oder eines Heiligen.

Um Hülff in allen Anligen.

HERR! erhöre mein demüthiges Gebett, welches ich dir vortrage an dem Feſt-Tag deines heiligen Beichtigers N. N. welcher mit Verachtung aller Wollüſten und Ehren diſer den harten Weeg der Tugend zu gehen, und Chriſto dem Erlöſer ſich gleichförmig zu machen, ſich beſtens befliſſen hat. Sihe an ſein groſſe Gedult, ſein groſſe Lieb, ſeinen brinnenden Eyffer zur Beförderung deiner Göttlichen Ehr, und mache, daß, weil ich in meiner Gerechtigkeit nicht vertrauen kan, mir durch ſein Fürbitt geholffen werde, durch JEſum Chriſtum unſern HErrn, Amen.

X.

Gebett an dem Fest-Tag einer heiligen Jungfrauen.

Um die Tugend der Reinigkeit.

DAuserwöhlte geliebte Gesponß Christi, heilige N. die du mit so vielen ansehnlichen Tugenden, aber vor allen scheinbarer mit der Englischen Keuschheit und Reinigkeit noch in disem elenden Leben gezieret gewesen, nunmehro aber derenthalben vil herrlicher anch in dem Himel, und unter denen Englen glantzest, ich bitte dich, du wöllest mir Armen, der ich um dise hohe Tugenden demüthig seuffze, die Gnad erwerben, damit ich darmit geschmucket, Christo dem keuschen Bräutigam meiner Seelen besser gefallen, und meinem Beruff gemäß in derselben vollkommenheit werden möge. Ach! ich verdamme alle Sünden und Gelüsten, die meinem Stand, und der Göttlichen Reinigkeit zuwider seynd. Hilff mir durch deine Fürbitt, und himmlischen Beystand, daß ich alle Widerspänstigkeit meiner bösen Natur unterdrucke, dem unreinen Geist unversehrt widerstehe, alle unreine Neigungen aus meinem Hertzen verliehre, und daß mir nichts angenehmers jemahlen seye, als das süsse Joch, und die reine Liebe Christi meines Heylands, biß ich mit dir denen heiligen Englen zugesellet mich in ewiger Besitzung GOttes erfreuen möge, Amen.

IX.

Gebett zu Ehren des heiligen Josephs.

Um Reinigkeit Leibs und der Seelen.

GOTT, der du den heiligen Joseph zum Bräutigam der seeligsten Jungfrau Mariä, und zum Nähr-Vatter deines allerliebsten Sohns, unsers HErrn und Heylands Christi JESU erwöhlet und verordnet hast; wir bitten dich, du wollest uns durch seine Fürbitt der Seelen und des Leibs Reinigkeit gnädig verleyhen, damit wir unbefleckt und mit dem hochzeitlichen Kleyd gezieret zur himmlischen Hochzeit mögen eingelassen werden. Durch denselben Christum unsern HErrn, Amen.

XII.

Trostreiche Erinnerung der Abwechslung

Freud und Leyds in dem h. Joseph.

I.

Heiliger Joseph, wie bekümmert warest du, als du wider dein Vermuthen die Schwangerschafft der seeligisten Jungfrau vermercket; und schon mit dir selbst zu Rath giengest, ob du selbe von dir gäntzlich entlassen solltest? Wie groß ware hingegen dein Trost, da du durch den Engel verstanden, daß sie von dem heiligen Geist empfangen habe, und den Heyland der Welt gebähren solle? Verleyhe mir ein reine und dem Geist nach fruchtbare Lieb, durch wel-

welche ich mit JESU allzeit vereiniget mein eignes und frembder Seelen Heyl würcken könne, Amen.

2.

O heiliger Joseph, wie betrübt bist du gewesen, als du mit der zur Geburt nahenden Jungfrau in der Herberg kein Orth mehr gefunden, sondern in dem Stall dein Herberg nehmen müssen! wie bist du herentgegen erfreuet worden, als du den Heyland in einer Krippen verehret, und von denen Hirten das Lobgesang der Englen vernommen hast? Erhalte mir in allen Zufällen eine unüberwindliche Gedult, und lehre mich nach deinem Beyspihl JESU meinem Heyland und Mariä seiner liebsten Mutter bester massen aufzuwarten uud zu gefallen, Amen.

3.

O heiliger Joseph, wie bist du erschrocken, da du vernommen, daß der wütende König Herodes JEsum zum Tod suche? wie schmertzlich ware es dir, JEsum und Mariam bey der Nacht in ein frembdes Land zu flüchten? Wie bist du herentgegen getröstet worden, da du alle Sicherheit und Nothdurfft allda gefunden? Ach! beschirme und leite meine Seel in sichere Flucht, wann sie der höllische Feind sambt dem Fleisch und der Welt suchet in den ewigen Tod zu stürtzen, und beschütze mich jederzeit als einen Frembdling auf der langen Pilgerschafft dieses

ses meines elenden Lebens, biß ich zuruck kehre, und widerkomme zu meinem GOTT, ihn mit dir in alle Ewigkeit zu loben, Amen.

4.

O heiliger Joseph, in was Hertzenleyd bist du gerathen, als du widerum aus Egypten in dein Land gereiset, und verstanden hast, daß der König Archelaus an statt seines verstorbnen Vatters Herodis regierte? Wie bist du aber auch wiederum erfreuet worden, da du nach Ermahnung des Engels in Galiläam gewichen, und glücklich zu Nazareth ankommend die heilige Haußhaltung mit JEsu und Maria unverhindert hast mögen fortsetzen. Ach! treibe mich an, nach denen Ermahnungen meines heiligen Schutz-Engels jederzeit mich zu richten, und deinem heiligen, stillen niderträchtigen Tugend-Wandel fleißigist nachzufolgen, Amen.

5.

O H. Joseph, wie traurig warest du, als du deinen zwölff-jährigen Pfleg-Sohn verlohren, und denselben als deinen höchsten und wahren Göttlichen Schatz drey Tag lang unter Klagen und Seufftzen gesucht hast? Wie hast du aber auch darnach gefrocklet, als du ihn im Tempel mitten unter den Schrifft-Gelehrten gefunden hast? Ach! unterweise auch mich, wie ich mein Leben anstellen solle, damit ich JEsum nie verliehre, oder da ich durch eine Sünd jemahlen, (GOtt behüte mich davor) verlieh-

ren wurde, wie ich ihn alsobald widerum finden, und meine Freud jederzeit in JESU allein suchen und geniessen möge, Amen.

6.

O heiliger Joseph, wie wehemüthig hast du von JEsu und Maria deinen Abschid genommen, als die Zeit deines Hinscheidens aus diesem Leben nahend grwesen; was Trost hast du entgegen empfangen aus der Gegenwart und Beystand JEsu und Mariä? Ach! stehe auch du mir treulich bey, wann ich aus disem Leben werde fahren müssen; wende alsdann alle Gefahr und Aengsten von meinem Hertzen ab, führe zu mir JEsum und Mariam, damit ich von beyden getröst und gestärcket werde in meinem Tods-Kampff, und begleite meine Seel zu dem strengen Richter-Stuhl, damit ich nach einem gnädigen Urtheil bald komme zu meinem höchsten Gut, im Namen GOtt des Vatters, und des Sohns, und des heiligen Geists, Amen.

Nach jedem Gebett kan man auch ein Vatter unser und Ave Maria entzwischen betten.

XIII.

Gebett von denen heiligen Joachim und Anna/ in allen Nöthen.

O GOTT, der du aus allen deinen Heiligen die seelige Joachim und Annam zu Eltern Mariä der Gebährerin deines Sohns erwöh-

erwöhlet hast; wir bitten dich, verleyhe uns gnädiglich, daß, die wir sie jetzt verehren, auch ihre Fürbitt bey dir in allen unsern Nöthen erfahren mögen Durch denselben unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des Heil Geists GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

XIV.

Gebett zu der Heil. Mutter Anna.

O Gnadenreiche Mutter, wohl ist dir diser Nahm Anna, welche so vil als Gnad heißt, gegeben worden, weilen dir von GOTT gnädig verlyhen worden, in deinem gebenedeyten Leib zu tragen, und diser Welt hervor zu bringen den lebendigen Himmel, dein Jungfräuliche Tochter Mariam, in welcher GOtt zu ruhen sich gewürdiget hat. Ich bitte dich, O heilige Mutter, du wollest mir bey deinem liebsten Enckel, nemlich bey JESU, erlangen, daß ich in seiner Gnad biß in Tod verharre; würdige auch dich, weiters anzuhalten, daß wofern es denen höcheren Göttlichen Verordnungen und meiner Seeligkeit nicht zu wider ist, durch JESU Krafft, und Mariä Fürbitt von mir abgenommen werde diß mein Creutz N. N. und ich erhöret möge werden in diser meiner Bitt. Zu dir, O heilige Mutter, hab ich die verträuliche Zuversicht, GOTT werde mich durch deine Fürbitt erhören, und endlich zur klär-

klärlichen Anschauung seines göttlichen Angesichts gelangen lassen, Amen.

XV.

Gebett zu der grossen Büsserin der Heil. Magdalena.

O Heilige, und Christo meinem HERRN geliebte Büsserin Magdalena, die du nun in dem Himmel wegen deiner Buß von deinem GOTT und Heyland zu einem ewigen Liebs-Kuß bist zugelassen; ich bitte dich durch deine Zäher, die du ohne Maaß vergossen, durch deine strenge Leibs-Züchtigung, die du ohne Unterlaß geübet hast; durch deine Lieb, mit der du biß an das End deines Lebens unvergleichlich gebrunnen hast; erwerbe mir von GOTT einen heiligen Schmertzen, und reumüthige Zäher über meine Sünden, dardurch ich völlig abgewaschen werden möge von allem dem, was in mir noch abscheulich ist. Erhalte mir den wahren Eyffer einer beständigen Abtödung meiner Sinnlichkeiten, dardurch vollkommentlich genug zu thun für alles was sträfflich ist. Erlange mir solche Liebs-Flammen gegen dem, den ich beleydiget hab, durch welche mein Hertz gäntzlich gereiniget werde von allem dem, was GOtt mißfällig ist, und mir zu meiner Seeligkeit verhinderlich seyn möchte, Amen.

℣. Ihr seynd vil Sünden vergeben.
℟. Dann sie hat vil geliebt.

Gebett.

O HERR, wir bitten dich, daß uns durch die Fürbitt der seeligen Maria Magdalena geholffen werde, durch dero Gebett du erbetten bist worden, daß du ihren vier Tag verstorbnen Bruder Lazarum aus dem Grab erwecket hast; der du lebest und regierest mit GOtt dem Vatter in Einigkeit des heiligen Geists GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

NB. Man kan die Tag-Zeiten von der Büsserin Magdalena besonders gedruckt haben. Seynd sehr anmüthig.

XVI.

Gebett von der H. Barbara, daß man nit ohne Communion sterbe.

DJe holdseelige Fürbitt der heiligen Jungfrauen und Martyrin Barbarä, O HErr, wölle uns bey deiner Göttlichen Majestät jederzeit zu Hülff kommen, damit wir in allen unsern Nöthen ihres tröstlichen Beystands geniessen, keines gähen und unversehenen Tods sterben, sondern nach verrichter Buß, nach Empfang unserer Seelen-Speiß und letzter Oelung im Glauben, Hoffnung und Liebe wohl gegründet und bestättiget aus disem zu dem ewigen Leben seelig hinfahren mögen,

AMEN.

XVII.

Gebett zu dem heiligen Johanne von Nepomuck.

Umb Errettung seiner Ehr, und umb die Gnad einer rechten Beicht.

ICh, O Erhalter der Ehren, heiliger Johann von Nepomuck, verehre ich mit demüthigem Hertzen, und kindlichem Vertrauen; bitte auch durch deine grosse Marter und Peyn, die du zur Rettung der Ehr deines Beicht-Kinds ausgestanden; nimme mich gnädiglich auf unter deinen vätterlichen Schutz, und beschütze meine Ehr wider all die jenige, die mir solche zu verletzen suchen; seye mir ein Schild wider alle sichtbare und unsichtbare Feind, absonderlich wider die, so mir an meiner Ehr und guten Nahmen schaden wollen; bewahre mich vor Sünd und Laster, vor zeitlich und dort ewiger Schand. Versorge mich mit nothwendiger Nahrung; wende von mir ab alle untertruckende Sorg und Kummer, damit ich mit freuem Gemüth ungehindert GOTT dienen, loben, und ehren möge; mache auch, daß ich erkenne, beichte und büsse alle meine begangene Missethaten; laß mich keine Scham dahin verleiten, daß ich eine Sünd, sie sey auch so abscheulich als sie immer wolle, verschweige. Erhalte mir die Gnad der Reu und Besserung meines Lebens, und führe mein Seel nach disem armseeligen in

das bessere Leben, allda mit dir und allen Heiligen GOtt zu loben und zu preysen ewiglich, Am.

XVIII.

Gebett zu dem H. Antonio von Padua, In allen Nöthen, besonders umb Widerbringung verlohrner Sachen.

O Du gewaltiger Helffer in allen Nöthen, heiliger Antoni von Padua, weil so vil Menschen deine Hülff rühmen, und in ihren Anligen seynd getröst und erhöret worden, deßwegen halte ich auch GOtt und dir zu Ehren dise Andacht, und verhoffe durch die reiche Verdiensten JEsu Christi, und durch deine kräfftige Fürbitt in meinem Anligen getröst zu werden; ich knye derohalb allhie mit aller Demüthigkeit nider vor deiner heiligen Bildnuß, und bezeuge hiermit mein Vertrauen. So erhöre mich dann in meinem Anligen, damit dein Lob desto mehr in der Welt ausgebreitet, und deine mächtige Hülff desto mehr gerühmet werde. Sey nit ingedenck, daß ich den höchsten GOtt offtmahls mit meinen Sünden erzürnet, und mich grosser Straffen würdig gemacht habe; sondern sihe vilmehr an, wie ich alle meine Sünden jetzt so schmertzlich bereue, und einen ernstlichen Fürsatz habe, dieselbe niemahls mehr zu begehen, ja dein Hülff wird mir ein beständiger Antrib seyn, GOtt in seinen Heiligen zu loben, und zu preysen ewiglich, Amen.

Lob-Gesang des Heil. Antonii, welches der Heil. Bonaventura aufgesetzt.

WEr groß Wunder suchen will,
Bey Sanct Antoni findt er vil,
Der Tod, der Irrthum, Aussatz, Noth,
Der Teuffel selbst mit seiner Rott,
Weicht ab von dannen gar geschwind
Wo er Antoni Fürbitt find,
Die Krancke werden auch zur Stund
Da sie ihn bitten frisch und g'sund;
Das Meer wird still, die Eysen-Band
Zerbrechen schnell ohn alle Hand;
Verlohrnes Geld, verlohrnes Guk
Er vilen wider bringen thut,
Die G'fahr hört auf, die Noth vergeht,
Sein Lob in Ewigkeit besteht;
Ehr sey dem Vatter und dem Sohn,
Dem heiligen Geist im höchsten Thron.

Man kan auch zu Ehren des Christ-Kindleins, welches er in seinen Armben haltet, die Tag-Zeiten von dem Christ-Kindlein betten, welche oben unter den Andachten zu Christo befindlich. Oder man kan ein neun-tägige Andacht zu selbem anstellen?

XIX.

Gebett zu der H. Apollonia, umb Vertreibung der Zahn-Schmertzen.

O Seelig-gecrönte Braut Christi und Martyrin Apollonia, die du lieber die Ausschlagung deiner Zähn, und das Feuer geduldten, als Christum JESUM verlaugnen wol-

wollen. Ich bitte dich durch die grausame Schmertzen, daß mir Hülff wider die Zahn-Schmertzen vilmehr aber die Gnad ertheilet werde, von dem ewigen und erschröcklichen Zahnklappern befreyet zu werden, Amen.

XX.

Gebett von dem Heil. Liborio für die Grieß-Schmertzen.

O GOtt, der du den heiligen Bischoff Liborium neben andern unzahlbaren Wunder-Wercken mit der sonderbahren Gnad denen am Grieß und Stein leydenden Menschen zu helffen gezieret hast. Wir bitten, daß wir durch dessen Fürbitt und Verdienst von solchen Schmertzen und andern Ublen also erlediget werden, damit wir GOTT deste frölicher dienen, und die ewige Freuden erlangen mögen. Durch Christum unsern HErrn, Amen.

XXI.

Gebett von denen vierzehen Nothhelffern.

Allmächtiger ewiger GOTT, der du ansehend das Vertrauen deiner Glaubigen offtmahls deine besondere Hülff verspüren lassen, da sie deine auserwählte Heilige, Georgium, Blasium, Erasmum, Pantaleonem, Vitum, Christophorum, Dionysium, Cyriacum, Achatium, Eustachium, Egidium, Margaretham, Catharinam und Barbaram angeruffen:

ruffen: "verleyhe, daß wir alle, so in ihren Nöthen und Aengsten deren Hülff andächtig begehren, ein heylsame Würckung deiner Güte erfahren, durch JESUM Christum unsern HErrn, Amen.

XXII.

Gebett zum H. Sebastiano, umb Abwendung der Kranckheiten und Pest.

O Du unüberwindlicher Held Christi JEsu, heiliger Sebastian, durch dessen Verdienst und Vorbitt bey GOTT sehr vil von der erschröcklichen Pest erledtget worden; bitte GOtt den HErrn, für welchen du gestorben bist, daß er uns vor der Pest, auch gähen und unversehenen Todt, und von aller Widerwärtigkeit so wohl Leibs als der Seelen bewahren wolle. Erhalte uns auch bey GOTT wahre Bekehrung und Besserung unsers Lebens, damit wir nach disem elenden zergänglichen Leben durch deine Fürbitt uns mit Christo erfreuen können, Amen.

XXIII.

Allgemeines Gebett von jeglichem Heiligen, zu welchem man ein besonders Vertrauen hat.

ALlmächtiger ewiger GOTT, der du die grosse Bemühungen und Trangsaalen deiner Heiligen noch vor der allgemeinen Auferstehung belohnen, und das Reich Christi durch

ihre

ihre grosse Macht vor gantzer Welt verherrlichen wollen; ich dancke dir für alle Gnaden, die du dem Heiligen N. N. (der Heiligen N. N.) so wohl in Lebs-Zeiten als nach dessen Tod verlyhen hast; ich erkenne hierinnfals deine Güte, und liebe sie aus gantzem Hertzen, als welche durchgehends uns hiermit die Ehr und Belohnung der Tugend einbinden, und jene herrliche Beyspihl lebhafft beybringen will, durch welche wir den gebahnten und sicheren Weeg zur Seeligkeit finden können. Ich bitte aber auch zugleich, du wollest mir durch dessen Vorbitt und Verdienst beystehen, meinen Verstand erleuchten, meine Anschläg leiten, und die Hertzen der jenigen, die mein Schick-Sail führen, also regieren, damit durch Lieb und Gedult mein übriger Lebens-Lauff zu deiner Ehr und meiner ewigen Seeligkeit, die ich in dir, mein GOTT, suche, gericht werde, Amen.

Wer zu einem Heiligen besondere Andacht traget, kan sich zu dessen Ehren besonders beschäfftigen in dem Lob GOttes, des Erlösers, und der seeligisten Jungfrau; dann es geschichet denen Heiligen ein besonders Gefallen, wann man an statt ihrer, oder zu ihren Ehren GOTT lobet; es ist ihnen auch beliebig, wann man sich unter ihrem Schutz in denen Tugenden übet, und also können alle in disem Bett-Buch enthaltene Andachten auch zu Ehren eines jeglichen Heiligen gerichtet werden.

Der dreyzehende Theil.

Verschidene Gebetter

Gericht Auf allerhand Ständ und Anligen.

I.

Gebett der Kinder für ihre Eltern.

O Du mein HErr und GOTT, der du ernstlich befohlen hast, daß man Vatter und Mutter ehren, und für ihr Gesundheit, langes Leben und Wohlfahrt bitten soll, verleyhe meinen lieben Eltern und ihrem gantzen Hauß Heyl und Frid; erhalte sie im wahren Glauben, und Gotts-Forcht, und bewahre sie vor allem Schaden Leibs und der Seel; verleyhe ihnen Gnad, daß sie dich niemahls schwerlich beleydigen, sondern allzeit an dir einen gnädigen GOtt und Vatter haben können, Amen.

II.

Gebett der Eltern für ihre Kinder und Untergebne, umb Erlangung des Hauß-Seegens.

MEin gütigister GOTT und sorgfältigister Vatter, in deine hülffreiche Fürsichtigkeit befihle ich mich und die Meinige, und alles was ich hab. Ich weiß, du verlassest keinen,

der

Nachlassung der Sünden

Ios. Frey. a. V. Pag. 648

der auf dich hoffet, und sorgest vätterlich für die, so deine Gebott treulich halten. Sihe, ich bereue meine vorige Fehler, und verspriche ernstlich, daß ich von diser Stund an, niemahls muthwillig eine Tod-Sünd begehe, noch in meinem Hauß jemahls gedulden wolle. Mein erste Sorg wird seyn, dir zu dienen, und zu deinem Dienst die Meinige mit Worten und Beyspihl anzumahnen. Du, O GOtt! solst seyn das jenige Zihl meiner Arbeit, Sorgen und Begierden. Nichts verlange ich, daß ohne Sünd nicht mag gewunnen werden. Lieber will ich in Widerwärtigkeit und Elend mit den Meinigen in deiner Gnad leben und sterben, als durch Ehr, Reichthum und Wohlstand in Gefahr seyn ewig zu verderben. Mit disem Versprechen und Ergebung meines Willens biege ich vor dir meine Knye, und bitte kindlich umb den vätterlichen Seegen. Seegne uns in dem Hauß, und auf dem Feld, an Leib und Seel, an zeitlich und geistlichen Gütern, in allem Thun und Lassen; behüte uns vor Sünd und Unfrid, vor Feurs-Brunst und Ungewitter, vor Schaden und Unglück, von sichtbar und unsichtbarlichen Feinden. Schliesse endlich mich und die Meinige ein in dein liebreiches Herz, damit wir dich lieben, loben und ehren in Ewigkeit.

A M E N.

III.

Formular, wie ein ledige Persohn das Gelübd der ewigen Keuschheit machen kan.

NB. Wer dises Gebett liset, mache vorhero einen steiffen Entschluß dises Gelübd niemahls abzulegen ohne lange vorgehende Uberlegung mit seinem Beicht-Vatter, und genugsamer Prob, daß er lange Zeit, wenigist ein Jahr, sich in diser Materi schwerlich nicht versündiget; dann sonst ist nicht rathsam, dises Gelübd in dem weltlichen Stand abzulegen.

Im Namen GOtt des Vatters, und des Sohns, und des H. Geists, Amen.

IM Namen der allerheiligisten Dreyfaltigkeit bezeuge ich vor GOtt, vor seiner hochwürdigisten Mutter, und dem gantzen himmlischen Heer der lieben Englen und Auserwählten, daß ich N. N. nach langer Uberlegung mit Gutheissen meines Beicht-Vatters mich entschlossen, mich meinem lieben GOTT zu einem lebendigen Schlacht-Opffer durch das Gelübd der ewigen Keuschheit aufzuopfferen; ich hab dises zu thun mich entschlossen, damit ich erstlich mit disem meinem grösten Opffer GOtt mein höchstes Gut höchstens ehre. 2. Damit ich meinen lieben GOtt, der mich von Ewigkeit geliebet, eine würdige Danckbarkeit und Geben-Lieb erzeige. 3. Damit ich hierdurch leichter die Nachlassung meiner Schulden, und die Gnad der Beharrlichkeit in der Gnad GOttes an meinem letzten End erlange. 4. Damit ich zeige, daß ich wegen GOtt alle weltliche Wollüst verachte, und von diser Stund an GOtt allein

allein für meinen Gespons erwähle, und ihn allein mit gantzem Hertzen liebe. 5. Damit ich mit disem Stand seine heilige Kirch ziere, und mich würdig mache, für das Anligen der Betrangten von Christo so theur erkaufften Seelen leichter erhört zu werden. 6. Damit ich mich desto gleichförmiger mache der seeligisten Jungfrau, meiner lieben Mutter, denen lieben Englen, und GOtt selbsten. Mit diser Meynung dann schwöre ich dem allmächtigen GOtt, daß ich die ewige Keuschheit lebenslangs treulich halten wolle. Ich bitte seine liebreiche Gütigkeit, auch JEsum meinen Gespons, die seeligiste Jungfrau, und alle liebe Heilige, daß sie mir zur beständigen Vollziehung dises Gelübds ihren Beystand leisten wollen. Ich befihle auch mich, O JEsu, in dein keusches Hertz, und vereinige mit selbem das meinige, in selbem will ich leben, sterben, und wohnen in Ewigkeit, Amen.

Dises Gebett und Gelübd können die Verlobte in denen hohen Festen bey der Communion erneueren, und auf ein neues sprechen.

VI.

Gebett bey Antrettung des Ehestands.

MEin GOTT, der du in dem Paradeyß disen Stand eingesetzt, und selben in dem neuen Gesatz zu einem heiligen Sacrament erhoben hast, sihe, ich bin entschlossen, disen Stand

mit

mit eben jener Meynung anzutretten, welche du erfordereſt von denen, die ſich der Gnaden diſes heiligen Sacraments würdig machen; ich ſuche forderiſt die Vermehrung deiner Göttlichen Ehr, und deiner Chriſt-Catholiſchen Kirchen; mache mit deiner unſichtbaren Würckung, durch welche du in der gantzen Natur von Anfang der Welt biß auf diſe Stund alle Ding zu ihrer Geſtalt und Weeſen bringeſt, daß auch ich mich von diſem deinem heiligen Seegen erfreuen, und die Beſchwärnuſſen diſes Stands mit Hülff der Sacramentaliſchen Gnad Chriſtlich überwinden könne, ſo wird ich dich mit allen den Meinigen lieben, ehren und preyſen in Ewigkeit, Amen.

V.

Gebett einer ſchwangern Frau.

MEin GOTT, du haſt aus gerechtem Urtheil wegen der Sünd unſerer erſten Mutter über ihr gantzes Geſchlecht den ernſtlichen Fluch ausgeſprochen, und allen Müttern eine ſehr ſchwere Burd auferlegt, daß ſie nemlich in der Erb-Sünd empfangen, wehrender Geſeegnung vil Ungemach erdulden, und endlich mit Gefahr ihres Lebens gebähren ſolten. Ich bitte dich demüthiglich, du wolleſt durch deine unermeſſene Barmhertzigkeit ſolchen Fluch lindern. Hülff daß ich ohne groſſe Todts-Gefahr und Schmertzen zu rechter Zeit mit frölichem An-

blick

blick jene deine Creatur ansehe, welche mit der Zeit sambt mir die Gnad deiner Barmhertzigkeit wird rühmen, und dich seinen Schöpffer von Ewigkeit zu Ewigkeit benedeyen können, Amen.

VI.
Gebett wann einer sich auf die Reyß begibt.

MEin GOTT, in deinem Namen will ich die fürgenommene Reyß antretten. Ich bitte dich, du wollest deine heilige Engel mir zugeben, und ihnen befehlen, daß sie mich behüten auf allen meinen Weegen, und mich führen an das Orth, wohin ich zihle, gleichwie der junge Tobias von dem Engel Raphael ist begleitet worden. Sey auch selbst mein Geleits-Mann, und verschaffe, daß ich dich in allen Orth und Enden mit Christlicher Forcht vor Augen habe; bewahre mich von allen Gefahren Leibs und der Seelen; richte meine Geschäfft zu deiner Ehr und meinem Heyl. In deine Händ befihl ich mein Leib und Seel, Hauß und Hof, und alles, was ich zu Hauß hinterlassen; hülff, daß ich sie in guten Stand widerumb in meiner Zuruckkehr antreffe, damit wir mit Freuden dir gebührendes Lob erstatten mögen, durch Christum unsern HErrn, Amen.

Hierauf bette man auch etwas dem Heil. Schutz-Engel.

VII. Ge-

VII.

Gebett bey gefährlichem Ungewitter.

BArmhertziger ewiger GOTT, der du die Elementen und alle Geschöpff in deiner Hand hast, und nach deinem Gefallen alles anordnest; der du denen Sündern deine Stimm mit Schröcken hören lassest; verschone denen, die dich förchten; sihe gnädig auf das demüthige Bitten deiner armen Kinder und Waisen; halte inn den erschröcklichen Schaur, und erbarme dich über die jenige, welche deine gerechte Urtheil erkennen, und in diser irrdischen Wohnung des Elends und Fluchs auf dich vertrauen; halte ein die erschröckliche Donnerschläg, die schädliche Feurs-Strahlen, die ungestimme Sturm-Wind, und verderbliche Platz-Regen. Laß diß Ungewitter sich ändern zu deinem Lob und ewigen Glory; wende von deinem Hauß und Volck gnädiglich ab alle teuffliſche Boßheit, und allen Gewalt der bösen Geister, damit wir deinen grossen Namen immer mögen loben und preysen, durch Christum unsern HErrn, Amen.

Gebett in eben solchen Ungewitter zu U. L. Frauen.

O Glorwürdige Jungfrau Maria, O Mutter der Gnaden! die du den Zorn des himliſchen Vatters durch Aufopfferung deines gebenedeyten Sohns Christi JEsu gestillet hast,

kom-

komme uns zu Hülff, bewahre uns von den Nachstellungen der verdammten Geistern, vertreibe durch deine mächtige Fürbitt die Gefährlichkeiten des Luffts, und halte ein die ausgestreckte Hand des HErrn, damit er uns nit in seinem Grimmen erschlage, und ewig von sich verstosse, sondern zu seiner Ehr, und deinem Lob uns noch ferners bewahre, Amen.

Hernach kan man betten die Litaney vom süssen Nahmen JEsu von U. L. Frauen, oder von allen Heiligen.

VIII.

Gebett um schön Wetter, oder um Regen.

O HERR! in dem wir leben, gehen, und schweben, und von dessen unsichtbarer Krafft die gantze Natur, gleichwie der Leib von unserer Seel, frey bewegt wird, erhöre unser demüthiges Gebett, und sthe an die Noth viler Unschuldigen, die durch das Blut deines lieben Sohns zu deinem Dienst erkauffet worden, und verleyhe uns gut Wetter, damit auch wir, die wir billichist wegen unsern Sünden geplagt werden, durch dein Barmhertzigkeit Gnad und Beystand erfahren mögen, durch unsern HErrn JEsum Christum, Amen.

IX.

Gebett bey einer ansteckenden Sucht.

BArmhertziger und gerechter GOtt! der du schlagest, und heylest; der du tödtest, und lebendig machest; ist es deinem heiligen Willen, deiner Göttlichen Ehr, und unserm

Seelen-

Seelen-Heyl nicht zuwider, so bitten wir demüthig, du wollest die wohlverdiente Straff von uns abwenden. Wir haben gesündiget, O HErr! und vil Ubels gethan vor deinem Angesicht; billich werden wir mit disen Plagen heimgesucht. Du aber, O GOtt! deme eigentlich zustehet barmhertzig zu seyn, und zu verschonen, sihe an unsern Jammer, und Elend, erbarme dich über das flehentliche Seufftzen deiner Kinder, und nimme hinweg die ansteckende Sucht, damit wir in Erkanntnuß, daß Tod und Leben in deiner Hand seye, deine unendliche Gütigkeit danckbar loben und preysen. Verschone unser, O HERR! verschone, dann wir seynd dein Erbtheil und Eigenthum; verleyhe auch denen Gezüchtigten Christliche Gedult, und heylsamen Trost, daß wir in deinem Zorn nicht verderben, sondern durch dein Gnad erhalten in dir uns ewig erfreuen können, Amen.

X.

Gebett in allgemeinen Anligen der Christenheit durch Krieg, oder Theurung. ꝛc.

ALlmächtiger ewiger GOTT, himmlischer Vatter! sihe an mit den Augen deiner grundlosen Barmhertzigkeit unser Jammer, Elend, und Noth. Erbarme dich über alle Rechtglaubige, für welche dein Eingebohrner Sohn unser lieber HErr und Heyland JEsus Christus in die Händ der Sünder willig kom-

men,

men, und auch sein rosenfarbes Blut am Stammen des heiligen Creutzes vergossen hat. Durch disen HErrn JEsum wende ab gütigister Vatter, die wohlverdiente Straff, gegenwärtige und zukünfftige Gefährlichkeit, und armseelige Zeiten. Erleuchte auch und stärcke in allen Guten geistlich und weltliche Obrigkeiten und Regenten, damit sie alles befördern, was zu deiner Göttlichen Ehr, zu unserm Heyl, und gemeinen Friden und Wohlfahrt der Christenheit gedeyen mag, Amen.

XI.

Allgemeines Gebett in allerhand Anligen und Widerwärtigkeiten.

MEin GOTT, ich weiß, daß du mich als dein unwürdiges Geschöpff und Werck deiner Weißheit von Ewigkeit geliebet, und nit zulassest, daß auch nur ein Härlein ohne deine vätterliche Vorsichtigkeit von meinem Haupt entfalle; ich trage dir derohalb mit grossem Vertrauen vor gegenwärtiges Anligen N. N. und befihle es deiner liebreichen Vorsorg. Es geschehe hierinnfalls nicht mein, sondern dein Göttlicher Will; ist es zu deiner Ehr, und meiner Seelen Heyl, so bitte ich, du wollest mir den erwünschten Beystand und neue Proben deiner Gütigkeit gnädigist gedeyen lassen; wilst du aber, daß ich in dem Creutz hange, so will ich auch alles Widrige von deiner vätterlichen

Hand annehmen als ein Pfand deiner Lieb, und meiner Seeligkeit; ja ich will noch darfür dancken, daß du beliebet die ewige Straffen, die ich verdient hatte, in diſes zeitliche Thau der Trübſaal zu verkehren. Binde, reiſſe, ſchneide, und creutzige mich, O GOtt, wie du es mir für gut zu ſeyn befindeſt, wann du nur verſchoneſt in der Ewigkeit. Aber weil du dich ſelbſten nenneſt ein Tröſter der Betrübten, und einen Helffer in der Noth, zeige an mir Armſeeligen, daß du ſeyeſt ein Vatter, und Tröſter und Helffer deren, die in dich vertrauen; verleyhe Hülff zu meinem Heyl, und Gedult zu meiner Belohnung, damit ich deine Erbärmnuſſen ewig loben und preyſen möge, Amen.

XII.

Gebett einer Wittfrau.

BArmhertziger ewiger GOTT, der du ein Vatter der Waiſen und Wittiben biſt, erbarme dich über mich, und gedencke deines Verſprechens, daß du das Gebett und Seufftzen der verlaſſenen und unterdruckten Wittiben erhören wolleſt. Ertheile mir ſambt meinen Kindern deinen vätterlichen Seegen, damit wir an Leib und Seel zu deinem Dienſt erhalten werden; ſtehe uns bey in unſerer Noth, und ſeye unſer liebſter Vatter; verleyhe auch mir wahre Demuth und Gedult, damit ich diſes noch übrige kurtze Leben nach dem Beyſpihl JESU und

Maria

Mariä also vollbringe, daß ich vor deinem frölichen Angesicht einsmahl erscheinen, und disen Stand des Traurens in den erwünschten Stand einer ewigen unendlichen Glückseeligkeit verändern könne, durch Christum unsern HErrn, Amen.

XIII.

Das Gebett für alle Ständ der Christenheit.

Ist enthalten unter denen Gebettern zu Christo, in dem achten Theil.

XIV.

Gebett vor Antrettung einer Wallfahrt.

MEin GOTT, der du in dem alten Testament versprochen, in dem Jerosolimitanischen Tempel das Gebett deiner Glaubigen gnädiger als sonst aufzunemmen; derohalben dann auch das gantze jüdische Volck, und selbst JEsus, Maria und Joseph dahin jährlich ihr Wallfahrt verrichtet; so glaube ich auch, und zeiget es die Erfahrnuß, daß du auch in dem neuen Gesatz in bestimmten Orthen durch dich selbst und deine Heilige deine Gnaden-Schätz pflegest reichlicher auszuspenden. Aus diser Ursach tritte ich an dise Wallfahrt, und vereinige selbe mit allen Schritt und Tritten, die dein Eingebohrner Sohn mir zu Lieb in seiner zeitlichen Wanderschafft verrichtet hat. Ich opffere dir auf alle Ungemächlichkeit, die ich hiebey

bey auszustehen, und bitte, du wollest mir an dem bestimmten Gnaden-Orth solche Gnaden ertheilen, wordurch ich Verzeyhung meiner Sünden und Besserung meines Lebens erlangen, Trost und Stärck meines Hertzens nach Hauß bringen, und nach diser elender Pilgerschafft meines Lebens zu dir gelangen möge; durch CHristum unsern HErrn, Amen.

In dem Gnaden-Orth selbst kan man aus denen vorigen anständige Gebetter heraus nemmen.

Der vierzehende Theil.

Gebetter für die Krancke und Sterbende.

I.

Gebetter bey denen Krancken und Sterbenden.

WAnn der Krancke noch bey gesunder Vernunfft, und nicht von starcken Schmertzen gequälet wird, bette man ihm vor jene Gebetter, welche er schon vorhero gewohnet ware, besonders die Tugends-Ubungen zu GOtt, die Reu und Leyd, das Testament eines Christen, die Andachten zu Christo, zu seinem Leyden, zu dem hochheiligen Sacrament, zu Unser Lieben Frauen, zu dem heiligen Schutz-Engel, und denen Patronen, welches alles schon in vorigen Gebettern befindlich. Sehr nutzlich ist auch, wann man ihm den Paßion aus dem Evangelio vorliset, damit er lehrne mit Christo an seinem Creutz verzeyhen, gedultig leyden und sterben.

II. Wann

II.

WAnn der Krancke in starcken Schmertzen liget, wird ihm zum leichtisten ankommen, wann man ihm vorbettet das Vatter unser, den Englischen Gruß, oder die Litaney von dem süssen Namen JEsu, von Unser Lieben Frauen, oder von allen Heiligen; und ist nicht nöthig, daß solche gantz gebetten werden; es ist genug, wann etwann der halbe, der dritte, oder vierte Theil darvon genommen wird. Es ist auch nicht nöthig, daß der Krancke nachspreche; es ist genug, wann er nur in dem Gemüth dencket, was andere betten. Worbey der Krancke alle Tag zu erinneren, daß er die Meynung mache, sich des vollkommnen Ablaß theilhafftig zu machen, welchen er in Aussprechung des süssen Namen JEsus vor seinem Tod gewinnen kan, wann er einer Bruderschafft einverleibt ist, wo dise Gnad enthalten, wie es dann schier in allen Bruderschafften befindlich; ja wann er schon den süssen Namen JEsus nicht mehr aussprechen könnte, so erkleckte, wann er andächtig mit Vertrauen an selben gedenckte. Ubrigens solle man öffters dem Krancken das Crucifix au den Mund heben, mit Bitt, daß er seinen liebsten Heyland JEsum andächtig küssen wolle. Man kan ihm zugleich einen aus denen Sprüchen vorsprechen, welche in folgender Litaney, angehängtem Gebett, und nachgesetzten Sprüchen enthalten seynd.

Litaney von dem süssen Namen JEsu, bey dem Krancken zu betten.

GOTT Vatter vom Himmel, erbarme dich unser.

GOtt Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser.

GOtt Heil. Geist,
JEsu, du Sohn des lebendigen GOttes,
JEsu, du Sohn Mariä der Jungfrauen,
Lebreichister JEsu,
Mitleydigister JEsu,
Barmhertzigister JEsu,
JEsu, du guter Hirt,
JEsu, der du das verlohrne Schääflein zu suchen auf die Welt kommen bist,
JEsu, der du uns als dein verlohrnen Sohn in die Armb und Hauß des himmlischen Vatters eingeladen,
JEsu, der du Magdalenam die Büsserin zu Gnaden angenommen,
JEsu, der du Matthäum, und Zachäum, offentliche Sünder, zu deiner Freundschafft beruffen hast,
JEsu, der du der Ehebrecherin offentlich das Leben und Gnad geschencket hast,
JEsu, der du den reumüthigen Publicanen vor GOtt gerechtfertiget zu seyn erkläret hast,
JEsu, der du Petro die schädliche Verlaugnung deiner selbst verzyhen hast,
JEsu, der du dem Schächer am Creutz das Paradeyß versprochen hast,
JEsu, du barmhertziger Samaritan,
JEsu, du Hoffnung der Betrangten,
Du gedultigister JEsu,
Du süßister JEsu,

Erbarme dich unser.

JEsu,

JEsu, du getreuer Freund biß in den Tod,
JEsu, der du für uns gestorben bist,
JEsu, der du uns den Himel aufgesperret.
JEsu, durch dein schwere Todts-Angst,
JEsu, durch dein grausame Geißlung,
JEsu, durch dein kostbares Blut, so du für uns vergossen hast,
JEsu, du Lamm GOttes, welches du hinnimmest die Sünd der Welt, verschone unser.
JEsu, du Lamm GOttes, welcheſt du hinnimmest die Sünd der Welt, erhöre uns.
JEsu, du Lamm GOttes, welches du hinnimmest die Sünd der Welt, erbarme dich unser.

} Erbarme dich unser.

Gebett.

O HErr JESU Christe! dir seye Danck, Lob und Ehr in Ewigkeit, daß du mich mit diser Kranckheit vätterlich heimsuchest, und ermahnest. Ich glaube und bekenne, daß deine Urtheil gerecht, und deine Anordnung mir zum Guten liebreich seye. Es ist mir nur leyd, daß ich dich meinen so guten GOtt und liebreichen HErrn beleydiget hab. Zur Genugthuung opffere ich dir auf dise meine Kranckheit; ja auch mein Leben, wann es dir also gefällig. Dein wird ich allzeit seyn im Leben und Tod; dir will ich dienen mit Meydung des Bösen, und Ubung guter Wercken, und nicht mein

Will geschehe, O HERR, von nun an biß in Ewigkeit, Amen.
Gelobt sey JESUS Christus in Ewigkeit, Amen.

III.

Wann der Krancke in Zügen, oder sehr grossen Schmertzen liget, kan man ihn zuweilen und andern aus folgenden Sprüchen zurussen.

I.

HERR, du bist gerecht; ich habs verdient.

2. HErr, geheiliget werde dein Nahm in Ewigkeit.
3. HErr, ich danck dir für diese Schmertzen.
4. HErr, nicht mein, sondern dein Will geschehe.
5. HErr, du bist geehrt; sey gelobt in Ewigkeit.
6. HErr, ich opffere dir diese Schmertzen in dein heiliges Leyden.
7. HErr, hier brenne, hier schneide.
8. HERR, in deine heilige fünff Wunden verbirge mich.
9. Ach! mein GOTT, es reuet mich, daß ich dich beleydiget.
10. Ach! mein GOtt, erbarme dich meiner nach deiner grossen Barmhertzigkeit.

11. O JEsu, ich glaub, daß du mein GOtt und Erlöser bist.
12. O JEsu, ich glaube deine heilige Römische Kirch, die du gestifftet, und allzeit selbst regieret hast.
13. O JEsu, du bist für mich gestorben; du bist mein Hoffnung, mein Vertrauen, mein Lieb in Ewigkeit.
14. Mein GOtt, ich liebe dich, wie du zuvor geliebet mich.
15. O JEsu, dir zu Lieb verzeyhe ich allen, die mir Leyds gethan.
16. O JEsu, erbarm dich meiner.
17. O JEsu, laß dein heiliges Blut an mir nicht verlohren gehen.
18. O JEsu in deine Händ befihl ich meinen Geist.
19. Maria, Mutter der Barmhertzigkeit, stehe mir bey.
20. Heil. Schutz-Engel stehe mir bey.
21. Heilige Patronen stehet mir bey.
22. O JEsu, dir leb ich, dir stirb ich.
23. Gelobt sey JEsus Christus in Ewigkeit, Amen.
24. JEsus, Maria, Joseph.

Man kan auch einige Sprüch heraus ziehen aus der Litaney vom süssen Namen JEsu, von Unser Lieben Frauen, von allen Heiligen, oder von der Gleichförmigkeit mit dem Göttlichen Willen.

IV.

Wann der Krancke mit denen Heil. Sacramenten versehen wird.

VOr dem Sacrament der Buß erinnere man den Krancken: 1. Ob er kein Gelübd auf sich, welches er noch nicht entrichtet. 2. Ob er nicht frembdes Gut in Händen, das er noch nit zuruck gestellet. 3. Ob er niemand schuldig, das er noch nicht bezahlt. 4. Ob er niemand mit Ungerechtigkeit, Betrug, oder Untreu einen Schaden zugefügt, das er noch nicht ersetzet. 5. Ob er niemand an seiner Ehr groß Unrecht gethan, daß er selbe noch nicht erstattet. 6. Ob er keine abergläubische oder sonsten verbottene Sachen und Bücher behalte. 7. Ob er keine Feindschafft habe, die noch nicht aufgehebt. 8. Ob er sein Zeitliches noch nicht in Richtigkeit gebracht, damit nach seinem Tod keine Irrung, oder Zwittracht entstehe. 9. Ob er keine grosse Gewissens-Aengstigkeit oder Zweiffel in gewisser Sach habe. 10. Ob er die nahe Gelegenheit zur Sünd bey sich, und seinen Unterthanen habe abgeschafft. Die übrige Sünden werden dem Krancken schon selbst einfallen; oder, wann er es begehrte, könnten sie aus dem Beicht-Spiegel vorgelesen werden. Darauf lese man ihm vor ein kurtze Reu-Formul, und die Beweg-Ursachen zur Reu und Leyd. Absonderlich soll man ihm den Vorsatz einbinden, und bedeuten, daß es nicht genug seye, ihme vornemmen, die laster zu meiden; sondern daß auch erfordert werde 1. Die nahe Gelegenheit zur Sünd zu fliehen, oder abzuschaffen, wo es in seinem Gewalt stehet. 2. Kräfftige und ernstliche Mittel anzuwenden, die böse Gewohnheiten. Z. E. zu Schwören, Sacramentieren, Wünschen, Fluchen ꝛc. ꝛc. auszureuten. 3. Sich zu einem Christlichen tugendsamen Leben, und

wahre

wahrer Lieb GOttes mit Wort und Werck zu befleiſſen.

Vor und nach der Communion leſe man dem Krancken ein kurtzes Communion-Gebett vor, beſonders das Gebett: Aus Lieb verwundter JESU mein ꝛc. Die Litaney vom ſüſſen Namen JESU, oder von dem heiligen Sacrament; beſonders aber die Ubung des Glaubens, Hoffnung und Lieb. Aus dem Teſtament eines Chriſtens in dem anderten Theil, oder aus denen Morgen-Gebettern.

Vor Empfangung der letzten Oelung erinnere man den Krancken, daß diſe erſtens auslöſche die läßliche Sünden, und übrige Straffen der Sünden. 2. Daß ſelbe ertheile Gnad und Stärcke wider den böſen Feind in dem letzten Streit. 3. Daß ſelbe auch offtmahls verleyhe die Geſundheit des Leibs, wann es zum Heyl der Seelen gedeyet. Hierbey kann die Litaney von Geichförmigkeit mit dem Göttlichen Willen gebettet werden. Aus dem 6. 7. und 8. Theil, der Krancke wird gut thun, wann er ſich alſo in den Willen GOttes gibet, daß er ſaget: HERR, wann du ſiheſt, daß ich dich noch einmahl ſoll ſchwerlich beleydigen, ſo will ich lieber ſterben, als leben. Ich verlange nichts mehr, als GOTT, mein höchſtes Gut, mein letztes Zihl nnd End. Ihm lebe ich, ihm ſtirbe ich, ihn ewig anzuſchauen und zu genieſſen verlange ich; ſein bin ich tod und lebendig. Sey gelobt die hochheiligiſte Dreyfaltigkeit GOtt Vatter, Sohn und Heil. Heiſt, in Ewigkeit,

AMEN.

Der fünffzehende Theil.

Gebetter für die Verstorbne.

I.

Gebett bey einem Verstorbnen gleich nach seinem Tod.

℣. Verleyhe ihm, O HErr, die ewige Ruhe.
℟. Und das ewige Liecht leuchte ihm.

Gebett.

WIr befehlen dir, O HERR, die Seel deines Dieners (Dienerin) N. daß weil sie diser Welt abgestorben, dir nunmehro lebe. Was sie aus menschlicher Schwachheit in diser Wanderschafft, übel gethan hat, das wollest du durch deine unendliche Barmhertzigkeit ihr gnädiglich verzeyhen, durch Christum unsern HErrn, Amen.

Nach disem Gebett kan man einige Litaney, oder anders Gebett für die Verstorbne betten.

II.

Manier, wie man für die Verstorbne allerhand Litaneyen betten kan.

Man kan für die Verstorbne gleich nach ihrem Tod/ oder bey der Meß, oder bey einem andern Gotts-Dienst betten die Litaney vom süssen Namen JESU, die Litaney von Unser Lieben Frauen, die Litaney von allen Heiligen, die Litaney von dem Leyden Christi, die Litaney

von

von Mariä Schmertzen, wann man nur an statt der Wort: Bitt für uns, erbarm dich unser, setzet: bitt für sie, erbarm dich ihrer, nemlich jener Seelen, für die man bittet; nach der Litaney kan man aus folgenden Gebettern eines oder das andere hinzu setzen.

III.
Gebett für verstorbnen Vatter und Mutter.

O GOTT, der du uns gebotten hast, Vatter und Mutter zu ehren, erbarme dich gnädiglich über die Seel meines Vatters und Mutters, verzeyhe ihre Sünden, und verleyhe mir, daß ich sie in den Freuden ewiger Klarheit widerum sehen könne, durch unsern HErrn JEsum Christum, Amen.

Gebett für die verstorbne Geschwisterte, Freund und Gutthäter.

O GOTT, der du bist der Ausspender alles Guten, und ein Liebhaber des menschlichen Geschlechts, wir bitten deine unermessene Gütigkeit, daß du die Seelen meiner Verwandten N. N. die du aus disem Elend zu dir beruf. ten hast, durch die Fürbitt derr seeligisten Jungfrau Mariä, und aller deiner Heiligen zu dem Land des Fridens und Liechts, wie auch zu der Gemeinschafft deiner Auserwöhlten gelangen lassest. Durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Allge-

Allgemeines Gebett für jeden Verstorbnen.

O HERR JESU Christe! du Vatter der Barmhertzigkeit, ich befihle dir die Seel meines lieben N. N. und alle Christglaubige Seelen im Fegfeur in deine heilige fünff Wunden, und bitte dich demüthiglich durch dein bitters Leyden und Sterben, und durch dein Rosenfarbes Blut, du wollest ihnen barmhertziglich verschonen, und gnädiglich nachlassen all ihre Schulden und Schmertzen, damit sie aus denen Peynen erlediget, sich mit allen lieben Heiligen GOttes im Himmel erfreuen mögen, Amen.

HErr gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Liecht leuchte ihnen. Mach, daß sie im Friden ruhen, Amen.

IV.

WJe man die Meß für die Verstorbne hören solle, und wie man die Communion für die Verstorbne aufopffern könne, ist schon oben unter denen Meß-Gebettern, und zuletzt bey den Communion-Gebettern erkläret worden.

V.

Aufopfferung des Ablaß, oder seiner guten Werck für die Verstorbne.

MEin GOTT, weil du uns in dem neuem Gesatz der Lieb verbunden, für einander

zu

zu betten, und einander zu helffen, ja eben aus der Absicht, deine Glaubige in den Himmel, auf der Erden, und unter der Erden mit dem Liebs-Band mehr zu vereinigen, uns Macht ertheilet, ihnen beyzuspringen, ich falle demüthig vor dir nider, und bitte dich, du wollest mein Gebett, und die Verdienst JEsu Christi, wie aller Heiligen, welche dir heut die Catholische Kirch bey disem Ablaß für die Verstorbne aufgeopfferet, gnädiglich für dise Seelen N. N. aufnemmen. Ich lege hinzu dise meine geringe Werck N. N. welche ich mir vornimme für die Verstorbne zu verrichten, und bitte, du wollest auch selbe vereinigen mit dem bittern Leyden Christi JESU, damit sie bäldist von den greulichen Peynen erlediget dich ihr höchstes Gut anschauen, geniessen, lieben, ehren und preysen mögen in Ewigkeit, Amen.

VI.

Manier, den Rosenkrantz für die arme Seelen zu betten.

MAn bettet den Rosenkrantz, wie gewöhnlich; doch nach den Worten: Bitt für uns arme Sünder jetzt und in der Stund unsers Absterbens, kan man hinzusetzen: wie auch für die arme Seelen in dem Fegfeur, besonders meine Befreunde. In dem andern Gesätzel, besonders meine Gutthäter. In dem dritten, besonders die ich beleydiget oder geärgert. In dem vierten, besonders die das Leyden Christi andächtig verehrt In dem fünfften, besonders die dich mehrers verehrt. In dem sechsten, besonders die

wegen

wegen Ungedult ꝛc. ꝛc. leyden. Hier kan man auch jene Tugend namhafft machen, deren man mehrers nöthig Z. E. besonders die ein mehrere Lieb zur Reinigkeit tragen. Oder besonders die aus meiner Pfarr verschiden, ꝛc. ꝛc.

VII.

Manier, wie man allerhand Andachten auf die arme Seelen richten könne.

MAn kan die Andachten zu dem Leyden Christi, zu Unser Lieben Frauen, und zu denen Heiligen in vilen Orthen für die Abgestorbne brauchen, wann man nur an statt seiner die arme Seelen nennet und einleget. Wann aber dises beschwärlich fallet, kan ein jeder wenigist sein Gebett, oder das Lob GOttes, Christi, Mariä, und der Heiligen, wo er solches findet, an statt der armen Seelen, und für sie aufopfferen in der Meynung, damit er die Versaumnussen, welche sie begangen in ihrem Leben, durch dises Lob GOttes ersetzet werde. In diser Meynung kan man betten die Lob-Gesänger von GOtt, die Tag-Zeiten von dem süssen Namen JESU, die Tag-Zeitten von dem hochheiligen Sacrament. Ja man kan auch die Tugends-Ubungen betten in der Meynung, daß man hiermit erstatten wolle, was die arme Seelen in disem Fall versaumet haben.

Die Tag-Zeiten für die Verstorbene seynd auch besonders gedruckt, und bey den grossen Tag-Zeiten von Unser Lieben Frauen angehängt.

Regi-

Register.

Der erste Theil.

1. Vorbereitung zu dem Gebett. Blat. 1.
2. Allerhand gute Meynungen vor dem Gebett. 2
3. Gute Erinnerungen, die Andacht zu erwecken, und die Aufmercksamkeit unter dem Gebett zu erhalten. 3

Der andere Theil.

1. Das Morgen-Gebett zu GOtt. 27
2. = = = zu U. L. Frauen. 33
3. = = = zu dem H. Schutz-Engel. ibid.
4. = = = zu denen Heil. Patronen. 34
5. Unterschidliche Manieren, wie man auf alle Tag der Wochen eine besondere Aufopfferung seiner Wercken, und gute Meynung machen kan. 35
6. Form der guten Meynung in allen Verrichtungen, in der Fruhe und unter Tags. 38

Der tritte Theil.

Ordinari-Gebetter unter Tag und zu Nachts.

1. Gebett bey dem Ave Maria Leuten.
2. Schuß-Gebettlein, wann man aus dem Hauß gehet. 48
3. Wann man die Arbeit anfanget. ibid.
4. Wann man für ein Crucifix gehet. ibid.
5. Wann man das Heil. Sacrament zu einem Krancken tragt. 49
6. Wann dir arme Leuth begegnen. ibid.
7. Wann du einem Priester begegnest. ibid.
8. Wann du einen sündigen siehest, oder hörest. ibid.
9. Wann du zur Sünd angefochten wirst. 50
10. Wann du dich in Gefahr oder Noth befindest. ibid.

11. Tisch-Gebett vor und nach dem Essen. 51
12. Nacht-Gebett vor dem Schlaff. 52
13. Erforschung des Gewissens. ibid.
14. Testament eines Christlichen Menschen, täglich zu gebrauchen. 56
15. Gebett, wann man am Pfingst-Tag die Angst leutet. 48
16. Gebett am Freytag zu Mittag bey der Schydung. 59

Der vierte Theil.

Meß-Gebetter.

1. Meß-Gebetter bey einer Ordinari-Meß, und geistliche Communion. 60
2. Meß-Gebetter bey einer Lob-Meß. 72
3. Meß-Gebett bey einer Meß zu Ehren des Leydens Christi. 83
4. Gebett bey einer Seel-Meß für die Verstorbne. 104
5. In allgemeiner Noth. 105
6. In besondern Anligen. 107
7. Für einen Krancken. 109
8. Zu Ehren eines Heiligen umb Beystand in gewissen Anligen. 110
9. Ein Brand-Opffer. 111
10. Ein Danck-Opffer. 113
11. Ein Versöhn-Opffer. 114
12. Ein Bitt-Opffer. 116
13. Ein allgemeines Erstattung-Opffer. 118

Der fünffte Theil.

Beicht-Gebetter.

1. Anruffung vor Erforschung des Gewissens. 119
2. Erforschung des Gewissens. 120
3. Allgemeine Reu und Leyd. ibid.
4. Reu und Leyd deren, welche in ein wissentlich Todt-Sünd gefallen. 122
5. Reu und Leyd deren, welche nur läßliche Sünden begangen. 124

6. Reu und Leyd deren, welche sich beklagen, daß sie keine rechte Reu erwecken können. 125
7. Gute Meynung vor der Beicht. 128
8. Form und Weiß dem Priester zu beichten. 130
9. Danckſagung nach der Beicht. 131
10. Gebett zu Unſer Lieben Frauen nach der Beicht. 132
11. Drey Gebett zu Gewinnung des Ablaß. 133
12. Aufopfferung, wann man den Ablaß für ſich gewinnet. 136
13. Aufopfferung, wann man den Ablaß gewinnet für die Seelen im Fegfeur. 138
14. Beicht-Spiegel von ſchwären Sünden. 139
15. Beicht-Spiegel von läßlichen Sünden. 154
16. Bewegliche Gedancken zu Erlangung wahrer Reu und Leyd über eine Tod-Sünd. 159
17. Aufmunterung zu einer rechten aufrichtigen Beicht. 176

Der ſechste Theil.

Communion-Gebetter.

1. Gebett des Heil. Thomä von Aquin vor der Communion. 179
2. Gebett des H. Ambroſii vol der Communion. 181
3. Gebett des H. Vatters Franciſci vor der Comunion. 183
4. Liebs-Seuffzer vor oder bey der Comunion. Aus Lieb verwundter JEſu mein. 185
5. Affect des H. Ignatii: Dein Seel, O JEſu heilige mich. ibid.
6. Affect des H. Auguſtini: Mir Jhſu Chriſte diß gewehr. 186
7. Gebett des H. Bonaventurä nach der Comunion. 187
8. Gebett des Heil. Thomä von Aquin nach der Communion. 188
9. Ein anders eben diſes heiligen Lehrers. 189
10. Ein anders von ihm. 191
11. Aufopfferung der Communion für ſich ſelbſt. 193
12. Aufopfferung der Comunion für einē guten Freund. ibid

13. Aufopfferung der Comunion für die Abgestorbne. 194
14. Litaney von dem Heil. Sacrament. 195
15. Vier Gespräch mit Christo vor der Communion aus aus dem Thoma von Kempis. 199
16. Vier dergleichen Gespräch nach der Communion. 218

Der sibende Theil.
Andachten zu GOTT.

1. Das Lob-Gesang GOttes deren drey Babilonischen Knaben. 229
2. Fünff Lob-Gesänger GOttes gezogen aus denen Ubungen der H. Gertraud, wo alles zum Lob GOttes wird eingeladen. 231
3. Lob GOttes aus denen eignen Gutthaten. 241
4. Lob Gesang aus denen Gutthaten die er denen Heiligen erwisen. 243
5. Danckfagung zu Gott für die empfangne Gutthaten. 246
6. Ubung des Glaubens, der Hoffnung und der Lieb zu GOtt. 248
7. Brand-Opffer, wordurch man GOtt alles im Himmel und auf Erden aufopffert. 254
8. Aufopfferung seiner selbst in den Willen GOttes. 256
9. Das Ambrosianische Lob-Gesang: Te Deum. 258
10. Das Vatter unser ausführlich. 260
11. Anruffung des H. Geists. 273
12. Anruffung des Heil. Geists zu Erneuerung des Eyffers und Andacht. 274
13. Anruffung des Heil. Geists vor einem gewissen Geschäfft. 275
14. Anruffung des Heil. Geists zu Erlangung der siben Gaaben des heiligen Geists. 276
15. Gebett zu Erlangung der zwölff Früchten des heiligen Geists. 285
16. Kürtzeres Gebett zu dem heiligen Geist, umb Erlangung der siben Gaaben. 299
17. Tagzeiten von der heiligen Dreyfaltigkeit. 302

18. Tagzeiten von der Göttlichen Vorsichtigkeit. 311
19. Litaney von der Göttlichen Vorsichtigkeit. 316
20. Litaney von Vereinigung seines Willens mit dem Göttlichen. 320
21. Verlangen des Heil. Augustini nach GOtt. 323
22. Aufopfferung des H. Ignatii seiner selbst zu GOtt. Nimm auf, O HErr, all mein Freyheit. 327

Der achte Theil.
Andachten zu CHristo.

1. Anbettung. 328
2. Liebs-Seufftzer des H. Xaverii. Ich liebe dich ꝛc. ibid.
3. Danckſagung. 329. 4. Unterthänigkeit. 330
5. Abbitt seiner Sünden. 332
6. Bitt, umb ein seeliges End. 334
7. Drey Bitten des heiligen Vatters Franciſci. 235
8. Liebs-Gruß zu Christo. ibid.
9. Keusches Liebkosen zu Christo. 337
10. Tagzeiten von dem süssen Namen JEsu. 338
11. Litaney von dem süssen Namen JEsu. 345
22. Drey und dreyßig Ubungen einer vollkommnen Lieb und anderer Tugenden zu Christo, als seinem guten Hirten. 349
13. Gebett zu Christo für alle Ständ der Kirchen. 374
13. Andachten zu Christo auf alle seine Fest-Täg. 381
15. Anbettung des Hertzens JEsu. 383
16. Bitt umb ein besondere Gnad umb die Lieb des Hertzens JEsu. 385
17. Anbefehlung seiner selbst und seiner guten Freund in das Hertz JEsu. 386
18. Litaney von dem Hertzen JEsu. 388
19. Tagzeiten von dem Hertzen JEsu. 391
20. Andachten zu Christo in dem Advent. 403
21. Das Rorate in dem Advent, ꝛc. 410
22. Tagzeiten von dem Christkindlen zu Weyhnachte. 412
23. Aufopfferung seines Hertzens zu Christo. 417

Der neunte Theil.
Andachten zu dem Leyden Christi.

1. Zuflucht eines Sünders zu dem Gecreutzigten. 418
2. Zwölff trostreiche Erinnerungen des gantzen Leydens Christi. 420
3. Trostreiche Erinnerung der 7. Wort Christi am Creutz. 436
4. Mitleydige Erinnerung der siben Gäng, die Christus in seinem Leyden verrichten müssen. 438
5. Danckbare Erinnerung der siben Bluts-Vergiessungen unsers Erlösers. 440
6. Andächtige Verehrung der fünff H. Wunden. 443
7. Tugends-Ubungen in Erinnerung des Leydens Christi. 444
8. Trostreiche Tagzeiten von der Angst Christi an dem Oelberg. 457
9. Andächtige Verehrung aller gemarterten Glidern Christi. 470
10. Bitt zu dem Gecreutzigten in besonderer Noth. 473
11. Litaney von dem Leyden Christi. 474

Der zehende Theil.
Andachten zu dem heiligen Sacrament.

1. Anbettung JEsu in dem Heil. Sacrament, und Einladung aller Heiligen zu dessen Lob. 481
2. Lob und Benedeyung des Heil. Sacraments. 484
3. Lob-Gesang der dreyen Babylonischen Knaben, gericht auf das Heil. Sacrament. 488
4. Verehrung Christi in dem Heil. Sacrament zu Ersetzung der Unbilden, so er in seinem Leyden erdultet. 489
5. Siben Besuchungen des Heil. Sacraments auf alle Tag der Wochen. 491
6. Ubung der Lieb zu JEsu in dem H. Sacrament. 498
7. Tagzeiten von dem H. Sacrament. 501
8. Verehrung der 5. Wunden Christi in dem H. Sacrament. 507
9. Tagzeiten von denen fünff Wunden, welche Christus in seinem glorreichen Leib in dem H. Sacrament behalten. 513
10. Anbettung des Hertzens JEsu in dem H. Sacrament. 522
11. Gebett, wann man mit dem heiligen Sacrament den Seegen gibt. 523.
12. Gebett, wann man das Heil. Sacrament in den Tabernackel zuruck setzet. 524
13. Die Litaney von dem H. Sacrament. ibid.
14. Lob-Gesang von dem H. Sacrament. Kommt her ihr Creaturen all. ibid.

Register.

Der eilffte Theil. Andachten zu Unser Lieben Frauen.

1. Tagzeiten von der unbefleckten Empfängnuß Mariä. 527
2. Tagzeiten Mariä von Trost. 536
3. Die Litaney U. L. Frauen von Loreto. 544
4. Die Litaney von dem Hertzen Mariä. 548
5. Siben Bitten zu Maria in Erinnerung ihrer 7. Freuden. 551
6. Gebett zu Maria Trost in Trübsaal und Noth. 554
7. Lob-Gesänger Mariä. Quem Terra. Ave maris Stella. 555
8. Lob-Gesang Mariä. Magnificat, das ist: Mein Seel macht groß den HErrn. 557
9. Das Salve Regina, Regina Cöli ꝛc. 559
10. Allerhand Manieren den Rosenkrantz zu betten, und die Geheimnuß einzulegen. 562
11. Andächtige Erinnerung der siben Schmertzen Mariä. 567
12. Mitleydige Gedancken zu der Schmertzhafften Mutter: Das Stabat. 572
13. Litaney von denen Schmertzen Mariä. 574
14. Gebett von der unbefleckten Empfängnuß Mariä. 577
15. Andacht zu Maria in Erinnerung ihrer neun-monathlichen Freud. 578
16. Danckf. zu GOtt für die Gnaden, die er Mariä erwisen. 579
17. Bunds-Gebett zu Maria. 582
18. Formul Mariam für seine Patronin zu erwöhlen. 584
19. Tägliche Anruffung Mariä um seeliges End. 585
20. Bitt zu Maria in allen Anligen. 587
21. Bitt des heiligen Bernardi zu Maria in allen Anligen. 589
22. Bitt zu Maria für allgemeines Anligen. 590
23. Bitt des H. Augustini zu Maria für allgemeine Wohlfahrt. 591
24. Bitt zu Maria im Leben und Tod. 594
25. Bitt zu Maria umb Erhaltung der Reinigkeit. 595
26. Bitt zu Maria um von GOtt zu erlangen Verzeyhung der Sünden. 596
27. Bitt eines Sünders um die Gnad der Bekehrung. 597
28. Ein andere tägliche Bitt. 599
29. Gebett der heiligen Mechtildis um ein seeliges End. 600
30. Drey AVE um ein seeliges End. 601
31. Bitt um Beystand im Tod. 603
32. Danckfagung zu Maria um ein empfangne Gutthat. 604
33. Gebett des heiligen Bernardi, durch Mariam den Zugang zu Christo zu erlangen. 605.
34. Litaney zu einigen Patronen. 606

35. Ge-

35. Gebetter auf alle Frauen-Fest. 608

Der zwölffte Theil. Andachten zu denen Heiligen.

1. Litaney von allen Heligen. 621
2. Gebett zu dem heiligen Schutz-Engel. 526
3. Zu St. Michael. 628. 4. Zu denen 6. Chören der Englen. ibid.
5. Zu St. Petro und Paulo. 630. 6. Zu St. Paulo. 631
7. Zu einem Apostel an seinem Fest-Tag. ibid.
8. Zu einem Martyrer. 632. 9. Zu einem Beichtiger. 633
10. Zu einer Jungfrauen an ihrem Fest. 634
11. Zu dem Heil. Joseph. 635
12. Trostreiche Erinnerung seines Leydens und seiner Freuden. ibid.
13. Zu St. Joachim und Anna. 638. 14. Zu St. Anna. 639
15. Zur H. Magdalena. 640. 16. Zu St. Barbara. 641.
17. Zum H. Joanne v. Nepomuck um Errettung seiner Ehr ꝛc. 642.
18. Zum H. Antonio von Padua. 643. 19. Zu St. Apollonia. 644
20 Zu St. Liborio. 645. 21. Zun 14. Nothhelffern. ibid.
22. Zu St. Sebastian. 646. 23. Zu jedem Heiligen ꝛc. ibid.

Der dreyzehende Theil. Unterschidliche Gebett.

1. Gebett der Kinder für ihre Eltern. 648. 2. Der Eltern für ihre Kinder und umb Hauß-Seegen. ibid. 3. Formul des Gelübd der Keuschheit. 650. 4. Gebett bey Antrettung des Ehestands. 651. 5: Gebett einer schwangeren Frau 652. 6. Wann einer sich auf die Reyß begibt. 653. 7. Bey gefährlichen Ungewitter. 654. 8. Umb schön Wetter. 655. 9. Bey einer ansteckenden Sucht. ibid. 10. Zu Zeit allgemeiner Noth, Kriegs, Hungers ꝛc. 656. 11. In allerhand Anligen. 657. 12. Gebett einer Wittfrauen. 658. 13. Für alle Ständ der Christenheit. 659. 14. Antrettung einer Wahlfahrt. ibid.

Der 14. Theil. Gebett bey einem Krancken u. Sterbenden.

1. Wann der Kranck nit in starcken Schmertzen ligt. 660. 2. Wann er in starcken Schmertzen ligt. 661. 3. Wann er in Zügen ligt 654. 4. Wann er mit dem Heil. Sacrament versehen wird. 666.

Der fünffzehende Theil. Gebetter für die Verstorbne.

1. Gebett gleich nach dem Tod. 668. 2 Manier, wie man für die Verstorbne allerhand Litaneyen betten kan. ibid. 3 Allerhand Gebett für die Verstorbne. 669. 4. Wie man die Meß für die Verstorbene aufopfferen soll. 670 5. Wie man den Ablaß für die Verstorbne aufopfferen soll. ibid. 6. Manier, wie man den Rosenkrantz für die Verstorbne betten kan. 671. 7. Wie man allerhand andächtige Gebett für die Verstorbne sprechen kan. 672

END.